

Statistik von Baden-Württemberg

**Band
500**

**1 % - Gebäude- und
Wohnungstichprobe 1993**

ISSN 0408 - 1714 (Schriftenreihe)

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Postfach 10 60 33 · 70049 Stuttgart

**Verlag und Vertrieb: Metzler-Poeschel Verlag,
Werastraße 21 - 23, 70182 Stuttgart, Telefon (0711) 21 94 - 104, Fax (0711) 21 94 - 119**

Preis DM 26,40

zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet.

Vorwort

Mit dem Stichtag 30. September 1993 fand im gesamten Bundesgebiet eine 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe statt. Die gesetzliche Grundlage dieser Erhebung bildete das Wohnungsstatistikgesetz in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz. Nach der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1978 und der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wurden damit erstmals wieder umfangreiche wohnungsstatistische Informationen erhoben. Allein in Baden-Württemberg waren rund 42 500 Haushalte in 21 000 Gebäuden an der Stichprobe beteiligt.

Die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe liefert aktuelle und differenzierte Daten zur quantitativen Wohnungsverorgung der Haushalte und zum Gebäude- und Wohnungsbestand in Baden-Württemberg auf der Ebene des Landes, der Regionen, der Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes und der Gemeindegrößenklassen. Die Ergebnisse bilden Grundlagen für politische und planerische Entscheidungen in Bund und Ländern und stehen der Verwaltung, Wissenschaft, Öffentlichkeit und den Medien zur Verfügung.

Durch Einbeziehung weiterer Datenquellen wird ein Überblick in fachlicher Breite und durch die Hinzufügung ausgewählter langer Reihen eine Darstellung in zeitlicher Tiefe erreicht.

Stuttgart, im Mai 1996

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Dr. Eberhard Leibing
Präsident

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Bisher durchgeführte Zählungen und Stichproben im Bereich von Gebäuden und Wohnungen	14
Begriffsbestimmungen	16
Allgemeine Hinweise und Zeichenerklärung	22
Bisher veröffentlichte Aufsätze	
1. <i>Werner, Joachim; Radakovic, Dragana:</i> Bundesweite Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993	25
2. <i>Lehnert, Ulrich:</i> Hohe Beantwortungsquote bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993	29
3. <i>Lehnert, Ulrich:</i> Strukturdaten von Gebäuden und Wohnungen	33
4. <i>Werner, Joachim:</i> Wohnsituation der Haushalte in Baden-Württemberg	37
5. <i>Lehnert, Ulrich:</i> Die Mietsituation in Baden-Württemberg	47
6. <i>Goeken, Silvia:</i> Ausgewählte Haushalte nach ihren Wohnverhältnissen	51
7. <i>Lehnert, Ulrich:</i> Wohnungsausstattung in Baden-Württemberg	55
8. <i>Lehnert, Ulrich:</i> Wohneigentum und Haushaltsgröße	59
Schaubilder	
1. Schematische Darstellung der Gebäudearten und Wohneinheiten sowie deren Anzahl in Baden-Württemberg am 30. September 1993	65
2. Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe und Bau- altersklassen	66
3. Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe	66
4. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Zahl der Räume	67
5. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche	67
6. Inhaberwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg in den Jahren 1978, 1987 und 1993	68
7. Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Beheizungs- und Energieart	68

8. Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche	69
9. Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach sozialer Stellung der Bezugsperson	69
10. Durchschnittliche Wohnfläche je Person der Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993	70
11. Durchschnittliche Raumzahl je Person der Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993	70
12. Entwicklung der Beheizungsarten in Baden-Württemberg seit 1950	76
13. Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Eigentumsverhältnissen	94
14. Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art des Erwerbs	94
15. Notwendige Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baualtersklassen	95
16. Notwendige Modernisierungen an Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art der Maßnahme	95
17. Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg in den Jahren 1978 und 1993 nach Beheizungsart	134
18. Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baualtersklassen	134
19. Bewohnte Inhaberwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Zahl der Räume	135
20. Bewohnte Inhaberwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche	135
21. Inhaberhaushalte in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnverhältnis und Zahl der Räume	212
22. Inhaberhaushalte in Wohnungen in Wohngebäuden Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche	213
23. Eigentümeranteil an Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße	213
24. Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Wohnfläche	214
25. Anteil der Monatsmiete am Haushaltsnettoeinkommen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 mit einer Mietbelastung von 30 % und mehr	214
26. Anteil der Eigentümerwohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 in Prozent	230
27. Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach der Quadratmetermiete	231
28. Anzahl der Eigentümerwohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 in Prozent	238
29. Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach der Quadratmetermiete	239

Tabellen auf Landesebene

Zeitvergleiche

1.	Gebäude und bewohnte Wohnungen in Baden-Württemberg 1968 bis 1993 nach Gebäudart	73
2.	Wohngebäude in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach Größe	73
3.	Wohngebäude in Baden-Württemberg 1968 bis 1993 nach Baujahr	73
4.	Wohngebäude im Eigentum von Einzelpersonen oder Ehepaaren in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach sozialer Stellung des Eigentümers	74
5.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach Wohnungsart	74
6.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1956 bis 1993 nach Raumzahl	74
7.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1965 bis 1993 nach Fläche	75
8.	Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg 1968 bis 1993 nach Ausstattung	75
9.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1956 bis 1993 nach wohnspezifischen Merkmalen	75
10.	Haushalte in Gebäuden in Baden-Württemberg 1956 bis 1993 nach Wohnverhältnis	76
11.	Inhaberhaushalte in Wohnungen in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach Haushaltsgröße	76

Gebäude

12.	Gebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie nach Zahl der Geschosse und behindertengerechter Ausstattung	79
13.	Gebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie nach Eigentumsverhältnissen	80
14.	Gebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und Wohneinheiten nach Belegung	81
15.	Gebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie im Eigentum von Einzelpersonen und Ehepaaren nach sozialer Stellung	82
16.	Gebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und öffentlicher Förderung sowie Nutzung der Wohneinheiten	83
17.	Gebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und Heizungsart	84
18.	Gebäude mit Fern-, Block- oder Zentralheizung in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie verwendeter Energieart	85
19.	Wohngebäude mit Fern-, Block- oder Zentralheizung in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Baujahr und durchschnittlichem Jahresenergieverbrauch	86
20.	Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Baujahr und nach Art des Erwerbs	87

21.	Wohngebäude mit Fern-, Block- oder Zentralheizung und der Energieart Heizöl in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Baujahr, Lage, Baumaterial, Volumen und Baujahr des / der Öltanks sowie des Heizkessels	88
22.	Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe und Baujahr sowie nach durchgeführten bau- und wohntechnischen Veränderungen (freiwillige Angaben)	90
23.	Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe und Baujahr sowie notwendigen Modernisierungen oder größeren Instandsetzungen (freiwillige Angaben)	92

Wohnungen

24.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und Wohnungsart	99
25.	Bewohnte Wohneinheiten in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baujahr, Gebäudeart, Belegung und Wohnverhältnis	100
26.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl der Räume sowie Fläche	102
27.	Bewohnte Mietwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl der Räume sowie Fläche	104
28.	Bewohnte Eigentümerwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl der Räume sowie Fläche	106
29.	Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Ausstattung und nach Zahl der Räume sowie Fläche	108
30.	Bewohnte Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Ausstattung und nach Zahl der Räume sowie Fläche	110
31.	Bewohnte Eigentümerwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Ausstattung und nach Zahl der Räume sowie Fläche	112
32.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Ausstattung	114
33.	Bewohnte Mietwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe Baujahr und nach Ausstattung	116
34.	Bewohnte Eigentümerwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Ausstattung	118
35.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Warmwasserversorgung und Energieart	120
36.	Bewohnte Mietwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Warmwasserversorgung und Energieart	122
37.	Bewohnte Eigentümerwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Warmwasserversorgung und Energieart	124
38.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl der Räume, der Fläche sowie Kinderzimmer	126
39.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Heizungsart	128

40.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Energieart	129
41.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Ausstattung, Fläche, Baujahr und monatlicher Miete	130
42.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Ausstattung, Fläche, Baujahr und Quadratmetermiete	131
43.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Fläche und Ausstattung sowie nach Monatsmiete, Betriebskosten und Mieterhöhungsgründen	132

Haushalte

44.	Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Zahl der Räume in der Wohnung	139
45.	Hauptmieterhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Zahl der Räume in der Wohnung	140
46.	Eigentümerhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Zahl der Räume in der Wohnung	141
47.	Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Zahl der Räume in der Wohnung	142
48.	Hauptmieterhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Zahl der Räume in der Wohnung	143
49.	Eigentümerhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Zahl der Räume in der Wohnung	144
50.	Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Fläche der Wohnung	145
51.	Hauptmieterhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Fläche der Wohnung	146
52.	Eigentümerhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Fläche der Wohnung	147
53.	Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Fläche der Wohnung	148
54.	Hauptmieterhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Fläche der Wohnung	149
55.	Eigentümerhaushalte von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Fläche der Wohnung	150
56.	Inhaberhaushalte von Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September nach Haushaltsstruktur und Baujahr	151
57.	Hauptmieterhaushalte von Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Baujahr	152

58.	Eigentümerhaushalte von Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Baujahr	153
59.	Inhaberhaushalte von Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur sowie nach Baujahr und Größe	154
60.	Hauptmieterhaushalte von Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur sowie nach Baujahr und Größe	156
61.	Eigentümerhaushalte von Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur sowie nach Baujahr und Größe	158
62.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden insgesamt in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Umweltbelastungen	160
63.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Umweltbelastungen	161
64.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Umweltbelastungen	162
65.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden insgesamt in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Verkehrsverbindungen	163
66.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Verkehrsverbindungen	164
67.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Verkehrsverbindungen	165
68.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Kindergarten und Grundschule	166
69.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Kinderspielplatz und Tagesstätte für Jugendliche	167
70.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs und ärztlicher Versorgung	168
71.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel und öffentlichen Telefonzellen	169
72.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit öffentlicher Grünanlagen und Tagesstätten für Senioren	170
73.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden insgesamt in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Abstellräumen und PKW-Abstellplätzen	171
74.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Abstellräumen und PKW-Abstellplätzen	172

75.	Inhaberhaushalte von Wohneinheiten in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Abstellräumen und PKW-Abstellplätzen	173
76.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und monatlicher Miete	174
77.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und monatlicher Miete	175
78.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und monatlicher Miete	176
79.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und monatlicher Miete	177
80.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Quadratmetermiete	178
81.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Quadratmetermiete	179
82.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Quadratmetermiete	180
83.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Quadratmetermiete	181
84.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Mietbelastung	182
85.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Mietbelastung	183
86.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Mietbelastung	184
87.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Mietbelastung	185
88.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten	186
89.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten	188
90.	Hauptmieterhaushalte in öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten	190
91.	Hauptmieterhaushalte insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten	192

92.	Hauptmieterhaushalte in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten	194
93.	Hauptmieterhaushalte in öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten	196
94.	Inhaberhaushalte insgesamt in Wohneinheiten in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und beabsichtigtem Erwerb von Wohneigentum (freiwillige Angaben)	198
95.	Hauptmieterhaushalte in Wohneinheiten in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und beabsichtigtem Erwerb von Wohneigentum (freiwillige Angaben)	199
96.	Inhaberhaushalte in Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Zahl und Gründen der Umzüge (freiwillige Angaben)	200
97.	Hauptmieterhaushalte in Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Zahl und Gründen der Umzüge (freiwillige Angaben)	202
98.	Eigentümerhaushalte in Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Zahl und Gründen der Umzüge (freiwillige Angaben)	204
99.	Inhaberhaushalte in Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Wohnverhältnis vor dem Umzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (freiwillige Angaben)	206
100.	Hauptmieterhaushalte in Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Wohnverhältnis vor dem Umzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (freiwillige Angaben)	208
101.	Eigentümerhaushalte in Wohneinheiten in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Wohnverhältnis vor dem Umzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (freiwillige Angaben)	210

Tabellen nach Regionen

102.	Gebäude, Wohneinheiten und Wohnungen in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Baujahr	217
103.	Wohngebäude in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Größe und bewohnte Wohnungen nach Art der Wohnung	219
104.	Wohngebäude in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Geschoßzahl	219
105.	Wohngebäude in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Art der Heizung und verwendeter Energieart	220
106.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Raumzahl	220
107.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Fläche	221
108.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September nach Ausstattung	221

109.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Wohnungsart	222
110.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete	222
111.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach monatlicher Miete	223
112.	Inhaberhaushalte in Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Emmissionsbelastung	223
113.	Inhaberhaushalte in Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche	224
114.	Hauptmieterhaushalte in Wohnungen in Gebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und monatlicher Miete	226
115.	Hauptmieterhaushalte in Wohnungen in Wohngebäuden in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Mietbelastung	228

Tabellen nach den Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes (LEP)

116.	Wohngebäude in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Geschößzahl	235
117.	Wohngebäude in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Heizungsart und verwendeter Energieart	235
118.	Wohngebäude und bewohnte Wohnungen in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Größe und Wohnverhältnis	235
119.	Bewohnte Inhaberwohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Raumzahl	236
120.	Bewohnte Inhaberwohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Fläche	236
121.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete	236
122.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach monatlicher Miete	237
123.	Inhaberhaushalte in Wohnungen in Gebäuden in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach durchschnittlicher Wohnfläche, Miete und Mietbelastung	237

Tabellen nach Gemeindegrößenklassen

124.	Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach der Geschößzahl und Gemeindegrößenklassen	243
125.	Wohngebäude in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Heizungsart, verwendeter Energieart und Gemeindegrößenklassen	243
126.	Wohngebäude und Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Wohnverhältnis und Gemeindegrößenklassen	244
127.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Raumzahl und Gemeindegrößenklassen	244

128.	Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Fläche und Gemeindegrößenklassen	245
129.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete und Gemeindegrößenklassen	245
130.	Bewohnte reine Mietwohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September nach monatlicher Miete und Gemeindegrößenklassen	246
131.	Inhaberhaushalte in Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach durchschnittlicher Wohnfläche, Miete, Mietbelastung und Gemeindegrößenklassen	246

Anhang

1.	Erhebungsbogen	249
2.	Gesetzestext	273

Bisher durchgeführte Zählungen und Stichproben im Bereich von Gebäuden und Wohnungen

Jahr	Gesetzliche Grundlage	Inhalt
1950	Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung, Gebäude, Wohnungen, nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und nichtlandwirtschaftlicher Kleinbetriebe im Jahre 1950 (Volkszählungsgesetz 1950) vom 27.7.1950 (BGBl. Nr. 32 vom 28.7.1950 S. 335).	Gebäude- und Wohnungszählung: Zählung sämtlicher Gebäude und Wohnungen. Wohngebäude und Wohnungen nach Größe, Alter, Eigentumsverhältnissen sowie Ausstattung mit Elektrizität, Gas und Wasser, Anzahl der Wohn- und Schlafräume, Höhe der vertraglich vereinbarten Wohnungsmiete.
1956	Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57 vom 17.5.1956 (BGBl. I S. 427).	Reine Wohnungszählung: Kombination von Total- und Repräsentativerhebung: Totalerhebung: - Erfassung aller Wohnungen und Wohngelegenheiten sowie Wohnungen nach Größe, Baualter, Wohnverhältnis und Wohnungsmiete. 10%-Repräsentativerhebung: - Belegung der Wohnungen und Wohngelegenheiten mit Haushalten, soziale Stellung des Haushaltsvorstands, überwiegende Einkommensquelle.
1957	Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57) vom 17.5.1956 (BGBl. I S. 427).	1%-ige repräsentative Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57: Erfassung ausgewählter Wohnungen, der darin lebenden Haushalte sowie der Anstaltspersonen. Angaben über gegenwärtige Unterbringung, Wohnwünsche, Finanzierungsmöglichkeiten und Einkommensverhältnisse.
1960	Verordnung über eine Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57 vom 23.12.1959 (Bundesanzeiger Nr. 1 vom 5.1.1960 S. 1).	1%-ige repräsentative Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57: Erfassung ausgewählter Wohnungen und der darin lebenden Haushalte. Angaben über Wohnverhältnisse, Wohnwünsche und Einkommenslage.
1961	Gesetz über eine Zählung der Bevölkerung und der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten und Unternehmen im Jahre 1961 sowie über einen Verkehrszensus im Jahre 1962 (Volkszählungsgesetz 1961) vom 13.4.1961 (BGBl. I S.437).	Gebäudezählung: Zählung der bewohnten Gebäude. Feststellungen über Baujahr, Art und Ausstattung der Gebäude sowie Zahl der Wohnungen im Gebäude.
1965	Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiete des Wohnungswesens (Wohnungsstichprobengesetz 1965) vom 18.8.1965 (BGBl. I S. 893).	1%-Wohnungsstichprobe: Feststellungen über Gebäude und Wohnungen, Wohnungsversorgung, Miet- und Einkommensverhältnisse sowie Wohnungsbedarf.
1968	Gesetz über die Gebäude- und Wohnungszählung 1968 (Wohnungszählungsgesetz 1968) vom 18.3.1968 (BGBl. I S. 225).	Gebäude- und Wohnungszählung: Zählung aller Wohngebäude, bewohnter Nichtwohngebäude, Wochenend- und Ferienhäuser sowie aller ständig bewohnten Unterkünfte. Erfassung aller Wohnungen und Wohngelegenheiten.

Jahr	Gesetzliche Grundlage	Inhalt
1972	Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiete des Wohnungswesens und des Städtebaus (Wohnungsstichprobengesetz 1972) vom 7.12.1971 (BGBl. I S. 1945).	1%-Wohnungsstichprobe: Feststellungen über den Bestand an Gebäuden und Wohnungen in Struktur und qualitativer Abstufung, Eigentumsverhältnisse, Mietbelastung, Modernisierungsbedarf, Umzugs- und Wohnungswünsche; daneben städtebauliche Aspekte.
1978	Gesetz über die Durchführung einer Repräsentativstatistik auf dem Gebiet des Wohnungswesens (Wohnungsstichprobengesetz 1978) vom 14.12.1977 (BGBl. I S. 2562).	1%-Wohnungsstichprobe: Erfassung der Struktur und qualitativen Abstufungen des Gebäude- und Wohnungsbestandes. Wohnzufriedenheit und Umzugsverhalten der Haushalte sowie Wohnverhältnisse.
1987	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8.11.1985 (BGBl. S. 2078).	Zählung aller Gebäude mit Wohnraum und ständig bewohnten Unterkünfte sowie aller dort befindlichen Wohneinheiten (Wohnungen und sonstige Wohneinheiten).
1993	Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz-WoStatG) vom 18. März 1993 (BGBl. I S. 337).	Feststellungen über den Bestand an Gebäuden mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte einschließlich der zugehörigen Grundstücke sowie Wohnungen und die darin wohnenden Haushalte, Eigentumsverhältnisse, Mietbelastung, Einkommensverhältnisse, Modernisierungsbedarf, Umzugs- und Wohnungswünsche.

Begriffsbestimmungen

Angehörige ausländischer Streitkräfte

Die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte privat-rechtlich gemieteten Wohneinheiten und Gebäude wurden in die Erhebung mit aufgenommen. Auskunftspflichtig dafür waren Eigentümer / Verwalter. Soweit diese Wohneinheiten in den Tabellen nicht enthalten sind, wird durch eine entsprechende Fußnote darauf hingewiesen. Haushalts- bzw. Personenangaben dieses Personenkreises sind nicht in den Tabellen enthalten.

Angestellte

Zu den Angestellten zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger, d.h. alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so z.B. Personen, die aufgrund langjähriger Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung für Arbeiter zahlen.

Angestellte mit Beamtenbesoldung, z.B. bei Sozialversicherungsträgern oder kommunalen Spitzenverbänden, gelten ebenfalls als Angestellte. Hausgehilfinnen sind dagegen nur dann Angestellte, wenn sie in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind. Andernfalls zählen sie zu den sonstigen Arbeitern.

Kaufmännische Auszubildende sind den Angestellten zuzuordnen.

Gemeindeschwestern zählen wie Nonnen oder Ordensbrüder als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der evangelischen und römisch-katholischen Kirche, die Beamte sind, zählen alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgesellschaften zu den Angestellten.

Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation. Maßgebend ist die Vereinbarung im Arbeitsvertrag, die nicht in allen Fällen mit der Rentenversicherungspflichtzugehörigkeit übereinstimmt. Es wird unterschieden zwischen Facharbeitern und sonstigen Arbeitern.

Facharbeiter sind Arbeitnehmer, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, die als besonders schwierig und verantwortungsvoll gelten. Die Befähigung kann durch eine abgeschlossene praktische Berufsausbildung, einen gleichwertigen Berufsfachschulabschluß oder durch langjährige Beschäftigung mit gleichwertigen Arbeiten bei entsprechender Entlohnung erworben worden sein. Zu den Facharbeitern zählen auch Gesellen und Vorarbeiter.

Zu den sonstigen Arbeitern gehören z.B. angelemte und ungelemte Arbeiter, Hilfsarbeiter, Hausgehilfinnen (sofern sie nicht in der Angestelltenversicherung pflichtversichert sind). Gewerbliche Auszubildende sind den Arbeitern zuzuordnen.

Ausländerhaushalte

Als Ausländer gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Ausstattungsstyp

Durch Kombination bestimmter Ausstattungsmerkmale einer Wohneinheit (Heizung, Bad, Art und Lage der Toilette) wurden bei der Aufbereitung fünf Ausstattungstypen gebildet und zwar Wohneinheiten:

- mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung,
- mit Bad / Dusche und WC, ohne Sammelheizung,
- mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung,
- ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung,
- ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung

Bad / Dusche

Hierunter sind separate Räume mit funktionsfähigen Badeeinrichtungen zu verstehen. Zur Badeeinrichtung gehört, daß mindestens eine Badewanne (notfalls auch Sitzbadewanne) oder eine Dusche mit einer Duschwanne vorhanden ist und der Raum selbst einen Abfluß hat.

Baujahr des Gebäudes

Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugserstellung. Bei Gebäuden, die durch Schäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wiederaufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten am Gebäude selbst ist das ursprüngliche Baujahr maßgebend.

Beamte

Beamte stehen in einem öffentlich-rechtlichen Dienst- und Treueverhältnis. Sie sind bei Dienststellen des Bundes, der Länder und der Gemeinden, der Bundesbahn und der Bundespost sowie sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts tätig.

Auch Beamtenanwärter, Referendare, Angehörige der Polizei, des Bundesgrenzschutzes sowie Geistliche der evangelischen und römisch-katholischen Kirche sind Beamte. Geistliche anderer Religionsgesellschaften dagegen gelten als Angestellte. Viele Banken und Versicherungen bezeichnen ihre Angestellten oft als Sekretäre oder Inspek-

toren oder auch als Bank- oder Versicherungsbeamte. Es handelt sich aber nur dann um Beamte, wenn der Arbeitgeber eine „juristische Person des öffentlichen Rechts“ ist (z.B. Deutsche Bundesbank, Landeszentralbank) und ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis vorliegt.

Wahlbeamte gelten während ihrer Amtszeit als Beamte. Den Beamten sind neben den Richtern auch die Soldaten und Zivildienstleistenden zugeordnet.

Beheizungsart

Es werden unterschieden:

- Fernheizung
- Blockheizung
- Zentralheizung
- Etagenheizung
- Elektrospeicherheizung
- Einzel- oder Mehrraumöfen

Behindertengerechte Ausstattung

Von einer behindertengerechten Ausstattung spricht man dann, wenn durch bauliche Einrichtungen wie Rampen, ebenerdige Zufahrten, überbreite Türen und leicht zugängliche Aufzüge von Rollstuhlfahrern ohne fremde Hilfe zu erreichen sind.

Bezugsperson

Bezugsperson ist die Person des Haushalts, die im allgemeinen die Lebensverhältnisse eines Haushalts bestimmt. Die Zuordnung wurde vom befragten Haushalt selbst vorgenommen.

Blockheizung

Mit dieser Heizungsart wird ein ganzer Block von Häusern von einem zentralen Blockheizwerk aus beheizt. Die Heizquelle selbst ist an eines der Gebäude angebaut oder befindet sich in unmittelbarer Nähe eines der Gebäude.

Dienst-, Werks-, Berufs-, Stifts- und Geschäftsmietwohnungen

Dienst- und Werkswohnungen sind Mietwohnungen, die sich im Eigentum des Arbeitgebers befinden und den Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen werden. Hierzu gehören jedoch nicht Wohnungen von Wohnbaugesellschaften, die von einzelnen Betrieben gegründet oder finanziell unterstützt werden, um für Betriebsangehörige Wohnungen zu bauen. Ebenso zählen Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand nicht zu den Dienst- und Werkswohnungen.

Bei Berufsmietwohnungen handelt es sich um Mietwohnungen, in denen ein Kleingewerbetreibender oder ein freiberuflich Tätiger einen oder mehrere Räume zur Ausübung seines Berufes oder Gewerbes nutzt.

Eine Geschäftsmietwohnung liegt vor, wenn eine Wohnung mit dem Betrieb eines Ladens / Geschäfts verbunden ist oder wenn ein bzw. mehrere Zimmer der Wohnung als Verkaufsräume genutzt werden.

Eigentümer

Als Eigentümer gilt, wem das Eigentum an einer Wohneinheit oder an einem Gebäude rechtlich ganz oder teilweise (Grundbucheintragung) zusteht.

Ein Haushalt ist Gebäudeeigentümer, wenn einem oder mehreren Mitgliedern dieses Haushalts das Eigentum an dem Gebäude in dem der Haushalt wohnt, ganz oder teilweise (z.B. Erbengemeinschaft) rechtlich zusteht.

Ein Haushalt ist Eigentümer einer Wohneinheit, wenn wenigstens ein Mitglied des Haushalts das Eigentum an der von ihm bewohnten Wohneinheit (nicht am Gebäude) hat und dieses Recht im Grundbuch eingetragen oder zur Eintragung vorgemerkt ist.

Eigentümerhaushalte

Eigentümerhaushalte sind Personen, die das eigene Haus oder die eigene Wohneinheit in einem Haus selbst bewohnen.

Eigentümerwohneinheiten

Das sind Wohneinheiten, die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohneinheit selbst bewohnt werden.

Eigentumswohneinheiten

Eigentumswohneinheiten sind alle Wohneinheiten, an denen durch Eintragung im Wohngrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. I S. 175) begründet worden ist. Eigentumswohneinheiten können vermietet sein (dann gehören sie zu den Mietwohneinheiten) oder aber vom Eigentümer selbst bewohnt werden (dann sind es Eigentümerwohneinheiten). Eigentumswohneinheiten kommen fast ausschließlich in Mehrfamilienhäusern (Geschößwohnungsbau) vor.

Einzelöfen

Einzelöfen (z.B. Kohle-, Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur den Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert.

Erbengemeinschaft

Eine Erbengemeinschaft liegt vor, wenn mehrere natürliche Personen ein Gebäude gemeinsam geerbt haben.

Ergebnisdarstellung

Neben der Darstellung der Landesergebnisse werden auch ausgewählte Daten auf der Ebene der Regionen, der Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes (LEP) und der Gemeindegrößenklassen ausgewiesen.

a) Regionen

Hier wurden die zwölf Regionen Baden-Württembergs und der Stadtkreis Stuttgart in den Ergebnissen dargestellt. Abgrenzungskriterium dabei ist das funktionale Prinzip der Zusammenfassung von größeren siedlungsstrukturellen Zentren mit ihren räumlichen Verflechtungsbereichen.

b) Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes

Der Landesentwicklungsplan (LEP) für Baden-Württemberg grenzt vier Kategorien von Räumen voneinander ab, wobei das Abgrenzungskriterium der Grad der inneren strukturellen Homogenität des jeweiligen Raumes ist.

Zu den Raumkategorien gehören:

- die *Verdichtungsräume*; sie sind u.a. durch eine hohe Verdichtung der Wohn- und Arbeitsstätten sowie der Infrastruktureinrichtungen gekennzeichnet.
- die *Randzonen* grenzen direkt an die Verdichtungsräume an und bieten den Vorteil der relativen Nähe zu den Infrastruktureinrichtungen der Großstädte.
- die *Verdichtungsgebiete* stellen eine Ergänzung der Ländlichen Räume dar und sollen Impulse für die Entwicklung der Ländlichen Räume geben; insbesondere die Verbesserung der Erwerbsgrundlage sowie die Entwicklung eines eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraumes.
- die *Ländlichen Räume i.e.S.* erfüllen eher regenerative Funktionen wie z.B. die Erhaltung gesunder Umweltbedingungen sowie die Übernahme von Erholungsfunktionen.

c) Gemeindegrößenklassen

Die Gemeinden Baden-Württembergs wurden aufgrund ihrer Einwohnerzahl in acht Größenklassen aufgegliedert.

Erstbezug

Einzug in eine neugebaute Wohneinheit oder neugebautes Haus.

Erstmaliger Bezug

Vom erstmaligen Bezug einer (eigenen) Wohneinheit spricht man, wenn der Bezieher bisher keinen eigenen Haushalt führte, weil er z.B. Mitglied in einem Haushalt war.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. - Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen; Hausfrauen sowie ehrenamtlich Tätige gehören nach dem international geltenden Erwerbskonzept nicht zu den Erwerbstätigen.

Etagenheizung

Unter einer Etagenheizung versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume nur einer Wohneinheit. Die Heizquelle hierfür (Therme) befindet sich meist in der Wohneinheit selbst.

Ferien-/Freizeitwohneinheiten

Dies sind Wohneinheiten, die vom Eigentümer oder Mieter für Erholungszwecke über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt werden. Nicht als Freizeitwohneinheiten gelten Wohneinheiten, die ähnlich wie Hotelzimmer von wechselnden Haushalten genutzt werden.

Fernheizung

Hierbei werden ganze Wohnbezirke von einem zentralen Heizwerk (Fernheizwerk) aus mit sogenannter Fernwärme versorgt.

Fläche der Wohneinheit (Wohnfläche)

Die Gesamtfläche der Wohneinheit setzt sich zusammen aus der Fläche

- aller Wohn- und Schlafräume, auch außerhalb des Wohnungsabschlusses (Mansarden),
- der Küche / Kochnische,
- des Badezimmers, der Toilette, Besen-, Speise- und Abstellkammer, Veranda, des Flurs, Balkons,
- der gewerblich genutzten Wohnräume.

Flächen von Räumen unter 2 m lichter Höhe und unter Schrägen liegende Flächen wurden nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher), soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind, waren nicht zu berücksichtigen.

Gebäudeart/bewohnte Unterkunft

Die Gebäude waren nach dem Zweck, für den sie bestimmt waren oder genutzt wurden, einzuordnen. In der 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe waren nur Gebäude mit Wohnraum zu erfassen. Als ein (einzelnes) Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung - z.B. Doppel-, Gruppen- und Reihenhäuser - jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

- *Wohngebäude*; das sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen. Das können Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Doppelhaushälften oder Mehrfamilienhäuser sein, aber auch Gebäude, in denen sich neben Wohnungen z.B. Anwaltskanzleien, Arztpraxen oder Geschäfte befinden.

Je nach Anzahl der sich im Gebäude befindenden Wohneinheiten werden die Wohngebäude eingeteilt in Wohngebäude mit 1, 2, 3 und mehr Wohneinheiten.

- *Sonstige Gebäude mit Wohnraum*; das sind Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke, nämlich für ge-

werbliche, soziale, kulturelle oder Verwaltungszwecke bestimmt sind oder genutzt werden, aber zum Zeitpunkt der Erhebung mindestens eine Wohneinheit enthielten. Beispiele hierfür sind Hausmeister- oder Verwalterwohnungen in Fabrik- oder Verwaltungsgebäuden, in Schulen, Hotels, Krankenhäusern, Geschäfts- bzw. Bürogebäuden.

- **Wohnheime;** das sind Gebäude, die den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungsgruppen dienen und in denen eine selbständige Haushaltsführung möglich ist. Hierzu zählen z.B. Studentenwohnheime, Arbeiter- oder Lehrlingswohnheime, Schwesternwohnheime, Altenwohnheime. Nicht dazu gehören z.B. Altenpflegeheime.
- **Unterkünfte;** das sind Wohnmöglichkeiten zur beihilfsmäßigen Unterbringung. Hierzu zählen z.B. Beihilfsheime, Baracken, Wohnwagen und Lauben, sowie festverankerte Wohnschiffe und Bauzüge, soweit sie zum Zeitpunkt der Erhebung bewohnt waren. Unterkünfte zählen nicht zu den Gebäuden.

Geschoß (Vollgeschoß)

Unter Geschoß (Stockwerk / Etage) waren hier nur Vollgeschosse zu berücksichtigen, das sind Geschosse, die mindestens zur Hälfte über der Geländeroberfläche liegen, Kellergeschosse gelten nicht als Vollgeschosse, Souterrain und Dachgeschosse nur dann, wenn sie zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Hauptmieterhaushalte

Als Hauptmieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung erworben hat. Hierbei ist gleichgültig, ob für die Wohnung zur Zeit tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht.

Hauptwohnung

Als Hauptwohnung (i.S. der melderechtlichen Bestimmungen) ist die vorwiegend benutzte Wohnung zu verstehen. Das ist im allgemeinen die Wohnung, in welcher der Schwerpunkt der Lebensinteressen des/der Wohnungsinhaber(s) liegt.

Haushalte

Dieses sind Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften, insbesondere ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren (Mehrpersonenhaushalt). Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt (Einpersonenhaushalt), und zwar auch dann, wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat. Die Haushalte unterscheidet man nach Inhaberhaushalten und Untermieterhaushalten.

- Inhaberhaushalte sind:

Eigentümerhaushalte; das sind Personen, die das eigene Haus oder die eigene Wohnung in einem Haus selbst bewohnen und

Hauptmieterhaushalte; als Hauptmieter gilt, wer das Recht zur Wohnungsnutzung durch Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für die Wohnung zur Zeit tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht.

- Untermieterhaushalte: Untermieter sind Haushalte (auch Einzelpersonen), denen Teile der Wohnung von dem Wohnungsinhaber (Eigentümer, Hauptmieter) überlassen worden sind, gleichgültig ob mit oder ohne Mietzahlung. Hat der Inhaber die Wohnung an mehrere Haushalte vermietet, ohne sie selbst zu bewohnen, gilt die Wohnung als vollständig untervermietet.

Haushaltsnettoeinkommen

Das Haushaltsnettoeinkommen umfaßt die Gesamtheit aller Einkommen des Haushalts - nachgewiesen in Einkommensgruppen. Dabei war von jedem Haushaltsmitglied die Summe aller Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung, Pensionen, öffentlichen und privaten Renten und Unterstützungen (Wohngeld, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe u.ä.), gekürzt um die Arbeitnehmeranteile an Lohn- und Kirchensteuer bzw. Sozialversicherung, anzugeben.

Inhaberwohnung

Inhaber einer Wohnung ist entweder der Hauptmieter einer Wohnung, der einen Mietvertrag mit dem Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung abgeschlossen hat oder der Eigentümer.

Instandsetzung

Unter dem Begriff Instandsetzung versteht man die Beseitigung von Schäden, die durch außergewöhnliche Ereignisse (Hochwasser, Sturm, Feuer etc.) oder durch unterlassene Instandhaltung / Pflege am Gebäude oder in Wohnungen entstehen.

Kinder

Als Kinder gelten ledige Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil zusammen leben. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder.

Küche / Kochnische

Als Küche zählen selbständige, zweckgebundene Räume mit festinstallierten Kocheinrichtungen. Als Kochnische gilt eine bauplanmäßig vorgesehene, mit einer Kocheinrichtung ausgestattete Nische in einem Wohnraum.

Mehrraumöfen / Einzelöfen

- **Mehrraumöfen** (z.B. in der Form von Kachelöfen) beheizen gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).

- *Einzelöfen* (u.a. Kohle, Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur den Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert.

Mietwohneinheiten

Hierunter werden Wohneinheiten verstanden, die vollständig durch den Hauptmieter (und ggf. Untermieter) genutzt werden.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Erhebung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen neben der Grundmiete auch die „kalten“ Betriebskosten, also die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversicherungen, Kabelanschluß. Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, Gewerberäume, untervermietete Räume. Finanzielle Vorleistungen (Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mietdarlehens) vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Modernisierung

Modernisierungen sind bauliche Maßnahmen, die den Gebrauchswert des Wohnraums nachhaltig erhöhen, die allgemeinen Wohnverhältnisse auf Dauer verbessern oder nachhaltig Einsparung von Heizenergie bewirken (z.B. Einbau eines Bades, Einbau einer Heizung, wärmedämmende Maßnahmen wie Verkleidung der Außenwand, sowie der Einbau von isolierverglasten Fenstern).

Nichterwerbstätige

Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die keinem Erwerb nachgehen, einschließlich derjenigen Personen, die sich - ohne eine Erwerbstätigkeit anzugeben - als arbeitslos bezeichnet haben.

Öffentliche Förderung

Als öffentlich gefördert werden Wohneinheiten dann bezeichnet, wenn für ihren Bau verbilligte öffentliche Darlehen des sog. 1. Förderweges in Anspruch genommen wurden. In der Regel ist für den Bezug dieser Wohnung ein Wohnberechtigungsschein erforderlich.

Räume der Wohneinheit

Als Räume einer Wohneinheit zählen Wohn- und Schlafräume mit 6 m² Fläche und mehr, sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe) und gewerblich genutzten Räume (zweckentfremdete Wohnräume) mit 6 m² Fläche und mehr. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Räume

vom Inhaber der Wohneinheit selbst genutzt werden oder ob sie untervermietet sind. Im Unterschied dazu sind beim Nachweis der selbstbewohnten Räume die untervermieteten und die gewerblich genutzten Räume nicht enthalten.

Reine Mietwohnungen

Als reine Mietwohnungen gelten alle vermieteten Wohnungen mit Ausnahme von

- Dienst- und Werkwohnungen,
- Berufs- und Geschäftsmietwohnungen,
- Mietwohnungen, die von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer / berufskonsularischer Vertretungen privatrechtlich genutzt sind,
- verbilligt, wegen finanzieller Vorleistungen ermäßigte oder kostenlos überlassene Wohnungen,
- vollständig untervermietete Wohnungen

Dagegen sind die Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in den Zahlenangaben über reine Mietwohnungen enthalten:

Sammelheizung

Als Sammelheizung bezeichnet man die technische Einrichtung, die es ermöglicht, entweder alle Räume einer Wohneinheit oder ganze Gebäude von einer zentralen Heizquelle aus mit Wärme zu versorgen. Unter diesem Begriff werden deshalb erfaßt:

- *Fernheizung*; hierbei werden ganze Wohnbezirke von einem zentralen Heizwerk (Fernheizwerk) aus mit sogenannter Fernwärme versorgt.
- *Blockheizung*; mit dieser Heizungsart wird ein ganzer Block von Häusern von einem zentralen Blockheizwerk aus beheizt. Die Heizquelle selbst ist an eines der Gebäude angebaut oder befindet sich in unmittelbarer Nähe eines dieser Gebäude.
- *Zentralheizung*; hiermit werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.
- *Etagenheizung*; hierunter versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume nur einer Wohneinheit. Die Heizquelle hierfür (Therme) befindet sich meist in der Wohneinheit selbst.

Selbstbewohnte Eigentumswohnung

Unter diesem Begriff ist nur die vom Eigentümer bewohnte, eigengenutzte Eigentumswohnung (im Gegensatz zu der vermieteten) nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu verstehen.

Selbständige

Zu den Selbständigen gehören u.a. auch tätige Eigentümer, Miteigentümer, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter, die freiberuflich Tätigen und ähnli-

che Personen, jedoch nicht Personen, die in einem arbeitsrechtlichem Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Als Selbständige gelten auch Abgeordnete in den Parlamenten des Bundes und der Länder sowie Zwischenmeister, Hausgewerbetreibende und Werkvertragspartner.

Sonstige Wohneinheiten

Hierzu zählen alle Wohneinheiten in Gebäuden, die nicht mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind sowie alle Wohneinheiten in ständig bewohnten Unterkünften.

Untermieter

Als Untermieter gelten alle zweiten und weiteren Haushalte in einer Wohnung, denen Teile der Wohnung vom Wohnungsinhaber überlassen sind. Außerdem werden die Haushalte in völlig untervermieteten Wohnungen (Wohnungen ohne Inhaber), die mit allen nicht selbst darin wohnenden Gebäude-, Wohnungseigentümer oder Hauptmieter über Teile der Wohnung einen Mietvertrag abgeschlossen haben, als Untermieter gezählt.

Warmwasserversorgung

Bei der Warmwasserversorgung wird unterschieden zwischen der zentralen Versorgung für das Gebäude, die dann gegeben ist, wenn das Gebäude von einer zentralen Stelle mit warmem Wasser versorgt wird, der zentralen Versorgung für die Wohnung, die vorliegt, wenn die gesamte Wohnung von einem Raum im vorhandenen Warmwasserbereiter versorgt wird, und dem Einzelgerät zur Bereitstellung von warmem Wasser nur für die Küche, nur für das Bad, nur für einen sonstigen Raum oder für mehrere Räume gemeinsam. Zur zentralen Warmwasserversorgung für die Wohnung dienen meist Durchlauferhitzer oder Boiler; bei einem Einzelgerät kann es sich auch um einen Badeofen handeln.

Wohneinheiten

Wohneinheiten sind Zusammenfassungen von nach außen abgeschlossenen, einzelnen oder zusammenhängenden Räumen, die ausschließlich oder überwiegend zu Wohnzwecken dienen und die Führung eines Haushalts ermöglichen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in der Wohneinheit ein Haushalt oder mehrere Haushalte untergebracht sind, ob die Wohneinheit leersteht oder Freizeit Zwecken dient. Mehrere Wohneinheiten in einem Gebäude, die nur von einem Haushalt genutzt werden, gelten als eine Wohneinheit.

Bei den Wohneinheiten wird unterschieden zwischen Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten:

- *Wohneinheiten*; als Wohnungen gelten Wohneinheiten in Gebäuden nur dann, wenn sie mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.
- *Sonstige Wohneinheiten*; hierzu zählen alle Wohneinheiten in Gebäuden, die nicht mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind sowie alle Wohneinheiten in ständig bewohnten Unterkünften.

Außerdem unterscheidet man nach Art bzw. Nutzung:

- *Ferien- und / oder Freizeitwohneinheiten*; Wohneinheiten, die vom Eigentümer oder Mieter für Erholungszwecke über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt werden. Nicht als Ferien- und / oder Freizeitwohneinheiten gelten Wohneinheiten, die ähnlich wie ein Hotelzimmer von wechselnden Haushalten genutzt werden.
- *Eigentümerwohneinheiten*; hierunter versteht man die Wohneinheiten, die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohneinheit selbst bewohnt werden.
- *Eigentumswohneinheiten*, das sind alle Wohneinheiten, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach den Wohnungseigentumsgesetz vom 15. März 1951 (BGBl. I S. 175) begründet worden ist.
- *Mietwohneinheiten*; hierunter werden Wohneinheiten verstanden, die vollständig durch Hauptmieter (und ggf. Untermieter) genutzt werden.

Wohnung

Als Wohnungen gelten Wohneinheiten in Gebäuden nur dann, wenn sie mit Küche oder Kochnische ausgestattet sind.

Wohnverhältnis

Hierunter ist die Rechtsform der Wohnungsnutzung durch einen Haushalt zu verstehen. Es ist zu unterscheiden zwischen Eigentümern, Hauptmietern und Untermietern.

Zentralheizung

Hiermit werden sämtliche Wohneinheiten eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.

Zweitwohnungen (Nebenwohnungen)

Das sind solche Wohnungen, die dem Inhaber als zweiten Wohnsitz (im Gegensatz zum ständigen Wohnsitz = Hauptwohnsitz) dienen. Sie werden nur zeitweise für Ausbildungs- oder Studienzwecke bzw. aus beruflichen oder geschäftlichen Gründen genutzt.

Allgemeine Hinweise

Die Grundlage für die Auswahl von einem Prozent der Wohnungen bildeten die Gebäudedaten aus der Volkszählung 1987, ergänzt um die nach der Volkszählung neu errichteten Gebäude. Der Auswahlplan basierte auf einer Flächenstichprobe, bei der das Untersuchungsgebiet in Auswahlbezirke unterteilt war. Im Rahmen eines mathematisch-statistischen Zufallsverfahrens wurden über 4 800 Auswahlbezirke (Stichprobenbezirke) gezogen. Insgesamt nahmen in Baden-Württemberg rund 21 000 Gebäudeeigentümer und rund 42 500 Haushalte in knapp 900 Gemeinden an der Befragung teil. Stichtag der 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe war der 30. September 1993. Nach der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1978 und der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wurden damit erstmals wieder umfangreiche wohnungsstatistische Daten erhoben. Die so gewonnenen Ergebnisse wurden an die Gebäude- und Wohnungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Wie bei jeder Stichprobenstatistik tritt auch bei der 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf. Dieser ist um so größer, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist. Daten aus Tabellenfeldern auf Landesebene mit Besetzungszahlen unter 5 000 sowie Tabellenfelder auf Regionalebene, nach den Raumkategorien des Landesentwicklungsplans und nach Gemeindegrößenklassen mit Werten unter 10 000 wurden daher nicht ausgewiesen und mit (.) gekennzeichnet. Tabellenfelder auf Landesebene mit Werten zwischen 5 000 und 10 000 sowie Tabellenfelder auf Regionalebene, nach den Raumkategorien des Landesentwicklungsplans und nach Gemeindegrößenklassen mit Werten zwischen 10 000 und 20 000 sind wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern () gesetzt. Tabellenfelder, die keinerlei Angaben enthalten, wurden mit "—" dargestellt. Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen ist entsprechend verfahren worden. Wegen des möglichen Stichprobenfehlers wurden die Prozentzahlen außerdem auf- bzw. abgerundet.

Zeichenerklärung

– Nichts vorhanden

Bei Stichprobenerhebungen:

- (.) Unter 5 000 hochgerechneten Fällen auf Landesebene sowie unter 10 000 hochgerechneten Fällen auf der Ebene der Regionen, nach den Raumkategorien des Landesentwicklungsplans und nach den Gemeindegrößenklassen wurde wegen möglicher Zufallsfehler auf eine Angabe von Werten verzichtet.
- () Zwischen 5 000 und 10 000 hochgerechneten Fällen auf Landesebene sowie zwischen 10 000 und 20 000 hochgerechneten Fällen auf der Ebene der Regionen, nach den Raumkategorien des Landesentwicklungsplans und nach Gemeindegrößenklassen wurden die Werte wegen ihrer eingeschränkten Aussagekraft in Klammern gesetzt.

Mit den aus diesen Werten errechneten Prozentzahlen ist entsprechend verfahren worden.

Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bisher veröffentlichte Aufsätze

Bundesweite Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993

Zum Stichtag 30. September 1993 wird bundesweit eine 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe durchgeführt. Die gesetzliche Grundlage dieser Befragung ist das Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz vom 18. März 1993). In Baden-Württemberg werden im Rahmen dieser Erhebung rund 45 000 Haushalte zur aktuellen Wohnsituation befragt und bei rund 20 000 Gebäudeeigentümern Angaben zu den Gebäuden erhoben. Damit findet erstmals seit 15 Jahren wieder eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe statt. Innerhalb dieser langen Zeitspanne zwischen den beiden Stichprobenerhebungen wurden allerdings im Rahmen der Volkszählung 1987 auf der Grundlage einer Totalzählung gebäude- und wohnungsstatistische Angaben erhoben. Der Umfang und die Differenzierung des erhobenen Merkmalskatalogs war jedoch im Vergleich zur Gebäude- und Wohnungsstichprobe deutlich geringer.

Die wohnungspolitische Diskussion beschäftigt sich in letzter Zeit intensiv mit dem Wohnungsmangel auf einigen regionalen Wohnungsmärkten – vor allem den Ballungsräumen – und der steigenden Mietbelastung der Haushalte. Ein mindestens ebenso wichtiges Problem stellt darüber hinaus die vielfach beobachtete Schere einerseits zwischen dem Bedarf verschiedener Bevölkerungsgruppen (auf dem Hintergrund ihrer Einkommensverhältnisse und der Haushaltsgröße) und andererseits der Größe, Ausstattung und Miethöhe der angebotenen Wohnungen dar. Kleineren Haushalten mit großen, gut ausgestatteten und preiswerten Wohnungen stehen beispielsweise häufig bestimmte Bedarfsgruppen mit unzureichender Unterbringung bei gleichzeitig hoher Mietbelastung gegenüber. Auch wenn auf der Grundlage einer 1%-Auswahl Ergebnisse in regionaler Tiefe und Differenzierung nicht ausgewiesen werden können, so sind doch grundlegende Aussagen über die Wohnungs- und Gebäudestruktur, das Wohnumfeld und insbesondere über die unterschiedlichen Wohnverhältnisse der verschiedenen Bevölkerungsgruppen möglich.

Neben Ergebnissen über den Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Rahmenbedingungen und der Qualität sowie dem Umfang der Wohnungsversorgung liefert die Gebäude- und Wohnungsstichprobe umfangreiches Datenmaterial zu geplanten Modernisierungsmaßnahmen, zu bau- und wohn technischen Veränderungen, die Aufschluß über Qualität und Standard der Gebäude und Wohnungen geben. Unter energie- und umweltpolitischen Gesichtspunkten sind des weiteren vor allem der Einsatz energiesparender Maßnahmen (Nutzung der Sonnenenergie, Einsatz von Wärmepumpen) und nicht zuletzt die verwendete Energieart und der jährliche Energieverbrauch von Interesse. Die Qualität des Wohnens hängt in entscheidendem Maße von den Vor- und Nachteilen des Wohnumfeldes ab. Wichtige Kriterien hierfür wie zum Beispiel Lärm- und Abgasbelastungen, das Vorhandensein von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, Einkaufsmöglichkeiten, Erreichbarkeit von Grünanlagen und die Möglichkeiten, öffentliche

Verkehrsmittel zu nutzen, werden ebenfalls bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe erfragt.

Diese mit Hilfe der Gebäude- und Wohnungsstichprobe gewonnenen Daten sind zum einen auf dem Hintergrund des zeitlichen Abstands und des schmalen Datenkranzes der Ergebnisse der Wohnungs- und Gebäudezählung 1987 von besonderer Bedeutung. Denn die zwischenzeitlich errichteten neuen Gebäude – vor allem die rege Neubautätigkeit zu Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre – sowie in diesem Zeitraum erfolgte Modernisierungsmaßnahmen haben Struktur und Ausstattung des Wohnungsangebots verändert. Auf der anderen Seite haben sich die in den letzten Jahren fortsetzende Verschiebung der Haushaltsstrukturen hin zu kleineren Haushalten sowie die in einigen Bundesländern beobachteten hohen Zuwanderungsgewinne auf die Wohnungsverorgung in qualitativer und struktureller Hinsicht ausgewirkt und machen damit eine aktuelle Datengrundlage zur Wohnsituation notwendig. So hat nach den Ergebnissen der Wohnungsfortschreibung der Wohnungsbestand in Baden-Württemberg im Zeitraum 1987 bis 1992 um 7 % zugenommen. Da gleichzeitig die Zahl der Haushalte um 15 % zugenommen hat, wobei allein die 1- und 2-Personen-Haushalte einen rasanten Zuwachs von deutlich über 20 % verzeichneten, haben sich Wohnungsangebot und -bedarf teilweise spürbar auseinanderentwickelt. Das Auseinanderdriften der Haushalts- und Wohnungszahlen deutet zum einen auf eine Unterversorgung bestimmter Bedarfsgruppen hin, auf der anderen Seite signalisiert sie die verstärkte Nutzung größerer Wohneinheiten durch kleinere Haushalte. Während die Zahl der Wohnungen mit 4 und mehr Räumen beispielsweise um rund 6,5 % zugenommen hat, war die Entwicklung der Haushaltszahlen mit 4 und mehr Personen mit einem Minus von mehr als 2,5 % gegenläufig – bei gleichzeitig starkem Wachstum der kleineren Haushalte.

Erhebungskatalog der Gebäude- und Wohnungsstichprobe

Erhebungseinheiten der Gebäude- und Wohnungsstichprobe sind Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unter-

Tabelle 1
Wohnungsbestand in Baden-Württemberg 1987 und 1992¹⁾

* Wohnungen mit ... Räumen ¹⁾	Jahr (31. 12.)		Veränderung in %
	1987	1992	
1 und 2	279 911	308 220	+ 10,1
3	658 404	708 450	+ 7,6
4	1 153 167	1 215 828	+ 5,4
5 und mehr	1 763 796	1 895 307	+ 7,5
Insgesamt	3 855 278	4 127 805	+ 7,1

^{*)} Ergebnisse der Wohnungsfortschreibung.
¹⁾ Räume mit 6 und mehr m² Wohnfläche einschließlich Küchen.

künfte einschließlich der dazugehörigen Grundstücke sowie Wohnungen und die darin wohnenden Haushalte. Das Wohnungstatistikgesetz sieht sowohl eine gebäudestatistische als auch eine wohnungsstatistische Erhebung vor, die jeweils mit separaten Fragebogen erfolgt. Im Rahmen der bei den Eigentümern vorgenommenen Gebäudeerhebung werden insbesondere Angaben

- zum Grundstück (zum Beispiel Grundstücksgröße)
- zur Art des Gebäudes (zum Beispiel Wohngebäude, Geschäftshaus mit Wohnraum)
- zum Alter des Gebäudes
- zur Anzahl der Geschosse und Wohnungen
- zu verschiedenen Ausstattungsmerkmalen des Gebäudes
- zur Beheizung und Energieverwendung (zum Beispiel Fernheizung, Etagenheizung etc.; Heizöl-, Solarenergieverwendung etc.)
- zum Energieverbrauch
- zu bau- oder wohntechnischen Veränderungen (zum Beispiel Dämmung gegen Wärmeverlust, Einbau von isolierverglasten Fenstern)
- zu geplanten Modernisierungen und
- zu leerstehenden Wohnungen

erhoben.

Die Beantwortung der Fragen nach bau- und wohntechnischen Veränderungen in den letzten zehn Jahren und notwendigen Modernisierungen und Instandsetzungen in den nächsten fünf Jahren war von der Auskunftspflicht ausgenommen. Wesentliche Unterschiede zur Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1978 bestehen vor allem in der größeren Bedeutung der Ausstattungsmerkmale des Gebäudes sowie in Fragen nach der Beheizung und der Energieverwendung.

Im zweiten, wohnungsstatistischen Teil werden bei den Wohnungsinhabern bzw. Haushalten vor allem folgende Angaben erhoben:

- zum Haushalt und den einzelnen Haushaltsmitgliedern
- zum Nettoeinkommen
- zur Raumzahl und Wohnfläche der Wohnung
- zur Ausstattung (zum Beispiel Bad, Dusche)
- zur Beheizung und dem Energieverbrauch
- zur Mietbelastung
- zur Erreichbarkeit verschiedener Einrichtungen (Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Haushalte etc.)
- zur Lärm-, Schmutz- und Abgasbelastigung

Tabelle 2
Privathaushalte in Baden-Württemberg 1987 und 1992

Haushalte mit ... Personen	Jahr		Veränderung
	1987 ¹⁾	1992 ²⁾	
	1000		%
1.	1 272,7	1 619,4	+27,2
2.	1 057,3	1 275,7	+20,7
3.	681,5	719,4	+ 5,6
4.	596,9	610,9	+ 2,3
5 und mehr	291,8	254,3	-12,9
Insgesamt	3 900,2	4 479,7	+14,9

¹⁾ Ergebnisse der Volkszählung. - ²⁾ Ergebnisse des Mikrozensus.

- zum Wohngeld
- zum beabsichtigten Eigentumserwerb und
- zum Umzugsverhalten.

Die Fragen nach der Wohngeldgewährung, dem beabsichtigten Erwerb von Wohneigentum innerhalb der nächsten fünf Jahre und nach der Zahl, der Art und den Gründen von Umzügen unterliegen hierbei nicht der Auskunftspflicht. Gegenüber der Erhebung von 1978 wurden bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 insbesondere die Fragen nach dem Energieverbrauch, der Energieverwendung, der Beheizung etc. ausgebaut. Demgegenüber entfiel weitgehend die subjektive Bewertung des Wohnumfeldes und der Wohnung.

Das auf diesem Merkmalskatalog aufbauende geplante Standardtabellenprogramm zur Gebäude- und Wohnungsstichprobe gliedert sich in vier große Blöcke: den Grundstücksauswertungen mit Ergebnissen beispielsweise zur Grundstücksgröße und der überbauten Fläche in Verbindung mit den wichtigsten Gebäudeangaben sowie den Gebäudetabellen mit vielfältigen Merkmalskombinationen nach zum Beispiel Alter, Größe, Baujahr, Ausstattungsmerkmalen der Gebäude. Es schließen sich an der große Bereich der Wohnungstabellen mit dem Schwerpunkt zu Ergebnissen über die Struktur und Qualität der Wohnungen und die Haushaltstabellen mit einem breiten sozioökonomischen Datenkranz.

Stichprobenplan

Die Auswahlgrundlage, aus dem die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe gezogen wurde, setzt sich aus zwei Teilmassen zusammen:

- den gebäude- und wohnungsstatistischen Grunddaten aus dem Material der Volkszählung 1987, also dem Gebäude- und Wohnungsbestand zum Stichtag der Volkszählung 1987, und
- den nach dem Volkszählungstichtag neu errichteten Gebäuden und außerhalb bisheriger Zählbezirke liegenden Neubaugebieten.

Das Grundmaterial aus der Volkszählung 1987 wurde zur Verbesserung der Stichprobenqualität nach geographi-

schen (Einteilung in regionalen Schichten) und fachlichen Gesichtspunkten (unter anderem Bildung von Gebäudegrößenklassen, unterschiedlichen Auswahlbezirksgrößen je Gebäudeschicht) geschichtet. Die Neubauten wurden ebenfalls regional geschichtet; auf eine Schichtung nach Gebäudegrößenklassen wurde indessen wegen regional oftmals niedriger Fallzahlen verzichtet. Eine besondere Bedeutung kommt der Pflege und Aktualisierung der Auswahlgrundlage zu. Defizite in diesem Bereich müssen zwangsläufig – vor allem bei wachsendem zeitlichen Abstand zur nächsten Volkszählung und einer Ausdehnung der Neubautätigkeit – zu einer Erhöhung des systematischen Fehlers und damit zu Unschärfen der Ergebnisse bis hin auf Landesebene führen.

Die Ziehung erfolgt im Rahmen einer systematischen Auswahl, wobei die Stichprobe in konstanten Zählabständen aus der geordnet vorliegenden Gesamtheit der Auswahl-einheiten gezogen wird. Für die Gebäude- und Wohnungstichprobe 1993 wurden rund 4 800 Auswahlbezirke gezogen, die sich auf 902 Gemeinden in Baden-Württemberg verteilen. Mehr als 500 Interviewer werden schwerpunktmäßig in den Monaten Oktober und November 1993 die Daten für die Gebäude und Wohnungen in den Auswahlbezirken bei den Auskunftspflichtigen ermitteln, wobei in den ausgewählten Bezirken sämtliche Erhebungseinheiten erfaßt werden.

Erhebungsorganisation und Aufbereitung

Unmittelbar nach der Stichprobenziehung wurde mit den Vorbereitungen für die Begehung der ausgewählten Bezirke begonnen. Die Auswahlbezirke werden hierbei in Augenschein genommen, die Straßennamen, Hausnummern, Lage und Nutzung der Gebäude überprüft. Die Aufgabe der Begehung besteht darin, Fehler in der Beschreibung der Auswahlbezirke auszuschalten und für die Erhebungsphase eindeutig abgegrenzte Bezirke für den Interviewer festzulegen. Nach Abschluß der von speziell geschulten Bearbeitern vorgenommenen Begehung der Auswahlbezirke mußten umfangreiche Korrekturen vorgenommen werden, wie zum Beispiel Änderungen von Straßennamen, Hausnummern sowie Nutzungsumwandlungen (beispielsweise ehemalige Wohngebäude, die jetzt komplett gewerblich genutzt werden und somit aus dieser Befragung ausgeschlossen sind). Außerdem konnte aufgrund der gelieferten Begehungsangaben bei rund einem Sechstel der Auswahlbezirke, das heißt bei allen Gebäuden der Gebäudegrößenklasse 3, die vorgegebene Gebäudeteilung vorgenommen werden. Hierbei handelt es sich um Gebäude mit 11 und mehr Wohneinheiten, die nicht vollständig befragt werden. Nach einem besonderen Berechnungsverfahren werden die Geschosse bzw. Geschoßteile ermittelt, welche in die Befragung fallen. Dagegen werden die Gebäudegrößenklassen 1 und 2 (Gebäude mit 1-4 bzw. 5-10 Wohneinheiten) vollständig befragt. Darüber hinaus werden noch Wohnungen von Haushalten in Gemeinschaftsunterkünften berücksichtigt (Gebäudegrößenklasse 4). Auf dieser Grundlage konnte die Auswahlbezirksdatei völlig überarbeitet und aktualisiert werden, womit eine bereinigte Ausgangsbasis sowohl für die Gebäudevorerhebung als auch für die Haupterhebung ermöglicht wurde.

Gebäudevorerhebung

Ein besonderes Problem bildet die Tatsache, daß ca. ein Drittel der 20 000 in die Stichprobe einbezogenen Gebäude

nicht vom Eigentümer bewohnt werden. Während der Haupterhebung im Oktober wäre dieser Personenkreis nicht von den Interviewern anzutreffen. Aus diesem Grund wurde auf postalischem Wege sechs Wochen vor dem Erhebungsstichtag bei allen Eigentümern, deren Anschrift von der des zu erhebenden Gebäudes abweicht, eine vorgezogene Befragung – die Gebäudevorerhebung – gewählt. Das Wohnungsstatistikgesetz bot hierzu die Möglichkeit, auf Adreßmaterial der Gebäudebrandversicherungsanstalten zurückzugreifen (§ 8 Abs. 1 WoStatG), welches nach gründlicher Prüfung und aufwendigen EDV-technischen Umstellungs-, Sortier- und Korrekturarbeiten als Grundlage für den Versand der Gebäudevorerhebung herangezogen wurde. Ein immenser Vorteil der Gebäudevorerhebung besteht in der Möglichkeit, die Gebäudebogen vor der Haupterhebung zu kontrollieren, zu bearbeiten und sie sukzessive dem Erhebungsrücklauf der Interviewer zuzuordnen, um somit die Auswahlbezirke termingerecht zu komplettieren.

Haupterhebung

Zu den wichtigsten Vorbereitungsarbeiten für die Haupterhebung gehörten insbesondere die Erstellung von Zeit- und Ablaufplänen sowie detaillierten Arbeitsanleitungen für die bevorstehenden Arbeitsschritte. Für die Organisation und Abwicklung der Erhebung sowie die Information der zu Befragenden war die Ausarbeitung von zahlreichen Anschreiben und Formularen notwendig. Wesentliche und aufwendige Arbeitsschritte bestanden in der Interviewerrekutierung, der Zählbezirkszuteilung sowie in der Bestückung der knapp 5 000 Auswahlbezirksmappen mit den Erhebungsunterlagen und Informationsschriften. Im Hinblick auf die Schulungsveranstaltungen mußten Schulungskonzepte erstellt, Schulungsorte und -teams festgelegt und entsprechende Räumlichkeiten bestellt werden. Die über 500 Interviewer wurden in speziellen Schulungsveranstaltungen auf die Erhebung vorbereitet. Insgesamt wurden 54 Schulungen von 5 Schulungsteams innerhalb von 3 Wochen durchgeführt. Die Interviewer wurden im Rahmen der Schulungsveranstaltungen auf den Datenschutz verpflichtet und über die gesetzlichen Regelungen sowie Aufgabe und Ziel der Erhebung informiert. Eingehend wurden die Fragebogen, die Ordnungs- und Organisationspapiere erläutert und die einzelnen Arbeitsschritte zur Vorgehensweise bei der Durchführung der Erhebung behandelt.

Nach Abschluß der Schulungsveranstaltungen und der Ausgabe der Erhebungsunterlagen beginnt die eigentliche Erhebung. Der erste Arbeitstag des Interviewers besteht in der Begehung der zugeteilten Auswahlbezirke, wobei die zu befragenden Haushalte und Gebäudeeigentümer mit einem Ankündigungsschreiben von der bevorstehenden Erhebung informiert werden. Die Auskunftspflichtigen werden zu einem angekündigten Termin aufgesucht und über die wichtigsten Modalitäten der Erhebung, zum Beispiel das Ziel der Erhebung, die verschiedenen Möglichkeiten der Antworterteilung etc. informiert. Der Auskunftspflichtige kann die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen gemeinsam mit anderen Haushaltsmitgliedern oder für sich allein beantworten. In der Regel werden die Angaben dem Interviewer gegenüber gemacht. Darüber hinaus hat der auskunftspflichtige Haushalt/Gebäudeeigentümer das Recht, die Fragebogen selbst auszufüllen, wobei er die Unterlagen vom Interviewer abholen lassen oder sie direkt an das Statistische Landesamt schicken kann. Nach Been-

digung der Interviewphase hat der Interviewer die Unterlagen sorgfältig auf Vollzähligkeit und Vollständigkeit hin zu überprüfen und nach vorgegebenen Kriterien die erfaßten Gebäude und Wohnungen in den Ordnungspapieren festzuhalten. Der Rückversand der Erhebungsunterlagen an das Statistische Landesamt beginnt spätestens drei Wochen nach Aufnahme der Erhebungstätigkeit.

Ausblick

Der Rücklauf der Erhebungspapiere wird schwerpunktmäßig Mitte Oktober bis Ende November 1993 stattfinden,

woran sich als Hauptaufbereitungsphase intensive Prüf- und Kontrollarbeiten anschließen. Nach Beginn der maschinellen Datenerfassung zum Anfang des Jahres 1994 und den sich anschließenden maschinellen Plausibilitätskontrollen wird der Arbeitsschwerpunkt in einer abschließenden Datenbereinigung und -vervollständigung liegen. Nach Bereitstellung und Überprüfung geeigneter Basisdaten für die Hochrechnung können bei optimistischer Betrachtung und günstigen personalwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erste Ergebnisse aus der Gebäude- und Wohnungsstichprobe am Ende des Jahres 1994 veröffentlicht werden.

Lic. rer. reg. Joachim Werner, Dragana Radakovic

Hohe Beantwortungsquote bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993

Mit dem Stichtag 30. September 1993 fand im gesamten Bundesgebiet eine 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe statt. Die gesetzliche Grundlage dieser Erhebung bildete das Wohnungsstatistikgesetz in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz.¹ Nach der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1978 und der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wurden damit erstmals wieder umfangreiche wohnungsstatistische Informationen erhoben. In allen 16 Bundesländern wurden rund 150 000 Gebäudeeigentümer mit einem Gebäudebogen und rund 350 000 Wohnungsinhaber bzw. Haushalte mit einem Wohnungsbogen befragt. Allein in Baden-Württemberg waren rund 42 500 Haushalte in 21 000 Gebäuden an der Stichprobe beteiligt.

In der Bundesrepublik Deutschland ist die derzeitige Versorgung mit Wohnraum durch unterschiedliche Voraussetzungen in Ost und West geprägt. In den westlichen Bundesländern stellt der Wohnungsmangel besonders in Ballungsräumen, die steigende Mietbelastung, aber auch die seit einiger Zeit erkennbare teilweise Auseinanderentwicklung zwischen Wohnungsangebot und -bedarf ein immer häufigeres Problem dar. Verschiedene Bevölkerungsgruppen sind mit Wohnraum unterversorgt, während immer mehr größere Wohneinheiten durch kleinere Haushalte genutzt werden. In manchen Bundesländern kommen noch hohe Zuwanderungsgewinne hinzu, die sich zusätzlich auf die Wohnungsversorgung qualitativ und strukturell auswirken. Im Osten Deutschlands hingegen ist vielerorts die Situation durch den teilweise katastrophalen qualitativen Zustand des Gebäude- und Wohnungsbestands gekennzeichnet. Ziel wird es daher unter anderem sein, den Neubau von Wohnungen im Westen sowie die Instandsetzung und Modernisierung bestehender Wohnungen im Osten zu intensivieren. Die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe liefert aktuelle Daten zur Wohnungsversorgung der Haushalte und zum Wohnungsbestand. Die Ergebnisse können als Grundlage für politische Entscheidungen in Bund und Ländern dienen und stehen der Öffentlichkeit, Verwaltung, Wissenschaft und den Medien zur Verfügung.

Auswahlverfahren

Das Auswahlverfahren bei der 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe bestand aus einer mehrfach geschichteten Flächenstichprobe und stellt eine Sonderform der Repräsentativerhebung dar, bei der das räumliche Untersuchungsgebiet in Auswahlbezirke (Gebäude) unterteilt ist, in denen die Elemente einer Teilgesamtheit (Haushalte) erfaßt und ausgewertet werden. Die Grundgesamtheit der Flächenstichprobe selbst setzt sich zusammen aus den gebäude- und wohnungsstatistischen Grunddaten der Volkszählung 1987 und den nach dem Stichtag der Volks-

zählung 1987 neu errichteten Gebäuden sowie den außerhalb bisheriger Zählbezirke liegenden Neubaugebieten. Das Grundmaterial aus der Volkszählung 1987 wurde zur Verbesserung der Stichprobenqualität nach geographischen (Einteilung in regionale Schichten) und fachlichen Gesichtspunkten (unter anderem Bildung von Gebäudegrößenklassen, unterschiedlichen Auswahlbezirksgrößen je Gebäudeschicht) angeordnet. Die Neubauten wurden ebenfalls regional geschichtet. Die Ergebnisse aus der Stichprobe werden dann auf die Grundgesamtheit hochgerechnet, um so ein genaues, allgemeingültiges – eben repräsentatives – Abbild der Realität zu erhalten.

Voraussetzungen

Damit die Stichprobe einen verkleinerten wirklichkeitsgetreuen Ausschnitt aus der Erhebungsgesamtheit erfaßt, sollte sie möglichst frei von Verzerrungen sein. Die Zahl der Befragungsausfälle muß daher so klein wie möglich gehalten werden. Wichtige Voraussetzungen hierfür waren bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993, daß die Durchführung der Erhebung im wesentlichen Umfang durch Interviewer erfolgte und daß ein großer Teil der Erhebungsmerkmale der Auskunftspflicht unterlag.

Bei der 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe erwies sich der Interviewereinsatz als sehr nützlich. Die Interviewer leisten einen erheblichen Beitrag zum Erfolg der Erhebung. Nach König² nimmt das persönliche Interview gegenüber anderen Befragungstechniken eine zentrale Stellung ein. Insbesondere besitzt die Interviewerbefragung eine pädagogische Funktion: Der geschulte Interviewer steht dem auskunftspflichtigen Haushalt sachkundig zur Seite und gibt ihm die notwendigen Informationen, so daß aufkommende Zweifel und Rückfragen sofort geklärt werden können. Durch den Interviewereinsatz vor Ort können potentielle Befragungsausfälle vermieden werden, womit sich die Aussagegenauigkeit erhöht. Nach eingehender Schulung kamen für die Gebäude- und Wohnungsstichprobe 540 Interviewer in knapp 900 Gemeinden zum Einsatz. Sie hatten insgesamt über 4 800 Auswahlbezirke (Stichprobenbezirke) zu bearbeiten. Der Interviewereinsatz und wahlweise die direkte schriftliche Auskunftserteilung durch den Befragten bildeten die gesetzlich vorgeschriebenen Erhebungsverfahren. Eine Qualitätsprüfung von ausgewählten Auswahlbezirken hat ergeben, daß die Qualität der Erhebungsunterlagen, die von dem Interviewer bearbeitet wurden, im Durchschnitt deutlich höher war als bei der Beantwortung der den Haushalten auf Wunsch überreichten Selbstausfüllerbogen. Insbesondere bei komplexen Fragen nach dem Energieverbrauch, der Monatsmiete, dem Einkommen und dem Familienzusammenhang war die Interviewerbefragung dem Selbstausfüllerverfahren aus qualitativer Sicht überlegen.

¹ Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz – WoStatG) vom 18. März 1993, BGBl. I S. 337 und Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987, BGBl. I S. 462, 565; zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993, BGBl. I S. 2378.

² Vgl. König, René: Das Interview. Praktische Sozialforschung I, Köln 1957, S. 30 ff.

Für den größten Teil des Fragenkatalogs bestand eine Auskunftspflicht. Freiwillig waren die Fragen im Gebäudebogen nach den bau- und wohntechnischen Veränderungen bzw. nach den notwendigen Modernisierungen und Instandsetzungen, während die Fragen im Wohnungsbogen nach Wohngeldgewährung, Eigentümerwerb sowie nach Art und Gründen von Umzügen von der Auskunftspflicht befreit waren. Die Haushalte wurden vor Beginn der Erhebung über Einzelheiten der Befragung informiert.

Trotz Interviewereinsatz und Auskunftspflicht können Fälle auftreten, bei denen die Person oder der Haushalt nicht bereit sind, die erforderliche Auskunft zu geben. Die Literatur unterscheidet dabei zwischen einem Totalausfall, bei dem sich die ausgewählte Person oder der ausgewählte Haushalt generell nicht an der Stichprobe beteiligt (Nonresponse), und einem Teilausfall (Item-Nonresponse), bei dem die Person oder der Haushalt sich zwar grundsätzlich bereit erklärt, an der Befragung teilzunehmen, jedoch bei einzelnen Fragen die Auskunft verweigert.

Befragungsausfälle beeinträchtigen grundsätzlich das Ergebnis einer statistischen Erhebung. Würde die Antwortverweigerung nur zufällig und somit unabhängig vom Gegenstand der Befragung und der Struktur der Befragten erfolgen, hätte dies nur eine Auswirkung auf den Stichprobenumfang – ein Verlust an ursprünglich vorgesehenen Auswahllementen wäre zu verzeichnen. *Kellerer* spricht in diesem Zusammenhang von einem „Aushöhlen“ oder „Auslaugen“ des Stichprobenplanes. Da aber die Antwortverweigerung in direktem Zusammenhang mit der Art und Tiefe der Erhebungsmerkmale und der Struktur der Befragten steht, erfolgen die Befragungsausfälle nicht zufällig, sondern systematisch. Die Idee der Zufallsstichprobe wird verfälscht. Für *Kellerer* führt dies zu einer „Aussiebung“, weil durch den Ausfall einer bestimmten Personengruppe das Ergebnis verzerrt wird. Wie stark die Aussagegenauigkeit und somit das Ergebnis der Stichprobe darunter leiden, hängt zum einen von der Höhe der Antwortverweigerungen und zum anderen von der Intensität der „Aussiebung“ ab.³ *Cochran* schließt daraus, daß ein großer Teil der für eine Stichprobe zur Verfügung stehenden Mittel für die Vermeidung von Befragungsausfällen eingesetzt werden muß, um eine hohe Ausschöpfungsquote und somit eine Ergebnisgenauigkeit zu erreichen, die möglichst frei von Verzerrungen und systematischen – nicht zufallsbedingten – Fehlern ist.⁴

Neben dem Interviewereinsatz diente die schriftliche Nachbearbeitung der Sicherung des Rücklaufs der Erhebungsbogen und somit der Qualität der Erhebung. Wurden die Erhebungsbogen nicht ausgefüllt, schloß sich ein mehrstufiges Mahnwesen an, beginnend in der ersten Stufe mit einer Mahnung, die noch einmal über die Erhebung und die gesetzlichen Grundlagen informierte. Der Mahnung folgte in der zweiten Stufe nach einer bestimmten Frist ein Verpflichtungsbescheid mit Hinweisen zum Erhebungsverfahren, der Zielsetzung der Gebäude- und Wohnungsstichprobe sowie der gesetzlichen Grundlage. Wurde nach Mahnung und Verpflichtungsbescheid immer noch keine Auskunft erteilt, erhielt die entsprechende Person in der dritten Stufe einen Zwangsgeldbescheid nach dem Landesverwal-

tungsvollstreckungsgesetz, der bei Auskunftserteilung allerdings gegenstandslos wurde.⁵

Gebäudevorerhebung

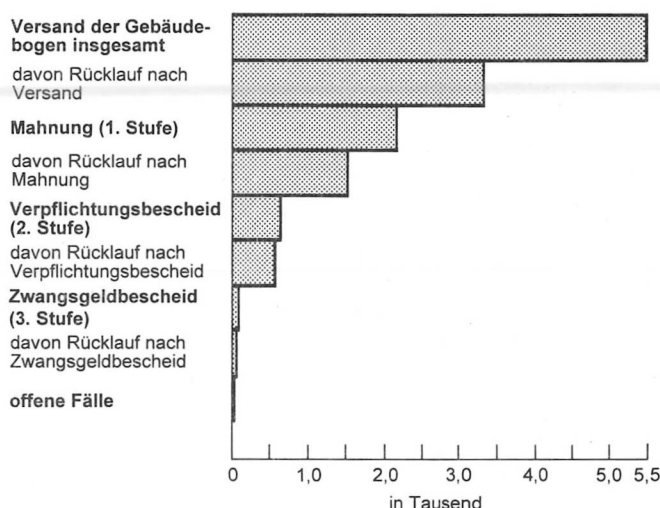
Aufgrund der Tatsache, daß nicht alle Gebäudeeigentümer in den zu befragenden Gebäuden wohnten, mußte die Erhebung in eine Gebäudevorerhebung und in die eigentliche Erhebung – die Haupterhebung – aufgeteilt werden. Innerhalb der Gebäudevorerhebung wurden alle in der Stichprobe enthaltenen Gebäude, die nicht vom Eigentümer bewohnt wurden und deren Daten nicht vom Interviewer beim Eigentümer direkt erhoben werden konnten, selektiert und gesondert bearbeitet. Durch diese Maßnahme konnten somit 5500 Eigentümer oder Verwalter direkt vom Statistischen Landesamt angeschrieben werden. Von großem Vorteil war, daß die Gebäudebogen vor der eigentlichen Erhebung gesichtet, kontrolliert und bei unvollständiger Beantwortung Rückfragen durchgeführt werden konnten. Eine sukzessive Zuführung der Gebäudebogen aus der Vorerhebung in die Haupterhebung war somit gewährleistet. Insgesamt konnte innerhalb der Gebäudevorerhebung ein Rücklauf von mehr als 99% erreicht werden. Diese hohe Rücklaufquote konnte allerdings nur mit Hilfe der schriftlichen Nachbearbeitung erreicht werden.

Innerhalb der ersten vier Wochen nach Versand der Erhebungsbogen kamen rund 3350 Gebäudebogen zurück, was einem Rücklauf von rund 61% entspricht. Nach der ersten Rücklaufphase erhielten mehr als 2100 Eigentümer oder Verwalter eine Mahnung, so daß sich die Zahl der eingegangenen Erhebungsbogen nach der Mahnung auf 4870 (=88,6%) erhöhte. Trotz Anmahnung erhielten noch 630 Personen einen Verpflichtungsbescheid, von denen rund 570 den Gebäudebogen zurückschickten. Von den restlichen Fällen wurden drei Viertel der Erhebungsbogen nach Erlass eines Zwangsgeldbescheides ausgefüllt (*Schaubild 1*).

⁵ Landesverwaltungsvollstreckungsgesetz für Baden-Württemberg vom 12. März 1974, GBl. S. 93; zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 25. April 1991, GBl. S. 223.

Schaubild 1

Schriftliche Nachbearbeitung in der Gebäudevorerhebung in Baden-Württemberg 1993



³ Vgl. Kellerer, Hans: Das Stichprobenverfahren, insbesondere in der amtlichen Statistik, in: Allgemeines Statistisches Archiv 34 (1950, S.291-302).

⁴ Vgl. Cochran, William G.: Stichprobenverfahren, Berlin 1972, S. 419.

Haupterhebung

Während die Gebäudevorerhebung ausschließlich auf schriftlichem Wege durchgeführt wurde, erfolgte die Haupterhebung mit Hilfe von Interviewern. Die Bearbeitung der Auswahlbezirke fand schwerpunktmäßig in den Monaten Oktober und November statt. Bis auf wenige Ausnahmen wurden die Erhebungsunterlagen von den Interviewern fristgerecht zurückgesandt, so daß sich die Prüf- und Kontrollarbeiten im Statistischen Landesamt ohne Verzögerungen anschlossen. Konnte ein Interviewer eine Befragung nicht durchführen, so mußte eine Befragungsausfallmeldung angefertigt und unverzüglich an die Erhebungsstelle zurückgeschickt werden. Eine solche Befragungsausfallmeldung unterscheidet nach Auskunftsverweigerung, nicht angetroffenen Haushalten (trotz mehrmaliger Versuche durch den Interviewer) und Haushalte, die einen Bogen selbst, ohne Unterstützung des Interviewers ausfüllen wollten. Bei den nicht angetroffenen Haushalten und beim Selbstausfüllerverfahren hinterlegte der Interviewer die Erhebungsunterlagen mit Informationsmaterial und dem entsprechenden Anschreiben. In Verweigerungsfällen bekam dieser Personenkreis aufgrund der Meldung des Interviewers von der Erhebungsstelle direkt ein gesondertes Anschreiben, in dem noch einmal auf die Intention der Stichprobe und auf die gesetzlichen Grundlagen sowie die Auskunftspflicht verwiesen wurde. In *Schaubild 2* ist die Gesamtzahl der an der Stichprobe beteiligten Haushalte und der Anteil der Befragungsausfälle sowie die Art des Befragungsausfalls getrennt nach Selbstausfüllern, nicht angetroffenen Haushalten und Auskunftsverweigerern ersichtlich.

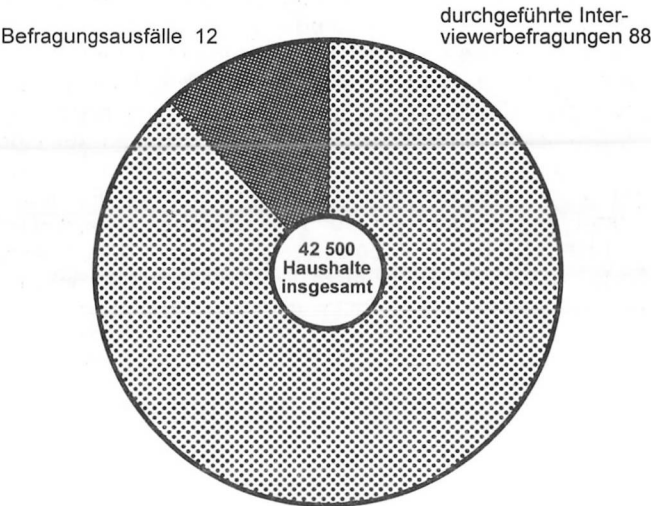
Geringe Bedeutung von Verweigerungen

Aus *Schaubild 2* kann man erkennen, daß bei rund 37 250 aller an der Wohnungsstichprobe beteiligten Haushalten –

Schaubild 2

Interviewerbefragungen und Befragungsausfälle*) bei den an der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 in Baden-Württemberg beteiligten Haushalten

Anteile in %

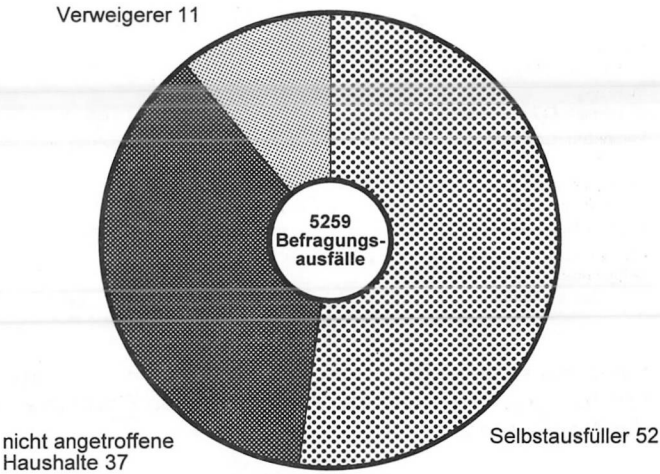


*) Selbstausfüller, nicht angetroffene Haushalte, Verweigerer.

Schaubild 3

Befragungsausfälle bei den an der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 in Baden-Württemberg beteiligten Haushalten nach ihrer Art

Anteile in %



also fast 88% – die Erhebung durch Interviewer durchgeführt und erledigt werden konnte. In rund 12% bzw. rund 5 250 Fällen konnte jedoch der Interviewer die beabsichtigte Befragung nicht durchführen, weil die Haushalte nicht angetroffen wurden oder das Selbstausfüllerverfahren wählten bzw. die Teilnahme an der Befragung verweigerten. In diesen Fällen wurde vom Interviewer eine Befragungsausfallmeldung erstellt und an das Statistische Landesamt geschickt. *Schaubild 3* stellt die Art der Befragungsausfallmeldungen dar.

Die stärkste Untergruppe stellen dabei die Selbstausfüller mit 52% der Meldungen dar, gefolgt von den nicht angetroffenen Haushalten mit 37% und den Verweigerern mit rund 11%. Bereits aus diesem *Schaubild* ist erkennbar, daß die offenen Verweigerer hierbei nur ein untergeordnetes Problem darstellen. Das Ergebnis zeigt, daß die offene, direkte Verweigerung (Personen, die sich von vornherein der Befragung entziehen wollten) bei dieser Erhebung nahezu keine Rolle spielten und am wenigsten zur Ergebnisverzerrung beitrugen. Der bereits in anderen Erhebungen erkennbare Trend, daß das Verhalten der auskunftspflichtigen Bürger oftmals in Richtung auf die sogenannte „weiche Verweigerung“ geht, hat sich auch bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe bestätigt. In zunehmenden Umfang sind die Haushalte für den Interviewer gar nicht erreichbar („Nichtangetroffene“) bzw. es werden nach vereinbartem Selbstausfüllerverfahren oftmals Rücksendetermine nicht eingehalten.

Hohe Rücklaufquote

Es wurden insgesamt rund 5 250 Selbstausfüllerbogen durch den Interviewer hinterlegt bzw. vom Statistischen Landesamt verschickt. Während rund 45% aller Selbstausfüller die Erhebungsunterlagen nach Erhalt des Anschreibens ausgefüllt zurückschickten, lag die Rücklaufquote bei den Verweigerern bei rund 26% und bei den nicht angetrof-

Tabelle

Schriftliche Nachbearbeitung bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 in Baden-Württemberg
 (ohne Gebäudevorerhebung)

Art des Anschreibens Rücklauf offene Fälle	Befragungsausfälle insgesamt		Davon waren					
			Selbstaussfüller		Haushalt nicht angetroffen		Verweigerer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Anschreiben	5 259	100	2 773	100	1 926	100	560	100
erledigte Fälle	1 770	34	1 237	45	389	20	144	26
Mahnung	3 489	66	1 536	55	1 537	80	416	74
erledigte Fälle	2 389	69	1 123	73	988	64	278	67
Verpflichtungsbescheid	1 100	21	413	15	549	29	138	25
erledigte Fälle	774	70	322	78	354	64	98	71
Zwangsgeldbescheid	326	6	91	3	195	10	40	7
erledigte Fälle	151	46	43	47	87	45	21	53
Erledigte Fälle zusammen	5 084	97	2 725	98	1 818	94	541	97
Offene Fälle bezogen auf Befragungsausfälle	175	3	48	2	108	6	19	3

fenen Haushalten sogar nur bei rund 20%. Damit wurden von 92% aller Haushalte die Auskünfte ohne Einschaltung des Mahnwesens erteilt (*Tabelle*).

Im Rahmen der ersten Stufe des Mahnwesens mußte somit an rund 3500 Haushalte eine Mahnung verschickt werden. Von den Haushalten, die den Selbstaussfüllerbogen angefordert hatten, erhielten mehr als die Hälfte eine Mahnung, von den erklärten Verweigerern dagegen nahezu drei Viertel und von den nicht angetroffenen Haushalten immerhin 80%. Mehr als zwei Drittel der Auskunftspflichtigen reagierten auf die Mahnung mit einer anschließenden Ausfüllung der Erhebungsbelege. In der zweiten Stufe des Mahnverfahrens mußte dennoch 1100 Haushalten ein Verpflichtungsbescheid zugestellt werden – das entspricht einem Anteil von 2,6% an allen Haushalten. Mehr als 70% der Haushalte kamen daraufhin ihrer Auskunftspflicht nach. Bei lediglich 329 Befragungsausfällen (0,8% aller Haushalte) mußte die dritte Stufe des Mahnverfahrens eingeleitet werden, weil es zu keiner Reaktion auf den Verpflichtungsbescheid kam. Zwischenzeitlich hat davon die Hälfte aller Haushalte die Erhebungsbogen ausgefüllt.

Insgesamt kann im Hinblick auf den Rücklauf der Erhebungsbelege ein positives Fazit über die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 gezogen werden. Von den rund 5250 Befragungsausfällen, die insgesamt beim Statistischen Landesamt eingegangen sind, konnten bisher 97% durch nachträgliche Ausfüllung der Erhebungsbelege erledigt werden. Von den in die Erhebung einbezogenen Haushalten haben somit bisher lediglich 0,4% die Fragen zur Gebäude- und Wohnungsstichprobe nicht beantwortet.

Befragungsausfälle können unterschiedliche Ursachen haben. Zum einen liegt es an der hohen Mobilität der Bevölkerung (Urlaub, Geschäftsreise, Kur etc.), die besonders anhand der zunehmenden Zahl nicht angetroffener Haushalte sichtbar wird. Auf der anderen Seite ist ein großer Teil der Haushalte, die das Selbstaussfüllerverfahren

wählte, mißtrauisch gegenüber dem Interviewer oder der Erhebung im allgemeinen eingestellt. Manche auskunftspflichtigen Bürger befürchteten ungünstige Auswirkungen durch ihre Teilnahme oder wollten zuerst die Rechtmäßigkeit der Erhebung überprüfen lassen, bevor sie sich dann intensiv mit den Erhebungsunterlagen beschäftigten. Andere begründeten ihre abweisende Haltung mit akutem Zeitmangel oder mit einer gleichgültigen Haltung gegenüber der Befragung. Bei vielen Verweigerern kam eine generelle Unzufriedenheit gegenüber Politik und Behörden (Stichwort: Politikverdrossenheit) zum Ausdruck oder sie empfanden die Befragung als Eingriff in die Privatsphäre. Die bisherige Beantwortungsquote von über 99% konnte nur aufgrund der Kombination von geschulten Interviewern, zusätzlichen Informationen für die Haushalte und zeitintensiver Nachfaßarbeit in der Erhebungsstelle erreicht werden.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Gebäude- und Wohnungsstichprobe stieß auf eine insgesamt recht hohe Akzeptanz bei der Bevölkerung. Allerdings hat der Verlauf der Stichprobe auch gezeigt, daß ohne den beachtlichen Aufwand für die schriftliche Nachbearbeitung mit entsprechender Informationsarbeit und hohem Aufwand für Rückfragen die erreichte hohe Beantwortungsquote nicht hätte erzielt werden können. Der Trend zur indirekten Verweigerung hat sich auch hier bestätigt, während die direkten Verweigerer dagegen nur eine untergeordnete Rolle einnehmen. Die Aufbereitungsarbeiten für die Gebäude- und Wohnungsstichprobe (Plausibilitätsprüfungen, Anpassung und Hochrechnung) werden im Frühjahr abgeschlossen sein, so daß bei reibungslosem Fortgang der Erhebung erste Ergebnisse voraussichtlich zum Jahresende 1994 bereitgestellt werden können.

Dipl.-Volkswirt Ulrich Lehnert

Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993:

Strukturdaten von Gebäuden und Wohnungen

Mit dem Stichtag 30. September 1993 wurden im Rahmen der 1 %-Gebäude- und Wohnungsstichprobe nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erstmals wieder sachlich tiefgehende statistische Informationen über Gebäude, Wohnungen und Haushalte erhoben. Die Erhebung zeigt, daß zwei Fünftel der Wohngebäude nach 1968 gebaut wurden, wobei allein über 6 % der Wohngebäude 1988 oder später errichtet wurden. Bei der Aufgliederung der Wohngebäude nach der Anzahl der Wohnungen ist erkennbar, daß das Einfamilienhaus mit einem Anteil von gut 57 % seine dominierende Stellung gegenüber den Zwei- und Mehrfamilienhäusern (Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen) im Vergleich zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987 behauptet hat. Die Eigentümerquote beläuft sich in Baden-Württemberg mittlerweile auf fast 48 % (1987: knapp 45 %), wobei der Eigentümeranteil bei den nach 1968 errichteten Wohnungen besonders hoch ausfällt. Mehr als 95 % aller Gebäude mit Wohnraum befinden sich im Eigentum von Privatpersonen. Die Betrachtung der Wohnungsgrößen zeigt, daß über ein Drittel der Wohnungen eine Wohnfläche von mehr als 100 m² aufweisen.

Inhaltliche Hinweise zur Gebäude- und Wohnungsstichprobe

Die Erhebung ist aufgegliedert in eine Gebäude- und eine Wohnungsstichprobe, deren Ergebnisse an die Wohnungsfortschreibung angepaßt wurden. In der Gebäuestichprobe wurden zum einen die Grundstücke erfaßt, auf denen sich Gebäude mit Wohnraum und ständig bewohnte Unterkünfte befanden. Die Angaben zum Gebäude konzentrierten sich vor allem auf die Fragen nach dem Baualter, der Geschosßzahl und den Eigentumsverhältnissen sowie der Gebäudeart. Bei der Gebäudeart unterscheidet man nach Wohngebäuden, sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, Wohnheimen und bewohnten Unterkünften. Im folgenden wird sich die Betrachtung auf Gebäude mit Wohnraum – Wohngebäude und sonstige Gebäude mit Wohnraum – konzentrieren. Unter einem Wohngebäude versteht man ein Gebäude, in dem mindestens die Hälfte der Nutzfläche für Wohnzwecke verwendet wird; in einem Wohngebäude kann sich daher neben Wohnungen zum Beispiel auch eine Arzt- oder Anwaltspraxis oder ein Ladengeschäft befinden. Bei den sonstigen Gebäuden mit Wohnraum wird dagegen weniger als die Hälfte der Nutzfläche für Wohnzwecke genutzt. Der überwiegende Teil der Nutzfläche dient hier gewerblichen, kulturellen, sozialen oder auch Verwaltungszwecken. Nicht in die Stichprobe mit aufgenommen wurden vollständig gewerblich genutzte Gebäude und Anstaltsunterkünfte, vorausgesetzt, es befand(en) sich in der Anstaltsunterkunft keine Wohnung(en), zum Beispiel für Hausmeister oder Angestellte.

Im Rahmen der Wohnungsstichprobe wurden mit einem gesonderten Wohnungsbogen die in den Gebäuden mit Wohnraum, Wohnheimen und ständig bewohnten Unterkünften befindlichen Wohneinheiten nach einem vorgegebenen Verfahren erfaßt.¹ Die Fragen im Wohnungsbogen zielten dabei unter anderem auf das Mietverhältnis, die Ausstattung (Bad/Dusche, WC, Heizungsart), die Größe der Wohneinheit nach Raumzahl und Wohnfläche und die Miete bzw. Mietbelastung. Unter dem Begriff Wohneinheit werden Wohnungen und sonstige Wohneinheiten verstanden. Während zu den Wohnungen nur solche Wohneinheiten zählen, die mit einer Küche oder Kochnische ausgestattet sind, haben sonstige Wohneinheiten weder eine Küche

noch eine Kochnische zur Verfügung. Wohneinheiten, die nicht zu Wohnzwecken, sondern gewerblich oder freiberuflich genutzt werden, wurden nicht in die Erhebung mit aufgenommen.

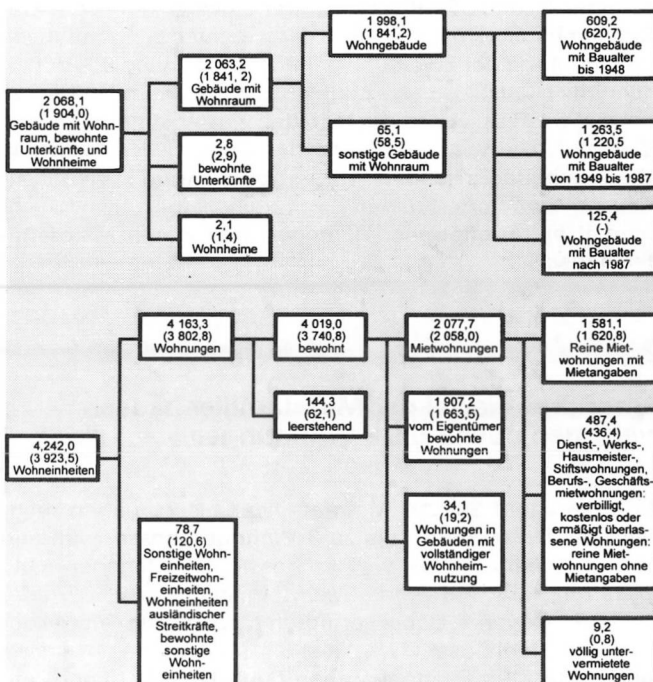
Sonstige Gebäude mit Wohnraum verbuchen stärkeren Zuwachs als Wohngebäude

Der Bestand an Gebäuden mit Wohnungen hat sich von 1987 bis zum Stichtag der Gebäuestichprobe am 30. Sep-

Übersicht

Schematische Darstellung der Gebäudearten und Wohneinheiten sowie deren Anzahl (in Tausend) in Baden-Württemberg

Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe am 30. September 1993 und der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987 (Angaben in Klammern)



¹ Das Verfahren wird beschrieben in dem Aufsatz von Werner, Joachim/Radakovic, Dragana: Bundesweite Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 11/1993, S. 463 ff.

Tabelle 1

Gebäude mit Wohnraum in Baden-Württemberg 1987 und 1993 nach Art und Größe

Gegenstand der Nachweisung	1987 ¹⁾		1993 ²⁾		Veränderung	
	1000	%	1000	%	1000	%
Gebäude mit Wohnraum	1 899,7	100	2 063,2	100	+163,5	+ 8,6
davon						
Wohngebäude ³⁾	1 841,2	96,9	1 998,1	96,8	+156,9	+ 8,5
sonstige Gebäude mit Wohnraum	58,5	3,1	65,1	3,2	+ 6,6	+ 11,3
Wohngebäude ³⁾ zusammen	1 841,2	100	1 998,1	100	+156,9	8,5
davon mit						
1 Wohnung	1 070,1	58,1	1 144,2	57,3	+ 74,1	+ 6,9
2 Wohnungen	461,8	25,1	501,7	25,1	+ 39,9	+ 8,6
3 und mehr Wohnungen	309,3	16,8	352,2	17,6	+ 42,9	+ 13,9

¹⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe. – ³⁾ Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

tember 1993 um knapp 9 % auf 2,063 Mill. erhöht. Davon waren allein 1,998 Mill. Wohngebäude, was einem Anteil von knapp 97 % entspricht (vgl. *Tabelle 1*). Die sonstigen Gebäude mit Wohnraum, deren Nutzfläche nur weniger als zur Hälfte zu Wohnzwecken dient, machen rund 65 000 Einheiten und damit einen Anteil von rund 3 % aus. Gegenüber 1987 hat sich der Bestand der sonstigen Gebäude mit Wohnraum um mehr als 11 % erhöht.

Knapp drei Fünftel der Wohngebäude sind Einfamilienhäuser

Die Aufgliederung der Wohngebäude nach der Anzahl der Wohnungen in *Tabelle 1* zeigt, daß sich die Gebäudestruktur gegenüber der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 leicht zugunsten der Mehrfamilienhäuser verändert hat. Der Gesamtbestand an Wohngebäuden hat sich um durchschnittlich rund 9 % erhöht. Während die Zunahme der Einfamilienhäuser mit rund 7 % dabei unterdurchschnittlich, die Zunahme der Zweifamilienhäuser mit knapp 9 % durchschnittlich ausfiel, verzeichneten die Mehrfamilienhäuser mit einem Plus von rund 14 % den mit Abstand stärksten Zuwachs. Die meisten (knapp drei Fünftel) der 1,998 Mill. Wohngebäude in Baden-Württemberg waren Einfamilienhäuser, ein Viertel waren Zweifamilienhäuser, und nicht einmal ein Fünftel aller Wohngebäude waren Mehrfamilienhäuser.

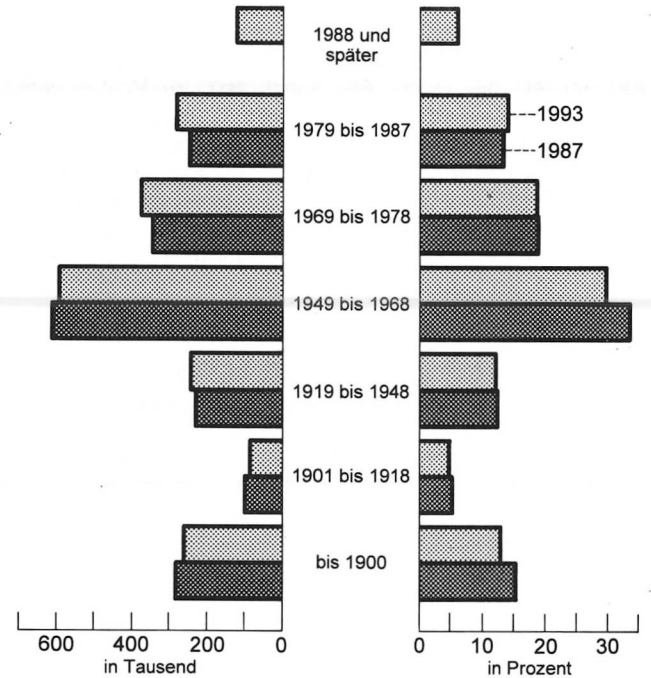
Über drei Viertel der Mehrfamilienhäuser verfügen über 3 bis 6 Wohnungen

Von den rund 352 000 Mehrfamilienhäusern hatten mehr als zwei Drittel (69 %) bis zu 3 Wohngeschosse, während rund ein Viertel (22 %) viergeschossig war. Dagegen hatte nicht einmal jedes zehnte Mehrfamilienhaus (9 %) 5 oder mehr Stockwerke. Dabei verfügten mehr als drei Viertel der Mehrfamilienhäuser (77 %) über 3 bis 6 Wohnungen, knapp ein Fünftel (19 %) hatte zwischen 7 und 12 Wohnungen, und nur rund jedes 20. Mehrfamilienhaus (5 %) hatte mehr als 13 Wohnungen.

Zwei Fünftel der Wohngebäude nach 1968 errichtet

Die Unterscheidung der Gebäude nach dem Baualter zeigt, daß 30 % aller Wohnungen in den Nachkriegs- und Aufbaujahren von 1949 bis 1968 gebaut wurden, zwei Fünftel nach 1968. Wie im *Schaubild* abzulesen ist, sind darüber hinaus mehr als 6 % der Wohngebäude zwischen 1988 und dem Stichtag der Erhebung 1993 gebaut worden. Lediglich rund 13 % der Wohngebäude stammen noch aus der Zeit vor der Jahrhundertwende. Weitere rund 5 % wurden im Zeitraum von 1900 bis 1918 errichtet und weitere 12 % zwischen 1919 und 1948. Die weitere Betrachtung der Wohngebäude nach den Baualtersklassen ergibt, daß die Gebäudestichprobe

Schaubild
Wohngebäude*) in Baden-Württemberg 1987**) und 1993***) nach Baualtersgruppen



*) Ohne Wohnheime. - **) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. - ***) Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

Tabelle 2
Gebäude¹⁾ mit Wohnraum in Baden-Württemberg 1987 und 1993 nach dem Eigentumsverhältnis

Jahr	Insgesamt	Davon im Eigentum (einschließlich Erbbaurecht) ...				
		einer Einzelperson oder eines Ehepaares, einer Erbengemeinschaft oder einer ähnlichen Personengemeinschaft	einer Gemeinschaft von Wohnungseigentümern	eines gemeinnützigen Wohnungsunternehmens, einer Wohnungsbaugenossenschaft oder eines Organs der staatlichen Wohnungspolitik	eines freien Wohnungsunternehmens	eines sonstigen Eigentümers ¹⁾
		1 000				
1987 ²⁾	1 899,7	1 725,9	59,5	50,8	4,0	59,4
1993 ³⁾	2 063,2	1 898,9	69,9	58,9	14,0	21,4
		%				
1987 ²⁾	100	90,9	3,1	2,7	0,2	3,1
1993 ³⁾	100	92,0	3,4	2,9	0,7	1,0

¹⁾ Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – ¹⁾ Kreditinstitut, Versicherungsunternehmen, sonstiges Unternehmen, Immobilienfonds, Kirche, Religionsgemeinschaft und sonstige Organisation ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ³⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

gegenüber der Gebäudezählung 1987 bei jeweils drei Bau-
altersgruppen zu einem niedrigeren bzw. höheren Bestand
an Wohngebäuden kommt als die Gebäudezählung. Die
Gründe für einen niedrigeren Bestand an Wohngebäuden
sind unter anderem im Abbruch von Wohngebäuden zu
suchen. Aber auch die Umwandlung von Wohngebäuden
in sonstige Gebäude mit Wohnraum oder in gewerblich
genutzte Gebäude kann dafür ursächlich sein. Als Grund
für eine Zunahme des Bestands an Wohngebäuden
gegenüber der Gebäudezählung 1987 ist unter anderem
die Umwandlung von gewerblich genutzten Gebäuden
oder sonstigen Gebäuden mit Wohnraum in Wohngebäu-
de zu erwähnen. Ein weiterer Grund ist erst vor wenigen
Jahren durch den teilweisen Abzug alliierter Streitkräfte
hinzugekommen. Durch die Auflösung verschiedener
Standorte in Baden-Württemberg wurden auch Wohnge-
bäude in ehemaligen Kasernen frei, die in den Bestand an
Wohngebäuden teilweise eingegangen sein dürften.
Außerdem darf bei der unterschiedlichen Bestandsmenge
der Wohngebäude der Stichtag der Gebäudezählung
(26. Mai 1987) nicht vergessen werden. Der Zeitraum vom
26. Mai bis 31. Dezember 1987 blieb bei der Erfassung auf-
grund des Stichtages unberücksichtigt, so daß sich zumin-
dest ein Teil der Differenz in der Baualtersgruppe „1979 bis
1987“ nur durch den zeitlichen Abstand zwischen Stichtag
und Jahresende erklären läßt.

Rund 95 % der Gebäude in Privateigentum

Die Eigentumsverhältnisse bei den Gebäuden mit Wohn-
raum fallen in Baden-Württemberg eindeutig zugunsten
der Privatpersonen aus. Wie in *Tabelle 2* zu sehen ist, sind
mehr als neun Zehntel (92%) der Gebäude im Eigentum
einer Einzelperson oder eines Ehepaares, einer Erbenge-
meinschaft oder einer ähnlichen Personengemeinschaft,
wogegen sich knapp 4% der Gebäude im Eigentum einer
Gemeinschaft von Wohnungseigentümern befinden.
Damit sind rund 95% der Gebäude mit Wohnraum im
Eigentum von Privatpersonen (im weiteren Sinn). Der Rest
von knapp 5% befindet sich im Eigentum von gemeinnützi-
gen und freien Wohnungsunternehmen, Baugenossen-
schaften, Organen der staatlichen Wohnungspolitik (Bund,
Land, Kommunen) und sonstigen Eigentümern. Gegen-
über 1987 ist der Anteil der Eigentümer, die keine Privatper-
sonen sind, von 6% leicht auf unter 5% gesunken.

Insgesamt 4,242 Mill. Wohneinheiten

Mit Hilfe der Wohnungsstichprobe wurde ein Bestand an
Wohneinheiten – Wohnungen und sonstigen Wohneinhei-

Tabelle 3
Wohneinheiten in Gebäuden und bewohnten Unterkünften in Baden-Württemberg 1987 und 1993

Gegenstand der Nachweisung	1987 ¹⁾	1993 ²⁾	Veränderung	
	1 000		%	
Wohneinheiten insgesamt	3 923,5	4 242,0	+ 318,5	+ 8,1
davon				
sonstige Wohneinheiten	120,7	78,7	- 42,0	- 34,8
Wohnungen	3 802,8	4 163,3	+ 360,5	+ 9,5
darunter				
bewohnte Wohnungen	3 721,6	3 984,9	+ 263,3	+ 7,1
davon				
in Wohngebäuden	3 632,9	3 890,7	+ 257,8	+ 7,1
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	88,7	94,2	+ 5,5	+ 6,2
bewohnte Mietwohnungen	2 058,1	2 077,1	+ 19,0	+ 1,0
bewohnte Eigentümerwohnungen	1 663,5	1 907,2	+ 243,7	+ 14,6

¹⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

Tabelle 4
Bewohnte Wohnungen in Gebäuden^{*)} in Baden-Württemberg 1987 und 1993 nach der Fläche

Jahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²					
		unter 40	40-60	60-80	80-100	100-120	120 und mehr
1 000							
1987 ¹⁾	3 721,6	194,9	533,0	927,8	820,9	524,7	720,3
1993 ²⁾	3 984,9	170,2	553,1	998,7	858,7	537,6	866,6
%							
1987 ¹⁾	100	5,2	14,3	24,9	22,1	14,1	19,4
1993 ²⁾	100	4,3	13,9	25,1	21,5	13,5	21,7

^{*)} Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – ¹⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

ten – von insgesamt 4,242 Mill.² ermittelt (Tabelle 3). Gegenüber 1987 erhöhte sich damit der Bestand um mehr als 8%. Die Zahl der bewohnten Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum lag 1993 bei 3,985 Mill. und hat sich somit gegenüber 1987 um rund 7% erhöht. Im einzelnen erhöhte sich dabei der Bestand an bewohnten Wohnungen in Wohngebäuden ebenfalls um gut 7% auf rund 3,891 Mill., während die Zahl der bewohnten Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum um gut 6% auf 94 000 anstieg.

Mit der Wohnungsstichprobe wurde ein Bestand an leerstehenden Wohnungen in Wohngebäuden von rund 142 000 Wohnungen ermittelt. Gegliedert nach dem Baualter der Wohngebäude wurden rund zwei Fünftel der leerstehenden Wohnungen vor 1949 und über ein Viertel (knapp 29%) zwischen 1949 und 1968 gebaut. Ein weiteres Viertel der leerstehenden Wohnungen befand sich in Wohngebäuden, die zwischen 1969 und 1987 errichtet wurden. Die restlichen 6% der nicht bewohnten Wohnungen waren in Wohngebäuden, die ab 1988 erstellt wurden. Leerstehende Wohnungen befinden sich also schwerpunktmäßig in den älteren Wohngebäuden insbesondere der Baualtersklassen vor 1949 und 1949 bis 1968.

Wohneigentum weiter steigend – Eigentümerquote bei rund 48 %

Die Aufgliederung der bewohnten Wohnungen in Gebäuden nach Miet- und Eigentümerwohnungen zeigt zum einen eine wesentlich höhere Zunahme der Eigentümerwohnungen – Wohnungen, die vom Eigentümer des Gebäudes oder dem Eigentümer einer Eigentumswohnung selbst bewohnt werden – seit 1987 um fast 244 000 Wohnungen (+ 15%) auf nunmehr 1,907 Mill. Demgegenüber ist die Zahl der Mietwohnungen nur um 1% von 2,058 Mill. 1987 auf 2,077 Mill. im Jahr 1993 gestiegen. Der Trend zum Eigentum ist demnach weiterhin ungebrochen. Dies schlägt sich auch im Verhältnis der Miet- zu den Eigentümerwohnungen nieder. Während der Anteil der Mietwohnungen von 55,3% im Jahr 1987 auf jetzt 52,1% sank, stieg die Eigentümerquote (Anteil der Eigentümerwohnungen an allen bewohnten Wohnungen) von 44,7% auf fast 48%. Die Eigentümerquote, gegliedert nach dem Baualter der Gebäude, lag bei den Wohnungen in jüngeren Gebäuden

spürbar höher als bei den Wohnungen in älteren Gebäuden. So betrug die Eigentümerquote in Wohnungen, die vor 1968 gebaut wurden, 44,3%, während die Eigentümerquote zum Beispiel bei den nach 1978 gebauten Wohnungen bereits bei rund 55% lag. Bei der Gliederung der Wohnungen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser liegen die Eigentümerquoten bei den Ein- bzw. Zweifamilienhäusern mit rund 86% bzw. rund 51% am höchsten. Mit deutlichem Abstand – und unter dem Durchschnitt von knapp 48% – folgen die Wohnungen in Wohngebäuden mit 3 bis 6 sowie 6 und mehr Wohnungen, die lediglich noch einen Eigentümeranteil von rund 25% bzw. rund 22% aufweisen (Tabelle 3).

Anteil der Wohnungen mit einer Wohnfläche von 120 m² und mehr hat zugenommen

Von den rund 3,985 Mill. bewohnten Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum hatten mehr als 18% eine Wohnung mit einer Wohnfläche bis zu 60 m². Knapp die Hälfte der Wohnungen (47%) hatten eine verfügbare Wohnfläche zwischen 60 und 100 m², mehr als ein Drittel (35%) der Wohnungen wies sogar eine Wohnfläche von 100 m² und mehr auf (Tabelle 4). Beim Vergleich zur Wohnungszählung 1987 fallen dabei insbesondere die Anteilsverschiebungen bei den Wohnungen mit einer Wohnfläche von 120 m² und mehr auf. Während der Anteil der Wohnungen mit einer Wohnfläche unter 60 m² sowie 80 bis 120 m² gegenüber 1987 abgenommen hat und der Anteil der Wohnungen mit einer verfügbaren Wohnfläche zwischen 60 und 80 m² nahezu gleichgeblieben ist, hat sich der Anteil der Wohnungen mit 120 m² und mehr um 2 Prozentpunkte erhöht. Insgesamt hat sich damit die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung seit 1987 von rund 89 m² auf rund 91 m² erhöht. Bei der Aufgliederung der Wohnungen in Wohngebäuden nach dem Baualter zeigen sich im Hinblick auf die durchschnittliche Wohnfläche erhebliche Unterschiede. So nimmt die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung in der Tendenz mit sinkendem Baualter zu. Während Wohnungen in Wohngebäuden, die vor 1949 gebaut wurden, eine durchschnittliche Wohnfläche von rund 88 m² haben, liegt diese bereits bei den Wohnungen, die zwischen 1949 und 1987 erstellt wurden, bei rund 92 m². Wohnungen in Wohngebäuden, die nach 1987 gebaut wurden, weisen eine Wohnfläche von durchschnittlich rund 96 m² auf.

² Einschließlich Ferien- und Freizeitwohneinheiten sowie Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. Dipl.-Volkswirt Ulrich Lehnert

Wohnsituation der Haushalte in Baden-Württemberg

Die Wohnungsverversorgung der Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg zeigt gemessen an der je Haushaltsmitglied zur Verfügung stehenden Raumzahl und Wohnfläche nach den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe einen vergleichsweise günstigen Versorgungsgrad bei den Ein- und Zweipersonenhaushalten. Ein deutlich ungünstigerer Versorgungsgrad ergibt sich demgegenüber vor allem bei den größeren Haushalten mit vier und mehr Personen. Deutlich besser ausgestattet mit Räumen und Wohnflächen sind im Vergleich zu den Mieterhaushalten die Eigentümerhaushalte. Versorgungsengpässe werden bei der Gegenüberstellung der Haushaltsgrößen und der zur Verfügung stehenden Raumzahl bei rund 10 % der Haushalte erkennbar, wobei sich das Problem einer vergleichsweise ungünstigen Versorgung in erster Linie auf die Mieterhaushalte konzentriert. Die Darstellung nach Regionen vermittelt für einige Teilräume des Landes eine angespannte Versorgungssituation. Hier überwiegt unter Berücksichtigung einer ausreichenden Fluktuationsreserve die Zahl der als Nachfrager auf dem Wohnungsmarkt auftretenden Haushalte das vorhandene Wohnungsangebot. Eckdaten der Wohnsituation von Haushalten wie Eigentümerquoten, zur Verfügung stehende Wohnfläche, Mietniveau und Mietbelastung zeigen teilweise deutliche Unterschiede zwischen den Regionen des Landes.

Die Wohnsituation gehört zu den elementaren Lebensbereichen der privaten Haushalte, wobei insbesondere die Größe der Wohnung, die zur Verfügung stehende Raumzahl, das Baualter und die Ausstattung wichtige Hinweise für die Wohnqualität bieten. Neben der Wohnungswirtschaft sind vor allem die Wohnungs- und Städtebaupolitik sowie die Verwaltung auf umfassende und differenzierte Informationen über die Wohnraumversorgung angewiesen. Mit der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 wurden zum Stichtag 30. September 1993 erstmals nach der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1978 und der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wieder umfangreiche wohnungsstatistische Daten zur Wohnsituation der Haushalte, der Gebäudestruktur, dem Wohnumfeld und weiteren wichtigen Bereichen der Wohnungsverversorgung erhoben. Insgesamt nahmen in Baden-Württemberg rund 21 000 Gebäudeeigentümer und nahezu 43 000 Haushalte in knapp 900 Gemeinden an der Befragung teil. Die Ergebnisse der Stichprobe wurden an die Eckzahlen der Gebäude- und Wohnungsfortschreibung angepaßt und hochgerechnet.

Der Schwerpunkt der Analyse liegt in diesem Beitrag in der Versorgung der Haushalte in bezug auf die zur Verfügung stehende Raumzahl und Wohnfläche, wobei für die Beurteilung der Versorgungssituation nicht zuletzt die Haushaltsgröße von Bedeutung ist. Ein besonderes Gewicht kommt bei der Darstellung der Ergebnisse der Unterscheidung in Eigentümer- und Mieterhaushalten zu. Auf diese Inhaberhaushalte - das sind Haushalte, die eine Wohnung als Eigentümer oder Hauptmieter bewohnen - wird sich die Untersuchung konzentrieren.

Eckdaten zur Wohnraumversorgung

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 weisen für Baden-Württemberg insgesamt 4,224 Mill.

Wohneinheiten¹ aus. Gegenüber der Wohnungszählung 1987 bedeutet dies einen Anstieg um rund 9 % (354 000 Wohneinheiten). Die Zahl der Wohnungen erhöhte sich in diesem Zeitraum um 8 % und die Zahl der bewohnten Wohnungen um etwas über 7 % auf 3,985 Mill. Auf der anderen Seite stieg die Zahl der im Rahmen der Wohnungsstichprobe erhobenen Haushalte (einschließlich Untermieterhaushalte) um ca. 7 % auf 4,236 Mill. Die Zahl der Inhaberhaushalte (ohne Haushalte in Wohnheimen) wuchs um knapp 7 % auf 3,975 Mill.² Auf Landesebene scheint die Gegenüberstellung von Wohnungs- und Haushaltszahlen (Tabelle 1 und 2) eine ausgeglichene Wohnungsverversorgung zu signalisieren; hierbei muß jedoch beachtet werden, daß - wie später weiter ausgeführt wird - zum einen die Gesamtzahl der Haushalte (Rolle der Untermieterhaushalte, unterschiedliche Entwicklung der Haushalts- und Wohnungsstruktur) eine nur bedingt geeignete Vergleichsgröße darstellt. Zum anderen ist zu berücksichtigen, daß für das Funktionieren des Wohnungsmarktes eine ausreichende Fluktuationsreserve vorhanden sein muß.

Sehr unterschiedlich entwickelten sich die Eigentümerwohnungen, die mit einem Plus von nahezu 15 % stark expandierten, und die Mietwohnungen, die nur einen moderaten Zuwachs (+ 1 %) verzeichneten. Aufgrund des deutlich stärkeren

¹ Einschließlich 147 900 leerstehender Wohneinheiten. Die Wohneinheiten gliedern sich in 4,163 Mill. Wohnungen und 79 000 sonstige Wohneinheiten. Der Begriff Wohneinheiten umfaßt sowohl Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) als auch sonstige Wohneinheiten (Wohneinheiten ohne Küche oder Kochnische).

² Die Zahl der Haushalte fällt nach den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe niedriger aus als im Mikrozensus. Ursache hierfür ist zum einen das unterschiedliche Anpassungs-/Hochrechnungsverfahren, denn bei der Gebäude- und Wohnungsstichprobe wird an die Wohnungsfortschreibung angepaßt - beim Mikrozensus an die Bevölkerungsfortschreibung, zum anderen der unterschiedliche Anpassungsrahmen. Im Mikrozensus sind bestimmte Bevölkerungsgruppen (zum Beispiel Aussiedler und Asylanten) im Anpassungsrahmen mit enthalten. Darüber hinaus müssen die unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen der beiden Erhebungen und die voneinander abweichenden Erhebungsstichtage beachtet werden.

Tabelle 1
Bewohnte Wohnungen in Gebäuden¹⁾ in Baden-Württemberg 1978, 1987 und 1993 nach der Raumzahl^{2*)}

Wohnungen mit ...Räumen	1978 ¹⁾		1987 ²⁾		1993 ³⁾		Veränderung	
							1993 gegenüber 1978	1993 gegenüber 1987
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
1 und 2	231,8	7,0	253,6	6,8	261,9	6,6	+13,0	+3,3
3	522,3	15,7	629,7	16,9	691,2	17,3	+32,3	+9,8
4	1 075,8	32,4	1 122,8	30,2	1 259,3	31,6	+17,1	+12,2
5	732,5	22,1	807,3	21,7	850,6	21,3	+16,1	+5,4
6	391,1	11,8	454,9	12,2	481,5	12,1	+23,1	+5,8
7 und mehr	365,3	11,0	453,3	12,2	440,4	11,1	+20,6	-2,8
Insgesamt	3 318,8	100	3 721,6	100	3 984,9	100	+20,1	+7,1

¹⁾ Ohne Wohnheime, ohne bewohnte Unterkünfte und ohne Ferien-/Freizeitwohneinheiten. – ^{2*)} Einschließlich Küche. – ¹⁾ Ergebnisse der Wohnungsstichprobe. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ³⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

Tabelle 2
Haushalte in Gebäuden in Baden-Württemberg 1978, 1987 und 1993 nach Haushaltsgröße und Wohnverhältnis

Haushaltsgröße	1978 ¹⁾	1987 ²⁾	1993 ³⁾	Veränderung	
				1993 gegenüber 1978	1993 gegenüber 1987
		1 000			%
Haushalte insgesamt ⁴⁾					
Haushalte mit					
1 Person	1 009,0	1 317,5	1 412,5	+40,0	+ 7,2
2 Personen	943,0	1 064,3	1 269,3	+34,6	+19,3
3 Personen	605,3	682,8	703,4	+16,2	+ 3,0
4 Personen	567,8	597,7	597,8	+ 5,3	0,0
5 und mehr Personen	362,6	291,9	252,6	-30,3	-13,5
Insgesamt	3 487,7	3 954,2	4 235,7	+21,4	+ 7,1
Inhaberhaushalte ⁵⁾					
Haushalte mit					
1 Person	845,8	1 113,3	1 193,9	+41,2	+ 7,2
2 Personen	930,2	1 045,8	1 246,5	+34,0	+19,2
3 Personen	600,1	676,7	693,9	+15,6	+ 2,5
4 Personen	563,3	594,5	591,9	+ 5,1	- 0,4
5 und mehr Personen	360,1	290,5	249,4	-30,7	-14,1
Zusammen	3 299,5	3 720,7	3 975,6	+20,5	+ 6,9

¹⁾ Ergebnisse der Wohnungsstichprobe. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ³⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe. – ⁴⁾ Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, einschließlich Untermieterhaushalte. – ⁵⁾ Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, 1987 und 1993 ohne Haushalte in Wohnheimen.

Zuwachses der Eigentümerwohnungen, die im Durchschnitt eine größere Wohnfläche aufweisen, hat die Fläche je Wohnung der Inhaberhaushalte seit 1987 von 87,9 m² auf 91,1 m² zugenommen. Eine Verbesserung der Wohnsituation kommt auch in der je Person zur Verfügung stehenden Wohnfläche zum Ausdruck, die sich gegenüber 1987 von 35,5 auf 37,7 m² erhöht hat. Auch die Eckzahlen „Personen je Wohnung“ und „Räume je Person“ weisen im Vergleich mit den Daten der Wohnungszählung von 1987 und den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1978 eine Verbesserung der Wohnraumversorgung aus (siehe *Tabelle 3*).

Günstige Wohnraumversorgung der kleineren Haushalte

Näheren Aufschluß über die quantitative Versorgung der Haushalte mit Wohnräumen gibt die Gegenüberstellung der unterschiedlichen Haushaltsgrößen und der von diesen Haushalten bewohnten Wohnungen in der Gliederung

nach der Raumzahl.³ Hierbei zeigen sich im Durchschnitt Versorgungsvorteile der kleineren Inhaberhaushalte, denn

³ Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen, ohne Haushalte in Wohnheimen, Freizeitwohnungen und Unterkünften.

Tabelle 3
Eckdaten zur Wohnungsversorgung¹⁾ in Baden-Württemberg 1978, 1987 und 1993

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978 ¹⁾	1987 ²⁾	1993 ³⁾
Personen je Wohnung.	Anzahl	2,6	2,5	2,4
Räume je Person	Anzahl	1,7	1,8	1,9
Fläche je Person	m ²	31,6	35,5	37,7
Fläche je Inhaberwohnung	m ²	83,7	87,9	91,1

¹⁾ Angaben zu Inhaberwohnungen ohne bewohnte Unterkünfte und ohne Wohnheime. – ¹⁾ Ergebnisse der Wohnungsstichprobe. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ³⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

Tabelle 4

Inhaberhaushalte in Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1978, 1987 und 1993 nach Haushaltsgröße, Alter der Bezugsperson sowie Raumzahl der Wohnung

Haushaltsgröße	Inhaber- haushalte insgesamt ¹⁾	Davon in Wohnungen mit ...selbstbewohnten Räumen ²⁾					Räume ²⁾ je Haushalt	Räume ²⁾ je Person
		1	2	3	4	5 und mehr		
		1 000	%					
1978 ³⁾								
Inhaberhaushalte insgesamt	3 299,5	2,3	5,7	16,3	32,0	43,7	4,5	1,7
Haushalte mit								
1 Person	845,8	7,9	16,6	31,9	28,4	15,2	3,4	3,4
2 Personen	930,2	(0,6)	3,2	20,0	41,5	34,7	4,3	2,1
3 Personen	600,1	(.)	(1,6)	7,7	38,7	51,7	4,8	1,6
4 Personen	563,3	(.)	(1,0)	4,7	26,2	68,0	5,3	1,3
5 und mehr Personen	360,1	(.)	(.)	(2,5)	14,3	82,6	6,1	1,1
1987 ⁴⁾								
Inhaberhaushalte insgesamt	3 720,7	2,5	5,7	17,6	30,1	44,1	4,5	1,8
Haushalte mit								
1 Person	1 113,3	7,6	14,8	32,9	28,1	16,6	3,4	3,4
2 Personen	1 045,7	0,6	3,1	19,5	38,8	38,1	4,4	2,2
3 Personen	676,7	0,1	1,3	7,6	34,0	56,9	4,9	1,6
4 Personen	594,4	0,1	0,8	4,1	22,3	72,7	5,4	1,4
5 und mehr Personen	290,5	0,0	0,8	3,1	13,7	82,4	6,1	1,1
1993 ⁵⁾								
Inhaberhaushalte insgesamt	3 975,6	1,9	5,4	17,9	31,6	43,1	4,5	1,9
Haushalte mit								
1 Person	1 193,9	5,6	13,9	34,0	30,5	15,9	3,5	3,5
2 Personen	1 246,5	(0,5)	2,7	18,0	38,8	40,0	4,4	2,2
3 Personen	693,9	(.)	(1,3)	7,3	33,6	57,6	5,0	1,7
4 Personen	591,9	(.)	(0,8)	3,8	24,3	71,0	5,4	1,3
5 und mehr Personen	249,4	(.)	(.)	(3,6)	13,2	81,8	6,0	1,1

¹⁾ Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, 1987 und 1993 ohne Haushalte in Wohnheimen. – ²⁾ Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen; ohne untervermietete und gewerblich genutzte Räume. – ³⁾ Ergebnisse der Wohnungsstichprobe. – ⁴⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ⁵⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

immerhin rund vier Fünftel der Einpersonenhaushalte verfügen über 3 und mehr Räume (einschließlich Küche). Eine ähnlich gute Versorgung ergibt sich bei den Zweipersonenhaushalten, von denen knapp 79% in Wohnungen mit 4 und mehr Räumen wohnen. Eine angespanntere Versorgungssituation zeigt sich dagegen insbesondere bei den Inhaberhaushalten mit 5 und mehr Personen, von denen nahezu ein Fünftel in Wohnungen mit nur bis zu 4 Räumen wohnt (Tabelle 4).

Die tendenziell bessere Versorgung mit Räumen bei den kleineren Haushalten kommt anschaulich bei der Betrachtung der je Person verfügbaren Raumzahl zum Ausdruck. Hier sinkt die auf ein Haushaltsmitglied entfallende Raumzahl spürbar mit steigender Haushaltsgröße. Die Spanne reicht dabei von 3,5 Räumen im Durchschnitt bei Alleinlebenden, einer „Pro-Kopf-Versorgung“ von 2,2 Räumen in den Zweipersonenhaushalten bis zu 1,1 Räumen je Person in den Haushalten mit 5 und mehr Personen. Die zur Verfügung stehende Raumzahl je Person ist seit 1978 leicht gestiegen, wobei sich die Verbesserungen jedoch allein auf die kleineren Haushalte konzentrieren. Der Trend zu mehr kleineren Haushalten, vor allem zu Einpersonenhaushalten, war damit auch begleitet von einer Verbesserung der durchschnittlichen Versorgungssituation. Diese günstigere Versorgung der kleineren Haushalte blieb auch in der längerfristigen Entwicklung – wie die Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1978 zeigt – recht stabil. Der Versorgungsvorsprung hat sich sogar noch geringfügig vergrößert. So lebten beispielsweise 1978 bereits über 43% der Einpersonenhaushalte in Wohnungen

mit 4 und mehr Räumen. In 1993 erhöhte sich dieser Anteil auf mehr als 46%. Überwiegend bestehen diese Haushalte aus älteren Alleinlebenden (zum Beispiel Verwitwete, Geschiedene), denen nach Tod des Ehepartners, einer Scheidung und dem Auszug der Kinder eine vergleichsweise große Wohnung zur Verfügung steht.

Deutliche Versorgungsdefizite bei Haushalten mit 4 und mehr Personen

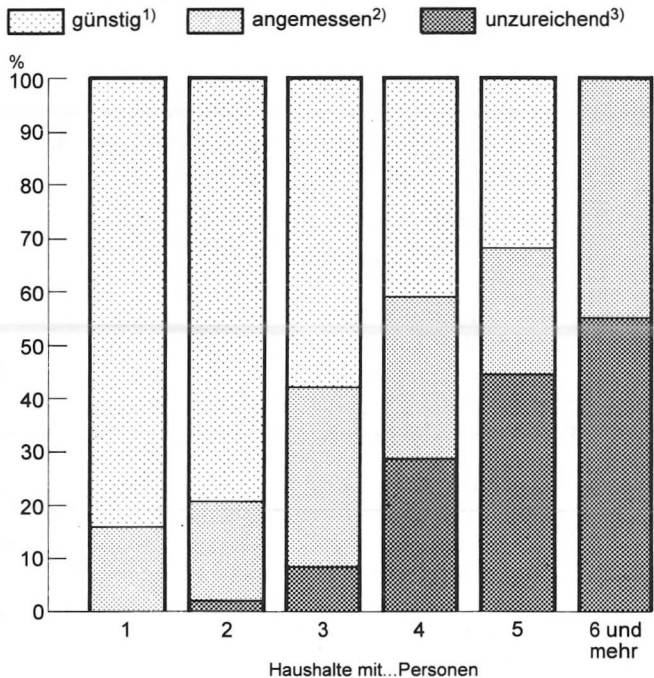
Im Rahmen der bisherigen Betrachtung beinhaltete die zur Verfügung stehende Raumzahl auch die Küche(n). Ein noch deutlicheres Bild der Wohnraumversorgung wird jedoch mit der Konzentration auf die Anzahl der vorhandenen Wohn- und Schlafräume vermittelt. In einer Sonderaufbereitung des Datenmaterials der Gebäude- und Wohnungsstichprobe blieben deshalb die Küchen unberücksichtigt, um die Versorgungssituation genauer charakterisieren zu können. Bei der Analyse des Versorgungsgrades der Haushalte wird hierbei davon ausgegangen, daß ein Haushalt bestimmter Größe dann *angemessen* mit Wohnraum versorgt ist, wenn die Zahl der selbstbewohnten Wohn- und Schlafräume in der Wohnung gleich der Zahl der im Haushalt lebenden Personen ist (siehe zweites Wohnungsbau-gesetz vom 1. September 1976, BGBl. IS. 2673). Für Haushalte bis zu einer Größe von 5 Personen läge ein vergleichsweise *günstiger* Versorgungsgrad damit rechnerisch vor, wenn die Raumzahl jeweils um mindestens eins über der Personenzahl des Haushalts liegt. Dementspre-

chend wäre – ausgehend von dieser normativen Vorgabe – eine eher *unzureichende* Versorgung vorhanden, sofern die Raumzahl der Wohnung um mindestens eins kleiner ist als die Größe des Haushalts. Bei Personengemeinschaften mit 6 und mehr Personen liegt eine angemessene Versorgung bei mindestens 6 bewohnten Räumen vor. Ein günstiger Versorgungsgrad kann hier nicht ermittelt werden.⁴ Die gewählten Kategorien „günstig“ und „unzureichend“ stellen Vergleichsgrößen zu der im Wohnungsbaugesetz formulierten Norm „1 Raum je Person“ dar. Es handelt sich hier nicht um allgemein politisch und gesellschaftlich anerkannte Standards – zumal auch berücksichtigt werden muß, daß die Größe der Wohnfläche und die sonstige Ausstattung der Wohnung das Ausmaß der Versorgung relativieren kann. Auch die individuellen Zielvorstellungen der Haushalte können vielfach von der zu Vergleichszwecken gewählten Norm abweichen. Insoweit spiegeln die Einstufungen eher tendenzielle Abweichungen von einer normativen Ausgangsgröße wider, die für einen großen Teil der Bevölkerung bereits erfüllt ist.

⁴ Vgl. hierzu auch ähnliche Untersuchungsansätze bei Erdmann, Thorsten: Soziale und demographische Aspekte der Wohnraumversorgung Hamburger Haushalte, in: Hamburg in Zahlen, Heft 10/1994, S. 316 ff. und Büringer, Helmut: Gebäude- und Wohnungszählung 1987 – Weitere Aspekte zur quantitativen Wohnraumversorgung der Haushalte, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 10/1989, S. 456 ff.

Schaubild 1

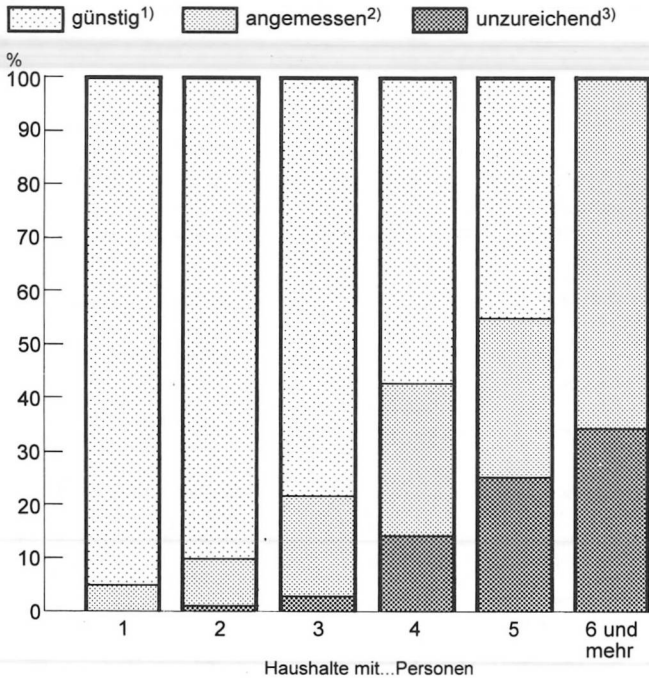
Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Versorgungsgrad mit Wohnraum



1) Zahl der selbstbewohnten Räume liegt um mindestens 1 über der Zahl der Haushaltsmitglieder. - 2) Zahl der selbstbewohnten Räume entspricht der Zahl der Haushaltsmitglieder. - 3) Zahl der selbstbewohnten Räume ist kleiner als die Zahl der Haushaltsmitglieder.

Schaubild 2

Eigentümerhaushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Versorgungsgrad mit Wohnraum



1) Zahl der selbstbewohnten Räume liegt um mindestens 1 über der Zahl der Haushaltsmitglieder. - 2) Zahl der selbstbewohnten Räume entspricht der Zahl der Haushaltsmitglieder. - 3) Zahl der selbstbewohnten Räume ist kleiner als die Zahl der Haushaltsmitglieder.

„1 Wohnraum je Person“ für ein Zehntel der Inhaberhaushalte nicht erfüllt

Für die Ein- und Zweipersonenhaushalte ergibt sich hier nach insoweit eine relativ günstige Wohnraumversorgung, als immerhin rund 84% der Alleinlebenden über eine Wohnung mit 2 und mehr Zimmern und fast 80% der Zweipersonenhaushalte über 3 und mehr Räume verfügen. Der Anteil der günstig versorgten Haushalte liegt zwar bei den Dreipersonenhaushalten deutlich niedriger, er beläuft sich jedoch immer noch auf 58%. Diesen günstig versorgten Haushalten stehen allerdings 8% unzureichend versorgte Haushalte (weniger als 3 selbstbewohnte Wohn- und Schlafräume) gegenüber (siehe auch *Schaubild 1*). Versorgungsengpässe sind besonders bei den größeren Haushalten ab einer Haushaltsgröße von 4 Personen festzustellen. So liegt bei knapp 30% der Vierpersonenhaushalte die Zahl selbstbewohnter Räume unter der Zahl der Haushaltsmitglieder. Bei den Haushalten mit 5 Personen übertrifft bereits der Anteil der vergleichsweise unzureichend versorgten Haushalte mit über 44% den Anteil der günstig versorgten Haushalte (rund 32%). Von den Haushalten mit 6 und mehr Personen ist schon mehr als jeder Zweite (knapp 55%) unzureichend versorgt, während etwa 55% einen angemessenen oder günstigen Versorgungsgrad aufweisen. Insgesamt ist damit für knapp 10% der Haushalte, das sind rund 370 000 Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg

berg, die Versorgung entsprechend der normativen Vorgabe „1 Raum je Person“ nicht erfüllt. Auf der anderen Seite ist für mehr als zwei Drittel der Haushalte ein über der Norm liegender Versorgungsgrad festzustellen.⁵

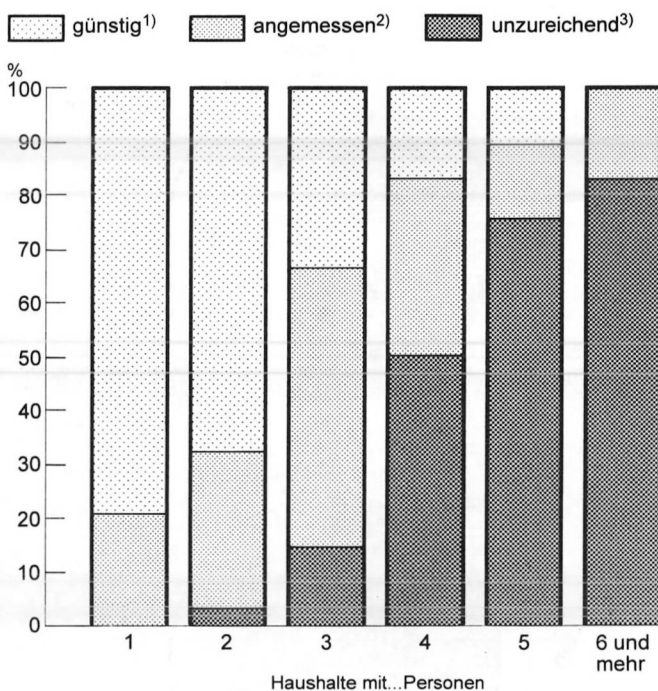
Versorgungsengpässe bei Mieterhaushalten

Die Unterscheidung der Inhaberhaushalte nach Eigentümer- und Hauptmieterhaushalten vermittelt für sämtliche Haushaltsgrößen der Eigentümerhaushalte eine bessere Wohnraumversorgung (siehe *Schaubild 2*). So ergibt sich bei rund 95 % der Einpersonen- und für etwas über 90 % der Zweipersonenhaushalte von Eigentümern eine vergleichsweise günstige Wohnsituation. Von den Wohnparteien mit 3 Mitgliedern sind immerhin noch über 78 % günstig versorgt, das heißt, hier stehen den Haushaltsmitgliedern 4 und mehr Zimmer zur Verfügung. Lediglich knapp 3 % der Dreipersonenhaushalte sind unzureichend versorgt. Erst bei den größeren Eigentümerhaushalten ab 4 Personen steigt der Anteil der unzureichend versorgten Haushalte nennenswert an. Er erhöht sich von rund 14 % bei den Vierpersonenhaushalten auf 34 % bei den Haushalten mit 6 und mehr Personen. Über alle Haushaltsgrößen betrachtet ergibt sich immerhin für über 78 % der Eigentümerhaushalte ein günstiger Versorgungsgrad. Nur für knapp 6 % der Eigentümerhaushalte wurde eine unzureichende Versorgung ermittelt.

Im Vergleich zu den Eigentümerhaushalten werden für die Mieterhaushalte bei den kleineren, in der Regel besser versorgten Haushalten, nur geringe Nachteile in der Versorgung mit Wohnraum erkennbar. Es zeigen sich bereits nennenswerte Unterschiede bei den Dreipersonenhaushalten, denn mit rund 15 % liegt der Anteil der unzureichend versorgten Haushalte hier um fast 12 Prozentpunkte über dem entsprechenden Vergleichswert der Eigentümerhaushalte. Besonders krass wird der unterschiedliche Versorgungsgrad indessen bei den größeren Haushalten, zumal bei steigender Haushaltsgröße hier das Mißverhältnis zwischen den zur Verfügung stehenden Räumen und der Personenzahl des Haushalts stark zunimmt (siehe *Schaubild 3*). So ist immerhin die Hälfte der Hauptmieterhaushalte mit 4 Personen unzureichend versorgt, wobei von den Wohnparteien mit 5 Mitgliedern bereits mehr als drei Viertel eine geringere Raumzahl als die Personenzahl des Haushalts aufweisen. Entsprechend niedrig sind die Anteile der größeren Hauptmieterhaushalte mit einer vergleichsweise günstigen Ausstattung an Wohnraum. Von den Vierpersonenhaushalten sind es lediglich knapp 17 % und von den Fünfpersonenhaushalten nur jeder Zehnte. Besonders starke Versorgungsengpässe errechnen sich für Haushalte mit 6 Personen, von denen mehr als vier Fünftel unzureichend mit Wohnraum versorgt sind. Insgesamt ergibt sich für 58 % (rund 195 000 Haushalte) der größeren Mieterhaushalte mit 4 und mehr Personen ein unter der Norm „1 Raum je Person“ liegender Versorgungsgrad. Damit liegt der Anteil der unzureichend versorgten Mieterhaushalte mit knapp 13 % mehr als doppelt so hoch wie bei den Eigentümerhaushalten. Es wird deutlich, daß sich das Problem von Versorgungsdefiziten in erster Linie auf die Hauptmieterhaushalte

Schaubild 3

Hauptmieterhaushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Versorgungsgrad mit Wohnraum



1) Zahl der selbstbewohnten Räume liegt um mindestens 1 über der Zahl der Haushaltsmitglieder. - 2) Zahl der selbstbewohnten Räume entspricht der Zahl der Haushaltsmitglieder. - 3) Zahl der selbstbewohnten Räume ist kleiner als die Zahl der Haushaltsmitglieder.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

216 95

konzentriert – und hier vor allem auf die großen Haushalte. Denn allein rund 71 % aller unzureichend versorgten Haushalte werden durch die Mieterhaushalte und etwas mehr als die Hälfte von Mieterhaushalten mit 4 und mehr Personen gestellt.

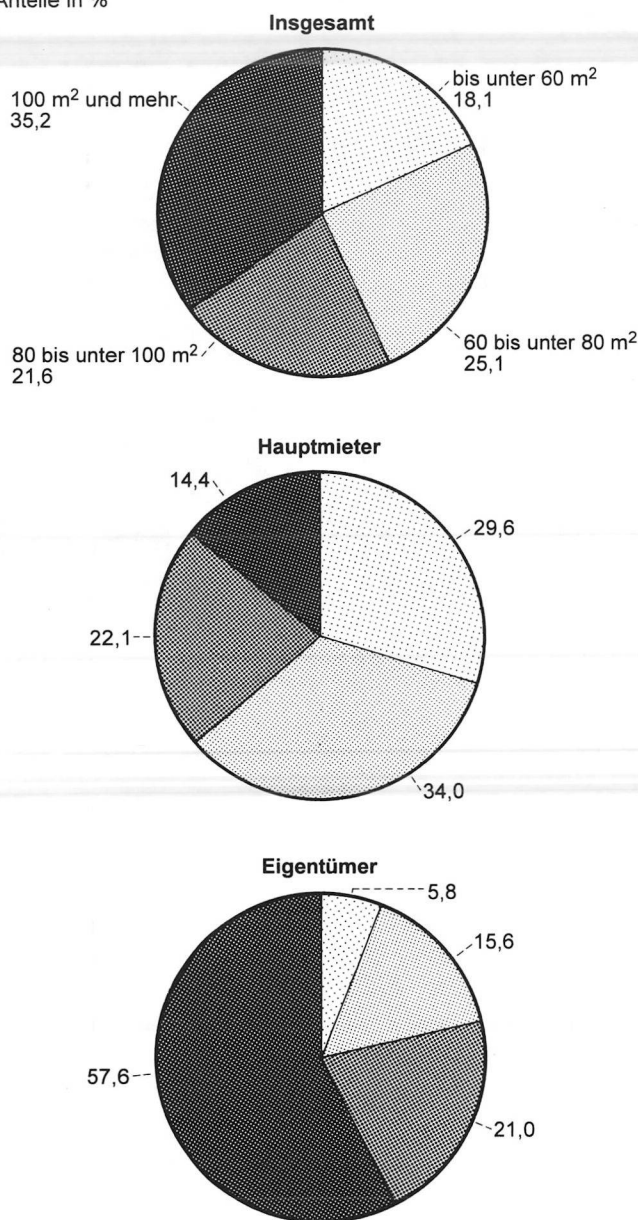
Eigentümerhaushalte verfügen über deutlich mehr Wohnfläche

Die Inhaberhaushalte insgesamt verfügten 1993 über eine durchschnittliche Wohnfläche (einschließlich Küchen) von 91,1 m², wobei die Wohnfläche je Person 37,7 m² betrug. Damit hat sich die Versorgungssituation gegenüber 1978, als die Fläche je Haushalt 83,8 m² und die Fläche je Person 31,6 m² ausmachte, merklich verbessert. Hier zeigt sich ebenfalls ein erheblicher Versorgungsvorsprung der kleineren Haushalte. Auf der einen Seite beträgt die Wohnfläche je Person bei Ein- und Zweipersonenhaushalten 67,6 m² bzw. 45,7 m², während in den größeren Haushalten mit 4 Personen auf ein Haushaltsmitglied nur 28,2 m² und in den Wohnparteien mit 5 und mehr Personen nur noch 22,8 m² entfallen. Die anhand der zur Verfügung stehenden Raumzahl erkennbare unterschiedliche Wohnsituation zwischen Eigentümer- und Hauptmieterhaushalten kommt auch eindrucksvoll bei der Wohnflächenversorgung zum Ausdruck (siehe auch *Schaubild 4*). Einer durchschnittlichen Wohnfläche je Wohnung von rund 110 m² bei den Eigentümerwoh-

⁵ Hieraus kann allerdings nicht zwingend gefolgert werden, daß Neubauten zur Deckung der Versorgungslücke bei dieser Gruppe führen würden, da vermutlich gerade diese größeren Haushalte in nennenswertem Umfang nicht in der Lage wären, die finanziellen Aufwendungen für Miete oder Kauf dieser Neubauwohnungen aus eigener Kraft zu tragen.

Inhaberhaushalte in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnverhältnis und Fläche**) der Wohneinheit

Anteile in %



*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Wohnheimen und Freizeiteinheiten.
 **) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

221 95

nungen stehen 73,3 m² bei den Mietwohnungen gegenüber. Damit liegt auch die Wohnfläche je Person bei den Mieterhaushalten (33,5 m²) deutlich unter dem Vergleichswert der Eigentümerhaushalte (41,4 m²). Zeigte sich bei der Raumversorgung der größeren Haushalte ein vergleichsweise moderater Vorsprung der Eigentümerhaushalte, so fällt dieser bei den Vergleichszahlen „Fläche je Haushalt“ und „Fläche je Person“ wiederum sehr viel deutlicher aus (siehe *Tabelle 5*).

Hoher Eigentumsanteil bei den größeren Haushalten

Der Anteil der Inhaberhaushalte, die in den eigenen vier Wänden wohnen, ist seit 1987 um mehr als 3 Prozentpunkte auf nunmehr 48 % gestiegen. Der Eigentümeranteil steigt dabei kontinuierlich mit zunehmender Haushaltsgröße. Während der Anteil der Eigentümerwohnungen bei den Einpersonenhaushalten nicht einmal ein Drittel beträgt, wohnt bereits mehr als die Hälfte der Zweipersonenhaushalte in der eigenen Wohnung. Weit überdurchschnittlich fällt der Eigentümeranteil bei den größeren Haushalten mit 4 sowie 5 und mehr Personen aus, die Eigentümerquoten von rund 60 % bzw. 61 % aufweisen. Haushalte mit Kindern haben mit fast 49 % eine geringfügig höhere Eigentümerquote als Haushalte ohne Kinder (knapp 48 %). Besonders kräftig ist im Vergleich mit den Ergebnissen der Wohnungszählung 1987 der Eigentümeranteil bei den Ein- und Zweipersonenhaushalten gestiegen, wogegen sich die Eigentümerquote bei den großen Haushalten mit 5 und mehr Personen ermäßigt hat (*Tabelle 6*).

Deutliche Unterschiede bei den Eigentümerquoten in den Regionen

Die Darstellung von Regionalergebnissen aus der Gebäude- und Wohnungsstichprobe stößt insofern auf methodische Einschränkungen, als sich im Rahmen der Regionalisierung von Landesergebnissen einer 1prozentigen Stichprobe auf der Ebene von Teilräumen des Landes (zum Beispiel Regionen) die hochgerechneten Fallzahlen deutlich vermindern und sich damit die stichprobenbedingten Zufallsfehler spürbar erhöhen. Die Ergebnismachweise beschränken sich an dieser Stelle deshalb vorrangig auf erste ausgewählte Eckzahlen für Regionen des Landes.

Der Anteil der Eigentümerhaushalte variiert merklich zwischen den einzelnen Regionen des Landes. So lebt in der eher ländlichen Region Franken mit über 56 % ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Haushalte in den eigenen vier Wänden. Ebenfalls deutlich mehr als die Hälfte der Haushalte sind Haus- und Wohnungseigentümer in den Regionen Ostwürttemberg, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bodensee-Oberschwaben und Nordschwarzwald. Mit weitem Abstand die niedrigste Eigentümerquote weist dagegen mit 28 % der Stadtkreis Stuttgart auf (siehe *Tabelle 7*). Nennenswerte Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Regionen auch bei der Fläche je bewohnter Wohnung. Die durchschnittliche Fläche je Wohnung im Land (91,1 m²) wird dabei besonders in jenen Regionen mit ausgeprägt hohen Eigentümerquoten übertroffen.

Spannbreite der Quadratmetermieten liegt in den Regionen zwischen 7,75 DM und 10,29 DM

Deutliche Unterschiede zwischen den Regionen sind ebenfalls am Mietenniveau abzulesen. Hinter der Durchschnittsmiete von 670 DM je Wohnung im Land verbirgt sich eine Spannbreite von 558 DM in der Region Ostwürttemberg und der höchsten durchschnittlichen Wohnungsmiete im Stuttgarter Umland (716 DM) bzw. der Region Stuttgart insgesamt (708 DM). Die Quadratmetermieten umfassen eine Spannbreite von 7,75 DM in der Region Donau-Iller und

Tabelle 5

Inhaberhaushalte von Wohnungen in Gebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnverhältnis, Haushaltsgröße, Alter der Bezugsperson und Fläche der Wohnung

Haushaltsgröße	Inhaberhaushalte			Eigentümerhaushalte			Hauptmieterhaushalte		
	insgesamt	Fläche je Haushalt	Fläche je Person	zusammen	Fläche je Haushalt	Fläche je Person	zusammen	Fläche je Haushalt	Fläche je Person
	1 000	m²		1 000	m²		1 000	m²	
Haushalte insgesamt	3 975,6	91,1	37,7	1 907,2	110,3	41,4	2 068,4	73,3	33,5
Haushalte mit									
1 Person	1 193,9	67,6	63,8	380,8	84,4	80,0	813,1	59,7	56,3
2 Personen	1 246,5	90,3	44,6	642,4	104,5	51,5	604,1	75,3	37,1
3 Personen	693,9	102,7	34,0	378,1	118,4	39,2	315,8	84,0	27,7
4 Personen	591,9	112,8	28,1	353,4	127,5	31,7	238,5	91,2	22,7
5 und mehr Personen	249,4	123,2	22,8	152,5	139,8	26,0	96,6	97,2	17,9

*) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten, ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte und ohne Haushalte in Wohnheimen.

Tabelle 6

Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1978, 1987 und 1993 nach Wohnverhältnis, Haushaltsgröße und Alter der Bezugsperson**)

Haushaltsgröße	1978 ¹⁾			1987 ²⁾			1993 ³⁾		
	Inhaberhaushalte insgesamt	davon		Inhaberhaushalte insgesamt	davon		Inhaberhaushalte insgesamt	davon	
		Hauptmieter	Eigentümer		Hauptmieter	Eigentümer		Hauptmieter	Eigentümer
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Haushalte insgesamt	3 299,5	55,7	44,3	3 720,7	55,3	44,7	3 975,6	52,0	48,0
Haushalte mit									
1 Person	845,8	69,8	30,2	1 113,3	74,2	25,8	1 193,9	68,1	31,9
2 Personen	930,2	56,4	43,6	1 045,8	54,6	45,4	1 246,5	48,5	51,5
3 Personen	600,1	54,3	45,7	676,7	47,1	52,9	693,9	45,5	54,5
4 Personen	563,3	47,3	52,7	594,5	40,4	59,6	591,9	40,3	59,7
5 und mehr Personen	360,1	36,3	63,7	290,5	34,9	65,1	249,4	38,9	61,1

*) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, 1987 und 1993 ohne Haushalte in Wohnheimen. – **) Bezugsperson ist in der Regel die Person, die überwiegend zum Lebensunterhalt des Haushalts beiträgt. – ¹⁾ Ergebnisse der Wohnungsstichprobe. – ²⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung. – ³⁾ Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe.

Tabelle 7

Bewohnte Wohnungen in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Wohnfläche, Eigentümeranteil und durchschnittlicher Wohnfläche der Eigentümerhaushalte

Region Regierungsbezirk Land	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Fläche je bewohnte Wohnung	Eigentümerquote ¹⁾	Eigentümerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche Fläche	
					je Wohnung	je Person
	1 000	m²	%	1 000	m²	
Stadtkreis Stuttgart	261,8	74,9	28,0	73,2	93,2	43,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	775,6	89,1	50,1	388,4	105,5	41,3
Nachrichtlich:						
Region Stuttgart insgesamt	1 037,4	85,5	44,5	461,6	103,6	41,3
Region Franken	306,5	98,3	56,5	173,2	115,2	41,4
Region Ostwürttemberg	164,9	94,0	55,6	91,7	110,8	39,9
Regierungsbezirk Stuttgart	1 508,8	89,1	48,1	726,4	107,3	41,3
Region Mittlerer Oberrhein	382,6	92,2	44,5	170,1	112,7	44,3
Region Unterer Neckar	462,1	87,9	39,9	184,2	112,4	43,3
Region Nordschwarzwald	214,4	93,1	53,5	114,7	110,8	41,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 059,3	90,5	44,3	469,0	112,1	42,9
Region Südlicher Oberrhein	369,5	91,5	45,1	166,8	112,5	41,1
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,7	96,1	54,8	97,3	111,6	40,0
Region Hochrhein-Bodensee	246,9	90,2	44,4	109,7	111,6	42,6
Regierungsbezirk Freiburg	793,9	92,1	47,1	373,8	112,0	40,8
Region Neckar Alb	245,0	93,6	56,2	137,8	109,4	41,7
Region Donau-Iller ²⁾	169,5	97,8	52,0	88,1	116,3	38,7
Region Bodensee-Oberschwaben	208,3	96,9	53,8	112,0	113,5	39,9
Regierungsbezirk Tübingen	622,8	95,8	54,3	338,0	112,5	40,1
Baden-Württemberg	3 984,9	91,1	47,9	1 907,2	110,3	41,4

¹⁾ Anteil der Eigentümerwohnungen an den bewohnten Wohnungen insgesamt. – ²⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Tabelle 8
Hauptmieterhaushalte in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Wohnfläche der Wohneinheit, durchschnittlicher Miete und Mietbelastung

Region Regierungsbezirk Land	Hauptmieter- haushalte insgesamt ¹⁾	Durchschnittliche Fläche		Hauptmieter- haushalte in reinen Mietwohnungen	Durchschnittliche Miete		Durchschnitt- liche Miet- belastung ³⁾
		je Wohnung	je Person ²⁾		je Wohnung	pro m²	
		1 000	m²		1 000	DM	%
Stadtkreis Stuttgart	185,6	67,2	32,0	160,4	691	10,29	20
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	386,5	72,5	32,3	304,6	716	9,88	20
Nachrichtlich:							
Region Stuttgart insgesamt	572,1	70,8	32,4	465,0	708	10,01	20
Region Franken	133,0	76,2	33,9	100,5	636	8,59	20
Region Ostwürttemberg	72,8	73,0	32,1	54,8	558	7,81	18
Regierungsbezirk Stuttgart	777,9	71,9	32,2	620,1	683	9,59	20
Region Mittlerer Oberrhein	212,2	75,8	36,8	169,1	674	9,00	21
Region Unterer Neckar	276,8	71,4	34,1	226,8	667	9,46	21
Region Nordschwarzwald	98,8	72,4	33,1	76,9	647	8,98	20
Regierungsbezirk Karlsruhe	587,9	73,2	34,6	472,9	666	9,22	21
Region Südlicher Oberrhein	202,1	74,2	35,4	152,9	688	9,32	23
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	79,8	77,4	35,1	60,4	599	7,89	19
Region Hochrhein-Bodensee	137,0	73,1	35,1	106,1	663	9,27	22
Regierungsbezirk Freiburg	419,0	74,4	34,5	319,4	663	9,03	22
Region Neckar Alb	106,6	73,3	33,0	86,1	668	9,34	22
Region Donau-Iller ⁴⁾	81,2	77,5	34,7	60,9	586	7,75	19
Region Bodensee-Oberschwaben	96,0	77,6	35,9	76,4	684	9,07	22
Regierungsbezirk Tübingen	283,8	76,0	33,6	223,5	650	8,80	21
Baden-Württemberg	2 068,4	73,3	33,6	1 636,0	670	9,26	21

¹⁾ Ohne Haushalte in Wohnheimen, ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Untermieterhaushalte in vollkommen untervermieteten Wohnungen. –
²⁾ Bezogen auf alle in der Wohnung lebenden Personen. – ³⁾ Bezogen auf Wohngebäude; Anteil der Mietaufwendungen am Haushaltsnettoeinkommen. – ⁴⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

10,29DM im Stadtkreis Stuttgart (*Tabelle 8*). Die Mietbelastung, also der Anteil der Mietaufwendungen am Haushaltsnettoeinkommen, liegt zwischen dem niedrigsten Durchschnittswert von 18% in der Region Ostwürttemberg und der höchsten Mietbelastung in der Region Südlicher Oberrhein (23%).

Entwicklung von Haushalts- und Wohnungszahlen

Zur Beurteilung des Grades der Wohnungsversorgung und der Beantwortung der Frage, inwieweit Angebot und Bedarf an Wohnraum auseinander liegen, kann die Zahl der Haushalte dem Bestand an Wohneinheiten gegenübergestellt werden. Für die Berechnung wurden dabei die Wohneinheiten in bewohnten Gebäuden zuzüglich aller leerstehenden Wohneinheiten zugrunde gelegt. Nicht berücksichtigt wurden die Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, die Wohneinheiten in Unterkünften und in Ferien- und Freizeitwohnungen. Bei der Gesamtzahl der Haushalte aus der Gebäude- und Wohnungsstichprobe blieben die Untermieterhaushalte, sofern sie Einpersonenhaushalte darstellten, weitgehend unberücksichtigt, da für diese Haushalte ein Wohnungsbedarf zumindest nicht nachweisbar ist. Untermieterhaushalte mit mehr als einer Person sind in der Gesamtzahl der Haushalte enthalten. Stellt man die so ermittelten Haushalts- und Wohnungszahlen gegenüber, scheint zumindest rechnerisch ein ausgeglichener Wohnungsmarkt vorzuliegen (rd. 4,16Mill. Wohnungen, 4,24Mill. Haushalte). Das Funktionieren des Wohnungsmarktes setzt allerdings das Vorhandensein

einer ausreichenden Fluktuationsreserve voraus. Bezieht man beispielsweise eine notwendige Fluktuationsreserve von 3% in die Berechnung mit ein und erhöht die Zahl der Haushalte um diesen Wert, so errechnet sich der Versorgungsfaktor als Quotient aus Wohneinheiten (Wohnungen) und der um die Fluktuationsreserve erhöhten Haushaltszahl. Auch wenn stichprobenbedingte Einschränkungen bei der Ermittlung der Wohnungs- und Haushaltszahlen auf regionaler Ebene vorhanden sind, so weisen doch die Ergebnisse auf einige regionale Versorgungsunterschiede hin.⁶ Auf Landesebene errechnet sich bezogen auf die zur Verfügung stehenden Wohneinheiten (also einschließlich sonstiger Wohneinheiten ohne Küche und Kochnische) ein ausgeglichener Wohnungsmarkt (Versorgungsfaktor von 1). Unter Berücksichtigung der Wohnungen zeigt sich allerdings eine leichte Unterversorgung (siehe *Tabelle 9*), das heißt, hier steht gemessen an der Zahl der Haushalte und einer erforderlichen Fluktuationsreserve kein ausreichendes Wohnungsangebot zur Verfügung. Am niedrigsten liegen die Versorgungsfaktoren mit Werten von 0,96 und 0,97 in den Regionen Südlicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee und Neckar-Alb. Hierbei muß allerdings betont werden, daß sich die Betrachtung auf die Gegenüberstellung von Gesamtzahlen der Haushalte und Wohnungen beschränkt. Bestehende Anspannungen des Wohnungsmarktes, die beispielsweise auf auseinanderlaufende Wohnungs- und Haushaltsstrukturen, lokalen Versorgungsdefiziten und Veränderungen im Mietgefüge beruhen, werden durch den Wohnungsversorgungsfaktor nicht wiedergegeben.

⁶ Hierbei muß auch berücksichtigt werden, daß die im Rahmen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe ermittelten Haushaltszahlen aus den oben genannten Gründen (siehe Fußnote 2) niedriger liegen als im Mikrozensus.

Tabelle 9
Wohneinheiten¹⁾, Wohnungen¹⁾ und Haushalte sowie Wohnungsversorgungsfaktoren in den Regionen Baden-Württembergs 1993

Region Regierungsbezirk Land	Wohneinheiten	Wohnungen	Haushalte	Haushalte + 3% Fluktuations- reserve	Wohnungsversorgungsfaktor bezogen auf	
	1 000				Wohneinheiten	Wohnungen
Stadtkreis Stuttgart	284,7	278,4	273,8	282,0	1,010	0,987
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	816,1	808,7	799,7	823,7	0,991	0,982
Nachrichtlich:						
Region Stuttgart insgesamt	1 100,8	1 087,1	1 073,5	1 105,7	0,996	0,983
Region Franken	322,8	320,5	313,3	322,7	1,000	0,993
Region Ostwürttemberg	173,6	173,4	170,7	175,8	0,988	0,986
Regierungsbezirk Stuttgart	1 597,2	1 581,0	1 557,5	1 604,2	0,996	0,986
Region Mittlerer Oberrhein	403,9	397,6	393,0	404,8	0,998	0,982
Region Unterer Neckar	487,2	480,6	476,4	490,7	0,993	0,979
Region Nordschwarzwald	228,0	225,4	218,8	225,4	1,012	1,000
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 119,1	1 103,5	1 088,2	1 120,8	0,999	0,985
Region Südlicher Oberrhein	393,4	384,4	387,7	399,3	0,985	0,963
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	185,7	185,0	181,2	186,6	0,995	0,992
Region Hochrhein-Bodensee	262,5	257,7	258,1	265,8	0,988	0,969
Regierungsbezirk Freiburg	841,6	827,1	827,0	851,8	0,988	0,971
Region Neckar Alb	261,5	257,8	257,5	265,2	0,986	0,972
Region Donau-Iller ¹⁾	176,5	175,6	174,1	179,3	0,984	0,979
Region Bodensee-Oberschwaben	221,3	218,9	212,7	219,1	1,010	0,999
Regierungsbezirk Tübingen	659,3	652,3	644,3	663,6	0,994	0,983
Baden-Württemberg	4 217,2	4 163,9	4 117,0	4 240,5	0,995	0,982

¹⁾ Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen, ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte und ohne bewohnte Unterkünfte. – ¹⁾ Soweit Land Baden-Württemberg.

Insoweit ist die Lage auf dem Wohnungsmarkt nicht mehr durch eine massive Unterversorgung von Teilen der Bevölkerung charakterisiert, sondern durch Anpassungsschwierigkeiten in Teilbereichen. Die in den letzten Jahren beobachtete Anspannung auf dem Wohnungsmarkt ist dabei nicht zuletzt auf die unterschiedliche Entwicklung von Wohnungs- und Haushaltsstrukturen zurückzuführen. Die Darstellung der Versorgung mit Räumen und Wohnflächen nach unterschiedlichen Haushaltsgrößen und der hohe Anteil unterversorgter Haushalte machten dies bereits deutlich. Zwar haben sich seit 1978 (der letzten Gebäude- und Wohnungsstichprobe) die Zahl der bewohnten Wohnungen (+ 20%) und die Zahl der Haushalte (+ 21,4%) nach den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1993 in etwa der gleichen Größenordnung verändert, auffällig ist jedoch als Ausdruck einer fortschreitenden Singularisierung innerhalb der Gesellschaft die überaus kräftige Zunahme der Kleinhaushalte. Neben der wachsenden Zahl alleinlebender älterer Menschen (nach den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe 1993 bestand mehr als jeder achte Inha-

berhaushalt aus Alleinlebenden im Alter von 65 Jahre und älter) haben die Verlängerung der Ausbildungszeiten, niedrigere Geburtenzahlen, das zeitliche Hinausschieben der Familiengründung, die höhere Scheidungshäufigkeit und die stärkere Erwerbsbeteiligung der Frauen den Trend zu kleineren Haushalten gefördert. So ist die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte nach den Ergebnissen der Wohnungsstichprobe allein seit 1987 um 13% gestiegen. Auf der anderen Seite hat sich die Zahl der Wohnungen mit 1 oder 2 Räumen kaum verändert, und die Zahl der Wohnungen mit 3 Räumen erhöhte sich nur um knapp 10%. Einer hohen Zahl von Ein- und Zweipersonenhaushalten steht ein deutlich geringeres Angebot an Wohnungen mit 1 und 2 Räumen gegenüber, während auf der anderen Seite ein Übergewicht an größeren Wohnungen besteht. Wie die Ergebnisse einer landesweiten Haushaltsprognose⁷ ergaben, werden sich die Zahl und der Anteil kleinerer Haushalte weiter erhöhen, so daß sich bei unveränderter Wohnungsstruktur das Mißverhältnis zwischen dem Bedarf insbesondere der kleineren und der größeren Haushalte einerseits und dem verfügbaren Wohnungsangebot hinsichtlich Raumzahl und Fläche andererseits verstärken kann.

⁷ Vgl. Goeken, Silvia/Werner, Joachim: Haushaltsvorausrechnung für Baden-Württemberg, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 1/1995, S. 2 ff.

Joachim Werner

Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993: Die Mietsituation in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg gab es zum 30. September 1993 – dem Stichtag der Gebäude- und Wohnungsstichprobe – rund 1,60 Mill. bewohnte reine Mietwohnungen. Für diese Wohnungen mußten im Durchschnitt 9,26 DM pro Quadratmeter (m²) Wohnfläche bezahlt werden. Gegenüber der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erhöhte sich demnach die Quadratmetermiete um rund 39 %, während im gleichen Zeitraum die allgemeinen Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte um rund 21 % stiegen. Die vorliegende Untersuchung zeigt, daß insbesondere das Gebäudealter, die Wohnungsausstattung und -größe, die Mietdauer, aber auch die öffentliche Förderung einer Mietwohnung (sogenannte Sozialwohnung) die Miethöhe beeinflussen.

Die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 liefert nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erstmals wieder sachlich tiefgehende statistische Informationen über das Mietgefüge. Für die Höhe einer Miete sind neben der Ausstattung (Bad oder Dusche, WC sowie Heizungsart) und der Finanzierung (öffentlich und nicht öffentlich geförderte Mietwohnungen) unterschiedliche Einflußfaktoren ausschlaggebend. Hierzu zählen zum Beispiel das Baualter, die Größe der Wohnung und die Mietdauer bzw. das Einzugsjahr der Haushalte. Unter der Miete¹ wird der monatlich zu zahlende Betrag verstanden, der sich aus der Kaltmiete und den Betriebskosten zusammensetzt.

Im folgenden werden die reinen bewohnten Mietwohnungen in Wohngebäuden² untersucht. Sie umfassen in ihrer Summe rund 1,606 Mill. Wohnungen und machen somit rund 80 % aller Mietwohnungen bzw. rund 41 % aller bewohnten Wohnungen in Wohngebäuden aus. In der Betrachtung sind Freizeitwohnungen, Wohnungen in Wohnheimen sowie Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte nicht enthalten. Auch bleiben Dienst-, Berufs-, Werks-, Hausmeister-, Stifts- und Geschäftsmietwohnungen sowie Wohnungen, die verbilligt oder ermäßigt überlassen wurden, sowie alle völlig untervermieteten Wohnungen von der Betrachtung ausgeklammert. Dagegen sind Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand in den Angaben über reine Mietwohnungen enthalten.

Anstieg der Mietpreise höher als Lebenshaltungskosten

Mit dem Stichtag 30. September 1993 lag die durchschnittliche Quadratmetermiete bei 9,26 DM.³ Gegenüber der Gebäude- und Wohnungszählung aus dem Jahr 1987, bei der die Miete je m² Wohnfläche noch 6,65 DM betrug, hat sich damit die durchschnittliche Miete pro m² um rund 39 % erhöht. Vergleicht man damit den Anstieg der allgemeinen

Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte für den Zeitraum 1987 bis 1993, der bei 21 % lag, so sind die Mieten insgesamt stärker gestiegen als die Verbraucherpreise. Im bundesweiten Vergleich betrug die durchschnittliche Miete pro m² zwischen rund 5,40 DM und rund 11 DM, wobei in den neuen Bundesländern die Mietpreisspanne pro m² zwischen rund 5,40 DM und 5,60 DM sowie in Berlin bei rund 8 DM lag. In den alten Bundesländern betrug die Spanne zwischen 8,20 DM und 11 DM.

Steigender Mietpreis bei sinkendem Baualter

Über ein Viertel der Mietwohnungen (26 %), für die Angaben zur Miete gemacht wurden, ist vor 1949 gebaut worden (Tabelle 1). Der Quadratmeterpreis dieser Wohnungen lag im Durchschnitt bei 8,26 DM, während für Wohnungen, die zwischen 1949 und 1968 errichtet wurden (36 % aller Wohnungen), bereits 8,80 DM pro m² bezahlt werden mußten. In beiden Fällen lag die Quadratmetermiete deutlich unter dem Durchschnittswert von 9,26 DM. Zum Teil spürbar über dem durchschnittlichen Mietniveau lagen die Wohnungen, die nach 1969 errichtet wurden. So mußte für eine Wohnung, die zwischen 1969 und 1987 bezugsfertig war (knapp ein Drittel der Mietwohnungen) ein Quadratmeterpreis von 9,94 DM entrichtet werden. Bei Mietwohnungen, die nach 1987 gebaut wurden (7 % der Mietwohnungen), lag die Quadratmetermiete von 12,24 DM merklich über dem Durchschnitt.

Höhere Mieten für Wohnungen mit Sammelheizung

Neben dem Baualter ist die Wohnungsausstattung, insbesondere die Heizungsart, ein weiterer wichtiger Einflußfaktor auf die Miethöhe. Rund drei Viertel (73 %) aller bewohnten reinen Mietwohnungen waren mit Bad oder Dusche, WC und Sammelheizung⁴ ausgestattet, während knapp ein Viertel aller Wohnungen (24 %) zwar auch über Bad oder Dusche und WC verfügte, die Beheizung jedoch über Einzel- oder Mehrraumöfen erfolgte. Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, sind die Mieten für Wohnungen mit Sammelheizung gegenüber Wohnungen ohne Sammelheizung (Ofenheizung) in allen Baualterklassen in der Quadratme-

¹ In der Miete sind nicht enthalten die Umlagen für Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Garagenmiete sowie der Untermieter- und Möblierungszuschlag. Betriebskosten sind Beträge für Wasserversorgung/Entwässerung, Straßenreinigung und Müllabfuhr, laufende öffentliche Lasten, Sach- und Haftpflichtversicherung, Hauswart, Hausreinigung und -Beleuchtung, Gartenpflege, Schornsteinreinigung, Antennen- oder Kabelanschluß.

² Wohngebäude sind Gebäude, bei denen mehr als die Hälfte der Fläche für Wohnzwecke genutzt wird. Es können Einfamilienhäuser, Doppelhäuser oder Mehrfamilienhäuser sein, die außer zum Wohnen genutzte Wohnungen auch zum Beispiel eine Arzt- oder Anwaltspraxis enthalten oder bei denen das Erdgeschoß als Geschäft genutzt wird.

³ Bezieht sich auf Wohnungen, für die Angaben zur Miete gemacht wurden.

⁴ Zu der Sammelheizung zählen Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung.

termiete höher, zum Teil erheblich. Klammert man die Neubauwohnungen in Wohngebäuden, die nach 1987 gebaut wurden, aus, so nimmt der Unterschied im Mietpreis zwischen Wohnungen mit und ohne Sammelheizung mit sinkendem Baualter ab. Für eine Wohnung mit Sammelheizung in der Baualtersklasse vor 1949 muß eine um rund 23% höhere Miete je m² Wohnfläche entrichtet werden als für eine Wohnung ohne Sammelheizung. Bei Wohnungen, die zwischen 1949 und 1968 errichtet wurden, lag der Mietunterschied bei rund 15%, während die Differenz zwischen den Wohnungen mit und ohne Sammelheizung in der Baualtersklasse 1969 bis 1987 nur bei rund 4% lag. Bei Wohnungen mit und ohne Sammelheizung in Wohngebäuden, die nach 1987 gebaut wurden, nimmt dagegen der Unterschied in der Quadratmetermiete mit einem Betrag von 2,65DM wieder deutlich zu. Eine der Ursachen für den zunächst immer kleiner werdenden Mietpreisunterschied zwischen Wohnungen mit und ohne Sammelheizung ist in der technischen Fortentwicklung der Ofenheizung – besonders der Gas- und Elektroöfen – zu suchen. Der ab dem Baujahr 1988 und danach feststellbare deutliche Unterschied in der Quadratmetermiete zeigt auf, daß die Mieten besonders von Wohnungen mit Sammelheizung neben den Ausstattungsunterschieden noch anderen Einflüssen (zum Beispiel höhere Baukosten) unterliegen.

Öffentliche Förderung

Bewohnte reine Mietwohnungen in Wohngebäuden unterscheidet man in öffentlich geförderte Wohnungen (sogenannte Sozialwohnungen) und in nicht öffentlich, das heißt frei finanzierte Mietwohnungen. Für eine öffentlich geför-

derte Mietwohnung werden für den Bau der Wohnung bzw. des Objekts verbilligte öffentliche Darlehen (1. Förderweg) vergeben. Die so geförderten Wohnungen sind hinsichtlich der Miete und der Belegung gewissen Einschränkungen unterworfen. So ist der Bezug dieser Wohnungen nur über einen Wohnberechtigungsschein möglich. Die Gebäude- und Wohnungsstichprobe hat in diesem Zusammenhang gezeigt, daß die durchschnittliche Quadratmetermiete bei den öffentlich geförderten Mietwohnungen in Höhe von 8,78DM um mehr als 5% niedriger liegt als die durchschnittliche Quadratmetermiete aller insgesamt bewohnten reinen Mietwohnungen (9,26DM). Deutliche Unterschiede im Mietniveau zeigen sich auch hier in Abhängigkeit vom Baualter. Während in den Baualtersklassen vor 1988 die durchschnittliche Quadratmetermiete der öffentlich geförderten Mietwohnungen lediglich um jeweils rund 7% unter dem Mietniveau der frei finanzierten Wohnungen liegt, bezahlt man für eine nach 1987 errichtete öffentlich geförderte Wohnung im Durchschnitt knapp ein Drittel (4DM) geringere Quadratmetermiete als für eine frei finanzierte Mietwohnung.

Wohnungsmieten in Mehrfamilienhäusern am höchsten

Bei der Einteilung der Wohngebäude nach der Anzahl der im Wohngebäude vorhandenen Wohnungen zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede in der Miethöhe. In Mehrfamilienhäusern (Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen) ist die durchschnittliche Quadratmetermiete gegenüber den Ein- und Zweifamilienhäusern am höchsten

Tabelle 1

Bewohnte reine Mietwohnungen^{*)} in Wohngebäuden^{**)} in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Ausstattung, Baujahr, nicht öffentlich und öffentlich geförderten Wohnungen sowie nach Quadratmetermiete

Baujahr Ausstattung	Bewohnte reine Mietwohnungen insgesamt ^{*)}		Nicht öffentlich geförderte reine Mietwohnungen		Öffentlich geförderte reine Mietwohnungen	
	1000	Miete je m ²	1000	Miete je m ²	1000	Miete je m ²
Wohnungen insgesamt	1 553,1	9,26	1 433,8	9,30	119,3	8,78
darunter						
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	1 130,0	9,73	1 028,6	9,81	101,4	8,92
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	366,2	7,88	394,4	7,88	16,8	7,87
Wohnungen in Wohngebäuden vor 1949 errichtet	407,6	8,26	407,5	8,26	-	-
darunter						
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	208,6	9,03	208,5	9,03	-	-
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	157,5	7,36	157,5	7,36	-	-
Wohnungen in Wohngebäuden zwischen 1949 und 1968 errichtet	550,9	8,80	493,5	8,86	57,4	8,26
darunter						
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	367,1	9,16	324,6	9,25	42,5	8,43
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	171,7	7,97	157,7	8,00	13,9	7,66
Wohnungen in Wohngebäuden zwischen 1969 und 1987 errichtet	492,5	9,94	440,5	10,01	52,0	9,31
darunter						
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	456,4	9,96	407,5	10,04	48,9	9,36
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	33,4	9,59	30,5	9,70	(.)	8,65
Wohnungen in Wohngebäuden 1988 und danach errichtet	102,2	12,24	92,4	12,60	9,8	8,67
darunter						
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	97,9	12,34	88,1	12,72	9,8	8,67
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	(.)	9,69	(.)	9,69	-	-

^{*)} Ohne Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – ^{**)} Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. – ¹⁾ Nur mit Mietangabe.

Tabelle 2
Bewohnte reine Mietwohnungen¹⁾ in Wohngebäuden^{**)} in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Gebäudegröße, Quadratmetermiete und Bualter des Gebäudes

Baujahr	Bewohnte reine Mietwohnungen insgesamt		Davon in Gebäuden mit ... Wohnungen					
			1		2		3 und mehr	
	1000	Miete je m ² in DM	1000	Miete je m ² in DM	1000	Miete je m ² in DM	1000	Miete je m ²
Wohnungen von ... bis ... errichtet								
bis 1948	425,4	8,26	48,8	7,37	81,3	7,87	295,3	8,58
1949 – 1968	568,0	8,80	25,8	9,01	83,1	8,45	459,1	8,85
1969 – 1987	506,9	9,94	25,6	10,17	100,5	8,84	380,8	10,22
1988 und später	105,4	12,24	(6,8)	11,89	14,8	10,38	83,8	12,65
Insgesamt	1 605,7	9,26	106,9	8,83	279,7	8,53	1 219,0	9,49

¹⁾ Ohne Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – ^{**)} Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

(Tabelle 2). Während in Mehrfamilienhäusern für den m² im Durchschnitt 9,49 DM gezahlt wurde, lag dagegen die Miete bei den Einfamilienhäusern mit 8,83 DM und bei den Zweifamilienhäusern mit 8,53 DM pro m² zum Teil deutlich darunter. Die Aufgliederung der Wohngebäude nach dem Baualter zeigt, daß in den Mehrfamilienhäusern fast durchweg die höchsten Mieten gezahlt werden müssen. Die Ursache für die höheren Mieten liegt zum einen darin, daß Mehrfamilienhäuser – und besonders Großgebäude mit mehr als zehn Wohnungen – vor allem in Ballungsgebieten liegen, in denen das Mietniveau im Durchschnitt deutlich höher ist als in kleinen Gemeinden oder im ländlichen Raum.⁵ Zum anderen sind die Betriebskosten bei Mehrfamilienhäusern um durchschnittlich knapp zwei Prozentpunkte höher als bei den Ein- und Zweifamilienhäusern.

Kleine Wohnungen besonders teuer

Ein weiterer Einflußfaktor, der sich nachhaltig auf die Miete auswirkt, ist die Wohnungsgröße (Schaubild). Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe zeigen, daß die durchschnittliche Quadratmetermiete mit steigender Wohnfläche deutlich abnimmt. Größere Wohnungen sind bis zu rund einem Drittel billiger als kleinere Wohnungen.

Tabelle 3
Bewohnte reine Mietwohnungen¹⁾ in Wohngebäuden^{**)} in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Einzugsjahr des Haushalts

Einzugsjahr	Bewohnte reine Mietwohnungen			Durchschnittliche Miete je m²
	insgesamt	davon		
		ohne	mit	
	Mietangaben			
	1000			DM

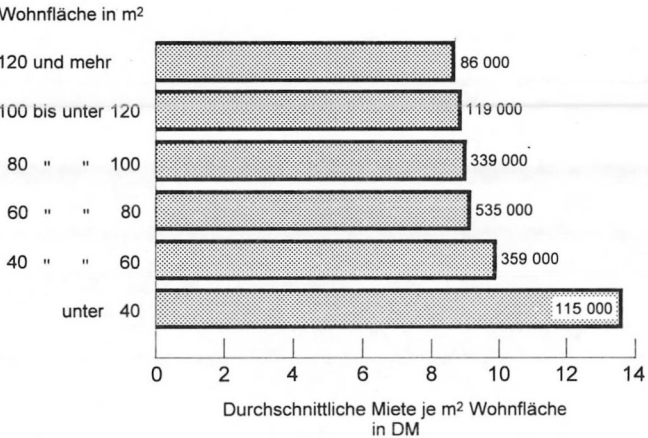
Reine Mietwohnungen				
bis 1970	142,3	(5,7)	136,6	7,61
1971 – 1980	207,1	(7,0)	200,1	8,09
1981 – 1985	191,2	(.)	186,8	8,58
1986 – 1990	369,0	(7,0)	362,0	9,15
1991 und später	432,8	(8,2)	424,6	10,90
Ohne Angabe zum Einzugsjahr	263,2	20,2	243,0	9,18
Insgesamt	1 605,7	52,5	1 553,1	9,26

Nicht öffentlich geförderte reine Mietwohnungen				
bis 1970	122,5	(5,5)	117,0	7,53
1971 – 1980	187,4	(6,7)	180,7	8,02
1981 – 1985	172,8	(.)	168,8	8,54
1986 – 1990	343,0	(6,6)	336,4	9,16
1991 und später	411,5	(8,2)	403,3	11,00
Ohne Angabe zum Einzugsjahr	247,3	19,6	227,7	9,20
Zusammen	1 484,5	50,7	1 433,8	9,30

Öffentlich geförderte reine Mietwohnungen				
bis 1970	19,8	(.)	19,6	8,10
1971 – 1980	19,7	(.)	19,4	8,67
1981 – 1985	18,4	(.)	18,0	9,00
1986 – 1990	26,0	(.)	25,6	9,08
1991 und später	21,3	–	21,3	8,93
Ohne Angabe zum Einzugsjahr	15,9	(.)	15,3	8,79
Zusammen	121,1	(.)	119,2	8,78

¹⁾ Ohne Ferien-/Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – ^{**)} Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Schaubild
Durchschnittliche Miete in bewohnten reinen Mietwohnungen¹⁾ in Wohngebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach der Wohnfläche



¹⁾ Anzahl der bewohnten reinen Mietwohnungen mit Mietangaben.

So liegt zum Beispiel die durchschnittliche Quadratmetermiete einer Wohnung mit einer Wohnfläche von unter 40 m² bei 13,54 DM und damit um knapp 46% über der Durchschnittsmiete von 9,26 DM, während im Verhältnis dazu die Miete einer Wohnung mit einer Wohnfläche von 120 m² und mehr nur noch 8,65 DM pro m² beträgt. Eine der Ursachen für die vergleichsweise deutlich höhere Miete bei kleinen Wohnungen könnte im Versorgungsengpaß mit kleineren Wohneinheiten liegen.⁶ So reagiert der Wohnungsmarkt nur verzögert auf den relativ neuen und vehement ansteigenden Wohnungsbedarf an kleinen Wohnungen für Einpersonenhaushalte. Daraus folgt, daß sich kleinere Wohnungen oft in Wohngebäuden neueren Baualters befinden, in denen die Quadratmeterpreise im Durchschnitt höher sind als in Wohngebäuden mit älterem Baujahr.

⁶ Vgl. Lehnert, Ulrich: Strukturdaten Gebäuden und Wohnungen, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 6/1995, S. 250.

Miethöhe abhängig von der Mietdauer

Neben den bisher genannten Faktoren hat die Mietdauer, also der Zeitraum, wie lange ein Haushalt bereits eine Wohnung mietet, erhebliche Auswirkungen auf die zu zahlende Miete (Tabelle 3). Die Erhebung hat gezeigt, daß bei kürzerer Mietdauer die durchschnittliche Miete zunimmt. So müssen Haushalte, die ihre Wohnung vor 1970 bezogen haben, im Durchschnitt eine um mehr als 30% niedrigere Quadratmetermiete bezahlen als Haushalte, die ihre Wohnung 1991 oder später bezogen. Die Untergliederung der bewohnten reinen Mietwohnungen in öffentlich geförderte und frei finanzierte Mietwohnungen zeigt, daß die Unterschiede in der Quadratmetermiete bei den öffentlich geförderten Wohnungen in Abhängigkeit zur Mietdauer maximal rund 1 DM pro m² ausmachen, während bei den frei finanzierten Wohnungen die Mietpreisspanne bis zu knapp 3,50 DM pro m² betragen kann.

Dipl.-Volkswirt Ulrich Lehnert

Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993: Ausgewählte Haushalte nach ihren Wohnverhältnissen

*Der vorliegende Beitrag zeichnet für ausgewählte Haushaltstypen in Baden-Württemberg ein Struktur-
bild ihrer Wohnsituation. Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe vom September
1993 zeigen, daß die Wohnfläche pro Person mit der Größe des Haushalts sinkt. Über die größten
Wohnflächen verfügen ältere (65 Jahre und mehr) alleinlebende Menschen, die zudem auch eher in
älteren Gebäuden leben. Kinderzimmer werden wesentlich häufiger für Eigentümerwohnungen aus-
gewiesen als für Mietwohnungen. Sie sind durchschnittlich 14 m² groß. Die Mietbelastung, gemessen
als Anteil der Mietzahlungen am Haushaltsnettoeinkommen, ist für Ehepaare ohne Kinder am gering-
sten. Sie wenden 18 % ihres Monatsbudgets für die Wohnung auf, Ehepaare mit vier (oder mehr) Kin-
dern dagegen zum Beispiel 24 % und Elternteile mit Kind(ern) sogar 33 %.*

Mit den Ergebnissen der einprozentigen Gebäude- und Wohnungsstichprobe vom September 1993 stehen erst-
mals seit der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 wie-
der umfangreiche Daten zur Wohnsituation verschiedener
Haushaltstypen zur Verfügung. Der vorliegende Beitrag will
anhand der verfügbaren Wohnfläche, des Baualters der
Wohnung sowie der Eigentumsverhältnisse und der Miet-
belastungen ein Bild der Wohnsituation ausgewählter
Haushaltstypen vermitteln.

Je größer der Haushalt, um so geringer die Fläche pro Person

Eines der am häufigsten erwähnten Merkmale zur quantita-
tiven Wohnraumversorgung eines Haushalts (als Inhaber
einer Wohnung in Gebäuden) ist die Wohnfläche, die
jedem Haushaltsmitglied zur Verfügung steht.¹ Diese ist für
Personen, die in Einpersonenhaushalten leben, mit durch-
schnittlich 64 m² am höchsten und sinkt dann kontinuierlich
mit wachsender Haushaltsgröße. So stehen in einem Zwei-
personenhaushalt jedem Mitglied 45 m² zur Verfügung, bei
Dreipersonenhaushalten sind es 34 m² und bei Vierperso-
nenhaushalten nur noch 28 m². Die Zahl der Personen im
Haushalt sagt noch nichts aus über den jeweiligen Haus-
haltstyp. Betrachtet man einige Haushaltstypen, so ist fest-
zustellen, daß alleinlebende Männer über 64 Jahren die
höchste (durchschnittliche) Wohnfläche (74 m²) beanspru-
chen, alleinlebende gleichaltrige Frauen haben 70 m² zur
Verfügung. Sobald sich mehrere Personen eine Wohnung
teilen, sinkt die Wohnfläche jedes Haushaltsmitglieds. So
haben Ehepaare ohne Kinder pro Person rund 46 m², Ehe-
paare mit einem Kind² 32 m², mit zwei Kindern 27 m² und
mit drei Kindern 23 m² pro Person. Dabei bleibt unberück-
sichtigt, ob es sich bei den Haushalten und Familien um
Eigentümer oder Hauptmieter handelt.

Bei der Betrachtung der Wohnfläche ist jedoch zu berück-
sichtigen, daß es sich hier um Durchschnittswerte des

jedem Haushaltsmitglied zur Verfügung stehenden Rau-
mes handelt. So bleibt es zwar unbestritten, daß größere
Haushalte pro Person eine geringere Wohnfläche haben als
Einpersonenhaushalte. Andererseits teilen sich Mehrperso-
nenhaushalte bestimmte Wohnungsteile wie Küche oder
Bad, wodurch die durchschnittliche Fläche pro Person for-
mal reduziert wird. Bei Einpersonenhaushalten werden
dagegen die Flächen der Bezugsperson allein zugeschrie-
ben, wodurch sich ihre durchschnittliche Wohnfläche deut-
lich erhöht.

Ältere Personen wohnen eher in älteren Gebäuden...

Die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe
1993 lassen erkennen, daß ältere Personen häufig auch in
älteren Gebäuden leben. Ein erster Blick auf die unter-
schiedlichen Haushaltstypen zeigt, daß jeweils drei Viertel
der männlichen (76%) und weiblichen (74%) Einperson-
haushalte im Alter von 65 und mehr Jahren in vergleichs-
weise älteren Gebäuden, die vor 1969 errichtet wurden,
leben. Der Durchschnittswert für alle Haushalte liegt dage-
gen nur bei 59% (Tabelle 1). Knapp über diesem Mittel lie-
gen die Ehepaarhaushalte ohne Kinder³, die zu 62% in äl-
teren Wohnungen (in Wohngebäuden) leben, während weni-
ger als die Hälfte der Ehepaare mit Kindern (48%) in den
vor 1969 errichteten Gebäuden wohnen. Insbesondere ein
Vergleich der Haushalte von Ehepaaren mit und ohne Kin-
dern in ganz neuen, das heißt in 1988 und später erstellten
Gebäuden zeigt, daß der Anteil der Ehepaare mit Kindern
in diesen „Neubauten“ mit 11% mehr als doppelt so hoch
ist wie der entsprechende Anteil der Ehepaare ohne Kinder
(5%). Während der Anteil der Ehepaarhaushalte ohne Kin-
der, die in vergleichsweise älteren Gebäuden leben, keine
großen Unterschiede zwischen Eigentümern (60%) und
Hauptmietern (65%) zeigt, liegen hier bei den Ehepaaren
mit Kindern ganz offenkundige Unterschiede vor: Von den
Hauptmietern mit Kindern leben 61% in den älteren Häu-
sern, während es unter den Eigentümern nur 36% sind.

¹ Zur verfügbaren Zahl der Räume pro Haushaltsmitglied vgl. den Beitrag
von Werner, Joachim: Wohnsituation der Haushalte in Baden-Württemberg,
in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 6/1995, S. 254 ff.

² „Kinder“ meint hier und im folgenden Text immer ledige Personen unter
18 Jahren.

³ Es kann sich hierbei um (junge) Ehepaare handeln, die (noch) ohne Kinder
sind, oder auch um (ältere) Paare, deren Kinder bereits den Haushalt der
Eltern verlassen haben.

Tabelle 1

Ausgewählte Inhaberhaushalte*) in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach dem Baujahr der Gebäude

Haushaltstyp	Inhaberhaushalte insgesamt	Davon in Gebäuden errichtet			
		bis 1968		1969 und später	
		1 000	%	1 000	%
Haushalte insgesamt	3 881,9	2 299,5	59,2	1 582,5	40,8
Einpersonenhaushalte					
weiblich, 65 Jahre und älter	416,9	307,1	73,7	110,1	26,4
Einpersonenhaushalte					
männlich, 65 Jahre und älter	73,8	56,4	76,4	17,4	23,6
Zweipersonenhaushalte,					
beide Personen 65 Jahre und älter	269,4	196,9	73,1	72,4	26,9
Ehepaare ohne Kinder	882,4	547,1	62,0	335,3	38,0
Elternteil mit Kind	81,1	44,4	54,7	36,7	45,3
Ehepaar mit 1 Kind	276,1	139,5	50,5	136,6	49,5
Ehepaar mit 2 Kindern	339,0	156,5	46,2	182,4	53,8
Ehepaare mit 3 und mehr Kindern	117,1	58,6	50,0	58,4	49,9
Ehepaare mit Kindern insgesamt	732,2	354,7	48,4	377,5	51,6

*) Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte, ohne Haushalte in Ferien- und Freizeitwohnungen. – **) Ohne Wohnheime.

...und auch überdurchschnittlich oft

in den eigenen vier Wänden

Die Eigentümerquote (Anteil der Eigentümer an allen Inhaberhaushalten) liegt für Ehepaare mit Kindern bei 49% und für Ehepaare ohne Kinder bei 59%. Dabei ist zu beachten, daß zu den Ehepaaren ohne Kinder auch ältere Ehepaare zählen, deren Kinder bereits einen eigenen Haushalt gegründet haben.

Bei den Ehepaaren mit Kindern unter 18 Jahren im eigenen Haushalt steigt die Eigentümerquote mit zunehmender Kinderzahl von 42% bei Ehepaaren mit einem Kind auf 55% bei Ehepaaren mit drei und mehr Kindern. Der vergleichsweise höchste Anteil von Eigentümern ergibt sich jedoch mit 63% für diejenigen Haushalte, in denen zwei über 64jährige Personen zusammenleben.

Der Wunsch nach einem eigenen Heim ist bei Familien mit Kindern sicherlich besonders ausgeprägt. So sind nicht nur die Mietbelastung, sondern oft auch der Zuschnitt der Mietwohnungen oder die Suche nach einem kindergerechten Wohnumfeld Gründe, den Kauf oder den Bau eines Eigenheims zu erwägen.

Kinderzimmer im Durchschnitt 14 m² groß

In älteren Wohngebäuden sind die Anteile der Wohnungen mit Kinderzimmern deutlich niedriger als in neueren Häusern. So hatten durchschnittlich 21% der Wohnungen in den vor 1969 errichteten Gebäuden mindestens ein Kinderzimmer, dieser Anteil stieg bei den zwischen 1969 und 1978 gebauten Häusern auf 25% und betrug bei den ab 1979 fertiggestellten Gebäuden bereits knapp 40%.

Bei den ab 1988 erstellten Gebäuden ergeben sich erhebliche Unterschiede in der Ausstattung mit Kinderzimmern – je nachdem, ob es sich um Eigentümerwohnungen oder um Mietwohnungen handelt. Während von den bewohnten Eigentümerwohnungen 51% mindestens ein Kinderzimmer hatten, waren unter den neuen Mietwohnungen nur 27% mit Kinderzimmern. Hierzu ist allerdings anzumerken, daß Eigenheime in der Regel über eine größere Anzahl von Räumen insgesamt verfügen und daß Familien mit Kindern überdurchschnittlich oft in neueren Wohngebäuden leben. Hinsichtlich ihrer Größe unterscheiden sich die Räume für den Nachwuchs kaum. Das Kinderzimmer in neueren (ab 1988 erstellten) Eigenheimen ist knapp 15 m² groß, in der Mietwohnung hat es eine Fläche von knapp 14 m².

Tabelle 2

Ausgewählte Hauptmieterhaushalte*) in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach beabsichtigtem Erwerb von Wohneigentum

Haushaltstyp	Hauptmieterhaushalte mit Angabe über den beabsichtigten Erwerb von Wohneigentum	Anteil von Spalte 1 an allen Hauptmieterhaushalten *)	Wohneigentum in Form von ...					
			Bau oder Kauf eines neuen Hauses	Kauf eines gebrauchten Hauses	Kauf der jetzigen Mietwohnung	Kauf einer Eigentumswohnung	noch unentschieden	ohne Antwort
			1 000	%				
Haushalte insgesamt	266,1	12,7	20,1	15,3	(3,3)	25,0	33,8	(2,4)
Einpersonenhaushalte weiblich	24,7	4,9	(.)	(.)	(.)	41,7	(35,6)	(.)
Einpersonenhaushalte männlich	42,1	12,8	(.)	(.)	(.)	39,0	36,3	(.)
Ehepaare ohne Kinder	43,1	11,5	(21,6)	(14,8)	(.)	23,9	31,3	(.)
Ehepaare mit Kindern insgesamt	86,3	22,5	28,9	20,6	(.)	12,1	33,1	(.)

*) Ohne Haushalte in Ferien- und Freizeitwohnungen. – **) Ohne Wohnheime. – *) Hauptmieterhaushalte des jeweiligen Haushaltstyps.

Wunsch nach Wohneigentum bei Ehepaaren mit Kindern am höchsten

Im Rahmen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe wurde in einer freiwillig zu beantwortenden Frage auch der beabsichtigte Erwerb von Wohneigentum erhoben. Von allen befragten Hauptmieterhaushalten in Gebäuden beantworteten 13% die Frage, ob in den nächsten fünf Jahren der Erwerb von Wohneigentum beabsichtigt sei, mit „Ja“. Dieser Durchschnittswert für alle Hauptmieterhaushalte unterscheidet sich hinsichtlich der einzelnen Haushaltstypen sehr deutlich (Tabelle 2). Unter den weiblichen Einpersonenhaushalten äußerten sich nur 5% mit „Ja“ zum Wohneigentum. Diese Frauen erwogen vor allem den Kauf einer Eigentumswohnung oder waren noch unentschieden. Genau im Durchschnitt lagen die männlichen Einpersonenhaushalte, unter denen sich 13% für eine eigene Wohnung interessierten. Weit über dem Mittel lagen dagegen die Ehepaarhaushalte mit Kindern, von denen 23% den Erwerb von Wohneigentum beabsichtigen. Über die Form des Eigentums war sich ein Drittel dieser Ehepaare noch nicht sicher, 29% erwogen den Bau oder Kauf eines neuen Hauses und weitere 21% suchten ein gebrauchtes Haus. Von den Ehepaaren ohne Kinder erwogen 12% Wohneigentum zu kaufen, ein Viertel von diesen Interessenten dachte dabei an eine Eigentumswohnung.

Mietbelastung für Alleinstehende mit Kind(ern) am höchsten

Der Wunsch nach Wohneigentum kann neben der familialen Situation auch durch die Belastung des Haushaltsbudgets durch Mietzahlungen hervorgerufen sein. In Baden-Württemberg betrug 1993 die durchschnittliche Belastung der Hauptmieterhaushalte in den reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden durch Mietausgaben 21% (Tabelle 3). Von den verschiedenen betrachteten Haushaltstypen erreichten die Ehepaare ohne Kinder mit 18% die geringste Belastung. Ehepaare mit einem Kind gaben im Schnitt 20% ihres Haushaltsbudgets für Miete aus, bei Ehepaaren mit zwei oder drei Kindern waren es jeweils 21% und bei vier und mehr Kindern 24%. Weit über dem Durchschnitt lagen die Mietausgaben alleinlebender Frauen mit 28% ihres Monatsbudgets, während die Miete der alleinlebenden Männer nur 22% des Haushaltsnettoeinkommens verbrauchte. Am größten war jedoch die Belastung durch Mietzahlungen für die Elternteile mit Kind(ern), die rund 33% ihres Budgets für den Bereich Wohnen ausgaben.

Betrachtet man die Mietzahlungen aus einem anderen Blickwinkel, nämlich die pro m² Wohnfläche gezahlte Summe, so ergibt sich ein anderes Strukturbild der Haushaltstypen. Weit über dem Durchschnitt aller Haushalte von 9,26DM/m² liegen hiernach die männlichen Einpersonen-

Tabelle 3
Ausgewählte Hauptmieterhaushalte*) in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach der durchschnittlichen Miete pro m² Fläche und dem Anteil der Miete am Haushaltsnettoeinkommen

Haushaltstyp	Hauptmieterhaushalte mit Mietangaben	Durchschnittsmiete je m² Wohnfläche	Anteil der Miete am Haushaltsnettoeinkommen
	1 000	DM	%
Haushalte insgesamt	1 553,1	9,26	21
Einpersonenhaushalte weiblich, zusammen	358,1	9,08	28
Einpersonenhaushalte weiblich, 65 Jahre und älter	154,0	8,04	29
Einpersonenhaushalte männlich, zusammen	232,7	10,21	22
Einpersonenhaushalte männlich, 65 Jahre und älter	23,0	8,16	23
Elternteil mit Kind	55,5	9,24	33
Ehepaare ohne Kinder	280,7	9,11	18
Ehepaare mit 1 Kind	126,7	9,36	20
Ehepaare mit 2 Kindern	121,2	9,05	21
Ehepaare mit 3 Kindern	29,9	8,53	21
Ehepaare mit 4 und mehr Kindern	(9,5)	8,01	24
Ehepaare mit Kindern insgesamt	287,2	9,08	21

*) Ohne Haushalte in Ferien- und Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime.

haushalte, die pro m² 10,21DM zahlen, Frauen in Einpersonenhaushalten geben dagegen nur 9,08DM/m² aus. Die Ehepaare mit und ohne Kinder liegen bei dieser Betrachtungsweise mit einer Quadratmetermiete von 9,08 bzw. 9,11DM gleichauf. Vergleichsweise niedriger liegen dagegen die Mietzahlungen der Haushalte mit älteren Personen. So zahlen alleinstehende Frauen über 64 Jahre 8,04DM/m², und Haushalte mit zwei Personen über 64 Jahre bezahlen den Quadratmeter mit 8,21DM. Dies hängt sicherlich auch damit zusammen, daß – wie bereits festgestellt – ältere Haushalte überdurchschnittlich oft in älteren Wohnungen leben, für die die Quadratmetermiete geringer ist als für Neubauten. Denn während in den ältesten erfaßten Mietwohnungen nur 28% der Haushalte über 10DM/m² zahlen, sind es bei den ganz neuen Wohnungen (1988 und später erstellt) bereits drei Viertel (74%) der Haushalte. In einer öffentlich geförderten Mietwohnung leben nur etwa 7% der Hauptmieterhaushalte. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil der Haushalte in öffentlich geförderten Mietwohnungen unter den Ehepaaren mit drei und mehr Kindern (15%), bei Haushalten mit zwei Personen über 64 Jahre (13%) sowie bei Elternteilen mit Kind(ern) (12%).

Dipl.-Geographin Silvia Goeken

Wohnungsausstattung in Baden-Württemberg

Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe

Der nachfolgende Beitrag beschäftigt sich mit der Ausstattung von Wohnungen in Baden-Württemberg. Grundlage für die Untersuchung bildete die zum 30. September 1993 durchgeführte 1 %-Gebäude- und Wohnungsstichprobe. Damit wurden nach der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1978 und der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 erstmals wieder umfangreiche wohnungsstatistische Informationen erhoben. Die Erhebung hat gezeigt, daß über drei Viertel der Wohnungen in Wohngebäuden von einer Sammelheizung (Fern-, Block-, Zentral- oder Etagenheizung) und rund ein Viertel der Wohnungen mit Einzel- oder Mehrraumöfen beheizt werden. Dominierender Energieträger ist Heizöl mit einem Anteil von 50 %, wobei eine Entwicklung zugunsten von Erdgas als Energieträger bei den nach 1987 errichteten Wohnungen feststellbar ist. Besonders bei den Ausstattungsmerkmalen Küche, Bad/Dusche und WC haben die Eigentümerwohnungen gegenüber Mietwohnungen im Durchschnitt einen quantitativ höheren Ausstattungsgrad.

Neben den bisher erschienenen Beiträgen mit Ergebnissen der 1 %-Gebäude- und Wohnungsstichprobe¹ zu Strukturdaten von Gebäuden und Wohnungen, zur Wohnsituation der Haushalte, Mietsituation und den Wohnverhältnissen ausgewählter Haushalte² soll im vorliegenden Beitrag ergänzend die Ausstattung der Wohnungen betrachtet werden. Wichtige Merkmale der Wohnungsausstattung sind unter anderem Küche bzw. Kochnische, Bad bzw. Dusche - einschließlich der Warmwasserversorgung - und WC sowie die Heizungs- und Energieart. Der Beitrag bezieht sich auf die bewohnten Wohnungen³ in Wohngebäuden⁴. Sie machen knapp 97 % aller bewohnten Wohneinheiten in Wohngebäuden aus. In der Betrachtung sind Ferien- und Freizeitwohnungen, Wohnungen in Wohnheimen sowie Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte und ähnliche Personengruppen nicht enthalten.

¹ Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz - WoStatG) vom 18. März 1993; BGBl. I S. 337 und Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987, BGBl. I S. 462, 565, zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993, BGBl. I S. 2378.

² Siehe auch die Beiträge: Lehnert, Ulrich: Struktur von Gebäuden und Wohnungen, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 6/1995, S. 250-253. - Werner, Joachim: Wohnsituation der Haushalte in Baden-Württemberg, ebenda, Heft 6/1995, S. 254-262. - Lehnert, U.: Die Mietsituation in Baden-Württemberg, ebenda, Heft 8/1995, S. 331. - Goeken, Silvia: Wohnverhältnisse ausgewählter Haushalte in Baden-Württemberg, ebenda, Heft 8/1995, S. 335.

³ Wohnungen sind Wohneinheiten, die mit einer Küche oder Kochnische ausgestattet sind, während zu den sonstigen Wohneinheiten alle Wohneinheiten gezählt werden, die weder mit einer Küche noch mit einer Kochnische ausgestattet sind.

⁴ Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtfläche) Wohnzwecken dienen. Das können Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Doppelhaushälften oder Mehrfamilienhäuser sein, aber auch Gebäude, in denen sich neben Wohnungen zum Beispiel Anwaltskanzleien, Arztpraxen oder Geschäfte befinden.

Rund jede fünfte Wohnung hat eine Wohnküche

Das Vorhandensein einer Küche oder Kochnische ist neben der sanitären Einrichtung ein Hauptbestandteil der Wohnungsausstattung. Bei der Frage, ob die Wohnung eine Küche oder Kochnische hat, wurde im Erhebungsbogen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe unterschieden in Küchen, die kleiner sind als 12 m², und in sogenannte „Wohnküchen“, die eine Größe von mindestens 12 m² aufweisen. Während beide Küchenarten sich in selbständigen, zweckgebundenen Räumen mit fest installierten Kocheinrichtungen befinden, liegt dagegen eine Kochnische, die ebenfalls mit einer Kocheinrichtung ausgestattet ist, in einem anderen Teil des Wohnraums. Solche Kochnischen sind besonders in Klein- und Kleinstwohnungen zu finden. In Baden-Württemberg war 1993 rund jede fünfte Wohnung (knapp 19 %) mit einer Wohnküche und mehr als drei Viertel (knapp 77 %) mit einer Küche ausgestattet. Die restlichen Wohnungen - rund 4 % - hatten nur eine Kochnische zur Verfügung und somit keinen selbständigen Raum für die Essenszubereitung (Tabelle 1).

Die Aufgliederung der Wohngebäude nach dem Baualter zeigt, daß mit sinkendem Baualter der Anteil der Küchen mit einer Fläche von unter 12 m² von rund 71 % in der Baualtersklasse bis 1948 auf rund 80 % in der Baualtersklasse zwischen 1969 bis 1987 zunimmt. Demgegenüber sinkt der Anteil der Wohnküchen in den Wohnungen um 10 Prozentpunkte von rund 26 % bei Wohnungen in Wohngebäuden. Erkennbar ist auch, daß sich die Zahl der Wohnküchen mit sinkender Baualtersklasse zwar verringert hat, zwischen 1969 und 1987 sowie 1988 und später mit 15,5 % bzw. 15,7 % nahezu konstant geblieben ist. Demgegenüber hat sich der Anteil der Wohnungen mit einer Kochnische über die Baualtersklassen hinweg stetig erhöht, während der

Tabelle 1

Bewohnte Wohnungen^{*)} in Wohngebäuden^{)} in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baujahr, Ausstattung sowie nach Miet- und Eigentümerwohnungen**

Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Küche		Koch- nische	Bad/Dusche			Darunter WC				
		bis 12 m²	über 12 m²		ein(e)	zwei oder mehr	ohne	innerhalb		außer- halb		
								ein	mehrere			
											%	
Wohngebäude		Wohnungen insgesamt										
von ... bis ... errichtet												
bis 1948		100	70,8	25,7	3,5	82,1	12,2	5,7	74,2	21,6	4,1	
1949 – 1968		100	78,8	17,4	3,7	84,1	14,2	1,7	77,4	22,0	(0,6)	
1969 – 1987		100	79,5	15,5	5,0	77,9	21,8	(.)	59,8	40,0	(.)	
1988 und später		100	76,8	15,7	7,5	78,8	20,7	(.)	54,8	45,0	(.)	
Insgesamt		100	76,8	18,9	4,3	81,1	16,7	2,2	69,0	29,6	1,4	
Wohngebäude		Mietwohnungen										
von ... bis ... errichtet												
bis 1948		100	73,5	21,3	5,2	86,3	6,5	7,2	85,2	9,4	5,3	
1949 – 1968		100	81,2	13,4	5,4	91,1	6,7	2,2	93,2	6,0	(0,8)	
1969 – 1987		100	79,9	11,3	8,7	91,8	7,7	(.)	84,0	15,6	(.)	
1988 und später		100	76,5	9,8	13,8	90,4	8,8	(.)	77,6	22,0	(.)	
Zusammen		100	78,3	14,8	6,9	89,9	7,1	3,0	87,2	10,9	1,9	
Wohngebäude		Eigentümerwohnungen										
von ... bis ... errichtet												
bis 1948		100	67,6	31,0	(1,4)	76,9	19,2	3,9	60,7	36,6	2,6	
1949 – 1968		100	75,8	22,6	(1,6)	75,1	23,8	(1,0)	56,9	42,7	(.)	
1969 – 1987		100	79,1	19,2	1,7	65,9	34,0	(.)	39,0	61,0	(.)	
1988 und später		100	77,0	21,4	(.)	67,9	31,8	(.)	33,2	66,6	(.)	
Zusammen		100	75,1	23,3	1,6	71,5	27,1	1,3	49,3	49,9	0,8	

^{*)} Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – ^{**)} Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Anteil der Wohnungen mit Küche in der Baualtersklasse nach 1987 erstmals rückläufig war.

In diesem Zusammenhang lassen sich auch zum Teil erhebliche Unterschiede bei der Aufgliederung der Wohnungen nach Eigentümer- und Mietwohnungen erkennen. So liegt der Anteil der Wohnküchen bei den Eigentümerwohnungen bei rund einem Viertel (23%) und somit um mehr als 8 Prozentpunkte über dem der Mietwohnungen (15%). Ein ähnliches Ergebnis erhält man bei den Wohnungen mit einer Kochnische. Während der Anteil der Kochnischen bei den Eigentümerwohnungen bei unter 2% liegt und somit verschwindend klein ist, beträgt der Anteil der Kochnischen bei den Mietwohnungen immerhin 8%. Unterteilt man zusätzlich die Eigentümer- und Mietwohnungen in Baualtersklassen, so ist zum Beispiel der relativ hohe Anteil der Kochnischen bei den Mietwohnungen in der Baualtersklasse nach 1987 mit knapp 14% erkennbar, während die Zahl der Eigentümerwohnungen mit Kochnische in dieser Baualtersklasse ohne Bedeutung ist. Wie auch bei den anderen untersuchten Ausstattungsmerkmalen gibt es offenbar zwischen Eigentümer- und Mietwohnungen deutliche quantitative Unterschiede. Gründe hierfür dürften in der größeren Wohnfläche von Eigentümerwohnungen liegen, die einen vermehrten Raumbedarf von zum Beispiel sanitären Einrichtungen erst zulassen.

Knapp 98 % der Wohnungen haben Bad und/oder Dusche

Die Wohnqualität einer Wohnung wird neben der Möglichkeit der Essenszubereitung in Küche oder Kochnische auch durch die Ausstattung mit sanitären Anlagen (Bad/Dusche,

WC) bestimmt. In fast 98% der 3,89 Mill. bewohnten Wohnungen in Wohngebäuden ist ein Bad und/oder eine Dusche vorhanden. Dabei verfügten zum Zeitpunkt der Erhebung mehr als vier Fünftel (rund 81%) der Wohnungen über ein Bad oder eine Dusche, und bei rund 17% der Wohnungen standen sogar zwei oder mehr Bäder und/oder Duschen zur Verfügung. Weder ein Bad noch eine Dusche hatten rund 2% der Wohnungen. Dabei handelte es sich überwiegend um Wohnungen, die bis 1948 gebaut wurden. Die Unterteilung in Eigentümer- und Mietwohnungen zeigt auch hier zum Teil merkbare Unterschiede. So verfügte mehr als ein Viertel (27%) der Eigentümerwohnungen über zwei oder mehr Bäder bzw. Duschen. Bei den Mietwohnungen lag dieser Anteil nur bei knapp 7%.

Ein wichtiges Ausstattungsmerkmal ist neben den bisher genannten Merkmalen das WC. Nach den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe hatten mehr als zwei Drittel der Wohnungen (69%) ein WC und fast ein Drittel (30%) mehrere WC in der Wohnung. Bei etwas mehr als 1% der Wohnungen lag das WC außerhalb der Wohnung. Ebenso wie bei der Ausstattung mit Küche bzw. Kochnische sowie Bad bzw. Dusche gibt es hierbei Unterschiede bei der Aufgliederung nach Eigentümer- und Mietwohnungen. Während mehr als 87% der Mietwohnungen ein WC und rund 11% mehr als ein WC besaßen, verfügte fast jede zweite Eigentümerwohnung über mehr als eine Toilette. Die Aufgliederung der Wohnungen nach Baualtersklassen läßt erkennen, daß mit sinkendem Baualter der Anteil der Wohnungen mit mehr als einem WC bei Eigentümer- wie auch bei Mietwohnungen zunimmt. Während jedoch zum Beispiel der Anteil der Mietwohnungen mit mehr als einem WC in der Baualtersklasse nach 1987 bei mehr als einem Fünftel lag (rund 22%), betrug dieser Anteil bei den Eigentümerwohnungen schon rund zwei Drittel. Insgesamt gese-

hen weisen Eigentümerwohnungen im Verhältnis zu den Mietwohnungen im Durchschnitt ein deutlich höheres Ausstattungs-niveau auf.

Deutliche Zunahme der Sammelheizungen – Heizöl ist dominierende Energieart

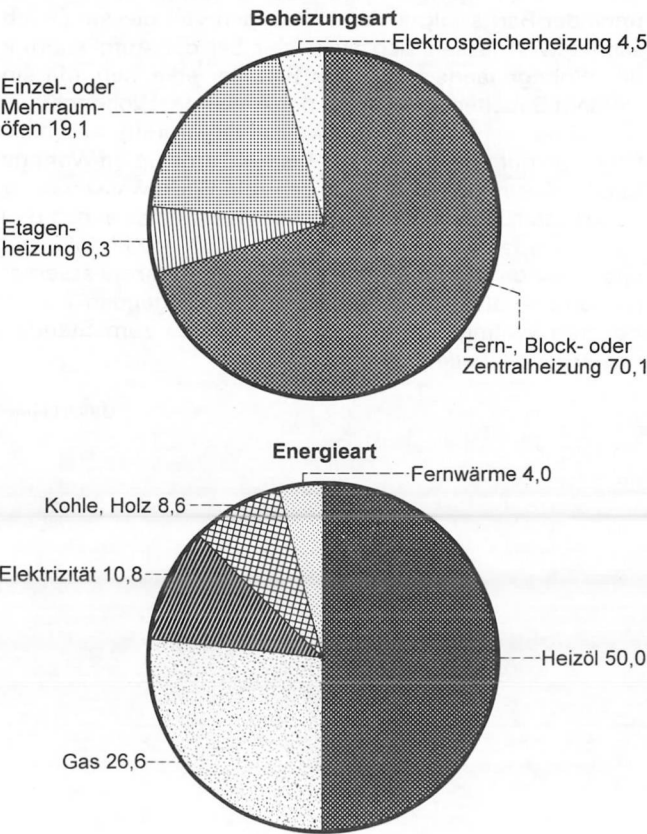
Im Hinblick auf die Beheizungsart können die Wohnungen unterschieden werden in Wohnungen mit und ohne Sammelheizung. Die Gebäude- und Wohnungsstichprobe in Baden-Württemberg hat ergeben, daß mittlerweile mehr als drei Viertel (rund 77 %) der 3,89 Mill. bewohnten Wohnungen in Wohngebäuden mit einer Sammelheizung (Fern-, Block-, Zentral- oder Etagenheizung) und nicht einmal ein Viertel der Wohnungen (rund 24 %) mit Einzel- und Mehrraumöfen⁵ ausgestattet sind. Gegenüber der Gebäude- und Wohnungsstichprobe aus dem Jahr 1978 nahm der Anteil der Wohnungen mit Sammelheizung 1993 somit um rund 17 Prozentpunkte auf rund 77 % deutlich zu (1978: rund 60 %), während der Anteil der Wohnungen mit Einzel- und Mehrraumöfen in diesem Zeitraum von 40 % auf 24 % spürbar abnahm (Schaubild 1). Die Untergliederung der

⁵ Einschließlich Elektro-speicherheizung.

Schaubild 1

Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Beheizungs- und Energieart

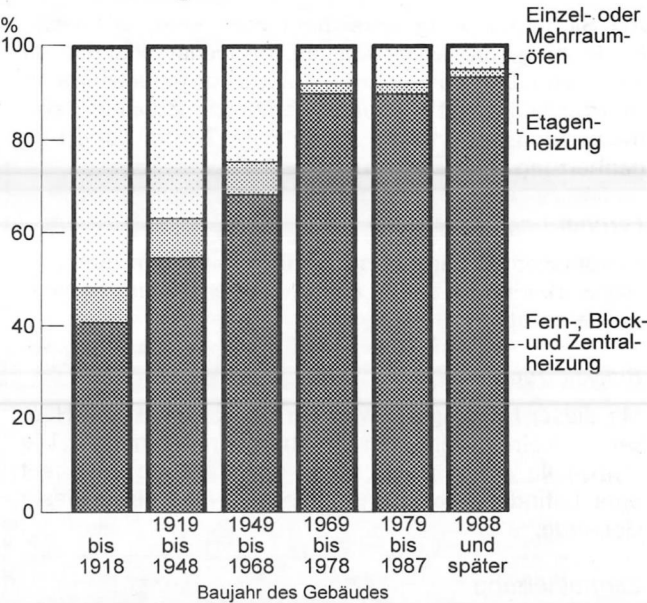
Anteile in %



*) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum und ohne Wohnungen in Unterkünften, einschließlich völlig untervermieteten Wohnungen.

Schaubild 2

Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baujahr und Beheizungsart



*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Wohngebäude nach dem Baualter zeigt, daß ein Zusammenhang zwischen dem Baualter der Wohngebäude und dem Vorhandensein einer Sammelheizung besteht. So steigt mit sinkendem Baualter der Anteil der Wohngebäude mit Sammelheizung von zum Beispiel rund 63 % in der Bau- altersklasse zwischen 1919 bis 1948 auf knapp 95 % in der Bau- altersklasse nach 1987 (Schaubild 2).

Von den einzelnen Energiearten nimmt Heizöl mit einem Anteil von rund 50 % eindeutig die dominierende Stellung ein, gefolgt vom Erdgas mit einem Anteil von rund 27 %. Elektrizität mit rund 11 % sowie Kohle, Koks, Briketts und Holz mit zusammen 9 % finden dabei deutlich weniger Ver- wendung. In rund 4 % der bewohnten Wohnungen wurde Fernwärme als Energieart eingesetzt (Schaubild 1). Bei der Beheizungsart zeigt die Aufgliederung der Wohngebäude nach dem Baualter, daß Erdgas gegenüber Heizöl beson- ders in neueren Wohnungen, die nach 1987 gebaut wur- den, zum Einsatz kommt. Während beispielsweise in der Bau- altersklasse zwischen 1969 und 1978 noch mehr als zwei Drittel der Wohnungen (70 %) mit Heizöl und nicht ein- mal ein Fünftel (16 %) mit Erdgas versorgt wurden, lag der Anteil der mit Heizöl betriebenen Heizungsanlagen in der Bau- altersklasse nach 1987 gerade noch bei rund zwei Fünf- teln (41 %). Auf der anderen Seite waren in diesen vergleichs- weise neueren Wohngebäuden bereits knapp die Hälfte (46 %) der Heizungen mit einer Gasverbrennung ausgerüstet.

Warmwasserversorgung

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Ausstattung einer Wohnung ist die Warmwasserversorgung, die entweder zentral für das ganze Gebäude oder durch die Bereitstel- lung von Einzelgeräten (zum Beispiel Boiler) in Küche

Begriffserläuterungen

Sammelheizung

Als Sammelheizung bezeichnet man eine technische Einrichtung, die es ermöglicht, entweder alle Räume einer Wohnung oder ganze Gebäude von einer zentralen Heizquelle aus mit Wärme zu versorgen. Zu einer Sammelheizung gehört die Fern-, Block-, Zentral- und Etagenheizung.

Fernheizung

Hierbei werden ganze Wohnbezirke von einem zentralen Heizwerk (Fernheizwerk) aus mit sogenannter Fernwärme versorgt.

Blockheizung

Mit dieser Heizungsart wird ein ganzer Block von Häusern von einem zentralen Blockheizwerk aus beheizt. Die Heizquelle selbst ist an eines der Gebäude angebaut oder befindet sich in unmittelbarer Nähe eines dieser Gebäude.

Zentralheizung

Hiermit werden sämtliche Wohnungen eines Gebäudes von einer zentralen Heizstelle, die sich innerhalb des Gebäudes (in der Regel im Keller) befindet, beheizt.

Etagenheizung

Hierunter versteht man eine zentrale Heizanlage für sämtliche Räume nur einer Wohnung. Die Heizquelle hierfür (Therme) befindet sich meist in der Wohnung selbst.

Mehrraumöfen/Einzelöfen

Mehrraumöfen ...

(zum Beispiel Kachelöfen) beheizen gleichzeitig mehrere Räume (auch durch Luftkanäle).

Einzelöfen ...

(zum Beispiel Kohle-, Nachtspeicheröfen) beheizen jeweils nur den Raum, in dem sie stehen. In der Regel sind sie fest installiert

Tabelle 2

Bewohnte Wohnungen^{*)} in Wohngebäuden^{)} in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baualter und Warmwasserversorgung**

Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Warmwasserversorgung		
		zentral für das Gebäude	Einzelgerät für Küche und/oder Bad	ohne
Wohnungen in 1 000				
Wohngebäude				
von ... bis ... errichtet				
bis 1948	1 044,2	417,5	621,1	(5,6)
1949 – 1968	1 260,2	678,2	580,8	(.)
1969 – 1987	1 333,2	1 184,1	149,0	–
1988 und später	253,2	226,0	27,2	–
Insgesamt	3 890,7	2 505,9	1 378,1	(6,7)
Wohnungen in %				
Wohngebäude				
von ... bis ... errichtet				
bis 1948	100	40,0	59,5	(0,5)
1949 – 1968	100	53,8	46,1	(.)
1969 – 1987	100	88,8	11,2	–
1988 und später	100	89,3	10,7	–
Insgesamt	100	64,4	35,4	(0,2)

^{*)} Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – ^{**)} Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

und/oder Bad erfolgen kann. Zwei Drittel (64%) der bewohnten Wohnungen wiesen 1993 eine für das Gebäude zentrale Warmwasserversorgung auf, während bei etwas mehr als einem Drittel der Wohnungen (35%) die Versorgung mit warmem Wasser über Einzelgeräte in Küche und/oder Bad erfolgte. Abweichungen von diesem Durchschnittswert lassen sich auch hier bei der Aufgliederung der Wohngebäude nach dem Baualter erkennen. Mit sinkendem Baualter erhöht sich der Anteil der Wohngebäude mit einer zentralen Warmwasserversorgung erheblich. Während nur zwei Fünftel der bis 1948 errichteten Wohngebäude eine für das Gebäude zentrale Warmwasserversorgung hatten, lag der Anteil solcher Wohnungen in den Baualtersgruppen zwischen 1969 und 1987 sowie 1988 und später schon bei rund 90%. Die zentrale Warmwasserversorgung ist also besonders beim überwiegenden Teil der neueren Wohngebäude bzw. Wohnungen zum Standard geworden (Tabelle 2).

Ulrich Lehnert

Wohneigentum und Haushaltsgröße

Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993

In Baden-Württemberg lebte nahezu jeder zweite Inhaberhaushalt – das sind Eigentümer und Hauptmieterhaushalte – am 30. September 1993, dem Stichtag der Gebäude- und Wohnungsstichprobe in den eigenen vier Wänden. Gegenüber der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 hat sich somit die Eigentümerquote um über 3 Prozentpunkte erhöht (1987: rund 45 %). Einige Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungsstichprobe wurden in „Baden-Württemberg in Wort und Zahl“ schon an anderer Stelle dargelegt. Im vorliegenden Beitrag geht es vor allem um eine Darstellung von Haushaltsstrukturen und Wohneigentum. Deutliche Unterschiede bei der Bildung von Wohneigentum werden bei der Aufgliederung der Ergebnisse nach der Haushaltsgröße, der sozialen Stellung und dem Alter der Bezugsperson des Haushalts sowie dem Haushaltsnettoeinkommen erkennbar. Auch auf regionaler Ebene zeigt sich eine beachtliche Spanne zwischen den Eigentümerquoten. Sie umfaßt einen Eigentümeranteil von fast 57 % in der Region Franken und rund 28 % im Stadtkreis Stuttgart.

Bevor im einzelnen auf die Struktur der Eigentümerhaushalte und die damit verbundene Eigentümerquote¹ eingegangen wird, soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung der *Inhaberhaushalten* insgesamt² gegeben werden. Zum 30. September 1993, dem Stichtag der Gebäude- und Wohnungsstichprobe, gab es in Baden-Württemberg rund 3,98 Mill. Inhaberhaushalte in bewohnten Wohnungen in Gebäuden³ gegenüber 3,72 Mill. im Jahre 1987. Die Untergliederung der Inhaberhaushalte nach der Haushaltsgröße – also nach der Zahl der im Haushalt lebenden Personen – zeigt, daß 30 % der Inhaberhaushalte aus Einpersonen- und knapp ein Drittel (rund 32 %) aus Zweipersonenhaushalten bestanden; der Anteil der Inhaberhaushalte mit drei und vier Personen lag 1993 bei knapp 18 % bzw. 15 %, während die Inhaberhaushalte mit fünf und mehr Personen einen Anteil von etwas mehr als 6 % hatten. Gegenüber der Gebäude- und Wohnungszählung 1987 hat sich damit eine anteilige Verlagerung zugunsten der Zweipersonenhaushalte mit einer Zunahme von über 3 Prozentpunkten ergeben, während der Anteil der Einpersonenhaushalte im Vergleich zu 1987 nahezu unverändert blieb. Der Anteil der Inhaberhaushalte mit drei und mehr Personen hat sich gegenüber 1987 dagegen um mehr als 3 Prozentpunkte vermindert. Die Ursachen für den wachsen-

den Anteil von kleineren Haushalten sind unter anderem die veränderte Einstellung zum Zusammenleben mit Partnern und anderen Generationen, insbesondere das frühe Loslösen vom Elternhaus. Des weiteren führen verlängerte Ausbildungszeiten, der spätere Wunsch nach einer Familiengründung, die geringere Anzahl von Kindern und der wachsende Anteil der durch Scheidung bzw. Tod des Partners alleinstehender Personen zu einer Verkleinerung der Haushaltsgröße.

Deutliche Zunahme der Eigentümerquote bei den Einpersonenhaushalten

Nach den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungsstichprobe weisen die kleineren Haushalte einen deutlich geringeren Eigentümeranteil auf. So betrug die Eigentümerquote bei den Einpersonenhaushalten, die einen hohen Anteil an einerseits jüngeren Haushalten und andererseits Rentnern haben, knapp 32 %. Gegenüber 1987 hat sich hier die Eigentümerquote um etwas mehr als 6 Prozentpunkte (1987: 26 %) erhöht (Tabelle 1). Damit ist zwar der Anstieg des Eigentümeranteils bei den Einpersonenhaushalten deutlich stärker ausgefallen als bei den Mehrpersonenhaushalten, die eine um rund 2 Prozentpunkte gestiegene Eigentümerquote aufweisen, er liegt jedoch deutlich unter dem Landesdurchschnitt von knapp 48 %. Betrachtet man die Eigentumsverhältnisse alleinlebender Personen näher, so wohnten wesentlich mehr Frauen als Männer in einer Eigentümerwohnung. Während mehr als ein Drittel (35 %) der Frauen in den eigenen vier Wänden lebte, traf dies bei den Männern nur auf etwas mehr als ein Viertel (27 %) zu. Hierbei muß aller-

¹ Eigentümerquote bzw. Eigentümeranteil ist der Anteil der Eigentümerwohnungen an den bewohnten Wohnungen insgesamt.

² Inhaberhaushalte sind Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte. Eigentümerhaushalte sind Personen, die das eigene Haus oder die eigene Wohnung in einem Haus selbst bewohnen.

³ Wohnungen sind Wohneinheiten, die mit einer Küche oder Kochnische ausgestattet sind. Zu den Gebäuden gehören neben den Wohngebäuden, die mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt werden, auch sogenannte „sonstige Gebäude mit Wohnraum“, bei denen der überwiegende Teil gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken dient und nur ein kleinerer Teil des Gebäudes zu Wohnzwecken genutzt wird.

⁴ Siehe auch den Beitrag von Werner, Joachim/ Goeken, Silvia: Haushaltsvorrechnung für Baden-Württemberg, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 1/1995.

Tabelle 1

Eigentumsentwicklung der Inhaberhaushalte^{*)} bewohnter Wohnungen in Gebäuden^{**)} in Baden-Württemberg 1987 und 1993 nach Haushaltsgröße

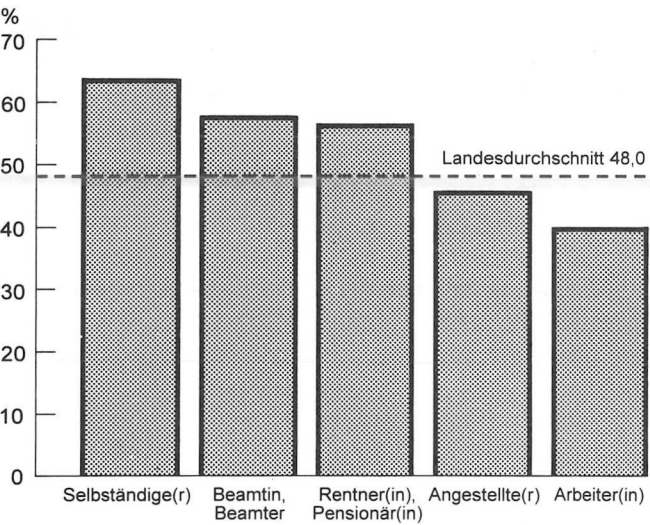
Haushaltstypen	Inhaberhaushalte insgesamt		Eigentümerquote ¹⁾		Zu- bzw. Abnahme (-) der Eigen- tümerquote in %-Punkten 1987 zu 1993
	1987	1993	1987	1993	
	%				
Einpersonenhaushalte zusammen	29,9	30,0	25,8	31,9	6,1
Einpersonenhaushalte weiblich	19,4	19,2	29,0	34,7	5,7
unter 65 Jahre	8,8	8,5	20,4	25,1	4,7
65 Jahre und älter	10,5	10,7	36,1	42,3	6,2
Einpersonenhaushalte männlich	10,5	10,8	20,0	27,0	7,0
unter 65 Jahre	8,9	8,9	15,6	21,7	6,1
65 Jahre und älter	1,6	1,9	43,8	51,7	7,9
Mehrpersonenhaushalte zusammen . .	70,1	70,0	52,8	54,9	2,1
mit 2 Personen	28,1	31,4	45,4	51,5	6,1
mit 3 Personen	18,2	17,5	52,9	54,5	1,6
mit 4 Personen	16,0	14,9	59,6	59,7	0,1
mit 5 und mehr Personen	7,8	6,3	65,0	61,1	-3,9
Insgesamt	100	100	44,7	48,0	3,3

^{*)} Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen. – ^{**)} Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – ^{*)} Anteil der Haushalte in Eigentümerwohnungen an den Inhaberhaushalten insgesamt.

dings berücksichtigt werden, daß knapp zwei Drittel der Einpersonenhaushalte aus Frauen bestehen und von diesen mehr als die Hälfte 65 Jahre und älter sind. Die weitere Untergliederung der männlichen und weiblichen Einpersoneneigentümerhaushalte nach dem Alter zeigt, daß nur rund ein Viertel der weiblichen und rund ein Fünftel der männlichen Einpersonenhaushalte, die unter 65 Jahre alt waren, in ihrer Eigentümerwohnung lebte. Dagegen wohnten rund zwei Fünftel (42 %) der weiblichen und über die Hälfte (knapp 52 %) der männlichen Einpersonenhaushalte, die zum Zeitpunkt der Erhebung über 64 Jahre alt waren, im Wohneigentum.

Schaubild 1

Eigentümerquoten der Haushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach der sozialen Stellung der Bezugsperson^{*)}



^{*)} Bezugsperson ist in der Regel die Person, die überwiegend zum Lebensunterhalt beiträgt.

Mehr als jeder zweite
Mehrpersonenhaushalt hat
Wohneigentum

Deutlich höher ist vergleichsweise der Eigentümeranteil bei den Mehrpersonenhaushalten (knapp 55 %). Die nähere Betrachtung dieser Mehrpersonenhaushalte weist mit zunehmender Anzahl der im Haushalt lebenden Haushaltsmitglieder eine steigende Eigentümerquote auf. So lag im September 1993 der Eigentümeranteil der Zweipersonenhaushalte bei rund 51 % und der der Dreipersonenhaushalte bei rund 54 %. Beide Haushaltsgrößen lagen damit unter dem durchschnittlichen Eigentümeranteil der Mehrpersonenhaushalte von knapp 55 %, während sich die Eigentümerquote der Haushalte mit vier sowie fünf und mehr Personen mit knapp 60 % bzw. 61 % deutlich über diesem Durchschnittswert bewegte.

Der Vergleich zu 1987 zeigt eine ausgesprochen unterschiedliche Entwicklung der Eigentümeranteile bei den Mehrpersonenhaushalten auf. Den größten Zuwachs weisen die Zweiperso-

Tabelle 2

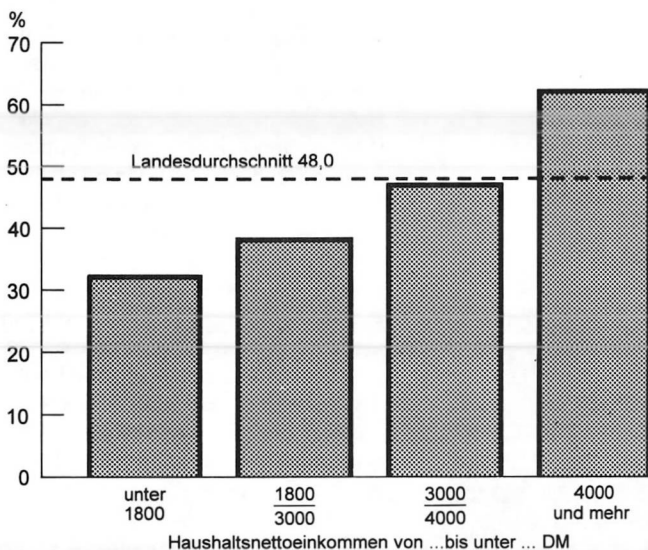
Eigentümerquote bewohnter Wohnungen^{*)} in Gebäuden^{**)} der Inhaberhaushalte insgesamt sowie der Ein- und Mehrpersonenhaushalte in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993

Region – Regierungsbezirk – Land	Eigen- tümer- quote insgesamt	Davon	
		Eigen- tümer- quote der Einperso- nenhaus- halte	Eigen- tümer- quote der Mehr- personen- haushalte
	%		
Stadtkreis Stuttgart	28,3	26,4	29,5
Region Stuttgart	50,1	36,4	55,6
(ohne Stadtkreis Stuttgart)			
Nachrichtlich:			
Region Stuttgart insgesamt	44,7	33,2	50,0
Region Franken	56,6	38,7	62,8
Region Ostwürttemberg	55,7	(36,6)	62,3
Regierungsbezirk Stuttgart	48,3	34,5	54,1
Region Mittlerer Oberrhein	44,5	27,9	52,2
Region Unterer Neckar	40,0	24,2	47,2
Region Nordschwarzwald	53,7	35,0	61,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	44,4	27,6	51,9
Region Südlicher Oberrhein	45,2	28,2	53,6
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	54,9	(34,6)	62,4
Region Hochrhein-Bodensee	44,4	28,8	51,6
Regierungsbezirk Freiburg	47,1	29,6	55,0
Region Neckar-Alb	56,4	41,2	62,3
Region Donau-Iller ^{*)}	52,0	(32,5)	59,0
Region Bodensee-Oberschwaben	53,8	34,6	61,8
Regierungsbezirk Tübingen	54,4	36,6	61,2
Baden-Württemberg	48,0	31,9	54,9

^{*)} Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen. – ^{**)} Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – ^{*)} Soweit Land Baden-Württemberg.

Schaubild 2

Eigentümerquoten der Haushalte in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach dem monatlich zur Verfügung stehenden Haushaltsnettoeinkommen



Statistisches Landesamt Baden - Württemberg

3 96

nenhaushalte mit rund 6 Prozentpunkten vor den Dreipersonenhaushalten mit einem Plus von immerhin fast 2 Prozentpunkten auf, während der Eigentümeranteil der Vierpersonenhaushalte nahezu unverändert blieb. Die Eigentümerquote der Haushalte mit fünf und mehr Personen fiel demgegenüber um knapp 4 Prozentpunkte niedriger aus als 1987.

Hohe Eigentümerquoten bei Haushalten von Selbständigen und Beamten

Bei der Untergliederung der Eigentümerhaushalte nach der sozialen Stellung, dem monatlich zur Verfügung stehenden Nettoeinkommen und dem Alter der Bezugsperson der Haushalte läßt sich ebenfalls eine deutliche Spannweite in der Höhe der Eigentümerquoten ablesen. Betrachtet man die Eigentümerhaushalte nach der sozialen Stellung der Bezugsperson – in der Regel die Person, die überwiegend zum Lebensunterhalt beiträgt – so war der Anteil der Eigentümerwohnungen bei den Selbständigen mit mehr als 63 % besonders hoch. Überdurchschnittlich fielen mit knapp 58 % auch die Eigentümerquoten bei Beamten- und Rentnerhaushalten mit einem Anteil von 56 % aus. Die Angestelltenhaushalte wohnten dagegen überwiegend zur Miete. Hier betrug die Eigentümerquote etwas mehr als 45 %. Am geringsten fiel die Eigentümerquote mit fast 40 % bei den Arbeiterhaushalten aus (Schaubild 1). Mit sinkendem Einkommen verringert sich der Anteil der in den eigenen vier Wänden lebenden Haushalte erheblich. Während knapp 62 % der Haushalte mit einem monatlichen Nettoeinkommen von über 4 000 DM Eigentümer ihrer Wohnung bzw. ihres Hauses waren, lag der Eigentümeranteil in der Einkommenskategorie von 3 000 DM bis 4 000 DM mit 47 % bereits einen Prozentpunkt unter dem Durchschnittswert im Land von rund 48 %. Von den Haushalten mit einem Einkommen zwischen 1 800 DM und 3 000 DM lebten lediglich rund 38 % der Haushalte in den eigenen vier Wänden. Bei einem Haushaltseinkommen von unter 1 800 DM beträgt die Eigentümerquote nur noch knapp 32 % (Schaubild 2). Die Untergliederung der Eigentümerhaushalte nach dem Alter der Bezugsperson zeigt eine mit zunehmendem Alter deutlich steigende Eigentumsquote. So hatte rund ein Viertel der Haushalte – deren Bezugsperson zum Zeitpunkt der Erhebung jünger als 40 Jahre war – Wohneigentum, während der Anteil der Eigentümerhaushalte bei den 40- bis 60jährigen sowie bei den über 60jährigen Haushalten jeweils knapp drei Fünftel ausmachte.

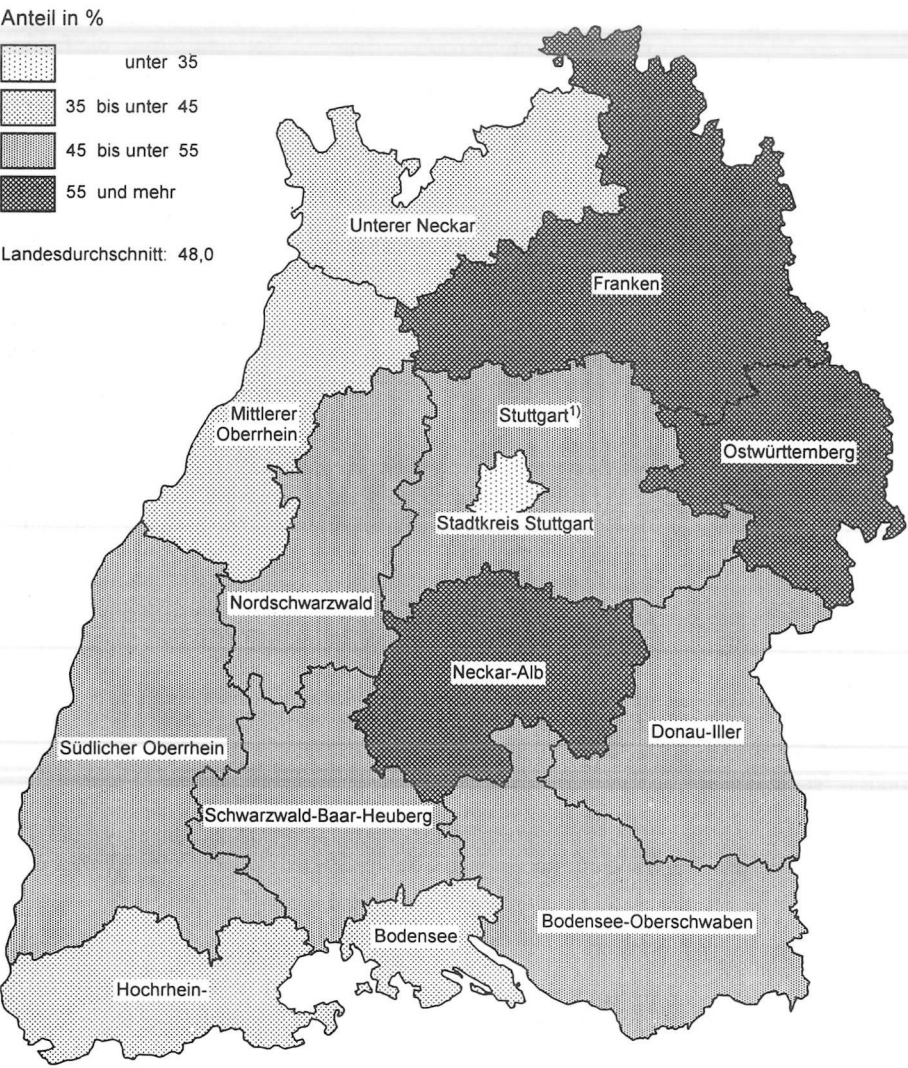
Tabelle 3

Haushalte in Wohneinheiten in Gebäuden¹⁾ in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach dem Alter der Bezugsperson und beabsichtigtem Erwerb von Wohneigentum

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Haushalte insgesamt ¹⁾	Darunter mit Angabe über beabsichtigten Erwerb von Wohneigentum		In Form von ...		
				Bau oder Kauf eines neuen bzw. gebrauchten Hauses	Kauf der jetzigen Mietwohnung bzw. Kauf einer Eigen- tumswohnung	noch nicht entschieden bzw. ohne Angabe
				% v. Sp. 2	% v. Sp. 2	% v. Sp. 2
	1 000	% v. Sp. 1		% v. Sp. 2	% v. Sp. 2	% v. Sp. 2
	1	2	3	4	5	6
Haushalte insgesamt						
unter 40	1 245,7	204,9	16,4	38,2	24,5	37,2
40 – 60	1 468,4	129,1	8,8	35,0	30,9	34,1
60 und mehr	1 293,2	26,0	2,0	(26,9)	(32,3)	40,8
Insgesamt	4 007,0	360,0	9,0	36,2	27,4	36,3
Hauptmieterhaushalte zusammen						
unter 40	930,3	184,9	19,9	36,8	25,1	38,0
40 – 60	607,2	72,3	11,9	34,3	34,2	31,4
60 und mehr	559,8	(9,0)	(1,6)	(.)	(.)	(.)
Zusammen	2 097,4	266,1	12,7	35,4	28,3	36,2
Eigentümerhaushalte zusammen						
unter 40	315,4	19,9	6,3	51,8	(.)	(30,2)
40 – 60	860,9	57,0	6,6	35,8	26,7	37,4
60 und mehr	733,3	17,0	2,3	(32,4)	(.)	(41,2)
Zusammen	1 909,7	93,9	4,9	38,6	24,7	36,5

¹⁾ Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – ²⁾ Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten.

Eigentümerquoten der Haushalte*) in Gebäuden) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993**



*) Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä.
**) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte - 1) Region Stuttgart ohne Stadtkreis Stuttgart.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

24/001/96

Regionale Eigentümerquoten

Tabelle 2 zeigt den Anteil der Eigentümerhaushalte an den Inhaberhaushalten sowie die Untergliederung der Eigentümerhaushalte nach Ein- und Mehrpersonenhaushalten in den Regionen Baden-Württembergs (siehe auch Schaubild 3). Die Region Stuttgart wurde hierbei in den Stadtkreis Stuttgart und in die übrige Region (Region Stuttgart ohne den Stadtkreis Stuttgart) untergliedert. Auf regionaler Ebene⁵ variiert der Anteil der Eigentümerhaushalte merklich zwischen den einzelnen Regionen des Landes. Dabei zeigt sich, daß in den eher ländlich geprägten Regionen mit

⁵ Die Darstellung von Regionalergebnissen aus der Gebäude- und Wohnungstichprobe stößt auf methodische Einschränkungen. Im Rahmen der Regionalisierung von Landesergebnissen einer einprozentigen Stichprobe auf der Ebene von Teilräumen des Landes (zum Beispiel Regionen) erhöht sich der stichprobenbedingte Zufallsfehler spürbar.

einer niedrigeren Bevölkerungsdichte der Eigentümeranteil generell höher ausfällt (zum Teil erheblich) als in den Regionen mit einer höheren Bevölkerungsdichte. So lebten zum Stichtag der Erhebung in den Regionen Franken, Ostwürttemberg, Nordschwarzwald, Neckar-Alb, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Donau-Iller und Bodensee-Oberschwaben über die Hälfte der Haushalte in den eigenen vier Wänden, während der Stadtkreis Stuttgart mit rund 28 % und die Region Unterer Neckar mit den Ballungsgebieten Mannheim und Heidelberg mit 40 % die geringsten Eigentümmerraten aufwiesen. Die hohen Eigentümerquoten in den ländlichen Regionen dürften auch auf die vergleichsweise niedrigeren Grundstückskosten und den hohen Anteil landwirtschaftlicher Gebäude, die zum weitaus überwiegenden Teil selbstgenutztes Eigentum darstellen, zurückzuführen sein.

Bei den Einpersonenhaushalten errechnete sich die höchste Eigentümerquote für die Region Neckar-Alb mit über 41 %. Ebenfalls deutlich über dem Landeswert von rund 32 % lag der Eigentümeranteil der Einpersonenhaushalte auch in den Regionen Franken (rund 39 %), Ostwürttemberg (rund 37 %) und in der Region Stuttgart – ohne den Stadtkreis Stuttgart – mit über 36 %. Dagegen lebte in der Region Unterer Neckar und dem Stadtkreis Stuttgart nur rund ein Viertel der Einpersonenhaushalte in den eigenen vier Wänden.

Bei den Mehrpersonenhaushalten variieren die Eigentümerquoten regional noch stärker als bei den Einpersonenhaushalten. So beträgt der maximale Abstand bei den Eigentümerquoten zwischen den Mehrpersonenhaushalten auf regionaler Ebene immerhin 33 Prozentpunkte, während bei den Einpersonenhaushalten die Spannweite nur etwa 17 Prozentpunkte ausmacht.

Mit einem Eigentümeranteil von über 60 % lagen die Mehrpersonenhaushalte in den Regionen Franken, Ostwürttemberg, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Nordschwarzwald, Neckar-Alb und Bodensee-Oberschwaben deutlich über dem Landesdurchschnitt von fast 55 %. Dagegen weist die Region Unterer Neckar nur eine Eigentümerquote von 47 % auf. Weit abgeschlagen ist der Stadtkreis Stuttgart mit einer Eigentümmerrate der Mehrpersonenhaushalte von knapp 30 %.

Jeder elfte Haushalt beabsichtigt den Erwerb von Wohneigentum in den nächsten fünf Jahren

Im Zusammenhang mit dem Wohneigentum der Haushalte wurden im Erhebungskatalog der Gebäude- und Wohnungs-

stichprobe auch Fragen zum beabsichtigten eigengenutzten Erwerb von Wohnraum in den nächsten fünf Jahren gestellt. Die Beantwortung dieser Fragen war freiwillig. Von den rund 360 000 Haushalten (das sind 9 % aller Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg), die Angaben zum beabsichtigten Erwerb von Wohneigentum machten, wollten knapp zwei Fünftel ein Haus bauen oder kaufen und mehr als ein Viertel (rund 28 %) eine neue oder gebrauchte Wohnung erwerben. Zum Zeitpunkt der Erhebung konnte sich rund ein Drittel der Haushalte weder für ein Haus noch für eine Wohnung entscheiden bzw. machte über die Erwerbsform keine Angaben. Die Unterscheidung der Inhaberhaushalte in Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte zeigt, daß knapp drei Viertel der Hauptmieterhaushalte und immerhin noch rund ein Viertel (26 %) der Eigentümerhaushalte Wohneigentum erwerben wollten. Der Wunsch nach Wohneigentum ist dabei besonders vom Alter

des Haushalts abhängig. Die jüngeren Haushalte, die – wie dargestellt – eine deutlich niedrigere Eigentumsquote aufwiesen, äußerten in weitaus größerem Umfang den Wunsch Wohneigentum zu erwerben. In der Altersklasse der unter 40jährigen möchte jeder 5. Hauptmieterhaushalt und immerhin noch jeder 16. Eigentümerhaushalt selbst genutztes Wohneigentum in den nächsten fünf Jahren kaufen. Dagegen beabsichtigt von den Haushalten, deren Bezugsperson zum Zeitpunkt der Erhebung über 40 Jahre alt war, nur rund jeder 14. Hauptmieter- bzw. jeder 22. Eigentümerhaushalt Wohneigentum zu erwerben, was nicht zuletzt auch auf die bereits bestehende hohe Eigentümerquote in dieser Altersklasse zurückzuführen ist. Hauptmieter- wie auch Eigentümerhaushalten ist gemeinsam, daß sich mit zunehmendem Alter des Haushalts der Wunsch vom eigenen Haus zur Eigentumswohnung verlagert.

Ulrich Lehnert

Schaubild 1

Schematische Darstellung der Gebäudearten und Wohneinheiten sowie deren Anzahl in Baden-Württemberg am 30. September 1993

Angaben in Tausend

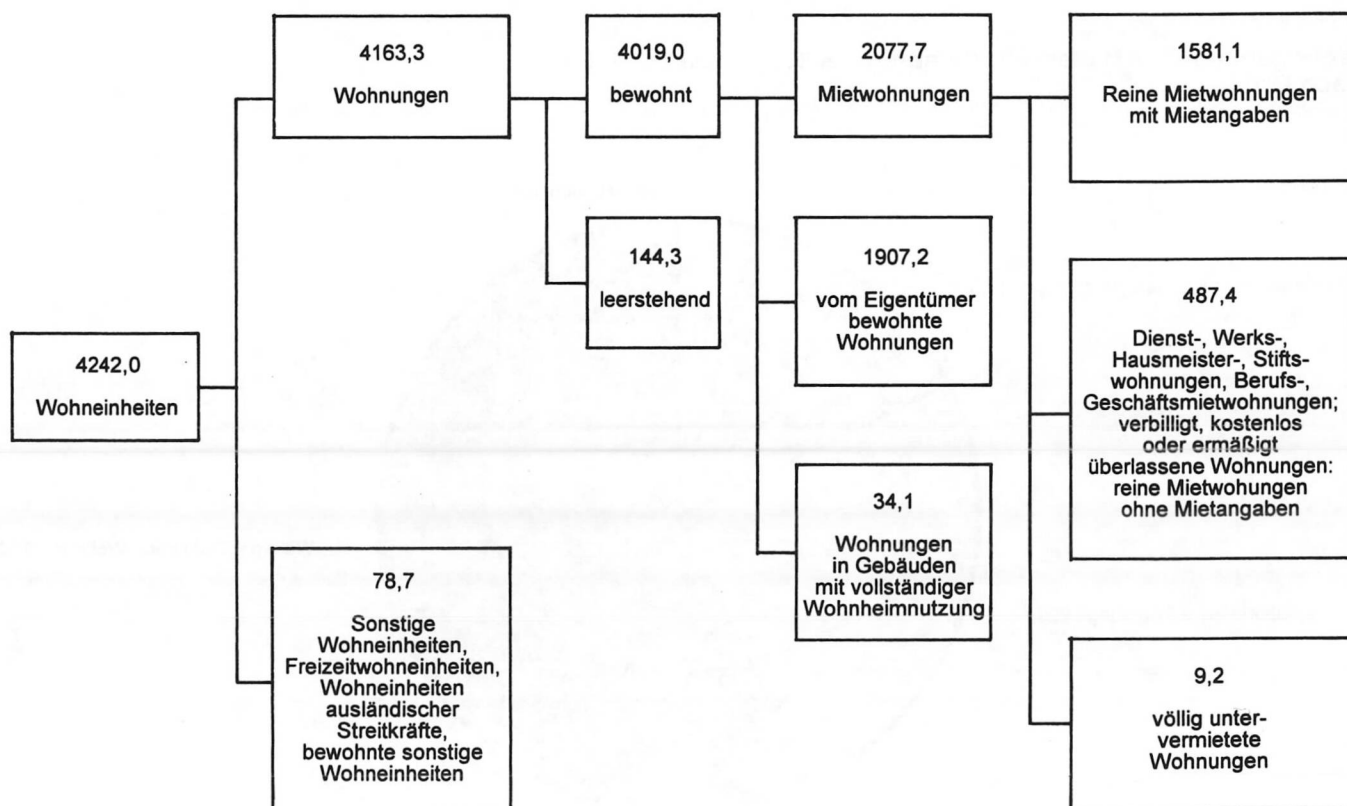
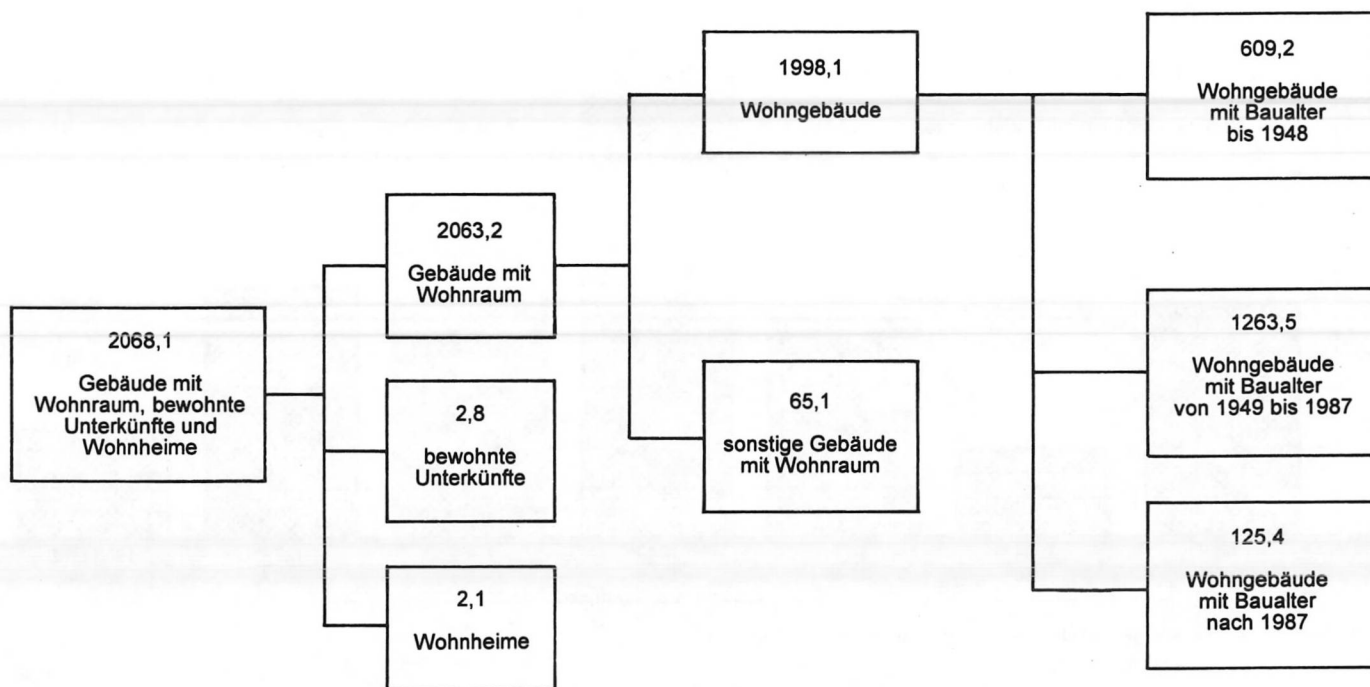
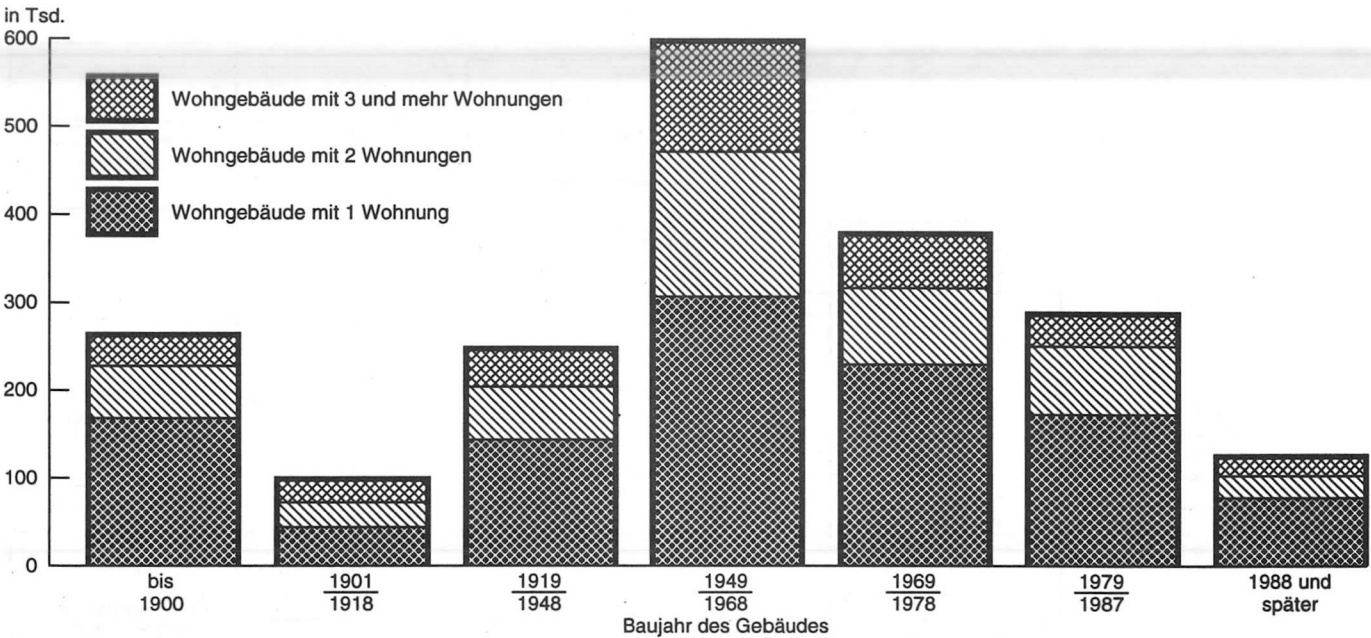


Schaubild 2

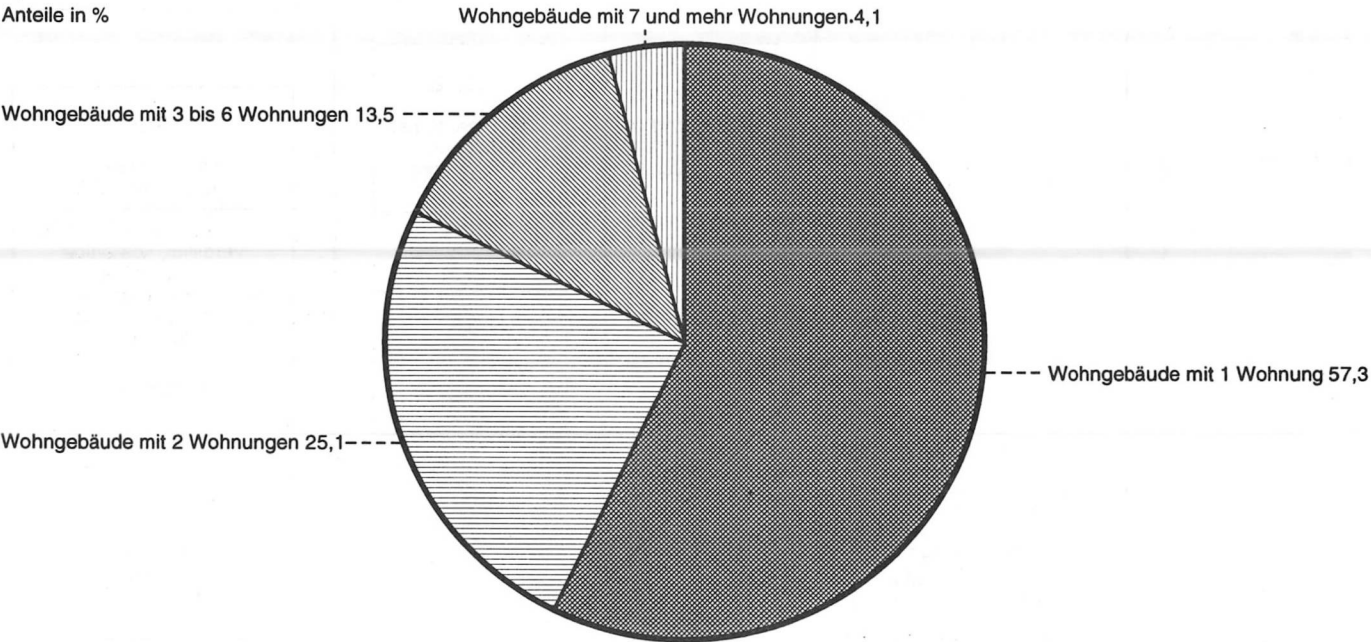
Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Größe und Baualtersklassen



*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Schaubild 3

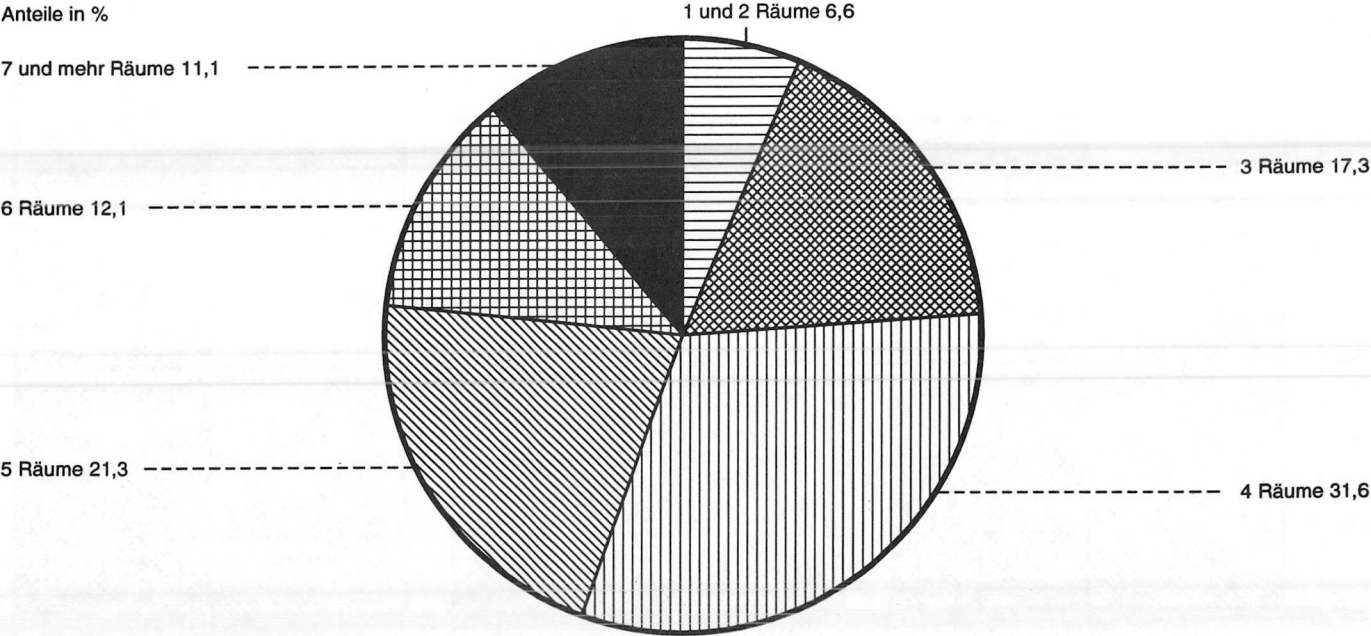
Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Größe



*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Schaubild 4

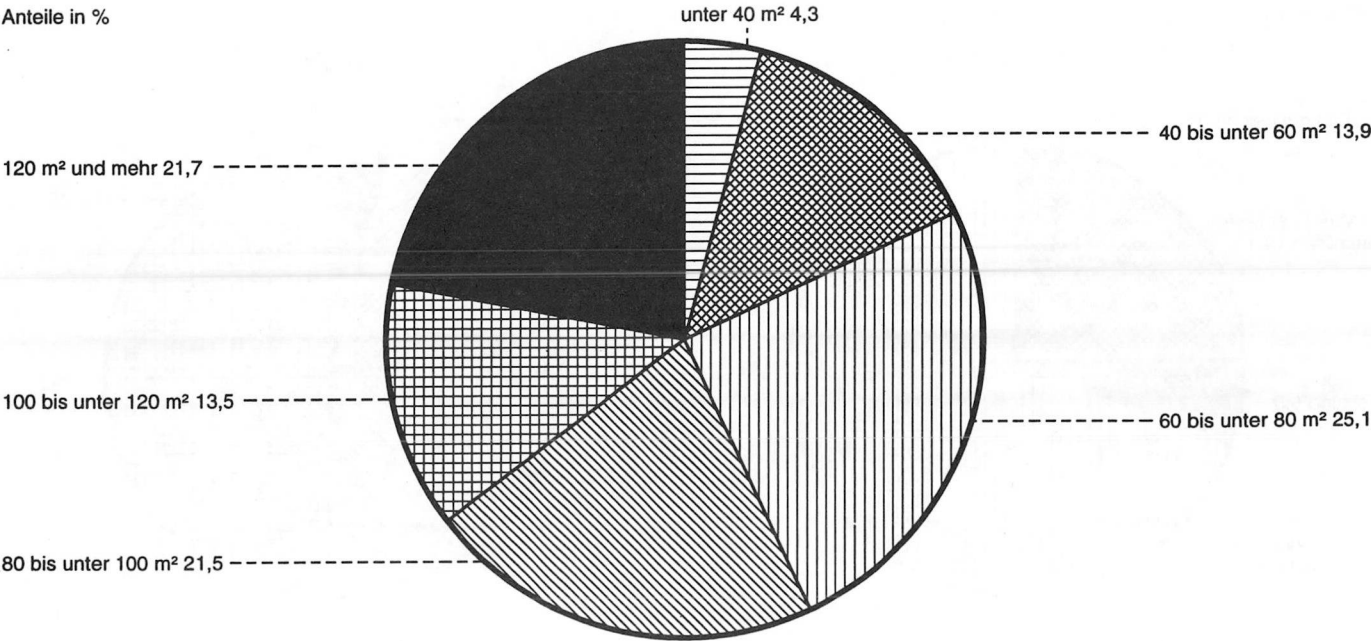
**Bewohnte Wohnungen in Gebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Zahl der Räume**)**



*) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterküften, ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. –
**) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

Schaubild 5

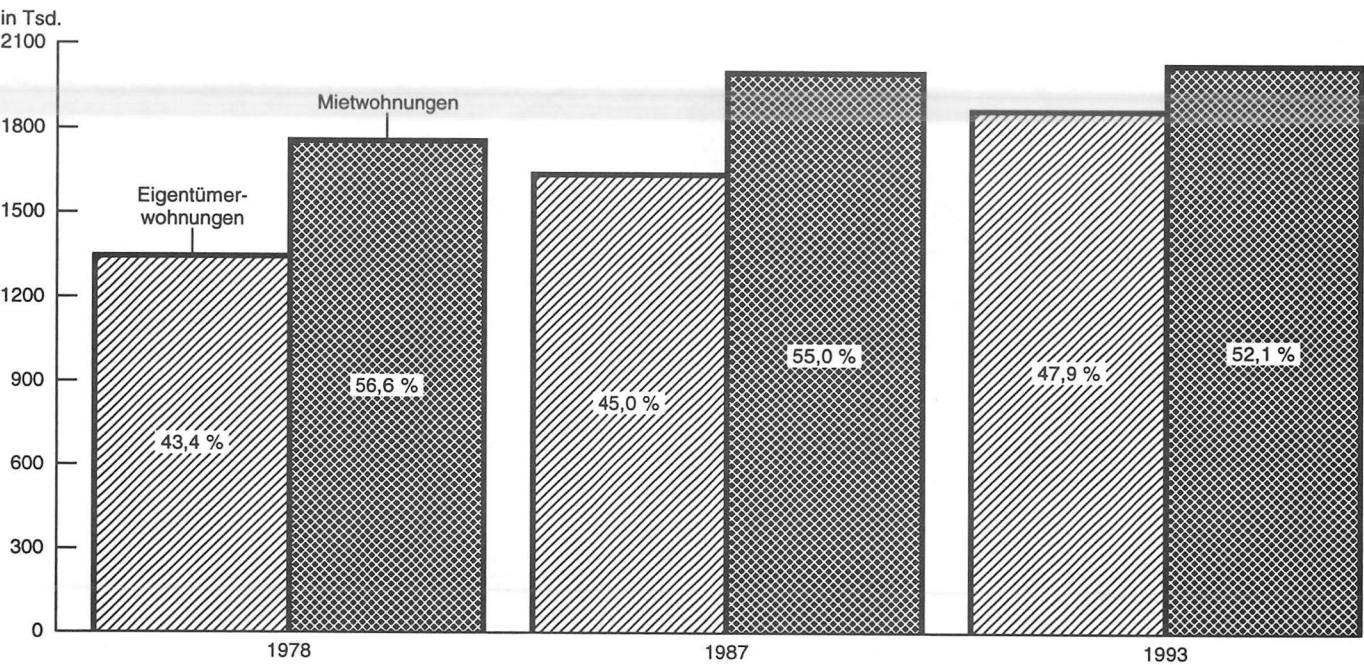
**Bewohnte Wohnungen in Gebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Wohnfläche**



*) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterküften, ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte.

Schaubild 6

Inhaberwohnungen in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg in den Jahren 1978, 1987 und 1993



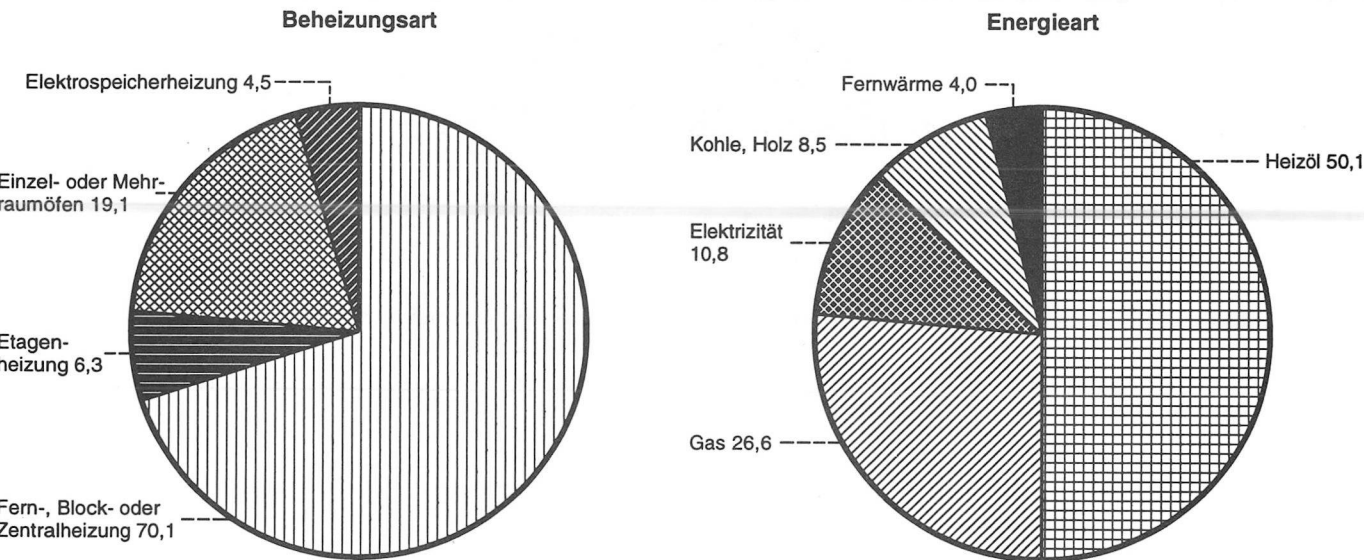
*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schaubild 7

Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Beheizungs- und Energieart

Anteile in %

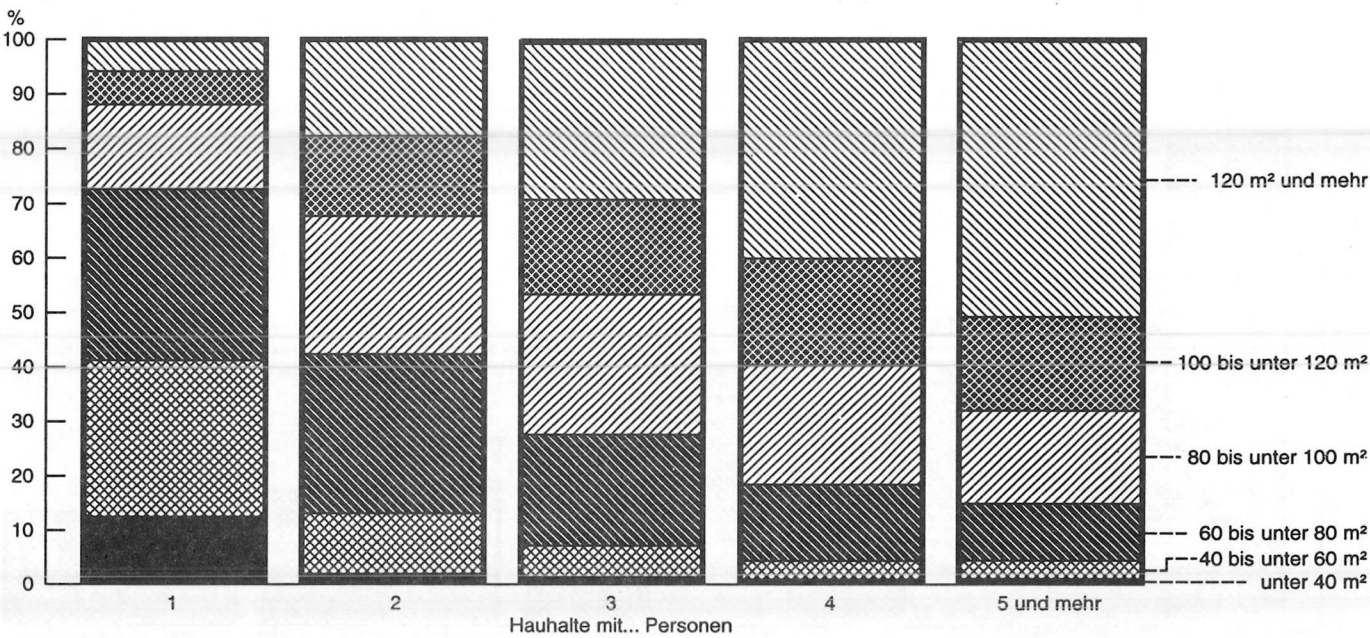


*) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum und ohne Wohnungen in Unterkünften, einschließlich völlig untervermietete Wohnungen.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Schaubild 8

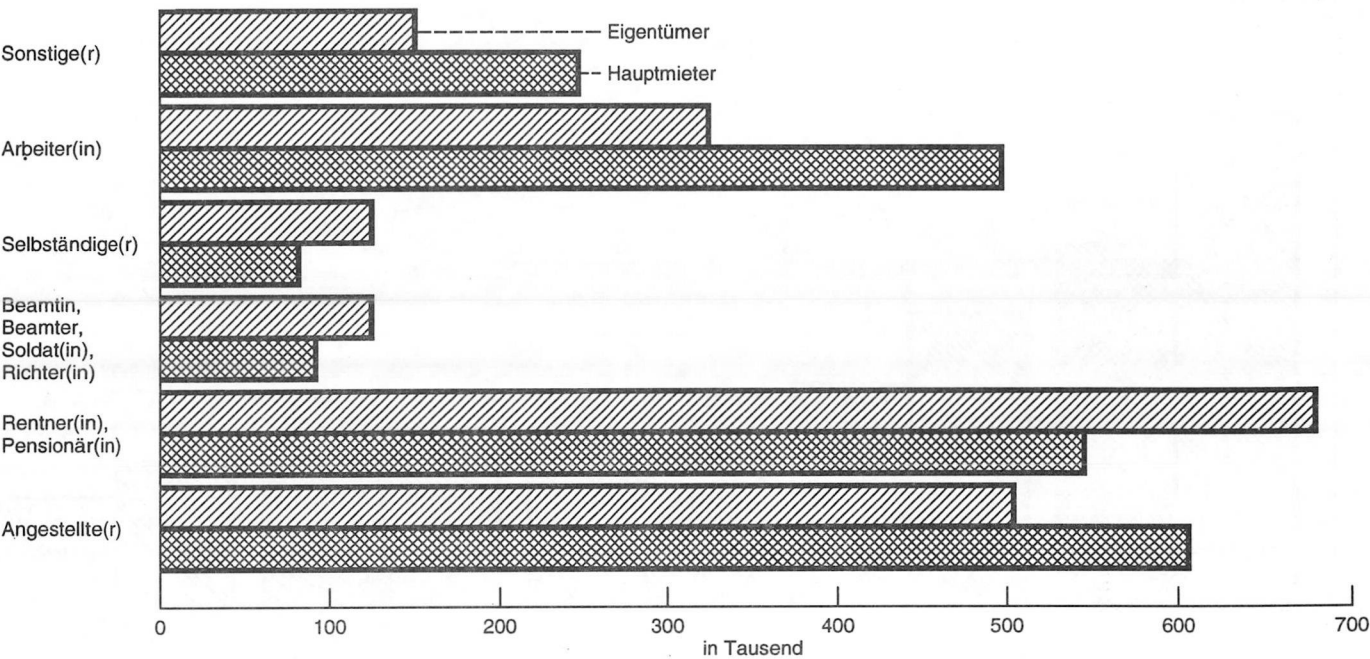
Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche**



*) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. – **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

Schaubild 9

Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach sozialer Stellung der Bezugsperson**



*) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. – **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

Schaubild 10

Durchschnittliche Wohnfläche je Person der Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg
am 30. September 1993

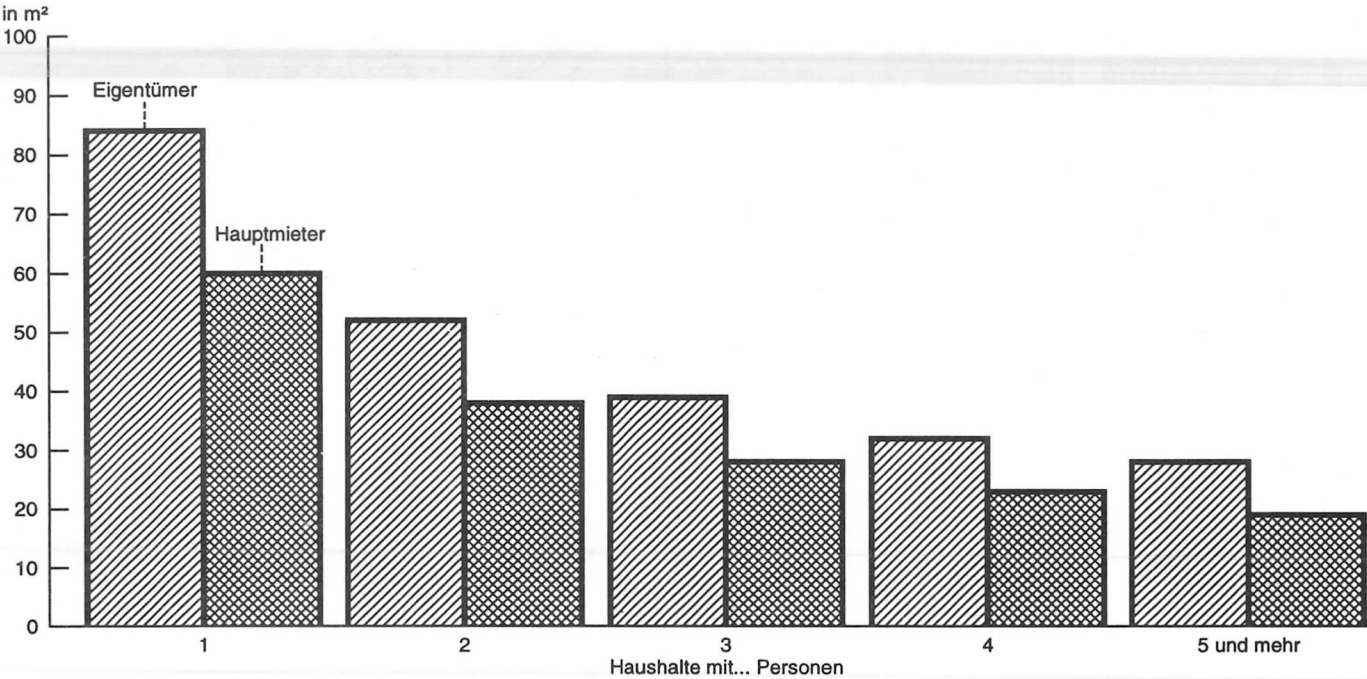
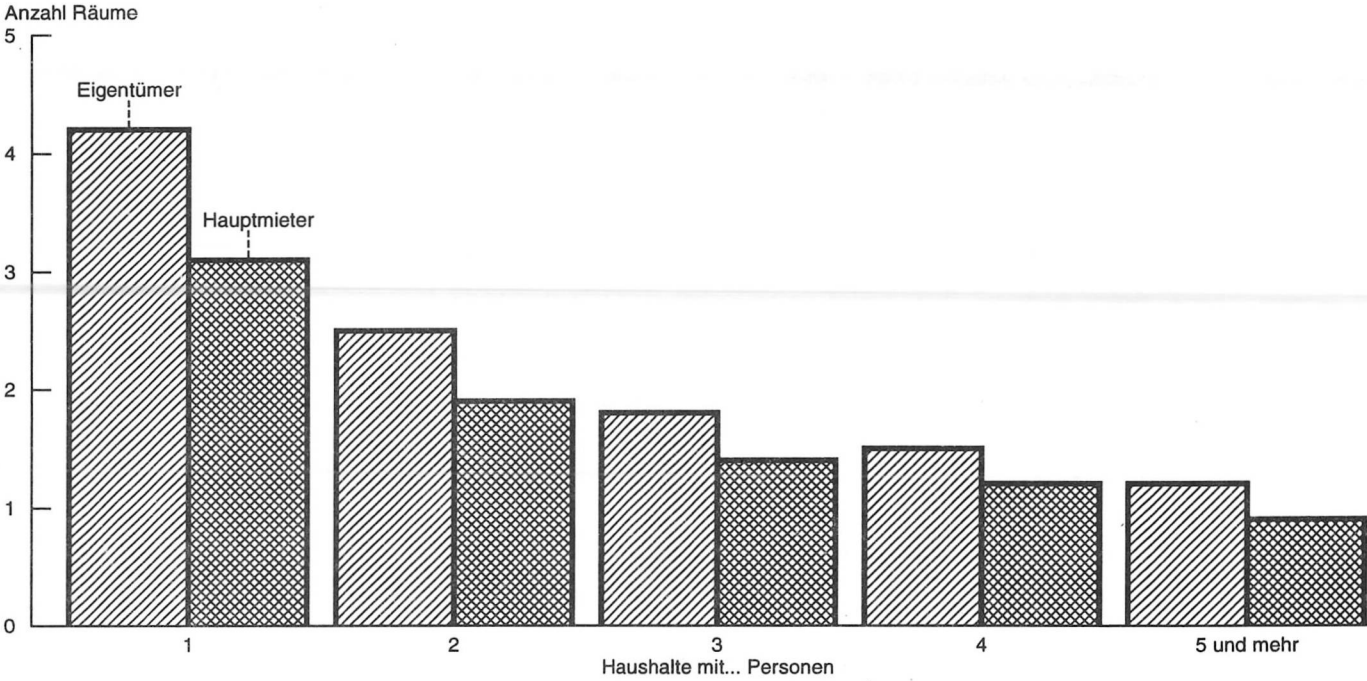


Schaubild 11

Durchschnittliche Raumzahl*) je Person der Inhaberhaushalte in Baden-Württemberg
am 30. September 1993



*) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

Tabellen auf Landesebene – Zeitvergleiche

1. Gebäude*) und bewohnte Wohnungen**) in Baden-Württemberg 1968 bis 1993 nach Gebäudeart

Jahr	Gebäude		Wohngebäude		Sonstige Gebäude mit Wohnraum	
	insgesamt	darin	zusammen	darin	zusammen	darin
		bewohnte Wohnungen		bewohnte Wohnungen		bewohnte Wohnungen
	1 000					
1968	1 380,7	2 648,5	1 335,7	2 576,4	45,0	72,1
1972 ¹⁾	1 459,0	2 897,8	1 393,9	2 784,6	65,1	113,2
1978	1 682,0	3 318,8	1 611,2	3 195,3	70,8	123,5
1987	1 899,7	3 721,6	1 841,2	3 633,0	58,5	88,6
1993	2 063,2	3 984,9	1 998,1	3 890,7	65,1	94,2

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - **) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä.
1) Einschließlich Wohnheime und Ferien- / Freizeitwohnungen sowie Wochenend- und Ferienhäuser.

2. Wohngebäude in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach Größe

Jahr	Wohngebäude insgesamt		Davon					
			mit 1 Wohnung		mit 2 Wohnungen		mit 3 und mehr Wohnungen	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1950 ¹⁾	846,1	100	512,2	60,5	208,0	24,6	125,9	14,9
1961	1 127,8	100	568,8	50,4	354,5	31,4	204,4	18,1
1968 ^{2) 3)}	1 150,9	100	559,4	48,6	361,9	31,4	229,6	19,9
1972 ³⁾	1 294,0	100	621,7	48,0	405,5	31,3	266,8	20,6
1978 ^{3) 4)}	1 535,1	100	780,7	50,9	461,5	30,1	292,9	19,1
1987 ⁴⁾	1 841,2	100	1 070,1	58,1	461,8	25,1	309,3	16,8
1993 ⁴⁾	1 998,1	100	1 144,2	57,3	501,7	25,1	352,2	17,6

1) Normalwohngebäude = Einfamilienhäuser, Bauernhäuser, Mehrfamilien- bzw. Etagenmiethäuser und Behelfsheime über 30 m². - 2) Ohne Wohnheime und ohne Wochenend- und Ferienhäuser. - 3) Ohne landwirtschaftliche Wohngebäude. - 4) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

3. Wohngebäude in Baden-Württemberg 1968 bis 1993 nach Baujahr

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	Davon errichtet				
		bis 1948	1949 — 1968	1969 — 1978	1979 — 1987	1988 und später
1 000						
1968 ^{1) 2)}	1 333,7	735,0	598,7	—	—	—
1972	1 393,9	731,3	590,7	71,9	—	—
1978 ^{4) 5)}	1 535,1	631,4	903,7 ³⁾	—	—	—
1987 ⁵⁾	1 841,2	620,7	618,6	351,3	250,6	—
1993 ⁵⁾	1 998,1	609,2	596,9	378,4	288,3	125,4
%						
1968 ^{1) 2)}	100	55	45	—	—	—
1972	100	52	42	5	—	—
1978 ^{4) 5)}	100	41	59 ³⁾	—	—	—
1987 ⁵⁾	100	34	34	19	14	—
1993 ⁵⁾	100	30	30	19	14	6

1) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 2) Ohne Wochenend- und Ferienhäuser. - 3) Baujahr 1949 und später. - 4) Ohne landwirtschaftliche Wohngebäude. - 5) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

4. Wohngebäude im Eigentum*) von Einzelpersonen oder Ehepaaren in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach sozialer Stellung des Eigentümers

Jahr	Wohn- gebäude insgesamt	Darunter im Eigentum (einschließlich Kaufanwartschaft) einer Einzelperson oder eines Ehepaares						
		zusammen	davon nach der sozialen Stellung des Eigentümers ¹⁾					
			Selb- ständiger	Arbeiter	Angestellter	Beamter	Rentner / Pensionär	Sonstiger
1 000								
1950	846,1	731,9	351,6	121,2	50,6		123,7	84,9 ²⁾
1961 ³⁾	1 127,8	941,4	333,0	238,6	122,9		184,8	62,1
1978 ^{4) 5)}	1 611,2	1 370,6	242,0	341,7	264,4	78,1	370,7	73,7
1993 ⁴⁾	1 998,1	1 706,1	223,9	264,4	442,8	120,1	584,0	70,9

*) Eigentümer(in) oder Erbbauberechtigte(r). - 1) Bei Ehepaaren: Soziale Stellung des Haushaltsvorstands. - 2) Einschließlich der Fälle ohne Berufsangaben.
3) Ohne leerstehende Wohngebäude. - 4) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 5) Einschließlich landwirtschaftliche Wohngebäude.

5. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach Wohnungsart

Jahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt			Davon					
				Mietwohnungen			Eigentümerwohnungen		
	1 000	%	1978 = 100	1 000	%	1978 = 100	1 000	%	1978 = 100
1950 ¹⁾	1 439,6	100	43,4	762,6 ²⁾	53 ²⁾	41,1 ²⁾	677,1	47	46,3
1956 ³⁾	1 908,2	100	57,5	1 075,8	56	57,9	831,8	44	56,9
1961 ³⁾	2 235,7	100	67,4	1 308,6	59	70,5	927,1	41	63,4
1965 ^{3) 4)}	2 406,9	100	72,5	1 379,9	57	74,3	1 027,0	43	70,3
1968 ^{3) 6)}	2 648,7	100	79,8	1 492,4	56	80,4	1 156,2	44	79,1
1972 ⁵⁾	2 897,8	100	87,3	1 675,8	58	90,2	1 222,0	42	83,6
1978 ⁶⁾	3 318,8	100	100	1 856,9	56	100	1 461,9	44	100
1987 ⁶⁾	3 721,6	100	112,1	2 058,0	55	110,8	1 663,5	45	113,8
1993 ⁶⁾	3 984,9	100	120,1	2 077,7	52	111,9	1 907,2	48	130,5

1) Ohne Wohnungen in Souterrain- und Kellergeschossen, Wohnungen ohne Küche sowie beschlagnahmte Wohnungen, jedoch einschließlich 4 847 leerstehender Wohnungen. - 2) Einschließlich 4 037 Wohnungen, die nicht eindeutig eingestuft werden konnten. - 3) Es fehlen Wohnungen in Souterrain- und Kellergeschossen sowie Wohnungen ohne Küche. - 4) Ohne Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern, ohne Zweitwohnungen sowie ohne von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. privatrechtlich gemietete Wohnungen. - 5) Ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 6) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

6. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1956 bis 1993 nach Raumzahl

Jahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen			
		1 und 2	3	4	5 und mehr
1 000					
1956 ¹⁾	1 908,2	201,5	538,8	640,9	527,0
1968 ²⁾	2 648,7	155,5	560,8	971,5	960,8
1972 ³⁾	2 907,2	181,7	615,9	1 014,7	1 094,9
1978 ⁴⁾	3 318,8	231,8	522,3	1 075,8	1 488,9
1987 ⁴⁾	3 721,6	253,6	629,6	1 122,9	1 715,5
1993 ⁴⁾	3 984,9	261,9	691,2	1 259,3	1 772,5
%					
1956 ¹⁾	100	11	28	34	28
1968 ²⁾	100	6	21	37	36
1972 ³⁾	100	6	21	35	38
1978 ⁴⁾	100	7	16	32	45
1987 ⁴⁾	100	7	17	30	46
1993 ⁴⁾	100	7	17	32	44

1) Normalwohnungen. - 2) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. - 3) Einschließlich Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. - 4) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden*) in Baden-Württemberg 1965 bis 1993 nach Fläche

7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden, in denen Wohnungen 1965 bis 1993 nach Fläche						
Jahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²				
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 und mehr
1 000						
1965 ¹⁾	2 406,9	201,5	654,1	794,7	414,1	342,5
1968 ^{1) 2)}	2 727,2	223,1	666,1	837,6	523,9	476,5
1972 ³⁾	2 907,2	213,0	622,5	861,1	619,3	591,3
1978 ⁴⁾	3 318,8	214,0	537,5	888,1	759,9	919,3
1987 ⁴⁾	3 721,6	194,9	533,0	927,8	820,9	1 245,0
1993 ⁴⁾	3 984,9	170,2	553,1	998,7	858,7	1 404,2
%						
1965 ¹⁾	100	8	27	33	17	14
1968 ^{1) 2)}	100	8	24	31	19	17
1972 ³⁾	100	7	21	30	21	20
1978 ⁴⁾	100	6	16	27	23	28
1987 ⁴⁾	100	5	14	25	22	33
1993 ⁴⁾	100	4	14	25	22	35

*) Ab 1978 ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 1) Es fehlen Wohnungen in Souterrain- und Kellergeschossen sowie Wohnungen ohne Küche. - 2) Einschließlich 54462 leerstehender Wohnungen in Gebäuden, Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä., jedoch ohne Wohnungen in Wochenend- und Ferienhäusern. - 3) Einschließlich Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 4) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

8. Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden in Baden-Württemberg 1968 bis 1993 nach Ausstattung

Jahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt		Davon mit ...					
			Bad / Dusche, WC und Sammelheizung		Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung		sonstiger Ausstattung ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1968 ²⁾	2 631,2	100	640,2	24,3	992,0	37,7	999,1	38,0
1972 ³⁾	2 837,1	100	943,5	33,3	1 056,9	37,3	836,7	29,5
1978 ⁴⁾	3 195,3	100	1 783,1	55,8	933,2	29,2	479,0	15,0
1987 ⁵⁾	3 652,0	100	2 499,2	68,4	955,3	26,2	197,4	5,4
1993 ⁴⁾	3 890,7	100	2 930,0	75,3	838,3	21,5	122,5	3,1

1) Sonstige Ausstattung = mit Bad / Dusche, ohne WC; ohne Bad / Dusche, mit WC; ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung. - 2) Einschließlich 51 442 leerstehender Wohnungen, jedoch ohne Ferien- / Freizeitwohnungen. - 3) Einschließlich Wohneinheiten. - 4) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 5) Einschließlich Wohneinheiten, jedoch ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, ohne Wohnungen in Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

9. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg 1956 bis 1993 nach wohnspezifischen Merkmalen

Jahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon						
		Personen		Räume ¹⁾			Fläche	
		insgesamt	je Wohnung	insgesamt	je Wohnung	je Person	insgesamt	je Wohnung
		1 000					1 000 m²	m²
1956 ²⁾	1 908,2	6 920,3	3,6	7 563,5	4,0	1,1	—	—
1968 ^{3) 4)}	2 648,7	8 245,8	3,1	11 463,2	4,3	1,4	—	—
1972 ³⁾	2 897,8	8 636,1 ³⁾	3,0	12 696,4	4,4	1,5	226 167	78,0
1978 ⁵⁾	3 318,8	9 026,2	2,7	15 107,6	4,6	1,7	278 463	83,9
1987 ⁵⁾	3 721,6	9 374,5	2,5	17 090,5	4,6	1,8	332 689	89,4
1993 ⁵⁾	3 984,9	9 663,7	2,4	18 129,3	4,5	1,9	363 060	91,1

1) Alle Räume mit mindestens 6m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Normalwohnungen. - 3) Ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 4) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen. - 5) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

10. Haushalte in Gebäuden*) in Baden-Württemberg 1956 bis 1993 nach Wohnverhältnis

Jahr	Haushalte insgesamt		Davon					
			Eigentümer		Hauptmieter		Untermieter	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
1956 ¹⁾	2 303,9	100	812,2	35,3	1 095,9	47,6	395,8	17,2
1965 ¹⁾	2 648,2	100	1 027,0	38,8	1 379,9	52,1	241,3	9,1
1968 ²⁾	2 886,6	100	1 168,0	40,5	1 541,5	53,4	177,2	6,1
1972 ³⁾	3 240,6	100	1 227,8	37,9	1 701,4	52,5	311,4	9,6
1978 ⁴⁾	3 487,7	100	1 462,1	41,9	1 837,4	52,7	188,2	5,4
1987 ⁴⁾	3 913,6	100	1 664,8	42,5	2 094,8	53,5	154,0	3,9
1993 ⁴⁾	4 161,5	100	1 909,7	45,9	2 097,4	50,4	154,4	3,7

*) Ohne Wohnheime. - 1) Einschließlich Haushalte in bewohnten Unterkünften. - 2) Ohne Haushalte in bewohnten Unterkünften. - 3) Einschließlich Haushalte in bewohnten Unterkünften und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 4) Ohne Haushalte in bewohnten Unterkünften, ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

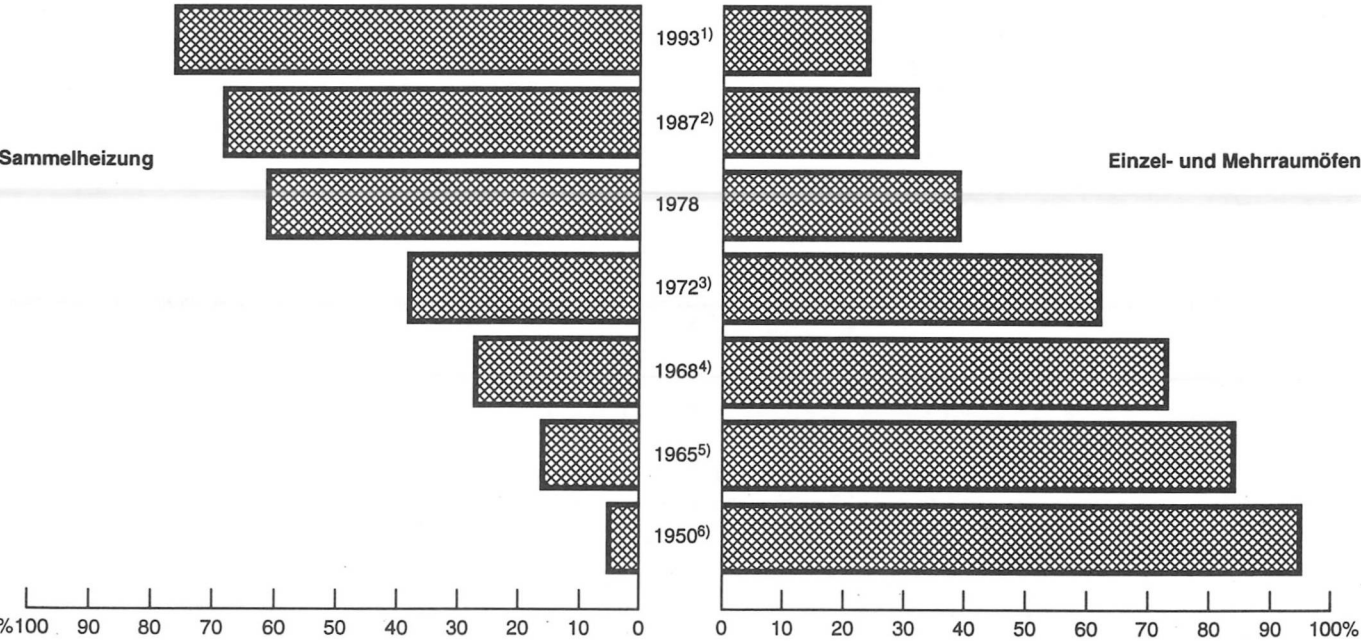
11. Inhaberhaushalte in Wohnungen in Baden-Württemberg 1950 bis 1993 nach Haushaltsgröße

Jahr	Inhaberhaushalte insgesamt	Davon mit ... Personen				
		1	2	3	4	5 und mehr
		1 000				
1950	879,7	91,5	217,8	219,4	177,6	173,2
1956 ¹⁾	1 908,2	209,7	485,5	466,8	375,2	371,1
1968 ^{2) 3)}	2 647,6	438,6	725,7	569,8	482,2	431,3
1972 ⁴⁾	2 929,0	615,0	823,0	567,0	497,0	427,0
1978 ⁵⁾	3 299,5	845,8	930,2	600,1	563,3	360,1
1987 ⁵⁾	3 720,7	1 113,3	1 045,8	676,7	594,5	290,5
1993 ⁶⁾	3 975,7	1 193,9	1 246,5	693,9	591,9	249,4

1) Wohnparteien in Normalwohnungen. - 2) Ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 3) Ohne Haushalte in Zweitwohnungen bzw. Zweitwohngelegenheiten. - 4) Einschließlich Haushalte in Unterkünften. - 5) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 6) Ohne Haushalte in Wohnheimen, ohne Haushalte in bewohnten Unterkünften, ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Haushalte von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

Schaubild 12

Entwicklung der Beheizungsarten in Baden-Württemberg seit 1950



1) Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen, ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. und ohne Wohnungen in Wohnheimen. - 2) Ohne Ferienwohnungen und ohne Wohnungen in Gebäuden mit vollständiger Wohnheimmnutzung. - 3) Es fehlen 56 800 Wohnungen. - 4) Es fehlen Wohnungen in Souterrain- und Kellergeschossen, Wohnungen ohne Küche und Wohnungen in Ferienhäusern. - 5) Es fehlen Wohnungen in Souterrain- und Kellergeschossen, Wohnungen ohne Küche sowie leerstehende Wohnungen und 24 100 Wohnungen, für die keine Angaben zur Beheizung gemacht wurden. - 6) Es fehlen Wohnungen in Souterrain- und Kellergeschossen, Wohnungen ohne Küche und beschlagnahmte Wohnungen. Bei den Heizungsarten waren Mehrfachnennungen möglich.

Gebäude

12. Gebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie nach Zahl der Geschosse und behindertengerechter Ausstattung

Gebäudeart und -größe - Baujahr	Gebäude insgesamt	Davon mit ... Geschossen			Darunter mit		Darin Wohneinheiten	
		1 und 2	3 und 4	5 und mehr	Per- sonen- aufzug	Gegen- sprech- anlage ¹⁾	ins- gesamt	ohne fremde Hilfe für Rollstuhlfahrer erreichbar
1 000								
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet								
bis 1900	168,2	144,9	23,3	-	-	16,5	168,2	(7,4)
1901 - 1918	44,6	38,2	(6,4)	-	-	(6,9)	44,6	(.)
1919 - 1948	143,7	117,3	26,4	-	(.)	21,4	143,7	(.)
1949 - 1968	306,6	255,6	51,1	-	(.)	48,2	306,6	18,7
1969 - 1978	230,0	190,5	39,5	-	(.)	77,5	230,0	25,7
1979 - 1987	172,6	140,0	32,6	-	(.)	76,8	172,6	19,8
1988 und später	78,4	59,2	19,2	-	(.)	42,2	78,4	(9,1)
Zusammen	1 144,2	945,9	198,3	-	(.)	289,6	1 144,2	85,9
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet								
bis 1900	59,4	44,2	15,2	-	(.)	11,5	116,9	(5,4)
1901 - 1918	27,6	19,1	(8,4)	-	-	(8,7)	54,6	(.)
1919 - 1948	60,3	42,8	17,5	-	(.)	17,9	118,7	(.)
1949 - 1968	164,4	125,4	39,0	-	(.)	47,5	326,9	10,1
1969 - 1978	86,9	64,8	22,0	(.)	(.)	40,3	172,4	13,5
1979 - 1987	78,1	57,0	21,1	-	-	46,8	155,7	13,2
1988 und später	25,0	17,7	(7,2)	-	(.)	17,5	48,8	(.)
Zusammen	501,7	371,2	130,4	(.)	(.)	190,1	994,0	49,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet								
bis 1900	35,6	(7,7)	25,7	(.)	(.)	14,1	153,3	(.)
1901 - 1918	26,7	(.)	20,6	(.)	(.)	12,2	116,9	(.)
1919 - 1948	43,1	(5,6)	34,7	(.)	(.)	15,8	198,7	(5,8)
1949 - 1968	125,9	19,5	95,3	11,0	(.)	53,2	681,9	33,4
1969 - 1978	61,5	10,6	42,9	(8,0)	(7,0)	45,6	426,7	62,0
1979 - 1987	37,4	(5,5)	27,8	(.)	(.)	31,4	223,6	26,3
1988 und später	22,0	(.)	16,8	(.)	(.)	19,4	137,0	10,8
Zusammen	352,2	55,2	264,0	33,0	16,5	191,7	1 938,0	144,9
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet								
bis 1900	263,2	196,9	64,2	(.)	(.)	42,1	438,4	15,9
1901 - 1918	98,9	60,7	35,4	(.)	(.)	27,8	216,2	(6,3)
1919 - 1948	247,1	165,7	78,6	(.)	(.)	55,0	461,2	11,9
1949 - 1968	596,9	400,4	185,5	11,0	(.)	148,9	1 315,4	62,2
1969 - 1978	378,4	265,9	104,3	(8,1)	(8,3)	163,4	829,0	101,1
1979 - 1987	288,3	202,8	81,5	(.)	(.)	155,1	551,9	59,3
1988 und später	125,4	79,9	43,3	(.)	(.)	79,2	264,2	23,2
Zusammen	1 998,1	1 372,2	592,7	33,1	19,1	671,5	4 076,3	280,0
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65,1	41,1	22,0	(.)	(.)	20,3	103,2	(8,4)
Wohnheime	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	56,2	16,1
Gebäude insgesamt	2 065,3	1 414,1	616,7	35,6	22,1	692,4	4 235,7	304,5

*) Ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) In der überwiegenden Zahl der Wohnungen.

13. Gebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie nach Eigentumsverhältnissen

Gebäudeart und -größe - Baujahr	Gebäude insgesamt	Davon nach Eigentümern oder Erbbauberechtigten				
		Einzel- person oder Ehepaar	Erben- oder sonstige Personen- gemeinschaft	Gemein- schaft von Wohnungs- eigentümern	Gemeinde oder kommunales Wohnungs- unternehmen	Sonstige ¹⁾
		1 000				
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet						
bis 1900	168,2	154,2	(9,8)	-	(.)	(.)
1901 - 1918	44,6	41,1	(.)	-	(.)	(.)
1919 - 1948	143,7	123,5	(9,9)	-	(.)	(8,9)
1949 - 1968	306,6	291,3	11,2	-	(.)	(.)
1969 - 1978	230,0	221,4	(6,9)	-	(.)	(.)
1979 - 1987	172,6	169,0	(.)	-	-	(.)
1988 und später	78,4	76,4	(.)	-	(.)	(.)
Zusammen	1 144,2	1 076,9	43,7	-	(5,9)	17,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	59,4	50,6	(6,3)	-	(.)	(.)
1901 - 1918	27,6	23,7	(.)	(.)	(.)	(.)
1919 - 1948	60,3	49,8	(8,7)	-	(.)	(.)
1949 - 1968	164,4	142,1	20,3	(.)	(.)	(.)
1969 - 1978	86,9	80,0	(6,5)	(.)	-	(.)
1979 - 1987	78,1	73,7	(.)	(.)	(.)	(.)
1988 und später	25,0	22,2	(.)	(.)	(.)	-
Zusammen	501,7	442,0	51,0	(.)	(.)	(.)
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	35,6	24,4	(6,4)	(.)	(.)	(.)
1901 - 1918	26,7	16,9	(6,0)	(.)	(.)	(.)
1919 - 1948	43,1	23,7	(8,2)	(.)	(.)	(6,0)
1949 - 1968	125,9	65,6	13,2	18,7	(8,6)	20,0
1969 - 1978	61,5	31,7	(.)	19,2	(.)	(.)
1979 - 1987	37,4	16,3	(.)	16,9	(.)	(.)
1988 und später	22,0	(8,7)	(.)	10,4	(.)	(.)
Zusammen	352,2	187,2	40,9	69,1	18,5	36,6
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	263,2	229,2	22,4	(.)	(6,2)	(.)
1901 - 1918	98,9	81,7	11,0	(.)	(.)	(.)
1919 - 1948	247,1	197,0	26,7	(.)	(5,8)	15,8
1949 - 1968	596,9	498,9	44,7	18,8	10,8	23,8
1969 - 1978	378,4	333,0	17,7	19,4	(.)	(6,3)
1979 - 1987	288,3	259,0	(8,5)	17,0	(.)	(.)
1988 und später	125,4	107,3	(.)	10,6	(.)	(.)
Zusammen	1 998,1	1 706,1	135,6	69,9	28,2	58,2
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65,1	51,4	(5,8)	-	(.)	(5,1)
Gebäude insgesamt	2 063,2	1 757,5	141,4	69,9	31,0	63,3

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Sonstige = Bund, Land oder sonstige juristische Person des öffentlichen Rechts, Wohnungsbaugenossenschaft, Wohnungsunternehmen, Kreditinstitut, Versicherungsunternehmen, sonstiges Unternehmen, Immobilienfonds, Kirche, Religionsgesellschaft und sonstige Organisation ohne Erwerbszweck.

14. Gebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und Wohneinheiten nach Belegung

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Gebäude insgesamt	Bewohnte Gebäude					Leerstehende Gebäude	
		ins- gesamt	darin			ins- gesamt	mit Wohn- ein- heiten	
			Wohn- einheiten	darunter bewohnte Wohnungen 1)				
				Anzahl	belegt mit			
					Haushalten	Personen		
1 000								
Wohngebäude mit 1 Wohnung								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	168,2	158,5	158,5	158,1	165,7	420,6	(9,8)	(9,8)
1901 – 1918	44,6	43,2	43,2	43,2	45,7	122,1	(.)	(.)
1919 – 1948	143,7	139,1	139,1	138,4	145,6	378,4	(.)	(.)
1949 – 1968	306,6	300,5	300,5	299,5	308,7	812,6	(6,2)	(6,2)
1969 – 1978	230,0	227,3	227,3	225,5	231,9	697,2	(.)	(.)
1979 – 1987	172,6	171,0	171,0	170,2	172,2	580,9	(.)	(.)
1988 und später	78,4	77,6	77,6	77,4	78,7	268,6	(.)	(.)
Zusammen	1 144,2	1 117,2	1 117,2	1 112,4	1 148,6	3 280,3	27,0	27,0
Wohngebäude mit 2 Wohnungen								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	59,4	58,6	115,4	109,4	112,9	259,2	(.)	(.)
1901 – 1918	27,6	27,5	54,5	52,4	53,6	121,8	(.)	(.)
1919 – 1948	60,3	59,8	117,9	112,7	115,4	253,4	(.)	(.)
1949 – 1968	164,4	163,6	325,2	314,1	320,8	706,6	(.)	(.)
1969 – 1978	86,9	86,8	172,2	165,2	168,5	394,4	(.)	(.)
1979 – 1987	78,1	78,0	155,5	149,4	152,2	366,4	(.)	(.)
1988 und später	25,0	24,6	47,9	45,6	46,3	112,8	(.)	(.)
Zusammen	501,7	499,0	988,6	948,8	969,6	2 214,6	(.)	(5,4)
Wohngebäude mit								
3 und mehr Wohnungen								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	35,6	35,0	150,4	136,8	149,8	306,6	(.)	(.)
1901 – 1918	26,7	26,6	116,2	108,7	121,2	244,3	(.)	(.)
1919 – 1948	43,1	42,9	197,7	184,4	198,5	402,0	(.)	(.)
1949 – 1968	125,9	125,8	681,3	646,6	660,8	1 324,7	(.)	(.)
1969 – 1978	61,5	61,5	426,7	408,9	421,9	882,0	–	–
1979 – 1987	37,4	37,4	223,6	214,0	219,2	480,5	–	–
1988 und später	22,0	21,9	136,2	130,2	141,0	291,2	(.)	(.)
Zusammen	352,2	351,1	1 932,0	1 829,6	1 912,3	3 931,3	(.)	(6,0)
Wohngebäude zusammen								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	263,2	252,1	424,2	404,4	428,3	986,4	11,1	14,2
1901 – 1918	98,9	97,3	213,9	204,3	220,5	488,1	(.)	(.)
1919 – 1948	247,1	241,8	454,8	435,5	459,5	1 033,8	(5,2)	(6,4)
1949 – 1968	596,9	589,8	1 307,0	1 260,2	1 290,4	2 844,0	(7,1)	(8,4)
1969 – 1978	378,4	375,6	826,1	799,6	822,4	1 973,7	(.)	(.)
1979 – 1987	288,3	286,6	550,1	533,6	543,6	1 427,6	(.)	(.)
1988 und später	125,4	124,1	261,7	253,2	265,9	672,6	(.)	(.)
Zusammen	1 998,1	1 967,3	4 037,9	3 890,7	4 030,5	9 426,3	30,8	38,4
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65,1	63,5	101,5	94,2	99,0	237,4	(.)	(.)
Gebäude insgesamt	2 063,2	2 030,8	4 139,4	3 984,9	4 129,5	9 663,7	32,4	40,2

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Ohne Ferien- / Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä.

15. Gebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie im Eigentum) von Einzelpersonen und Ehepaaren***) nach sozialer Stellung**

Gebäudeart und -größe — Baujahr	Gebäude insgesamt	Davon nach sozialer Stellung					
		Ange- stellte(r)	Arbei- ter(in)	Beamtin / Beamter, Soldat(in), Richter(in)	Selb- stän- dige(r)	Rent- ner(in), Pensio- när(in)	Son- stiges
Wohngebäude mit 1 Wohnung							
von ... bis ... errichtet							
bis 1900	154,2	22,4	25,9	(5,2)	22,9	70,2	(7,8)
1901 — 1918	41,1	(6,8)	(8,3)	(.)	(.)	18,1	(.)
1919 — 1948	123,5	26,3	21,3	(.)	15,0	50,1	(5,8)
1949 — 1968	291,3	57,6	37,9	11,9	30,3	143,6	(9,9)
1969 — 1978	221,4	74,9	34,4	24,5	28,5	50,4	(8,7)
1979 — 1987	169,1	70,0	27,8	23,2	23,3	18,8	(6,0)
1988 und später	76,4	35,5	13,1	(9,3)	12,2	(5,2)	(.)
Zusammen	1 076,9	293,5	168,7	80,4	136,8	356,4	41,2
Wohngebäude mit 2 Wohnungen							
von ... bis ... errichtet							
bis 1900	50,6	(8,2)	10,0	(.)	(6,0)	21,2	(.)
1901 — 1918	23,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(9,5)	(.)
1919 — 1948	49,9	(9,6)	(7,4)	(.)	(7,2)	20,6	(.)
1949 — 1968	142,1	28,2	20,0	(7,2)	12,1	67,6	(6,9)
1969 — 1978	79,9	24,9	14,6	(8,1)	(8,5)	20,9	(.)
1979 — 1987	73,7	27,8	14,3	(7,8)	11,5	11,0	(.)
1988 und später	22,2	(9,1)	(6,3)	(.)	(.)	(.)	(.)
Zusammen	442,0	111,6	76,9	30,5	51,7	152,4	18,8
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen							
von ... bis ... errichtet							
bis 1900	24,4	(.)	(.)	(.)	(5,8)	(9,1)	(.)
1901 — 1918	16,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(7,2)	(.)
1919 — 1948	23,7	(.)	(.)	(.)	(.)	10,6	(.)
1949 — 1968	65,5	12,3	(.)	(.)	(9,2)	32,3	(.)
1969 — 1978	31,7	(7,1)	(.)	(.)	(5,4)	12,0	(.)
1979 — 1987	16,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
1988 und später	(8,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Zusammen	187,2	37,6	18,8	(9,3)	35,3	75,2	11,1
Wohngebäude zusammen							
von ... bis ... errichtet							
bis 1900	229,2	34,3	38,7	(9,3)	34,7	100,5	11,8
1901 — 1918	81,7	14,5	13,7	(.)	11,4	34,7	(.)
1919 — 1948	197,0	40,2	30,8	(8,1)	26,5	81,3	10,0
1949 — 1968	498,9	98,1	62,7	21,4	51,7	243,6	21,3
1969 — 1978	333,0	107,0	52,9	34,1	42,5	83,3	13,3
1979 — 1987	259,0	101,7	44,3	32,2	39,5	32,7	(8,4)
1988 und später	107,2	47,0	21,2	11,7	17,7	(7,9)	(.)
Zusammen	1 706,1	442,8	264,4	120,1	223,9	584,0	70,9
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	51,4	(8,4)	(7,9)	(.)	17,6	13,4	(.)
Gebäude insgesamt	1 757,5	451,1	272,2	122,0	241,5	597,4	73,3

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - **) Eigentümer(in) oder Erbbauberechtigte(r). - ***) Soziale Stellung des Ehemanns.

16. Gebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und öffentlicher Förderung sowie Nutzung der Wohneinheiten

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Gebäude insgesamt	Wohneinheiten				Nutzungsänderung seit 1987	
		ins- gesamt	und zwar			hinzuge- kommene	wegge- fallene
			öffent- lich gefördert	bewohnt	leer- stehend		
1 000							
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet							
bis 1900	168,2	168,2	–	158,5	(9,8)	(.)	(.)
1901 – 1918	44,6	44,6	–	43,2	(.)	(.)	(.)
1919 – 1948	143,7	143,7	–	139,1	(.)	(.)	(.)
1949 – 1968	306,6	306,6	(.)	300,5	(6,2)	(.)	(.)
1969 – 1978	230,0	230,0	(.)	227,3	(.)	(.)	(.)
1979 – 1987	172,6	172,6	(.)	171,0	(.)	(.)	(.)
1988 und später	78,4	78,4	(.)	77,6	(.)	(.)	(.)
Zusammen	1 144,2	1 144,2	(8,8)	1 117,2	27,0	12,7	10,9
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet							
bis 1900	59,4	116,9	–	110,7	(6,1)	(.)	(.)
1901 – 1918	27,6	54,6	–	52,8	(.)	(.)	(.)
1919 – 1948	60,3	118,7	–	112,8	(5,9)	(.)	(.)
1949 – 1968	164,4	326,9	(.)	316,1	10,9	(9,3)	(.)
1969 – 1978	86,9	172,4	(.)	166,1	(6,3)	(.)	(.)
1979 – 1987	78,1	155,7	(.)	150,7	(5,1)	(.)	(.)
1988 und später	25,0	48,8	(.)	46,0	(.)	(.)	(.)
Zusammen	501,7	994,0	(.)	955,1	38,8	27,0	(6,4)
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet							
bis 1900	35,6	153,3	(.)	142,9	10,4	(5,8)	(.)
1901 – 1918	26,7	116,9	–	110,8	(6,1)	(6,0)	(.)
1919 – 1948	43,1	198,7	–	188,6	10,1	(.)	(.)
1949 – 1968	125,9	681,9	58,8	658,9	22,9	(8,9)	(.)
1969 – 1978	61,5	426,7	31,4	414,3	12,4	(.)	(.)
1979 – 1987	37,4	223,6	20,7	216,6	(7,0)	(.)	(.)
1988 und später	22,0	137,0	10,3	131,9	(5,1)	(.)	–
Zusammen	352,2	1 938,0	121,4	1 864,0	74,0	34,1	(.)
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet							
bis 1900	263,2	438,4	(.)	412,1	26,3	12,8	(.)
1901 – 1918	98,9	216,2	–	206,8	(9,4)	(8,1)	(.)
1919 – 1948	247,1	461,2	–	440,5	20,6	10,1	(.)
1949 – 1968	596,9	1 315,4	60,8	1 275,4	40,0	20,2	(6,4)
1969 – 1978	378,4	829,0	34,9	807,6	21,4	10,9	(.)
1979 – 1987	288,3	551,9	25,1	538,4	13,6	(6,4)	(.)
1988 und später	125,4	264,2	12,2	255,5	(8,6)	(5,3)	(.)
Zusammen	1 998,1	4 076,3	133,3	3 936,4	139,9	73,7	22,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65,1	103,2	(.)	98,9	(.)	(.)	(.)
Gebäude insgesamt	2 063,2	4 179,5	133,8	4 035,2	144,3	77,2	25,0

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

17. Gebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und Heizungsart

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Gebäude insgesamt	Mit Fern-, Block- oder Zentralheizung				Etagen- heizung	Einzel- oder Mehrraum- öfen
		zu- sammen	davon mit				
			Fern- heizung	Block- heizung	Zentral- heizung		
1 000							
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet							
bis 1900	168,2	60,3	(.)	(.)	58,5	(5,6)	102,3
1901 – 1918	44,6	20,3	(.)	(.)	19,9	(.)	22,6
1919 – 1948	143,7	82,6	(.)	(.)	81,7	(5,8)	55,4
1949 – 1968	306,6	214,6	(.)	(.)	210,3	11,4	80,7
1969 – 1978	230,0	206,2	(5,2)	(.)	199,2	(.)	21,5
1979 – 1987	172,6	156,9	(5,7)	(.)	150,8	(.)	14,5
1988 und später	78,4	73,3	(.)	(.)	70,0	(.)	(.)
Zusammen	1 144,2	814,0	19,9	(.)	790,3	28,9	301,3
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet							
bis 1900	59,4	27,4	(.)	(.)	26,9	(.)	27,8
1901 – 1918	27,6	14,1	–	–	14,1	(.)	11,4
1919 – 1948	60,3	34,3	(.)	–	34,1	(5,9)	20,1
1949 – 1968	164,4	117,2	(.)	(.)	115,0	11,7	35,5
1969 – 1978	86,9	78,8	(.)	(.)	77,6	(.)	(6,5)
1979 – 1987	78,1	71,1	(.)	(.)	69,2	(.)	(5,5)
1988 und später	25,0	23,6	(.)	–	23,1	(.)	(.)
Zusammen	501,7	366,4	(.)	(.)	360,0	27,1	108,1
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet							
bis 1900	35,6	15,6	(.)	(.)	14,8	(5,7)	14,4
1901 – 1918	26,7	(9,9)	(.)	–	(9,4)	(6,5)	10,2
1919 – 1948	43,1	18,6	(.)	(.)	16,7	(9,1)	15,3
1949 – 1968	125,9	74,7	(.)	(.)	66,7	17,8	33,5
1969 – 1978	61,5	55,2	(.)	(.)	49,2	(.)	(.)
1979 – 1987	37,4	31,5	(.)	(.)	27,8	(.)	(.)
1988 und später	22,0	19,9	(.)	(.)	18,2	(.)	(.)
Zusammen	352,2	225,5	12,6	(9,9)	203,0	44,9	81,7
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet							
bis 1900	263,2	103,3	(.)	(.)	100,3	15,5	144,5
1901 – 1918	98,9	44,4	(.)	(.)	43,5	10,4	44,2
1919 – 1948	247,1	135,5	(.)	(.)	132,6	20,8	90,8
1949 – 1968	596,9	406,5	10,2	(.)	392,0	40,8	149,7
1969 – 1978	378,4	340,2	(8,2)	(5,9)	326,0	(6,5)	31,7
1979 – 1987	288,3	259,3	(9,1)	(.)	247,7	(5,3)	23,6
1988 und später	125,4	116,9	(.)	(.)	111,2	(.)	(6,7)
Zusammen	1 998,1	1 405,9	37,4	15,2	1 353,3	101,0	491,1
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	65,1	44,1	(.)	(.)	41,8	(.)	19,2
Gebäude insgesamt	2 063,2	1 460,0	38,9	16,0	1 395,1	102,8	510,3

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

18. Gebäude*) mit Fern-, Block- oder Zentralheizung in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr sowie verwendeter Energieart

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Gebäude insgesamt	Davon nach der überwiegend verwendeten Energieart				
		Fern- wärme	Heizöl	Gas	Elektri- zität (Strom)	Sonstiges ¹⁾
	1 000					
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet						
bis 1900	60,3	(.)	36,0	14,0	(.)	(6,9)
1901 – 1918	20,3	(.)	11,3	(7,0)	(.)	(.)
1919 – 1948	82,6	(.)	47,3	29,1	(.)	(.)
1949 – 1968	214,6	(.)	161,3	39,6	(.)	(6,0)
1969 – 1978	206,2	(5,2)	169,0	23,6	(5,7)	(.)
1979 – 1987	156,9	(5,7)	101,2	34,5	11,3	(.)
1988 und später	73,3	(.)	37,0	30,8	(.)	(.)
Zusammen	814,0	19,9	563,2	178,6	28,0	24,5
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	27,4	(.)	18,9	(.)	(.)	(.)
1901 – 1918	14,1	–	10,0	(.)	(.)	(.)
1919 – 1948	34,3	(.)	21,8	10,0	(.)	(.)
1949 – 1968	117,2	(.)	92,3	18,7	(.)	(.)
1969 – 1978	78,8	(.)	67,2	(7,6)	(.)	(.)
1979 – 1987	71,1	(.)	48,7	14,3	(5,2)	(.)
1988 und später	23,6	(.)	13,9	(7,9)	(.)	(.)
Zusammen	366,4	(.)	272,6	66,4	12,2	10,3
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	15,6	(.)	(9,5)	(.)	(.)	(.)
1901 – 1918	(9,9)	(.)	(5,8)	(.)	(.)	(.)
1919 – 1948	18,6	(.)	10,7	(5,9)	(.)	(.)
1949 – 1968	74,7	(.)	50,0	18,2	(.)	(.)
1969 – 1978	55,2	(.)	42,6	(8,8)	(.)	(.)
1979 – 1987	31,5	(.)	15,4	12,7	(.)	(.)
1988 und später	19,9	(.)	(8,1)	(9,7)	(.)	–
Zusammen	225,5	12,6	142,3	62,9	(5,2)	(.)
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	103,3	(.)	64,4	23,2	(.)	10,3
1901 – 1918	44,4	(.)	27,1	13,2	(.)	(.)
1919 – 1948	135,5	(.)	79,9	45,0	(.)	(.)
1949 – 1968	406,5	10,2	303,7	76,5	(6,8)	(9,4)
1969 – 1978	340,2	(8,2)	278,9	39,9	(8,7)	(.)
1979 – 1987	259,3	(9,1)	165,1	61,6	17,7	(5,7)
1988 und später	116,9	(.)	59,0	48,4	(.)	(.)
Zusammen	1 405,9	37,4	978,2	307,8	45,4	37,2
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	44,1	(.)	26,6	10,2	(.)	(.)
Gebäude insgesamt	1 450,0	38,9	1 004,8	318,0	46,5	41,8

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Sonstiges = Kohle, Koks, Briketts, Holz u. a.

19. Wohngebäude*) mit Fern-, Block- oder Zentralheizung in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Baujahr und durchschnittlichem Jahresenergieverbrauch

Gebäudegröße – Baujahr	Wohn- gebäude insgesamt	Darunter mit Angabe zum Jahres- verbrauch	Durchschnittlicher Jahresverbrauch ¹⁾			
			Fern- wärme	Heizöl	Gas	Kohle, Koks, Briketts
			kWh	l	kWh	kg
1 000						
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet						
bis 1900	60,3	36,2	12,2	2,8	24,6	3
1901 – 1918	20,3	12,2	12,5	3,0	32,1	–
1919 – 1948	82,6	55,5	15,2	2,9	27,9	4
1949 – 1968	214,6	167,6	12,8	3,1	25,1	3
1969 – 1978	206,2	172,2	22,8	3,2	33,3	3
1979 – 1987	156,9	121,7	16,5	2,8	29,1	1
1988 und später	73,3	54,1	12,4	2,5	24,8	–
Zusammen	814,0	619,4	16,3	3,0	27,7	3
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	27,4	16,7	8,3	3,8	36,4	–
1901 – 1918	14,1	(9,5)	–	3,6	31,3	–
1919 – 1948	34,3	24,4	60,3	3,8	34,7	4
1949 – 1968	117,2	93,4	18,6	3,9	35,2	–
1969 – 1978	78,8	67,7	13,0	4,4	39,8	–
1979 – 1987	71,1	58,5	25,6	3,5	35,8	–
1988 und später	23,6	16,5	29,7	3,5	30,6	–
Zusammen	366,4	286,6	21,5	3,9	35,2	4
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	15,6	10,8	10,4	6,4	64,7	–
1901 – 1918	(9,9)	(6,9)	56,7	5,9	79,3	–
1919 – 1948	18,6	11,6	41,6	5,7	49,2	–
1949 – 1968	74,7	56,4	89,7	7,3	77,9	9
1969 – 1978	55,2	43,2	190,5	9,8	115,5	–
1979 – 1987	31,5	21,6	107,5	7,9	94,2	–
1988 und später	19,9	11,1	54,9	6,6	97,0	–
Zusammen	225,5	162,0	106,3	8,0	87,9	9
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet						
bis 1900	103,3	63,7	11,5	3,7	37,5	3
1901 – 1918	44,4	28,7	47,7	3,9	44,7	–
1919 – 1948	135,5	91,6	29,2	3,5	33,5	4
1949 – 1968	406,5	317,4	41,7	4,1	40,1	10
1969 – 1978	340,2	283,1	57,7	4,4	60,8	3
1979 – 1987	259,3	201,7	29,3	3,4	45,2	2
1988 und später	116,9	81,7	20,9	3,2	41,0	–
Insgesamt	1 405,9	1 067,9	36,9	3,9	43,9	5

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Durchschnitt je Wohngebäude.

20. Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Baujahr und nach Art des Erwerbs

Gebäudegröße – Baujahr	Wohn- gebäude insgesamt	Davon haben die Eigentümer das Wohngebäude			
		gebaut	gekauft	geerbt	geschenkt bekommen
1 000					
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet					
bis 1900	168,2	(.)	72,3	86,7	(6,9)
1901 – 1918	44,6	(.)	20,4	20,8	(.)
1919 – 1948	143,7	22,6	58,9	56,6	(5,7)
1949 – 1968	306,6	170,8	90,7	39,2	(5,9)
1969 – 1978	230,0	158,6	61,0	(8,0)	(.)
1979 – 1987	172,6	121,2	47,3	(.)	(.)
1988 und später	78,4	61,6	16,1	(.)	(.)
Zusammen	1 144,2	538,9	366,7	214,6	24,0
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet					
bis 1900	59,4	(.)	20,0	35,1	(.)
1901 – 1918	27,6	(.)	(9,1)	16,2	(.)
1919 – 1948	60,3	(8,4)	18,9	30,5	(.)
1949 – 1968	164,4	91,1	33,4	33,5	(6,4)
1969 – 1978	86,9	67,2	13,2	(5,6)	(.)
1979 – 1987	78,1	63,6	10,9	(.)	(.)
1988 und später	25,0	21,8	(.)	(.)	(.)
Zusammen	501,7	253,7	107,7	124,7	15,6
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet					
bis 1900	35,6	(.)	16,3	16,6	(.)
1901 – 1918	26,7	(.)	12,9	10,7	(.)
1919 – 1948	43,1	10,3	14,7	16,4	(.)
1949 – 1968	125,9	71,7	32,3	19,6	(.)
1969 – 1978	61,5	38,2	18,2	(.)	(.)
1979 – 1987	37,4	23,3	12,8	(.)	(.)
1988 und später	22,0	13,8	(8,0)	(.)	–
Zusammen	352,2	160,2	115,3	68,5	(8,2)
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet					
bis 1900	263,2	(.)	108,6	138,4	11,5
1901 – 1918	98,9	(.)	42,4	47,6	(5,1)
1919 – 1948	247,1	41,3	92,5	103,5	(9,8)
1949 – 1968	596,9	333,6	156,4	92,4	14,5
1969 – 1978	378,4	264,0	92,4	17,8	(.)
1979 – 1987	288,3	208,0	71,0	(6,6)	(.)
1988 und später	125,4	97,2	26,4	(.)	(.)
Insgesamt	1 998,1	952,9	589,7	407,7	47,8

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

21. Wohngebäude*) mit Block- oder Zentralheizung und der Energieart Heizöl in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach

Lfd. Nr.	Gebäudegröße – Baujahr	Wohn- gebäude insgesamt	Lage des / der Öltanks		Baumaterial des / der Öltanks				Wohn- gebäude mit Angabe
			inner- halb	außer- halb	Wohn- gebäude mit Angabe	Stahl	Kunst- stoff	Son- stiges	
			des Gebäudes						
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet									
01	bis 1900	36,0	31,2	(.)	32,4	13,5	18,0	(.)	33,2
02	1901 – 1918	11,3	(9,4)	(.)	10,3	(5,1)	(.)	(.)	(9,8)
03	1919 – 1948	47,3	41,0	(6,3)	44,0	23,1	19,6	(.)	43,2
04	1949 – 1968	161,4	133,1	28,3	154,1	105,4	45,0	(.)	156,5
05	1969 – 1978	169,0	133,9	35,1	163,7	90,7	68,6	(.)	165,3
06	1979 – 1987	101,2	87,5	13,8	98,7	16,0	80,6	(.)	98,3
07	1988 und später	37,0	34,9	(.)	36,5	(.)	34,0	(.)	36,4
08	Zusammen	563,2	470,9	92,3	539,6	256,2	270,7	12,7	542,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet									
09	bis 1900	18,9	16,6	(.)	17,1	(7,6)	(9,0)	(.)	17,1
10	1901 – 1918	10,0	(8,5)	(.)	(9,1)	(.)	(.)	(.)	(9,0)
11	1919 – 1948	21,8	18,5	(.)	20,1	10,8	(8,6)	(.)	20,0
12	1949 – 1968	92,2	75,6	16,6	86,9	58,6	25,9	(.)	88,5
13	1969 – 1978	67,2	46,1	21,0	65,2	38,2	25,0	(.)	65,8
14	1979 – 1987	48,7	39,3	(9,4)	46,8	10,4	35,8	(.)	47,4
15	1988 und später	13,9	12,1	(.)	13,6	(.)	10,9	(.)	13,4
16	Zusammen	272,7	216,7	56,0	258,8	132,5	119,9	(6,5)	261,3
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet									
17	bis 1900	(9,5)	(7,1)	(.)	(8,8)	(5,6)	(.)	(.)	(8,8)
18	1901 – 1918	(5,8)	(.)	(.)	(5,2)	(.)	(.)	–	(5,3)
19	1919 – 1948	10,8	(9,0)	(.)	(9,5)	(6,3)	(.)	(.)	(9,0)
20	1949 – 1968	50,1	36,9	13,0	47,1	37,9	(8,6)	(.)	46,1
21	1969 – 1978	42,7	28,1	14,5	40,6	35,0	(5,5)	(.)	39,9
22	1979 – 1987	15,2	10,3	(.)	14,2	(6,7)	(6,9)	(.)	14,1
23	1988 und später	(8,1)	(6,5)	(.)	(7,5)	(.)	(5,0)	(.)	(7,0)
24	Zusammen	142,4	103,0	39,3	133,0	98,2	33,2	(.)	130,2
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet									
25	bis 1900	64,4	54,9	(9,5)	58,3	26,8	30,1	(.)	59,1
26	1901 – 1918	27,1	22,7	(.)	24,6	13,8	10,4	(.)	24,2
27	1919 – 1948	80,0	68,5	11,5	73,7	40,3	31,1	(.)	72,2
28	1949 – 1968	303,7	245,7	58,0	288,1	201,9	79,6	(6,6)	291,2
29	1969 – 1978	278,9	208,3	70,6	269,5	163,8	99,1	(6,6)	271,0
30	1979 – 1987	165,2	137,1	28,0	159,6	33,2	123,4	(.)	160,0
31	1988 und später	59,0	53,5	(5,5)	57,7	(7,2)	50,0	(.)	56,7
32	Insgesamt	978,2	790,7	187,5	931,4	486,9	423,8	20,8	934,3

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Größe, Baujahr, Lage, Baumaterial, Volumen und Baujahr des / der Öltanks sowie des Heizkessels

Volumen des / der Öltanks				Baujahr des / der Öltanks				Baujahr des Heizkessels				Lfd. Nr.
unter 5 000 l	5 000 – 10 000 l	10 000 – 25 000 l	25 000 l und mehr	Wohn- gebäude mit Angabe	bis 1970	1971 – 1980	1981 und später	Wohn- gebäude mit Angabe	bis 1970	1971 – 1980	1981 und später	
1 000												
17,4	12,8	(.)	–	32,6	(6,4)	13,8	12,5	31,2	(.)	(9,7)	19,6	01
(.)	(.)	(.)	–	10,0	(.)	(.)	(.)	(9,9)	(.)	(.)	(5,3)	02
21,2	16,1	(5,4)	(.)	41,7	11,4	17,6	12,7	41,7	(.)	12,7	25,0	03
60,2	76,5	19,2	(.)	148,2	82,6	37,6	28,0	148,3	28,8	34,0	85,6	04
42,5	82,8	37,7	(.)	138,8	17,9	112,7	(8,1)	147,0	(6,7)	79,6	60,7	05
43,2	44,6	10,3	(.)	77,9	–	30,3	47,5	82,0	–	28,6	53,5	06
21,3	13,1	(.)	(.)	23,1	–	–	23,1	24,2	–	–	24,2	07
210,5	250,3	78,2	(.)	472,2	120,5	216,6	135,1	484,4	42,6	168,0	273,9	08
(6,6)	(8,0)	(.)	–	17,0	(.)	(8,9)	(.)	16,3	(.)	(6,6)	(7,8)	09
(.)	(5,0)	(.)	–	(8,7)	(.)	(.)	(.)	(8,4)	(.)	(.)	(.)	10
(7,0)	(9,8)	(.)	(.)	19,5	(6,1)	(8,5)	(.)	19,3	(.)	(6,6)	10,2	11
21,8	52,5	13,9	(.)	84,3	40,5	27,1	16,6	85,1	14,8	22,8	47,5	12
(9,4)	31,9	23,9	(.)	55,8	(7,0)	45,7	(.)	58,7	(.)	33,8	21,9	13
13,0	25,6	(8,7)	(.)	36,7	–	11,5	25,1	38,7	–	10,6	28,1	14
(5,2)	(6,4)	(.)	–	(8,4)	–	–	(8,4)	(8,6)	–	–	(8,6)	15
65,7	139,1	55,3	(.)	230,3	59,0	106,1	65,2	235,1	22,8	83,7	128,6	16
(.)	(.)	(.)	(.)	(8,6)	(.)	(.)	(.)	(8,4)	(.)	(.)	(.)	17
(.)	(.)	(.)	(.)	(5,0)	(.)	(.)	(.)	(5,0)	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(.)	(.)	(8,9)	(.)	(.)	(.)	(8,9)	(.)	(.)	(5,1)	19
(5,4)	17,2	20,8	(.)	44,0	26,5	10,8	(6,7)	44,2	(8,8)	10,1	25,2	20
(.)	(8,7)	24,3	(5,9)	34,6	(8,3)	24,8	(.)	36,3	(.)	17,9	14,2	21
(.)	(.)	(6,5)	(.)	12,5	–	(.)	(8,6)	12,9	–	(.)	(9,5)	22
(.)	(.)	(.)	(.)	(5,1)	–	–	(5,1)	(5,4)	–	–	(5,4)	23
13,8	44,4	61,0	11,0	118,6	42,8	48,5	27,2	121,3	16,0	39,7	65,6	24
26,0	24,4	(8,4)	(.)	58,3	13,0	25,8	19,4	55,9	(5,5)	19,6	30,9	25
(8,4)	11,4	(.)	(.)	23,8	(5,9)	11,2	(6,7)	23,4	(.)	(8,5)	12,5	26
29,9	30,1	11,6	(.)	70,0	20,4	29,7	19,9	70,0	(7,4)	22,3	40,2	27
87,4	146,1	53,9	(.)	276,5	149,8	75,6	51,2	277,5	52,3	66,9	158,3	28
52,8	123,4	85,9	(8,8)	229,2	33,2	183,2	12,8	242,0	13,8	131,4	96,9	29
57,6	75,1	25,5	(.)	126,9	–	45,7	81,2	133,7	–	42,7	91,0	30
27,8	23,2	(5,3)	(.)	36,5	–	–	36,5	38,3	–	–	38,3	31
289,9	433,8	194,6	15,9	821,1	222,3	371,2	227,7	840,8	81,4	291,4	468,0	32

22. Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe und Baujahr sowie nach durchgeführten bau- und wohn

Lfd. Nr.	Gebäudegröße – Baujahr	Wohn- gebäude insgesamt	Wohn- gebäude ohne Angaben zu bau- und wohntech- nischen Verände- rungen	Wohn- gebäude ohne bau- und wohntech- nischen Verände- rungen	Wohn- gebäude mit bau- und wohntech- nischen Verände- rungen	am Wohn	
						Wohn- gebäude zu- sammen	Dämmung
							der Außen- fassade
1 000							
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet							
01	bis 1900	168,2	34,5	77,2	56,5	41,6	17,6
02	1901 – 1918	44,6	(8,2)	19,8	16,6	11,3	(.)
03	1919 – 1948	143,7	28,5	57,0	58,2	41,6	15,1
04	1949 – 1968	306,6	51,9	134,4	120,4	83,3	33,6
05	1969 – 1978	230,0	36,3	129,2	64,5	44,5	17,1
06	1979 – 1987	172,6	25,0	127,3	20,4	13,4	(.)
07	1988 und später	78,4	16,9	57,6	(.)	(.)	(.)
08	Zusammen	1 144,2	201,3	602,5	340,5	238,1	93,9
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet							
09	bis 1900	59,4	10,1	24,4	24,9	19,4	(9,1)
10	1901 – 1918	27,6	(.)	10,7	12,4	(9,8)	(.)
11	1919 – 1948	60,3	10,1	22,7	27,5	19,3	(7,8)
12	1949 – 1968	164,4	24,8	70,7	68,9	47,4	20,2
13	1969 – 1978	86,9	12,0	49,5	25,5	17,7	(5,6)
14	1979 – 1987	78,1	11,8	55,7	10,6	(6,7)	(.)
15	1988 und später	25,0	(8,0)	14,1	(.)	(.)	(.)
16	Zusammen	501,7	81,3	247,7	172,7	122,2	48,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet							
17	bis 1900	35,6	(7,2)	11,8	16,6	13,8	(.)
18	1901 – 1918	26,7	(7,3)	(6,2)	13,1	(9,7)	(.)
19	1919 – 1948	43,1	11,3	12,1	19,8	13,8	(5,1)
20	1949 – 1968	125,9	29,3	47,4	49,3	35,7	14,0
21	1969 – 1978	61,5	14,6	28,4	18,6	14,7	(.)
22	1979 – 1987	37,4	(7,9)	25,8	(.)	(.)	(.)
23	1988 und später	22,0	(9,2)	12,0	(.)	(.)	(.)
24	Zusammen	352,2	86,7	143,5	121,8	90,4	32,4
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet							
25	bis 1900	263,2	51,9	113,3	98,0	74,9	30,9
26	1901 – 1918	98,9	20,0	36,7	42,2	30,7	11,7
27	1919 – 1948	247,1	49,8	91,8	105,5	74,8	28,0
28	1949 – 1968	596,9	105,9	252,4	238,5	166,4	67,7
29	1969 – 1978	378,4	62,8	207,0	108,6	76,9	27,4
30	1979 – 1987	288,3	44,8	208,8	34,6	21,9	(6,8)
31	1988 und später	125,4	34,1	83,7	(7,6)	(5,0)	(.)
32	Insgesamt	1 998,1	369,3	993,8	635,0	450,6	174,5

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

technischen Veränderungen (freiwillige Angaben)

Und zwar Veränderungen											Lfd. Nr.
gebäude		größere Instand- setzun- gen	in den Wohnungen								
gegen Wärmeverlust			Wohn- gebäude zu- sammen	Zahl der Wohnungen mit							
des Daches oder der obersten Geschoß- decke	der Keller- decke			erstmaligen Einbau oder Erneuerung von						Verände- rung des Wohnungs- zuschnitts bzw. der Wohnfläche	
				Zentral- / Etagen- heizung	Bad / Dusche	WC	isoliervergl. Fenstern, Doppel- / Verbund- glasfenstern	Elektro- instal- lation	Wasser- ver- oder -entsor- gung		
1 000											
20,1	(.)	27,9	44,6	16,4	27,3	21,4	29,0	17,3	14,9	11,1	01
(6,7)	(.)	(7,6)	12,7	(5,8)	(6,3)	(5,7)	(6,9)	(.)	(.)	(.)	02
20,5	(.)	25,7	46,6	21,8	25,1	18,2	29,4	18,1	14,1	10,7	03
38,9	(.)	45,3	91,6	40,5	34,0	25,4	51,1	18,7	14,0	12,8	04
19,0	(.)	20,5	39,2	20,2	10,6	(9,7)	14,3	(.)	(.)	(7,7)	05
(7,6)	(.)	(5,2)	13,4	(.)	(5,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,4)	06
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	07
114,5	13,7	133,3	250,8	111,8	110,0	86,4	136,2	65,9	55,3	50,9	08
10,2	(.)	13,6	19,6	12,8	18,2	16,3	21,1	13,8	11,7	(9,3)	09
(.)	(.)	(6,7)	(9,9)	(6,8)	(6,6)	(6,0)	11,6	(6,8)	(5,0)	(.)	10
(9,3)	(.)	12,0	23,3	14,9	18,7	14,5	24,4	13,3	(9,7)	(7,5)	11
21,5	(.)	25,0	52,6	33,0	30,6	21,6	59,4	18,0	14,4	13,7	12
(7,4)	(.)	(9,4)	17,6	10,9	(6,8)	(6,0)	11,9	(.)	(.)	(7,8)	13
(.)	(.)	(.)	(7,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	14
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	15
58,2	(6,0)	71,7	133,0	84,7	86,2	69,5	134,8	60,0	47,7	46,5	16
(7,4)	(.)	10,7	13,8	20,0	27,0	21,9	38,3	22,6	20,1	14,0	17
(.)	(.)	(6,5)	11,0	14,7	18,3	11,1	29,6	16,2	11,2	(8,1)	18
(6,5)	(.)	(9,5)	16,8	21,5	22,8	13,6	44,4	17,6	11,4	(8,7)	19
14,0	(.)	22,6	35,7	55,0	44,1	32,0	94,6	44,0	27,2	15,3	20
(6,2)	(.)	(8,9)	(9,6)	11,0	(6,8)	(5,6)	25,8	(5,3)	(.)	(.)	21
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
(.)	(.)	(.)	(.)	-	(.)	-	(.)	-	-	(.)	23
39,1	(6,3)	59,6	90,4	124,1	121,0	85,3	237,6	106,3	74,0	51,1	24
37,8	(6,4)	52,3	78,0	49,2	72,5	59,6	88,4	53,7	46,8	34,3	25
15,6	(.)	20,8	33,6	27,3	31,2	22,7	48,1	27,0	19,8	13,8	26
36,3	(.)	47,2	86,7	58,2	66,5	46,3	98,2	49,1	35,3	26,8	27
74,4	(8,8)	92,9	179,8	128,5	108,7	78,9	205,1	80,7	55,6	41,8	28
32,5	(.)	38,8	66,5	42,1	24,2	21,3	51,9	13,6	11,8	18,8	29
11,9	(.)	(9,6)	24,1	11,1	(9,8)	(8,9)	12,1	(5,8)	(5,3)	10,9	30
(.)	(.)	(.)	(5,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	31
211,7	26,0	264,7	474,1	320,5	317,1	241,1	508,6	232,2	176,8	148,5	32

23. Wohngebäude*) in Baden Württemberg am 30. September 1993 nach Größe und Baujahr sowie notwendigen Modernisierungen oder

Lfd. Nr.	Gebäudegröße – Baujahr	Wohn- gebäude insgesamt	Modernisierung / Instandsetzung			Dach
			ohne Angabe	nicht notwendig	notwendig	
			1000			
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet						
01	bis 1900	168,2	39,1	84,6	44,5	19,9
02	1901 – 1918	44,6	(9,0)	22,2	13,4	(5,6)
03	1919 – 1948	143,7	32,2	74,8	36,7	17,9
04	1949 – 1968	306,6	59,5	162,9	84,2	29,7
05	1969 – 1978	230,0	41,4	121,6	67,0	17,2
06	1979 – 1987	172,6	27,5	118,8	26,4	(6,1)
07	1988 und später	78,4	17,4	58,3	(.)	(.)
08	Zusammen	1 144,2	226,1	643,2	275,0	97,2
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet						
09	bis 1900	59,4	12,6	30,0	16,8	(6,3)
10	1901 – 1918	27,6	(5,0)	15,8	(6,8)	(.)
11	1919 – 1948	60,3	11,4	30,2	18,6	(8,1)
12	1949 – 1968	164,4	29,2	89,9	45,3	15,6
13	1969 – 1978	86,9	12,6	48,9	25,4	(.)
14	1979 – 1987	78,1	12,8	53,3	12,1	(.)
15	1988 und später	25,0	(7,1)	16,2	(.)	(.)
16	Zusammen	501,7	90,6	284,3	126,7	39,8
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet						
17	bis 1900	35,6	(8,2)	16,7	10,7	(5,1)
18	1901 – 1918	26,7	(7,8)	10,9	(8,0)	(.)
19	1919 – 1948	43,1	13,1	18,9	11,1	(5,9)
20	1949 – 1968	125,9	34,1	54,0	37,8	12,4
21	1969 – 1978	61,5	16,9	26,3	18,3	(.)
22	1979 – 1987	37,4	(9,3)	23,3	(.)	(.)
23	1988 und später	22,0	(8,4)	13,0	(.)	(.)
24	Zusammen	352,2	97,5	163,3	91,4	30,9
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet						
25	bis 1900	263,2	59,9	131,3	72,1	31,3
26	1901 – 1918	98,9	21,9	48,9	28,2	10,9
27	1919 – 1948	247,1	56,6	124,0	66,4	31,8
28	1949 – 1968	596,9	122,8	306,8	167,4	57,7
29	1969 – 1978	378,4	70,9	196,8	110,7	26,1
30	1979 – 1987	288,3	49,4	195,4	43,3	(9,0)
31	1988 und später	125,4	32,8	87,6	(5,0)	(.)
32	Insgesamt	1 998,1	414,3	1 090,8	493,0	167,9

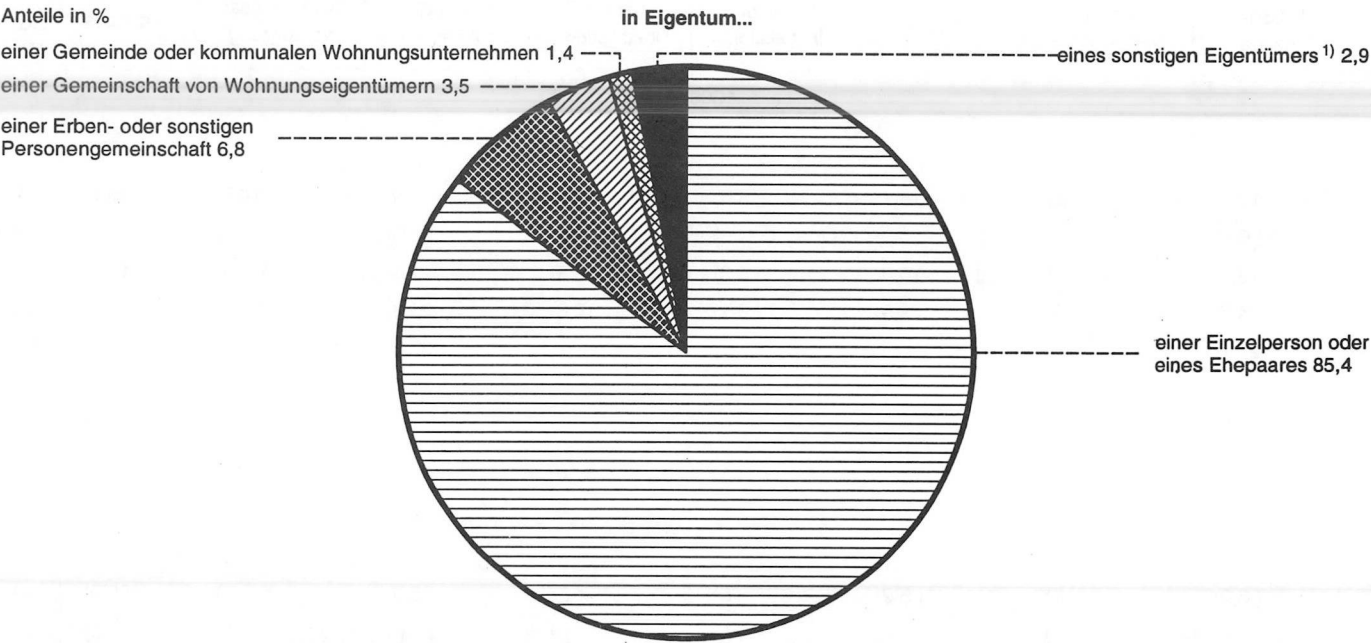
*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Mehrfachnennungen möglich.

größeren Instandsetzungen (freiwillige Angaben)

Und zwar in den Bereichen ¹⁾								Lfd. Nr.
Außen- fassade	Eingang / Treppenhaus	Fenster	Elektro- installation	Sanitär- installation	Heizungs- anlage	Warmwasser- versorgung	Sonstiges	
1000								
19,3	(9,3)	15,1	(8,4)	12,1	14,8	10,0	15,2	01
(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	02
13,3	(6,1)	10,6	(5,3)	(9,3)	11,9	(6,6)	10,5	03
24,7	(8,6)	29,9	(6,1)	12,8	25,2	(8,7)	20,6	04
20,7	(.)	16,7	(.)	(6,7)	32,3	(7,1)	12,8	05
(9,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,6	(.)	(6,8)	06
(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	07
94,9	32,4	78,4	24,5	47,0	101,4	37,7	71,2	08
(8,2)	(.)	(5,2)	(.)	(.)	(5,9)	(.)	(5,0)	09
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	10
(7,5)	(.)	(5,0)	(.)	(.)	(5,2)	(.)	(.)	11
16,4	(5,9)	16,7	(.)	(6,5)	13,9	(.)	10,3	12
(9,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,4	(.)	(5,0)	13
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,0)	(.)	(.)	14
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	15
49,2	18,3	35,1	11,0	19,7	44,0	15,0	30,8	16
(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
16,1	(8,0)	15,7	(5,3)	(7,2)	12,8	(.)	(6,4)	20
(9,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(9,6)	(.)	(.)	21
(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	22
(.)	–	(.)	–	(.)	(.)	(.)	–	23
40,9	20,2	31,0	12,0	17,2	34,2	14,6	17,2	24
33,1	16,7	24,6	13,9	19,0	24,8	15,8	23,1	25
12,5	(7,3)	(8,2)	(5,0)	(7,4)	(9,3)	(.)	(8,4)	26
25,4	11,9	18,9	10,5	16,1	20,2	11,3	17,9	27
57,1	22,5	62,4	14,6	26,4	52,0	18,4	37,2	28
39,7	(9,0)	25,9	(.)	10,5	53,4	12,2	20,3	29
16,0	(.)	(.)	(.)	(.)	18,4	(.)	10,8	30
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	31
185,0	70,9	144,7	47,5	84,0	179,5	67,2	119,1	32

Schaubild 13

Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Eigentumsverhältnissen



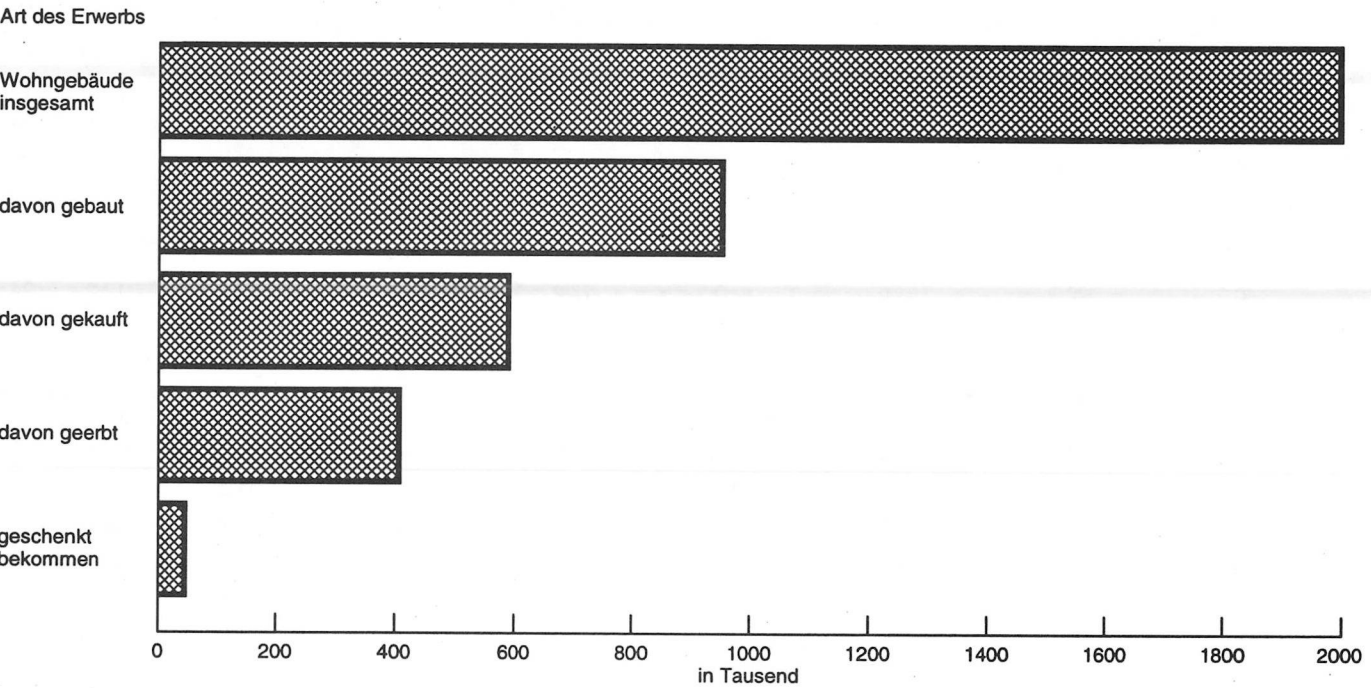
*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. – 1) Sonstige = Bund, Land oder sonstige juristische Person des öffentlichen Rechts, Wohnungsunternehmen, Kreditinstitut, Versicherungsunternehmen, sonstiges Unternehmen, Immobilienfonds, Kirche, Religionsgemeinschaft und sonstige Organisation ohne Erwerbszweck.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

104 96

Schaubild 14

Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art des Erwerbs



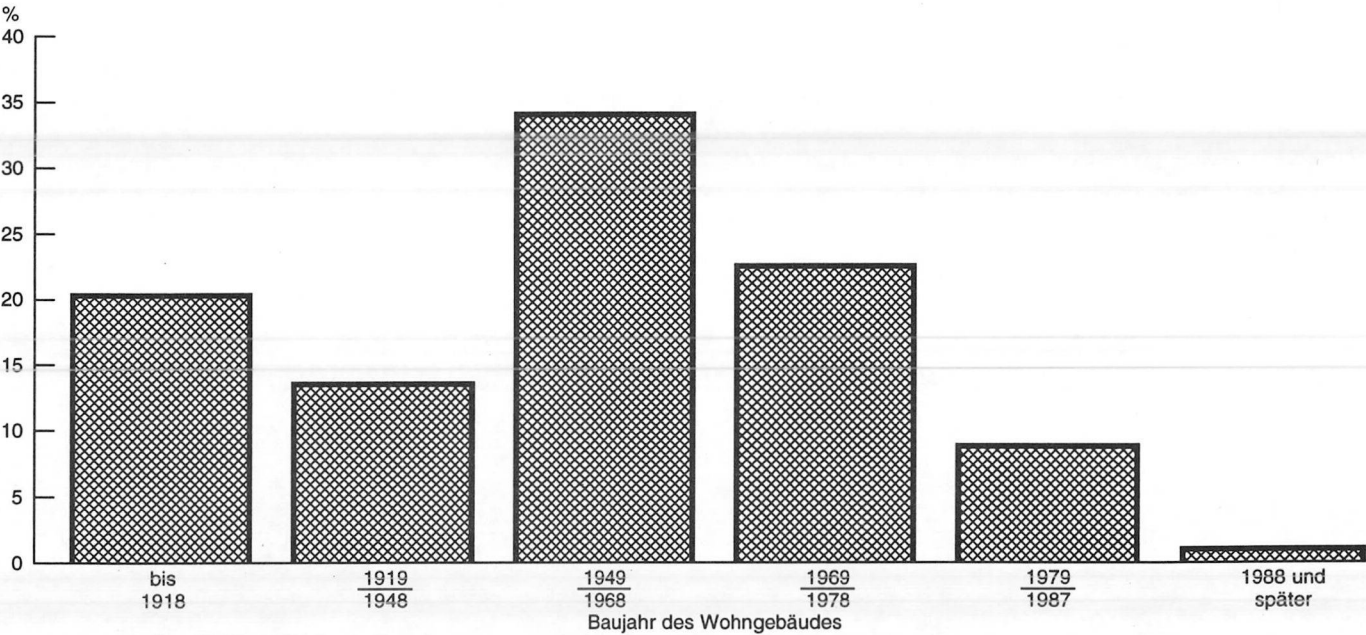
*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

105 96

Schaubild 15

Notwendige Modernisierungsmaßnahmen an Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baualtersklassen

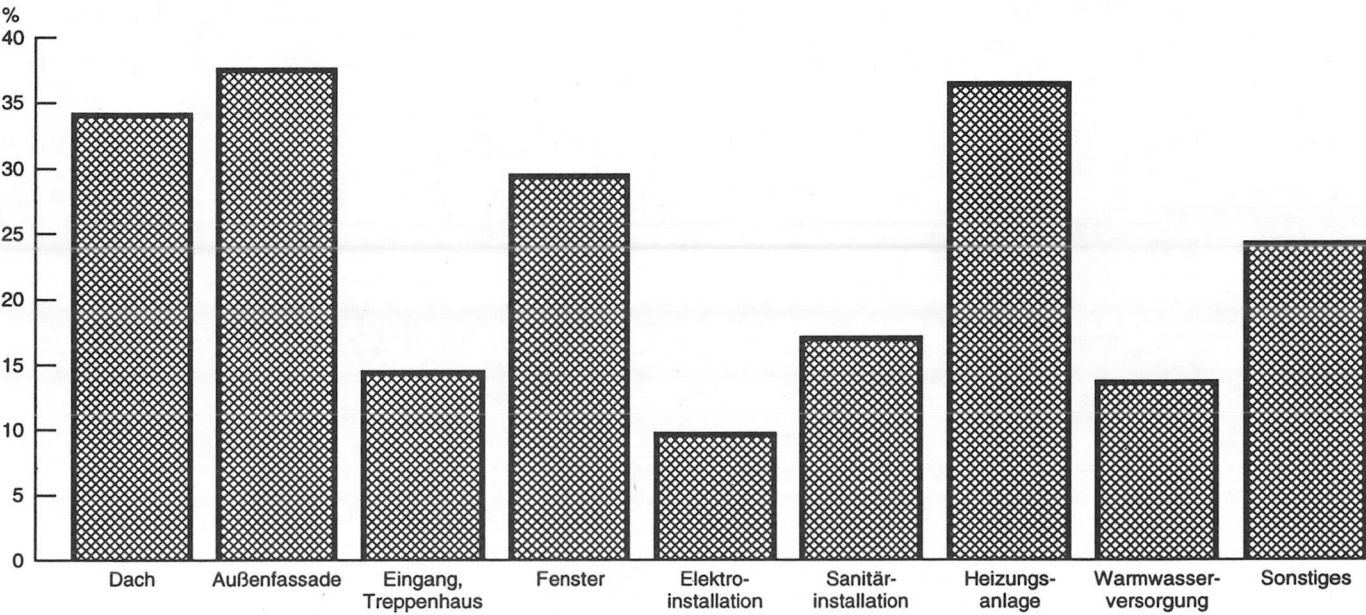


*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Schaubild 16

Notwendige Modernisierungsmaßnahmen*) an Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art der Maßnahme**

(Anteile an den Wohngebäuden mit notwendigen Modernisierungsmaßnahmen)



*) Mehrfachnennungen möglich. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

Wohnungen

24. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und Wohnungsart

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon			
		Eigen- tümer- wohnungen	darunter	Miet- wohnungen	darunter
			selbst- bewohnte Eigentums- wohnungen		ver- mietete Eigentums- wohnungen
1 000					
Wohngebäude mit					
1 und 2 Wohnungen					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	267,6	177,3	–	90,3	–
1901 – 1918	95,6	57,5	(.)	38,1	(.)
1919 – 1948	251,1	159,2	–	91,9	–
1949 – 1968	613,6	426,1	(.)	187,5	–
1969 – 1978	390,7	290,8	(.)	99,9	(.)
1979 – 1987	319,6	231,6	(.)	87,9	(.)
1988 und später	123,1	93,3	(.)	29,8	(.)
Zusammen	2 061,2	1 435,8	(.)	625,4	(.)
Wohngebäude mit					
3 und mehr Wohnungen					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	136,8	25,0	(.)	111,8	(.)
1901 – 1918	108,7	20,8	(.)	87,9	(.)
1919 – 1948	184,4	29,7	(5,7)	154,7	(.)
1949 – 1968	646,6	122,5	54,5	524,2	56,8
1969 – 1978	408,9	123,6	74,0	285,3	88,5
1979 – 1987	214,0	70,0	43,2	143,9	64,1
1988 und später	130,2	37,1	23,3	93,0	44,0
Zusammen	1 829,6	428,7	207,1	1 400,9	260,9
Wohngebäude zusammen					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	404,4	202,3	(.)	202,1	(.)
1901 – 1918	204,3	78,3	(.)	126,0	(.)
1919 – 1948	435,5	188,8	(5,7)	246,6	(.)
1949 – 1968	1 260,2	548,6	54,8	711,7	56,8
1969 – 1978	799,6	414,4	74,1	385,2	88,7
1979 – 1987	533,6	301,7	43,3	231,9	64,2
1988 und später	253,2	130,4	23,4	122,8	44,1
Zusammen	3 890,7	1 864,5	207,9	2 026,2	261,4
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	42,7	–	51,4	–
Gebäude insgesamt					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	428,8	215,0	(.)	213,8	(.)
1901 – 1918	213,2	82,4	(.)	130,8	(.)
1919 – 1948	445,3	193,8	(5,7)	251,5	(.)
1949 – 1968	1 283,0	557,2	54,8	725,9	56,8
1969 – 1978	810,5	419,3	74,1	391,2	88,7
1979 – 1987	543,9	305,9	43,3	238,0	64,2
1988 und später	260,2	133,7	23,4	126,4	44,1
Insgesamt	3 984,9	1 907,2	207,9	2 077,7	261,4

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

25. Bewohnte Wohneinheiten*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baujahr, Gebäudeart, Belegung und

Lfd. Nr.	Baujahr	Bewohnte Wohn- einheiten insgesamt	Davon belegt mit		Bewohnte Wohn- nungen insgesamt	Davon			
			Haus- halten	Per- sonen		belegt			
						1 Haushalt		2 Haushalten	
						zu- sammen	Per- sonen	zu- sammen	Per- sonen
1 000									
	Wohneinheiten in Gebäuden von ... bis ... errichtet								
01	bis 1900	435,7	461,4	1 059,6	428,8	412,4	987,8	11,4	37,7
02	1901 – 1918	215,8	234,2	514,7	213,1	203,0	473,7	(6,4)	19,1
03	1919 – 1948	449,7	474,1	1 065,7	445,3	429,7	1 001,1	12,0	41,5
04	1949 – 1968	1 293,8	1 325,1	2 910,8	1 283,0	1 259,4	2 818,2	19,7	59,4
05	1969 – 1978	813,9	836,9	2 004,7	810,5	794,1	1 940,3	13,2	42,9
06	1979 – 1987	545,9	556,6	1 456,4	543,8	534,7	1 425,2	(8,3)	25,5
07	1988 und später	261,7	274,7	690,7	260,2	254,2	661,4	(.)	12,2
08	Insgesamt	4 016,4	4 162,9	9 702,6	3 984,7	3 887,4	9 307,6	74,3	238,3
	Eigentümerwohneinheiten von ... bis ... errichtet								
09	bis 1900	215,3	221,5	546,2	215,0	209,7	526,9	(.)	15,7
10	1901 – 1918	82,5	86,9	213,5	82,4	79,5	202,2	(.)	(6,9)
11	1919 – 1948	195,0	202,1	491,0	193,8	187,6	466,1	(5,5)	20,7
12	1949 – 1968	557,8	571,0	1 349,6	557,2	546,4	1 313,2	(9,4)	29,0
13	1969 – 1978	419,4	428,0	1 148,9	419,3	412,3	1 121,6	(5,8)	21,4
14	1979 – 1987	306,0	309,9	939,7	305,9	302,1	925,8	(.)	13,4
15	1988 und später	133,7	135,9	400,3	133,7	132,1	392,2	(.)	(5,5)
16	Zusammen	1 909,7	1 955,3	5 089,2	1 907,2	1 869,6	4 947,9	32,2	112,5
	Mietwohneinheiten von ... bis ... errichtet								
17	bis 1900	220,4	239,9	513,4	213,8	202,7	460,9	(6,9)	22,0
18	1901 – 1918	133,2	147,3	301,1	130,7	123,4	271,5	(.)	12,2
19	1919 – 1948	254,7	272,0	574,6	251,5	242,2	535,0	(6,5)	20,8
20	1949 – 1968	736,1	754,2	1 561,2	725,9	713,0	1 505,0	10,3	30,4
21	1969 – 1978	394,5	408,9	855,8	391,2	381,8	818,7	(7,4)	21,6
22	1979 – 1987	239,9	246,7	516,7	237,9	232,6	499,4	(.)	12,1
23	1988 und später	128,0	138,8	290,5	126,4	122,1	269,2	(.)	(6,7)
24	Zusammen	2 106,7	2 207,6	4 613,4	2 077,4	2 017,8	4 359,8	42,1	125,8
	dar.: öffentlich geförderte von ... bis ... errichtet								
25	bis 1900	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–
26	1901 – 1918	–	–	–	–	–	–	–	–
27	1919 – 1948	–	–	–	–	–	–	–	–
28	1949 – 1968	58,3	58,7	139,6	58,3	57,8	137,9	(.)	(.)
29	1969 – 1978	31,9	32,3	77,6	31,9	31,5	76,1	(.)	(.)
30	1979 – 1987	21,1	21,7	62,3	21,1	20,7	60,9	(.)	(.)
31	1988 und später	10,7	12,9	31,2	10,7	(9,9)	27,7	(.)	(.)
32	Zusammen	122,2	125,8	310,9	122,2	120,0	302,8	(.)	(.)

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte

Wohnverhältnis

Davon												Be- wohnte son- stige Wohn- ein- heiten	Lfd. Nr.
mit ...		in ...											
3 oder mehr Haushalten		Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen			Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen			sonstigen Gebäuden mit Wohnraum					
zu- sammen	Per- sonen	zu- sammen	belegt mit		zu- sammen	belegt mit		zu- sammen	belegt mit				
			Haushalten	Personen		Haushalten	Personen		Haushalten	Personen			
1 000													
(5,0)	25,3	267,6	278,5	679,7	136,8	149,8	306,6	24,4	26,1	64,4	(6,9)	01	
(.)	17,5	95,6	99,3	243,9	108,7	121,2	244,3	(9,0)	10,3	22,6	(.)	02	
(.)	17,4	251,1	261,0	631,8	184,4	198,5	402,0	(9,8)	(9,8)	26,1	(.)	03	
(.)	20,0	613,6	629,6	1 519,2	646,6	660,8	1 324,7	22,8	23,5	53,6	10,8	04	
(.)	18,1	390,7	400,4	1 091,7	408,9	421,9	882,0	11,0	11,2	27,6	(.)	05	
(.)	(.)	319,6	324,4	947,2	214,0	219,2	480,5	10,3	10,8	26,7	(.)	06	
(.)	15,5	123,1	125,0	381,4	130,2	141,0	291,2	(6,9)	(7,2)	16,4	(.)	07	
23,0	117,4	2 061,2	2 118,2	5 495,0	1 829,6	1 912,3	3 931,3	94,2	99,0	237,4	31,7	08	
(.)	(.)	177,3	181,6	454,1	25,0	26,3	57,1	12,7	13,3	34,6	(.)	09	
(.)	(.)	57,5	59,9	153,1	20,8	22,7	49,7	(.)	(.)	10,2	(.)	10	
(.)	(.)	159,2	165,4	410,6	29,7	30,5	64,6	(.)	(5,0)	14,5	(.)	11	
(.)	(6,6)	426,1	435,8	1 075,6	122,5	125,5	251,3	(8,6)	(9,0)	21,8	(.)	12	
(.)	(5,8)	290,8	298,1	868,2	123,6	124,9	265,4	(.)	(.)	15,1	(.)	13	
(.)	(.)	231,6	234,6	762,5	70,0	70,8	164,2	(.)	(.)	12,8	(.)	14	
(.)	(.)	93,3	95,1	311,7	37,1	37,2	80,3	(.)	(.)	(8,4)	–	15	
(5,4)	25,6	1 435,8	1 470,5	4 035,9	428,7	438,0	932,6	42,7	44,2	117,4	(.)	16	
(.)	22,1	90,3	96,9	225,6	111,8	123,5	249,5	11,7	12,9	29,8	(6,6)	17	
(.)	13,5	38,1	39,4	90,7	87,9	98,4	194,5	(.)	(6,1)	12,4	(.)	18	
(.)	14,5	91,9	95,6	221,2	154,7	168,0	337,4	(.)	(.)	11,7	(.)	19	
(.)	13,4	187,5	193,7	443,6	524,2	535,3	1 073,4	14,2	14,5	31,7	10,2	20	
(.)	12,2	99,9	102,3	223,4	285,3	297,0	616,6	(6,1)	(6,3)	12,5	(.)	21	
(.)	(.)	87,9	89,9	184,6	143,9	148,3	316,3	(6,2)	(6,5)	13,8	(.)	22	
(.)	12,9	29,8	29,9	69,8	93,0	103,8	210,9	(.)	(.)	(8,0)	(.)	23	
17,6	91,8	625,4	647,7	1 459,0	1 400,9	1 474,3	2 998,7	51,4	54,8	120,0	29,3	24	
–	–	–	–	–	(.)	(.)	(.)	–	–	–	–	25	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	26	
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	27	
–	–	(.)	(.)	(.)	57,6	58,1	137,5	–	–	–	–	28	
–	–	(.)	(.)	(.)	30,9	31,2	75,4	(.)	(.)	(.)	–	29	
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20,2	20,7	60,1	(.)	(.)	(.)	–	30	
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	10,2	12,4	29,1	–	–	–	–	31	
(.)	(.)	(.)	(.)	(8,0)	119,1	122,7	302,3	(.)	(.)	(.)	–	32	

Unterkünfte.

26. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl der

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Woh- nungen insgesamt	Davon mit ... Räumen ¹⁾						
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr	
								Woh- nungen	Räume
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet									
01	bis 1900	158,1	(.)	11,1	35,4	44,9	28,8	36,1	283,5
02	1901 – 1918	43,2	(.)	(.)	(6,7)	10,6	(9,4)	13,6	106,3
03	1919 – 1948	138,4	(.)	(6,5)	25,4	38,7	35,4	31,8	250,8
04	1949 – 1968	299,5	(.)	(7,8)	39,0	83,7	75,3	92,4	714,4
05	1969 – 1978	225,5	(.)	(.)	16,8	57,2	64,5	83,4	653,6
06	1979 – 1987	170,2	(.)	(.)	13,1	43,0	57,4	54,5	417,7
07	1988 und später	77,4	(.)	(.)	(7,1)	20,8	25,4	22,7	175,7
08	Zusammen	1 112,4	(5,3)	34,2	143,5	298,8	296,1	334,5	2 602,0
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet									
09	bis 1900	109,4	(6,2)	25,6	37,9	21,1	11,1	(7,6)	59,4
10	1901 – 1918	52,4	(.)	10,2	21,4	11,7	(.)	(.)	25,1
11	1919 – 1948	112,7	(.)	23,7	46,7	22,6	(9,4)	(6,2)	48,2
12	1949 – 1968	314,1	(9,0)	55,6	134,7	72,5	25,4	16,9	131,2
13	1969 – 1978	165,2	(8,0)	28,5	44,0	44,3	25,2	15,1	113,6
14	1979 – 1987	149,4	17,1	28,0	29,2	35,5	23,3	16,3	124,5
15	1988 und später	45,6	(.)	(9,0)	11,1	11,0	(5,7)	(5,0)	37,0
16	Zusammen	948,8	49,2	180,5	325,1	218,7	105,0	70,4	539,0
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet									
17	bis 1900	136,8	16,0	35,6	45,5	26,3	(9,0)	(.)	37,5
18	1901 – 1918	108,7	10,3	26,7	44,3	17,5	(6,1)	(.)	28,8
19	1919 – 1948	184,4	14,6	48,7	84,6	27,7	(5,0)	(.)	32,0
20	1949 – 1968	646,6	63,3	170,3	292,3	96,4	18,5	(5,9)	49,6
21	1969 – 1978	408,9	47,1	99,4	157,6	84,0	16,7	(.)	32,8
22	1979 – 1987	214,0	28,3	49,2	84,9	40,1	(9,1)	(.)	17,1
23	1988 und später	130,2	18,8	32,0	55,5	18,9	(.)	(.)	12,5
24	Zusammen	1 829,6	198,3	461,8	764,5	311,0	68,0	25,9	210,4
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet									
25	bis 1900	404,4	24,0	72,2	118,9	92,2	48,9	48,3	380,5
26	1901 – 1918	204,3	11,8	39,3	72,4	39,8	20,5	20,6	160,2
27	1919 – 1948	435,5	19,1	78,9	156,8	89,0	49,7	41,9	330,9
28	1949 – 1968	1 260,2	73,6	233,7	466,0	252,6	119,2	115,2	895,2
29	1969 – 1978	799,6	55,4	131,3	218,4	185,6	106,4	102,5	800,0
30	1979 – 1987	533,6	45,8	79,3	127,1	118,6	89,7	73,1	559,4
31	1988 und später	253,2	23,1	42,0	73,7	50,6	34,6	29,2	225,3
32	Zusammen	3 890,7	252,8	676,6	1 233,1	828,4	469,0	430,7	3 351,4
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	(9,1)	14,6	26,2	22,2	12,5	(9,6)	74,3
34	Gebäude insgesamt	3 984,9	261,9	691,2	1 259,3	850,6	481,5	440,4	3 425,8

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

Räume sowie Fläche

Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche ins- gesamt	Fläche je Woh- nung	Lfd. Nr.
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr			
	Anzahl	1 000						10 000 m²	m²	
859,2	5,4	(.)	(9,7)	27,5	36,4	28,1	55,1	1 686	106,6	01
250,5	5,8	(.)	(.)	(6,1)	(9,5)	(7,9)	18,1	493	114,1	02
778,8	5,6	–	(.)	21,9	31,8	26,2	54,2	1 545	111,7	03
1 766,3	5,9	(.)	(.)	29,5	59,3	64,0	141,9	3 578	119,5	04
1 404,3	6,2	(.)	(.)	(.)	21,2	48,9	149,5	3 065	135,9	05
1 035,7	6,1	–	(.)	(.)	14,7	36,1	116,6	2 319	136,3	06
464,4	6,0	(.)	(.)	(.)	(5,8)	19,4	50,2	1 037	133,9	07
6 559,2	5,9	(.)	21,0	93,5	178,7	230,7	585,7	13 723	123,4	08
470,9	4,3	(.)	18,8	31,9	26,1	13,2	15,5	921	84,1	09
231,2	4,4	(.)	(9,3)	15,1	13,7	(6,3)	(6,8)	433	82,7	10
483,1	4,3	(.)	16,0	40,5	26,8	12,2	13,0	913	81,0	11
1 368,4	4,4	(6,7)	40,1	108,5	84,9	39,0	34,8	2 627	83,6	12
762,9	4,6	(.)	17,2	31,8	35,8	35,2	41,6	1 600	96,9	13
671,9	4,5	(8,2)	21,0	24,8	24,3	26,7	44,6	1 441	96,5	14
203,7	4,5	(.)	(.)	(7,9)	10,5	(7,5)	12,8	444	97,4	15
4 192,1	4,4	30,2	126,8	260,4	222,2	140,1	169,1	8 379	88,3	16
540,1	3,9	13,5	29,2	39,1	28,4	12,5	14,2	1 025	74,9	17
427,3	3,9	(8,0)	22,5	34,0	22,9	11,1	10,2	834	76,7	18
710,7	3,9	11,4	47,6	66,8	36,3	11,7	10,6	1 315	71,3	19
2 433,7	3,8	44,2	166,7	257,2	127,1	32,5	19,0	4 447	68,8	20
1 562,3	3,8	26,0	66,7	123,7	122,5	50,8	19,2	3 147	77,0	21
805,1	3,8	16,9	35,6	59,9	65,0	24,7	11,7	1 639	76,6	22
476,0	3,7	10,4	25,1	43,4	35,6	(9,6)	(6,1)	952	73,1	23
6 955,1	3,8	130,3	393,4	624,1	437,8	152,9	91,0	13 359	73,0	24
1 870,2	4,6	18,6	57,7	98,5	91,0	53,8	84,8	3 631	89,8	25
908,9	4,4	(9,3)	33,3	55,2	46,1	25,3	35,2	1 760	86,2	26
1 972,6	4,5	15,5	67,9	129,1	94,9	50,2	77,9	3 773	86,6	27
5 568,5	4,4	51,9	210,4	395,3	271,4	135,5	195,7	10 652	84,5	28
3 729,5	4,7	29,8	85,0	160,2	179,5	134,9	210,2	7 812	97,7	29
2 512,7	4,7	25,0	57,1	87,0	104,0	87,6	173,0	5 399	101,2	30
1 144,0	4,5	13,1	29,9	52,7	51,9	36,5	69,1	2 433	96,1	31
17 706,4	4,6	163,2	541,3	978,0	838,7	523,7	845,9	35 461	91,1	32
422,9	4,5	(7,0)	11,8	20,7	20,0	13,9	20,7	845	89,8	33
18 129,3	4,5	170,2	553,1	998,7	858,7	537,6	866,6	36 306	91,1	34

künfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

27. Bewohnte Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Miet- wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen ¹⁾						
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr	
								Woh- nungen	Räume
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet									
01	bis 1900	32,0	(.)	(.)	10,3	(7,8)	(5,9)	(5,1)	40,0
02	1901 – 1918	(9,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	23,1
03	1919 – 1948	35,5	(.)	(.)	11,3	10,4	(5,8)	(6,1)	49,5
04	1949 – 1968	38,6	(.)	(.)	(6,9)	11,2	(8,2)	(9,5)	75,0
05	1969 – 1978	18,9	–	(.)	(.)	(5,1)	(5,7)	(.)	34,8
06	1979 – 1987	15,7	–	(.)	(.)	(5,1)	(.)	(.)	27,2
07	1988 und später	(8,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(9,6)
08	Zusammen	158,7	(.)	(8,9)	36,3	44,6	34,4	33,2	259,4
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet									
09	bis 1900	58,2	(.)	17,1	22,1	(9,8)	(.)	(.)	13,4
10	1901 – 1918	28,8	(.)	(7,5)	12,5	(6,0)	(.)	(.)	(.)
11	1919 – 1948	56,5	(.)	15,6	25,8	(8,7)	(.)	(.)	(5,7)
12	1949 – 1968	148,9	(7,8)	35,9	66,3	29,1	(7,2)	(.)	20,4
13	1969 – 1978	81,0	(6,9)	24,3	27,5	15,5	(5,3)	(.)	11,1
14	1979 – 1987	72,2	15,7	24,8	17,4	(9,2)	(.)	(.)	16,6
15	1988 und später	21,1	(.)	(7,4)	(6,0)	(.)	(.)	(.)	(.)
16	Zusammen	466,7	42,9	132,6	177,5	81,0	23,2	(9,5)	75,1
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet									
17	bis 1900	111,8	15,2	32,5	37,3	19,3	(5,6)	(.)	16,9
18	1901 – 1918	87,9	(9,7)	24,1	36,5	12,0	(.)	(.)	17,1
19	1919 – 1948	154,7	13,4	44,3	71,3	19,5	(.)	(.)	21,8
20	1949 – 1968	524,2	57,6	151,5	235,0	68,0	(9,4)	(.)	24,2
21	1969 – 1978	285,3	40,9	77,4	107,9	50,1	(7,6)	(.)	12,0
22	1979 – 1987	143,9	25,0	39,2	54,9	21,0	(.)	(.)	(.)
23	1988 und später	93,0	16,8	25,2	37,7	10,6	(.)	(.)	(7,6)
24	Zusammen	1 400,9	178,5	394,2	580,5	200,5	34,5	12,6	104,0
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet									
25	bis 1900	202,1	20,5	52,2	69,6	36,9	14,0	(8,8)	70,4
26	1901 – 1918	126,0	10,7	32,0	51,1	20,0	(6,6)	(5,7)	44,3
27	1919 – 1948	246,6	16,5	61,7	108,4	38,6	11,7	(9,6)	77,0
28	1949 – 1968	711,7	65,9	189,9	308,1	108,3	24,7	14,7	119,6
29	1969 – 1978	385,2	47,8	102,5	138,1	70,7	18,5	(7,6)	57,9
30	1979 – 1987	231,9	40,6	64,4	74,2	35,3	11,1	(6,2)	48,4
31	1988 und später	122,8	20,5	33,1	44,9	16,3	(5,4)	(.)	20,9
32	Zusammen	2 026,2	222,5	535,8	794,3	326,2	92,1	55,4	438,5
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	51,4	(8,4)	11,2	16,2	10,2	(.)	(.)	16,2
34	Gebäude insgesamt	2 077,7	230,9	547,0	810,5	336,3	95,5	57,4	454,7

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

der Räume sowie Fläche

Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche ins- gesamt	Fläche je Woh- nung	Lfd. Nr.
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr			
	Anzahl	1 000						10 000 m²	m²	
163,7	5,1	(.)	(.)	(6,7)	(8,6)	(.)	(8,4)	317	99,0	01
53,3	5,7	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	102	109,1	02
186,9	5,3	–	(.)	10,1	(9,1)	(.)	(9,8)	358	101,1	03
215,7	5,6	(.)	(.)	(6,6)	(8,2)	(7,6)	14,7	430	111,4	04
107,5	5,7	–	(.)	(.)	(.)	(5,6)	(9,6)	230	122,0	05
89,2	5,7	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(8,7)	200	127,4	06
46,9	5,4	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	97	111,0	07
863,2	5,4	(.)	(7,4)	27,3	33,7	31,3	58,3	1 734	109,3	08
226,5	3,9	(.)	13,4	20,1	12,6	(.)	(.)	433	74,3	09
117,1	4,1	(.)	(6,4)	(9,7)	(7,7)	(.)	(.)	213	74,2	10
220,2	3,9	(.)	10,6	23,2	12,7	(.)	(.)	407	72,0	11
596,4	4,0	(6,0)	27,1	56,7	39,4	13,4	(6,3)	1 110	74,5	12
315,6	3,9	(.)	15,0	25,5	19,2	12,8	(5,3)	632	78,0	13
253,3	3,5	(7,2)	19,7	20,2	12,7	(7,1)	(5,4)	515	71,3	14
74,3	3,5	(.)	(.)	(6,5)	(5,1)	(.)	(.)	152	72,1	15
1 803,4	3,9	26,0	95,9	162,0	109,3	46,1	27,5	3 461	74,2	16
420,7	3,8	13,2	27,2	34,1	20,7	(9,0)	(7,8)	784	70,1	17
331,2	3,8	(7,7)	20,7	28,7	18,0	(7,3)	(5,6)	635	72,3	18
581,9	3,8	10,4	45,3	55,9	28,3	(7,9)	(6,9)	1 062	68,6	19
1 915,5	3,7	40,4	148,8	212,3	96,2	18,1	(8,3)	3 458	66,0	20
1 041,4	3,7	23,2	55,1	92,2	78,6	28,6	(7,7)	2 077	72,8	21
506,2	3,5	15,6	29,9	43,6	38,6	11,8	(.)	1 020	70,9	22
324,3	3,5	(9,8)	19,7	31,7	23,4	(5,8)	(.)	647	69,6	23
5 121,2	3,7	120,3	346,6	498,4	303,7	88,4	43,4	9 682	69,1	24
810,8	4,0	16,3	43,7	60,9	41,8	18,7	20,7	1 534	75,9	25
501,5	4,0	(8,7)	27,6	39,9	27,9	11,0	11,0	950	75,4	26
988,9	4,0	13,6	57,6	89,2	50,2	16,6	19,5	1 827	74,1	27
2 727,7	3,8	46,9	177,1	275,5	143,8	39,1	29,3	4 998	70,2	28
1 464,6	3,8	26,4	70,4	119,0	99,8	47,0	22,6	2 938	76,3	29
848,7	3,7	22,7	49,7	64,3	53,3	23,1	18,7	1 734	74,8	30
445,5	3,6	12,4	23,8	38,8	30,0	10,3	(7,5)	896	72,9	31
7 787,7	3,8	147,0	449,9	687,6	446,7	165,8	129,2	14 877	73,4	32
198,8	3,9	(6,4)	(9,0)	14,4	10,6	(5,3)	(5,7)	388	75,5	33
7 986,6	3,8	153,5	458,9	702,0	457,3	171,1	134,9	15 266	73,5	34

künfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

28. Bewohnte Eigentümerwohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Eigentümer- wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen ¹⁾						
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr	
								Woh- nungen	Räume
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet									
01	bis 1900	126,1	(.)	(8,5)	25,2	37,1	22,9	31,0	243,5
02	1901 – 1918	33,8	(.)	(.)	(.)	(8,5)	(7,8)	10,6	83,2
03	1919 – 1948	102,9	(.)	(.)	14,2	28,3	29,6	25,7	201,3
04	1949 – 1968	260,9	(.)	(5,4)	32,1	72,4	67,1	82,9	639,3
05	1969 – 1978	206,7	(.)	(.)	14,0	52,1	58,8	78,8	618,8
06	1979 – 1987	154,6	(.)	(.)	11,2	37,9	52,8	50,9	390,5
07	1988 und später	68,7	(.)	(.)	(5,9)	17,8	22,7	21,4	166,1
08	Zusammen	953,7	(.)	25,3	107,2	254,2	261,7	301,3	2 342,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet									
09	bis 1900	51,2	(.)	(8,5)	15,9	11,3	(8,5)	(5,8)	46,0
10	1901 – 1918	23,6	(.)	(.)	(8,9)	(5,7)	(.)	(.)	20,9
11	1919 – 1948	56,3	(.)	(8,0)	21,0	13,9	(6,9)	(5,5)	42,4
12	1949 – 1968	165,2	(.)	19,7	68,5	43,4	18,2	14,4	110,8
13	1969 – 1978	84,2	(.)	(.)	16,5	28,8	20,0	13,6	102,6
14	1979 – 1987	77,1	(.)	(.)	11,8	26,3	20,0	14,4	107,9
15	1988 und später	24,6	(.)	(.)	(5,1)	(8,3)	(.)	(.)	33,3
16	Zusammen	482,1	(6,3)	47,9	147,6	137,6	81,8	60,8	463,9
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet									
17	bis 1900	25,0	(.)	(.)	(8,2)	(6,9)	(.)	(.)	20,6
18	1901 – 1918	20,8	(.)	(.)	(7,8)	(5,6)	(.)	(.)	11,7
19	1919 – 1948	29,7	(.)	(.)	13,2	(8,2)	(.)	(.)	10,2
20	1949 – 1968	122,5	(5,7)	18,7	57,3	28,5	(9,1)	(.)	25,5
21	1969 – 1978	123,6	(6,3)	22,0	49,7	33,9	(9,1)	(.)	20,9
22	1979 – 1987	70,0	(.)	10,0	30,0	19,1	(5,8)	(.)	12,7
23	1988 und später	37,1	(.)	(6,8)	17,8	(8,2)	(.)	(.)	(.)
24	Zusammen	428,7	19,9	67,6	184,0	110,5	33,5	13,3	106,4
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet									
25	bis 1900	202,3	(.)	20,0	49,3	55,3	34,8	39,4	310,1
26	1901 – 1918	78,3	(.)	(7,3)	21,3	19,8	13,9	14,9	115,8
27	1919 – 1948	188,8	(.)	17,2	48,3	50,4	38,0	32,3	253,9
28	1949 – 1968	548,6	(7,7)	43,8	157,9	144,2	94,5	100,5	775,6
29	1969 – 1978	414,4	(7,7)	28,8	80,3	114,9	87,9	94,9	742,2
30	1979 – 1987	301,7	(5,1)	14,8	53,0	83,2	78,6	67,0	511,0
31	1988 und später	130,4	(.)	(8,9)	28,8	34,4	29,2	26,4	204,3
32	Zusammen	1 864,5	30,3	140,8	438,8	502,2	377,0	375,4	2 912,9
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	42,7	(.)	(.)	10,0	12,0	(9,1)	(7,6)	58,1
34	Gebäude insgesamt	1 907,2	31,0	144,2	448,8	514,2	386,0	383,0	2 971,1

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

nach Zahl der Räume sowie Fläche

Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche ins- gesamt	Fläche je Woh- nung	Lfd. Nr.
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr			
	Anzahl	1 000						10 000 m²	m²	
695,5	5,5	(.)	(6,6)	20,9	27,9	23,2	46,7	1 369	108,5	01
197,2	5,8	(.)	(.)	(.)	(7,2)	(6,4)	14,4	391	115,5	02
591,9	5,8	–	(.)	11,7	22,6	21,5	44,5	1 187	115,3	03
1 550,6	5,9	(.)	(.)	23,0	51,1	56,4	127,3	3 148	120,7	04
1 296,8	6,3	(.)	(.)	(.)	19,2	43,3	139,9	2 835	137,1	05
946,5	6,1	–	(.)	(.)	12,8	31,8	107,9	2 121	137,2	06
417,5	6,1	(.)	(.)	(.)	(.)	16,7	46,7	940	136,8	07
5 696,0	6,0	(.)	13,7	66,2	145,1	199,4	527,4	11 989	125,7	08
244,4	4,8	(.)	(5,4)	11,8	13,6	(8,4)	11,0	488	95,3	09
114,1	4,8	(.)	(.)	(5,3)	(6,0)	(.)	(5,1)	220	93,2	10
263,0	4,7	(.)	(5,5)	17,3	14,1	(8,2)	10,2	506	90,0	11
772,0	4,7	(.)	13,0	51,8	45,6	25,6	28,5	1 517	91,8	12
447,2	5,3	(.)	(.)	(6,3)	16,6	22,4	36,3	968	115,0	13
418,6	5,4	(.)	(.)	(.)	11,6	19,6	39,1	926	120,1	14
129,3	5,3	–	(.)	(.)	(5,5)	(5,7)	11,4	292	119,1	15
2 388,7	5,0	(.)	30,9	98,5	112,9	94,0	141,7	4 918	102,0	16
119,4	4,8	(.)	(.)	(5,0)	(7,7)	(.)	(6,4)	241	96,4	17
96,1	4,6	(.)	(.)	(5,4)	(.)	(.)	(.)	199	95,5	18
128,8	4,3	(.)	(.)	10,9	(8,0)	(.)	(.)	253	85,2	19
518,3	4,2	(.)	17,9	45,0	30,9	14,4	10,6	989	80,7	20
520,8	4,2	(.)	11,6	31,5	43,9	22,2	11,4	1 071	86,6	21
298,9	4,3	(.)	(5,7)	16,4	26,4	13,0	(7,2)	619	88,4	22
151,7	4,1	(.)	(5,4)	11,6	12,2	(.)	(.)	305	82,1	23
1 834,0	4,3	10,0	46,8	125,7	134,0	64,5	47,6	3 676	85,8	24
1 059,3	5,2	(.)	14,1	37,6	49,2	35,1	64,1	2 098	103,7	25
407,4	5,2	(.)	(5,8)	15,4	18,1	14,3	24,2	810	103,4	26
983,7	5,2	(.)	10,2	39,9	44,7	33,6	58,5	1 946	103,0	27
2 840,8	5,2	(5,0)	33,4	119,8	127,6	96,4	166,4	5 654	103,1	28
2 264,9	5,5	(.)	14,6	41,2	79,7	88,0	187,6	4 873	117,6	29
1 664,0	5,5	(.)	(7,2)	22,7	50,8	64,4	154,2	3 665	121,5	30
698,5	5,4	(.)	(6,1)	13,8	21,9	26,2	61,6	1 537	117,9	31
9 918,7	5,3	16,1	91,3	290,4	392,0	357,9	716,7	20 583	110,4	32
224,1	5,2	(.)	(.)	(6,3)	(9,4)	(8,6)	15,0	457	106,9	33
10 142,8	5,3	16,7	94,2	296,7	401,4	366,5	731,7	21 040	110,3	34

künfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

29. Bewohnte Wohnungen*) in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Ausstattung und nach

Lfd. Nr.	Gebäudegröße – Ausstattung	Bewohnte Woh- nungen insgesamt	Davon mit Räumen ¹⁾						
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr	
								Woh- nungen	Räume
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung									
01	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	822,7	(.)	13,4	83,1	209,2	238,6	276,7	2 159,4
02	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	266,6	(.)	16,9	53,6	83,6	54,7	55,4	423,5
03	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	10,6
04	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	13,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,3)
05	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
06	Zusammen	1 112,4	(5,3)	34,2	143,5	298,8	296,1	334,5	2 602,0
Wohngebäude mit 2 Wohnungen									
07	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	726,2	37,8	127,6	231,9	179,6	89,0	60,3	460,2
08	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	183,9	(6,1)	40,3	78,5	35,0	14,5	(9,6)	75,3
09	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	10,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
10	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	24,8	(.)	(8,9)	10,1	(.)	(.)	–	–
11	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
12	Zusammen	948,8	49,2	180,5	325,1	218,7	105,0	70,4	539,0
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen									
13	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 381,1	148,4	329,8	573,4	251,4	57,8	20,4	165,8
14	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	387,7	34,4	110,8	172,2	55,8	(9,7)	(.)	37,9
15	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	20,7	(5,9)	(7,0)	(6,1)	(.)	(.)	–	–
16	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	29,4	(5,7)	10,5	10,9	(.)	(.)	(.)	(.)
17	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	10,6	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)
18	Zusammen	1 829,6	198,3	461,8	764,5	311,0	68,0	25,9	210,4
Wohngebäude zusammen									
19	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	2 930,0	187,7	470,8	888,4	640,2	385,5	357,4	2 785,3
20	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	838,3	43,0	168,1	304,2	174,4	78,9	69,8	536,7
21	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	36,4	(7,5)	10,5	11,0	(.)	(.)	(.)	13,4
22	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	67,7	(9,2)	21,6	25,1	(8,5)	(.)	(.)	(7,2)
23	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	18,4	(5,4)	(5,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(8,9)
24	Insgesamt	3 890,7	262,8	676,6	1 233,1	828,4	469,0	430,7	3 361,4

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit

Zahl der Räume sowie Fläche

Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche ins- gesamt	Fläche je Woh- nung	Lfd. Nr.
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr			
	Anzahl	1 000						10 000 m²	m²	
5 013,1	6,1	(.)	(5,8)	38,3	104,2	174,9	498,7	10 750	130,7	01
1 439,5	5,4	(.)	10,2	49,0	69,9	54,3	82,0	2 779	104,2	02
29,4	5,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	56	101,2	03
60,7	4,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	109	80,4	04
16,4	4,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	29	72,5	05
6 559,2	5,9	(.)	21,0	93,5	178,7	230,7	585,7	13 723	123,4	06
3 269,6	4,5	20,2	80,4	180,6	174,5	121,4	149,0	6 695	92,2	07
783,0	4,3	(.)	33,0	68,6	42,0	17,0	18,6	1 446	78,6	08
38,4	3,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	71	70,2	09
87,6	3,5	(.)	(9,0)	(6,9)	(.)	(.)	(.)	145	58,7	10
13,5	3,5	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	21	56,0	11
4 192,1	4,4	30,2	126,8	260,4	222,2	140,1	169,1	8 379	88,3	12
5 304,2	3,8	89,9	258,2	451,7	370,7	132,1	78,6	10 419	75,4	13
1 458,3	3,8	25,0	111,2	158,4	62,1	20,0	11,0	2 618	67,5	14
62,5	3,0	(6,0)	(7,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	106	51,1	15
97,1	3,3	(5,8)	12,8	(8,0)	(.)	(.)	(.)	161	54,7	16
33,0	3,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	56	52,4	17
6 955,1	3,8	130,3	393,4	624,1	437,8	152,9	91,0	13 359	73,0	18
13 587,0	4,6	110,7	344,4	670,7	649,4	428,4	726,4	27 863	95,1	19
3 680,8	4,4	31,0	154,3	276,0	174,0	91,3	111,7	6 844	81,6	20
130,3	3,6	(7,1)	10,4	(8,4)	(6,0)	(.)	(.)	233	64,0	21
245,4	3,6	10,2	24,7	19,2	(7,8)	(.)	(.)	415	61,3	22
62,9	3,4	(.)	(7,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	106	57,6	23
17 706,4	4,6	163,2	541,3	978,0	838,7	523,7	845,9	36 461	91,1	24

Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

30. Bewohnte Mietwohnungen*) in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Ausstattung und**

Lfd. Nr.	Gebäudegröße – Ausstattung	Bewohnte Miet- wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen ¹⁾						
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr	
								Woh- nungen	Räume
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung									
01	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	100,0	(.)	(.)	18,6	27,8	24,7	25,6	200,9
02	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	51,6	(.)	(.)	15,7	15,5	(9,0)	(6,6)	50,1
03	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
04	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
05	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)
06	Zusammen	158,7	(.)	(8,9)	36,3	44,6	34,4	33,2	259,4
Wohngebäude mit 2 Wohnungen									
07	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	346,8	33,9	97,9	126,9	62,7	18,2	(7,3)	56,6
08	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	95,7	(.)	25,8	41,8	16,6	(.)	(.)	18,6
09	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(5,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–
10	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	16,4	(.)	(6,7)	(6,0)	(.)	(.)	–	–
11	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	–	–
12	Zusammen	466,7	42,9	132,6	177,5	81,0	23,2	(9,5)	75,1
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen									
13	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 014,9	133,0	273,2	418,5	153,1	27,9	(9,2)	75,2
14	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	329,7	30,8	100,4	145,0	44,3	(6,2)	(.)	23,1
15	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	19,2	(5,8)	(6,7)	(5,4)	(.)	(.)	–	–
16	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	27,5	(5,5)	10,3	(9,7)	(.)	(.)	(.)	(.)
17	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(9,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)
18	Zusammen	1 400,9	178,5	394,2	580,5	200,5	34,5	12,6	104,0
Wohngebäude zusammen									
19	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 461,7	167,1	374,1	563,9	243,6	70,9	42,0	332,6
20	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	477,0	36,4	130,4	202,5	76,4	19,5	11,8	91,8
21	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	26,6	(6,9)	(9,0)	(7,6)	(.)	(.)	(.)	(.)
22	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	48,1	(8,0)	17,9	17,1	(.)	(.)	(.)	(5,0)
23	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	12,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
24	Insgesamt	2 026,2	222,5	535,8	794,3	326,2	92,1	55,4	438,5

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit

nach Zahl der Räume sowie Fläche

Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche ins- gesamt	Fläche je Woh- nung	Lfd. Nr.
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr			
	Anzahl	1 000						10 000 m²	m²	
572,3	5,7	(.)	(.)	10,9	19,0	22,3	45,9	1 189	118,8	01
258,2	5,0	(.)	(.)	14,3	14,0	(8,6)	10,7	487	94,4	02
(9,0)	5,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18	111,4	03
19,2	4,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	32	76,8	04
(.)	3,9	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	7	61,9	05
863,2	5,4	(.)	(7,4)	27,3	33,7	31,3	58,3	1 734	109,3	06
1 340,3	3,9	17,8	65,3	117,4	85,6	38,4	22,3	2 634	76,0	07
380,6	4,0	(.)	21,2	38,0	21,0	(6,6)	(.)	688	71,9	08
19,6	3,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	37	64,0	09
55,4	3,4	(.)	(6,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	90	54,9	10
(7,5)	3,4	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	12	55,2	11
1 803,4	3,9	26,0	95,9	162,0	109,3	46,1	27,5	3 461	74,2	12
3 726,5	3,7	83,0	222,0	351,5	248,3	74,1	36,0	7 220	71,1	13
1 218,7	3,7	22,5	101,7	134,0	51,1	14,0	(6,4)	2 171	65,8	14
56,8	3,0	(5,7)	(7,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	95	49,6	15
89,6	3,3	(5,6)	12,3	(7,4)	(.)	(.)	(.)	148	53,8	16
29,6	3,1	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	49	50,6	17
5 121,2	3,7	120,3	346,6	498,4	303,7	88,4	43,4	9 682	69,1	18
5 639,1	3,9	100,8	289,2	479,8	352,8	134,9	104,2	11 043	75,6	19
1 857,5	3,9	27,0	126,5	186,3	86,2	29,2	21,8	3 346	70,1	20
85,5	3,2	(6,5)	(8,7)	(6,0)	(.)	(.)	(.)	150	56,5	21
164,2	3,4	(9,0)	20,2	13,1	(.)	(.)	(.)	270	56,2	22
41,5	3,2	(.)	(5,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	68	52,3	23
7 787,7	3,8	147,0	449,9	687,6	446,7	165,8	129,2	14 877	73,4	24

Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

31. Bewohnte Eigentümerwohnungen*) in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Ausstattung

Lfd. Nr.	Gebäudegröße – Ausstattung	Bewohnte Eigentümer- wohnungen insgesamt	Davon mit ... Räumen ¹⁾						
			1 und 2	3	4	5	6	7 und mehr	
								Woh- nungen	Räume
1 000									
Wohngebäude mit 1 Wohnung									
01	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	722,7	(.)	10,3	64,6	181,4	213,9	251,1	1 958,5
02	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	215,0	(.)	12,7	37,9	68,1	45,8	48,8	373,4
03	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(6,0)
04	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	(9,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
05	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
06	Zusammen	953,7	(.)	25,3	107,2	254,2	261,7	301,3	2 342,7
Wohngebäude mit 2 Wohnungen									
07	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	379,4	(.)	29,7	105,0	116,9	70,8	53,0	403,6
08	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	88,3	(.)	14,5	36,7	18,4	10,2	(7,3)	56,7
09	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
10	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	(8,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–
11	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)
12	Zusammen	482,1	(6,3)	47,9	147,6	137,6	81,8	60,8	463,9
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen									
13	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	366,2	15,4	56,6	154,8	98,3	29,9	11,2	90,6
14	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	58,0	(.)	10,4	27,1	11,4	(.)	(.)	14,8
15	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–
16	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–	–
17	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)
18	Zusammen	428,7	19,9	67,6	184,0	110,5	33,5	13,3	106,4
Wohngebäude zusammen									
19	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 468,3	20,7	96,6	324,4	396,6	314,6	315,4	2 452,7
20	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	361,3	(6,5)	37,7	101,6	97,9	59,5	58,0	444,9
21	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(9,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(8,8)
22	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	19,6	(.)	(.)	(8,0)	(.)	(.)	(.)	(.)
23	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(5,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
24	Insgesamt	1 864,5	30,3	140,8	438,8	502,2	377,0	375,4	2 912,9

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit

und nach Zahl der Räume sowie Fläche

Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche ins- gesamt	Fläche je Woh- nung	Lfd. Nr.
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr			
	Anzahl	1 000						10 000 m²	m²	
4 440,8	6,1	(.)	(.)	27,5	85,3	152,6	452,8	9 561	132,3	01
1 181,3	5,5	(.)	(6,6)	34,6	55,8	45,6	71,3	2 292	106,6	02
20,4	5,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	38	96,9	03
41,5	4,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	76	82,1	04
12,0	4,2	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	22	76,7	05
5 696,0	6,0	(.)	13,7	66,2	145,1	199,4	527,4	11 989	125,7	06
1 929,3	5,1	(.)	15,0	63,3	89,0	83,0	126,7	4 061	107,0	07
402,4	4,6	(.)	11,8	30,6	21,1	10,4	13,9	758	85,9	08
18,7	4,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	34	78,4	09
32,3	3,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	55	66,0	10
(6,0)	3,7	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–	9	57,1	11
2 388,7	5,0	(.)	30,9	98,5	112,9	94,0	141,7	4 918	102,0	12
1 577,7	4,3	(6,9)	36,3	100,2	122,4	57,9	42,6	3 198	87,3	13
239,6	4,1	(.)	(9,5)	24,5	10,9	(6,0)	(.)	448	77,1	14
(5,7)	3,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11	69,7	15
(7,5)	3,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	13	67,5	16
(.)	3,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	7	70,8	17
1 834,0	4,3	10,0	46,8	125,7	134,0	64,5	47,6	3 676	85,8	18
7 947,9	5,4	(9,8)	55,3	190,9	296,6	293,5	622,2	16 820	114,6	19
1 823,3	5,0	(.)	27,8	89,7	87,8	62,1	89,9	3 498	96,8	20
44,8	4,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	83	84,4	21
81,3	4,1	(.)	(.)	(6,1)	(.)	(.)	(.)	145	73,8	22
21,4	3,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	38	69,8	23
9 918,7	5,3	16,1	91,3	290,4	392,0	357,9	716,7	20 583	110,4	24

Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

32. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Aus**

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Küche		Koch- nische	Bad /
			bis 12 m²	über 12 m²		ein(e)
			1 000			
Wohngebäude mit 1 Wohnung						
von ... bis ... errichtet						
01	bis 1900	158,1	104,5	51,2	(.)	122,3
02	1901 – 1918	43,2	30,0	12,7	(.)	31,2
03	1919 – 1948	138,4	96,6	40,2	(.)	100,4
04	1949 – 1968	299,5	223,0	73,9	(.)	197,7
05	1969 – 1978	225,5	177,3	46,4	(.)	120,4
06	1979 – 1987	170,2	131,5	37,4	(.)	87,8
07	1988 und später	77,4	57,1	19,9	(.)	44,5
08	Zusammen	1 112,4	819,9	281,7	10,7	704,4
Wohngebäude mit 2 Wohnungen						
von ... bis ... errichtet						
09	bis 1900	109,4	74,6	31,5	(.)	92,0
10	1901 – 1918	52,4	39,5	11,7	(.)	43,5
11	1919 – 1948	112,7	79,8	30,2	(.)	91,0
12	1949 – 1968	314,1	233,5	72,2	(8,4)	268,9
13	1969 – 1978	165,2	130,3	29,1	(5,9)	136,2
14	1979 – 1987	149,4	106,8	31,0	11,5	120,0
15	1988 und später	45,6	32,4	(9,6)	(.)	36,2
16	Zusammen	948,8	696,8	215,2	36,8	787,8
Wohngebäude mit						
3 und mehr Wohnungen						
von ... bis ... errichtet						
17	bis 1900	136,8	98,4	29,3	(9,2)	116,7
18	1901 – 1918	108,7	75,0	26,0	(7,7)	93,9
19	1919 – 1948	184,4	141,3	35,3	(7,8)	165,8
20	1949 – 1968	646,6	537,1	73,4	36,1	593,7
21	1969 – 1978	408,9	340,0	42,8	26,0	380,5
22	1979 – 1987	214,0	174,1	20,5	19,4	193,4
23	1988 und später	130,2	104,8	10,3	15,0	118,8
24	Zusammen	1 829,6	1 470,9	237,5	121,2	1 662,9
Wohngebäude zusammen						
von ... bis ... errichtet						
25	bis 1900	404,4	277,5	111,9	15,0	331,0
26	1901 – 1918	204,3	144,5	50,4	(9,3)	168,6
27	1919 – 1948	435,5	317,8	105,7	12,0	357,2
28	1949 – 1968	1 260,2	993,6	219,5	47,1	1 060,3
29	1969 – 1978	799,6	647,5	118,3	33,8	637,1
30	1979 – 1987	533,6	412,4	88,8	32,4	401,3
31	1988 und später	253,2	194,4	39,8	19,0	199,6
32	Zusammen	3 890,7	2 987,6	734,4	168,7	3 155,1
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	63,0	24,3	6,9	77,4
Gebäude insgesamt						
von ... bis ... errichtet						
34	bis 1900	428,8	292,5	119,7	16,6	350,4
35	1901 – 1918	213,2	149,9	53,0	10,3	175,7
36	1919 – 1948	445,3	323,4	109,3	12,6	365,3
37	1949 – 1968	1 283,0	1 010,7	224,4	47,9	1 079,9
38	1969 – 1978	810,5	655,2	120,3	35,1	646,1
39	1979 – 1987	543,9	419,9	90,5	33,4	409,2
40	1988 und später	260,2	198,9	41,6	19,6	205,7
41	Insgesamt	3 984,9	3 050,6	758,7	175,5	3 232,4

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

Dusche		WC			Doppel-, Verbund- oder isolier- verglaste Fenster	Balkon, Loggia	Terrasse	Lfd. Nr.
zwei oder mehr	ohne	innerhalb der Wohnung		außerhalb der Wohnung einschl. Trocken-WC				
		ein	mehrere					
1 000								
28,0	(7,8)	96,4	56,7	(5,1)	123,2	41,4	34,2	01
10,1	(.)	21,0	21,3	(.)	36,4	12,0	11,6	02
32,9	(5,0)	64,1	71,7	(.)	121,9	47,7	51,2	03
99,6	(.)	102,4	196,5	(.)	273,4	178,2	184,0	04
104,9	(.)	47,8	177,7	—	217,5	148,6	181,4	05
82,4	—	28,2	141,8	(.)	167,5	116,2	145,7	06
32,6	(.)	12,3	65,1	(.)	76,4	54,8	66,1	07
390,5	17,5	372,2	730,6	(9,6)	1 016,2	598,9	674,4	08
10,4	(7,0)	84,9	19,8	(.)	93,2	29,5	15,3	09
(5,0)	(.)	42,3	(7,2)	(.)	45,8	16,2	(8,0)	10
13,7	(8,1)	90,9	18,5	(.)	100,5	37,4	23,7	11
37,0	(8,2)	260,4	51,6	(.)	290,0	150,7	92,6	12
28,2	(.)	106,8	58,1	(.)	156,8	89,5	75,4	13
28,9	(.)	84,7	64,4	(.)	145,9	79,0	76,0	14
(9,1)	(.)	24,3	21,0	(.)	42,3	24,0	22,4	15
132,4	28,6	694,2	240,6	13,9	874,3	426,3	313,4	16
10,0	10,2	109,8	13,5	13,4	111,5	35,2	10,3	17
(6,9)	(7,9)	95,7	(6,5)	(6,4)	94,2	39,3	(6,3)	18
10,4	(8,2)	169,4	10,7	(.)	158,5	59,5	12,3	19
42,0	11,0	612,7	29,2	(.)	580,5	402,2	58,1	20
26,9	(.)	361,4	46,2	(.)	385,2	318,3	50,0	21
20,1	(.)	168,5	44,8	(.)	205,6	152,7	39,7	22
10,6	(.)	102,2	27,9	(.)	127,8	92,4	26,7	23
126,6	40,0	1 619,6	178,6	31,3	1 663,1	1 099,4	203,4	24
48,4	25,0	291,2	90,0	23,2	327,8	106,1	59,7	25
22,0	13,7	159,0	35,0	10,2	176,4	67,6	25,9	26
57,0	21,3	324,4	100,8	10,3	380,8	144,6	87,1	27
178,6	21,3	975,5	277,2	(7,5)	1 143,9	731,1	334,7	28
159,9	(.)	516,0	282,0	(.)	759,4	556,3	306,9	29
131,3	(.)	281,4	250,9	(.)	518,9	347,8	261,5	30
52,3	(.)	138,7	113,9	(.)	246,5	171,0	115,3	31
649,6	86,1	2 686,1	1 149,8	54,8	3 553,6	2 124,5	1 191,3	32
13,4	(.)	66,8	24,7	(.)	83,1	38,5	20,6	33
51,8	26,6	309,3	94,9	24,6	347,4	111,4	63,7	34
23,2	14,3	165,6	37,0	10,6	183,6	70,0	26,9	35
58,1	21,8	331,6	103,0	10,7	389,2	147,8	88,2	36
181,5	21,7	993,2	281,9	(7,9)	1 164,7	742,1	339,6	37
161,8	(.)	523,3	285,5	(.)	770,1	562,1	310,5	38
133,6	(.)	287,5	255,1	(.)	528,7	353,8	265,1	39
53,1	(.)	142,4	117,1	(.)	253,2	175,7	117,6	40
663,0	89,5	2 752,9	1 174,5	57,5	3 636,8	2 163,0	1 211,8	41

künftige.

33. Bewohnte Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe - Baujahr	Bewohnte Miet- wohnungen insgesamt	Küche		Koch- nische	Bad /
			bis 12 m²	über 12 m²		ein(e)
1 000						
	Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet					
01	bis 1900	32,0	21,8	(9,4)	(.)	27,3
02	1901 – 1918	(9,3)	(6,0)	(.)	(.)	(6,7)
03	1919 – 1948	35,5	24,3	10,4	(.)	27,7
04	1949 – 1968	38,6	29,0	(9,3)	(.)	29,3
05	1969 – 1978	18,9	14,9	(.)	(.)	13,7
06	1979 – 1987	15,7	12,2	(.)	(.)	10,0
07	1988 und später	(8,7)	(7,2)	(.)	(.)	(5,7)
08	Zusammen	158,7	115,3	40,7	(.)	120,5
	Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet					
09	bis 1900	58,2	41,7	13,8	(.)	49,8
10	1901 – 1918	28,8	22,7	(5,2)	(.)	24,8
11	1919 – 1948	56,5	41,2	13,4	(.)	47,3
12	1949 – 1968	148,9	113,0	30,4	(5,5)	134,5
13	1969 – 1978	81,0	64,6	11,6	(.)	75,5
14	1979 – 1987	72,2	51,6	10,6	10,1	65,9
15	1988 und später	21,1	14,9	(.)	(.)	19,8
16	Zusammen	466,7	349,6	88,1	29,0	417,7
	Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet					
17	bis 1900	111,8	82,6	20,5	(8,8)	95,9
18	1901 – 1918	87,9	62,0	18,9	(7,1)	76,5
19	1919 – 1948	154,7	120,3	27,6	(6,9)	139,9
20	1949 – 1968	524,2	435,8	56,1	32,3	484,3
21	1969 – 1978	285,3	235,7	27,9	21,7	268,7
22	1979 – 1987	143,9	114,5	12,8	16,9	132,8
23	1988 und später	93,0	71,8	(7,8)	13,5	85,5
24	Zusammen	1 400,9	1 122,5	171,2	107,2	1 283,4
	Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet					
25	bis 1900	202,1	146,0	43,7	12,4	173,0
26	1901 – 1918	126,0	90,7	27,3	(8,0)	108,0
27	1919 – 1948	246,6	185,7	51,4	(9,5)	215,0
28	1949 – 1968	711,7	577,7	95,7	38,2	648,1
29	1969 – 1978	385,2	315,2	43,4	26,6	357,9
30	1979 – 1987	231,9	178,1	26,6	27,2	208,8
31	1988 und später	122,8	93,9	12,0	16,9	111,0
32	Zusammen	2 026,2	1 587,4	300,0	138,8	1 821,6
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	51,4	35,7	(9,3)	(6,5)	44,6
	Gebäude insgesamt von ... bis ... errichtet					
34	bis 1900	213,8	153,6	46,4	13,8	183,1
35	1901 – 1918	130,8	93,5	28,3	(9,0)	112,0
36	1919 – 1948	251,5	188,4	53,0	10,1	219,1
37	1949 – 1968	725,9	588,8	98,1	38,9	660,8
38	1969 – 1978	391,2	319,3	44,1	27,9	363,3
39	1979 – 1987	238,0	182,8	27,0	28,2	214,0
40	1988 und später	126,4	96,6	12,4	17,4	114,0
41	Insgesamt	2 077,7	1 623,1	309,3	145,3	1 866,3

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

Ausstattung

Dusche		WC			Doppel-, Verbund- oder isolier- verglaste Fenster	Balkon, Loggia	Terrasse	Lfd. Nr.
zwei oder mehr	ohne	innerhalb der Wohnung		außerhalb der Wohnung einschl. Trocken-WC				
		ein	mehrere					
1 000								
(.)	(.)	21,4	(9,1)	(.)	23,3	(6,1)	(5,1)	01
(.)	(.)	(5,3)	(.)	(.)	(6,6)	(.)	(.)	02
(5,7)	(.)	22,0	12,9	(.)	29,4	(9,8)	11,7	03
(8,7)	(.)	19,4	19,1	(.)	34,0	19,5	21,0	04
(5,0)	(.)	(5,5)	13,3	–	18,3	11,1	13,6	05
(5,6)	–	(.)	11,9	(.)	15,1	(9,8)	13,1	06
(.)	(.)	(.)	(5,8)	–	(8,1)	(5,1)	(5,2)	07
32,8	(5,3)	80,1	75,8	(.)	134,9	63,3	71,6	08
(.)	(.)	48,8	(6,3)	(.)	48,9	11,8	(5,3)	09
(.)	(.)	25,4	(.)	(.)	24,6	(7,0)	(.)	10
(.)	(5,3)	51,1	(.)	(.)	48,7	14,4	(9,0)	11
(9,3)	(5,1)	137,1	10,6	(.)	135,4	63,0	35,0	12
(5,0)	(.)	68,8	12,1	(.)	76,7	36,5	28,4	13
(6,0)	(.)	59,5	12,5	(.)	70,3	30,3	25,8	14
(.)	(.)	17,2	(.)	(.)	18,8	(9,3)	(5,7)	15
30,4	18,6	408,0	50,8	(7,9)	423,2	172,2	112,8	16
(6,1)	(9,8)	92,6	(6,7)	12,5	88,3	25,1	(5,4)	17
(.)	(7,4)	78,7	(.)	(5,8)	74,8	30,4	(.)	18
(7,3)	(7,5)	144,5	(6,4)	(.)	131,4	45,8	(7,4)	19
29,9	10,1	506,7	13,2	(.)	467,1	315,2	35,7	20
15,3	(.)	260,0	24,0	(.)	265,4	215,5	29,1	21
10,8	(.)	120,8	22,5	(.)	137,6	98,1	22,1	22
(6,9)	(.)	75,2	17,6	(.)	91,3	63,3	16,8	23
80,3	37,1	1 278,5	93,6	28,8	1 256,0	793,2	119,6	24
12,9	16,2	162,9	22,2	17,0	160,6	42,8	15,8	25
(7,6)	10,4	109,3	(8,7)	(7,9)	106,0	39,3	(8,8)	26
16,8	14,9	217,5	23,2	(6,0)	209,5	69,9	28,0	27
47,8	15,8	663,3	42,8	(5,5)	636,4	397,6	91,8	28
25,4	(.)	334,3	49,4	(.)	360,4	263,2	71,1	29
22,3	(.)	184,0	46,9	(.)	222,9	138,3	60,8	30
10,8	(.)	95,3	27,0	(.)	118,3	77,8	27,8	31
143,6	61,0	1 766,6	220,2	39,4	1 814,1	1 028,7	304,1	32
(.)	(.)	41,7	(7,6)	(.)	44,8	18,7	(6,6)	33
13,5	17,2	172,3	23,4	18,0	170,0	44,5	17,1	34
(8,1)	10,7	113,1	(9,4)	(8,2)	109,9	40,6	(9,0)	35
17,2	15,3	221,2	23,9	(6,3)	213,6	71,5	28,5	36
48,9	16,2	675,7	44,3	(5,9)	648,9	404,1	93,6	37
25,9	(.)	339,3	50,4	(.)	366,1	265,8	72,2	38
23,2	(.)	188,5	48,4	(.)	228,8	141,3	62,3	39
11,4	(.)	98,0	28,0	(.)	121,6	79,7	28,0	40
148,3	63,1	1 808,3	227,8	41,6	1 858,9	1 047,4	310,7	41

künfte.

34. Bewohnte Eigentümerwohnungen*) in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und**

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe - Baujahr	Bewohnte Eigentümer- wohnungen insgesamt	Küche		Koch- nische	Bad /
			bis 12 m²	über 12 m²		ein(e)
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet						
01	bis 1900	126,1	82,7	41,8	(.)	95,0
02	1901 – 1918	33,8	24,0	(9,5)	(.)	24,6
03	1919 – 1948	102,9	72,3	29,8	(.)	72,7
04	1949 – 1968	260,9	194,0	64,6	(.)	168,4
05	1969 – 1978	206,7	162,4	42,5	(.)	106,7
06	1979 – 1987	154,6	119,2	34,1	(.)	77,7
07	1988 und später	68,7	49,9	18,7	(.)	38,8
08	Zusammen	953,7	704,6	241,0	(8,1)	583,9
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet						
09	bis 1900	51,2	32,9	17,6	(.)	42,2
10	1901 – 1918	23,6	16,8	(6,5)	(.)	18,6
11	1919 – 1948	56,3	38,6	16,8	(.)	43,6
12	1949 – 1968	165,2	120,5	41,8	(.)	134,4
13	1969 – 1978	84,2	65,7	17,4	(.)	60,7
14	1979 – 1987	77,1	55,3	20,3	(.)	54,1
15	1988 und später	24,6	17,5	(6,6)	(.)	16,5
16	Zusammen	482,1	347,2	127,1	(7,8)	370,1
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet						
17	bis 1900	25,0	15,9	(8,8)	(.)	20,8
18	1901 – 1918	20,8	13,0	(7,2)	(.)	17,4
19	1919 – 1948	29,7	21,1	(7,7)	(.)	26,0
20	1949 – 1968	122,5	101,3	17,4	(.)	109,4
21	1969 – 1978	123,6	104,2	14,9	(.)	111,8
22	1979 – 1987	70,0	59,7	(7,8)	(.)	60,7
23	1988 und später	37,1	33,1	(.)	(.)	33,3
24	Zusammen	428,7	348,4	66,3	14,0	379,5
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet						
25	bis 1900	202,3	131,5	68,2	(.)	158,0
26	1901 – 1918	78,3	53,9	23,2	(.)	60,7
27	1919 – 1948	188,8	132,0	54,3	(.)	142,3
28	1949 – 1968	548,6	415,8	123,8	(8,9)	412,2
29	1969 – 1978	414,4	332,3	74,9	(7,2)	279,2
30	1979 – 1987	301,7	234,3	62,3	(5,2)	192,5
31	1988 und später	130,4	100,4	27,9	(.)	88,6
32	Zusammen	1 864,5	1 400,2	434,5	29,8	1 333,4
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	42,7	27,4	15,0	(.)	32,7
Gebäude insgesamt von ... bis ... errichtet						
34	bis 1900	215,0	139,0	73,3	(.)	167,3
35	1901 – 1918	82,4	56,3	24,8	(.)	63,7
36	1919 – 1948	193,8	135,0	56,3	(.)	146,2
37	1949 – 1968	557,2	421,9	126,3	(9,0)	419,1
38	1969 – 1978	419,3	335,9	76,2	(7,2)	282,8
39	1979 – 1987	305,9	237,2	63,5	(5,2)	195,3
40	1988 und später	133,7	102,3	29,2	(.)	91,7
41	Insgesamt	1 907,2	1 427,6	449,4	30,2	1 366,2

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

nach Ausstattung

Dusche		WC			Doppel-, Verbund- oder isolier- verglaste Fenster	Balkon, Loggia	Terrasse	Lfd. Nr.
zwei oder mehr	ohne	innerhalb der Wohnung		außerhalb der Wohnung einschl. Trocken-WC				
		ein	mehrere					
1 000								
24,9	(6,2)	75,0	47,5	(.)	99,8	35,3	29,1	01
(8,1)	(.)	15,8	17,6	(.)	29,8	10,1	(9,8)	02
27,2	(.)	42,1	58,8	(.)	92,4	38,0	39,5	03
90,9	(.)	82,9	177,4	(.)	239,3	158,7	163,0	04
99,9	(.)	42,3	164,4	–	199,2	137,4	167,9	05
76,9	–	24,7	129,9	(.)	152,4	106,2	132,7	06
29,7	(.)	(9,4)	59,2	(.)	68,3	49,7	60,9	07
357,6	12,2	292,1	654,8	(6,7)	881,3	535,6	602,8	08
(6,7)	(.)	36,1	13,6	(.)	44,3	17,8	10,0	09
(.)	(.)	16,9	(5,5)	(.)	21,2	(9,2)	(.)	10
(9,9)	(.)	39,9	14,5	(.)	51,8	23,0	14,7	11
27,8	(.)	123,3	40,9	(.)	154,6	87,8	57,6	12
23,2	(.)	37,9	46,0	(.)	80,1	52,9	47,0	13
23,0	(.)	25,1	51,9	(.)	75,6	48,7	50,2	14
(8,0)	(.)	(7,0)	17,4	(.)	23,5	14,6	16,7	15
102,0	10,0	286,3	189,8	(6,0)	451,1	254,0	200,6	16
(.)	(.)	17,3	(6,8)	(.)	23,1	10,1	(.)	17
(.)	(.)	17,1	(.)	(.)	19,3	(9,0)	(.)	18
(.)	(.)	24,9	(.)	(.)	27,1	13,7	(.)	19
12,1	(.)	105,9	16,1	(.)	113,5	87,1	22,3	20
11,5	(.)	101,4	22,1	–	119,8	102,8	21,1	21
(9,3)	(.)	47,7	22,4	–	68,0	54,5	17,8	22
(.)	–	26,9	10,2	–	36,5	28,9	10,0	23
46,3	(.)	341,2	85,1	(.)	407,1	306,2	83,8	24
35,5	(8,8)	128,3	67,8	(6,1)	167,2	63,2	43,9	25
14,4	(.)	49,7	26,3	(.)	70,3	28,3	17,2	26
40,2	(6,4)	106,9	77,6	(.)	171,3	74,7	59,1	27
130,8	(5,5)	312,2	234,4	(.)	507,5	333,6	242,9	28
134,6	(.)	181,6	232,6	(.)	399,0	293,2	235,8	29
109,0	(.)	97,5	204,0	(.)	296,0	209,6	200,7	30
41,5	(.)	43,3	86,9	(.)	128,3	93,3	87,6	31
506,0	25,1	919,6	929,6	15,3	1 739,5	1 095,8	887,2	32
(8,7)	(.)	25,1	17,1	(.)	38,3	19,8	14,0	33
38,3	(9,4)	136,9	71,5	(6,5)	177,4	66,9	46,7	34
15,1	(.)	52,5	27,6	(.)	73,7	29,5	17,9	35
40,9	(6,6)	110,3	79,1	(.)	175,5	76,3	59,7	36
132,6	(5,5)	317,6	237,6	(.)	515,8	338,1	246,0	37
135,8	(.)	184,0	235,1	(.)	403,9	296,3	238,4	38
110,3	(.)	99,0	206,7	(.)	300,0	212,5	202,9	39
41,7	(.)	44,4	89,1	(.)	131,6	96,0	89,6	40
514,7	26,4	944,7	946,7	15,8	1 777,8	1 116,6	901,1	41

künftige.

35. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Warmwasserver

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Warmwasserversorgung				
			Ohne	Zentral für das Gebäude	Einzelgerät für Küche und / oder Bad	und zwar	
						Einzelgerät für Küche	davon
							Gas
1 000							
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet							
01	bis 1900	158,1	(.)	59,5	97,5	93,7	(6,7)
02	1901 – 1918	43,2	(.)	19,4	23,7	22,7	(.)
03	1919 – 1948	138,4	(.)	74,0	63,6	61,2	11,7
04	1949 – 1968	299,5	(.)	201,0	98,4	96,7	10,6
05	1969 – 1978	225,5	–	206,1	19,4	19,4	(.)
06	1979 – 1987	170,2	–	158,6	11,6	11,6	(.)
07	1988 und später	77,4	–	73,1	(.)	(.)	(.)
08	Zusammen	1 112,4	(.)	791,6	318,6	309,7	34,2
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet							
09	bis 1900	109,4	(.)	50,2	58,7	56,0	(6,0)
10	1901 – 1918	52,4	(.)	25,0	27,0	26,2	(.)
11	1919 – 1948	112,7	(.)	57,3	54,5	52,2	16,0
12	1949 – 1968	314,1	(.)	209,6	104,3	101,3	15,6
13	1969 – 1978	165,2	–	150,6	14,5	14,5	(.)
14	1979 – 1987	149,4	–	137,3	12,2	12,2	(.)
15	1988 und später	45,6	–	41,7	(.)	(.)	(.)
16	Zusammen	948,8	(.)	671,6	275,2	266,3	45,5
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet							
17	bis 1900	136,8	(.)	47,4	88,4	84,7	30,8
18	1901 – 1918	108,7	(.)	28,8	79,6	76,7	33,9
19	1919 – 1948	184,4	(.)	55,9	128,1	124,4	65,9
20	1949 – 1968	646,6	(.)	267,7	378,1	368,3	165,2
21	1969 – 1978	408,9	–	355,0	53,8	53,8	10,2
22	1979 – 1987	214,0	–	176,6	37,5	37,5	(6,9)
23	1988 und später	130,2	–	111,2	19,0	19,0	(.)
24	Zusammen	1 829,6	(.)	1 042,7	784,3	764,3	317,1
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet							
25	bis 1900	404,4	(.)	157,1	244,6	234,4	43,5
26	1901 – 1918	204,3	(.)	73,2	130,3	125,5	40,5
27	1919 – 1948	435,5	(.)	187,2	246,2	237,8	93,6
28	1949 – 1968	1 260,2	(.)	678,2	580,8	566,4	191,3
29	1969 – 1978	799,6	–	711,8	87,8	87,8	12,4
30	1979 – 1987	533,6	–	472,3	61,2	61,2	(9,2)
31	1988 und später	253,2	–	226,0	27,2	27,2	(6,5)
32	Zusammen	3 890,7	(6,7)	2 505,9	1 378,1	1 340,3	396,9
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	(.)	60,1	33,6	32,0	(.)
Gebäude insgesamt von ... bis ... errichtet							
34	bis 1900	428,8	(.)	169,6	256,2	245,7	44,1
35	1901 – 1918	213,2	(.)	76,6	135,8	130,6	41,1
36	1919 – 1948	445,3	(.)	192,6	250,5	241,5	93,9
37	1949 – 1968	1 283,0	(.)	694,2	587,6	572,9	192,1
38	1969 – 1978	810,5	–	721,1	89,4	89,4	12,8
39	1979 – 1987	543,9	–	480,2	63,8	63,8	(9,5)
40	1988 und später	260,2	–	231,7	28,5	28,5	(6,6)
41	Insgesamt	3 984,9	(7,2)	2 566,0	1 411,7	1 372,3	400,1

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

sorgung und Energieart

Warmwasserversorgung								Lfd. Nr.
und zwar								
verwendete Energieart			Einzelgerät für Bad	davon verwendete Energieart				
Elektrizität (Strom)	Heizöl	Holz, Kohle, Koks, Briketts ¹⁾		Gas	Elektrizität (Strom)	Heizöl	Holz, Kohle, Koks, Briketts ¹⁾	
1 000								
54,4	(7,2)	25,4	91,3	(6,1)	57,5	(9,7)	18,0	01
13,3	(.)	(5,4)	22,2	(.)	12,6	(.)	(.)	02
34,7	(5,6)	(9,2)	59,9	12,4	32,3	(6,5)	(8,6)	03
66,0	(9,3)	10,9	97,0	14,6	59,2	10,8	12,4	04
15,8	(.)	(.)	19,3	(.)	14,0	(.)	(.)	05
(9,2)	(.)	(.)	11,6	(.)	(8,8)	(.)	(.)	06
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	07
195,6	27,0	52,8	305,5	40,0	186,3	34,1	45,1	08
37,1	(.)	(8,7)	54,2	(8,1)	34,4	(.)	(7,4)	09
16,9	(.)	(.)	24,4	(5,3)	14,8	(.)	(.)	10
27,7	(.)	(5,2)	49,7	19,4	23,2	(.)	(.)	11
71,8	(7,4)	(6,6)	100,7	20,1	64,6	(8,6)	(7,4)	12
11,3	(.)	(.)	14,4	(.)	10,9	(.)	(.)	13
10,1	(.)	(.)	12,2	(.)	(9,7)	(.)	(.)	14
(.)	(.)	-	(.)	(.)	(.)	(.)	-	15
177,8	18,7	24,4	259,2	56,8	160,2	20,2	21,9	16
45,8	(5,5)	(.)	80,5	31,1	40,4	(5,0)	(.)	17
38,8	(.)	(.)	73,2	38,8	30,8	(.)	(.)	18
50,3	(5,0)	(.)	121,5	76,4	40,6	(.)	(.)	19
181,4	14,5	(7,3)	370,7	193,0	148,6	17,8	11,4	20
40,8	(.)	(.)	52,9	13,7	35,9	(.)	(.)	21
28,8	(.)	(.)	37,0	(9,3)	25,9	(.)	(.)	22
14,2	(.)	(.)	18,7	(6,0)	12,2	(.)	(.)	23
400,1	30,7	16,4	754,5	368,5	334,5	31,3	20,1	24
137,3	16,8	36,8	226,0	45,3	132,3	19,0	29,3	25
68,9	(6,6)	(9,5)	119,8	46,9	58,1	(6,9)	(8,0)	26
112,7	14,0	17,6	231,2	108,1	96,2	12,5	14,3	27
319,2	31,1	24,8	568,3	227,7	272,4	37,2	31,0	28
67,9	(.)	(.)	86,6	16,5	60,9	(6,7)	(.)	29
47,9	(.)	(.)	60,7	12,1	44,4	(.)	(.)	30
19,6	(.)	(.)	26,5	(8,7)	16,8	(.)	(.)	31
773,5	76,5	93,5	1 319,1	465,3	681,0	85,6	87,2	32
21,7	(.)	(6,0)	31,4	(.)	20,9	(.)	(.)	33
144,3	16,9	40,4	236,6	46,2	139,2	19,6	31,6	34
71,9	(6,7)	10,8	124,8	47,9	60,7	(7,2)	(8,8)	35
115,0	14,2	18,3	235,2	108,7	98,8	12,7	14,9	36
324,2	31,4	25,2	574,8	228,8	276,7	37,6	31,7	37
69,0	(5,0)	(.)	88,2	17,0	62,0	(6,7)	(.)	38
50,1	(.)	(.)	63,3	12,4	46,5	(.)	(.)	39
20,7	(.)	(.)	27,8	(8,8)	17,9	(.)	(.)	40
795,2	77,5	99,5	1 350,5	469,7	701,9	87,3	91,6	41

künftige. - 1) Einschließlich sonstige Energiearten.

36. Bewohnte Mietwohnungen*) in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Warmwasser**

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Miet- wohnungen insgesamt	Warmwasserversorgung				
			Ohne	Zentral für das Gebäude	Einzelgerät für Küche und / oder Bad	und zwar	
						Einzelgerät für Küche	davon
							Gas
1 000							
Wohngebäude mit 1 Wohnung							
von ... bis ... errichtet							
01	bis 1900	32,0	(.)	(9,2)	22,4	21,4	(.)
02	1901 – 1918	(9,3)	(.)	(.)	(5,5)	(5,1)	(.)
03	1919 – 1948	35,5	–	17,2	18,3	17,6	(.)
04	1949 – 1968	38,6	–	23,1	15,5	15,2	(.)
05	1969 – 1978	18,9	–	16,2	(.)	(.)	(.)
06	1979 – 1987	15,7	–	14,0	(.)	(.)	(.)
07	1988 und später	(8,7)	–	(7,4)	(.)	(.)	(.)
08	Zusammen	158,7	(.)	90,8	67,3	64,9	(9,1)
Wohngebäude mit 2 Wohnungen							
von ... bis ... errichtet							
09	bis 1900	58,2	(.)	24,1	33,7	31,9	(.)
10	1901 – 1918	28,8	(.)	13,3	15,2	14,5	(.)
11	1919 – 1948	56,5	(.)	26,9	29,1	27,8	(7,5)
12	1949 – 1968	148,9	(.)	96,1	52,7	51,3	(7,4)
13	1969 – 1978	81,0	–	73,4	(7,6)	(7,6)	(.)
14	1979 – 1987	72,2	–	66,2	(6,1)	(6,1)	(.)
15	1988 und später	21,1	–	18,2	(.)	(.)	(.)
16	Zusammen	466,7	(.)	318,3	147,1	142,0	22,8
Wohngebäude mit							
3 und mehr Wohnungen							
von ... bis ... errichtet							
17	bis 1900	111,8	(.)	35,3	75,6	72,8	27,3
18	1901 – 1918	87,9	(.)	21,3	66,2	64,0	27,8
19	1919 – 1948	154,7	(.)	43,7	110,5	107,6	57,4
20	1949 – 1968	524,2	(.)	202,9	320,6	312,3	145,4
21	1969 – 1978	285,3	–	246,8	38,4	38,4	(8,5)
22	1979 – 1987	143,9	–	117,1	26,8	26,8	(5,2)
23	1988 und später	93,0	–	78,8	14,3	14,3	(.)
24	Zusammen	1 400,9	(.)	745,9	652,5	636,2	275,1
Wohngebäude zusammen							
von ... bis ... errichtet							
25	bis 1900	202,1	(.)	68,5	131,7	126,0	32,9
26	1901 – 1918	126,0	(.)	38,4	86,9	83,7	30,6
27	1919 – 1948	246,6	(.)	87,9	157,9	152,9	69,5
28	1949 – 1968	711,7	(.)	322,0	388,8	378,7	154,0
29	1969 – 1978	385,2	–	336,4	48,7	48,7	(9,4)
30	1979 – 1987	231,9	–	197,4	34,6	34,6	(6,1)
31	1988 und später	122,8	–	104,4	18,5	18,5	(.)
32	Zusammen	2 026,2	(.)	1 154,9	867,0	843,1	307,0
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	51,4	(.)	32,5	18,8	17,7	(.)
Gebäude insgesamt							
von ... bis ... errichtet							
34	bis 1900	213,8	(.)	74,5	137,2	131,5	33,2
35	1901 – 1918	130,8	(.)	40,4	89,7	86,2	31,0
36	1919 – 1948	251,5	(.)	90,4	160,2	154,8	69,7
37	1949 – 1968	725,9	(.)	331,8	393,1	382,9	154,7
38	1969 – 1978	391,2	–	341,5	49,7	49,7	(9,8)
39	1979 – 1987	238,0	–	201,5	36,5	36,5	(6,4)
40	1988 und später	126,4	–	107,2	19,2	19,2	(.)
41	Insgesamt	2 077,7	(.)	1 187,4	885,7	860,8	309,4

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

versorgung und Energieart

Warmwasserversorgung								Lfd. Nr.
und zwar								
verwendete Energieart			Einzelgerät für Bad	davon verwendete Energieart				
Elektrizität (Strom)	Heizöl	Holz, Kohle, Koks, Briketts ¹⁾		Gas	Elektrizität (Strom)	Heizöl	Holz, Kohle, Koks, Briketts ¹⁾	
1 000								
13,0	(.)	(.)	21,2	(.)	13,9	(.)	(.)	01
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	02
(9,4)	(.)	(.)	16,5	(5,0)	(7,6)	(.)	(.)	03
10,9	(.)	(.)	15,1	(.)	(9,9)	(.)	(.)	04
(.)	—	(.)	(.)	(.)	(.)	—	(.)	05
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	—	06
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	07
40,2	(7,6)	(8,1)	63,1	10,1	37,8	(7,7)	(7,5)	08
21,3	(.)	(.)	30,8	(.)	19,9	(.)	(.)	09
(9,7)	(.)	(.)	13,9	(.)	(8,7)	(.)	(.)	10
15,5	(.)	(.)	25,7	(9,6)	12,5	(.)	(.)	11
37,3	(.)	(.)	50,5	(9,8)	33,4	(.)	(.)	12
(6,2)	(.)	(.)	(7,4)	(.)	(5,8)	(.)	(.)	13
(.)	(.)	(.)	(6,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	14
(.)	—	—	(.)	(.)	(.)	—	—	15
97,0	11,7	10,5	137,1	29,3	87,0	10,6	10,1	16
38,8	(.)	(.)	68,1	26,9	33,8	(.)	(.)	17
33,0	(.)	(.)	60,0	30,9	26,0	(.)	(.)	18
43,1	(.)	(.)	104,6	66,6	34,4	(.)	(.)	19
147,7	12,8	(6,5)	313,8	169,8	119,1	15,5	(9,5)	20
27,9	(.)	(.)	37,6	10,1	25,2	(.)	(.)	21
20,0	(.)	(.)	26,4	(6,7)	18,3	(.)	(.)	22
10,6	(.)	(.)	14,0	(.)	(9,3)	(.)	—	23
321,2	26,4	13,5	624,7	315,6	266,0	26,5	16,6	24
73,1	10,2	(9,8)	120,1	33,0	67,6	(9,5)	10,0	25
45,6	(.)	(.)	78,9	34,8	37,4	(.)	(.)	26
68,0	(8,7)	(6,8)	146,8	81,2	54,5	(6,5)	(.)	27
195,9	19,2	(9,6)	379,4	181,6	162,4	21,2	14,0	28
36,1	(.)	(.)	47,6	11,0	33,0	(.)	(.)	29
26,2	(.)	(.)	34,2	(7,7)	24,1	(.)	(.)	30
13,6	(.)	(.)	17,9	(5,7)	11,8	(.)	(.)	31
458,3	45,7	32,1	824,8	355,1	390,8	44,7	34,2	32
13,2	(.)	(.)	17,5	(.)	12,1	(.)	(.)	33
77,0	10,4	10,8	125,0	33,5	71,1	(9,9)	10,5	34
47,2	(.)	(.)	81,5	35,3	38,8	(.)	(.)	35
69,3	(8,8)	(7,0)	149,0	81,6	56,0	(6,6)	(.)	36
199,3	19,3	(9,6)	383,4	182,6	165,3	21,4	14,2	37
36,7	(.)	(.)	48,6	11,4	33,6	(.)	(.)	38
27,8	(.)	(.)	36,1	(8,0)	25,8	(.)	(.)	39
14,2	(.)	(.)	18,7	(5,9)	12,4	(.)	(.)	40
471,5	46,2	33,7	842,2	368,3	402,9	45,6	35,5	41

künfte. - 1) Einschließlich sonstige Energiearten.

37. Bewohnte Eigentümerwohnungen*) in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Warm**

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Eigentümer- wohnungen insgesamt	Warmwasserversorgung				
			Ohne	Zentral für das Gebäude	Einzelgerät für Küche und / oder Bad	und zwar	
						Einzelgerät für Küche	davon
							Gas
1 000							
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet							
	bis 1900	126,1	(.)	50,3	75,0	72,3	(.)
01	1901 – 1918	33,8	–	15,6	18,2	17,6	(.)
02	1919 – 1948	102,9	(.)	56,8	45,3	43,6	(7,2)
03	1949 – 1968	260,9	(.)	177,9	82,9	81,6	(9,4)
04	1969 – 1978	206,7	–	189,9	16,7	16,7	(.)
05	1979 – 1987	154,6	–	144,6	10,0	10,0	(.)
06	1988 und später	68,7	–	65,7	(.)	(.)	(.)
07							
08	Zusammen	953,7	(.)	700,8	251,2	244,8	25,2
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet							
	bis 1900	51,2	–	26,2	25,0	24,1	(.)
09	1901 – 1918	23,6	(.)	11,7	11,8	11,6	(.)
10	1919 – 1948	56,3	(.)	30,4	25,5	24,5	(8,4)
11	1949 – 1968	165,2	(.)	113,5	51,6	50,0	(8,2)
12	1969 – 1978	84,2	–	77,2	(7,0)	(7,0)	(.)
13	1979 – 1987	77,1	–	71,0	(6,1)	(6,1)	(.)
14	1988 und später	24,6	–	23,5	(.)	(.)	(.)
15							
16	Zusammen	482,1	(.)	353,4	128,1	124,3	22,7
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet							
	bis 1900	25,0	–	12,2	12,9	11,9	(.)
17	1901 – 1918	20,8	–	(7,5)	13,3	12,6	(6,1)
18	1919 – 1948	29,7	–	12,2	17,5	16,8	(8,4)
19	1949 – 1968	122,5	(.)	64,9	57,6	56,2	19,8
20	1969 – 1978	123,6	–	108,2	15,3	15,3	(.)
21	1979 – 1987	70,0	–	59,5	10,6	10,6	(.)
22	1988 und später	37,1	–	32,5	(.)	(.)	(.)
23							
24	Zusammen	428,7	(.)	296,8	131,7	128,0	42,0
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet							
	bis 1900	202,3	(.)	88,6	112,9	108,3	10,5
25	1901 – 1918	78,3	(.)	34,8	43,4	41,8	(9,9)
26	1919 – 1948	188,8	(.)	99,3	88,3	84,9	24,1
27	1949 – 1968	548,6	(.)	356,2	192,1	187,7	37,4
28	1969 – 1978	414,4	–	375,4	39,0	39,0	(.)
29	1979 – 1987	301,7	–	275,1	26,6	26,6	(.)
30	1988 und später	130,4	–	121,7	(8,7)	(8,7)	(.)
31							
32	Zusammen	1 864,5	(.)	1 351,0	511,1	497,2	89,9
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	42,7	(.)	27,6	14,9	14,2	(.)
Gebäude insgesamt von ... bis ... errichtet							
	bis 1900	215,0	(.)	95,0	119,0	114,2	10,9
34	1901 – 1918	82,4	(.)	36,2	46,1	44,4	10,1
35	1919 – 1948	193,8	(.)	102,2	90,3	86,6	24,2
36	1949 – 1968	557,2	(.)	362,4	194,5	190,0	37,4
37	1969 – 1978	419,3	–	379,6	39,7	39,7	(.)
38	1979 – 1987	305,9	–	278,6	27,2	27,2	(.)
39	1988 und später	133,7	–	124,5	(9,3)	(9,3)	(.)
40							
41	Insgesamt	1 907,2	(.)	1 378,6	526,0	511,5	90,7

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

wasserversorgung und Energieart

Warmwasserversorgung								Lfd. Nr.
und zwar								
verwendete Energieart			Einzelgerät für Bad	davon verwendete Energieart				
Elektrizität (Strom)	Heizöl	Holz, Kohle, Koks, Briketts ¹⁾		Gas	Elektrizität (Strom)	Heizöl	Holz, Kohle, Koks, Briketts ¹⁾	
1 000								
41,4	(.)	21,4	70,0	(.)	43,6	(6,8)	14,9	01
10,4	(.)	(.)	17,3	(.)	(9,8)	(.)	(.)	02
25,3	(.)	(7,8)	43,5	(7,4)	24,7	(.)	(7,0)	03
55,1	(7,1)	(9,9)	81,9	12,5	49,4	(9,1)	11,0	04
13,7	(.)	(.)	16,7	(.)	12,0	(.)	(.)	05
(7,9)	(.)	(.)	10,0	(.)	(7,5)	(.)	(.)	06
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	07
155,5	19,4	44,7	242,5	29,9	148,5	26,5	37,6	08
15,8	(.)	(5,0)	23,4	(.)	14,5	(.)	(.)	09
(7,2)	(.)	(.)	10,5	(.)	(6,1)	(.)	(.)	10
12,2	(.)	(.)	24,0	(9,8)	10,7	(.)	(.)	11
34,5	(.)	(.)	50,1	10,3	31,1	(.)	(.)	12
(5,1)	(.)	(.)	(7,0)	(.)	(5,1)	(.)	(.)	13
(5,2)	(.)	-	(6,1)	(.)	(5,1)	(.)	-	14
(.)	(.)	-	(.)	(.)	(.)	(.)	-	15
80,8	(7,1)	13,8	122,1	27,5	73,2	(9,6)	11,8	16
(7,0)	(.)	(.)	12,5	(.)	(6,7)	(.)	(.)	17
(5,7)	(.)	(.)	13,1	(7,8)	(.)	(.)	(.)	18
(7,2)	(.)	(.)	16,9	(9,7)	(6,2)	(.)	(.)	19
33,6	(.)	(.)	56,9	23,2	29,5	(.)	(.)	20
13,0	(.)	(.)	15,2	(.)	10,7	(.)	-	21
(8,7)	(.)	(.)	10,5	(.)	(7,7)	-	(.)	22
(.)	-	(.)	(.)	(.)	(.)	-	(.)	23
78,9	(.)	(.)	129,7	52,9	68,5	(.)	(.)	24
64,2	(6,5)	27,0	105,9	12,4	64,7	(9,5)	19,3	25
23,3	(.)	(6,2)	41,0	12,1	20,7	(.)	(.)	26
44,6	(5,4)	10,8	84,4	27,0	41,7	(6,0)	(9,7)	27
123,3	11,9	15,1	188,9	46,1	110,0	16,0	16,9	28
31,8	(.)	(.)	39,0	(5,5)	27,9	(.)	(.)	29
21,8	(.)	(.)	26,5	(.)	20,3	(.)	(.)	30
(6,0)	(.)	(.)	(8,6)	(.)	(5,0)	(.)	(.)	31
315,2	30,8	61,3	494,3	110,3	290,3	40,9	53,0	32
(8,5)	(.)	(.)	14,0	(.)	(8,8)	(.)	(.)	33
67,3	(6,5)	29,6	111,6	12,7	68,1	(9,7)	21,1	34
24,7	(.)	(7,1)	43,3	12,6	21,9	(.)	(5,2)	35
45,7	(5,5)	11,3	86,2	27,1	42,8	(6,1)	10,2	36
125,0	12,1	15,6	191,3	46,2	111,4	16,2	17,4	37
32,3	(.)	(.)	39,6	(5,6)	28,4	(.)	(.)	38
22,3	(.)	(.)	27,2	(.)	20,7	(.)	(.)	39
(6,5)	(.)	(.)	(9,1)	(.)	(5,5)	(.)	(.)	40
323,7	31,3	66,7	508,3	111,5	299,0	41,6	56,2	41

künftige. - 1) Einschließlich sonstige Energiearten.

38. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Zahl**

Lfd. Nr.	Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Darin Räume insgesamt ¹⁾	Darunter	
				unter- vermietet	freiberuflich oder gewerblich genutzt
Wohngebäude mit 1 Wohnung von ... bis ... errichtet					
01	bis 1900	158,1	859,2	(9,4)	(8,9)
02	1901 – 1918	43,2	250,5	(.)	(.)
03	1919 – 1948	138,4	778,8	(9,8)	10,4
04	1949 – 1968	299,5	1 766,3	10,9	19,0
05	1969 – 1978	225,5	1 404,3	(7,6)	19,4
06	1979 – 1987	170,2	1 035,7	(.)	17,2
07	1988 und später	77,4	464,4	(.)	(9,4)
08	Zusammen	1 112,4	6 559,2	46,2	87,3
Wohngebäude mit 2 Wohnungen von ... bis ... errichtet					
09	bis 1900	109,4	470,9	(.)	(.)
10	1901 – 1918	52,4	231,2	(.)	(.)
11	1919 – 1948	112,7	483,1	(.)	(.)
12	1949 – 1968	314,1	1 368,4	(7,5)	(5,9)
13	1969 – 1978	165,2	762,9	(.)	(.)
14	1979 – 1987	149,4	671,9	(.)	(5,9)
15	1988 und später	45,6	203,7	(.)	(.)
16	Zusammen	948,8	4 192,1	23,3	25,4
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen von ... bis ... errichtet					
17	bis 1900	136,8	540,1	14,8	(.)
18	1901 – 1918	108,7	427,3	12,6	(.)
19	1919 – 1948	184,4	710,7	14,8	(.)
20	1949 – 1968	646,6	2 433,7	16,2	(7,6)
21	1969 – 1978	408,9	1 562,3	15,5	(5,9)
22	1979 – 1987	214,0	805,1	(.)	(6,3)
23	1988 und später	130,2	476,0	12,5	(.)
24	Zusammen	1 829,6	6 955,1	91,3	33,9
Wohngebäude zusammen von ... bis ... errichtet					
25	bis 1900	404,4	1 870,2	28,7	16,6
26	1901 – 1918	204,3	908,9	17,8	(7,9)
27	1919 – 1948	435,5	1 972,6	27,5	15,7
28	1949 – 1968	1 260,2	5 568,5	34,6	32,5
29	1969 – 1978	799,6	3 729,5	26,6	29,1
30	1979 – 1987	533,6	2 512,7	10,7	29,4
31	1988 und später	253,2	1 144,0	14,8	15,3
32	Zusammen	3 890,7	17 706,4	160,8	146,7
33	Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	422,9	(5,5)	(5,6)
Gebäude insgesamt von ... bis ... errichtet					
34	bis 1900	428,8	1 984,3	30,3	17,5
35	1901 – 1918	213,2	949,4	19,3	(8,3)
36	1919 – 1948	445,3	2 019,0	27,5	16,4
37	1949 – 1968	1 283,0	5 669,5	35,7	33,8
38	1969 – 1978	810,5	3 776,8	26,8	30,3
39	1979 – 1987	543,9	2 557,6	11,4	29,8
40	1988 und später	260,2	1 172,8	15,1	16,1
41	Insgesamt	3 984,9	18 129,3	166,3	152,3

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unter

der Räume, Fläche sowie Kinderzimmer

Fläche		Bewohnte Wohnungen mit Kinderzimmern zusammen	Fläche je Wohnung mit Kinderzimmer(n)	Kinderzimmer			Lfd. Nr.
insgesamt	je Wohnung			zusammen	Fläche		
					zusammen	je Kinderzimmer	
1 000 m²	m²	1 000	m²	1 000	1 000 m²	m²	
16 858,2	106,6	35,4	122,8	59,3	831,1	14,0	01
4 926,7	114,1	11,2	128,6	20,3	287,7	14,2	02
15 451,3	111,7	36,3	119,9	58,5	832,4	14,2	03
35 779,3	119,5	56,8	127,9	102,7	1 473,0	14,3	04
30 647,4	135,9	69,4	140,5	124,6	1 852,6	14,9	05
23 196,7	136,3	92,9	139,1	177,8	2 647,9	14,9	06
10 367,5	133,9	50,6	137,8	93,3	1 401,5	15,0	07
137 277,1	123,4	352,6	133,4	636,6	9 326,1	14,6	08
9 205,2	84,1	25,9	100,8	38,5	548,6	14,2	09
4 332,5	82,7	12,3	92,8	18,0	253,5	14,1	10
9 132,8	81,0	22,8	94,4	33,8	457,6	13,6	11
26 272,2	83,6	66,1	95,6	90,9	1 250,5	13,8	12
15 997,7	96,9	39,7	109,9	60,3	859,8	14,3	13
14 406,2	96,4	49,7	119,9	79,2	1 170,0	14,8	14
4 443,9	97,4	16,9	121,0	26,5	370,6	14,0	15
83 790,6	88,3	233,4	105,3	347,2	4 910,6	14,1	16
10 250,6	74,9	27,9	95,4	37,6	545,4	14,5	17
8 342,2	76,7	24,4	89,7	31,0	466,3	15,0	18
13 145,1	71,3	39,0	85,2	51,7	727,0	14,1	19
44 468,1	68,8	116,3	80,5	143,0	1 954,0	13,7	20
31 470,5	77,0	87,3	90,5	112,6	1 555,0	13,8	21
16 389,1	76,6	57,9	91,5	75,3	1 024,8	13,6	22
9 522,6	73,1	32,0	86,7	37,9	500,2	13,2	23
133 588,2	73,0	384,6	87,1	489,2	6 772,6	13,8	24
36 313,9	89,8	89,3	107,8	135,4	1 925,1	14,2	25
17 601,4	86,2	47,9	99,6	69,3	1 007,5	14,5	26
37 729,3	86,6	98,0	100,2	144,0	2 016,9	14,0	27
106 519,6	84,5	239,2	95,9	336,6	4 677,5	13,9	28
78 115,6	97,7	196,4	112,1	297,6	4 267,4	14,3	29
53 992,0	101,2	200,3	120,5	332,4	4 842,6	14,6	30
24 334,0	96,1	99,5	118,5	157,7	2 272,2	14,4	31
354 605,9	91,1	970,6	108,3	1 473,0	21 009,3	14,3	32
8 453,4	89,8	24,1	105,6	34,3	494,3	14,4	33
38 482,7	89,7	94,4	107,3	142,7	2 028,8	14,2	34
18 385,7	86,2	50,4	99,8	73,0	1 061,2	14,5	35
38 628,8	86,8	100,6	100,6	148,3	2 081,5	14,0	36
108 458,4	84,5	244,8	95,9	344,0	4 780,9	13,9	37
79 123,2	97,6	198,8	112,2	301,4	4 322,9	14,3	38
54 982,5	101,1	204,1	120,4	337,2	4 916,8	14,6	39
24 998,0	96,1	101,7	118,4	160,5	2 311,4	14,4	40
363 069,3	91,1	994,7	108,2	1 507,3	21 503,6	14,3	41

künfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

39. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Heizungsart**

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon mit ...			
		Fern-, Block-, Zentral- heizung	Etagen- heizung	Einzel- oder Mehrraum- öfen	Elektro- speicher- heizung
		1 000			
Wohngebäude mit 1 Wohnung					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	158,1	57,2	(5,5)	84,0	11,4
1901 – 1918	43,2	19,8	(.)	18,4	(.)
1919 – 1948	138,4	80,7	(5,8)	43,3	(8,7)
1949 – 1968	299,5	210,2	10,9	65,2	13,2
1969 – 1978	225,5	203,3	(.)	12,3	(7,9)
1979 – 1987	170,2	155,0	(.)	(7,2)	(6,7)
1988 und später	77,4	72,7	(.)	(.)	(.)
Zusammen	1 112,4	798,8	28,1	232,3	53,2
Wohngebäude mit 2 Wohnungen					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	109,4	51,6	(6,5)	41,5	(9,8)
1901 – 1918	52,4	27,2	(.)	17,7	(.)
1919 – 1948	112,7	64,9	(9,6)	31,2	(7,0)
1949 – 1968	314,1	224,1	20,1	52,6	17,4
1969 – 1978	165,2	150,9	(.)	(5,3)	(5,8)
1979 – 1987	149,4	135,9	(.)	(.)	(6,8)
1988 und später	45,6	43,4	(.)	(.)	(.)
Zusammen	948,8	697,9	45,1	153,4	52,4
Wohngebäude mit					
3 und mehr Wohnungen					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	136,8	56,2	20,5	52,8	(7,2)
1901 – 1918	108,7	39,3	21,8	41,9	(5,7)
1919 – 1948	184,4	77,8	31,9	67,7	(7,0)
1949 – 1968	646,6	375,5	72,7	176,8	21,7
1969 – 1978	408,9	376,0	10,1	(8,6)	14,1
1979 – 1987	214,0	185,6	10,3	(7,1)	11,1
1988 und später	130,2	122,5	(.)	(.)	(.)
Zusammen	1 829,6	1 233,0	170,9	356,7	69,0
Wohngebäude zusammen					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	404,4	165,0	32,6	178,3	28,4
1901 – 1918	204,3	86,3	26,7	78,0	13,2
1919 – 1948	435,5	223,4	47,3	142,2	22,6
1949 – 1968	1 260,2	809,7	103,7	294,6	52,3
1969 – 1978	799,6	730,3	15,3	26,2	27,8
1979 – 1987	533,6	476,4	14,0	18,5	24,6
1988 und später	253,2	238,6	(.)	(.)	(5,6)
Zusammen	3 890,7	2 729,7	244,1	742,4	174,6
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	68,1	(.)	19,5	(.)
Gebäude insgesamt					
von ... bis ... errichtet					
bis 1900	428,8	177,7	33,3	187,9	29,9
1901 – 1918	213,2	91,8	27,0	81,0	13,5
1919 – 1948	445,3	230,0	47,5	145,0	22,8
1949 – 1968	1 283,0	828,1	104,3	297,6	53,0
1969 – 1978	810,5	739,7	15,6	26,8	28,5
1979 – 1987	543,9	485,6	14,3	18,9	25,0
1988 und später	260,2	245,1	(.)	(.)	(5,9)
Insgesamt	3 984,9	2 797,8	246,6	761,9	178,6

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

40. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr und nach Energieart

Gebäudeart und -größe – Baujahr	Bewohnte Wohnungen insgesamt	Davon nach Energieart 1)				
		Fern- wärme	Heizöl	Gas	Elektri- zität (Strom)	Holz, Kohle, Koks, Briketts, Sonstiges
Wohngebäude mit 1 Wohnung						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	158,1	(.)	65,5	21,3	38,4	80,3
1901 – 1918	43,2	(.)	19,5	(9,9)	(8,3)	15,5
1919 – 1948	138,4	(.)	65,0	39,7	22,2	30,2
1949 – 1968	299,5	(.)	197,6	49,5	35,2	41,7
1969 – 1978	225,5	(5,1)	171,2	24,4	21,5	(7,8)
1979 – 1987	170,2	(5,7)	102,3	34,8	22,8	(8,0)
1988 und später	77,4	(.)	38,2	30,9	(.)	(.)
Zusammen	1 112,4	19,4	659,4	210,6	152,7	185,1
Wohngebäude mit 2 Wohnungen						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	109,4	(.)	54,8	18,9	21,8	31,3
1901 – 1918	52,4	–	27,3	12,1	(9,8)	12,3
1919 – 1948	112,7	(.)	54,5	37,4	16,8	15,3
1949 – 1968	314,1	(.)	215,2	52,0	37,2	25,6
1969 – 1978	165,2	(.)	131,6	15,9	13,2	(.)
1979 – 1987	149,4	(.)	94,4	28,5	20,6	(.)
1988 und später	45,6	(.)	26,1	14,6	(.)	(.)
Zusammen	948,8	(9,5)	603,8	179,2	122,5	93,2
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	136,8	(.)	58,0	52,5	23,0	15,8
1901 – 1918	108,7	(.)	33,3	57,2	16,7	(6,3)
1919 – 1948	184,4	(8,9)	57,7	97,5	18,8	12,8
1949 – 1968	646,6	51,0	289,0	244,5	57,4	34,9
1969 – 1978	408,9	39,8	254,3	87,0	24,8	(.)
1979 – 1987	214,0	20,6	72,0	99,2	21,8	(.)
1988 und später	130,2	11,9	40,7	69,8	(7,8)	–
Zusammen	1 829,6	137,2	804,6	707,4	170,4	75,1
Wohngebäude zusammen						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	404,4	(.)	178,3	92,5	83,4	127,4
1901 – 1918	204,3	(.)	79,9	79,1	34,8	34,0
1919 – 1948	435,5	(9,9)	177,2	174,8	57,7	58,3
1949 – 1968	1 260,2	57,9	701,8	345,9	129,8	101,9
1969 – 1978	799,6	46,4	557,0	127,5	59,6	15,0
1979 – 1987	533,6	29,2	268,7	162,2	65,1	14,6
1988 und später	253,2	15,9	104,9	115,3	15,2	(.)
Zusammen	3 890,7	166,2	2 067,8	1 097,2	445,6	353,4
Sonstige Gebäude mit Wohnraum	94,2	(.)	45,2	20,8	11,4	22,5
Gebäude insgesamt						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	428,8	(.)	188,2	96,0	87,8	138,5
1901 – 1918	213,2	(.)	84,3	80,1	35,8	37,5
1919 – 1948	445,3	10,3	182,3	176,2	58,7	61,2
1949 – 1968	1 283,0	59,1	715,0	351,1	131,6	104,9
1969 – 1978	810,5	47,0	563,2	129,8	60,8	15,9
1979 – 1987	543,9	29,3	272,8	166,1	67,1	14,9
1988 und später	260,2	16,1	107,3	118,7	15,6	(.)
Insgesamt	3 984,9	169,3	2 113,2	1 118,1	457,2	376,8

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Mehrfachnennungen möglich.

41. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Ausstattung, Fläche, Baujahr und monatlicher Miete**

Ausstattung - Fläche - Baujahr	Bewohnte reine Miet- wohnungen ins- gesamt ¹⁾	Davon mit einer monatl. Miete von ... bis unter ... DM						Miete	
		unter 400	400 - 600	600 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 600	1 600 und mehr	ins- gesamt	je Woh- nung
		1 000						DM	
Wohnungen insgesamt	1 563,1	246,7	482,0	400,0	318,5	78,5	27,4	10 398 466	670
davon ausgestattet									
mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 130,0	109,5	325,9	319,8	277,0	72,4	25,6	8 193 493	725
mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	366,2	105,0	141,1	73,8	38,4	(6,0)	(.)	1 973 054	539
mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	19,9	(8,1)	(6,6)	(.)	(.)	(.)	-	94 317	474
ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	29,6	18,5	(6,8)	(.)	(.)	-	-	115 954	392
ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(7,4)	(5,7)	(.)	(.)	-	-	-	21 637	291
Wohnfläche von ... bis unter ... m²									
bis 40	115,4	56,1	46,4	10,8	(.)	-	-	475 622	412
40 - 60	358,9	115,3	155,3	63,0	23,7	(.)	(.)	1 767 539	492
60 - 80	535,4	60,7	202,9	168,6	91,9	10,4	(.)	3 335 175	623
80 - 100	338,5	11,9	60,0	119,1	122,3	21,9	(.)	2 650 433	783
100 - 120	118,9	(.)	12,3	27,4	51,8	20,4	(5,2)	1 115 212	938
120 und mehr	85,9	(.)	(.)	11,1	26,8	24,4	17,8	1 054 475	1227
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	137,6	37,1	46,7	28,8	19,1	(.)	(.)	798 026	580
1901 - 1918	87,5	16,7	29,3	22,8	13,5	(.)	(.)	546 202	624
1919 - 1948	182,5	43,2	59,3	40,9	29,8	(6,6)	(.)	1 123 484	616
1949 - 1968	550,9	103,4	206,2	139,4	80,7	14,9	(6,2)	3 344 079	607
1969 - 1978	306,7	27,1	77,2	98,2	83,2	15,8	(5,2)	2 224 528	725
1979 - 1987	185,8	14,8	44,4	47,4	56,6	17,1	(5,2)	1 453 575	782
1988 und später	102,2	(.)	18,8	22,4	35,5	16,5	(.)	908 562	889

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur mit Mietangabe.

42. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Ausstattung, Fläche, Baujahr und Quadratmetermiete

Ausstattung - Fläche - Baujahr	Bewohnte reine Miet- wohnungen ins- gesamt ¹⁾	Davon mit einer m²-Miete von ... bis unter ... DM					Durchschnittliche		
		unter 5	5 - 7	7 - 9	9 - 12	12 und mehr	Fläche	Miete	Miete je m² Wohn- fläche
							je Wohnung		
							1 000		
Wohnungen insgesamt	1 553,1	83,1	271,6	429,9	448,7	319,6	72,3	670	9,26
davon ausgestattet									
mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 130,0	33,9	151,1	305,6	365,7	273,4	74,5	725	9,73
mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	366,2	37,4	105,4	114,2	72,4	36,8	68,4	539	7,88
mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	19,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,4)	56,0	474	8,47
ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	29,6	(7,1)	(8,0)	(6,1)	(5,7)	(.)	54,6	392	7,17
ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(7,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	44,9	291	6,48
Wohnfläche von ... bis unter ... m²									
bis 40	115,4	(.)	(.)	14,6	26,5	68,3	30,4	412	13,54
40 – 60	358,9	15,8	56,6	93,9	105,1	87,6	50,0	492	9,84
60 – 80	535,4	27,7	105,4	159,1	157,7	85,6	68,4	623	9,11
80 – 100	338,5	17,9	63,1	109,0	102,8	45,8	87,1	783	8,99
100 – 120	118,9	(9,4)	23,9	32,7	34,1	18,7	105,4	938	8,90
120 und mehr	85,9	10,7	18,2	20,7	22,4	13,9	141,8	1 227	8,65
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	137,6	20,8	38,0	31,4	27,5	20,0	73,5	580	7,90
1901 – 1918	87,5	(7,6)	19,1	25,0	22,5	13,3	74,4	624	8,39
1919 – 1948	182,5	16,5	43,6	49,7	46,4	26,3	72,6	616	8,48
1949 – 1968	550,9	23,8	112,4	186,9	153,8	74,0	69,0	607	8,80
1969 – 1978	306,7	(8,8)	38,4	84,8	105,2	69,5	75,4	725	9,61
1979 – 1987	185,8	(.)	15,6	38,9	67,1	60,3	74,6	782	10,49
1988 und später	102,2	(.)	(.)	13,3	26,1	56,6	72,6	889	12,24

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur mit Mietangabe.

43. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Fläche und Aus**

Lfd. Nr.	Gebäudegröße — Fläche — Ausstattung	Bewohnte reine Miet- wohnungen ins- gesamt	Dar. mit Mietangabe		Darunter mit Angabe zu Miete und Betriebs- kosten	Darunter je Wohnung		Fern-, Block- Zentral- Warmwasser
			zu- sammen	monat- liche Miete je Wohnung		Grund- miete	Be- triebs- kosten 1)	Wohnungen zusammen
		1 000	DM	1 000	DM		1 000	
Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... bis unter ... m²								
01	unter 40	16,4	15,6	376	11,1	342	58	(8,0)
02	40 – 60	62,9	59,9	463	46,1	409	66	31,0
03	60 – 80	111,9	105,9	574	79,6	504	80	53,0
04	80 – 100	86,5	81,8	718	63,4	639	93	46,7
05	100 – 120	51,0	48,1	907	37,5	811	109	30,6
06	120 und mehr	57,8	53,5	1 271	38,9	1 156	134	34,6
07	Zusammen	386,6	364,8	726	276,6	646	91	203,8
08	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	279,0	264,8	782	200,6	697	93	195,7
09	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	93,7	87,7	599	67,6	529	88	(5,5)
10	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	568	(.)	482	109	(.)
11	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	(8,8)	(7,7)	350	(5,1)	317	74	(.)
12	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(.)	(.)	290	(.)	245	67	(.)
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen mit einer Wohnfläche von ... bis unter ... m²								
13	unter 40	102,9	99,8	418	76,2	357	66	49,3
14	40 – 60	307,3	299,0	498	233,0	427	72	136,3
15	60 – 80	438,2	429,4	635	344,9	555	90	219,4
16	80 – 100	263,6	256,8	803	206,3	707	107	158,8
17	100 – 120	72,6	70,8	960	57,6	862	112	46,8
18	120 und mehr	34,4	32,5	1 154	26,4	1 024	124	20,8
19	Zusammen	1 219,0	1 188,3	652	944,4	572	90	631,3
20	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	886,3	865,2	708	694,7	620	95	620,6
21	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	285,0	278,5	520	215,0	456	75	(.)
22	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	16,6	16,1	452	12,6	387	74	(.)
23	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	23,6	21,9	407	17,3	343	72	(.)
24	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(7,5)	(6,6)	291	(.)	252	49	(.)
Wohngebäude insgesamt mit einer Wohnfläche von ... bis unter ... m²								
25	unter 40	119,3	115,4	412	87,3	355	65	57,3
26	40 – 60	370,2	358,9	492	279,0	424	71	167,2
27	60 – 80	550,1	535,4	623	424,5	545	88	272,3
28	80 – 100	350,1	338,5	783	269,7	691	104	205,5
29	100 – 120	123,7	118,9	938	95,1	842	111	77,4
30	120 und mehr	92,3	85,9	1 227	65,3	1 102	130	55,4
31	Insgesamt	1 605,7	1 553,1	670	1 221,0	589	90	835,1
32	mit Bad / Dusche, WC und Sammelheizung	1 165,3	1 130,0	725	895,3	637	95	816,3
33	mit Bad / Dusche, WC ohne Sammelheizung	378,7	366,2	539	282,6	473	78	(7,4)
34	mit Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	20,7	19,9	474	15,4	404	81	(5,1)
35	ohne Bad / Dusche, mit WC in der Wohnung	32,4	29,6	392	22,4	337	72	(5,0)
36	ohne Bad / Dusche, ohne WC in der Wohnung	(8,6)	(7,4)	291	(5,3)	251	51	(.)

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Möblierung.

stattung sowie nach Monatsmiete, Betriebskosten und Mieterhöhungsgründen

Monatliche Beiträge für ...					Bewohnte reine Mietwohnungen mit Mieterhöhung in den letzten 3 Jahren und Mieterhöhungsgründen				Lfd. Nr.
oder heizung, versorgung	Garage, Tiefgarage, Stellplatz		Untermietzuschlag, Zuschlag für Möblierung		zusammen	und zwar			
	Wohnungen zusammen	je Wohnung	Wohnungen zusammen	je Wohnung		Grundmietenerhöhung wegen ...		Steigerung der Betriebs- kosten 1)	
						Moderni- sierungs- maßnahmen	sonstiger Grund		
je Wohnung	Wohnungen zusammen	je Wohnung	Wohnungen zusammen	je Wohnung					
DM	1 000	DM	1 000	DM	1 000				
58	(.)	35	(.)	39	(.)	(.)	(.)	(.)	01
77	(7,6)	46	(.)	90	21,8	(.)	14,1	(7,8)	02
106	20,2	47	(.)	61	39,9	(5,0)	24,6	13,7	03
122	22,8	49	(.)	43	37,9	(.)	23,7	12,5	04
149	14,0	54	(.)	9	23,6	(.)	15,4	(7,7)	05
176	15,9	60	–	–	23,6	(.)	16,2	(6,4)	06
122	81,6	51	(.)	57	150,1	14,1	95,8	49,6	07
121	65,0	52	(.)	54	103,6	(9,0)	65,8	36,3	08
146	15,4	47	(.)	73	40,8	(.)	26,3	11,8	09
78	(.)	39	–	–	(.)	(.)	(.)	(.)	10
91	(.)	51	–	–	(.)	(.)	(.)	(.)	11
59	–	–	–	–	(.)	(.)	(.)	–	12
62	16,9	52	(.)	30	39,6	(.)	21,8	19,6	13
84	54,3	48	(.)	53	180,0	24,7	100,8	90,4	14
102	135,0	51	(.)	48	279,6	37,0	159,9	131,7	15
121	108,3	55	(.)	31	169,6	19,0	103,3	80,7	16
139	31,6	55	(.)	73	43,7	(.)	29,8	16,5	17
156	11,8	63	(.)	78	17,3	(.)	13,2	(5,4)	18
104	357,8	52	(6,2)	45	729,9	88,6	428,7	344,2	19
104	306,9	53	(.)	53	515,8	55,8	305,5	247,0	20
126	47,6	50	(.)	19	188,2	30,0	106,9	85,8	21
78	(.)	46	(.)	36	(7,5)	(.)	(.)	(.)	22
93	(.)	43	(.)	9	14,7	(.)	(8,8)	(7,4)	23
61	(.)	69	(.)	24	(.)	(.)	(.)	(.)	24
61	17,9	51	(.)	32	42,8	(.)	23,6	21,1	25
83	61,9	48	(.)	61	201,8	26,2	114,9	98,2	26
103	155,1	50	(.)	52	319,6	42,0	184,5	145,4	27
121	131,1	54	(.)	34	207,5	22,8	127,0	93,2	28
143	45,6	54	(.)	60	67,3	(5,5)	45,2	24,1	29
169	27,8	61	(.)	78	41,0	(.)	29,3	11,7	30
108	439,4	52	(8,4)	48	880,0	102,6	524,5	393,8	31
109	371,9	53	(6,5)	53	619,4	64,7	371,4	283,3	32
141	63,0	50	(.)	31	229,1	34,5	133,3	97,6	33
78	(.)	43	(.)	36	(9,2)	(.)	(6,0)	(.)	34
93	(.)	45	(.)	9	18,3	(.)	10,9	(8,6)	35
61	(.)	69	(.)	24	(.)	(.)	(.)	(.)	36

Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Ohne Umlagen für Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Garagenmiete, Untermietzuschlag, Zuschlag für

Schaubild 17

Bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg in den Jahren 1978 und 1993 nach Beheizungsart

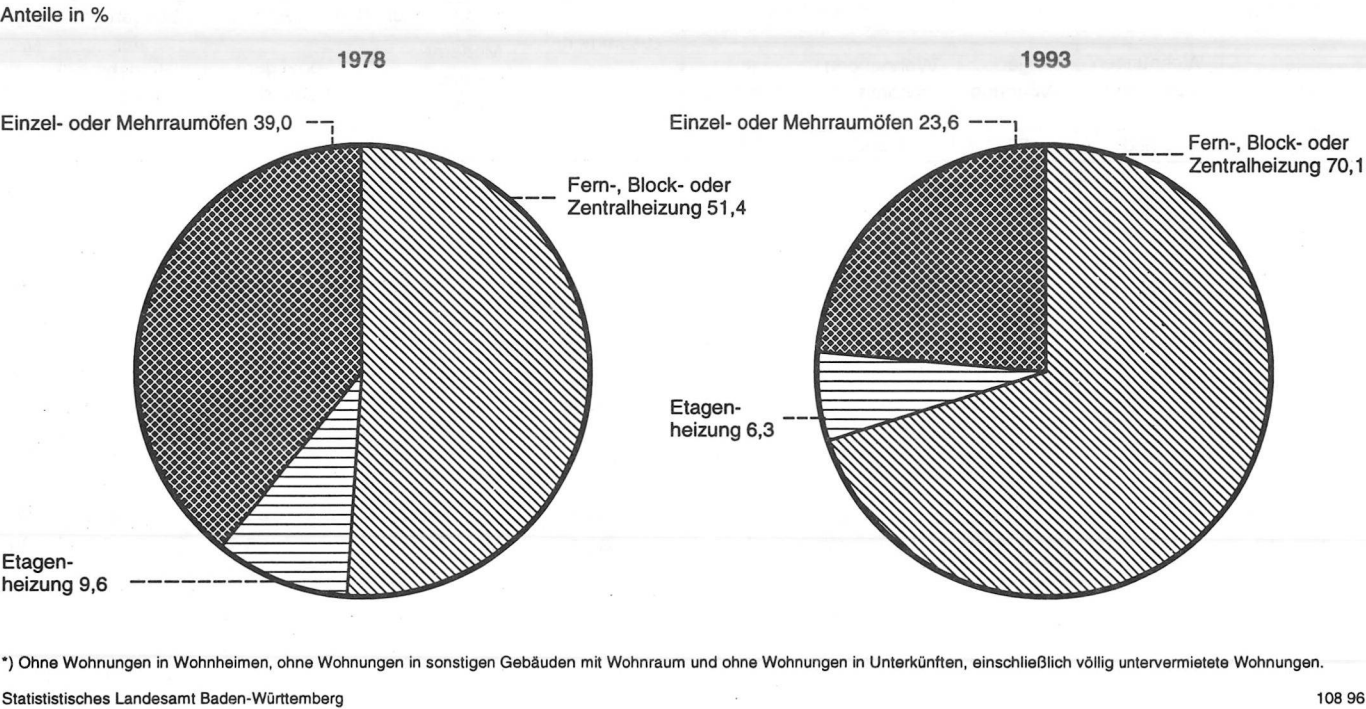


Schaubild 18

Bewohnte Wohnungen*) in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Baualtersklassen**

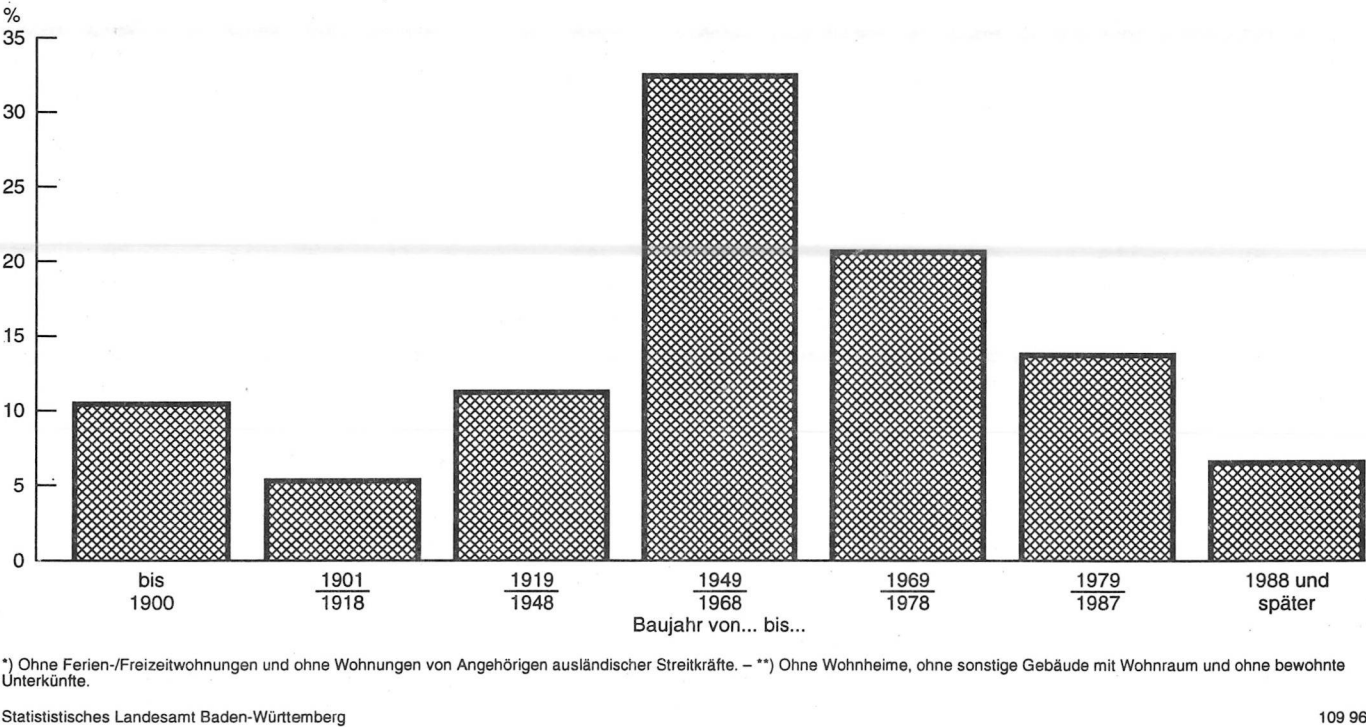
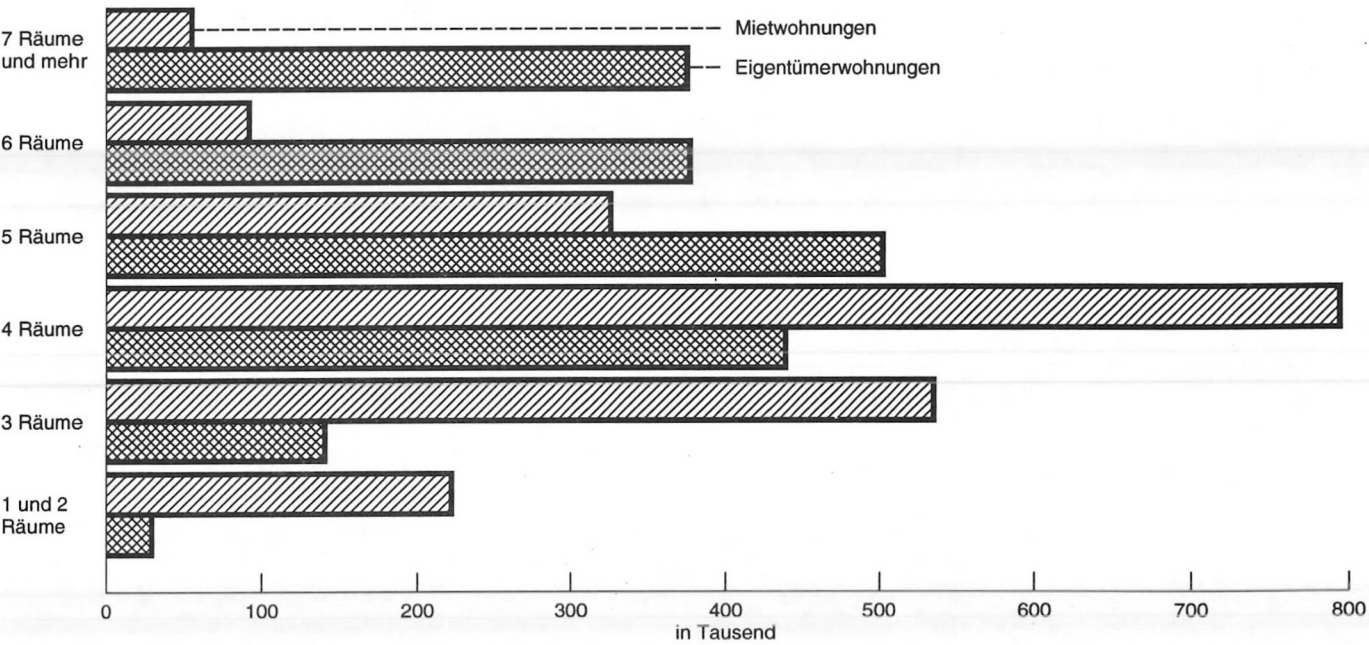


Schaubild 19

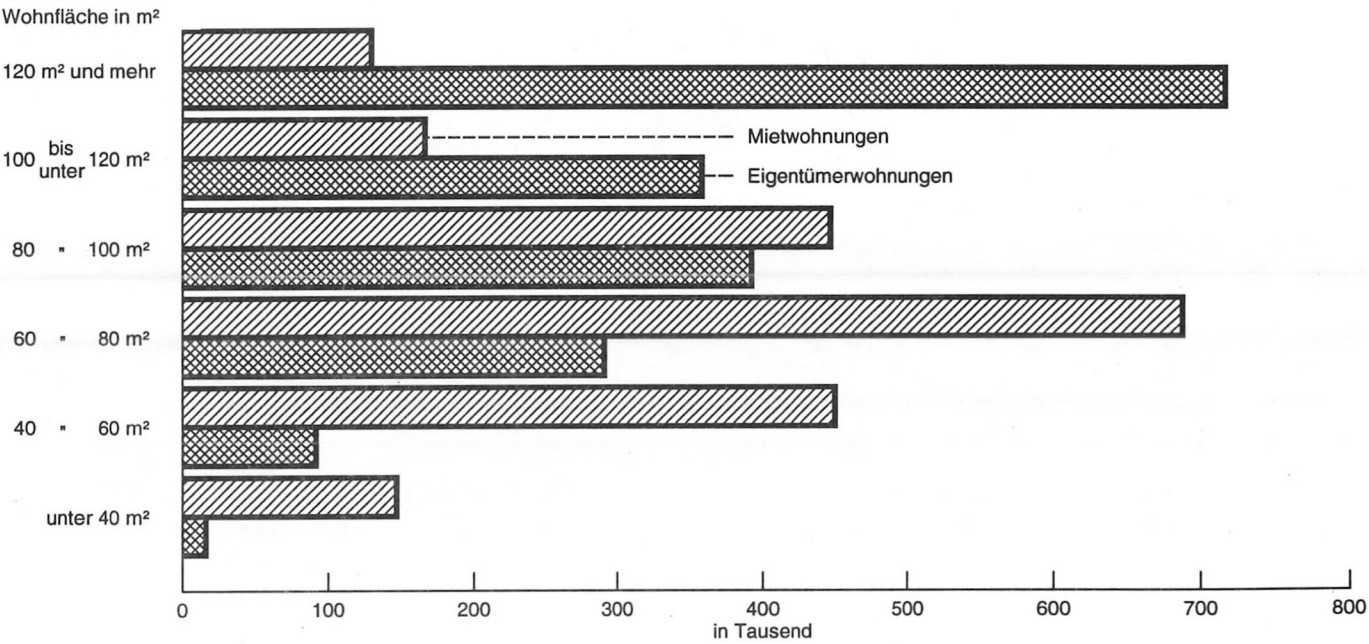
Bewohnte Inhaberwohnungen in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Zahl der Räume)**



*) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. – **) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

Schaubild 20

Bewohnte Inhaberwohnungen in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche



*) Ohne Wohnungen in Wohnheimen, ohne Wohnungen in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum, ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften, ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte.

Haushalte

44. Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Zahl der Räume in der Wohnung**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	
					Haushalte	Räume
1 000						
Haushalte insgesamt	3 976,7	292,0	711,9	1 267,6	1 714,1	10 127,3
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	1 193,9	233,0	406,2	364,7	190,1	1 063,1
dar. weiblich	763,1	111,5	265,7	256,2	129,9	718,2
mit 2 Personen	1 246,5	39,5	223,7	483,4	500,0	2 852,6
dar. beide 65 Jahre und älter	274,6	(5,4)	45,0	104,6	119,8	684,7
mit 3 Personen	693,9	10,5	50,6	232,9	399,9	2 341,7
mit 4 Personen	591,9	(5,5)	22,6	143,7	420,2	2 536,2
mit 5 und mehr Personen	249,4	(.)	(8,9)	33,0	203,9	1 333,6
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ²⁾						
mit 1 Kind	482,9	11,4	49,7	170,9	251,1	1 481,7
mit 2 Kindern	416,3	(.)	22,1	116,2	274,3	1 636,0
mit 3 und mehr Kindern	144,8	(.)	(5,8)	23,9	112,0	706,2
ohne Kinder	2 931,6	274,0	634,4	946,6	1 076,7	6 303,3
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	763,1	111,5	265,7	256,2	129,9	718,2
dar. 65 Jahre und älter	424,9	36,7	139,3	160,7	88,4	487,0
Alleinlebender Mann	430,8	121,6	140,5	108,5	60,2	345,0
dar. 65 Jahre und älter	75,6	(6,3)	20,3	29,4	19,6	110,8
Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	82,3	(.)	20,1	32,9	25,0	141,4
dar. weiblich mit 1 Kind	45,2	(.)	15,0	19,5	(7,4)	40,1
mit 2 Kindern	22,4	(.)	(.)	(8,3)	10,2	58,3
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	19,0
Ehepaar ohne Kind	900,7	20,9	142,0	343,2	394,6	2 255,9
Ehepaar mit 1 Kind	283,5	(6,2)	27,3	116,5	133,5	759,1
mit 2 Kindern	346,5	(.)	16,0	100,5	226,9	1 335,8
mit 3 und mehr Kindern	120,5	(.)	(.)	19,1	94,3	587,2
Sonstiger Haushalt	1 048,3	22,2	95,7	280,8	649,7	3 984,7
Soziale Stellung der Bezugsperson						
Angestellte(r)	1 110,3	85,0	191,9	319,6	513,7	3 041,7
Arbeiter(in)	821,2	62,1	139,8	287,1	332,1	1 912,8
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	216,3	(8,3)	20,2	53,7	134,2	828,4
Selbständige(r)	324,4	16,2	35,6	74,1	198,5	1 233,1
Erwerbstätige zusammen	2 472,1	171,6	387,5	734,5	1 178,4	7 016,1
Rentner(in), Pensionär(in)	1 224,2	60,3	258,6	440,2	465,0	2 700,7
Arbeitslose(r)	90,5	12,8	22,7	28,9	26,0	149,1
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ³⁾	188,9	47,3	43,1	54,0	44,7	261,3
Nichterwerbstätige zusammen	1 503,5	120,4	324,3	523,1	535,6	3 111,2
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	124,0	43,6	42,9	29,0	(8,6)	47,9
25 - 30	320,0	60,5	95,4	111,2	53,0	296,9
30 - 40	781,4	63,8	139,4	261,9	316,2	1 827,2
40 - 50	677,7	31,6	75,5	182,3	388,4	2 326,6
50 - 55	401,0	15,4	50,1	110,1	225,4	1 368,3
55 - 60	382,5	14,7	45,8	109,5	212,5	1 277,8
60 - 65	302,6	11,0	41,4	96,3	153,9	919,0
65 - 70	292,9	11,4	47,8	95,9	137,7	815,5
70 - 75	271,2	12,6	58,2	97,9	102,6	594,1
75 und mehr	422,4	27,8	115,4	163,4	115,7	653,8
65 und mehr	986,5	51,7	221,5	357,3	356,0	2 063,4

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 3) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

45. Hauptmieterhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Zahl der Räume in der Wohnung**

Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	
					Haushalte	Räume
1 000						
Haushalte insgesamt	2 068,4	254,4	558,3	794,9	460,9	2 529,7
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	813,1	207,7	322,6	225,9	56,9	313,1
dar. weiblich	498,5	97,9	208,3	155,2	37,1	199,6
mit 2 Personen	604,1	31,7	168,5	283,4	120,5	645,8
dar. beide 65 Jahre und älter	101,6	(.)	28,3	49,6	20,7	109,0
mit 3 Personen	315,8	(8,2)	41,5	161,2	104,9	569,0
mit 4 Personen	238,5	(.)	18,1	98,9	117,7	651,0
mit 5 und mehr Personen	96,9	(.)	(7,6)	25,6	60,9	350,7
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ²⁾						
mit 1 Kind	267,0	(9,8)	43,4	130,2	83,6	453,1
mit 2 Kindern	200,3	(.)	19,6	85,4	92,4	512,5
mit 3 und mehr Kindern	68,6	(.)	(5,2)	19,4	41,4	236,5
ohne Kinder	1 532,6	239,1	490,1	559,9	243,5	1 327,5
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	498,5	97,9	208,3	155,2	37,1	199,6
dar. 65 Jahre und älter	245,1	29,7	103,7	89,2	22,6	121,1
Alleinlebender Mann	314,6	109,9	114,3	70,7	19,8	113,6
dar. 65 Jahre und älter	36,4	(.)	13,4	13,8	(.)	24,7
Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	66,9	(.)	18,5	29,6	14,5	79,5
dar. weiblich mit 1 Kind	39,2	(.)	13,9	17,5	(.)	24,1
mit 2 Kindern	17,3	(.)	(.)	(7,8)	(5,8)	32,2
mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	13,1
Ehepaar ohne Kind	372,1	14,6	98,2	179,2	80,0	428,3
Ehepaar mit 1 Kind	164,6	(5,2)	23,8	86,9	48,8	261,7
mit 2 Kindern	163,7	(.)	14,0	71,5	75,9	419,6
mit 3 und mehr Kindern	55,0	(.)	(.)	15,0	33,7	191,5
Sonstiger Haushalt	433,1	18,3	76,9	186,9	151,1	836,0
Soziale Stellung der Bezugsperson						
Angestellte(r)	606,2	75,5	157,2	220,6	152,8	841,6
Arbeiter(in)	496,9	55,8	116,2	207,4	117,5	634,2
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	91,7	(7,4)	17,3	36,0	31,0	178,7
Selbständige(r)	119,1	12,3	24,4	39,2	43,2	244,5
Erwerbstätige zusammen	1 313,9	151,0	315,1	503,3	344,4	1 899,1
Rentner(in), Pensionär(in)	545,2	46,5	183,9	228,5	86,2	463,9
Arbeitslose(r)	65,2	12,2	20,6	21,2	11,2	61,3
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ³⁾	144,1	44,7	38,7	41,9	19,1	105,4
Nichterwerbstätige zusammen	754,6	103,4	243,1	291,6	116,4	630,6
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	115,9	42,2	41,1	26,5	(6,1)	34,5
25 - 30	279,0	57,5	88,5	96,0	37,1	203,5
30 - 40	516,4	57,4	120,7	200,7	137,5	758,2
40 - 50	310,4	26,3	57,0	121,0	106,2	584,6
50 - 55	155,4	12,4	35,2	62,3	45,4	251,1
55 - 60	135,2	11,1	30,9	56,5	36,7	201,8
60 - 65	106,7	(7,9)	28,4	48,6	21,7	117,7
65 - 70	104,7	(7,8)	29,6	45,2	22,1	122,8
70 - 75	118,1	(9,8)	40,9	47,8	19,6	103,8
75 und mehr	226,8	22,1	86,0	90,3	28,4	151,7
65 und mehr	449,6	39,7	156,5	183,3	70,1	378,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 3) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

46. Eigentümerhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Zahl der Räume in der Wohnung

Haushaltsstruktur	Eigentümer- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	
					Haushalte	Räume
1 000						
Haushalte insgesamt	1 907,2	37,6	153,6	462,7	1 253,2	7 597,6
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	380,8	25,3	83,6	138,8	133,2	750,0
dar. weiblich	264,7	13,6	57,4	101,0	92,8	518,6
mit 2 Personen	642,4	(7,8)	55,2	200,0	379,5	2 206,8
dar. beide 65 Jahre und älter	173,0	(.)	16,7	55,0	99,1	575,7
mit 3 Personen	378,1	(.)	(9,1)	71,7	295,0	1 772,7
mit 4 Personen	353,4	(.)	(.)	44,8	302,5	1 885,2
mit 5 und mehr Personen	152,5	(.)	(.)	(7,4)	143,0	982,9
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ²⁾						
mit 1 Kind	216,0	(.)	(6,3)	40,7	167,5	1 028,6
mit 2 Kindern	216,0	(.)	(.)	30,8	181,9	1 123,5
mit 3 und mehr Kindern	76,2	(.)	(.)	(.)	70,6	469,7
ohne Kinder	1 399,0	34,9	144,3	386,7	833,2	4 975,8
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	264,7	13,6	57,4	101,0	92,8	518,6
dar. 65 Jahre und älter	179,8	(7,0)	35,6	71,5	65,8	365,9
Alleinlebender Mann	116,2	11,7	26,2	37,8	40,4	231,4
dar. 65 Jahre und älter	39,1	(.)	(6,9)	15,6	15,2	86,1
Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	15,4	(.)	(.)	(.)	10,5	61,9
dar. weiblich mit 1 Kind	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	16,0
mit 2 Kindern	(5,0)	—	(.)	(.)	(.)	26,1
mit 3 und mehr Kindern	(.)	—	(.)	(.)	(.)	(5,9)
Ehepaar ohne Kind	528,6	(6,3)	43,8	164,0	314,6	1 827,6
Ehepaar mit 1 Kind	118,9	(.)	(.)	29,6	84,7	497,4
mit 2 Kindern	182,8	(.)	(.)	29,0	151,0	916,2
mit 3 und mehr Kindern	65,5	(.)	(.)	(.)	60,6	395,7
Sonstiger Haushalt	615,2	(.)	18,8	93,9	498,6	3 148,7
Soziale Stellung der Bezugsperson						
Angestellte(r)	504,1	(9,5)	34,7	99,0	360,9	2 200,1
Arbeiter(in)	324,2	(6,3)	23,6	79,7	214,6	1 278,6
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	124,6	(.)	(.)	17,7	103,2	649,7
Selbständige(r)	205,3	(.)	11,2	34,9	155,3	988,6
Erwerbstätige zusammen	1 158,3	20,6	72,4	231,2	834,0	5 117,0
Rentner(in), Pensionär(in)	679,0	13,8	74,7	211,7	378,8	2 236,8
Arbeitslose(r)	25,3	(.)	(.)	(7,7)	14,8	87,8
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ³⁾	44,6	(.)	(.)	12,1	25,6	155,9
Nichterwerbstätige zusammen	749,0	17,0	81,2	231,5	419,2	2 480,6
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	(8,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	13,4
25 — 30	41,0	(.)	(6,9)	15,2	15,9	93,4
30 — 40	265,0	(6,4)	18,7	61,2	178,7	1 069,0
40 — 50	367,3	(5,3)	18,5	61,3	282,2	1 742,0
50 — 55	245,6	(.)	14,9	47,8	180,0	1 117,2
55 — 60	247,3	(.)	14,9	53,0	175,8	1 076,0
60 — 65	195,9	(.)	13,0	47,7	132,2	801,3
65 — 70	188,2	(.)	18,2	50,7	115,6	692,7
70 — 75	153,2	(.)	17,3	50,1	83,0	490,3
75 und mehr	195,5	(5,7)	29,4	73,1	87,3	502,1
65 und mehr	536,9	12,0	65,0	174,0	285,9	1 685,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. -1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 3) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

47. Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Zahl der Räume in der Wohnung

Haushaltsstruktur — Gebäudeart und -größe / Baujahr	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	
					Haushalte	Räume
1 000						
Haushalte insgesamt	3 976,7	292,0	711,9	1 267,6	1 714,1	10 127,3
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾						
darunter von ... bis unter ... DM						
800 — 1 000	69,5	17,4	22,9	19,0	10,5	57,7
1 000 — 1 200	102,5	18,8	35,9	31,3	16,6	90,0
1 200 — 1 500	161,8	25,0	53,2	52,7	30,9	170,6
1 500 — 1 800	183,2	24,7	58,1	64,9	35,5	197,6
1 800 — 2 200	320,9	45,3	94,7	109,7	71,3	403,1
2 200 — 2 500	315,5	33,9	79,9	112,5	89,2	506,3
2 500 — 3 000	400,5	28,1	85,0	148,2	139,2	790,1
3 000 — 3 500	386,0	15,2	62,7	147,6	160,6	913,5
3 500 — 4 000	280,4	(9,8)	34,1	95,8	140,8	813,3
4 000 — 4 500	329,4	(7,3)	42,6	114,0	165,4	963,3
4 500 — 5 000	223,9	(.)	22,9	67,5	128,8	765,2
5 000 — 5 500	172,2	(.)	13,2	48,7	107,6	644,3
5 500 — 6 000	149,9	(.)	10,9	40,7	96,1	583,3
6 000 — 6 500	112,3	(.)	(6,7)	28,3	76,1	461,0
6 500 — 7 000	82,5	(.)	(.)	15,2	61,4	382,9
7 000 — 7 500	61,5	(.)	(.)	10,8	47,1	297,3
7 500 — 10 000	147,7	(.)	(.)	22,3	118,5	757,9
10 000 und mehr	73,2	(.)	(.)	(9,5)	57,8	382,8
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson						
Deutsche(r)	3 675,9	249,1	639,7	1 148,1	1 639,0	9 705,8
Nichtdeutsche zusammen	299,7	42,9	72,3	109,5	75,1	421,5
Griechenland	22,5	(.)	(5,1)	(8,5)	(6,9)	36,8
Italien	52,8	(5,8)	10,5	23,1	13,3	73,0
Spanien	(7,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	13,1
Übrige EG - Staaten	23,3	(.)	(5,5)	(7,2)	(7,4)	43,5
Türkei	71,0	(6,3)	17,8	28,5	18,4	101,1
Staaten des ehem. Jugoslawien	67,1	13,1	19,4	23,9	10,8	61,3
Sonstige / Staatenlos	55,2	11,4	12,5	15,3	15,9	92,6
Haushalte in Wohngebäuden						
mit 1 Wohnung	1 111,7	(9,1)	38,3	155,8	908,5	5 669,8
mit 2 Wohnungen	948,0	54,6	184,8	325,1	383,5	2 189,4
mit 3 und mehr Wohnungen	1 822,2	218,1	473,6	750,4	380,2	2 024,4
zusammen	3 881,9	281,8	696,7	1 231,2	1 672,2	9 883,6
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	93,8	10,1	15,2	26,4	42,0	243,7
in Gebäuden insgesamt	3 976,7	292,0	711,9	1 267,6	1 714,1	10 127,3
Haushalte in Gebäuden						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	426,7	30,4	79,6	125,4	191,4	1 139,0
1901 — 1918	212,1	16,3	42,3	73,3	80,3	473,2
1919 — 1948	444,4	24,7	83,2	157,5	179,0	1 049,6
1949 — 1968	1 281,9	83,4	242,5	473,5	482,7	2 829,0
1969 — 1978	809,1	61,8	136,5	220,8	390,2	2 318,8
1979 — 1987	543,3	50,1	83,0	131,5	278,7	1 657,6
1988 und später	258,2	25,4	45,0	75,7	112,0	660,2
Haushalte in Hauptwohnungen	3 915,9	267,7	695,5	1 246,2	1 706,6	10 083,0
Haushalte in Zweitwohnungen	59,8	24,4	16,4	11,4	(7,5)	44,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. -1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

48. Hauptmieterhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Zahl der Räume in der Wohnung

Haushaltsstruktur - Gebäudeart und -größe / Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	
					Haushalte	Räume
1 000						
Haushalte insgesamt	2 068,4	254,4	558,3	794,9	460,9	2 529,7
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾						
darunter von ... bis unter ... DM						
800 - 1 000	48,2	15,8	18,3	11,9	(.)	11,8
1 000 - 1 200	70,6	16,3	29,4	19,3	(5,6)	28,7
1 200 - 1 500	111,1	23,4	43,7	34,3	(9,7)	51,8
1 500 - 1 800	120,6	21,9	47,9	39,7	11,2	60,9
1 800 - 2 200	211,2	41,2	77,8	70,7	21,5	118,2
2 200 - 2 500	197,4	31,0	63,3	74,9	28,2	153,0
2 500 - 3 000	232,3	23,9	67,3	96,6	44,5	242,2
3 000 - 3 500	211,7	13,2	48,0	98,0	52,5	280,9
3 500 - 4 000	141,8	(7,6)	25,3	62,9	46,1	249,4
4 000 - 4 500	164,0	(5,2)	32,6	78,4	47,6	259,4
4 500 - 5 000	97,1	(.)	17,2	41,5	35,2	195,3
5 000 - 5 500	67,4	(.)	10,4	29,5	25,3	140,2
5 500 - 6 000	56,4	(.)	(7,9)	25,6	21,3	116,7
6 000 - 6 500	35,8	(.)	(.)	14,4	16,0	88,3
6 500 - 7 000	25,5	(.)	(.)	(8,2)	13,3	74,6
7 000 - 7 500	16,1	(.)	(.)	(5,3)	(8,5)	48,4
7 500 - 10 000	35,6	(.)	(.)	11,1	20,3	120,3
10 000 und mehr	17,2	(.)	(.)	(.)	10,3	62,4
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson						
Deutsche(r)	1 815,6	213,8	490,6	700,8	410,4	2 255,9
Nichtdeutsche zusammen	252,8	40,6	67,7	94,1	50,5	273,8
Griechenland	19,2	(.)	(.)	(7,4)	(5,2)	27,0
Italien	45,3	(5,5)	(9,5)	20,6	(9,6)	52,5
Spanien	(6,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(9,2)
Übrige EG - Staaten	17,5	(.)	(5,0)	(6,2)	(.)	19,2
Türkei	63,0	(6,2)	17,1	25,1	14,6	77,4
Staaten des ehem. Jugoslawien	57,8	12,3	18,5	20,1	(7,0)	38,2
Sonstige / Staatenlos	43,9	11,0	11,4	12,5	(8,9)	50,3
Haushalte in Wohngebäuden						
mit 1 Wohnung	158,0	(.)	10,2	37,9	106,9	645,8
mit 2 Wohnungen	465,9	46,7	134,5	175,3	109,3	592,9
mit 3 und mehr Wohnungen	1 393,5	195,5	402,0	565,7	230,3	1 211,5
zusammen	2 017,4	245,2	546,8	778,9	446,5	2 450,1
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	51,1	(9,1)	11,5	16,0	14,4	79,5
in Gebäuden insgesamt	2 068,4	254,4	558,3	794,9	460,9	2 529,7
Haushalte in Gebäuden						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	211,7	26,3	56,9	70,8	57,8	324,7
1901 - 1918	129,6	14,3	34,0	50,4	31,0	174,3
1919 - 1948	250,6	21,3	64,4	107,5	57,4	320,9
1949 - 1968	724,7	73,3	195,5	309,3	146,7	798,6
1969 - 1978	389,8	53,0	105,7	137,3	94,0	503,7
1979 - 1987	237,5	43,9	66,9	75,4	51,3	283,5
1988 und später	124,5	22,4	35,0	44,3	22,8	124,0
Haushalte in Hauptwohnungen	2 023,8	233,7	545,1	787,1	458,0	2 513,7
Haushalte in Zweitwohnungen	44,6	20,7	13,2	(7,8)	(.)	15,9

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

49. Eigentümerhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Zahl der Räume in der Wohnung**

Haushaltsstruktur - Gebäudeart und -größe / Baujahr	Eigentümer- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit ... selbstbewohnten Räumen ¹⁾				
		1 und 2	3	4	5 und mehr	
					Haushalte	Räume
1 000						
Haushalte insgesamt	1 907,2	37,6	163,6	462,7	1 253,2	7 597,6
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ²⁾						
darunter von ... bis unter ... DM						
800 - 1 000	21,3	(.)	(.)	(7,1)	(8,2)	45,9
1 000 - 1 200	31,9	(.)	(6,5)	12,0	11,0	61,3
1 200 - 1 500	50,7	(.)	(9,5)	18,4	21,2	118,8
1 500 - 1 800	62,6	(.)	10,2	25,2	24,3	136,7
1 800 - 2 200	109,8	(.)	16,9	39,0	49,8	284,9
2 200 - 2 500	118,1	(.)	16,6	37,6	61,0	353,3
2 500 - 3 000	168,2	(.)	17,7	51,6	94,7	547,9
3 000 - 3 500	174,3	(.)	14,7	49,6	108,1	632,6
3 500 - 4 000	138,6	(.)	(8,8)	32,9	94,7	563,9
4 000 - 4 500	165,5	(.)	10,0	35,6	117,8	703,9
4 500 - 5 000	126,8	(.)	(5,7)	26,0	93,6	569,9
5 000 - 5 500	104,8	(.)	(.)	19,2	82,3	504,1
5 500 - 6 000	93,5	(.)	(.)	15,1	74,8	466,6
6 000 - 6 500	76,5	(.)	(.)	13,9	60,1	372,7
6 500 - 7 000	57,0	(.)	(.)	(7,0)	48,1	308,3
7 000 - 7 500	45,4	(.)	(.)	(5,5)	38,6	248,9
7 500 - 10 000	112,1	(.)	(.)	11,2	98,2	637,6
10 000 und mehr	56,0	(.)	(.)	(5,1)	47,5	320,4
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson						
Deutsche(r)	1 860,3	35,3	149,1	447,3	1 228,6	7 449,9
Nichtdeutsche zusammen	46,9	(.)	(.)	15,4	24,6	147,7
Griechenland	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(9,8)
Italien	(7,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	20,5
Spanien	(.)	-	(.)	(.)	(.)	(.)
Übrige EG - Staaten	(5,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	24,3
Türkei	(8,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	23,7
Staaten des ehem. Jugoslawien	(9,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	23,1
Sonstige / Staatenlos	11,3	(.)	(.)	(.)	(7,0)	42,3
Haushalte in Wohngebäuden						
mit 1 Wohnung	953,7	(6,1)	28,1	117,9	801,6	5 024,0
mit 2 Wohnungen	482,1	(7,9)	50,3	149,8	274,2	1 596,5
mit 3 und mehr Wohnungen	428,7	22,6	71,6	184,7	149,9	812,9
zusammen	1 864,5	36,6	149,9	452,3	1 225,7	7 433,5
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	42,7	(.)	(.)	10,4	27,6	164,2
in Gebäuden insgesamt	1 907,2	37,6	163,6	462,7	1 253,2	7 597,6
Haushalte in Gebäuden						
von ... bis ... errichtet						
bis 1900	215,0	(.)	22,7	54,6	133,6	814,3
1901 - 1918	82,4	(.)	(8,3)	22,9	49,3	298,9
1919 - 1948	193,8	(.)	18,8	50,0	121,6	728,7
1949 - 1968	557,2	10,1	47,0	164,2	336,0	2 030,4
1969 - 1978	419,3	(8,8)	30,8	83,5	296,2	1 815,1
1979 - 1987	305,9	(6,2)	16,1	56,1	227,4	1 374,1
1988 und später	133,7	(.)	10,0	31,4	89,2	536,2
Haushalte in Hauptwohnungen	1 892,1	34,0	150,4	459,1	1 248,6	7 569,3
Haushalte in Zweitwohnungen	15,2	(.)	(.)	(.)	(.)	28,3

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 2) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

50. Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Fläche der Wohnung

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr	Fläche je Haushalt
		m²						
1 000								
Haushalte insgesamt	3 976,7	170,0	552,3	996,0	857,2	536,5	863,7	91,1
Haushalte nach Personen								
mit 1 Person	1 193,9	143,7	343,5	377,5	186,2	72,1	70,9	67,6
dar. weiblich	763,1	65,8	217,9	259,5	128,5	46,4	45,0	69,3
mit 2 Personen	1 246,5	17,2	139,8	366,0	317,6	183,4	222,4	90,3
dar. beide 65 Jahre und älter	274,6	(.)	30,7	79,8	73,3	42,5	46,1	90,1
mit 3 Personen	693,9	(5,5)	40,0	143,0	179,5	121,4	204,5	102,7
mit 4 Personen	591,9	(.)	20,4	83,2	131,0	116,6	238,6	112,8
mit 5 und mehr Personen	249,4	(.)	(8,5)	26,3	42,9	43,1	127,3	123,2
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾								
mit 1 Kind	482,9	(.)	38,1	111,7	120,6	77,5	130,2	99,5
mit 2 Kindern	416,3	(.)	19,6	66,7	98,9	80,9	148,4	108,9
mit 3 und mehr Kindern	144,8	(.)	(5,5)	17,7	27,7	26,1	66,4	116,7
ohne Kinder	2 931,6	162,0	489,1	800,0	609,9	351,9	518,8	85,9
Haushaltstyp								
Alleinlebende Frau	763,1	65,8	217,9	259,5	128,5	46,4	45,0	69,3
dar. 65 Jahre und älter	424,9	20,5	115,8	149,3	81,6	29,9	27,8	72,4
Alleinlebender Mann	430,8	77,9	125,6	118,0	57,7	25,6	25,9	64,6
dar. 65 Jahre und älter	75,6	(.)	17,1	25,3	15,7	(6,7)	(7,1)	76,7
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	82,3	(.)	14,3	28,9	20,4	(7,5)	(9,4)	81,6
dar. weiblich mit 1 Kind	45,2	(.)	10,6	19,0	(9,0)	(.)	(.)	73,1
mit 2 Kindern	22,4	(.)	(.)	(6,1)	(6,8)	(.)	(.)	90,8
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	93,9
Ehepaar ohne Kind	900,7	(9,6)	85,0	244,3	236,3	144,5	181,0	93,3
Ehepaar mit 1 Kind	283,5	(.)	20,9	70,1	78,2	46,8	64,2	96,3
mit 2 Kindern	346,5	(.)	14,4	54,4	83,6	71,1	121,5	108,3
mit 3 und mehr Kindern	120,5	(.)	(.)	14,0	22,8	22,6	55,5	116,7
Sonstiger Haushalt	1 048,3	(9,3)	69,4	206,8	229,7	171,9	361,2	106,6
Soziale Stellung der Bezugsperson								
Angestellte(r)	1 110,3	46,7	136,5	254,6	231,2	163,4	277,9	94,1
Arbeiter(in)	821,2	39,2	115,3	222,7	201,6	114,4	127,9	85,6
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	216,3	(.)	15,4	34,8	38,9	38,0	85,4	108,6
Selbständige(r)	324,4	(6,7)	18,7	40,3	54,4	49,4	154,7	120,5
Erwerbstätige zusammen	2 472,1	96,4	286,0	552,6	526,0	365,3	645,8	96,0
Rentner(in), Pensionär(in)	1 224,2	33,3	204,9	369,0	278,8	150,9	187,3	85,2
Arbeitslose(r)	90,5	(9,1)	18,8	27,9	17,4	(7,8)	(9,4)	75,9
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	188,9	31,1	42,6	46,5	35,0	12,5	21,2	72,2
Nichterwerbstätige zusammen	1 503,5	73,6	266,3	443,4	331,1	171,2	217,9	83,0
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	124,0	29,7	39,1	34,3	14,7	(.)	(.)	57,1
25 – 30	320,0	33,7	81,9	104,0	61,9	20,4	18,0	69,7
30 – 40	781,4	36,5	104,9	197,4	181,0	112,6	149,0	88,7
40 – 50	677,7	17,5	57,1	124,8	142,6	109,4	226,2	103,7
50 – 55	401,0	10,2	32,2	78,2	83,6	65,2	131,6	104,1
55 – 60	382,5	(8,1)	29,9	83,2	84,0	61,3	116,1	101,8
60 – 65	302,6	(6,2)	31,0	73,1	64,7	50,7	76,9	97,2
65 – 70	292,9	(5,1)	35,8	76,5	70,0	43,6	61,8	92,6
70 – 75	271,2	(6,3)	43,6	82,8	64,1	33,1	41,3	85,6
75 und mehr	422,4	16,6	96,7	141,8	90,5	36,8	40,0	77,4
65 und mehr	986,5	28,0	176,1	301,1	224,7	113,5	143,1	84,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

51. Hauptmieterhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Fläche der Wohnung

Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr	Fläche je Haushalt
		m²						
1 000								
Haushalte insgesamt	2 068,4	153,2	458,2	699,3	455,7	170,0	132,0	73,3
Haushalte nach Personen								
mit 1 Person	813,1	132,1	287,0	257,4	94,7	24,7	17,2	59,7
dar. weiblich	498,5	60,1	179,1	172,3	62,0	15,6	(9,3)	61,3
mit 2 Personen	604,1	14,0	111,7	249,7	150,7	49,1	28,9	75,3
dar. beide 65 Jahre und älter	101,6	(.)	18,8	43,5	25,7	(7,9)	(.)	75,0
mit 3 Personen	315,8	(.)	34,0	108,1	103,6	37,0	28,5	84,0
mit 4 Personen	238,5	(.)	17,9	62,7	78,6	41,2	36,6	91,2
mit 5 und mehr Personen	96,9	(.)	(7,5)	21,4	28,2	17,9	20,9	97,2
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾								
mit 1 Kind	267,0	(.)	34,1	93,2	82,2	30,2	23,0	82,3
mit 2 Kindern	200,3	(.)	17,8	54,5	65,3	33,0	28,2	89,8
mit 3 und mehr Kindern	68,6	(.)	(5,0)	15,4	19,2	12,9	15,0	96,0
ohne Kinder	1 532,6	146,3	401,3	536,2	289,0	93,9	65,9	68,6
Haushaltstyp								
Alleinlebende Frau	498,5	60,1	179,1	172,3	62,0	15,6	(9,3)	61,3
dar. 65 Jahre und älter	245,1	17,4	89,7	88,7	35,3	(9,7)	(.)	64,0
Alleinlebender Mann	314,6	72,0	107,9	85,2	32,7	(9,0)	(7,8)	57,0
dar. 65 Jahre und älter	36,4	(.)	11,9	13,8	(5,7)	(.)	(.)	65,2
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	66,9	(.)	13,6	26,9	16,1	(5,0)	(.)	74,9
dar. weiblich mit 1 Kind	39,2	(.)	(9,9)	17,8	(7,8)	(.)	(.)	69,4
mit 2 Kindern	17,3	(.)	(.)	(5,9)	(5,2)	(.)	(.)	81,5
mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	88,8
Ehepaar ohne Kind	372,1	(7,1)	62,5	151,8	99,5	31,8	19,4	76,7
Ehepaar mit 1 Kind	164,6	(.)	18,3	57,9	53,3	18,8	13,5	82,7
mit 2 Kindern	163,7	(.)	12,8	43,4	54,6	28,3	23,4	90,3
mit 3 und mehr Kindern	55,0	(.)	(.)	12,0	15,5	10,5	11,9	96,0
Sonstiger Haushalt	433,1	(7,6)	59,6	149,9	122,1	50,8	43,2	83,0
Soziale Stellung der Bezugsperson								
Angestellte(r)	606,2	43,0	117,9	197,4	140,0	61,4	46,5	75,9
Arbeiter(in)	496,9	35,8	102,8	173,6	122,5	40,4	21,9	72,4
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	91,7	(.)	13,5	27,2	22,8	11,9	12,7	85,0
Selbständige(r)	119,1	(5,8)	15,0	28,3	29,3	16,0	24,7	91,1
Erwerbstätige zusammen	1 313,9	88,2	249,2	426,5	314,6	129,8	105,7	76,6
Rentner(in), Pensionär(in)	545,2	26,6	153,0	211,1	106,1	31,2	17,2	69,3
Arbeitslose(r)	65,2	(8,8)	17,0	22,3	11,1	(.)	(.)	66,4
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	144,1	29,8	39,0	39,5	23,8	(5,9)	(6,3)	62,3
Nichterwerbstätige zusammen	754,6	65,1	209,0	272,8	141,1	40,2	26,3	67,7
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	115,9	28,9	37,8	32,1	13,0	(.)	(.)	55,5
25 – 30	279,0	32,3	77,8	93,1	52,0	14,9	(8,9)	66,3
30 – 40	516,4	33,7	94,1	162,6	128,2	55,2	42,6	77,1
40 – 50	310,4	15,5	47,2	92,9	82,2	37,3	35,3	82,0
50 – 55	155,4	(9,2)	24,9	52,8	39,6	15,8	13,2	79,0
55 – 60	135,2	(6,6)	23,3	52,2	30,7	11,5	10,8	77,1
60 – 65	106,7	(.)	23,8	42,9	22,9	(7,2)	(5,1)	72,6
65 – 70	104,7	(.)	24,2	40,0	24,7	(7,4)	(.)	73,3
70 – 75	118,1	(5,2)	32,4	44,3	24,6	(7,6)	(.)	70,1
75 und mehr	226,8	13,5	72,7	86,5	37,8	10,8	(5,5)	66,6
65 und mehr	449,6	22,4	129,2	170,8	87,1	25,8	14,3	69,1

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

52. Eigentümerhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Fläche der Wohnung**

Haushaltsstruktur	Eigentümer- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						
		unter 40	40	60	80	100	120	Fläche je Haushalt
			– 60	– 80	– 100	– 120	und mehr	
m²								
1 000								
Haushalte insgesamt	1 907,2	16,7	94,2	296,7	401,4	366,5	731,7	110,3
Haushalte nach Personen								
mit 1 Person	380,8	11,7	56,5	120,1	91,5	47,4	53,7	84,4
dar. weiblich	264,7	(5,7)	38,8	87,2	66,5	30,8	35,7	84,2
mit 2 Personen	642,4	(.)	28,1	116,3	166,9	134,2	193,6	104,5
dar. beide 65 Jahre und älter	173,0	(.)	11,9	36,3	47,6	34,6	42,1	99,0
mit 3 Personen	378,1	(.)	(6,0)	34,8	75,9	84,4	176,0	118,4
mit 4 Personen	353,4	(.)	(.)	20,5	52,4	75,3	202,0	127,5
mit 5 und mehr Personen	152,5	(.)	(.)	(.)	14,7	25,2	106,5	139,8
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾								
mit 1 Kind	216,0	(.)	(.)	18,4	38,4	47,3	107,2	120,7
mit 2 Kindern	216,0	(.)	(.)	12,2	33,6	47,9	120,2	126,6
mit 3 und mehr Kindern	76,2	(.)	(.)	(.)	(8,6)	13,2	51,4	135,3
ohne Kinder	1 399,0	15,7	87,8	263,8	320,8	258,0	453,0	104,8
Haushaltstyp								
Alleinlebende Frau	264,7	(5,7)	38,8	87,2	66,5	30,8	35,7	84,2
dar. 65 Jahre und älter	179,8	(.)	26,1	60,5	46,4	20,3	23,4	83,8
Alleinlebender Mann	116,2	(6,0)	17,7	32,8	25,0	16,6	18,0	85,0
dar. 65 Jahre und älter	39,1	(.)	(5,3)	11,5	10,0	(5,2)	(6,2)	87,5
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	15,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,9)	110,7
dar. weiblich mit 1 Kind	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	98,5
mit 2 Kindern	(5,0)	–	–	(.)	(.)	(.)	(.)	124,8
mit 3 und mehr Kindern	(.)	–	–	(.)	(.)	–	(.)	115,4
Ehepaar ohne Kind	528,6	(.)	22,5	92,5	136,8	112,7	161,6	105,0
Ehepaar mit 1 Kind	118,9	(.)	(.)	12,2	24,9	28,0	50,8	115,2
mit 2 Kindern	182,8	(.)	(.)	11,1	29,0	42,7	98,1	124,4
mit 3 und mehr Kindern	65,5	(.)	(.)	(.)	(7,3)	12,1	43,6	134,1
Sonstiger Haushalt	615,2	(.)	(9,8)	56,9	107,5	121,0	318,1	123,2
Soziale Stellung der Bezugsperson								
Angestellte(r)	504,1	(.)	18,6	57,2	91,2	102,0	231,4	116,0
Arbeiter(in)	324,2	(.)	12,5	49,2	79,1	74,0	106,1	105,8
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	124,6	(.)	(.)	(7,6)	16,1	26,2	72,7	126,0
Selbständige(r)	205,3	(.)	(.)	12,1	25,0	33,4	130,0	137,5
Erwerbstätige zusammen	1 158,3	(8,2)	36,8	126,1	211,4	235,5	540,2	118,0
Rentner(in), Pensionär(in)	679,0	(6,7)	51,9	157,9	172,7	119,7	170,1	98,0
Arbeitslose(r)	25,3	(.)	(.)	(5,6)	(6,3)	(.)	(6,5)	100,2
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	44,6	(.)	(.)	(7,1)	11,1	(6,6)	15,0	104,5
Nichterwerbstätige zusammen	749,0	(8,5)	57,3	170,6	190,0	131,0	191,5	98,4
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	(8,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	79,1
25 – 30	41,0	(.)	(.)	10,9	(9,9)	(5,5)	(9,1)	92,5
30 – 40	265,0	(.)	10,8	34,8	52,8	57,4	106,3	111,5
40 – 50	367,3	(.)	10,0	31,8	60,4	72,1	190,9	122,1
50 – 55	245,6	(.)	(7,3)	25,4	44,0	49,4	118,5	119,9
55 – 60	247,3	(.)	(6,6)	31,0	53,3	49,7	105,2	115,3
60 – 65	195,9	(.)	(7,2)	30,2	41,8	43,4	71,9	110,6
65 – 70	188,2	(.)	11,6	36,6	45,4	36,2	57,0	103,4
70 – 75	153,2	(.)	11,3	38,4	39,6	25,5	37,3	97,4
75 und mehr	195,5	(.)	24,1	55,3	52,7	25,9	34,5	90,0
65 und mehr	536,9	(5,6)	46,9	130,3	137,6	87,7	128,8	96,8

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

53. Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Fläche der Wohnung

Haushaltsstruktur - Gebäudeart und -größe - Baujahr	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²							Fläche je Haushalt
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr		
									m²
1 000									
Haushalte insgesamt	3 975,7	170,0	552,3	996,0	857,2	536,5	863,7	91,1	
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	69,5	12,4	22,2	17,0	(9,7)	(.)	(.)	63,6	
1 000 - 1 200	102,5	12,1	31,9	33,3	15,4	(.)	(5,2)	65,4	
1 200 - 1 500	161,8	16,5	46,0	52,8	27,0	(9,8)	(9,7)	68,3	
1 500 - 1 800	183,2	13,0	50,6	62,8	34,7	12,0	10,1	70,4	
1 800 - 2 200	320,9	27,0	81,8	104,1	58,6	25,8	23,6	72,0	
2 200 - 2 500	315,5	20,4	63,3	101,8	66,6	30,7	32,6	77,5	
2 500 - 3 000	400,5	14,8	62,6	126,8	92,3	52,6	51,5	83,2	
3 000 - 3 500	386,0	(7,6)	43,7	110,9	102,2	58,7	62,8	89,0	
3 500 - 4 000	280,4	(.)	23,9	69,2	71,8	47,1	64,5	95,5	
4 000 - 4 500	329,4	(.)	26,9	79,0	91,1	54,6	74,1	96,0	
4 500 - 5 000	223,9	(.)	14,5	44,5	55,8	39,4	67,0	102,1	
5 000 - 5 500	172,2	(.)	(7,9)	30,2	41,6	31,8	59,9	107,5	
5 500 - 6 000	149,9	(.)	(5,8)	26,1	32,0	30,0	55,3	109,5	
6 000 - 6 500	112,3	(.)	(.)	14,9	23,4	22,3	47,0	113,0	
6 500 - 7 000	82,5	(.)	(.)	(9,7)	14,1	16,6	39,7	119,0	
7 000 - 7 500	61,5	(.)	(.)	(.)	10,2	11,0	33,5	124,4	
7 500 - 10 000	147,7	(.)	(.)	10,2	20,9	26,9	87,1	130,2	
10 000 und mehr	73,2	(.)	(.)	(.)	(7,8)	(7,5)	51,8	146,6	
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	3 675,9	140,6	486,4	897,4	798,5	513,2	839,8	92,5	
Nichtdeutsche zusammen	299,7	29,4	65,9	98,6	58,6	23,3	23,9	73,3	
Griechenland	22,5	(.)	(.)	(8,2)	(.)	(.)	(.)	71,3	
Italien	52,8	(.)	(9,7)	19,4	11,6	(.)	(.)	74,1	
Spanien	(7,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	76,9	
Übrige EG - Staaten	23,3	(.)	(.)	(5,8)	(5,3)	(.)	(.)	84,8	
Türkei	71,0	(.)	17,4	24,4	17,0	(.)	(.)	72,0	
Staaten des ehem. Jugoslawien	67,1	(9,1)	18,5	22,7	(9,1)	(.)	(.)	66,7	
Sonstige / Staatenlos	55,2	(6,8)	10,8	15,1	(9,8)	(.)	(8,1)	77,8	
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	1 111,7	(.)	21,0	93,5	178,5	230,7	585,2	123,3	
mit 2 Wohnungen	948,0	30,2	126,8	260,0	222,0	140,0	169,0	88,3	
mit 3 und mehr Wohnungen	1 822,2	130,2	392,7	621,9	436,7	151,9	88,7	72,9	
zusammen	3 881,9	163,1	540,6	975,4	837,2	522,6	843,0	91,1	
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	93,8	(6,9)	11,7	20,6	20,0	13,9	20,7	89,9	
in Gebäuden insgesamt	3 975,7	170,0	552,3	996,0	857,2	536,5	863,7	91,1	
Haushalte in Gebäuden									
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	426,7	19,7	61,5	104,0	94,9	56,8	89,9	89,8	
1901 - 1918	212,1	10,0	34,1	57,3	47,7	26,1	36,8	86,1	
1919 - 1948	444,4	16,0	69,0	131,5	96,8	51,7	79,4	86,6	
1949 - 1968	1 281,9	53,0	213,6	400,8	277,5	137,8	199,1	84,5	
1969 - 1978	809,1	31,5	86,2	160,9	180,7	137,3	212,5	97,6	
1979 - 1987	543,3	25,8	57,9	88,0	106,6	89,5	175,5	101,1	
1988 und später	258,2	13,9	30,0	53,5	53,0	37,3	70,5	96,0	

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

54. Hauptmieterhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Fläche der Wohnung**

Haushaltsstruktur - Gebäudeart und -größe - Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche je Haushalt
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
								m²
1 000								
Haushalte insgesamt	2 068,4	153,2	458,2	699,3	455,7	170,0	132,0	73,3
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾								
darunter von ... bis unter ... DM								
800 - 1 000	48,2	11,6	18,1	11,2	(5,0)	(.)	(.)	54,8
1 000 - 1 200	70,6	11,0	27,0	23,1	(7,0)	(.)	(.)	58,3
1 200 - 1 500	111,1	16,0	38,6	36,5	13,5	(.)	(.)	60,4
1 500 - 1 800	120,6	11,5	44,5	43,3	15,8	(.)	(.)	62,1
1 800 - 2 200	211,2	25,2	68,4	74,7	29,1	(8,2)	(5,5)	63,3
2 200 - 2 500	197,4	18,9	53,8	72,3	36,2	11,3	(.)	66,7
2 500 - 3 000	232,3	13,0	51,3	92,1	49,2	16,9	(9,8)	71,9
3 000 - 3 500	211,7	(6,7)	35,6	78,6	61,4	18,2	11,2	76,7
3 500 - 4 000	141,8	(.)	19,2	49,1	41,3	17,2	11,7	81,2
4 000 - 4 500	164,0	(.)	22,7	59,6	50,6	17,3	10,7	80,6
4 500 - 5 000	97,1	(.)	11,5	31,7	28,9	12,8	10,3	84,0
5 000 - 5 500	67,4	(.)	(6,7)	20,9	22,8	(8,4)	(8,1)	87,2
5 500 - 6 000	56,4	(.)	(.)	17,7	17,3	(8,9)	(7,9)	88,8
6 000 - 6 500	35,8	(.)	(.)	(8,7)	11,3	(7,0)	(5,2)	90,8
6 500 - 7 000	25,5	(.)	(.)	(6,3)	(7,5)	(.)	(5,5)	96,2
7 000 - 7 500	16,1	(.)	(.)	(.)	(5,1)	(.)	(.)	98,1
7 500 - 10 000	35,6	(.)	(.)	(5,5)	(9,1)	(8,1)	11,0	106,2
10 000 und mehr	17,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(7,7)	115,8
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson								
Deutsche(r)	1 815,6	125,1	396,0	612,2	407,5	153,8	121,0	74,0
Nichtdeutsche zusammen	252,8	28,1	62,1	87,1	48,2	16,2	11,0	68,4
Griechenland	19,2	(.)	(.)	(6,9)	(.)	(.)	(.)	68,6
Italien	45,3	(.)	(9,4)	17,4	(9,9)	(.)	(.)	70,9
Spanien	(6,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	73,9
Übrige EG - Staaten	17,5	(.)	(.)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	74,3
Türkei	63,0	(.)	16,5	22,2	14,7	(.)	(.)	69,2
Staaten des ehem. Jugoslawien	57,8	(8,6)	17,4	20,3	(6,6)	(.)	(.)	62,3
Sonstige / Staatenlos	43,9	(6,8)	(9,8)	13,1	(7,7)	(.)	(.)	69,2
Haushalte in Wohngebäuden								
mit 1 Wohnung	158,0	(.)	(7,4)	27,3	33,5	31,3	57,8	108,9
mit 2 Wohnungen	465,9	26,0	95,9	161,5	109,1	46,0	27,4	74,1
mit 3 und mehr Wohnungen	1 393,5	120,2	345,9	496,2	302,6	87,4	41,2	68,9
zusammen	2 017,4	147,0	449,2	685,0	445,2	164,7	126,3	73,3
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	51,1	(6,3)	(8,9)	14,3	10,5	(5,3)	(5,7)	75,7
in Gebäuden insgesamt	2 068,4	153,2	458,2	699,3	455,7	170,0	132,0	73,3
Haushalte in Gebäuden								
von ... bis ... errichtet								
bis 1900	211,7	17,3	46,5	63,9	43,4	19,2	21,3	75,5
1901 - 1918	129,6	(9,4)	27,7	41,2	28,7	11,2	11,5	75,3
1919 - 1948	250,6	14,1	58,5	90,7	50,7	17,3	19,4	73,9
1949 - 1968	724,7	47,7	179,6	279,7	147,3	40,3	30,1	70,3
1969 - 1978	389,8	28,1	71,6	119,2	100,4	47,7	22,8	76,1
1979 - 1987	237,5	23,5	50,4	65,3	54,8	23,8	19,6	74,9
1988 und später	124,5	13,0	23,9	39,3	30,4	10,5	(7,4)	72,7

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

55. Eigentümerhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Art, Größe, Baujahr, Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Fläche der Wohnung

Haushaltsstruktur - Gebäudeart und -größe - Baujahr	Eigentümer- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²							Fläche je Haushalt
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr		
									m²
1 000									
Haushalte insgesamt	1 907,2	16,7	94,2	296,7	401,4	366,5	731,7	110,3	
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen 1)									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	21,3	(.)	(.)	(5,8)	(.)	(.)	(.)	83,5	
1 000 - 1 200	31,9	(.)	(.)	10,2	(8,4)	(.)	(.)	81,0	
1 200 - 1 500	50,7	(.)	(7,5)	16,3	13,5	(5,4)	(7,5)	85,7	
1 500 - 1 800	62,6	(.)	(6,1)	19,5	18,9	(8,7)	(7,8)	86,2	
1 800 - 2 200	109,8	(.)	13,4	29,4	29,4	17,7	18,1	88,9	
2 200 - 2 500	118,1	(.)	(9,4)	29,6	30,4	19,4	27,7	95,7	
2 500 - 3 000	168,2	(.)	11,2	34,7	43,1	35,7	41,7	98,8	
3 000 - 3 500	174,3	(.)	(8,1)	32,4	40,8	40,5	51,6	104,0	
3 500 - 4 000	138,6	(.)	(.)	20,1	30,5	29,9	52,9	110,1	
4 000 - 4 500	165,5	(.)	(.)	19,4	40,5	37,2	63,4	111,1	
4 500 - 5 000	126,8	(.)	(.)	12,8	26,8	26,5	56,7	115,9	
5 000 - 5 500	104,8	(.)	(.)	(9,3)	18,8	23,5	51,9	120,6	
5 500 - 6 000	93,5	(.)	(.)	(8,4)	14,7	21,2	47,4	121,9	
6 000 - 6 500	76,5	(.)	(.)	(6,1)	12,1	15,2	41,8	123,4	
6 500 - 7 000	57,0	(.)	(.)	(.)	(6,6)	12,2	34,2	129,2	
7 000 - 7 500	45,4	-	(.)	(.)	(5,1)	(8,3)	29,7	133,7	
7 500 - 10 000	112,1	(.)	(.)	(.)	11,8	18,8	76,1	137,8	
10 000 und mehr	56,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,9)	44,1	156,0	
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 860,3	15,5	90,3	285,2	391,0	359,4	718,8	110,6	
Nichtdeutsche zusammen	46,9	(.)	(.)	11,4	10,4	(7,2)	12,9	100,2	
Griechenland	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	86,7	
Italien	(7,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	93,7	
Spanien	(.)	-	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	87,6	
Übrige EG - Staaten	(5,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	116,6	
Türkei	(8,0)	-	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	94,5	
Staaten des ehem. Jugoslawien	(9,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	93,8	
Sonstige / Staatenlos	11,3	-	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	111,4	
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	953,7	(.)	13,7	66,2	145,1	199,4	527,4	125,7	
mit 2 Wohnungen	482,1	(.)	30,9	98,5	112,9	94,0	141,7	102,0	
mit 3 und mehr Wohnungen	428,7	10,0	46,8	125,7	134,0	64,5	47,6	85,8	
zusammen	1 864,5	16,1	91,3	290,4	392,0	357,9	716,7	110,4	
in sonstigen Gebäuden mit Wohnraum	42,7	(.)	(.)	(6,3)	(9,4)	(8,6)	15,0	107,0	
in Gebäuden insgesamt	1 907,2	16,7	94,2	296,7	401,4	366,5	731,7	110,3	
Haushalte in Gebäuden									
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	215,0	(.)	15,0	40,1	51,5	37,5	68,6	103,8	
1901 - 1918	82,4	(.)	(6,4)	16,1	19,0	15,0	25,3	103,2	
1919 - 1948	193,8	(.)	10,5	40,7	46,1	34,4	60,1	103,1	
1949 - 1968	557,2	(5,3)	34,1	121,1	130,2	97,5	169,0	103,0	
1969 - 1978	419,3	(.)	14,6	41,7	80,3	89,6	189,8	117,6	
1979 - 1987	305,9	(.)	(7,5)	22,7	51,8	65,7	156,0	121,5	
1988 und später	133,7	(.)	(6,1)	14,2	22,6	26,8	63,1	117,7	

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

56. Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Baujahr

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Wohngebäude von ... bis ... errichtet						
		bis 1900	1901 – 1918	1919 – 1948	1949 – 1968	1969 – 1978	1979 – 1987	1988 und später
1 000								
Haushalte insgesamt	3 881,9	402,6	203,2	434,6	1 269,2	798,1	533,1	251,3
Haushalte nach Personen								
mit 1 Person	1 165,9	132,3	71,5	141,9	410,4	216,7	131,6	61,7
dar. weiblich	747,8	82,6	45,1	93,8	273,8	141,5	77,0	34,0
mit 2 Personen	1 219,6	122,6	59,1	136,4	434,9	252,5	140,8	73,2
dar. beide 65 Jahre und älter	269,4	32,8	13,9	33,0	117,2	43,4	21,3	(7,7)
mit 3 Personen	677,0	64,6	32,5	73,2	209,3	153,2	96,9	47,3
mit 4 Personen	577,5	50,2	26,4	57,8	144,9	130,1	119,9	48,2
mit 5 und mehr Personen	241,8	32,8	13,7	25,2	59,7	45,6	43,9	21,0
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾								
mit 1 Kind	470,2	43,1	24,8	48,6	124,1	103,6	82,9	43,1
mit 2 Kindern	407,3	36,1	18,5	39,9	97,7	77,8	94,1	43,3
mit 3 und mehr Kindern	140,7	17,1	(8,3)	14,5	32,3	22,2	29,5	17,0
ohne Kinder	2 863,6	306,3	151,7	331,5	1 005,1	594,5	326,6	147,9
Haushaltstyp								
Alleinlebende Frau	747,8	82,6	45,1	93,8	273,8	141,5	77,0	34,0
dar. 65 Jahre und älter	416,9	52,2	26,7	59,5	168,3	70,1	30,3	(9,7)
Alleinlebender Mann	418,1	49,7	26,4	48,1	136,5	75,2	54,6	27,7
dar. 65 Jahre und älter	73,8	(9,3)	(.)	11,6	31,0	10,4	(.)	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	(6,5)	(.)	(8,4)	25,5	15,7	12,7	(8,3)
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	(.)	(.)	(.)	14,9	(8,7)	(6,3)	(.)
mit 2 Kindern	22,1	(.)	(.)	(.)	(7,2)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	882,4	84,6	39,6	99,0	323,9	187,5	102,0	45,8
Ehepaar mit 1 Kind	276,1	23,7	14,4	28,2	73,2	55,7	49,7	31,2
mit 2 Kindern	339,0	29,1	15,6	32,4	79,4	63,1	82,2	37,1
mit 3 und mehr Kindern	117,1	12,5	(6,6)	12,2	27,3	18,8	25,0	14,6
Sonstiger Haushalt	1 020,3	113,8	51,6	112,4	319,4	240,7	129,9	52,6
Soziale Stellung der Bezugsperson								
Angestellte(r)	1 087,3	72,1	49,5	101,4	287,0	261,0	209,7	106,6
Arbeiter(in)	802,3	98,8	44,8	89,5	252,9	156,3	102,8	57,1
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	212,9	14,3	(8,6)	18,3	55,0	56,2	42,9	17,6
Selbständige(r)	304,5	37,8	16,5	34,8	77,1	61,5	52,7	24,1
Erwerbstätige zusammen	2 407,1	223,0	119,4	244,0	672,1	535,1	408,1	205,4
Rentner(in), Pensionär(in)	1 201,7	146,8	64,3	156,1	501,3	210,5	91,3	31,6
Arbeitslose(r)	88,8	10,9	(5,8)	12,2	26,9	18,7	(9,2)	(5,0)
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	184,3	21,8	13,5	22,3	58,9	33,9	24,4	(9,4)
Nichterwerbstätige zusammen	1 474,8	179,5	83,7	190,5	587,1	263,1	125,0	45,9
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	121,5	13,5	(7,6)	12,5	35,5	23,9	17,3	11,1
25 – 30	311,8	30,6	19,1	33,9	91,5	59,9	42,7	34,0
30 – 40	759,7	74,6	40,3	76,5	205,7	128,1	140,1	94,4
40 – 50	663,1	58,0	32,7	66,2	162,5	151,8	140,4	51,5
50 – 55	391,5	35,9	19,4	39,5	111,5	112,2	57,7	15,3
55 – 60	372,5	35,1	17,2	40,3	130,4	97,4	40,0	12,1
60 – 65	294,5	31,3	12,0	37,5	116,4	62,2	26,2	(8,9)
65 – 70	287,5	35,1	13,3	32,9	128,4	49,1	20,9	(7,7)
70 – 75	266,0	32,6	13,6	29,8	112,7	48,1	20,6	(8,6)
75 und mehr	413,9	55,8	28,0	65,4	164,6	65,3	27,3	(7,6)
65 und mehr	967,4	123,5	54,9	128,1	405,7	162,5	68,8	23,9

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

57. Hauptmieterhaushalte*) von Wohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Baujahr**

Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wohngebäude von ... bis ... errichtet						
		bis 1900	1901 – 1918	1919 – 1948	1949 – 1968	1969 – 1978	1979 – 1987	1988 und später
		1 000						
Haushalte insgesamt	2 017,4	200,2	124,9	245,7	710,6	383,7	231,4	120,9
Haushalte nach Personen								
mit 1 Person	793,7	79,7	50,7	95,4	279,2	149,6	96,0	43,0
dar. weiblich	488,2	45,4	31,1	60,2	179,4	94,1	55,6	22,3
mit 2 Personen	590,3	53,7	33,1	70,2	221,6	112,0	61,9	37,8
dar. beide 65 Jahre und älter	99,5	(7,5)	(5,3)	13,4	42,8	17,0	(9,8)	(.)
mit 3 Personen	308,4	28,9	19,9	38,0	106,3	61,6	33,3	20,5
mit 4 Personen	231,5	23,4	14,7	29,0	74,2	45,8	30,1	14,2
mit 5 und mehr Personen	93,6	14,5	(6,5)	13,2	29,3	14,8	10,0	(5,3)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾								
mit 1 Kind	260,1	24,0	17,8	30,8	85,1	50,6	31,8	19,9
mit 2 Kindern	194,6	19,2	12,2	23,5	63,1	38,1	25,4	13,1
mit 3 und mehr Kindern	66,3	(9,7)	(.)	(9,1)	19,4	11,5	(8,5)	(.)
ohne Kinder	1 496,4	147,3	90,6	182,4	542,9	283,6	165,8	83,9
Haushaltstyp								
Alleinlebende Frau	488,2	45,4	31,1	60,2	179,4	94,1	55,6	22,3
dar. 65 Jahre und älter	240,8	22,5	16,3	33,4	95,9	43,7	22,1	(6,9)
Alleinlebender Mann	305,5	34,3	19,6	35,2	99,9	55,5	40,4	20,7
dar. 65 Jahre und älter	35,5	(.)	(.)	(6,3)	14,4	(5,3)	(.)	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	65,8	(5,2)	(.)	(7,0)	22,4	12,4	(9,4)	(6,1)
dar. weiblich mit 1 Kind	38,5	(.)	(.)	(.)	13,5	(7,1)	(5,2)	(.)
mit 2 Kindern	17,1	(.)	(.)	(.)	(6,2)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	363,4	31,1	19,4	44,6	142,7	70,0	36,5	19,2
Ehepaar mit 1 Kind	160,8	14,2	11,5	18,4	50,8	32,4	20,5	13,0
mit 2 Kindern	158,9	16,2	10,3	19,0	50,8	30,9	21,5	10,1
mit 3 und mehr Kindern	53,1	(7,1)	(.)	(7,7)	16,1	(9,5)	(6,5)	(.)
Sonstiger Haushalt	421,7	46,7	26,0	53,7	148,6	79,0	41,0	26,6
Soziale Stellung der Bezugsperson								
Angestellte(r)	589,2	47,3	34,6	63,1	183,3	125,9	86,9	48,2
Arbeiter(in)	486,2	61,3	30,4	56,8	171,1	86,7	48,8	31,2
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	89,7	(7,0)	(5,3)	10,2	33,5	19,4	10,0	(.)
Selbständige(r)	112,6	11,3	(8,6)	16,3	31,1	20,2	16,8	(8,3)
Erwerbstätige zusammen	1 277,7	127,0	78,9	146,3	419,0	252,1	162,4	91,9
Rentner(in), Pensionär(in)	535,3	48,9	30,1	73,6	224,6	94,3	45,9	17,7
Arbeitslose(r)	63,9	(8,1)	(.)	(8,4)	20,8	11,9	(6,5)	(.)
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	140,5	16,1	11,4	17,3	46,2	25,3	16,4	(7,5)
Nichterwerbstätige zusammen	739,7	73,2	46,0	99,4	291,6	131,7	68,8	29,0
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	113,5	12,5	(7,2)	12,1	33,7	21,8	15,7	10,5
25 – 30	271,8	26,8	17,0	30,3	82,3	53,4	37,3	24,7
30 – 40	501,4	51,1	32,2	55,0	155,7	95,8	72,5	39,0
40 – 50	302,4	31,2	19,6	37,7	99,7	59,8	36,0	18,3
50 – 55	151,1	14,9	10,8	19,4	56,1	31,2	14,4	(.)
55 – 60	131,6	13,1	(6,7)	16,2	55,2	25,4	(9,3)	(5,7)
60 – 65	104,8	10,2	(.)	14,4	45,4	18,9	(7,1)	(.)
65 – 70	103,1	(9,3)	(.)	12,5	48,7	15,5	(8,5)	(.)
70 – 75	115,6	(9,2)	(6,5)	12,7	48,6	22,2	11,4	(5,0)
75 und mehr	222,1	21,8	15,3	35,6	85,2	39,6	19,1	(5,5)
65 und mehr	440,8	40,4	26,7	60,7	182,5	77,3	38,9	14,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

58. Eigentümerhaushalte*) von Wohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Baujahr

Haushaltsstruktur	Eigentümer- haushalte insgesamt	Wohngebäude von ... bis ... errichtet						
		bis 1900	1901 – 1918	1919 – 1948	1949 – 1968	1969 – 1978	1979 – 1987	1988 und später
1 000								
Haushalte insgesamt	1 864,5	202,3	78,3	188,8	548,6	414,4	301,7	130,4
Haushalte nach Personen								
mit 1 Person	372,2	52,6	20,7	46,5	131,1	67,1	35,6	18,6
dar. weiblich	259,6	37,2	14,0	33,6	94,4	47,4	21,3	11,7
mit 2 Personen	629,4	68,9	26,0	66,2	213,3	140,6	79,0	35,4
dar. beide 65 Jahre und älter	169,8	25,3	(8,6)	19,7	74,4	26,4	11,4	(.)
mit 3 Personen	368,6	35,7	12,6	35,3	103,0	91,6	63,5	26,8
mit 4 Personen	346,0	26,8	11,7	28,9	70,7	84,3	89,7	33,9
mit 5 und mehr Personen	148,3	18,2	(7,2)	12,0	30,4	30,8	33,9	15,7
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾								
mit 1 Kind	210,2	19,0	(7,0)	17,7	39,0	53,0	51,1	23,2
mit 2 Kindern	212,8	16,9	(6,2)	16,5	34,5	39,7	68,7	30,2
mit 3 und mehr Kindern	74,4	(7,3)	(.)	(5,5)	12,9	10,7	20,9	12,9
ohne Kinder	1 367,2	159,0	61,0	149,1	462,1	311,0	160,9	64,0
Haushaltstyp								
Alleinlebende Frau	259,6	37,2	14,0	33,6	94,4	47,4	21,3	11,7
dar. 65 Jahre und älter	176,1	29,7	10,5	26,1	72,4	26,4	(8,2)	(.)
Alleinlebender Mann	112,6	15,4	(6,8)	12,9	36,7	19,7	14,3	(7,0)
dar. 65 Jahre und älter	38,3	(6,1)	(.)	(5,3)	16,6	(5,1)	(.)	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	15,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	(5,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	519,0	53,5	20,2	54,5	181,2	117,6	65,5	26,6
Ehepaar mit 1 Kind	115,3	(9,5)	(.)	(9,8)	22,4	23,3	29,2	18,2
mit 2 Kindern	180,1	12,9	(5,2)	13,4	28,6	32,1	60,7	27,0
mit 3 und mehr Kindern	64,0	(5,4)	(.)	(.)	11,3	(9,3)	18,5	11,7
Sonstiger Haushalt	598,6	67,1	25,6	58,6	170,8	161,7	88,8	26,0
Soziale Stellung der Bezugsperson								
Angestellte(r)	498,1	24,8	14,9	38,3	103,7	135,1	122,8	58,4
Arbeiter(in)	316,1	37,5	14,4	32,7	81,8	69,6	54,1	25,9
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	123,2	(7,2)	(.)	(8,1)	21,5	36,8	32,9	13,3
Selbständige(r)	192,0	26,5	(8,0)	18,5	46,0	41,4	35,8	15,8
Erwerbstätige zusammen	1 129,4	96,0	40,5	97,7	253,1	283,0	245,6	113,5
Rentner(in), Pensionär(in)	666,5	97,9	34,2	82,4	276,7	116,1	45,3	13,8
Arbeitslose(r)	25,0	(.)	(.)	(.)	(6,1)	(6,8)	(.)	(.)
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	43,7	(5,7)	(.)	(5,0)	12,7	(8,5)	(8,0)	(.)
Nichterwerbstätige zusammen	735,1	106,3	37,8	91,1	295,5	131,4	56,1	16,9
Alter der Bezugsperson								
von ... bis unter ... Jahren								
unter 25	(8,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
25 – 30	40,0	(.)	(.)	(.)	(9,1)	(6,6)	(5,4)	(9,3)
30 – 40	258,2	23,5	(8,1)	21,4	50,0	32,3	67,5	55,4
40 – 50	360,7	26,7	13,0	28,6	62,8	92,0	104,3	33,2
50 – 55	240,4	21,0	(8,6)	20,2	55,4	81,0	43,2	11,0
55 – 60	240,9	22,0	10,4	24,1	75,2	72,0	30,8	(6,4)
60 – 65	189,7	21,1	(7,3)	23,1	71,0	43,4	19,1	(.)
65 – 70	184,5	25,8	(8,5)	20,4	79,7	33,6	12,4	(.)
70 – 75	150,4	23,4	(7,0)	17,1	64,1	25,9	(9,4)	(.)
75 und mehr	191,7	34,0	12,7	29,8	79,4	25,6	(8,1)	(.)
65 und mehr	526,6	83,1	28,2	67,4	223,2	85,2	29,9	(9,7)

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

59. Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur so

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohngebäuden von ... bis ... errichtet			
			bis 1948			zu- sammen
			zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		
				1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	
01	Haushalte insgesamt	3 881,9	1 040,3	613,1	427,2	1 269,2
Haushalte nach						
02	mit 1 Person	1 165,9	345,7	169,5	176,3	410,4
03	dar. weiblich	747,8	221,5	117,5	104,1	273,8
04	mit 2 Personen	1 219,6	318,1	194,9	123,3	434,9
05	dar. beide 65 Jahre und älter	269,4	79,7	58,2	21,6	117,2
06	mit 3 Personen	677,0	170,3	109,4	61,0	209,3
07	mit 4 Personen	577,5	134,4	89,9	44,6	144,9
08	mit 5 und mehr Personen	241,8	71,7	49,4	22,2	59,7
Haushalte mit						
09	mit 1 Kind	470,2	116,5	65,0	51,5	124,1
10	mit 2 Kindern	407,3	94,5	59,9	34,7	97,7
11	mit 3 und mehr Kindern	140,7	39,9	24,4	15,3	32,3
12	ohne Kinder	2 863,6	789,5	463,7	325,7	1 005,1
Haushalte nach						
13	Alleinlebende Frau	747,8	221,5	117,5	104,1	273,8
14	dar. 65 Jahre und älter	416,9	138,4	86,6	51,9	168,3
15	Alleinlebender Mann	418,1	124,2	51,9	72,2	136,5
16	dar. 65 Jahre und älter	73,8	25,4	16,4	(9,0)	31,0
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	18,9	(8,5)	10,4	25,5
18	dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	10,5	(.)	(6,1)	14,9
19	mit 2 Kindern	22,1	(.)	(.)	(.)	(7,2)
20	mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	882,4	223,2	143,1	80,1	323,9
22	Ehepaar mit 1 Kind	276,1	66,3	34,5	31,8	73,2
23	mit 2 Kindern	339,0	77,1	48,5	28,7	79,4
24	mit 3 und mehr Kindern	117,1	31,3	19,0	12,2	27,3
25	Sonstiger Haushalt	1 020,3	277,8	190,1	87,8	319,4
Soziale Stellung der						
26	Angestellte(r)	1 087,3	223,0	111,1	111,9	287,0
27	Arbeiter(in)	802,3	233,1	131,9	101,2	252,9
28	Beamten / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	212,9	41,2	25,5	15,7	55,0
29	Selbständige(r)	304,5	89,1	59,4	29,6	77,1
30	Erwerbstätige zusammen	2 407,1	586,4	327,9	258,6	672,1
31	Rentner(in), Pensionär(in)	1 201,7	367,2	251,9	115,3	501,3
32	Arbeitslose(r)	88,8	28,9	12,5	16,4	26,9
33	Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	184,3	57,6	20,8	36,7	58,9
34	Nichterwerbstätige zusammen	1 474,8	453,7	285,1	168,6	587,1
Alter der						
von ... bis unter ... Jahren						
35	unter 25	121,5	33,6	(9,0)	24,5	35,5
36	25 - 30	311,8	83,6	32,1	51,6	91,5
37	30 - 40	759,7	191,4	93,9	97,5	205,7
38	40 - 50	663,1	156,9	89,3	67,6	162,5
39	50 - 55	391,5	94,8	58,3	36,5	111,5
40	55 - 60	372,5	92,6	62,8	29,7	130,4
41	60 - 65	294,5	80,8	57,4	23,4	116,4
42	65 - 70	287,5	81,3	58,4	23,0	128,4
43	70 - 75	266,0	76,0	53,5	22,5	112,7
44	75 und mehr	413,9	149,2	98,3	50,9	164,6
45	65 und mehr	967,4	306,5	210,1	96,4	405,7

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder =

wie nach Baujahr und Größe

Davon in Wohngebäuden von ... bis ... errichtet								Lfd. Nr.
1949 – 1968		1969 – 1987			1988 und später			
davon in Wohngebäuden mit		zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		
1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen		1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen		1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	
in 1 000								
613,4	645,8	1 331,2	710,2	621,0	261,3	123,1	128,3	01
Personen								
148,2	262,2	348,3	122,4	225,9	61,7	16,2	45,4	02
104,4	169,5	218,5	79,3	139,2	34,0	(8,9)	25,1	03
220,8	214,1	393,3	195,4	198,2	73,2	29,8	43,4	04
69,2	48,0	64,7	33,4	31,3	(7,7)	(.)	(.)	05
118,7	90,6	250,1	150,8	99,3	47,3	26,8	20,5	06
88,3	56,6	250,0	173,0	76,9	48,2	33,6	14,5	07
37,4	22,3	89,5	68,9	20,7	21,0	16,6	(.)	08
ohne Kind(ern) ¹⁾								
55,6	68,5	186,5	108,4	78,1	43,1	23,5	19,6	09
51,5	46,2	171,9	111,8	60,0	43,3	29,9	13,4	10
18,0	14,3	51,7	36,4	15,2	17,0	13,6	(.)	11
488,3	516,8	921,1	453,7	467,7	147,9	56,1	91,7	12
Haushaltstyp								
104,4	169,5	218,5	79,3	139,2	34,0	(8,9)	25,1	13
77,3	91,1	100,4	42,9	57,6	(9,7)	(.)	(6,7)	14
43,8	92,7	129,8	43,0	86,8	27,7	(7,3)	20,3	15
15,8	15,2	15,0	(6,9)	(8,1)	(.)	(.)	(.)	16
(6,5)	19,1	28,4	10,0	18,3	(8,3)	(.)	(5,4)	17
(.)	12,0	15,0	(.)	10,4	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(8,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
178,3	145,6	289,5	156,3	133,2	45,8	22,7	23,1	21
33,8	39,4	105,4	56,3	49,1	31,2	17,7	13,5	22
43,3	36,2	145,3	95,0	50,3	37,1	26,5	10,7	23
15,7	11,6	43,8	31,9	12,1	14,6	12,2	(.)	24
187,8	131,7	370,6	238,4	132,1	52,6	24,9	27,7	25
Bezugsperson								
131,9	155,1	470,7	253,6	217,1	106,6	52,6	54,0	26
105,4	147,5	259,1	125,4	133,6	57,1	24,4	32,7	27
26,7	28,3	99,1	69,3	29,8	17,6	11,2	(6,4)	28
51,1	26,0	114,2	80,4	33,8	24,1	15,8	(8,3)	29
315,1	357,0	943,2	528,8	414,3	205,4	104,0	101,4	30
271,5	229,7	301,8	151,3	150,5	31,6	14,8	16,8	31
(7,8)	19,1	27,9	(9,5)	18,4	(5,0)	(.)	(.)	32
19,0	39,9	58,3	20,5	37,8	(9,4)	(.)	(6,4)	33
298,3	288,8	388,1	181,4	206,6	45,9	19,1	26,8	34
Bezugsperson								
(7,7)	27,8	41,2	11,9	29,2	11,1	(.)	(8,3)	35
26,9	64,6	102,6	33,0	69,6	34,0	(9,3)	24,7	36
85,3	120,5	268,2	120,8	147,4	94,4	50,5	43,9	37
74,8	87,7	292,2	183,3	108,9	51,5	31,7	19,8	38
55,9	55,6	169,9	108,8	61,0	15,3	(8,8)	(6,5)	39
75,0	55,3	137,4	86,2	51,1	12,1	(5,0)	(7,2)	40
68,7	47,7	88,4	51,1	37,2	(8,9)	(5,2)	(.)	41
74,2	54,2	70,0	38,5	31,5	(7,7)	(.)	(.)	42
62,1	50,6	68,7	33,1	35,6	(8,6)	(.)	(5,3)	43
82,9	81,8	92,6	43,0	49,5	(7,6)	(.)	(5,0)	44
219,1	186,5	231,3	114,8	116,6	23,9	(9,8)	14,1	45

ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

60. Hauptmieterhaushalte*) von Wohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Davon in Wohngebäuden von ... bis ... errichtet			
			bis 1948			zu- sammen
			zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		
				1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	zu- sammen
Haushalte						
01	Haushalte insgesamt	2 017,4	570,8	219,1	351,7	710,6
Haushalte nach						
02	mit 1 Person	793,7	225,8	74,0	151,9	279,2
03	dar. weiblich	488,2	136,7	47,6	89,0	179,4
04	mit 2 Personen	590,3	157,0	61,4	95,6	221,6
05	dar. beide 65 Jahre und älter	99,5	26,2	12,8	13,3	42,8
06	mit 3 Personen	308,4	86,8	36,6	50,2	106,3
07	mit 4 Personen	231,5	67,1	31,9	35,1	74,2
08	mit 5 und mehr Personen	93,6	34,2	15,4	18,8	29,3
Haushalte mit /						
09	mit 1 Kind	260,1	72,6	29,6	43,1	85,1
10	mit 2 Kindern	194,6	54,9	26,6	28,2	63,1
11	mit 3 und mehr Kindern	66,3	23,0	(9,5)	13,4	19,4
12	ohne Kinder	1 496,4	420,3	153,4	266,9	542,9
Haushalte nach						
13	Alleinlebende Frau	488,2	136,7	47,6	89,0	179,4
14	dar. 65 Jahre und älter	240,8	72,2	30,8	41,5	95,9
15	Alleinlebender Mann	305,5	89,1	26,4	62,7	99,9
16	dar. 65 Jahre und älter	35,5	11,6	(5,3)	(6,3)	14,4
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	65,8	15,6	(5,9)	(9,7)	22,4
18	dar. weiblich mit 1 Kind	38,5	(9,5)	(.)	(5,6)	13,5
19	mit 2 Kindern	17,1	(.)	(.)	(.)	(6,2)
20	mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	363,4	95,1	37,5	57,7	142,7
22	Ehepaar mit 1 Kind	160,8	44,1	17,4	26,7	50,8
23	mit 2 Kindern	158,9	45,5	22,4	23,0	50,8
24	mit 3 und mehr Kindern	53,1	18,3	(7,8)	10,4	16,1
25	Sonstiger Haushalt	421,7	126,4	54,1	72,4	148,6
Soziale Stellung der						
26	Angestellte(r)	589,2	145,0	51,1	94,0	183,3
27	Arbeiter(in)	486,2	148,5	58,0	90,4	171,1
28	Beamten / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	89,7	22,5	10,3	12,2	33,5
29	Selbständige(r))	112,6	36,2	16,3	19,9	31,1
30	Erwerbstätige zusammen	1 277,7	352,2	135,7	216,5	419,0
31	Rentner(in), Pensionär(in)	535,3	152,6	65,8	86,9	224,6
32	Arbeitslose(r)	63,9	20,9	(6,7)	14,2	20,8
33	Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	140,5	44,8	10,9	34,0	46,2
34	Nichterwerbstätige zusammen	739,7	218,6	83,3	135,2	291,6
Alter der						
von ... bis unter ... Jahren						
35	unter 25	113,5	31,8	(8,0)	23,7	33,7
36	25 - 30	271,8	74,1	25,7	48,3	82,3
37	30 - 40	501,4	138,3	52,3	85,9	155,7
38	40 - 50	302,4	88,5	34,0	54,7	99,7
39	50 - 55	151,1	45,1	16,8	28,1	56,1
40	55 - 60	131,6	36,0	14,1	21,9	55,2
41	60 - 65	104,8	29,3	11,5	17,8	45,4
42	65 - 70	103,1	26,7	10,8	15,8	48,7
43	70 - 75	115,6	28,4	13,1	15,4	48,6
44	75 und mehr	222,1	72,7	32,7	40,0	85,2
45	65 und mehr	440,8	127,8	56,6	71,2	182,5

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder =

tur sowie nach Baujahr und Größe

Davon in Wohngebäuden von ... bis ... errichtet								Lfd. Nr.
1949 – 1968		1969 – 1987			1988 und später			
davon in Wohngebäuden mit		zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		
1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen		1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen		1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	
in 1 000								
187,3	523,3	615,1	187,7	427,5	120,9	29,8	91,1	01
Personen								
63,4	215,9	245,6	77,6	168,0	43,0	10,2	32,9	02
41,9	137,5	149,7	50,0	99,8	22,3	(5,8)	16,6	03
53,2	168,4	173,9	50,0	123,9	37,8	(8,1)	29,7	04
(8,8)	34,0	26,8	(9,6)	17,3	(.)	(.)	(.)	05
31,7	74,5	94,9	26,5	68,4	20,5	(5,3)	15,2	06
28,2	46,0	75,9	24,7	51,3	14,2	(.)	10,0	07
10,8	18,4	24,8	(9,0)	15,8	(5,3)	(.)	(.)	08
ohne Kind(ern) ¹⁾								
26,1	59,0	82,4	25,1	57,3	19,9	(.)	15,0	09
24,3	38,8	63,5	21,2	42,2	13,1	(.)	(9,7)	10
(7,1)	12,3	20,0	(7,6)	12,4	(.)	(.)	(.)	11
129,8	413,2	449,4	133,5	315,7	83,9	20,1	63,8	12
Haushaltstyp								
41,9	137,5	149,7	50,0	99,8	22,3	(5,8)	16,6	13
27,1	68,8	65,8	26,5	39,4	(6,9)	(.)	(.)	14
21,5	78,4	95,9	27,6	68,3	20,7	(.)	16,3	15
(.)	10,3	(7,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
(.)	17,8	21,8	(5,2)	16,6	(6,1)	(.)	(5,1)	17
(.)	11,5	12,3	(.)	(9,2)	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(6,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
34,8	107,9	106,5	31,0	75,4	19,2	(.)	14,3	21
17,3	33,5	52,9	17,4	35,5	13,0	(.)	(9,7)	22
20,4	30,4	52,4	18,5	34,0	10,1	(.)	(7,3)	23
(6,2)	(9,9)	16,0	(6,5)	(9,3)	(.)	(.)	(.)	24
40,8	107,8	120,0	31,3	88,7	26,6	(6,4)	20,2	25
Bezugsperson								
53,9	129,3	212,8	66,2	146,6	48,2	10,6	37,5	26
43,6	127,4	135,5	35,0	100,4	31,2	(5,4)	25,8	27
(9,8)	23,7	29,4	(9,8)	19,5	(.)	(.)	(.)	28
13,6	17,5	37,0	15,2	21,8	(8,3)	(.)	(5,3)	29
121,0	298,0	414,5	126,4	288,2	91,9	20,2	71,7	30
53,0	171,5	140,2	47,8	92,4	17,7	(7,4)	10,3	31
(.)	17,3	18,4	(.)	14,7	(.)	(.)	(.)	32
(9,8)	36,4	41,7	(9,8)	31,9	(7,5)	(.)	(6,1)	33
66,3	225,3	200,5	61,3	139,3	29,0	(9,6)	19,4	34
Bezugsperson								
(6,8)	26,9	37,5	11,1	26,4	10,5	(.)	(7,9)	35
22,2	60,1	90,7	28,7	62,0	24,7	(.)	20,4	36
51,5	104,2	168,3	53,5	114,9	39,0	(7,6)	31,5	37
27,4	72,3	95,8	26,1	69,9	18,3	(6,0)	12,3	38
11,8	44,3	45,6	12,4	33,3	(.)	(.)	(.)	39
12,4	42,8	34,7	(7,0)	27,7	(5,7)	(.)	(.)	40
(9,3)	36,2	26,0	(5,2)	20,8	(.)	(.)	(.)	41
10,4	38,3	24,0	(7,1)	17,0	(.)	(.)	(.)	42
11,1	37,5	33,6	12,4	21,2	(5,0)	(.)	(.)	43
24,5	60,7	58,7	24,4	34,4	(5,5)	(.)	(.)	44
46,0	136,5	116,2	43,8	72,5	14,2	(5,1)	(9,1)	45

ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

61. Eigentümerhaushalte*) von Wohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Eigentümer- haushalte insgesamt	Davon in Wohngebäuden von ... bis ... errichtet			
			bis 1948			zu- sammen
			zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		
				1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	
Haushalte						
01	Haushalte insgesamt	1 864,5	469,4	394,0	75,5	548,6
Haushalte nach						
02	mit 1 Person	372,2	119,8	95,4	24,4	131,1
03	dar. weiblich	259,6	84,8	69,9	14,9	94,4
04	mit 2 Personen	629,4	161,1	133,5	27,6	213,3
05	dar. beide 65 Jahre und älter	169,8	53,6	45,4	(8,3)	74,4
06	mit 3 Personen	368,6	83,6	72,8	10,7	103,0
07	mit 4 Personen	346,0	67,4	58,0	(9,4)	70,7
08	mit 5 und mehr Personen	148,3	37,4	34,0	(.)	30,4
Haushalte mit /						
09	mit 1 Kind	210,2	43,7	35,4	(8,3)	39,0
10	mit 2 Kindern	212,8	39,6	33,3	(6,3)	34,5
11	mit 3 und mehr Kindern	74,4	16,8	15,0	(.)	12,9
12	ohne Kinder	1 367,2	369,1	310,4	58,8	462,1
Haushalte nach						
13	Alleinlebende Frau	259,6	84,8	69,9	14,9	94,4
14	dar. 65 Jahre und älter	176,1	66,3	55,9	10,4	72,4
15	Alleinlebender Mann	112,6	35,1	25,6	(9,4)	36,7
16	dar. 65 Jahre und älter	38,3	13,8	11,0	(.)	16,6
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	15,3	(.)	(.)	(.)	(.)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)
19	mit 2 Kindern	(5,0)	(.)	(.)	-	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	-	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	519,0	128,2	105,6	22,5	181,2
22	Ehepaar mit 1 Kind	115,3	22,2	17,1	(5,1)	22,4
23	mit 2 Kindern	180,1	31,5	26,1	(5,5)	28,6
24	mit 3 und mehr Kindern	64,0	13,1	11,2	(.)	11,3
25	Sonstiger Haushalt	598,6	151,3	135,9	15,4	170,8
Soziale Stellung der						
26	Angestellte(r)	498,1	78,0	60,0	18,0	103,7
27	Arbeiter(in)	316,1	84,6	73,8	10,9	81,8
28	Beamten / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	123,2	18,6	15,2	(.)	21,5
29	Selbständige(r)	192,0	53,0	43,0	(9,9)	46,0
30	Erwerbstätige zusammen	1 129,4	234,2	192,0	42,1	253,1
31	Rentner(in), Pensionär(in)	666,5	214,5	186,0	28,5	276,7
32	Arbeitslose(r)	25,0	(8,1)	(5,8)	(.)	(6,1)
33	Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ²⁾	43,7	12,8	(9,9)	(.)	12,7
34	Nichterwerbstätige zusammen	735,1	235,2	201,9	33,4	295,5
Alter der						
von ... bis unter ... Jahren						
35	unter 25	(8,0)	(.)	(.)	(.)	(.)
36	25 - 30	40,0	(9,6)	(6,3)	(.)	(9,1)
37	30 - 40	258,2	53,0	41,6	11,6	50,0
38	40 - 50	360,7	68,3	55,4	13,0	62,8
39	50 - 55	240,4	49,8	41,4	(8,4)	55,4
40	55 - 60	240,9	56,5	48,7	(7,8)	75,2
41	60 - 65	189,7	51,5	45,9	(5,7)	71,0
42	65 - 70	184,5	54,7	47,5	(7,1)	79,7
43	70 - 75	150,4	47,5	40,4	(7,1)	64,1
44	75 und mehr	191,7	76,5	65,6	10,9	79,4
45	65 und mehr	526,6	178,7	153,6	25,1	223,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder =

sowie nach Baujahr und Größe

Davon in Wohngebäuden von ... bis ... errichtet								Lfd. Nr.
1949 – 1968		1969 – 1987			1988 und später			
davon in Wohngebäuden mit		zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		zu- sammen	davon in Wohngebäuden mit		
1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen		1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen		1 und 2 Wohnungen	3 und mehr Wohnungen	
in 1 000								
426,1	122,5	716,1	522,4	193,6	130,4	93,3	37,1	01
Personen								
84,8	46,3	102,7	44,8	57,9	18,6	(6,0)	12,6	02
62,5	32,0	68,7	29,3	39,4	11,7	(.)	(8,5)	03
167,7	45,7	219,6	145,4	74,1	35,4	21,7	13,7	04
60,3	14,0	37,8	23,8	14,0	(.)	(.)	(.)	05
86,9	16,1	155,1	124,2	30,9	26,8	21,5	(5,3)	06
60,1	10,6	174,0	148,2	25,8	33,9	29,4	(.)	07
26,6	(.)	64,7	59,8	(.)	15,7	14,6	(.)	08
ohne Kind(ern) ¹⁾								
29,5	(9,4)	104,1	83,3	20,9	23,2	18,6	(.)	09
27,2	(7,4)	108,4	90,5	17,9	30,2	26,5	(.)	10
10,9	(.)	31,6	28,8	(.)	12,9	12,1	(.)	11
358,5	103,6	471,9	320,0	152,0	64,0	36,1	27,9	12
Haushaltstyp								
62,5	32,0	68,7	29,3	39,4	11,7	(.)	(8,5)	13
50,2	22,3	34,6	16,4	18,2	(.)	(.)	(.)	14
22,3	14,4	34,0	15,5	18,4	(7,0)	(.)	(.)	15
11,7	(.)	(7,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
(.)	(.)	(6,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	20
143,5	37,7	183,1	125,3	57,8	26,6	17,8	(8,8)	21
16,4	(5,9)	52,5	39,0	13,6	18,2	14,4	(.)	22
22,9	(5,8)	92,8	76,6	16,4	27,0	23,7	(.)	23
(9,6)	(.)	27,8	25,3	(.)	11,7	11,0	(.)	24
147,0	23,8	250,5	206,9	43,5	26,0	18,4	(7,5)	25
Bezugsperson								
78,0	25,7	257,9	187,4	70,5	58,4	42,0	16,5	26
61,7	20,1	123,7	90,4	33,2	25,9	18,9	(7,0)	27
16,9	(.)	69,7	59,4	10,3	13,3	10,1	(.)	28
37,5	(8,5)	77,2	65,1	12,1	15,8	12,8	(.)	29
194,1	59,0	528,6	402,5	126,2	113,5	83,8	29,7	30
218,5	58,2	161,4	103,5	58,0	13,8	(7,4)	(6,4)	31
(.)	(.)	(9,6)	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	32
(9,2)	(.)	16,5	10,8	(5,8)	(.)	(.)	(.)	33
232,0	63,5	187,5	120,0	67,5	16,9	(9,5)	(7,4)	34
Bezugsperson								
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	35
(.)	(.)	12,0	(.)	(7,6)	(9,3)	(5,0)	(.)	36
33,8	16,2	99,8	67,2	32,5	55,4	42,9	12,4	37
47,4	15,4	196,3	157,4	38,9	33,2	25,7	(7,5)	38
44,1	11,3	124,2	96,5	27,7	11,0	(8,0)	(.)	39
62,6	12,6	102,8	79,4	23,5	(6,4)	(.)	(.)	40
59,4	11,5	62,5	46,1	16,4	(.)	(.)	(.)	41
63,8	15,8	46,0	31,5	14,6	(.)	(.)	(.)	42
51,0	13,1	35,3	20,8	14,5	(.)	(.)	(.)	43
58,4	21,1	33,7	18,7	15,1	(.)	(.)	(.)	44
173,2	50,0	115,1	71,0	44,2	(9,7)	(.)	(.)	45

ledige Personen unter 18 Jahren. - 2) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

62. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden) insgesamt in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Umweltbelastungen**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Beeinträchtigung der Wohnung (dauernd oder gelegentlich) durch ... ¹⁾				
		Verkehrslärm	Fluglärm	Industrie- / Gewerbelärm	Gerüche / Abgase	Staub
1 000						
Haushalte insgesamt	3 909,2	1 552,3	1 035,9	407,7	1 216,4	914,1
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	1 190,3	482,3	263,9	119,6	355,8	287,9
dar. weiblich	756,6	301,9	174,6	70,0	224,8	179,4
mit 2 Personen	1 221,3	498,5	339,6	130,4	384,2	289,0
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	103,9	79,9	25,2	77,1	56,6
mit 3 Personen	677,8	270,5	191,0	70,9	221,1	159,3
mit 4 Personen	577,9	213,9	176,0	63,3	182,1	128,6
mit 5 und mehr Personen	242,0	87,0	65,3	23,5	73,2	49,2
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ²⁾						
mit 1 Kind	471,1	184,1	125,4	48,2	149,3	111,5
mit 2 Kindern	407,6	142,8	114,9	39,9	124,4	87,2
mit 3 und mehr Kindern	140,9	50,2	37,3	13,1	43,6	30,4
ohne Kinder	2 889,7	1 175,0	758,1	306,4	899,2	684,8
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	756,6	301,9	174,6	70,0	224,8	179,4
dar. 65 Jahre und älter	418,7	161,4	106,2	35,9	116,5	90,2
Alleinlebender Mann	433,7	180,5	89,3	49,6	130,9	108,5
dar. 65 Jahre und älter	74,5	28,4	17,7	(7,6)	19,0	16,6
Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	81,1	31,1	16,6	(6,8)	25,0	21,5
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	19,4	(9,4)	(.)	14,6	12,6
mit 2 Kindern	22,1	(7,5)	(.)	(.)	(6,6)	(5,9)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	358,2	263,0	94,6	278,5	202,8
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	107,5	74,3	26,7	87,7	63,8
mit 2 Kindern	339,3	120,2	99,8	33,8	105,0	73,0
mit 3 und mehr Kindern	117,3	41,8	31,4	11,2	35,8	24,2
Sonstiger Haushalt	1 020,9	411,0	287,0	114,7	328,7	240,8
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	128,5	47,8	20,8	10,7	36,2	30,3
25 – 30	317,4	126,7	60,4	33,6	96,4	77,0
30 – 40	764,9	310,3	185,9	80,7	246,0	188,5
40 – 50	666,0	253,2	187,3	74,4	215,5	157,7
50 – 55	393,5	154,7	111,4	42,9	129,9	92,4
55 – 60	373,5	156,0	112,8	40,0	122,2	86,0
60 – 65	295,1	122,3	88,4	34,3	92,2	70,6
65 – 70	288,2	116,5	83,6	28,2	84,2	63,4
70 – 75	266,4	105,0	77,1	25,6	78,1	57,9
75 und mehr	415,7	159,9	108,0	37,3	115,7	90,4
65 und mehr	970,3	381,4	268,8	91,0	278,0	211,6

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Mehrfachnennungen möglich. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

63. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden) mit 1 und 2 Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Umweltbelastungen**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Beeinträchtigung der Wohnung (dauernd oder gelegentlich) durch ... ¹⁾				
		Verkehrslärm	Fluglärm	Industrie- / Gewerbelärm	Gerüche / Abgase	Staub
1 000						
Haushalte insgesamt	2 066,1	763,4	653,3	212,4	618,8	415,9
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	461,0	169,4	123,5	43,9	126,5	91,3
dar. weiblich	312,5	117,2	86,9	29,9	88,3	63,4
mit 2 Personen	641,2	244,9	209,4	65,5	188,7	128,7
dar. beide 65 Jahre und älter	164,0	60,2	54,7	15,4	45,0	30,8
mit 3 Personen	405,6	152,5	134,5	43,9	129,4	83,8
mit 4 Personen	384,9	136,8	134,1	42,6	121,7	79,2
mit 5 und mehr Personen	172,4	59,8	51,8	16,4	52,6	32,6
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ²⁾						
mit 1 Kind	252,5	88,8	80,3	25,8	76,1	52,6
mit 2 Kindern	253,1	83,3	82,0	24,7	77,0	48,7
mit 3 und mehr Kindern	92,5	31,6	27,3	(8,3)	28,5	18,2
ohne Kinder	1 467,0	559,6	463,6	153,6	437,2	296,4
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	312,5	117,2	86,9	29,9	88,3	63,4
dar. 65 Jahre und älter	211,2	81,3	63,5	20,0	58,6	42,3
Alleinlebender Mann	148,6	52,2	36,6	14,0	38,1	28,0
dar. 65 Jahre und älter	40,5	14,5	11,6	(.)	10,2	(8,7)
Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	27,9	(8,4)	(6,3)	(.)	(7,3)	(6,0)
dar. weiblich mit 1 Kind	12,7	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	(8,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	500,7	191,6	172,4	51,9	147,2	97,3
Ehepaar mit 1 Kind	142,2	49,8	44,9	14,8	41,4	27,8
mit 2 Kindern	213,3	71,1	71,5	21,0	65,5	41,5
mit 3 und mehr Kindern	79,0	26,8	23,3	(7,0)	23,5	14,8
Sonstiger Haushalt	641,0	246,1	211,3	71,9	207,2	137,1
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	32,2	(8,7)	(5,5)	(.)	(7,2)	(5,1)
25 – 30	102,1	34,6	22,7	(8,5)	27,6	18,2
30 – 40	351,5	131,1	103,2	34,4	108,6	74,8
40 – 50	379,8	127,5	124,0	43,2	117,7	76,4
50 – 55	232,1	82,4	76,3	26,2	74,5	45,8
55 – 60	229,2	90,9	80,2	23,7	72,1	45,7
60 – 65	182,5	74,3	63,5	21,2	55,8	37,7
65 – 70	175,3	68,3	58,3	16,1	46,2	35,1
70 – 75	152,1	60,0	51,4	15,9	45,0	31,1
75 und mehr	228,2	85,6	68,3	21,1	64,0	46,0
65 und mehr	555,6	214,0	177,9	52,9	155,2	112,1

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Mehrfachnennungen möglich. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

64. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden) mit 3 und mehr Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Umweltbelastungen**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Beeinträchtigung der Wohnung (dauernd oder gelegentlich) durch ... ¹⁾				
		Verkehrs- lärm	Flug- lärm	Industrie- / Gewerbe- lärm	Gerüche / Abgase	Staub
1 000						
Haushalte insgesamt	1 844,2	788,9	382,6	195,3	597,6	498,3
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	729,2	312,9	140,3	75,8	229,4	196,5
dar. weiblich	444,1	184,7	87,5	40,1	136,5	116,2
mit 2 Personen	580,2	253,5	130,3	64,9	195,5	160,2
dar. beide 65 Jahre und älter	105,6	43,6	25,3	(9,8)	32,1	25,8
mit 3 Personen	272,2	118,0	56,6	27,0	91,6	75,5
mit 4 Personen	193,0	77,1	41,8	20,7	60,4	49,4
mit 5 und mehr Personen	69,7	27,2	13,5	(7,0)	20,7	16,6
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ²⁾						
mit 1 Kind	218,6	95,3	45,1	22,3	73,2	58,9
mit 2 Kindern	154,5	59,5	33,0	15,2	47,4	38,5
mit 3 und mehr Kindern	48,4	18,6	10,0	(.)	15,1	12,2
ohne Kinder	1 422,7	615,3	294,5	152,8	461,9	388,6
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	444,1	184,7	87,5	40,1	136,5	116,2
dar. 65 Jahre und älter	207,5	80,1	42,6	15,9	57,9	47,9
Alleinlebender Mann	285,1	128,2	52,7	35,6	92,8	80,4
dar. 65 Jahre und älter	34,0	14,0	(6,2)	(.)	(8,8)	(7,9)
Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	53,2	22,6	10,3	(.)	17,6	15,5
dar. weiblich mit 1 Kind	31,6	14,5	(6,6)	(.)	10,9	(9,5)
mit 2 Kindern	13,5	(5,2)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	382,9	166,7	90,6	42,7	131,2	105,5
Ehepaar mit 1 Kind	134,5	57,6	29,5	11,9	46,2	36,0
mit 2 Kindern	126,0	49,1	28,2	12,9	39,3	31,5
mit 3 und mehr Kindern	38,4	15,0	(7,9)	(.)	12,2	(9,4)
Sonstiger Haushalt	379,9	165,0	75,8	42,9	121,4	103,7
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	96,3	39,0	15,4	(8,6)	28,9	25,1
25 - 30	215,3	92,1	37,8	25,1	68,8	58,8
30 - 40	413,3	179,0	82,8	46,3	137,4	113,8
40 - 50	286,2	125,7	63,3	31,2	97,8	81,2
50 - 55	161,4	72,3	35,0	16,7	55,4	46,7
55 - 60	144,3	65,1	32,6	16,3	50,2	40,4
60 - 65	112,6	47,9	24,8	13,1	36,3	32,8
65 - 70	112,9	48,2	25,4	12,2	38,0	28,3
70 - 75	114,3	45,1	25,7	(9,8)	33,2	26,8
75 und mehr	187,5	74,2	39,7	16,2	51,7	44,4
65 und mehr	414,7	167,5	90,8	38,1	122,8	99,4

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Mehrfachnennungen möglich. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

65. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) insgesamt in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Verkehrsverbindungen

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Von der nächsten Haltestelle fahren die öffentlichen Verkehrsmittel							
		während				außerhalb			
		des Berufsverkehrs							
		mehr- fach stünd- lich	etwa stünd- lich	gele- gent- lich	nicht bekannt / ohne Angabe	mehr- fach stünd- lich	etwa stünd- lich	gele- gent- lich	nicht bekannt / ohne Angabe
1 000									
Haushalte insgesamt	3 909,2	2 103,6	692,8	418,0	694,9	1 282,9	826,9	919,1	880,4
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	1 190,3	696,6	178,9	101,0	213,7	467,4	237,4	222,6	262,9
dar. weiblich	756,6	437,5	116,8	69,6	132,7	287,8	152,6	151,3	164,8
mit 2 Personen	1 221,3	674,2	209,2	115,6	222,4	416,0	257,8	266,6	280,8
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	145,6	49,7	28,7	45,5	93,5	55,5	63,6	57,0
mit 3 Personen	677,8	352,4	130,1	77,9	117,3	198,2	151,2	176,8	151,5
mit 4 Personen	577,9	274,9	121,5	80,7	100,8	149,7	125,8	171,5	130,8
mit 5 und mehr Personen	242,0	105,6	53,0	42,8	40,6	51,5	54,7	81,5	54,3
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	471,1	245,4	91,0	54,9	79,8	141,2	101,8	124,4	103,7
mit 2 Kindern	407,6	197,6	82,4	56,4	71,2	106,9	90,4	116,9	93,5
mit 3 und mehr Kindern	140,9	63,8	29,2	24,0	23,9	32,7	31,7	45,3	31,2
ohne Kinder	2 889,7	1 597,0	490,1	282,7	519,9	1 002,2	602,9	632,5	652,1
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	756,6	437,5	116,8	69,6	132,7	287,8	152,6	151,3	164,8
dar. 65 Jahre und älter	418,7	233,6	70,0	43,9	71,3	150,3	87,2	91,7	89,5
Alleinlebender Mann	433,7	259,1	62,2	31,4	81,0	179,6	84,8	71,3	98,0
dar. 65 Jahre und älter	74,5	41,3	13,3	(7,9)	12,0	25,7	18,1	15,7	15,0
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	48,1	13,5	(6,4)	13,1	31,9	15,9	17,2	16,1
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	27,6	(7,0)	(.)	(7,0)	19,1	(8,2)	(8,6)	(8,6)
mit 2 Kindern	22,1	12,8	(.)	(.)	(.)	(7,5)	(5,1)	(5,1)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	476,9	159,2	85,8	161,8	291,0	187,8	199,9	205,1
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	145,8	52,6	29,3	49,1	83,5	62,6	67,1	63,6
mit 2 Kindern	339,3	163,0	70,1	46,4	59,7	88,9	74,5	97,3	78,6
mit 3 und mehr Kindern	117,3	51,9	24,9	20,2	20,2	25,5	27,6	38,1	26,2
Sonstiger Haushalt	1 020,9	521,4	193,5	128,8	177,3	294,8	221,1	277,0	228,0
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	128,5	80,2	16,8	(9,7)	21,8	55,5	26,1	21,5	25,4
25 – 30	317,4	178,7	48,4	25,5	64,8	117,6	60,3	58,4	81,0
30 – 40	764,9	400,9	132,3	81,1	150,5	240,9	160,3	176,4	187,3
40 – 50	666,0	352,5	125,1	78,2	110,2	205,2	145,0	173,9	142,0
50 – 55	393,5	213,0	72,9	41,8	65,8	122,7	88,9	94,8	87,1
55 – 60	373,5	199,5	69,6	39,8	64,7	119,6	76,4	94,8	82,7
60 – 65	295,1	153,8	53,4	35,6	52,4	91,0	64,3	72,7	67,1
65 – 70	288,2	153,0	54,0	33,7	47,4	92,6	63,8	71,9	59,8
70 – 75	266,4	142,1	48,7	28,8	46,7	89,5	55,9	61,2	59,9
75 und mehr	415,7	229,9	71,6	43,6	70,6	148,2	85,8	93,4	88,2
65 und mehr	970,3	525,1	174,4	106,1	164,7	330,3	205,5	226,5	207,9

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

66. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) mit 1 und 2 Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Verkehrsverbindungen

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Von der nächsten Haltestelle fahren die öffentlichen Verkehrsmittel							
		während				außerhalb			
		des Berufsverkehrs							
		mehr- fach stünd- lich	etwa stünd- lich	gele- gent- lich	nicht bekannt / ohne Angabe	mehr- fach stünd- lich	etwa stünd- lich	gele- gent- lich	nicht bekannt / ohne Angabe
1 000									
Haushalte insgesamt	2 065,1	839,4	463,9	324,3	437,4	382,0	455,7	669,2	558,1
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	461,0	192,7	95,9	65,1	107,3	93,1	100,1	136,3	131,5
dar. weiblich	312,5	130,0	65,1	46,0	71,4	61,9	67,3	95,4	87,9
mit 2 Personen	641,2	269,9	139,3	89,0	143,0	128,5	141,3	191,0	180,3
dar. beide 65 Jahre und älter	164,0	70,6	35,8	23,6	34,0	36,6	35,4	49,2	42,7
mit 3 Personen	405,6	168,9	92,3	63,2	81,1	74,6	92,2	133,4	105,4
mit 4 Personen	384,9	146,6	93,0	69,4	75,9	63,4	82,0	140,4	99,1
mit 5 und mehr Personen	172,4	61,4	43,3	37,5	30,1	22,5	40,0	68,1	41,8
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	252,5	100,0	59,1	43,1	50,3	40,6	56,0	89,8	66,0
mit 2 Kindern	253,1	96,0	59,5	47,8	49,9	40,4	54,9	91,5	66,2
mit 3 und mehr Kindern	92,5	33,4	22,4	20,5	16,2	13,0	21,5	36,2	21,9
ohne Kinder	1 467,0	610,1	323,0	212,8	321,1	288,0	323,3	451,8	403,9
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	312,5	130,0	65,1	46,0	71,4	61,9	67,3	95,4	87,9
dar. 65 Jahre und älter	211,2	88,6	42,5	32,6	47,4	42,9	44,8	65,0	58,6
Alleinlebender Mann	148,6	62,7	30,8	19,1	35,9	31,2	32,9	40,9	43,5
dar. 65 Jahre und älter	40,5	17,8	(8,7)	(5,5)	(8,4)	(8,7)	10,1	11,8	(9,9)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	27,9	11,9	(6,2)	(.)	(5,6)	(.)	(6,9)	(8,8)	(7,4)
dar. weiblich mit 1 Kind	12,7	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	(8,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	500,7	209,2	109,9	69,0	112,6	100,2	109,5	148,8	142,2
Ehepaar mit 1 Kind	142,2	57,7	31,8	22,2	30,5	25,4	31,6	46,0	39,2
mit 2 Kindern	213,3	79,9	51,0	39,9	42,5	34,2	45,6	77,3	56,1
mit 3 und mehr Kindern	79,0	28,4	19,4	17,2	14,0	10,9	18,9	30,7	18,4
Sonstiger Haushalt	641,0	259,7	149,6	106,9	124,9	113,5	143,0	221,4	163,1
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	32,2	14,0	(6,9)	(.)	(7,1)	(5,6)	(8,6)	(9,7)	(8,3)
25 – 30	102,1	40,5	22,4	14,1	25,2	18,2	21,3	30,2	32,5
30 – 40	351,5	130,3	76,9	61,7	82,6	55,7	74,3	117,0	104,5
40 – 50	379,8	153,8	90,3	63,1	72,6	65,7	86,1	133,3	94,7
50 – 55	232,1	97,7	55,0	34,2	45,3	42,5	55,2	74,0	60,4
55 – 60	229,2	95,0	53,3	33,0	47,9	44,3	49,0	74,8	61,2
60 – 65	182,5	73,7	39,9	29,7	39,3	34,2	39,5	58,4	50,4
65 – 70	175,3	73,1	38,8	28,3	35,2	33,1	41,3	56,4	44,5
70 – 75	152,1	60,7	34,4	23,1	33,8	30,0	31,9	47,7	42,4
75 und mehr	228,2	100,7	46,0	33,0	48,5	52,7	48,5	67,8	59,2
65 und mehr	555,6	234,5	119,2	84,5	117,4	115,8	121,7	171,9	146,1

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

67. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) mit 3 und mehr Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Verkehrsverbindungen

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Von der nächsten Haltestelle fahren die öffentlichen Verkehrsmittel							
		während				außerhalb			
		des Berufsverkehrs							
		mehr- fach stünd- lich	etwa stünd- lich	gele- gent- lich	nicht bekannt / ohne Angabe	mehr- fach stünd- lich	etwa stünd- lich	gele- gent- lich	nicht bekannt / ohne Angabe
1 000									
Haushalte insgesamt	1 844,2	1 264,2	228,8	93,7	257,5	900,9	371,2	249,8	322,4
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	729,2	503,9	83,0	35,9	106,4	374,3	137,3	86,3	131,3
dar. weiblich	444,1	307,5	51,6	23,6	61,3	226,0	85,4	55,8	76,9
mit 2 Personen	580,2	404,3	69,8	26,6	79,4	287,5	116,5	75,6	100,7
dar. beide 65 Jahre und älter	105,6	75,0	13,9	(5,2)	11,5	56,9	20,1	14,4	14,3
mit 3 Personen	272,2	183,5	37,8	14,7	36,2	123,6	59,0	43,4	46,1
mit 4 Personen	193,0	128,3	28,5	11,2	24,8	86,4	43,8	31,1	31,7
mit 5 und mehr Personen	69,7	44,2	(9,6)	(5,3)	10,5	29,1	14,6	13,4	12,6
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	218,6	145,4	31,9	11,8	29,6	100,6	45,8	34,6	37,5
mit 2 Kindern	154,5	101,6	22,9	(8,6)	21,3	66,4	35,4	25,4	27,2
mit 3 und mehr Kindern	48,4	30,3	(6,9)	(.)	(7,7)	19,6	10,3	(9,1)	(9,4)
ohne Kinder	1 422,7	986,9	167,1	69,9	198,8	714,2	279,6	180,7	248,2
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	444,1	307,5	51,6	23,6	61,3	226,0	85,4	55,8	76,9
dar. 65 Jahre und älter	207,5	144,9	27,4	11,3	23,9	107,4	42,5	26,7	31,0
Alleinlebender Mann	285,1	196,4	31,4	12,3	45,1	148,4	51,9	30,4	54,4
dar. 65 Jahre und älter	34,0	23,5	(.)	(.)	(.)	17,0	(8,0)	(.)	(5,1)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	53,2	36,2	(7,3)	(.)	(7,4)	27,1	(9,0)	(8,5)	(8,7)
dar. weiblich mit 1 Kind	31,6	21,7	(.)	(.)	(.)	16,9	(.)	(.)	(5,4)
mit 2 Kindern	13,5	(9,2)	(.)	(.)	(.)	(6,2)	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	382,9	267,7	49,2	16,8	49,2	190,7	78,3	51,1	62,8
Ehepaar mit 1 Kind	134,5	88,1	20,8	(7,1)	18,6	58,1	31,0	21,1	24,4
mit 2 Kindern	126,0	83,1	19,1	(6,5)	17,3	54,7	28,8	20,0	22,5
mit 3 und mehr Kindern	38,4	23,5	(5,5)	(.)	(6,3)	14,6	(8,7)	(7,4)	(7,7)
Sonstiger Haushalt	379,9	261,6	43,9	21,9	52,5	181,3	78,1	55,6	65,0
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	96,3	66,2	(9,8)	(5,6)	14,7	49,9	17,5	11,8	17,1
25 – 30	215,3	138,2	26,0	11,4	39,7	99,4	39,0	28,2	48,5
30 – 40	413,3	270,6	55,4	19,5	67,9	185,1	86,0	59,4	82,7
40 – 50	286,2	198,7	34,8	15,2	37,6	139,5	58,8	40,6	47,3
50 – 55	161,4	115,3	17,9	(7,7)	20,4	80,2	33,7	20,8	26,6
55 – 60	144,3	104,5	16,3	(6,8)	16,7	75,3	27,4	20,0	21,5
60 – 65	112,6	80,1	13,5	(5,9)	13,1	56,8	24,8	14,3	16,6
65 – 70	112,9	79,9	15,3	(5,4)	12,3	59,5	22,6	15,5	15,3
70 – 75	114,3	81,4	14,3	(5,7)	12,9	59,5	23,9	13,5	17,4
75 und mehr	187,5	129,3	25,6	10,6	22,1	95,6	37,3	25,6	29,1
65 und mehr	414,7	290,6	55,1	21,7	47,3	214,6	83,8	54,6	61,7

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

68. Inhaberhaushalte*) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Kindergarten und Grundschule

Haushaltsart	Inhaber- haushalte insgesamt	Länge des Fußweges zu nächstgelegenen(r) ... in Minuten							
		Kindergarten				Grundschule			
		unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt	unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt
1 000									
Haushalte insgesamt	3 909,2	2 818,5	548,2	144,9	397,7	2 309,7	912,4	296,5	390,6
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	1 190,3	809,3	150,8	32,6	197,6	677,7	251,0	69,5	192,1
dar. weiblich	756,6	522,2	97,5	22,8	114,0	436,3	161,2	47,1	112,0
mit 2 Personen	1 221,3	869,1	171,5	47,3	133,4	717,9	282,9	92,5	128,1
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	185,6	39,2	11,4	33,4	155,6	60,3	21,8	31,8
mit 3 Personen	677,8	508,1	105,0	26,9	37,9	413,2	171,7	53,5	39,3
mit 4 Personen	577,9	449,9	84,2	22,8	20,9	356,5	146,8	51,5	23,0
mit 5 und mehr Personen	242,0	182,2	36,7	15,3	(7,9)	144,4	59,9	29,5	(8,2)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	471,1	364,9	67,5	18,6	20,0	293,4	117,2	38,7	21,8
mit 2 Kindern	407,6	320,9	59,2	16,2	11,3	254,4	104,2	36,4	12,7
mit 3 und mehr Kindern	140,9	108,9	21,4	(7,7)	(.)	86,5	34,7	16,7	(.)
ohne Kinder	2 889,7	2 023,8	400,0	102,4	363,5	1 675,6	656,3	204,8	353,0
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	756,6	522,2	97,5	22,8	114,0	436,3	161,2	47,1	112,0
dar. 65 Jahre und älter	418,7	291,4	54,3	14,7	58,3	240,2	90,7	29,9	57,9
Alleinlebender Mann	433,7	287,0	53,3	(9,8)	83,6	241,4	89,8	22,4	80,1
dar. 65 Jahre und älter	74,5	50,3	10,5	(.)	11,0	40,9	18,0	(5,2)	10,3
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	63,2	11,0	(.)	(.)	51,1	20,6	(5,5)	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	34,6	(5,3)	(.)	(.)	28,5	11,1	(.)	(.)
mit 2 Kindern	22,1	17,5	(.)	(.)	(.)	13,9	(5,8)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(5,3)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	626,3	129,1	35,2	93,2	517,1	209,4	67,8	89,3
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	215,6	41,3	10,3	(9,6)	171,4	71,3	22,4	11,7
mit 2 Kindern	339,3	269,1	48,6	13,2	(8,4)	213,7	86,1	29,8	(9,7)
mit 3 und mehr Kindern	117,3	91,5	17,5	(6,1)	(.)	72,6	28,4	13,7	(.)
Sonstiger Haushalt	1 020,9	743,6	150,0	45,1	82,3	606,1	245,7	87,7	81,4
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	128,5	88,7	14,9	(.)	22,1	73,9	27,0	(6,4)	21,2
25 – 30	317,4	224,3	40,3	10,3	42,5	186,9	65,7	20,5	44,2
30 – 40	764,9	561,9	105,0	28,3	69,6	456,3	180,2	59,2	69,1
40 – 50	666,0	503,5	90,8	21,8	50,0	404,6	160,9	52,3	48,2
50 – 55	393,5	290,1	58,1	13,5	31,7	237,2	95,1	28,4	32,8
55 – 60	373,5	269,2	56,8	14,9	32,6	220,8	93,5	28,8	30,4
60 – 65	295,1	208,9	45,7	12,9	27,6	173,7	71,3	23,3	26,9
65 – 70	288,2	207,6	40,5	12,8	27,2	172,9	63,8	23,9	27,5
70 – 75	266,4	185,5	36,9	11,1	32,9	152,2	62,0	21,0	31,2
75 und mehr	415,7	278,9	59,1	16,2	61,5	231,1	93,0	32,6	59,0
65 und mehr	970,3	672,0	136,6	40,1	121,6	556,2	218,8	77,5	117,8

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

69. Inhaberhaushalte*) von Wohneinheiten in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Kinderspielplatz und Tagesstätte für Jugendliche**

Haushaltsart	Inhaber- haushalte insgesamt	Länge des Fußweges zu nächstgelegenen(r) ... in Minuten							
		Kinderspielplatz				Tagesstätte für Jugendliche			
		unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt	unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt
1 000									
Haushalte insgesamt	3 909,2	2 944,0	400,8	127,6	436,8	701,5	471,8	401,8	2 334,1
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	1 190,3	853,3	111,7	28,7	196,7	228,6	143,5	103,8	714,4
dar. weiblich	756,6	547,3	71,5	18,6	119,2	142,1	90,7	67,9	455,8
mit 2 Personen	1 221,3	913,4	122,2	38,6	147,2	216,5	143,8	120,2	740,8
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	192,4	28,9	10,0	38,3	46,2	30,9	27,4	165,0
mit 3 Personen	677,8	527,3	77,0	24,8	48,6	118,6	89,8	74,2	395,1
mit 4 Personen	577,9	462,9	63,2	20,9	30,9	97,2	67,3	71,4	342,0
mit 5 und mehr Personen	242,0	187,1	26,8	14,6	13,5	40,6	27,4	32,2	141,8
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	471,1	381,2	50,7	14,3	24,9	90,5	61,2	49,7	269,7
mit 2 Kindern	407,6	332,6	44,3	16,0	14,7	70,3	47,9	47,1	242,3
mit 3 und mehr Kindern	140,9	111,6	15,8	(7,3)	(6,2)	23,3	16,5	19,4	81,7
ohne Kinder	2 889,7	2 118,6	290,0	90,1	391,0	517,4	346,2	285,6	1 740,4
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	756,6	547,3	71,5	18,6	119,2	142,1	90,7	67,9	455,8
dar. 65 Jahre und älter	418,7	299,6	42,1	11,7	65,4	75,2	45,8	38,9	258,7
Alleinlebender Mann	433,7	306,0	40,2	10,1	77,4	86,4	52,8	35,9	258,5
dar. 65 Jahre und älter	74,5	52,2	(7,8)	(.)	12,1	12,7	(8,3)	(7,9)	45,6
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	65,7	(9,0)	(.)	(.)	16,9	12,2	(7,1)	45,0
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	35,9	(5,0)	(.)	(.)	10,0	(6,7)	(.)	24,2
mit 2 Kindern	22,1	17,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	12,2
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(6,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	662,1	87,8	27,9	105,8	153,3	103,8	87,3	539,3
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	227,3	29,5	(8,5)	11,5	51,9	36,2	29,3	159,3
mit 2 Kindern	339,3	279,5	36,7	12,2	10,9	58,5	38,9	38,7	203,1
mit 3 und mehr Kindern	117,3	92,6	13,7	(6,0)	(5,0)	18,6	13,1	16,1	69,5
Sonstiger Haushalt	1 020,9	763,6	112,4	41,9	103,1	173,8	124,1	119,5	603,4
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	128,5	92,9	13,0	(.)	20,1	25,2	14,9	11,3	77,2
25 – 30	317,4	241,0	29,4	(9,5)	37,5	61,8	37,2	29,4	189,1
30 – 40	764,9	592,1	77,6	26,9	68,3	138,6	94,2	72,6	459,4
40 – 50	666,0	523,5	65,1	19,2	58,3	118,8	88,0	76,0	383,2
50 – 55	393,5	301,7	40,3	12,8	38,7	74,4	46,0	43,3	229,8
55 – 60	373,5	276,9	41,7	13,5	41,3	64,6	46,1	40,5	222,4
60 – 65	295,1	219,7	32,3	(9,9)	33,3	49,9	36,4	30,6	178,2
65 – 70	288,2	216,0	27,7	10,4	34,1	52,7	33,4	30,0	172,0
70 – 75	266,4	192,9	27,2	(9,2)	37,0	45,8	29,1	24,8	166,6
75 und mehr	415,7	287,4	46,5	13,6	68,2	69,7	46,6	43,2	256,2
65 und mehr	970,3	696,2	101,5	33,3	139,3	168,2	109,2	98,1	594,8

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

70. Inhaberhaushalte*) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs und ärztlicher Versorgung

Haushaltsart	Inhaber- haushalte insgesamt	Länge des Fußweges zur nächstgelegenen ... in Minuten							
		Einkaufsmöglichkeit des täglichen Bedarfs				ärztlichen Versorgung			
		unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt	unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt
1 000									
Haushalte insgesamt	3 909,2	2 951,4	636,6	256,1	65,1	2 499,7	778,6	472,1	158,8
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	1 190,3	919,6	185,4	61,5	23,8	785,5	227,5	117,1	60,2
dar. weiblich	756,6	577,5	124,1	41,9	13,1	495,4	149,6	78,1	33,5
mit 2 Personen	1 221,3	918,5	203,4	80,5	19,0	783,3	245,9	147,8	44,3
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	198,0	47,4	20,2	(.)	167,6	55,0	39,7	(7,2)
mit 3 Personen	677,8	506,2	115,8	46,4	(9,4)	426,9	140,7	84,9	25,2
mit 4 Personen	577,9	434,0	94,9	40,3	(8,6)	361,0	118,6	77,5	20,8
mit 5 und mehr Personen	242,0	173,0	37,2	27,5	(.)	143,0	46,0	44,8	(8,3)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	471,1	361,7	71,4	31,0	(7,0)	300,3	94,5	57,4	18,8
mit 2 Kindern	407,6	309,8	62,6	28,7	(6,5)	256,9	79,3	55,3	16,2
mit 3 und mehr Kindern	140,9	102,7	21,3	15,0	(.)	86,6	26,4	23,2	(.)
ohne Kinder	2 889,7	2 177,2	481,4	181,4	49,7	1 855,9	578,4	336,3	119,0
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	756,6	577,5	124,1	41,9	13,1	495,4	149,6	78,1	33,5
dar. 65 Jahre und älter	418,7	313,7	71,6	26,3	(7,1)	267,2	86,9	51,8	12,8
Alleinlebender Mann	433,7	342,2	61,3	19,6	10,6	290,1	77,8	39,0	26,7
dar. 65 Jahre und älter	74,5	57,0	11,7	(.)	(.)	47,0	16,6	(8,6)	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	65,4	10,3	(.)	(.)	53,9	15,9	(7,4)	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	36,3	(5,9)	(.)	(.)	29,9	(9,3)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	22,1	17,4	(.)	(.)	(.)	15,1	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(5,8)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	658,7	151,4	60,1	13,4	565,7	179,8	110,3	27,9
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	213,2	42,1	17,8	(.)	178,2	54,3	33,5	10,8
mit 2 Kindern	339,3	258,8	53,0	22,4	(5,2)	216,5	65,6	44,1	13,1
mit 3 und mehr Kindern	117,3	85,0	18,5	12,3	(.)	71,6	22,6	19,0	(.)
Sonstiger Haushalt	1 020,9	750,7	175,9	77,8	16,5	628,3	212,9	140,7	38,9
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	128,5	103,8	16,8	(5,1)	(.)	86,1	21,4	10,9	10,1
25 – 30	317,4	247,4	46,5	16,9	(6,7)	209,7	55,5	30,6	21,5
30 – 40	764,9	588,7	112,8	49,0	14,4	491,8	146,2	86,6	40,3
40 – 50	666,0	507,6	102,7	44,5	11,2	431,9	125,6	81,9	26,6
50 – 55	393,5	296,0	67,2	25,7	(.)	257,5	80,3	46,2	(9,5)
55 – 60	373,5	270,7	71,2	26,0	(5,7)	231,8	81,5	46,7	13,5
60 – 65	295,1	220,6	49,4	20,5	(.)	183,9	64,5	38,1	(8,6)
65 – 70	288,2	214,0	48,3	22,1	(.)	181,3	59,3	40,6	(7,0)
70 – 75	266,4	195,9	49,5	17,2	(.)	165,2	56,8	36,5	(7,8)
75 und mehr	415,7	306,7	72,0	29,1	(7,8)	260,6	87,5	53,9	13,8
65 und mehr	970,3	716,6	169,9	68,5	15,3	607,1	203,5	131,0	28,6

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

71. Inhaberhaushalte*) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit von Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel und öffentlichen Telefonzellen

Haushaltsart	Inhaber- haushalte insgesamt	Länge des Fußweges zur nächstgelegenen ... in Minuten							
		Haltestelle für öffentliche Verkehrsmittel				öffentlichen Telefonzelle			
		unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt	unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt
1 000									
Haushalte insgesamt	3 909,2	3 574,9	233,9	38,9	61,6	3 517,3	239,1	55,8	97,0
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	1 190,3	1 080,9	72,7	11,5	25,1	1 068,1	69,4	13,1	39,6
dar. weiblich	756,6	685,7	50,2	(7,4)	13,1	674,8	47,1	(8,8)	25,8
mit 2 Personen	1 221,3	1 115,0	76,3	11,2	18,7	1 095,5	77,9	16,6	31,4
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	242,9	19,9	(.)	(.)	238,6	18,6	(.)	(7,6)
mit 3 Personen	677,8	624,6	38,2	(6,5)	(8,4)	613,2	40,9	10,5	13,2
mit 4 Personen	577,9	533,7	32,7	(5,6)	(5,9)	526,3	35,1	(8,4)	(8,0)
mit 5 und mehr Personen	242,0	220,5	13,9	(.)	(.)	214,3	15,8	(7,2)	(.)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	471,1	436,9	24,8	(.)	(5,2)	430,4	26,5	(5,8)	(8,5)
mit 2 Kindern	407,6	375,7	23,4	(.)	(.)	371,5	23,9	(6,1)	(6,1)
mit 3 und mehr Kindern	140,9	129,6	(7,3)	(.)	(.)	126,4	(8,4)	(.)	(.)
ohne Kinder	2 889,7	2 632,6	178,4	28,4	50,2	2 589,0	180,3	40,2	80,2
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	756,6	685,7	50,2	(7,4)	13,1	674,8	47,1	(8,8)	25,8
dar. 65 Jahre und älter	418,7	375,8	31,7	(.)	(6,8)	370,3	27,9	(5,1)	15,3
Alleinlebender Mann	433,7	395,2	22,5	(.)	12,0	393,3	22,3	(.)	13,8
dar. 65 Jahre und älter	74,5	66,3	(5,9)	(.)	(.)	66,9	(.)	(.)	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	73,9	(.)	(.)	(.)	74,7	(.)	(.)	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	40,6	(.)	(.)	(.)	41,1	(.)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	22,1	19,9	(.)	(.)	(.)	19,7	(.)	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(6,6)	(.)	–	–	(6,7)	(.)	–	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	804,5	57,0	(8,6)	13,6	792,3	57,0	12,3	22,1
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	256,3	15,3	(.)	(.)	252,9	15,1	(.)	(5,2)
mit 2 Kindern	339,3	314,2	18,9	(.)	(.)	311,4	18,8	(.)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	117,3	107,9	(6,4)	(.)	(.)	105,6	(7,3)	(.)	(.)
Sonstiger Haushalt	1 020,9	937,1	58,8	11,2	13,8	912,3	67,7	19,2	21,7
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	128,5	119,6	(5,4)	(.)	(.)	116,3	(7,1)	(.)	(.)
25 – 30	317,4	293,8	14,1	(.)	(7,1)	286,0	16,8	(.)	10,7
30 – 40	764,9	703,4	40,4	(6,4)	14,6	693,6	42,3	(9,6)	19,4
40 – 50	666,0	613,9	35,9	(6,5)	(9,8)	605,0	38,3	(8,4)	14,3
50 – 55	393,5	362,8	22,5	(.)	(.)	358,4	23,8	(5,6)	(5,7)
55 – 60	373,5	340,8	24,2	(.)	(5,8)	333,7	26,4	(6,0)	(7,4)
60 – 65	295,1	269,3	19,2	(.)	(.)	267,0	18,0	(.)	(5,6)
65 – 70	288,2	262,7	17,7	(.)	(.)	256,1	19,4	(6,0)	(6,7)
70 – 75	266,4	240,5	20,0	(.)	(.)	236,9	17,7	(.)	(7,8)
75 und mehr	415,7	368,1	34,4	(5,7)	(7,5)	364,5	29,2	(6,4)	15,6
65 und mehr	970,3	871,3	72,1	13,2	13,7	857,5	66,3	16,4	30,1

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

72. Inhaberhaushalte*) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Erreichbarkeit öffentlicher Grünanlagen und Tagesstätten für Senioren

Haushaltsart	Inhaber- haushalte insgesamt	Länge des Fußweges zur nächstgelegenen ... in Minuten							
		öffentlich zugänglichen Grünanlage				Tagesstätte für Senioren			
		unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt	unter 15	15 – 30	30 und mehr	nicht bekannt
1 000									
Haushalte insgesamt	3 909,2	3 237,7	388,3	113,3	169,9	724,0	540,4	456,9	2 188,0
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	1 190,3	958,6	134,8	38,7	58,2	254,6	177,6	124,7	633,4
dar. weiblich	756,6	603,9	90,3	26,4	35,9	167,0	119,4	83,1	387,1
mit 2 Personen	1 221,3	1 009,3	124,9	36,4	50,7	233,7	172,3	140,3	674,9
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	222,2	27,8	(8,6)	10,9	55,4	41,8	36,8	135,7
mit 3 Personen	677,8	570,7	60,5	17,7	28,8	112,5	93,7	82,6	389,1
mit 4 Personen	577,9	491,7	50,2	14,2	21,8	89,4	69,9	76,5	342,2
mit 5 und mehr Personen	242,0	207,4	17,9	(6,3)	10,4	33,8	26,9	32,8	148,6
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	471,1	399,3	42,7	11,7	17,4	79,9	59,9	59,1	272,2
mit 2 Kindern	407,6	349,6	34,1	(9,4)	14,5	65,9	47,6	49,9	244,1
mit 3 und mehr Kindern	140,9	120,4	11,0	(.)	(5,6)	19,0	15,3	19,2	87,4
ohne Kinder	2 889,7	2 368,4	300,6	88,3	132,4	559,2	417,6	328,7	1 584,3
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	756,6	603,9	90,3	26,4	35,9	167,0	119,4	83,1	387,1
dar. 65 Jahre und älter	418,7	327,4	53,4	17,1	20,9	96,0	72,1	50,5	200,1
Alleinlebender Mann	433,7	354,7	44,5	12,3	22,2	87,6	58,2	41,6	246,3
dar. 65 Jahre und älter	74,5	60,4	(7,9)	(.)	(.)	16,2	11,8	(9,5)	36,9
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	66,2	(8,2)	(.)	(.)	15,7	(9,7)	(9,3)	46,4
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	36,5	(.)	(.)	(.)	(8,8)	(5,5)	(.)	25,2
mit 2 Kindern	22,1	18,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	12,7
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(5,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	732,2	90,4	25,6	35,5	170,4	127,7	104,8	480,8
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	237,3	23,9	(6,4)	(9,1)	45,8	36,5	34,0	160,4
mit 2 Kindern	339,3	291,4	28,8	(7,8)	11,3	55,4	40,1	41,1	202,6
mit 3 und mehr Kindern	117,3	100,8	(8,6)	(.)	(.)	15,7	12,4	15,7	73,6
Sonstiger Haushalt	1 020,9	851,2	93,6	28,7	47,3	166,4	136,5	127,2	590,8
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	128,5	104,5	15,1	(.)	(6,1)	21,1	14,3	11,2	81,9
25 – 30	317,4	260,9	30,9	(8,3)	17,3	57,8	40,2	30,3	189,1
30 – 40	764,9	644,0	69,3	20,0	31,6	132,9	92,9	82,4	456,6
40 – 50	666,0	562,4	62,0	16,2	25,4	116,2	86,7	79,7	383,5
50 – 55	393,5	330,2	35,9	10,7	16,7	71,4	54,2	46,9	221,0
55 – 60	373,5	308,8	36,1	11,4	17,3	66,8	51,0	47,3	208,4
60 – 65	295,1	243,7	30,1	(9,0)	12,2	52,2	44,8	35,3	162,8
65 – 70	288,2	236,1	29,3	10,9	12,0	59,3	43,6	35,8	149,4
70 – 75	266,4	215,0	31,1	(8,8)	11,4	56,6	42,2	33,3	134,2
75 und mehr	415,7	332,0	48,5	15,1	20,0	89,8	70,3	54,6	201,0
65 und mehr	970,3	783,1	108,9	34,9	43,4	205,7	156,2	123,7	484,7

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

73. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden) insgesamt in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Abstellräumen und PKW- Abstellplätzen**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Und zwar mit ...			
		Abstell- räumen	PKW- Abstell- plätzen	Abstellplätze befinden sich ...	
				auf dem Grundstück	außerhalb des Grundstücks
1 000					
Haushalte insgesamt	3 909,2	2 402,1	2 818,6	2 643,4	355,7
Haushalte nach Personen					
mit 1 Person	1 190,3	675,8	614,0	543,6	78,5
dar. weiblich	756,6	436,0	359,3	319,8	44,0
mit 2 Personen	1 221,3	759,9	933,0	836,0	121,9
dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	165,5	196,1	175,6	23,4
mit 3 Personen	677,8	430,0	561,2	510,1	72,6
mit 4 Personen	577,9	378,7	505,8	464,4	59,7
mit 5 und mehr Personen	242,0	157,7	204,5	189,3	23,3
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾					
mit 1 Kind	471,1	309,0	376,7	345,1	44,6
mit 2 Kindern	407,6	267,5	350,1	319,9	40,9
mit 3 und mehr Kindern	140,9	90,7	116,3	107,3	13,2
ohne Kinder	2 889,7	1 734,9	1 975,5	1 771,2	257,0
Haushaltstyp					
Alleinlebende Frau	756,6	436,0	359,3	319,8	44,0
dar. 65 Jahre und älter	418,7	239,4	163,7	148,3	16,3
Alleinlebender Mann	433,7	239,8	254,7	223,8	34,5
dar. 65 Jahre und älter	74,5	42,9	40,7	36,9	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	52,2	50,4	43,6	(7,6)
dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	28,5	25,3	22,1	(.)
mit 2 Kindern	22,1	14,1	15,1	13,1	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	883,7	550,9	701,4	631,6	87,7
Ehepaar mit 1 Kind	276,8	181,3	224,7	206,0	26,0
mit 2 Kindern	339,3	221,5	295,9	271,0	33,7
mit 3 und mehr Kindern	117,3	74,7	98,8	92,2	10,2
Sonstiger Haushalt	1 020,9	645,7	833,5	755,4	112,3
Alter der Bezugsperson					
von ... bis unter ... Jahren					
unter 25	128,5	73,7	67,6	59,3	(8,8)
25 - 30	317,4	187,8	209,3	184,8	30,8
30 - 40	764,9	480,5	577,4	522,8	71,4
40 - 50	666,0	424,3	543,7	494,9	68,5
50 - 55	393,5	244,3	319,8	287,3	44,5
55 - 60	373,5	233,2	301,3	270,5	42,0
60 - 65	295,1	180,2	231,1	210,2	27,2
65 - 70	288,2	180,4	210,4	192,6	23,3
70 - 75	266,4	163,3	170,8	152,6	20,0
75 und mehr	415,7	234,4	187,4	168,5	19,6
65 und mehr	970,3	578,0	568,5	513,6	62,8

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

74. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) mit 1 und 2 Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Haushaltsstruktur, Abstellräumen und PKW- Abstellplätzen

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Und zwar mit ...			
		Abstell- räumen	PKW- Abstell- plätzen	Abstellplätze befinden sich ...	
				auf dem Grundstück	außerhalb des Grundstücks
1 000					
Haushalte insgesamt	2 065,1	1 251,5	1 724,3	1 599,7	178,2
Haushalte nach Personen					
mit 1 Person	461,0	253,4	275,1	252,2	26,7
dar. weiblich	312,5	173,4	169,3	156,5	15,1
mit 2 Personen	641,2	388,0	550,6	509,4	54,7
dar. beide 65 Jahre und älter	164,0	97,5	131,0	122,8	10,5
mit 3 Personen	405,6	250,7	374,4	347,8	41,1
mit 4 Personen	384,9	248,2	363,3	338,8	39,5
mit 5 und mehr Personen	172,4	111,2	161,0	151,4	16,3
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾					
mit 1 Kind	252,5	162,3	230,8	215,8	23,5
mit 2 Kindern	253,1	165,1	236,5	219,8	24,9
mit 3 und mehr Kindern	92,5	58,4	85,9	80,8	(8,4)
ohne Kinder	1 467,0	865,7	1 171,1	1 083,3	121,4
Haushaltstyp					
Alleinlebende Frau	312,5	173,4	169,3	156,5	15,1
dar. 65 Jahre und älter	211,2	118,2	98,4	92,3	(6,6)
Alleinlebender Mann	148,6	79,9	105,8	95,7	11,7
dar. 65 Jahre und älter	40,5	23,3	25,9	23,7	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	27,9	17,3	22,2	19,6	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	12,7	(7,4)	(9,3)	(8,2)	(.)
mit 2 Kindern	(8,6)	(5,6)	(7,2)	(6,5)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	500,7	302,9	437,8	406,6	42,1
Ehepaar mit 1 Kind	142,2	91,5	130,1	121,5	12,8
mit 2 Kindern	213,3	138,6	200,1	186,3	20,5
mit 3 und mehr Kindern	79,0	48,7	73,3	69,8	(6,3)
Sonstiger Haushalt	641,0	399,1	585,6	543,6	66,8
Alter der Bezugsperson					
von ... bis unter ... Jahren					
unter 25	32,2	18,4	21,9	19,7	(.)
25 – 30	102,1	56,0	77,7	70,3	(9,8)
30 – 40	351,5	219,4	307,4	283,8	33,4
40 – 50	379,8	242,4	352,5	327,1	39,8
50 – 55	232,1	141,1	213,1	197,8	22,9
55 – 60	229,2	138,2	209,6	193,6	24,3
60 – 65	182,5	111,0	161,4	151,3	15,0
65 – 70	175,3	106,3	147,3	138,9	13,1
70 – 75	152,1	92,7	112,0	103,8	(9,3)
75 und mehr	228,2	126,0	121,4	113,3	(8,1)
65 und mehr	555,6	325,0	380,7	356,0	30,5

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

75. Inhaberhaushalte *) von Wohneinheiten in Wohngebäuden) mit 3 und mehr Wohnungen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur, Abstellräumen und PKW- Abstellplätzen**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Und zwar mit ...			
		Abstell- räumen	PKW- Abstell- plätzen	Abstellplätze befinden sich ...	
				auf dem Grundstück	außerhalb des Grundstücks
1 000					
Haushalte insgesamt	1 844,2	1 150,7	1 094,3	943,7	177,7
Haushalte nach Personen					
mit 1 Person	729,2	422,4	338,9	291,4	51,8
dar. weiblich	444,1	262,6	190,0	163,3	29,0
mit 2 Personen	580,2	371,9	382,5	326,5	67,2
dar. beide 65 Jahre und älter	105,6	68,0	65,0	52,8	12,9
mit 3 Personen	272,2	179,2	186,8	162,3	31,5
mit 4 Personen	193,0	130,5	142,5	125,6	20,3
mit 5 und mehr Personen	69,7	46,6	43,6	37,9	(6,9)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾					
mit 1 Kind	218,6	146,7	145,9	129,3	21,1
mit 2 Kindern	154,5	102,4	113,6	100,1	16,1
mit 3 und mehr Kindern	48,4	32,3	30,3	26,4	(.)
ohne Kinder	1 422,7	869,2	804,4	687,9	135,7
Haushaltstyp					
Alleinlebende Frau	444,1	262,6	190,0	163,3	29,0
dar. 65 Jahre und älter	207,5	121,2	65,3	56,0	(9,7)
Alleinlebender Mann	285,1	159,9	148,9	128,1	22,8
dar. 65 Jahre und älter	34,0	19,6	14,9	13,2	(.)
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	53,2	34,9	28,1	24,0	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	31,6	21,1	16,0	13,9	(.)
mit 2 Kindern	13,5	(8,5)	(7,9)	(6,6)	(.)
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Ehepaar ohne Kind	382,9	248,0	263,6	225,1	45,5
Ehepaar mit 1 Kind	134,5	89,9	94,5	84,5	13,1
mit 2 Kindern	126,0	83,0	95,8	84,6	13,2
mit 3 und mehr Kindern	38,4	26,0	25,5	22,4	(.)
Sonstiger Haushalt	379,9	246,6	247,9	211,7	45,5
Alter der Bezugsperson					
von ... bis unter ... Jahren					
unter 25	96,3	55,2	45,7	39,6	(6,4)
25 – 30	215,3	131,8	131,7	114,4	21,0
30 – 40	413,3	261,2	270,0	239,0	38,0
40 – 50	286,2	181,9	191,1	167,8	28,5
50 – 55	161,4	103,3	106,7	89,4	21,5
55 – 60	144,3	95,0	91,6	76,9	17,6
60 – 65	112,6	69,3	69,7	58,9	12,3
65 – 70	112,9	74,1	63,1	53,6	10,2
70 – 75	114,3	70,6	58,7	48,7	10,6
75 und mehr	187,5	108,3	66,0	55,3	11,4
65 und mehr	414,7	253,0	187,8	157,6	32,3

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

76. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993**
nach Haushaltsstruktur und monatlicher Miete

Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM						Miete je Haushalt
			unter 500	500 – 600	600 – 800	800 – 1 000	1 000 – 1 200	1 200 und mehr	
			DM						
1 000									
Haushalte insgesamt	1 605,7	1 553,1	481,5	247,2	400,0	220,6	97,9	105,9	670
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	613,9	590,8	277,5	105,2	127,2	50,0	16,2	14,8	551
dar. weiblich	371,4	358,1	170,4	65,6	79,6	28,0	(8,5)	(6,0)	540
mit 2 Personen	476,4	462,9	116,1	77,5	130,6	75,5	31,0	32,0	694
dar. beide 65 Jahre und älter	70,8	67,7	23,5	13,1	17,4	(9,1)	(.)	(.)	614
mit 3 Personen	254,6	246,9	48,2	34,2	72,4	44,1	23,2	24,8	756
mit 4 Personen	185,6	180,4	28,2	21,1	50,3	38,0	19,4	23,5	817
mit 5 und mehr Personen	75,1	72,1	11,4	(9,3)	19,4	13,0	(8,2)	10,7	822
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	215,1	209,3	39,8	32,4	60,3	39,1	18,0	19,8	747
mit 2 Kindern	154,7	150,4	24,1	18,9	41,1	30,9	17,3	18,0	806
mit 3 und mehr Kindern	52,3	50,3	(7,8)	(6,1)	14,4	(9,0)	(5,7)	(7,3)	812
ohne Kinder	1 183,5	1 143,0	409,8	189,8	284,2	141,7	56,9	60,8	631
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	371,4	358,1	170,4	65,6	79,6	28,0	(8,5)	(6,0)	540
dar. 65 Jahre und älter	161,3	154,0	85,0	25,8	30,8	(9,2)	(.)	(.)	501
Alleinlebender Mann	242,5	232,7	107,1	39,6	47,6	22,0	(7,7)	(8,8)	566
dar. 65 Jahre und älter	23,9	23,0	12,2	(.)	(5,3)	(.)	(.)	(.)	517
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	56,8	55,5	13,6	10,9	14,6	10,1	(.)	(.)	685
dar. weiblich mit 1 Kind	33,2	32,8	(8,7)	(7,9)	(8,5)	(5,5)	(.)	(.)	636
mit 2 Kindern	14,8	14,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	745
mit 3 und mehr Kindern	(5,2)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	772
Ehepaar ohne Kind	290,6	280,7	73,3	45,8	79,2	44,0	18,4	20,2	691
Ehepaar mit 1 Kind	130,5	126,7	21,7	17,3	37,9	23,9	12,3	13,6	766
mit 2 Kindern	124,6	121,2	18,0	14,9	34,1	25,5	13,8	14,9	810
mit 3 und mehr Kindern	41,0	39,4	(6,6)	(.)	10,7	(7,2)	(.)	(5,5)	799
Sonstiger Haushalt	348,1	338,8	70,8	48,1	96,3	60,0	29,3	34,3	756
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	89,2	86,5	38,1	15,6	19,2	(8,8)	(.)	(.)	562
25 – 30	219,2	212,9	62,7	36,5	55,6	33,9	12,7	11,6	661
30 – 40	408,5	398,3	90,9	58,4	108,9	65,8	35,9	38,3	734
40 – 50	254,7	245,9	54,8	34,5	64,2	41,5	21,9	29,1	760
50 – 55	128,2	122,7	32,0	18,8	33,3	20,2	(9,3)	(9,1)	706
55 – 60	112,7	108,5	33,7	19,5	27,9	15,7	(5,3)	(6,3)	660
60 – 65	86,6	84,7	33,5	13,6	22,6	(8,9)	(.)	(.)	596
65 – 70	78,4	75,8	30,2	13,8	19,2	(7,7)	(.)	(.)	591
70 – 75	84,2	81,0	34,6	14,3	20,6	(7,5)	(.)	(.)	565
75 und mehr	144,0	136,9	70,7	22,2	28,6	10,7	(.)	(.)	525
65 und mehr	306,6	293,7	135,6	50,3	68,3	25,9	(6,7)	(7,0)	553

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne be-
 wohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

77. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und monatlicher Miete

Haushaltsstruktur	Hauptmieterhaushalte insgesamt	Darunter mit Mietangabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM						Miete je Haushalt
			unter 500	500 – 600	600 – 800	800 – 1 000	1 000 – 1 200	1 200 und mehr	
			1 000						DM
Haushalte insgesamt	1 484,5	1 433,8	445,8	222,0	361,2	207,3	93,1	104,5	674
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	583,1	560,2	261,4	97,8	121,5	48,9	15,9	14,8	554
dar. weiblich	348,2	335,0	158,7	59,8	74,9	27,4	(8,2)	(6,0)	543
mit 2 Personen	437,4	424,6	104,4	68,6	118,2	71,7	29,7	31,8	702
dar. beide 65 Jahre und älter	61,7	59,1	20,7	10,9	14,7	(8,2)	(.)	(.)	618
mit 3 Personen	231,8	224,5	43,4	29,6	64,0	41,0	22,1	24,6	767
mit 4 Personen	166,9	161,8	26,0	18,2	41,8	34,8	18,3	22,8	828
mit 5 und mehr Personen	65,4	62,6	10,6	(7,9)	15,7	10,9	(7,1)	10,4	832
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	198,3	192,8	36,9	28,1	54,7	36,5	17,1	19,6	754
mit 2 Kindern	139,9	135,7	21,8	16,1	35,1	28,7	16,2	17,7	818
mit 3 und mehr Kindern	44,5	42,7	(7,1)	(5,0)	10,8	(7,5)	(5,3)	(7,2)	829
ohne Kinder	1 101,8	1 062,6	380,0	172,9	260,5	134,7	54,6	60,0	635
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	348,2	335,0	158,7	59,8	74,9	27,4	(8,2)	(6,0)	543
dar. 65 Jahre und älter	145,6	138,5	77,4	21,8	27,5	(8,8)	(.)	(.)	500
Alleinlebender Mann	234,9	225,2	102,6	38,0	46,6	21,5	(7,7)	(8,8)	570
dar. 65 Jahre und älter	21,9	21,0	11,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	512
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	50,2	49,0	11,9	(9,0)	12,7	(9,6)	(.)	(.)	692
dar. weiblich mit 1 Kind	30,2	29,8	(8,0)	(6,7)	(7,9)	(5,2)	(.)	(.)	636
mit 2 Kindern	12,5	12,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	772
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	800
Ehepaar ohne Kind	262,8	253,6	65,1	39,8	70,4	40,8	17,6	20,0	699
Ehepaar mit 1 Kind	122,6	118,9	20,7	15,2	34,6	22,7	12,1	13,6	774
mit 2 Kindern	113,7	110,2	16,8	12,9	28,8	24,1	13,1	14,6	821
mit 3 und mehr Kindern	35,1	33,5	(6,0)	(.)	(8,3)	(5,9)	(.)	(5,4)	813
Sonstiger Haushalt	317,1	308,3	63,9	43,3	84,8	55,4	27,4	33,5	763
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	87,4	84,7	37,4	15,1	18,6	(8,8)	(.)	(.)	562
25 – 30	212,4	206,4	61,0	34,3	53,9	32,9	12,7	11,5	663
30 – 40	383,8	373,9	85,1	54,1	99,2	62,5	34,9	38,0	740
40 – 50	235,0	226,4	51,6	30,4	56,8	39,2	19,8	28,7	766
50 – 55	119,2	113,7	29,4	17,4	31,4	18,0	(8,8)	(8,8)	709
55 – 60	99,0	95,0	29,1	17,2	23,6	13,8	(5,2)	(6,1)	669
60 – 65	75,4	73,6	29,4	11,2	19,1	(8,4)	(.)	(.)	599
65 – 70	68,0	65,6	26,8	11,9	15,4	(7,0)	(.)	(.)	591
70 – 75	74,2	71,2	31,4	11,7	17,7	(6,7)	(.)	(.)	563
75 und mehr	130,0	123,3	64,5	18,7	25,4	10,0	(.)	(.)	524
65 und mehr	272,3	260,1	122,7	42,3	58,5	23,7	(6,1)	(6,9)	552

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

78. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und monatlicher Miete**

Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM						Miete je Haushalt
			unter 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 und mehr	
			DM						
1 000									
Haushalte insgesamt	1 605,7	1 553,1	481,5	247,2	400,0	220,6	97,9	105,9	670
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	32,8	31,2	19,9	(5,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	463
1 000 - 1 200	49,0	47,4	27,6	(8,1)	(8,3)	(.)	(.)	(.)	488
1 200 - 1 500	80,0	76,4	41,8	13,5	14,5	(.)	(.)	(.)	506
1 500 - 1 800	90,7	87,3	44,2	15,8	17,6	(6,5)	(.)	(.)	528
1 800 - 2 200	165,8	161,6	71,1	33,9	36,3	13,5	(.)	(.)	550
2 200 - 2 500	152,2	147,3	53,9	28,3	37,6	18,4	(.)	(.)	598
2 500 - 3 000	185,8	181,3	52,1	30,9	53,7	28,4	(9,9)	(6,2)	649
3 000 - 3 500	169,4	165,2	39,9	27,7	47,6	29,2	12,3	(8,4)	693
3 500 - 4 000	112,5	110,0	20,7	16,3	35,1	21,2	(9,1)	(7,7)	728
4 000 - 4 500	132,1	129,0	23,5	21,0	40,6	24,1	10,1	(9,7)	727
4 500 - 5 000	75,4	72,8	11,5	(9,2)	24,4	13,6	(7,2)	(6,8)	764
5 000 - 5 500	52,7	51,1	(6,8)	(6,0)	14,0	12,0	(6,7)	(5,5)	809
5 500 - 6 000	46,6	45,5	(5,2)	(.)	11,9	(9,6)	(.)	(9,5)	887
6 000 - 6 500	27,9	27,3	(.)	(.)	(7,4)	(6,7)	(.)	(.)	887
6 500 - 7 000	22,8	22,5	(.)	(.)	(5,3)	(.)	(.)	(5,6)	972
7 000 - 7 500	13,0	12,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	961
7 500 - 10 000	29,5	28,4	(.)	(.)	(5,4)	(.)	(.)	10,4	1 048
10 000 und mehr	13,8	13,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(6,2)	1 266
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 395,5	1 349,5	403,0	217,2	352,3	193,3	87,6	96,1	677
Nichtdeutsche zusammen	210,2	203,6	78,5	30,0	47,7	27,3	10,3	(9,6)	622
Griechenland	16,9	16,6	(6,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	616
Italien	37,2	36,1	12,5	(5,6)	(8,5)	(5,5)	(.)	(.)	639
Spanien	(5,1)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	661
Übrige EG - Staaten	13,7	13,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	730
Türkei	54,1	52,3	23,9	(7,8)	11,4	(6,1)	(.)	(.)	572
Staaten des ehem. Jugoslawien	47,1	45,4	20,5	(6,6)	10,2	(.)	(.)	(.)	574
Sonstige / Staatenlos	36,2	34,6	10,8	(.)	(8,0)	(5,1)	(.)	(.)	696
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	106,9	99,3	17,6	(8,9)	18,4	13,9	11,0	29,5	970
mit 2 Wohnungen	279,7	265,5	89,0	46,5	66,2	35,0	14,7	14,0	634
mit 3 und mehr Wohnungen	1 219,0	1 188,3	374,7	191,9	315,4	171,7	72,2	62,5	652
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	144,4	137,6	62,1	21,7	28,8	12,4	(6,7)	(6,1)	580
1901 - 1918	93,2	87,5	28,4	17,6	22,8	10,7	(.)	(5,0)	624
1919 - 1948	187,9	182,5	71,5	31,0	40,9	20,9	(8,9)	(9,3)	616
1949 - 1968	568,1	550,9	210,7	98,9	139,4	61,3	19,4	21,1	607
1969 - 1978	315,6	306,7	60,5	43,8	98,2	57,8	25,4	21,0	725
1979 - 1987	191,1	185,8	33,8	25,4	47,4	37,9	18,7	22,3	782
1988 und später	105,4	102,2	14,4	(8,8)	22,4	19,5	16,0	20,9	889
Zusammen	1 605,7	1 553,1	481,5	247,2	400,0	220,6	97,9	105,9	670

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

79. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und monatlicher Miete**

Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM						Miete je Haushalt
			unter 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 - 1 200	1 200 und mehr	
			1 000						DM
Haushalte insgesamt	1 484,5	1 433,8	446,8	222,0	361,2	207,3	93,1	104,5	674
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	30,2	28,7	18,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	459
1 000 - 1 200	45,4	43,8	25,9	(7,1)	(7,7)	(.)	(.)	(.)	487
1 200 - 1 500	75,0	71,4	39,1	12,8	13,4	(.)	(.)	(.)	504
1 500 - 1 800	80,3	77,0	38,7	13,4	15,5	(6,3)	(.)	(.)	530
1 800 - 2 200	153,4	149,3	65,7	31,0	33,4	12,8	(.)	(.)	549
2 200 - 2 500	141,9	137,2	50,8	26,3	34,4	17,1	(.)	(.)	598
2 500 - 3 000	170,7	166,5	47,8	28,1	49,3	25,9	(9,0)	(6,2)	650
3 000 - 3 500	152,1	148,1	35,7	23,6	41,5	27,1	11,8	(8,4)	701
3 500 - 4 000	101,9	99,5	19,0	13,2	31,4	19,9	(8,5)	(7,6)	736
4 000 - 4 500	122,5	119,6	22,0	19,3	36,9	22,4	(9,5)	(9,5)	730
4 500 - 5 000	70,1	67,5	10,9	(8,5)	21,5	13,0	(7,0)	(6,5)	767
5 000 - 5 500	48,9	47,3	(6,2)	(5,6)	12,1	11,2	(6,7)	(5,5)	820
5 500 - 6 000	44,8	43,7	(.)	(.)	11,3	(9,2)	(.)	(9,4)	894
6 000 - 6 500	25,9	25,3	(.)	(.)	(6,5)	(6,5)	(.)	(.)	898
6 500 - 7 000	21,8	21,5	(.)	(.)	(5,1)	(.)	(.)	(5,5)	982
7 000 - 7 500	12,2	11,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	973
7 500 - 10 000	29,0	27,9	(.)	(.)	(5,2)	(.)	(.)	10,4	1 054
10 000 und mehr	13,8	13,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(6,2)	1 266
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 288,4	1 244,0	370,9	195,1	317,9	181,8	83,2	95,0	682
Nichtdeutsche zusammen	196,1	189,8	74,9	26,9	43,2	25,5	(9,9)	(9,3)	621
Griechenland	16,3	16,0	(6,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	615
Italien	35,0	34,0	11,7	(5,2)	(7,8)	(5,4)	(.)	(.)	643
Spanien	(5,1)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	661
Übrige EG - Staaten	13,5	13,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	735
Türkei	48,9	47,3	22,3	(7,2)	(9,9)	(5,1)	(.)	(.)	564
Staaten des ehem. Jugoslawien	43,8	42,1	19,9	(5,8)	(8,7)	(.)	(.)	(.)	571
Sonstige / Staatenlos	33,7	32,1	10,5	(.)	(7,4)	(.)	(.)	(.)	697
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	106,1	98,6	17,5	(8,9)	18,4	13,8	10,9	29,1	969
mit 2 Wohnungen	277,8	264,0	88,3	46,3	65,7	35,0	14,6	14,0	635
mit 3 und mehr Wohnungen	1 100,7	1 071,2	340,1	166,9	277,0	158,4	67,5	61,5	657
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	144,2	137,5	62,1	21,7	28,7	12,4	(6,7)	(6,1)	580
1901 - 1918	93,2	87,5	28,4	17,6	22,8	10,7	(.)	(5,0)	624
1919 - 1948	187,9	182,5	71,5	31,0	40,9	20,9	(8,9)	(9,3)	616
1949 - 1968	509,8	493,5	188,9	85,2	121,8	57,2	19,3	21,1	613
1969 - 1978	283,8	275,4	52,9	38,4	88,7	52,8	22,4	20,4	732
1979 - 1987	170,3	165,1	30,5	22,5	39,2	34,1	17,1	21,6	792
1988 und später	95,4	92,4	11,7	(5,7)	19,1	19,2	15,8	20,9	921
Zusammen	1 484,5	1 433,8	446,8	222,0	361,2	207,3	93,1	104,5	674

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

80. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Quadratmetermiete**

Haushaltsstruktur	Haupt- mieter- haus- halte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM						Durch- schnittliche Miete je m² Wohnfläche
			unter 6	6 – 8	8 – 10	10 – 12	12 – 16	16 und mehr	
			DM						
1 000									
Haushalte insgesamt	1 605,7	1 553,1	186,3	373,7	395,4	277,9	229,7	89,9	9,26
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	613,9	590,8	69,5	133,7	134,8	99,5	100,9	52,5	9,51
dar. weiblich	371,4	358,1	47,6	91,7	87,4	56,7	51,6	23,0	9,08
mit 2 Personen	476,4	462,9	51,9	110,3	125,1	87,5	65,1	23,0	9,33
dar. beide 65 Jahre und älter	70,8	67,7	12,1	21,7	19,8	(8,2)	(.)	(.)	8,21
mit 3 Personen	254,6	246,9	32,1	62,8	64,2	45,7	33,4	(8,5)	9,11
mit 4 Personen	185,6	180,4	21,0	46,3	51,7	34,9	22,6	(.)	9,07
mit 5 und mehr Personen	75,1	72,1	11,8	20,6	19,7	10,3	(7,5)	(.)	8,55
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	215,1	209,3	23,1	52,9	53,5	42,8	30,3	(6,7)	9,22
mit 2 Kindern	154,7	150,4	17,3	37,7	43,3	29,5	19,2	(.)	9,06
mit 3 und mehr Kindern	52,3	50,3	(7,8)	14,5	14,4	(7,4)	(.)	(.)	8,52
ohne Kinder	1 183,5	1 143,0	138,1	268,7	284,3	198,2	175,3	78,3	9,35
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	371,4	358,1	47,6	91,7	87,4	56,7	51,6	23,0	9,08
dar. 65 Jahre und älter	161,3	154,0	31,7	50,0	37,5	18,4	13,8	(.)	8,04
Alleinlebender Mann	242,5	232,7	21,8	42,0	47,4	42,8	49,3	29,4	10,21
dar. 65 Jahre und älter	23,9	23,0	(.)	(7,1)	(5,2)	(.)	(.)	(.)	8,16
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	56,8	55,5	(5,5)	14,1	13,6	12,6	(8,2)	(.)	9,24
dar. weiblich mit 1 Kind	33,2	32,8	(.)	(8,4)	(8,0)	(7,2)	(5,3)	(.)	9,30
mit 2 Kindern	14,8	14,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	9,28
mit 3 und mehr Kindern	(5,2)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	8,84
Ehepaar ohne Kind	290,6	280,7	34,0	70,8	80,5	50,5	34,8	10,5	9,11
Ehepaar mit 1 Kind	130,5	126,7	13,0	30,7	32,9	26,5	19,1	(.)	9,36
mit 2 Kindern	124,6	121,2	13,8	30,1	36,3	23,2	15,1	(.)	9,05
mit 3 und mehr Kindern	41,0	39,4	(6,6)	11,3	11,4	(5,7)	(.)	(.)	8,40
Sonstiger Haushalt	348,1	338,8	44,2	83,2	86,1	60,0	48,1	17,4	9,23
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	89,2	86,5	(7,3)	12,0	17,0	18,1	18,4	13,7	10,51
25 – 30	219,2	212,9	14,7	36,6	49,5	43,8	44,8	23,4	10,26
30 – 40	408,5	398,3	36,8	82,2	101,3	80,4	71,0	26,5	9,67
40 – 50	254,7	245,9	25,3	63,1	63,2	43,7	38,6	12,0	9,35
50 – 55	128,2	122,7	15,4	30,5	33,5	22,8	15,4	(5,0)	9,12
55 – 60	112,7	108,5	16,2	29,9	30,5	18,6	(9,9)	(.)	8,65
60 – 65	86,6	84,7	12,5	25,7	23,9	14,0	(7,6)	(.)	8,46
65 – 70	78,4	75,8	13,6	23,4	20,8	10,5	(5,7)	(.)	8,26
70 – 75	84,2	81,0	14,2	26,5	20,6	11,5	(6,9)	(.)	8,21
75 und mehr	144,0	136,9	30,3	43,8	35,1	14,7	11,1	(.)	8,00
65 und mehr	306,6	293,7	58,2	93,6	76,4	36,6	23,8	(5,1)	8,13

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

81. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Quadratmetermiete

Haushaltsstruktur	Haupt- mieter- haus- halte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM						Durch- schnittliche Miete je m² Wohnfläche
			unter 6	6 – 8	8 – 10	10 – 12	12 – 16	16 und mehr	
			DM						
1 000									
Haushalte insgesamt	1 484,5	1 433,8	180,3	336,6	360,8	268,3	218,8	89,9	9,30
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	583,1	560,2	68,1	123,6	125,3	94,2	96,5	52,5	9,54
dar. weiblich	348,2	335,0	46,8	83,9	80,2	53,3	47,8	23,0	9,09
mit 2 Personen	437,4	424,6	49,8	98,6	110,1	81,0	61,9	23,0	9,37
dar. beide 65 Jahre und älter	61,7	59,1	11,2	19,0	17,1	(7,0)	(.)	(.)	8,18
mit 3 Personen	231,8	224,5	30,8	54,5	55,8	42,7	32,1	(8,5)	9,17
mit 4 Personen	166,9	161,8	20,2	41,2	43,8	31,4	21,2	(.)	9,08
mit 5 und mehr Personen	65,4	62,6	11,3	17,7	15,7	(8,8)	(7,0)	(.)	8,54
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	198,3	192,8	22,6	47,0	47,4	40,0	28,9	(6,7)	9,25
mit 2 Kindern	139,9	135,7	16,3	33,7	37,3	26,9	18,0	(.)	9,08
mit 3 und mehr Kindern	44,5	42,7	(7,3)	11,8	11,1	(6,3)	(.)	(.)	8,55
ohne Kinder	1 101,8	1 062,6	133,9	243,0	255,0	185,1	167,2	78,3	9,39
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	348,2	335,0	46,8	83,9	80,2	53,3	47,8	23,0	9,09
dar. 65 Jahre und älter	145,6	138,5	31,1	44,9	32,4	16,4	11,1	(.)	7,94
Alleinlebender Mann	234,9	225,2	21,3	39,8	45,1	40,9	48,6	29,4	10,25
dar. 65 Jahre und älter	21,9	21,0	(.)	(6,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	8,06
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	50,2	49,0	(5,2)	11,8	11,3	11,5	(7,5)	(.)	9,28
dar. weiblich mit 1 Kind	30,2	29,8	(.)	(7,5)	(7,2)	(6,7)	(.)	(.)	9,26
mit 2 Kindern	12,5	12,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	9,46
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	8,90
Ehepaar ohne Kind	262,8	253,6	32,2	62,5	70,4	45,7	32,6	10,5	9,14
Ehepaar mit 1 Kind	122,6	118,9	12,9	27,6	29,7	25,2	18,8	(.)	9,41
mit 2 Kindern	113,7	110,2	13,2	27,4	31,4	21,5	14,1	(.)	9,06
mit 3 und mehr Kindern	35,1	33,5	(6,2)	(9,4)	(8,7)	(.)	(.)	(.)	8,41
Sonstiger Haushalt	317,1	308,3	42,6	73,3	73,9	55,4	45,9	17,4	9,28
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	87,4	84,7	(7,2)	11,6	16,5	17,4	18,2	13,7	10,53
25 – 30	212,4	206,4	14,4	34,4	46,8	43,0	44,2	23,4	10,31
30 – 40	383,8	373,9	35,8	74,5	91,1	76,9	69,1	26,5	9,73
40 – 50	235,0	226,4	24,3	57,9	55,4	40,1	36,7	12,0	9,39
50 – 55	119,2	113,7	14,7	27,8	30,7	21,0	14,3	(5,0)	9,13
55 – 60	99,0	95,0	15,7	25,2	25,2	16,3	(9,3)	(.)	8,65
60 – 65	75,4	73,6	12,1	21,7	19,8	11,8	(7,4)	(.)	8,44
65 – 70	68,0	65,6	12,8	20,2	17,1	(8,9)	(.)	(.)	8,20
70 – 75	74,2	71,2	13,8	23,0	17,3	(9,9)	(5,9)	(.)	8,14
75 und mehr	130,0	123,3	29,4	39,1	30,8	13,1	(8,8)	(.)	7,92
65 und mehr	272,3	260,1	56,0	82,3	65,1	32,0	19,6	(5,1)	8,05

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

82. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Quadratmetermiete**

Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Haupt- mieter- haus- halte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM						Durch- schnittliche Miete je m² Wohnfläche
			unter 6	6 - 8	8 - 10	10 - 12	12 - 16	16 und mehr	
			DM						DM
1 000									
Haushalte insgesamt	1 605,7	1 553,1	186,3	373,7	395,4	277,9	229,7	89,9	9,26
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen 1)									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	32,8	31,2	(.)	(7,4)	(7,3)	(.)	(.)	(.)	9,03
1 000 - 1 200	49,0	47,4	(7,5)	13,8	11,6	(5,8)	(6,1)	(.)	8,70
1 200 - 1 500	80,0	76,4	14,4	19,1	17,9	10,7	(8,4)	(5,9)	8,60
1 500 - 1 800	90,7	87,3	12,2	25,9	20,6	12,4	12,3	(.)	8,72
1 800 - 2 200	165,8	161,6	20,6	40,2	40,8	27,5	23,1	(9,4)	8,99
2 200 - 2 500	152,2	147,3	17,4	35,4	39,1	25,9	19,9	(9,9)	9,15
2 500 - 3 000	185,8	181,3	21,8	43,1	47,0	33,2	26,5	(9,6)	9,18
3 000 - 3 500	169,4	165,2	17,1	42,0	46,5	30,3	22,5	(6,9)	9,17
3 500 - 4 000	112,5	110,0	12,1	28,2	28,2	20,3	16,5	(.)	9,20
4 000 - 4 500	132,1	129,0	13,5	32,9	34,1	26,5	17,2	(.)	9,12
4 500 - 5 000	75,4	72,8	(7,6)	16,5	20,9	13,3	11,3	(.)	9,26
5 000 - 5 500	52,7	51,1	(5,2)	10,0	13,9	11,0	(8,7)	(.)	9,50
5 500 - 6 000	46,6	45,5	(.)	(9,5)	10,5	(8,7)	(8,4)	(.)	10,06
6 000 - 6 500	27,9	27,3	(.)	(5,7)	(7,5)	(5,0)	(5,1)	(.)	9,61
6 500 - 7 000	22,8	22,5	(.)	(.)	(6,1)	(5,1)	(.)	(.)	10,04
7 000 - 7 500	13,0	12,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	9,86
7 500 - 10 000	29,5	28,4	(.)	(5,7)	(6,8)	(5,9)	(5,7)	(.)	10,15
10 000 und mehr	13,8	13,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,23
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 395,5	1 349,5	153,9	324,6	351,6	244,4	200,7	74,4	9,28
Nichtdeutsche zusammen	210,2	203,6	32,6	49,3	43,8	33,5	28,9	15,5	9,15
Griechenland	16,9	16,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	9,08
Italien	37,2	36,1	(5,1)	(9,4)	(7,1)	(6,4)	(6,2)	(.)	9,24
Spanien	(5,1)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	8,96
Übrige EG - Staaten	13,7	13,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	10,06
Türkei	54,1	52,3	11,4	15,7	10,8	(7,8)	(5,0)	(.)	8,20
Staaten des ehem. Jugoslawien	47,1	45,4	(7,6)	10,2	10,1	(7,3)	(6,5)	(.)	9,20
Sonstige / Staatenlos	36,2	34,6	(.)	(6,2)	(7,2)	(6,6)	(6,8)	(.)	10,14
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	106,9	99,3	25,2	21,4	18,8	15,4	14,1	(.)	8,83
mit 2 Wohnungen	279,7	265,5	47,5	70,9	63,2	45,9	29,7	(8,2)	8,53
mit 3 und mehr Wohnungen	1 219,0	1 188,3	113,7	281,5	313,4	216,6	185,9	77,1	9,49
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	144,4	137,6	39,0	34,9	28,0	15,8	13,0	(7,0)	7,90
1901 - 1918	93,2	87,5	16,5	22,7	21,2	13,8	(9,3)	(.)	8,39
1919 - 1948	187,9	182,5	35,5	51,2	42,0	27,5	20,1	(6,2)	8,48
1949 - 1968	568,1	550,9	63,7	167,9	156,4	88,9	53,1	20,9	8,80
1969 - 1978	315,6	306,7	20,1	62,5	88,9	65,7	54,1	15,4	9,61
1979 - 1987	191,1	185,8	(9,1)	25,0	44,9	46,7	43,2	17,1	10,50
1988 und später	105,4	102,2	(.)	(9,5)	14,1	19,4	37,0	19,6	12,24
Zusammen	1 605,7	1 553,1	186,3	373,7	395,4	277,9	229,7	89,9	9,26

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. -**) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

83. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Quadratmetermiete

Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM						Durch- schnittliche Miete je m² Wohnfläche
			unter 6	6 - 8	8 - 10	10 - 12	12 - 16	16 und mehr	
			DM						
1 000									
Haushalte insgesamt	1 484,5	1 433,8	180,3	335,5	350,8	258,3	218,8	89,9	9,30
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	30,2	28,7	(.)	(6,9)	(6,1)	(.)	(.)	(.)	8,99
1 000 - 1 200	45,4	43,8	(7,4)	12,4	10,5	(5,5)	(5,5)	(.)	8,70
1 200 - 1 500	75,0	71,4	14,2	17,7	16,4	(9,8)	(7,5)	(5,9)	8,54
1 500 - 1 800	80,3	77,0	11,9	21,2	17,2	11,4	11,5	(.)	8,77
1 800 - 2 200	153,4	149,3	20,0	36,9	37,0	24,2	21,7	(9,4)	8,98
2 200 - 2 500	141,9	137,2	16,7	31,8	35,7	24,2	19,1	(9,9)	9,19
2 500 - 3 000	170,7	166,5	21,0	38,3	41,6	31,0	24,9	(9,6)	9,21
3 000 - 3 500	152,1	148,1	15,8	36,1	39,6	27,9	21,8	(6,9)	9,26
3 500 - 4 000	101,9	99,5	11,5	24,1	25,0	18,7	15,7	(.)	9,26
4 000 - 4 500	122,5	119,6	13,2	30,4	29,8	24,9	16,5	(.)	9,14
4 500 - 5 000	70,1	67,5	(7,5)	15,0	18,8	12,1	10,9	(.)	9,27
5 000 - 5 500	48,9	47,3	(5,2)	(8,7)	11,9	10,5	(8,7)	(.)	9,57
5 500 - 6 000	44,8	43,7	(.)	(8,9)	(9,9)	(8,6)	(8,1)	(.)	10,11
6 000 - 6 500	25,9	25,3	(.)	(5,1)	(6,6)	(.)	(.)	(.)	9,64
6 500 - 7 000	21,8	21,5	(.)	(.)	(5,7)	(.)	(.)	(.)	10,07
7 000 - 7 500	12,2	11,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	9,92
7 500 - 10 000	29,0	27,9	(.)	(5,6)	(6,5)	(5,9)	(5,7)	(.)	10,18
10 000 und mehr	13,8	13,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,23
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 288,4	1 244,0	148,4	290,3	312,2	227,5	191,2	74,4	9,32
Nichtdeutsche zusammen	196,1	189,8	32,0	45,2	38,6	30,8	27,6	15,5	9,16
Griechenland	16,3	16,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	9,07
Italien	35,0	34,0	(.)	(8,4)	(6,4)	(6,2)	(6,1)	(.)	9,31
Spanien	(5,1)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	8,96
Übrige EG - Staaten	13,5	13,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	10,15
Türkei	48,9	47,3	11,1	14,2	(8,7)	(6,9)	(.)	(.)	8,13
Staaten des ehem. Jugoslawien	43,8	42,1	(7,6)	(9,7)	(8,7)	(6,3)	(6,1)	(.)	9,18
Sonstige / Staatenlos	33,7	32,1	(.)	(5,6)	(6,3)	(6,1)	(6,4)	(.)	10,18
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	106,1	98,6	25,1	21,4	18,6	15,2	13,9	(.)	8,82
mit 2 Wohnungen	277,8	264,0	47,1	70,5	63,0	45,6	29,6	(8,2)	8,54
mit 3 und mehr Wohnungen	1 100,7	1 071,2	108,3	243,7	269,2	197,5	175,4	77,1	9,57
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	144,2	137,5	39,0	34,9	28,0	15,8	12,9	(7,0)	7,89
1901 - 1918	93,2	87,5	16,5	22,7	21,2	13,8	(9,3)	(.)	8,39
1919 - 1948	187,9	182,5	35,5	51,2	42,0	27,5	20,1	(6,2)	8,48
1949 - 1968	509,8	493,5	60,1	143,9	135,6	80,9	51,8	20,9	8,86
1969 - 1978	283,8	275,4	18,1	55,7	78,7	58,9	48,6	15,4	9,65
1979 - 1987	170,3	165,1	(8,5)	21,5	34,6	43,0	40,3	17,1	10,65
1988 und später	95,4	92,4	(.)	(5,5)	10,7	18,3	35,9	19,6	12,60
Zusammen	1 484,5	1 433,8	180,3	335,5	350,8	258,3	218,8	89,9	9,30

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

84. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Haushaltsstruktur und Mietbelastung**

Haushaltsstruktur	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %						Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
			unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 und mehr	
									%
1 000									
Haushalte insgesamt	1 605,7	1 440,8	636,4	263,1	176,5	121,1	74,4	170,2	21
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	613,9	551,4	155,7	104,2	83,9	62,4	40,6	104,5	25
dar. weiblich	371,4	335,8	71,1	62,0	54,8	45,5	29,8	72,6	28
mit 2 Personen	476,4	426,9	238,6	72,5	41,9	26,5	14,8	32,5	19
dar. beide 65 Jahre und älter	70,8	60,3	31,3	13,0	(7,9)	(.)	(.)	(.)	20
mit 3 Personen	254,6	227,5	123,0	41,2	21,8	15,4	(9,4)	16,7	19
mit 4 Personen	185,6	167,8	84,8	32,9	20,3	12,1	(6,4)	11,2	20
mit 5 und mehr Personen	75,1	67,2	34,1	12,4	(7,6)	(.)	(.)	(5,3)	20
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	215,1	195,2	88,0	38,2	23,2	15,9	(9,8)	20,1	21
mit 2 Kindern	154,7	139,5	60,2	27,8	18,3	12,7	(6,3)	14,1	21
mit 3 und mehr Kindern	52,3	47,2	19,0	(9,6)	(5,4)	(.)	(.)	(6,2)	23
ohne Kinder	1 183,5	1 058,9	469,2	187,5	128,6	88,6	55,1	129,8	20
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	371,4	335,8	71,1	62,0	54,8	45,5	29,8	72,6	28
dar. 65 Jahre und älter	161,3	145,4	29,2	28,4	21,2	20,9	14,8	30,9	29
Alleinlebender Mann	242,5	215,5	84,6	42,2	29,1	17,0	10,7	31,9	22
dar. 65 Jahre und älter	23,9	21,5	(7,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	23
Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	56,8	51,2	(6,8)	(6,8)	(6,6)	(6,7)	(.)	19,5	33
dar. weiblich mit 1 Kind	33,2	30,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,1	32
mit 2 Kindern	14,8	12,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,7)	38
mit 3 und mehr Kindern	(5,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	40
Ehepaar ohne Kind	290,6	256,6	152,6	44,0	27,0	14,9	(7,0)	11,1	18
Ehepaar mit 1 Kind	130,5	118,2	57,8	25,3	14,3	(8,9)	(5,7)	(6,1)	20
mit 2 Kindern	124,6	113,1	51,7	24,5	15,6	(9,7)	(.)	(7,1)	21
mit 3 und mehr Kindern	41,0	37,4	15,8	(8,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	21
Sonstiger Haushalt	348,1	313,0	195,7	49,8	23,6	15,4	(9,8)	18,6	17
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	89,2	77,0	23,2	13,1	10,2	(6,1)	(6,1)	18,3	25
25 – 30	219,2	196,9	76,8	39,2	24,8	16,2	11,1	28,9	22
30 – 40	408,5	371,8	168,8	72,8	44,8	30,5	16,1	38,8	21
40 – 50	254,7	228,8	120,0	40,9	24,4	16,7	(9,3)	17,6	19
50 – 55	128,2	114,3	63,0	17,7	12,3	(6,2)	(.)	10,5	18
55 – 60	112,7	101,4	54,8	15,2	10,9	(8,1)	(.)	(9,1)	18
60 – 65	86,6	78,2	35,6	11,1	10,7	(7,2)	(.)	(9,2)	20
65 – 70	78,4	70,4	27,4	13,0	(9,1)	(7,6)	(.)	(9,4)	22
70 – 75	84,2	74,9	26,3	15,0	(9,9)	(8,3)	(6,0)	(9,3)	23
75 und mehr	144,0	127,1	40,5	25,2	18,6	14,2	(9,6)	19,1	24
65 und mehr	306,6	272,4	94,1	53,2	37,6	30,1	19,6	37,8	23

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

85. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und Mietbelastung**

Haushaltsstruktur	Hauptmieterhaushalte insgesamt	Darunter mit Mietangabe	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %						Durchschnittliche Mietbelastung je Haushalt
			unter 20	20 – 25	25 – 30	30 – 35	35 – 40	40 und mehr	
									%
1 000									
Haushalte insgesamt	1 484,5	1 328,3	586,3	241,1	161,4	111,2	69,2	158,9	21
Haushalte nach Personen									
mit 1 Person	583,1	521,7	149,1	98,5	79,3	58,4	38,1	98,3	25
dar. weiblich	348,2	313,4	67,0	57,6	51,4	42,2	27,7	67,5	28
mit 2 Personen	437,4	391,1	220,2	65,7	37,7	23,7	13,8	30,0	19
dar. beide 65 Jahre und älter	61,7	52,0	27,6	11,1	(6,6)	(.)	(.)	(.)	20
mit 3 Personen	231,8	206,6	111,4	37,4	20,0	13,8	(8,5)	15,5	19
mit 4 Personen	166,9	150,5	76,0	28,8	18,3	11,4	(5,8)	10,3	20
mit 5 und mehr Personen	65,4	58,4	29,8	10,7	(6,1)	(.)	(.)	(.)	19
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ¹⁾									
mit 1 Kind	198,3	179,8	81,7	35,1	21,2	14,4	(9,2)	18,2	21
mit 2 Kindern	139,9	125,8	54,1	24,7	17,0	11,9	(5,4)	12,7	21
mit 3 und mehr Kindern	44,5	39,9	15,8	(8,1)	(.)	(.)	(.)	(5,9)	23
ohne Kinder	1 101,8	982,8	434,8	173,2	119,1	81,9	51,6	122,2	20
Haushaltstyp									
Alleinlebende Frau	348,2	313,4	67,0	57,6	51,4	42,2	27,7	67,5	28
dar. 65 Jahre und älter	145,6	130,3	26,4	25,1	18,8	18,8	13,4	27,9	29
Alleinlebender Mann	234,9	208,2	82,1	40,9	27,9	16,2	10,4	30,8	22
dar. 65 Jahre und älter	21,9	19,7	(7,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	23
Elternteil mit Kind(ern)	50,2	45,5	(6,4)	(6,1)	(5,7)	(5,7)	(.)	17,5	33
dar. weiblich mit 1 Kind ¹⁾	30,2	28,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(9,9)	32
mit 2 Kindern	12,5	10,7	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,2)	38
mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	41
Ehepaar ohne Kind	262,8	231,5	139,0	39,1	23,9	13,0	(6,5)	(9,9)	18
Ehepaar mit 1 Kind	122,6	110,6	54,0	23,7	13,5	(8,2)	(5,4)	(5,8)	20
mit 2 Kindern	113,7	102,7	46,6	21,9	14,6	(9,2)	(.)	(6,4)	21
mit 3 und mehr Kindern	35,1	31,5	13,2	(7,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
Sonstiger Haushalt	317,1	284,7	177,8	44,9	21,0	14,2	(9,2)	17,6	17
Alter der Bezugsperson									
von ... bis unter ... Jahren									
unter 25	87,4	75,1	22,4	12,9	10,0	(5,9)	(5,9)	18,0	26
25 – 30	212,4	191,0	74,6	37,5	24,2	15,9	10,7	28,1	22
30 – 40	383,8	349,0	158,8	68,0	41,4	28,5	15,0	37,3	21
40 – 50	235,0	210,4	110,2	37,9	22,5	15,3	(8,6)	15,8	19
50 – 55	119,2	105,7	58,2	16,4	11,4	(5,8)	(.)	(9,6)	18
55 – 60	99,0	88,7	47,9	12,8	(9,6)	(7,2)	(.)	(8,1)	18
60 – 65	75,4	67,8	30,4	(9,4)	(9,6)	(5,9)	(.)	(8,4)	20
65 – 70	68,0	61,1	23,6	11,2	(8,1)	(6,7)	(.)	(8,3)	22
70 – 75	74,2	65,6	23,5	12,5	(8,6)	(7,3)	(5,5)	(8,3)	22
75 und mehr	130,0	113,9	36,6	22,5	16,2	12,7	(9,0)	16,9	24
65 und mehr	272,3	240,6	83,6	46,2	32,8	26,7	17,7	33,5	23

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

86. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Mietbelastung**

Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %						Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
			unter 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr	
									%
1 000									
Haushalte insgesamt	1 605,7	1 440,8	636,4	263,1	175,5	121,1	74,4	170,2	21
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	32,8	31,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20,6	51
1 000 - 1 200	49,0	47,4	(.)	(.)	(5,4)	(7,2)	(.)	25,7	44
1 200 - 1 500	80,0	76,4	(6,2)	(9,9)	11,3	11,1	11,4	26,5	37
1 500 - 1 800	90,7	87,3	11,9	16,9	14,9	14,0	10,9	18,8	32
1 800 - 2 200	165,8	161,6	37,0	34,2	33,2	23,2	13,3	20,7	28
2 200 - 2 500	152,2	147,3	48,7	33,3	26,3	17,1	10,3	11,6	25
2 500 - 3 000	185,8	181,3	69,1	42,9	32,4	19,1	(8,0)	(9,8)	24
3 000 - 3 500	169,4	165,2	80,2	42,8	20,0	11,6	(5,2)	(5,4)	21
3 500 - 4 000	112,5	110,0	64,7	24,8	11,5	(5,3)	(.)	(.)	19
4 000 - 4 500	132,1	129,0	93,0	22,1	(7,6)	(.)	(.)	(.)	17
4 500 - 5 000	75,4	72,8	55,8	(9,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
5 000 - 5 500	52,7	51,1	41,8	(5,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
5 500 - 6 000	46,6	45,5	34,9	(6,5)	(.)	(.)	(.)	-	16
6 000 - 6 500	27,9	27,3	22,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	14
6 500 - 7 000	22,8	22,5	18,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	15
7 000 - 7 500	13,0	12,6	10,7	(.)	(.)	(.)	-	-	13
7 500 - 10 000	29,5	28,4	25,8	(.)	(.)	(.)	(.)	-	12
10 000 und mehr	13,8	13,3	12,3	(.)	(.)	(.)	-	-	11
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 395,5	1 251,4	535,6	231,9	158,0	108,0	65,8	152,1	21
Nichtdeutsche zusammen	210,2	189,4	100,8	31,3	17,5	13,1	(8,6)	18,1	19
Griechenland	16,9	15,2	(9,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
Italien	37,2	34,0	18,2	(7,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
Spanien	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
Übrige EG - Staaten	13,7	13,0	(6,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
Türkei	54,1	49,4	27,9	(8,5)	(5,5)	(.)	(.)	(.)	18
Staaten des ehemaligen Jugoslawien	47,1	42,7	25,8	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
Sonstige / Staatenlos	36,2	30,8	12,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	106,9	91,5	40,9	16,7	11,5	(7,2)	(.)	10,7	22
mit 2 Wohnungen	279,7	246,2	121,1	42,9	30,9	16,4	(9,9)	25,0	19
mit 3 und mehr Wohnungen	1 219,0	1 103,0	474,4	203,5	133,2	97,5	59,9	134,5	21
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	144,4	128,2	65,4	19,2	14,0	10,1	(.)	14,9	19
1901 - 1918	93,2	80,6	38,1	12,8	(8,3)	(7,7)	(.)	(9,3)	20
1919 - 1948	187,9	169,3	83,2	29,8	17,2	11,3	(9,8)	17,9	19
1949 - 1968	568,1	513,0	248,0	95,4	57,9	37,9	24,7	49,2	20
1969 - 1978	315,6	286,5	112,7	53,2	38,4	28,9	14,9	38,3	22
1979 - 1987	191,1	169,1	61,7	32,1	25,6	15,3	10,3	24,1	22
1988 und später	105,4	94,2	27,3	20,5	14,2	10,0	(5,9)	16,4	24
Zusammen	1 605,7	1 440,8	636,4	263,1	175,5	121,1	74,4	170,2	21

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.

87. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsnettoeinkommen, Staatsangehörigkeit und Mietbelastung									
Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %						Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
			unter 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr	
			1 000						%
Haushalte insgesamt	1 484,5	1 328,3	586,3	241,1	161,4	111,2	69,2	158,9	21
Monatliches Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾									
darunter von ... bis unter ... DM									
800 - 1 000	30,2	28,7	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18,7	51
1 000 - 1 200	45,4	43,8	(.)	(.)	(5,3)	(6,3)	(.)	23,6	44
1 200 - 1 500	75,0	71,4	(6,0)	(9,2)	10,8	10,1	10,7	24,7	37
1 500 - 1 800	80,3	77,0	11,1	14,9	12,2	12,4	(9,2)	17,3	32
1 800 - 2 200	153,4	149,3	35,1	30,7	30,5	20,9	12,6	19,6	28
2 200 - 2 500	141,9	137,2	46,3	30,4	24,2	15,8	(9,8)	10,9	25
2 500 - 3 000	170,7	166,5	63,5	39,3	29,1	17,7	(7,3)	(9,6)	24
3 000 - 3 500	152,1	148,1	70,6	37,4	18,7	11,1	(5,1)	(5,4)	22
3 500 - 4 000	101,9	99,5	56,5	23,4	10,9	(.)	(.)	(.)	20
4 000 - 4 500	122,5	119,6	85,5	20,8	(7,1)	(.)	(.)	(.)	17
4 500 - 5 000	70,1	67,5	51,4	(9,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
5 000 - 5 500	48,9	47,3	38,0	(5,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
5 500 - 6 000	44,8	43,7	33,3	(6,4)	(.)	(.)	(.)	-	16
6 000 - 6 500	25,9	25,3	21,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	15
6 500 - 7 000	21,8	21,5	17,7	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	15
7 000 - 7 500	12,2	11,8	10,2	(.)	(.)	(.)	-	-	14
7 500 - 10 000	29,0	27,9	25,3	(.)	(.)	(.)	(.)	-	13
10 000 und mehr	13,8	13,3	12,3	(.)	(.)	(.)	-	-	11
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson									
Deutsche(r)	1 288,4	1 152,0	492,1	212,3	145,6	98,8	61,4	141,7	21
Nichtdeutsche zusammen	196,1	176,3	94,2	28,7	15,8	12,4	(7,8)	17,2	19
Griechenland	16,3	14,6	(9,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
Italien	35,0	31,9	17,2	(6,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
Spanien	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
Übrige EG - Staaten	13,5	12,7	(5,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
Türkei	48,9	44,7	25,6	(7,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
Staaten des ehemaligen Jugoslawien	43,8	39,5	24,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
Sonstige / Staatenlos	33,7	28,5	11,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
Haushalte in Wohngebäuden									
mit 1 Wohnung	106,1	90,8	40,9	16,3	11,2	(7,1)	(.)	10,6	21
mit 2 Wohnungen	277,8	244,9	120,4	42,8	30,7	16,3	(9,8)	24,8	19
mit 3 und mehr Wohnungen	1 100,7	992,6	425,1	181,9	119,4	87,8	54,8	123,5	21
von ... bis ... errichtet									
bis 1900	144,2	128,1	65,4	19,2	14,0	10,1	(.)	14,8	19
1901 - 1918	93,2	80,6	38,1	12,8	(8,3)	(7,7)	(.)	(9,3)	20
1919 - 1948	187,9	169,3	83,2	29,8	17,2	11,3	(9,8)	17,9	19
1949 - 1968	509,8	458,5	220,4	84,1	52,2	33,5	22,4	46,0	20
1969 - 1978	283,8	257,0	101,2	48,1	34,9	25,6	13,2	34,0	22
1979 - 1987	170,3	149,8	54,5	28,3	22,6	13,6	(9,4)	21,4	22
1988 und später	95,4	85,0	23,5	18,8	12,3	(9,4)	(5,5)	15,5	24
Zusammen	1 484,5	1 328,3	586,3	241,1	161,4	111,2	69,2	158,9	21
*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur Haushalte mit Einkommensangabe.									

88. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u.a.		Fern-, Block-, Zentral
			Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen
		1 000		DM	1 000
01	Haushalte insgesamt	1 605,7	1 234,5	90	835,1
					Haushalte nach
02	mit 1 Person	613,9	465,2	76	306,4
03	dar. weiblich	371,4	282,1	74	188,4
04	mit 2 Personen	476,4	369,4	92	252,3
05	dar. beide 65 Jahre und älter	70,8	54,4	86	35,5
06	mit 3 Personen	254,6	197,9	102	134,2
07	mit 4 Personen	185,6	145,1	108	105,7
08	mit 5 und mehr Personen	75,1	56,9	113	36,5
					Haushalte mit /
09	mit 1 Kind	215,1	168,7	100	116,9
10	mit 2 Kindern	154,7	119,2	106	87,7
11	mit 3 und mehr Kindern	52,3	40,2	110	26,7
12	ohne Kinder	1 183,5	906,3	85	603,7
					Haushalte nach
13	Alleinlebende Frau	371,4	282,1	74	188,4
14	dar. 65 Jahre und älter	161,3	119,7	71	77,1
15	Alleinlebender Mann	242,5	183,1	77	118,0
16	dar. 65 Jahre und älter	23,9	18,0	74	(9,7)
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	56,8	44,4	90	29,9
18	dar. weiblich mit 1 Kind	33,2	26,7	87	17,9
19	mit 2 Kindern	14,8	11,2	95	(7,0)
20	mit 3 und mehr Kindern	(5,2)	(.)	104	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	290,6	226,3	91	152,2
22	Ehepaar mit 1 Kind	130,5	101,9	102	70,4
23	mit 2 Kindern	124,6	96,9	107	72,6
24	mit 3 und mehr Kindern	41,0	32,0	107	21,4
25	Sonstiger Haushalt	348,1	267,8	103	182,2
					Alter der
	von ... bis unter ... Jahren				
26	unter 25	89,2	67,8	73	46,1
27	25 – 30	219,2	168,9	89	118,2
28	30 – 40	408,5	318,6	96	224,4
29	40 – 50	254,7	198,9	100	138,3
30	50 – 55	128,2	97,7	95	61,4
31	55 – 60	112,7	86,0	92	57,6
32	60 – 65	86,6	66,2	87	43,0
33	65 – 70	78,4	62,3	82	37,9
34	70 – 75	84,2	63,0	82	42,0
35	75 und mehr	144,0	105,2	74	66,3
36	65 und mehr	306,6	230,5	78	146,2

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder =

nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten

Darunter Haushalte mit Angaben über Kosten für ...					Lfd. Nr.
heizung, Warmwasser	Garage, Stellplatz		Untermiete, Möblierung		
je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	
DM	1 000	DM	1 000	DM	
108	439,4	52	(8,4)	48	01
Personen					
86	110,0	51	(.)	48	02
87	61,4	49	(.)	45	03
111	151,3	52	(.)	45	04
108	24,0	49	(.)	50	05
125	91,5	52	(.)	59	06
134	67,0	54	(.)	49	07
144	19,6	54	(.)	9	08
ohne Kind(ern) ¹⁾					
123	71,7	51	(.)	51	09
131	51,9	54	(.)	32	10
142	15,0	53	—	—	11
101	300,8	52	(6,7)	49	12
Haushaltstyp					
87	61,4	49	(.)	45	13
88	16,8	48	(.)	29	14
85	48,6	53	(.)	51	15
88	(.)	43	(.)	11	16
113	14,5	48	(.)	19	17
105	(7,3)	49	(.)	19	18
114	(.)	48	—	—	19
151	(.)	48	—	—	20
113	101,8	52	(.)	44	21
122	47,0	52	(.)	61	22
132	43,0	54	(.)	65	23
141	12,4	53	—	—	24
123	110,8	53	(.)	47	25
Bezugsperson					
83	14,3	49	(.)	51	26
98	52,4	50	(.)	55	27
114	125,0	53	(.)	55	28
123	86,0	55	(.)	48	29
119	40,1	52	(.)	28	30
113	34,8	54	(.)	36	31
105	25,7	49	(.)	20	32
96	23,0	48	(.)	30	33
102	19,5	50	(.)	42	34
94	18,5	47	(.)	16	35
97	61,1	48	(.)	29	36

ledige Personen unter 18 Jahren.

89. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30.

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u.a.		Fern-, Block-, Zentral
			Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen
		1 000		DM	1 000
01	Haushalte insgesamt	1 484,5	1 135,8	89	758,0
					Haushalte nach
02	mit 1 Person	583,1	441,2	75	287,4
03	dar. weiblich	348,2	264,0	74	173,0
04	mit 2 Personen	437,4	337,2	91	226,4
05	dar. beide 65 Jahre und älter	61,7	46,8	82	29,6
06	mit 3 Personen	231,8	179,0	101	120,6
07	mit 4 Personen	166,9	129,7	106	93,2
08	mit 5 und mehr Personen	65,4	48,7	113	30,4
					Haushalte mit /
09	mit 1 Kind	198,3	155,5	99	105,6
10	mit 2 Kindern	139,9	107,1	105	78,0
11	mit 3 und mehr Kindern	44,5	33,6	110	22,1
12	ohne Kinder	1 101,8	839,6	85	552,3
					Haushalte nach
13	Alleinlebende Frau	348,2	264,0	74	173,0
14	dar. 65 Jahre und älter	145,6	107,6	70	67,0
15	Alleinlebender Mann	234,9	177,1	78	114,4
16	dar. 65 Jahre und älter	21,9	16,4	74	(8,4)
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	50,2	39,0	89	25,8
18	dar. weiblich mit 1 Kind	30,2	24,4	87	15,8
19	mit 2 Kindern	12,5	(9,3)	95	(5,8)
20	mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	99	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	262,8	203,3	90	133,4
22	Ehepaar mit 1 Kind	122,6	95,9	101	65,1
23	mit 2 Kindern	113,7	88,0	105	65,1
24	mit 3 und mehr Kindern	35,1	27,2	108	17,9
25	Sonstiger Haushalt	317,1	241,2	101	163,2
					Alter der
	von ... bis unter ... Jahren				
26	unter 25	87,4	66,6	73	44,9
27	25 – 30	212,4	164,0	89	114,2
28	30 – 40	383,8	298,4	95	208,7
29	40 – 50	235,0	181,5	98	125,3
30	50 – 55	119,2	90,1	94	56,2
31	55 – 60	99,0	75,3	90	48,4
32	60 – 65	75,4	56,8	85	35,9
33	65 – 70	68,0	53,1	79	30,9
34	70 – 75	74,2	55,3	81	35,1
35	75 und mehr	130,0	94,6	72	58,3
36	65 und mehr	272,3	203,1	76	124,3

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder =

September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten

Darunter Haushalte mit Angaben über Kosten für ...					Lfd. Nr.
heizung, Warmwasser	Garage, Stellplatz		Untermiete, Möblierung		
je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	
DM	1 000	DM	1 000	DM	
109	392,2	53	(7,9)	50	01
Personen					
86	105,0	51	(.)	49	02
87	57,8	50	(.)	47	03
113	135,9	52	(.)	47	04
110	21,2	50	—	—	05
126	80,4	53	(.)	59	06
136	55,8	56	(.)	60	07
148	15,1	55	(.)	9	08
ohne Kind(ern) ¹⁾					
124	62,5	52	(.)	51	09
134	44,6	55	(.)	39	10
147	11,6	54	—	—	11
101	273,5	52	(6,4)	50	12
Haushaltstyp					
87	57,8	50	(.)	47	13
89	15,2	49	(.)	34	14
85	47,2	53	(.)	51	15
86	(.)	44	(.)	11	16
115	12,5	49	(.)	19	17
108	(6,4)	49	(.)	19	18
116	(.)	49	—	—	19
158	(.)	53	—	—	20
115	91,1	53	(.)	43	21
123	42,3	53	(.)	61	22
133	36,9	56	(.)	65	23
145	(9,7)	54	—	—	24
125	94,7	54	(.)	52	25
Bezugsperson					
83	14,0	50	(.)	51	26
98	50,4	51	(.)	55	27
114	113,2	54	(.)	55	28
125	74,9	56	(.)	53	29
120	36,2	53	(.)	28	30
116	29,5	53	(.)	34	31
107	21,0	50	(.)	20	32
97	19,3	48	—	—	33
102	16,8	52	(.)	42	34
95	16,9	48	(.)	16	35
97	53,0	49	(.)	29	36

ledige Personen unter 18 Jahren.

90. Hauptmieterhaushalte*) in öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. Sep**

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u.a.		Fern-, Block-, Zentral
			Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen
		1 000		DM	1 000
01	Haushalte insgesamt	121,1	98,7	102	77,1
					Haushalte nach
02	mit 1 Person	30,8	24,0	79	18,9
03	dar. weiblich	23,3	18,0	83	15,4
04	mit 2 Personen	39,0	32,2	102	25,9
05	dar. beide 65 Jahre und älter	(9,1)	(7,6)	106	(5,9)
06	mit 3 Personen	22,8	18,8	108	13,7
07	mit 4 Personen	18,7	15,5	127	12,5
08	mit 5 und mehr Personen	(9,7)	(8,1)	114	(6,1)
					Haushalte mit /
09	mit 1 Kind	16,8	13,2	108	11,3
10	mit 2 Kindern	14,8	12,2	121	(9,7)
11	mit 3 und mehr Kindern	(7,8)	(6,7)	107	(.)
12	ohne Kinder	81,7	66,7	97	51,5
					Haushalte nach
13	Alleinlebende Frau	23,3	18,0	83	15,4
14	dar. 65 Jahre und älter	15,7	12,1	83	10,0
15	Alleinlebender Mann	(7,6)	(6,0)	65	(.)
16	dar. 65 Jahre und älter	(.)	(.)	70	(.)
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	(6,6)	(5,3)	96	(.)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	(.)	(.)	92	(.)
19	mit 2 Kindern	(.)	(.)	94	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	117	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	27,9	23,0	101	18,8
22	Ehepaar mit 1 Kind	(7,9)	(6,0)	114	(5,3)
23	mit 2 Kindern	10,9	(8,9)	123	(7,5)
24	mit 3 und mehr Kindern	(6,0)	(.)	104	(.)
25	Sonstiger Haushalt	31,0	26,6	117	18,9
					Alter der
	von ... bis unter ... Jahren				
26	unter 25	(.)	(.)	86	(.)
27	25 – 30	(6,7)	(.)	101	(.)
28	30 – 40	24,7	20,1	103	15,7
29	40 – 50	19,7	17,4	113	12,9
30	50 – 55	(9,0)	(7,6)	112	(5,2)
31	55 – 60	13,6	10,7	103	(9,1)
32	60 – 65	11,1	(9,4)	100	(7,1)
33	65 – 70	10,3	(9,1)	100	(7,0)
34	70 – 75	10,0	(7,7)	92	(6,9)
35	75 und mehr	14,0	10,6	89	(8,1)
36	65 und mehr	34,3	27,4	93	21,9

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder =

tember 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten

Darunter Haushalte mit Angaben über Kosten für ...					Lfd. Nr.
heizung, Warmwasser	Garage, Stellplatz		Untermiete, Möblierung		
je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	
DM	1 000	DM	1 000	DM	
103	47,2	47	(.)	23	01
Personen					
85	(5,0)	45	(.)	10	02
86	(.)	47	(.)	10	03
97	15,4	48	(.)	25	04
98	(.)	43	(.)	50	05
114	11,2	45	-	-	06
118	11,2	47	(.)	27	07
125	(.)	50	-	-	08
ohne Kind(ern) ¹⁾					
116	(9,3)	45	(.)	50	09
114	(7,3)	47	(.)	5	10
118	(.)	48	-	-	11
96	27,4	47	(.)	20	12
Haushaltstyp					
86	(.)	47	(.)	10	13
83	(.)	46	(.)	10	14
81	(.)	42	-	-	15
99	(.)	38	-	-	16
103	(.)	41	-	-	17
87	(.)	46	-	-	18
108	(.)	39	-	-	19
135	(.)	33	-	-	20
99	10,7	48	(.)	50	21
119	(.)	42	-	-	22
116	(6,1)	48	-	-	23
120	(.)	49	-	-	24
110	16,1	48	(.)	18	25
Bezugsperson					
77	(.)	40	-	-	26
103	(.)	39	-	-	27
115	11,8	44	-	-	28
109	11,2	50	(.)	4	29
109	(.)	49	-	-	30
99	(5,3)	57	(.)	50	31
95	(.)	44	-	-	32
94	(.)	45	(.)	30	33
98	(.)	42	-	-	34
88	(.)	41	-	-	35
93	(8,1)	43	(.)	30	36

ledige Personen unter 18 Jahren.

91. Hauptmieterhaushalte*) insgesamt in reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993**

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u.a.			Fern-, Block-, Zentral
			Haushalte zusammen	je Haushalt		Haushalte zusammen
		1 000		DM		1 000
01	Haushalte insgesamt	1 605,7	1 234,5	90		835,1
					Monatliches Haushalts	
	darunter von ... bis unter ... DM					
02	800 - 1 000	32,8	24,7	68		14,0
03	1 000 - 1 200	49,0	35,6	65		21,0
04	1 200 - 1 500	80,0	60,7	74		34,3
05	1 500 - 1 800	90,7	70,7	78		44,4
06	1 800 - 2 200	165,8	127,6	79		81,4
07	2 200 - 2 500	152,2	116,5	87		74,4
08	2 500 - 3 000	185,8	145,1	90		99,4
09	3 000 - 3 500	169,4	137,2	95		92,2
10	3 500 - 4 000	112,5	88,7	94		65,2
11	4 000 - 4 500	132,1	103,4	95		73,1
12	4 500 - 5 000	75,4	60,2	98		42,9
13	5 000 - 5 500	52,7	40,8	102		31,1
14	5 500 - 6 000	46,6	37,5	111		28,7
15	6 000 - 6 500	27,9	22,5	114		15,6
16	6 500 - 7 000	22,8	18,8	113		14,6
17	7 000 - 7 500	13,0	10,9	116		(8,5)
18	7 500 - 10 000	29,5	22,2	115		19,5
19	10 000 und mehr	13,8	10,8	129		(9,8)
					Staatsangehörigkeit	
20	Deutsche(r)	1 395,5	1 076,9	90		755,5
21	Nichtdeutsche zusammen	210,2	157,6	90		79,6
22	Griechenland	16,9	12,7	89		(5,5)
23	Italien	37,2	28,8	92		12,8
24	Spanien	(5,1)	(.)	95		(.)
25	Übrige EG - Staaten	13,7	10,7	92		(6,2)
26	Türkei	54,1	41,5	90		16,5
27	Staaten des ehem. Jugoslawien	47,1	34,2	82		18,4
28	Sonstige / Staatenlos	36,2	25,6	100		17,0
					Haushalte in	
29	mit 1 Wohnung	106,9	74,4	119		49,9
30	mit 2 Wohnungen	279,7	207,1	82		154,0
31	mit 3 und mehr Wohnungen	1 219,0	953,0	90		631,3
	von ... bis ... errichtet					
32	bis 1900	144,4	105,4	82		38,8
33	1901 - 1918	93,2	72,4	82		27,3
34	1919 - 1948	187,9	146,4	84		65,0
35	1949 - 1968	568,1	433,8	84		265,2
36	1969 - 1978	315,6	247,0	99		231,6
37	1979 - 1987	191,1	150,2	99		132,9
38	1988 und später	105,4	79,3	107		74,3
39	Zusammen	1 605,7	1 234,5	90		835,1

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur

nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten

Darunter Haushalte mit Angaben über Kosten für ...					Lfd. Nr.
heizung, Warmwasser	Garage, Stellplatz		Untermiete, Möblierung		
je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	
DM	1 000	DM	1 000	DM	
108	439,4	52	(8,4)	48	01
nettoeinkommen ¹⁾					
73	(.)	43	(.)	63	02
79	(5,0)	42	(.)	70	03
90	11,4	50	(.)	13	04
88	12,5	46	(.)	31	05
93	31,0	47	(.)	40	06
100	35,5	48	(.)	49	07
104	53,3	50	(.)	43	08
111	54,4	51	(.)	35	09
116	42,3	52	(.)	78	10
115	47,6	52	(.)	48	11
117	27,8	54	(.)	48	12
124	20,4	55	(.)	35	13
132	20,7	58	(.)	10	14
131	10,7	58	-	-	15
131	(9,5)	62	(.)	150	16
139	(5,6)	58	(.)	10	17
151	12,8	64	-	-	18
169	(6,1)	70	-	-	19
der Bezugsperson					
108	396,4	52	(6,8)	48	20
111	43,0	50	(.)	47	21
112	(.)	53	(.)	10	22
108	(8,7)	53	(.)	66	23
107	(.)	58	(.)	12	24
119	(.)	53	-	-	25
112	(8,5)	49	(.)	40	26
111	10,4	46	(.)	18	27
111	(7,1)	49	(.)	84	28
Wohngebäuden					
167	23,5	55	(.)	95	29
107	58,1	49	(.)	52	30
104	357,8	52	(6,2)	45	31
107	17,6	50	(.)	42	32
117	10,4	54	(.)	82	33
111	30,2	51	(.)	79	34
103	139,6	51	(.)	45	35
110	119,8	50	(.)	45	36
108	73,0	53	(.)	38	37
121	48,7	61	(.)	54	38
108	439,4	52	(8,4)	48	39

Haushalte mit Einkommensangabe.

92. Hauptmieterhaushalte*) in nicht öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30.**

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u.a.			Fern-, Block-, Zentral
			Haushalte zusammen	je Haushalt		Haushalte zusammen
		1 000		DM		1 000
01	Haushalte insgesamt	1 484,5	1 135,8	89		758,0
					Monatliches Haushalts	
	darunter von ... bis unter ... DM					
02	800 - 1 000	30,2	22,8	67		12,9
03	1 000 - 1 200	45,4	32,7	63		18,7
04	1 200 - 1 500	75,0	56,7	72		31,0
05	1 500 - 1 800	80,3	62,6	78		37,7
06	1 800 - 2 200	153,4	117,3	77		73,9
07	2 200 - 2 500	141,9	108,1	85		67,7
08	2 500 - 3 000	170,7	132,2	88		89,6
09	3 000 - 3 500	152,1	122,3	94		81,0
10	3 500 - 4 000	101,9	79,8	93		57,6
11	4 000 - 4 500	122,5	95,6	93		66,8
12	4 500 - 5 000	70,1	55,7	96		39,1
13	5 000 - 5 500	48,9	37,8	102		29,1
14	5 500 - 6 000	44,8	36,0	111		27,2
15	6 000 - 6 500	25,9	21,0	113		14,6
16	6 500 - 7 000	21,8	18,1	112		14,3
17	7 000 - 7 500	12,2	10,2	115		(8,1)
18	7 500 - 10 000	29,0	21,7	115		19,0
19	10 000 und mehr	13,8	10,8	129		(9,8)
					Staatsangehörigkeit	
20	Deutsche(r)	1 288,4	989,8	89		686,1
21	Nichtdeutsche zusammen	196,1	146,0	89		71,9
22	Griechenland	16,3	12,2	88		(5,1)
23	Italien	35,0	26,9	92		11,7
24	Spanien	(5,1)	(.)	95		(.)
25	Übrige EG - Staaten	13,5	10,4	91		(6,0)
26	Türkei	48,9	36,9	88		14,6
27	Staaten des ehem. Jugoslawien	43,8	32,1	81		15,8
28	Sonstige / Staatenlos	33,7	23,4	96		15,5
					Haushalte in	
29	mit 1 Wohnung	106,1	74,1	119		49,5
30	mit 2 Wohnungen	277,8	206,1	82		153,2
31	mit 3 und mehr Wohnungen	1 100,7	855,7	88		555,2
	von ... bis ... errichtet					
32	bis 1900	144,2	105,4	82		38,6
33	1901 - 1918	93,2	72,4	82		27,3
34	1919 - 1948	187,9	146,4	84		65,0
35	1949 - 1968	509,8	387,3	83		236,7
36	1969 - 1978	283,8	219,9	97		207,5
37	1979 - 1987	170,3	133,1	98		115,6
38	1988 und später	95,4	71,2	110		67,3
39	Zusammen	1 484,5	1 135,8	89		758,0

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur

September 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten

Darunter Haushalte mit Angaben über Kosten für ...					Lfd. Nr.
heizung, Warmwasser	Garage, Stellplatz		Untermiete, Möblierung		
je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	
DM	1 000	DM	1000	DM	
109	392,2	53	(7,9)	50	01
nettoeinkommen ¹⁾					
74	(.)	42	(.)	63	02
78	(.)	43	(.)	70	03
90	10,3	50	(.)	13	04
87	11,2	46	(.)	31	05
92	28,1	47	(.)	43	06
98	31,4	49	(.)	55	07
105	47,5	50	(.)	43	08
112	45,8	52	(.)	35	09
118	36,6	52	(.)	78	10
115	42,0	52	(.)	63	11
119	25,0	55	(.)	48	12
126	18,2	56	(.)	35	13
133	19,4	58	(.)	10	14
133	10,0	57	-	-	15
132	(9,0)	64	(.)	150	16
137	(5,0)	60	(.)	10	17
152	12,5	64	-	-	18
169	(6,1)	70	-	-	19
der Bezugsperson					
109	354,7	53	(6,5)	50	20
112	37,5	51	(.)	46	21
111	(.)	54	(.)	10	22
109	(8,0)	53	(.)	66	23
107	(.)	58	(.)	12	24
119	(.)	54	-	-	25
114	(6,8)	50	(.)	30	26
112	(9,1)	48	(.)	18	27
112	(5,8)	52	(.)	84	28
Wohngebäuden					
167	23,1	55	(.)	95	29
107	57,7	49	(.)	53	30
104	311,4	53	(5,9)	47	31
107	17,6	50	(.)	42	32
117	10,4	54	(.)	82	33
111	30,2	51	(.)	79	34
104	122,7	51	(.)	45	35
110	105,4	50	(.)	49	36
109	62,1	54	(.)	40	37
123	43,6	63	(.)	54	38
109	392,2	53	(7,9)	50	39

Haushalte mit Einkommensangabe.

93. Hauptmieterhaushalte*) in öffentlich geförderten reinen Mietwohnungen in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. Sep**

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur - Gebäudegröße - Baujahr	Hauptmieter- haushalte insgesamt	Wasser, Kanalisation, Müllabfuhr u.a.		Fern-, Block-, Zentral
			Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen
		1 000		DM	1 000
01	Haushalte insgesamt	121,1	98,7	102	77,1
					Monatliches Haushalts
	darunter von ... bis unter ... DM				
02	800 – 1 000	(.)	(.)	80	(.)
03	1 000 – 1 200	(.)	(.)	81	(.)
04	1 200 – 1 500	(5,0)	(.)	95	(.)
05	1 500 – 1 800	10,4	(8,1)	78	(6,8)
06	1 800 – 2 200	12,5	10,3	95	(7,5)
07	2 200 – 2 500	10,3	(8,4)	111	(6,7)
08	2 500 – 3 000	15,1	12,8	103	(9,8)
09	3 000 – 3 500	17,3	14,9	97	11,1
10	3 500 – 4 000	10,6	(8,9)	104	(7,6)
11	4 000 – 4 500	(9,6)	(7,9)	121	(6,3)
12	4 500 – 5 000	(5,3)	(.)	120	(.)
13	5 000 – 5 500	(.)	(.)	111	(.)
14	5 500 – 6 000	(.)	(.)	106	(.)
15	6 000 – 6 500	(.)	(.)	123	(.)
16	6 500 – 7 000	(.)	(.)	143	(.)
17	7 000 – 7 500	(.)	(.)	132	(.)
18	7 500 – 10 000	(.)	(.)	128	(.)
19	10 000 und mehr	-	-	-	-
					Staatsangehörigkeit
20	Deutsche(r)	107,1	87,1	102	69,4
21	Nichtdeutsche zusammen	14,1	11,6	104	(7,7)
22	Griechenland	(.)	(.)	112	(.)
23	Italien	(.)	(.)	93	(.)
24	Spanien	-	-	-	-
25	Übrige EG - Staaten	(.)	(.)	109	(.)
26	Türkei	(5,2)	(.)	101	(.)
27	Staaten des ehem. Jugoslawien	(.)	(.)	88	(.)
28	Sonstige / Staatenlos	(.)	(.)	134	(.)
					Haushalte in
29	mit 1 Wohnung	(.)	(.)	107	(.)
30	mit 2 Wohnungen	(.)	(.)	133	(.)
31	mit 3 und mehr Wohnungen	118,4	97,3	102	76,0
	von ... bis ... errichtet				
32	bis 1900	(.)	-	-	(.)
33	1901 – 1918	-	-	-	-
34	1919 – 1948	-	-	-	-
35	1949 – 1968	58,3	46,5	93	28,6
36	1969 – 1978	31,9	27,1	119	24,1
37	1979 – 1987	20,9	16,9	110	17,3
38	1988 und später	(9,9)	(8,1)	82	(7,0)
39	Zusammen	121,1	98,7	102	77,1

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Nur

tember 1993 nach Haushaltsstruktur und Betriebskosten

Darunter Haushalte mit Angaben über Kosten für ...					Lfd. Nr.
heizung, Warmwasser	Garage, Stellplatz		Untermiete, Möblierung		
je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	Haushalte zusammen	je Haushalt	
DM	1 000	DM	1 000	DM	
103	47,2	47	(.)	23	01
nettoeinkommen ¹⁾					
60	(.)	60	-	-	02
89	(.)	38	-	-	03
84	(.)	46	-	-	04
90	(.)	41	-	-	05
97	(.)	44	(.)	30	06
115	(.)	42	(.)	5	07
98	(5,8)	49	-	-	08
106	(8,6)	44	-	-	09
102	(5,7)	49	-	-	10
113	(5,6)	48	(.)	25	11
105	(.)	47	-	-	12
96	(.)	50	-	-	13
117	(.)	49	-	-	14
112	(.)	67	-	-	15
127	(.)	39	-	-	16
177	(.)	38	-	-	17
104	(.)	68	-	-	18
-	-	-	-	-	19
der Bezugsperson					
103	41,7	47	(.)	16	20
102	(5,5)	43	(.)	50	21
127	(.)	51	-	-	22
99	(.)	50	-	-	23
-	-	-	-	-	24
110	(.)	50	-	-	25
96	(.)	43	(.)	50	26
107	(.)	37	-	-	27
97	(.)	39	-	-	28
Wohngebäuden					
143	(.)	64	-	-	29
72	(.)	68	(.)	50	30
103	46,4	47	(.)	16	31
125	-	-	-	-	32
-	-	-	-	-	33
-	-	-	-	-	34
96	16,9	47	-	-	35
107	14,3	47	(.)	20	36
107	10,9	49	(.)	27	37
101	(5,1)	42	-	-	38
103	47,2	47	(.)	23	39

Haushalte mit Einkommensangabe.

94. Inhaberhaushalte*) insgesamt in Wohneinheiten in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und beabsichtigtem Erwerb von Wohneigentum (freiwillige Angaben)**

Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte insgesamt	Darunter mit Angabe über beabsichtigten Erwerb von Wohneigentum	In Form von ...			
			Bau oder Kauf eines Hauses ¹⁾	Kauf einer Wohnung ²⁾	noch nicht ent- schieden	ohne Angabe
1 000						
Haushalte insgesamt	4 007,0	360,0	130,4	98,8	121,2	(9,6)
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	1 222,0	76,3	14,6	31,5	27,7	(.)
dar. weiblich	774,2	28,8	(.)	12,5	10,5	(.)
mit 2 Personen	1 248,4	95,4	32,5	28,6	31,7	(.)
dar. beide 65 Jahre und älter	274,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 3 Personen	694,6	79,3	31,1	19,1	27,1	(.)
mit 4 Personen	592,3	77,6	36,2	14,8	24,8	(.)
mit 5 und mehr Personen	249,6	31,3	16,1	(.)	(9,9)	(.)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ³⁾						
mit 1 Kind	483,8	65,5	26,9	14,4	22,7	(.)
mit 2 Kindern	416,6	57,1	29,6	(9,0)	17,1	(.)
mit 3 und mehr Kindern	145,0	16,2	(9,4)	(.)	(5,4)	(.)
ohne Kinder	2 961,7	221,1	64,5	74,1	76,0	(6,5)
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	774,2	28,8	(.)	12,5	10,5	(.)
dar. 65 Jahre und älter	427,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Alleinlebender Mann	447,8	47,6	10,2	19,0	17,2	(.)
dar. 65 Jahre und älter	76,3	(.)	(.)	-	(.)	-
Elternteil mit Kind(ern) ³⁾	82,3	(5,2)	(.)	(.)	(.)	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	45,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	22,4	(.)	(.)	(.)	(.)	-
mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	-	-
Ehepaar ohne Kind	902,2	54,4	19,8	15,4	17,2	(.)
Ehepaar mit 1 Kind	284,2	45,2	19,6	(8,6)	15,9	(.)
mit 2 Kindern	346,8	50,6	26,8	(7,5)	14,9	(.)
mit 3 und mehr Kindern	120,6	13,7	(8,1)	(.)	(.)	(.)
Sonstiger Haushalt	1 048,9	114,6	39,7	32,7	39,8	(.)
Soziale Stellung der Bezugsperson						
Angestellte(r)	1 119,3	163,9	57,8	47,1	55,5	(.)
Arbeiter(in)	829,8	78,5	29,4	19,6	27,4	(.)
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	217,3	31,3	11,3	(9,2)	10,1	(.)
Selbständige(r)	325,6	47,0	20,8	10,7	14,2	(.)
Erwerbstätige zusammen	2 492,0	320,6	119,5	86,4	107,1	(7,7)
Rentner(in), Pensionär(in)	1 228,4	21,1	(5,3)	(7,1)	(7,3)	(.)
Arbeitslose(r)	92,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ⁴⁾	194,4	13,7	(.)	(.)	(5,6)	(.)
Nichterwerbstätige zusammen	1 515,0	39,3	11,0	12,4	14,1	(.)
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	132,3	14,0	(.)	(.)	(5,2)	(.)
25 - 30	326,0	61,2	21,0	16,7	22,5	(.)
30 - 40	787,4	129,7	53,0	29,1	43,8	(.)
40 - 50	681,0	76,7	29,5	23,0	22,9	(.)
50 - 55	403,6	29,8	(7,6)	10,9	10,5	(.)
55 - 60	383,8	22,6	(8,1)	(6,0)	(7,7)	(.)
60 - 65	303,3	12,9	(.)	(.)	(.)	(.)
65 - 70	293,9	(6,2)	(.)	(.)	(.)	(.)
70 - 75	271,7	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
75 und mehr	424,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
65 und mehr	989,8	13,1	(.)	(.)	(.)	(.)

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bau oder Kauf eines neuen bzw. gebrachten Hauses. - 2) Kauf der jetzigen Mietwohnung bzw. einer Eigentumswohnung. - 3) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 4) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

95. Hauptmieterhaushalte*) in Wohneinheiten in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur und beabsichtigtem Erwerb von Wohneigentum (freiwillige Angaben)**

Haushaltsstruktur	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Angabe über beabsichtigten Erwerb von Wohneigentum	In Form von ...			
			Bau oder Kauf eines Hauses ¹⁾	Kauf einer Wohnung ²⁾	noch nicht ent- schieden	ohne Angabe
1 000						
Haushalte insgesamt	2 097,4	266,1	94,2	75,4	90,0	(6,4)
Haushalte nach Personen						
mit 1 Person	839,2	66,8	12,9	27,8	24,1	(.)
dar. weiblich	509,1	24,7	(.)	10,8	(8,8)	(.)
mit 2 Personen	605,6	79,1	25,6	24,7	26,6	(.)
dar. beide 65 Jahre und älter	101,8	(.)	–	(.)	(.)	(.)
mit 3 Personen	316,5	55,5	22,8	13,2	18,4	(.)
mit 4 Personen	238,9	48,7	23,8	(7,8)	16,0	(.)
mit 5 und mehr Personen	97,0	16,0	(9,1)	(.)	(.)	(.)
Haushalte mit / ohne Kind(ern) ³⁾						
mit 1 Kind	267,8	50,8	20,9	11,0	18,1	(.)
mit 2 Kindern	200,6	41,0	21,5	(5,6)	13,1	(.)
mit 3 und mehr Kindern	68,7	12,3	(7,1)	(.)	(.)	(.)
ohne Kinder	1 560,3	162,1	44,8	57,6	55,1	(.)
Haushaltstyp						
Alleinlebende Frau	509,1	24,7	(.)	10,8	(8,8)	(.)
dar. 65 Jahre und älter	247,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Alleinlebender Mann	330,1	42,1	(8,8)	17,1	15,3	(.)
dar. 65 Jahre und älter	37,1	(.)	–	–	(.)	–
Elternteil mit Kind(ern) ³⁾	66,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
dar. weiblich mit 1 Kind	39,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
mit 2 Kindern	17,3	(.)	(.)	(.)	(.)	–
mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	(.)	(.)	–	–
Ehepaar ohne Kind	373,3	43,1	15,7	12,5	13,5	(.)
Ehepaar mit 1 Kind	165,3	38,3	16,6	(7,5)	13,6	(.)
mit 2 Kindern	164,0	37,5	19,8	(5,0)	11,9	(.)
mit 3 und mehr Kindern	55,1	10,6	(6,4)	(.)	(.)	(.)
Sonstiger Haushalt	433,6	65,3	21,7	19,9	22,5	(.)
Soziale Stellung der Bezugsperson						
Angestellte(r)	614,3	127,2	44,5	36,7	43,7	(.)
Arbeiter(in)	504,7	62,6	23,2	16,2	21,7	(.)
Beamtin / Beamter, Richter(in), Soldat(in)	92,6	22,2	(8,2)	(7,0)	(6,4)	(.)
Selbständige(r)	120,2	30,9	13,0	(7,7)	(9,6)	(.)
Erwerbstätige zusammen	1 331,7	243,0	88,9	67,4	81,4	(5,1)
Rentner(in), Pensionär(in)	549,1	(7,8)	(.)	(.)	(.)	(.)
Arbeitslose(r)	67,0	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r) ⁴⁾	149,6	11,2	(.)	(.)	(5,1)	(.)
Nichterwerbstätige zusammen	765,6	23,1	(5,3)	(8,0)	(8,6)	(.)
Alter der Bezugsperson						
von ... bis unter ... Jahren						
unter 25	124,0	13,6	(.)	(.)	(5,1)	(.)
25 – 30	284,6	57,6	19,7	16,0	21,0	(.)
30 – 40	521,7	113,7	44,2	26,3	39,9	(.)
40 – 50	313,0	49,2	18,2	16,4	14,1	(.)
50 – 55	157,8	13,8	(.)	(.)	(.)	(.)
55 – 60	136,4	(9,3)	(.)	(.)	(.)	(.)
60 – 65	107,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
65 – 70	105,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
70 – 75	118,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
75 und mehr	228,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
65 und mehr	452,5	(5,2)	(.)	(.)	(.)	(.)

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bau oder Kauf eines neuen bzw. gebrauchten Hauses. - 2) Kauf der jetzigen Mietwohnung bzw. einer Eigentumswohnung. - 3) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren. - 4) Einschließlich Sozialhilfeempfänger(in), Schüler(in) und Student(in).

96. Inhaberhaushalte*) in Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur,

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Inhaber- haus- halte ins- gesamt	Darunter seit 1984 umgezogen				Haushalte mit erst- maligem Bezug einer eigenen Wohnung	Haus- halte mit Angaben zu den Umzugs- gründen	Grün- dung eines Haus- halts
			zu- sammen	Davon					
				ein- mal	zwei- mal und mehr	ohne An- gabe			
01	Haushalte insgesamt	3 909,2	1 572,4	944,1	480,0	148,2	736,4	3 115,2	553,3
Haushalte nach									
02	mit 1 Person	1 190,3	485,5	284,5	153,1	47,9	240,1	919,6	160,4
03	dar. weiblich	756,6	251,2	154,8	71,1	25,4	140,3	588,2	96,7
04	mit 2 Personen	1 221,3	426,1	260,4	126,4	39,3	229,5	971,3	180,2
05	dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	35,9	28,0	(.)	(.)	39,3	208,1	25,7
06	mit 3 Personen	677,8	277,6	162,3	90,5	24,8	124,0	545,2	100,4
07	mit 4 Personen	577,9	270,1	167,4	78,5	24,2	104,4	480,9	83,2
08	mit 5 und mehr Personen	242,0	113,1	69,5	31,5	12,1	38,3	198,1	29,1
Haushalte mit /									
09	mit 1 Kind	471,1	260,7	146,3	91,7	22,7	90,2	388,6	77,5
10	mit 2 Kindern	407,6	244,5	145,9	76,4	22,2	70,9	342,6	59,1
11	mit 3 und mehr Kindern	140,9	87,5	52,5	26,2	(8,8)	20,8	118,5	17,2
12	ohne Kinder	2 889,7	979,7	599,4	285,7	94,6	554,5	2 265,6	399,6
Haushalte nach									
13	Alleinlebende Frau	756,6	251,2	154,8	71,1	25,4	140,3	588,2	96,7
14	dar. 65 Jahre und älter	418,7	60,9	46,3	(5,5)	(9,1)	62,4	319,5	38,9
15	Alleinlebender Mann	433,7	234,3	129,7	82,1	22,5	99,8	331,4	63,7
16	dar. 65 Jahre und älter	74,5	11,0	(8,1)	(.)	(.)	(9,5)	55,8	(5,3)
17	Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	81,1	55,7	26,3	24,7	(.)	(9,5)	66,9	(8,6)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	30,9	14,2	14,1	(.)	(5,8)	36,3	(5,7)
19	mit 2 Kindern	22,1	15,7	(7,1)	(7,4)	(.)	(.)	18,4	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,8)	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	883,7	252,3	164,2	62,5	25,6	155,4	702,9	121,4
22	Ehepaar mit 1 Kind	276,8	176,2	99,4	61,5	15,3	60,8	228,8	54,3
23	mit 2 Kindern	339,3	208,5	126,7	63,4	18,4	63,0	286,7	53,2
24	mit 3 und mehr Kindern	117,3	72,6	43,6	22,2	(6,7)	18,4	99,1	15,6
25	Sonstiger Haushalt	1 020,9	321,5	199,4	92,5	29,6	189,1	811,2	139,8
Alter der									
von ... bis unter ... Jahren									
26	unter 25	128,5	104,2	58,7	35,6	(9,9)	54,6	104,5	43,4
27	25 - 30	317,4	261,3	133,6	107,3	20,4	112,2	259,6	99,9
28	30 - 40	764,9	543,3	291,8	203,9	47,6	159,9	619,3	134,4
29	40 - 50	666,0	289,2	187,2	75,1	26,9	93,5	540,3	68,5
30	50 - 55	393,5	106,8	74,0	22,2	10,6	56,8	317,1	38,3
31	55 - 60	373,5	77,4	55,9	13,0	(8,4)	62,0	296,9	42,9
32	60 - 65	295,1	56,8	41,8	(9,1)	(5,9)	49,0	231,8	29,9
33	65 - 70	288,2	44,2	33,5	(5,1)	(5,7)	49,9	225,2	33,3
34	70 - 75	266,4	43,5	32,7	(5,2)	(5,6)	40,1	208,4	23,9
35	75 und mehr	415,7	45,6	35,0	(.)	(7,2)	58,3	312,0	38,9
36	65 und mehr	970,3	133,4	101,2	13,7	18,5	148,4	745,6	96,0

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne be-

Zahl und Gründen der Umzüge (freiwillige Angaben)

Und zwar											Lfd. Nr.
Vergröße- rung bzw. Verkleine- rung des Haushalts	Wechsel der Arbeits- stätte	Kündi- gung des Ver- mieters	Erwerb von Wohn- eigen- tum	vorherige Wohnung war / hatte ...							
				zu klein / zu groß	zu teuer	unzu- reichende Aus- stattung	ungünst. Lage zum Arbeits- platz ¹⁾	Lärm, Abgase, Schmutz	unbe- friedi- gendes soziales Umfeld	son- stiger Grund	
in 1 000											
525,4	294,9	209,9	922,3	780,1	89,5	169,6	156,3	103,7	115,6	874,5	01
Personen											
139,9	106,0	72,5	159,6	172,2	27,0	45,8	60,1	25,3	33,3	334,3	02
98,1	52,7	46,5	110,2	113,2	15,8	32,0	28,7	17,7	22,6	220,0	03
140,2	85,0	62,6	307,0	226,6	26,6	56,7	44,4	38,8	34,8	270,5	04
28,0	12,8	12,1	76,7	47,7	(.)	13,0	(6,2)	(7,3)	(.)	67,3	05
99,0	45,4	34,7	188,5	155,9	16,3	32,7	24,1	17,4	21,6	128,8	06
99,4	42,6	28,2	189,9	154,2	12,2	24,4	19,9	15,9	19,3	95,9	07
46,7	16,0	12,0	77,3	71,1	(7,4)	10,1	(7,9)	(6,4)	(6,6)	45,0	08
ohne Kind(ern) ²⁾											
77,4	35,1	26,7	117,4	115,6	14,1	21,5	18,2	11,9	16,0	92,8	09
78,4	32,2	21,4	120,2	114,3	(9,5)	16,7	15,8	11,0	14,3	67,6	10
32,1	10,3	(8,0)	40,8	45,1	(.)	(5,7)	(5,0)	(.)	(.)	27,6	11
337,4	217,4	153,8	643,9	505,0	61,1	125,7	117,3	76,7	80,6	686,5	12
Haushaltstyp											
98,1	52,7	46,5	110,2	113,2	15,8	32,0	28,7	17,7	22,6	220,0	13
62,8	14,1	22,6	72,9	66,8	(6,4)	19,1	(7,9)	(8,6)	11,3	128,8	14
41,8	53,3	26,0	49,4	59,0	11,2	13,7	31,3	(7,6)	10,7	114,3	15
(9,9)	(.)	(.)	16,9	12,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20,4	16
17,8	(.)	(7,3)	(7,5)	18,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	24,4	17
10,4	(.)	(.)	(.)	(8,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	13,5	18
(.)	(.)	(.)	(.)	(5,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(6,6)	19
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
94,8	60,4	40,3	256,5	166,4	17,7	40,8	28,9	29,9	23,3	183,4	21
43,6	23,1	13,5	67,2	67,4	(8,0)	12,3	11,9	(7,4)	(9,2)	49,1	22
66,6	27,9	16,8	102,2	96,1	(7,2)	13,4	13,1	(8,8)	11,9	52,6	23
26,2	(8,1)	(6,4)	35,9	37,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	21,6	24
136,5	65,1	53,0	293,3	222,4	22,8	48,9	35,0	27,3	30,3	209,1	25
Bezugsperson											
(7,0)	16,0	(.)	(.)	15,5	(.)	(.)	14,1	(.)	(.)	29,9	26
35,7	36,3	16,9	18,6	55,7	(9,6)	11,6	20,9	(6,2)	(8,9)	70,6	27
118,6	80,4	45,5	142,4	169,7	23,7	31,5	40,1	22,0	31,0	161,1	28
96,5	56,8	38,1	196,0	151,9	16,3	26,8	26,0	19,2	20,6	137,2	29
53,4	29,7	21,0	126,2	80,0	10,5	17,8	13,3	13,9	13,5	74,5	30
49,8	23,3	19,2	117,3	82,3	(8,9)	18,4	13,5	(9,4)	(9,1)	76,1	31
37,2	15,0	17,5	88,3	58,6	(.)	14,2	(7,2)	(8,2)	(7,4)	65,3	32
36,1	12,7	12,3	83,9	53,1	(.)	13,0	(8,4)	(7,5)	(6,6)	64,8	33
37,0	10,5	12,4	67,2	49,3	(.)	13,4	(6,6)	(5,5)	(6,5)	73,1	34
53,9	14,1	23,8	79,7	63,8	(.)	18,6	(6,3)	10,0	(8,9)	122,1	35
127,1	37,3	48,5	230,9	166,2	12,4	45,0	21,3	23,0	22,0	260,0	36

wohnte Unterkünfte. - 1) Einschließlich Ausbildungsstelle. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

97. Hauptmieterhaushalte*) in Wohneinheiten in Wohngebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur**

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Haupt- mieter- haus- halte ins- gesamt	Darunter seit 1984 umgezogen				Haushalte mit erst- maligem Bezug einer eigenen Wohnung	Haus- halte mit Angaben zu den Umzugs- gründen	Grün- dung eines Haus- halts
			zu- sam- men	Davon					
				ein- mal	zwei- mal und mehr	ohne An- gabe			
01	Haushalte insgesamt	2 042,3	1 010,3	628,4	372,5	100,4	367,3	1 665,5	307,9
Haushalte nach									
02	mit 1 Person	816,1	408,4	230,7	138,1	39,6	159,2	643,2	116,5
03	dar. weiblich	496,5	209,7	125,0	63,8	20,9	88,0	394,6	66,5
04	mit 2 Personen	591,6	303,9	178,4	99,7	25,8	110,7	484,9	100,2
05	dar. beide 65 Jahre und älter	99,6	22,4	17,4	(.)	(.)	10,2	79,0	(6,8)
06	mit 3 Personen	309,2	182,6	97,6	69,2	15,7	52,2	259,5	48,4
07	mit 4 Personen	231,8	146,2	85,7	48,1	12,5	34,2	197,9	33,4
08	mit 5 und mehr Personen	93,7	60,3	36,0	17,5	(6,8)	11,0	79,9	(9,4)
Haushalte mit /									
09	mit 1 Kind	260,9	176,4	92,1	69,1	15,2	48,4	219,2	47,2
10	mit 2 Kindern	194,8	136,7	76,7	48,0	11,9	30,4	165,9	29,8
11	mit 3 und mehr Kindern	66,4	48,4	28,3	15,0	(5,1)	(8,4)	57,0	(7,1)
12	ohne Kinder	1 520,1	739,8	431,2	240,3	68,2	280,1	1 223,3	223,8
Haushalte nach									
13	Alleinlebende Frau	496,5	209,7	125,0	63,8	20,9	88,0	394,6	66,5
14	dar. 65 Jahre und älter	242,6	48,0	36,0	(.)	(7,3)	26,9	187,8	17,1
15	Alleinlebender Mann	319,6	198,6	105,6	74,3	18,7	71,2	248,6	50,0
16	dar. 65 Jahre und älter	36,1	(8,2)	(6,2)	(.)	(.)	(.)	27,9	(.)
17	Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	65,8	48,4	22,1	22,9	(.)	(7,4)	54,9	(7,4)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	38,5	28,2	12,8	13,3	(.)	(.)	32,1	(5,2)
19	mit 2 Kindern	17,1	13,0	(5,4)	(6,8)	(.)	(.)	14,5	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	364,4	159,7	99,9	44,5	15,3	59,4	297,3	53,7
22	Ehepaar mit 1 Kind	161,5	115,1	60,3	44,5	10,4	36,9	135,4	35,7
23	mit 2 Kindern	159,2	113,0	65,4	37,8	(9,8)	27,2	136,6	27,0
24	mit 3 und mehr Kindern	53,2	38,2	22,2	12,1	(.)	(7,4)	45,7	(6,3)
25	Sonstiger Haushalt	422,2	218,5	127,8	72,6	18,2	69,9	352,4	61,4
Alter der									
von ... bis unter ... Jahren									
26	unter 25	120,5	99,5	55,7	34,3	(9,6)	52,3	99,5	42,5
27	25 - 30	277,0	231,9	117,4	97,3	17,2	95,7	228,8	87,3
28	30 - 40	506,0	374,3	192,1	149,6	32,5	101,1	412,7	92,2
29	40 - 50	304,7	159,7	94,9	50,5	14,4	32,2	249,6	27,4
30	50 - 55	153,0	58,0	39,6	13,6	(.)	15,2	125,9	11,6
31	55 - 60	132,6	46,6	31,4	(9,9)	(5,3)	13,6	111,5	(9,3)
32	60 - 65	105,3	36,9	26,0	(7,2)	(.)	10,9	87,9	(7,5)
33	65 - 70	103,5	27,8	21,3	(.)	(.)	11,9	84,7	(7,9)
34	70 - 75	115,9	29,3	21,6	(.)	(.)	11,8	94,2	(7,2)
35	75 und mehr	223,8	37,3	28,4	(.)	(5,9)	22,8	170,8	15,1
36	65 und mehr	443,2	94,3	71,2	10,2	12,9	46,5	349,6	30,2

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne

tur, Zahl und Gründen der Umzüge (freiwillige Angaben)

Und zwar											Lfd. Nr.
Vergröße- rung bzw. Verkleine- rung des Haushalts	Wechsel der Arbeits- stätte	Kündi- gung des Ver- mieters	Erwerb von Wohn- eigen- tum	vorherige Wohnung war / hatte ...							
				zu klein / zu groß	zu teuer	unzu- reichende Aus- stattung	ungünst. Lage zum Arbeits- platz 1)	Lärm, Abgase, Schmutz	unbe- friedi- gendes soziales Umfeld	son- stiger Grund	
in 1 000											
362,4	232,7	172,6	—	447,1	65,3	100,5	117,7	54,1	83,6	547,0	01
Personen											
111,4	94,5	63,5	—	127,4	23,1	35,1	53,6	16,9	28,4	252,2	02
76,4	45,3	40,3	—	80,6	13,1	23,9	24,8	10,6	19,4	163,1	03
91,6	65,6	50,9	—	126,8	19,2	31,6	31,8	18,8	24,5	156,5	04
15,0	(8,7)	(9,0)	—	18,9	(.)	(6,3)	(.)	(.)	(.)	33,4	05
65,8	33,9	27,2	—	85,4	11,7	17,1	17,0	(8,2)	14,1	67,9	06
57,7	28,6	21,8	—	73,9	(7,1)	11,7	11,2	(7,0)	12,3	48,7	07
25,8	10,1	(9,1)	—	33,7	(.)	(5,0)	(.)	(.)	(.)	21,6	08
ohne Kind(ern) 2)											
56,1	28,3	22,1	—	70,1	10,0	13,2	13,9	(6,2)	11,7	56,9	09
50,8	22,1	16,4	—	62,6	(6,2)	(9,6)	(9,7)	(6,5)	(9,7)	39,9	10
19,5	(6,8)	(6,5)	—	24,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	15,8	11
226,0	175,5	127,5	—	290,2	46,3	73,9	91,3	39,1	59,1	434,4	12
Haushaltstyp											
76,4	45,3	40,3	—	80,6	13,1	23,9	24,8	10,6	19,4	163,1	13
47,1	10,2	19,6	—	44,4	(5,6)	13,6	(6,0)	(.)	(9,7)	90,6	14
35,0	49,2	23,2	—	46,8	(9,9)	11,2	28,8	(6,3)	(9,0)	89,1	15
(7,3)	(.)	(.)	—	(7,6)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	12,2	16
16,3	(.)	(6,5)	—	15,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	21,1	17
(9,7)	(.)	(.)	—	(8,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,7	18
(.)	(.)	(.)	—	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(6,0)	19
(.)	(.)	(.)	—	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
54,9	44,7	31,2	—	80,1	11,4	20,8	18,9	12,1	14,7	92,4	21
33,1	19,8	11,1	—	43,5	(5,7)	(7,9)	(9,5)	(.)	(6,4)	29,0	22
42,7	19,4	12,9	—	52,0	(.)	(7,4)	(8,0)	(5,0)	(7,8)	29,7	23
15,2	(5,6)	(5,0)	—	19,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,6	24
78,8	45,1	42,2	—	109,3	15,8	23,2	22,7	12,8	20,5	111,0	25
Bezugsperson											
(6,8)	15,3	(.)	—	14,4	(.)	(.)	13,6	(.)	(.)	29,0	26
33,4	35,6	16,1	—	50,2	(9,2)	(9,9)	20,3	(5,7)	(8,3)	62,9	27
92,4	69,8	37,9	—	117,4	17,3	22,7	32,5	15,5	24,3	118,2	28
58,3	41,1	30,2	—	80,2	10,5	15,3	17,1	(9,5)	13,8	77,2	29
30,0	20,4	17,2	—	36,6	(6,7)	(8,8)	(7,4)	(5,5)	(7,8)	36,3	30
27,6	15,4	15,0	—	37,1	(5,3)	(8,2)	(8,1)	(.)	(5,3)	36,5	31
21,1	(9,4)	13,6	—	25,0	(.)	(5,5)	(5,0)	(.)	(.)	31,4	32
20,0	(7,7)	(8,5)	—	22,8	(.)	(6,3)	(5,6)	(.)	(.)	32,2	33
23,3	(7,8)	10,2	—	26,0	(.)	(7,4)	(.)	(.)	(5,2)	40,9	34
39,4	10,0	20,7	—	37,3	(.)	12,3	(.)	(5,1)	(7,1)	82,5	35
82,7	25,6	39,3	—	86,1	(9,7)	26,1	13,8	10,6	17,0	155,6	36

bewohnte Unterkünfte. - 1) Einschließlich Ausbildungsstelle. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

98. Eigentümerhaushalte*) in Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Eigen- tümer- haus- halte ins- gesamt	Darunter seit 1984 umgezogen				Haushalte mit erst- maligem Bezug einer eigenen Wohnung	Haus- halte mit Angaben zu den Umzugs- gründen	Grün- dung eines Haus- halts
			zu- sammen	Davon					
				ein- mal	zwei- mal und mehr	ohne An- gabe			
01	Haushalte insgesamt	1 866,9	471,0	315,8	107,5	47,8	369,1	1 449,7	245,4
Haushalte nach									
02	mit 1 Person	374,2	77,1	53,8	15,0	(8,3)	80,9	276,4	43,9
03	dar. weiblich	260,0	41,5	29,7	(7,2)	(.)	52,3	193,6	30,2
04	mit 2 Personen	629,8	122,2	82,0	26,7	13,5	118,9	486,3	80,1
05	dar. beide 65 Jahre und älter	169,9	13,4	10,6	(.)	(.)	29,2	129,1	18,9
06	mit 3 Personen	368,6	95,0	64,7	21,3	(9,1)	71,8	285,7	52,0
07	mit 4 Personen	346,0	123,9	81,7	30,4	11,7	70,2	283,0	49,7
08	mit 5 und mehr Personen	148,4	52,8	33,5	14,1	(5,3)	27,3	118,3	19,7
Haushalte mit /									
09	mit 1 Kind	210,2	84,3	54,2	22,6	(7,5)	41,8	169,4	30,2
10	mit 2 Kindern	212,8	107,8	69,2	28,4	10,3	40,5	176,7	29,3
11	mit 3 und mehr Kindern	74,5	39,0	24,2	11,2	(.)	12,5	61,4	10,1
12	ohne Kinder	1 369,6	239,9	168,2	45,4	26,4	274,4	1 042,2	175,8
Haushalte nach									
13	Alleinlebende Frau	260,0	41,5	29,7	(7,2)	(.)	52,3	193,6	30,2
14	dar. 65 Jahre und älter	176,2	12,9	10,3	(.)	(.)	35,5	131,7	21,8
15	Alleinlebender Mann	114,2	35,7	24,1	(7,8)	(.)	28,6	82,8	13,7
16	dar. 65 Jahre und älter	38,4	(.)	(.)	(.)	(.)	(6,8)	27,9	(.)
17	Elternteil mit Kind(ern) ²⁾	15,3	(7,3)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,9	(.)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
19	mit 2 Kindern	(5,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	-
21	Ehepaar ohne Kind	519,3	92,7	64,3	18,0	10,4	96,0	405,6	67,7
22	Ehepaar mit 1 Kind	115,3	61,0	39,1	17,0	(5,0)	23,9	93,4	18,5
23	mit 2 Kindern	180,1	95,5	61,3	25,6	(8,6)	35,8	150,1	26,3
24	mit 3 und mehr Kindern	64,1	34,4	21,3	10,1	(.)	11,1	53,5	(9,3)
25	Sonstiger Haushalt	598,7	103,0	71,6	19,9	11,4	119,3	458,8	78,4
Alter der									
von ... bis unter ... Jahren									
26	unter 25	(8,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(5,0)	(.)
27	25 - 30	40,4	29,4	16,2	10,0	(.)	16,5	30,9	12,6
28	30 - 40	258,9	169,0	99,7	54,2	15,1	58,8	206,6	42,2
29	40 - 50	361,3	129,5	92,3	24,6	12,6	61,3	290,7	41,1
30	50 - 55	240,5	48,7	34,4	(8,6)	(5,7)	41,6	191,1	26,7
31	55 - 60	240,9	30,8	24,5	(.)	(.)	48,5	185,4	33,6
32	60 - 65	189,8	19,9	15,7	(.)	(.)	38,1	144,0	22,4
33	65 - 70	184,7	16,4	12,2	(.)	(.)	38,1	140,5	25,3
34	70 - 75	150,4	14,3	11,1	(.)	(.)	28,3	114,3	16,7
35	75 und mehr	191,9	(8,4)	(6,6)	(.)	(.)	35,6	141,2	23,8
36	65 und mehr	527,0	39,1	29,9	(.)	(5,6)	101,9	396,0	65,8

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne

tur, Zahl und Gründen der Umzüge (freiwillige Angaben)

Und zwar											Lfd. Nr.
Vergröße- rung bzw. Verkleine- rung des Haushalts	Wechsel der Arbeits- stätte	Kündi- gung des Ver- mieters	Erwerb von Wohn- eigen- tum	vorherige Wohnung war / hatte ...							
				zu klein / zu groß	zu teuer	unzu- reichende Aus- stattung	ungünst. Lage zum Arbeits- platz ¹⁾	Lärm, Abgase, Schmutz	unbe- friedi- gendes soziales Umfeld	son- stiger Grund	
in 1 000											
172,9	62,3	37,3	922,3	332,9	24,2	69,2	38,6	49,6	32,0	327,5	01
Personen											
28,5	11,4	(9,0)	159,6	44,8	(.)	10,6	(6,5)	(8,3)	(.)	82,1	02
21,7	(7,4)	(6,2)	110,2	32,7	(.)	(8,1)	(.)	(7,1)	(.)	56,9	03
48,6	19,4	11,7	307,0	99,8	(7,4)	25,1	12,5	20,0	10,3	114,0	04
12,9	(.)	(.)	76,7	28,8	(.)	(6,7)	(.)	(.)	(.)	33,9	05
33,2	11,5	(7,5)	188,5	70,5	(.)	15,6	(7,1)	(9,2)	(7,4)	60,9	06
41,6	14,0	(6,3)	189,9	80,4	(5,0)	12,6	(8,6)	(8,9)	(7,0)	47,2	07
20,9	(5,9)	(.)	77,3	37,4	(.)	(5,2)	(.)	(.)	(.)	23,4	08
ohne Kind(ern) ²⁾											
21,3	(6,9)	(.)	117,4	45,5	(.)	(8,3)	(.)	(5,7)	(.)	35,9	09
27,6	10,1	(5,1)	120,2	51,7	(.)	(7,1)	(6,1)	(.)	(.)	27,7	10
12,7	(.)	(.)	40,8	20,8	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	11,8	11
111,3	41,9	26,2	643,9	214,8	14,7	51,8	26,0	37,6	21,5	252,1	12
Haushaltstyp											
21,7	(7,4)	(6,2)	110,2	32,7	(.)	(8,1)	(.)	(7,1)	(.)	56,9	13
15,8	(.)	(.)	72,9	22,4	(.)	(5,5)	(.)	(.)	(.)	38,2	14
(6,8)	(.)	(.)	49,4	12,2	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	25,2	15
(.)	(.)	(.)	16,9	(5,3)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(8,2)	16
(.)	(.)	(.)	(7,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	–	(.)	–	(.)	20
39,8	15,7	(9,1)	256,5	86,4	(6,3)	20,0	(9,9)	17,7	(8,6)	91,0	21
10,4	(.)	(.)	67,2	23,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20,2	22
23,9	(8,5)	(.)	102,2	44,1	(.)	(5,9)	(5,1)	(.)	(.)	22,9	23
11,0	(.)	(.)	35,9	17,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	10,0	24
57,7	20,0	10,8	293,3	113,2	(7,0)	25,7	12,3	14,5	(9,8)	98,2	25
Bezugsperson											
(.)	(.)	–	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	–	–	(.)	26
(.)	(.)	(.)	18,6	(5,5)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(7,7)	27
26,2	10,6	(7,6)	142,4	52,3	(6,4)	(8,8)	(7,7)	(6,5)	(6,7)	42,9	28
38,2	15,7	(8,0)	196,0	71,7	(5,8)	11,5	(8,9)	(9,7)	(6,8)	60,0	29
23,4	(9,3)	(.)	126,2	43,4	(.)	(9,0)	(5,9)	(8,4)	(5,7)	38,1	30
22,0	(8,0)	(.)	117,3	45,4	(.)	10,3	(5,4)	(6,5)	(.)	39,6	31
16,1	(5,6)	(.)	88,3	33,6	(.)	(8,7)	(.)	(5,5)	(.)	34,0	32
16,1	(.)	(.)	83,9	30,3	(.)	(6,7)	(.)	(.)	(.)	32,5	33
13,8	(.)	(.)	67,2	23,3	(.)	(6,0)	(.)	(.)	(.)	32,2	34
14,5	(.)	(.)	79,7	26,5	(.)	(6,2)	(.)	(.)	(.)	39,6	35
44,4	11,7	(9,1)	230,9	80,1	(.)	19,0	(7,5)	12,4	(5,1)	104,3	36

bewohnte Unterkünfte. - 1) Einschließlich Ausbildungsstelle. - 2) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

99. Inhaberhaushalte*) in Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur,

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Inhaber- haushalte ins- gesamt	Wohnverhältnis vor dem Umzug:				Haushalt wohnte in einer Gemein- schafts- unterkunft
			Haushalt wohnte in einer anderen Wohnung als ...				
			Haupt- mieter	Eigen- tümer	Unter- mieter	Haus- halts- mitglied	
01	Haushalte insgesamt	3 909,2	2 067,0	234,4	109,2	655,3	Haushalte 64,7
							Haushalte nach
02	mit 1 Person	1 190,3	561,1	73,4	40,8	221,9	22,3
03	dar. weiblich	756,6	378,0	54,1	21,6	128,7	13,5
04	mit 2 Personen	1 221,3	651,0	78,6	32,0	205,2	17,1
05	dar. beide 65 Jahre und älter	269,5	146,2	26,8	(5,3)	33,0	(.)
06	mit 3 Personen	677,8	379,1	35,5	16,2	110,7	(9,1)
07	mit 4 Personen	577,9	336,1	31,7	15,3	86,6	(9,7)
08	mit 5 und mehr Personen	242,0	139,6	15,2	(.)	30,9	(6,5)
							Haushalte mit /
09	mit 1 Kind	471,1	268,1	21,6	10,7	81,6	(8,2)
10	mit 2 Kindern	407,6	241,6	19,7	10,7	60,8	(7,8)
11	mit 3 und mehr Kindern	140,9	86,2	(7,9)	(.)	17,4	(.)
12	ohne Kinder	2 889,7	1 471,1	185,3	85,2	495,4	44,7
							Haushalte nach
13	Alleinlebende Frau	756,6	378,0	54,1	21,6	128,7	13,5
14	dar. 65 Jahre und älter	418,7	223,4	39,5	(9,4)	53,6	(.)
15	Alleinlebender Mann	433,7	183,1	19,3	19,2	93,2	(8,9)
16	dar. 65 Jahre und älter	74,5	40,6	(7,1)	(.)	(7,5)	(.)
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	81,1	49,1	(.)	(.)	10,1	(.)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	44,4	25,1	(.)	(.)	(6,5)	(.)
19	mit 2 Kindern	22,1	14,5	(.)	(.)	(.)	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(6,9)	(5,1)	(.)	(.)	(.)	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	883,7	482,1	65,0	21,6	135,9	10,9
22	Ehepaar mit 1 Kind	276,8	154,8	10,0	(6,0)	56,5	(.)
23	mit 2 Kindern	339,3	200,5	16,0	(9,0)	54,1	(6,0)
24	mit 3 und mehr Kindern	117,3	70,9	(6,8)	(.)	16,0	(.)
25	Sonstiger Haushalt	1 020,9	548,5	60,0	27,5	160,8	16,6
							Alter der
	von ... bis unter ... Jahren						
26	unter 25	128,5	30,2	(.)	(.)	54,5	(.)
27	25 – 30	317,4	118,0	(.)	13,2	111,3	10,3
28	30 – 40	764,9	408,5	21,9	23,4	147,8	17,9
29	40 – 50	666,0	395,7	42,0	17,1	77,2	(8,9)
30	50 – 55	393,5	227,3	27,3	10,8	48,8	(.)
31	55 – 60	373,5	208,9	26,6	10,0	51,1	(.)
32	60 – 65	295,1	159,6	23,3	(8,4)	38,1	(.)
33	65 – 70	288,2	152,5	22,7	(6,2)	43,6	(.)
34	70 – 75	266,4	143,4	26,5	(6,7)	33,3	(.)
35	75 und mehr	415,7	222,9	40,2	(8,9)	49,6	(.)
36	65 und mehr	970,3	518,8	89,4	21,8	126,6	10,2

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne

Wohnverhältnis vor dem Umzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (freiwillige Angaben)

Wohnverhältnisse vor dem Einzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (Wohnungsfragebogen)							
	Vorherige Wohnung lag ...						
ohne Angabe	in derselben Gemeinde		in einer anderen Gemeinde		im Ausland	ohne Angabe	Lfd. Nr.
	in der Nachbar- schaft	nicht in der Nachbar- schaft	weniger als 50 km entfernt	50 km und mehr entfernt			
in 1 000							
778,8	1 000,8	984,3	773,2	361,7	62,2	737,0	01
Personen							
270,8	287,9	283,3	214,7	141,5	19,2	243,5	02
160,7	192,1	191,3	128,2	85,2	10,8	148,9	03
237,3	313,6	321,2	234,5	104,4	15,9	231,7	04
55,3	76,9	71,9	36,3	25,1	(.)	55,5	05
127,3	181,7	171,1	145,2	44,8	10,4	124,5	06
98,4	153,2	149,4	127,3	43,4	10,9	93,9	07
45,0	64,5	59,3	51,5	17,5	(5,8)	43,4	08
ohne Kind(ern) ¹⁾							
81,0	112,1	120,4	115,9	34,7	(9,9)	78,1	09
67,0	105,6	102,1	94,7	33,5	(9,0)	62,6	10
22,9	35,3	33,9	34,3	12,1	(.)	22,0	11
607,9	747,7	727,9	528,4	271,3	40,2	574,2	12
Haushaltstyp							
160,7	192,1	191,3	128,2	85,2	10,8	148,9	13
87,9	115,8	116,3	53,2	44,3	(.)	84,6	14
110,1	95,8	92,0	86,5	56,3	(8,4)	94,6	15
17,3	21,7	17,8	(9,7)	(7,0)	(.)	17,1	16
15,0	17,3	22,5	20,3	(6,0)	(.)	13,3	17
(9,0)	(9,2)	12,3	11,5	(.)	(.)	(7,6)	18
(.)	(5,4)	(6,3)	(5,2)	(.)	(.)	(.)	19
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
168,1	237,6	232,1	161,9	73,2	11,4	167,4	21
45,4	67,0	67,3	69,3	22,4	(6,0)	44,7	22
53,6	87,8	84,9	80,4	28,5	(7,0)	50,7	23
18,4	30,4	28,6	28,4	(9,8)	(.)	17,8	24
207,4	272,8	265,6	198,1	70,2	14,7	199,4	25
Bezugsperson							
33,5	28,1	24,3	28,7	23,3	(.)	21,7	26
61,5	67,8	67,7	82,1	40,2	(5,3)	54,2	27
145,3	167,2	178,6	193,3	76,3	15,5	133,8	28
125,1	161,8	165,3	153,2	51,3	13,4	120,9	29
75,5	104,0	107,3	75,1	29,7	(5,2)	72,2	30
72,7	108,2	100,0	65,2	22,6	(.)	72,6	31
61,5	89,5	77,3	46,6	17,7	(.)	60,4	32
59,6	85,1	76,5	42,0	21,8	(.)	59,3	33
53,3	75,5	75,4	33,6	25,1	(.)	52,7	34
90,6	113,6	111,9	53,4	43,5	(.)	89,0	35
203,5	274,2	263,8	129,0	90,5	11,8	201,1	36

bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personnen unter 18 Jahren.

100. Hauptmieterhaushalte*) in Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Haupt- mieter- haushalte ins- gesamt	Wohnverhältnis vor dem Umzug:				Haushalt wohnte in einer Gemein- schafts- unterkunft
			Haushalt wohnte in einer anderen Wohnung als ...				
			Haupt- mieter	Eigen- tümer	Unter- mieter	Haus- halts- mitglied	
01	Haushalte insgesamt	2 042,3	1 134,2	85,3	60,9	332,8	Haushalte 56,6
							Haushalte nach
02	mit 1 Person	816,1	398,4	41,4	31,7	149,0	20,0
03	dar. weiblich	496,5	260,2	30,1	15,8	82,1	11,5
04	mit 2 Personen	591,6	338,2	22,6	16,8	100,1	15,0
05	dar. beide 65 Jahre und älter	99,6	63,8	(8,4)	(.)	(7,2)	(.)
06	mit 3 Personen	309,2	189,6	(9,4)	(7,6)	46,6	(8,1)
07	mit 4 Personen	231,8	147,3	(8,3)	(.)	29,9	(8,2)
08	mit 5 und mehr Personen	93,7	60,7	(.)	(.)	(7,2)	(5,3)
							Haushalte mit /
09	mit 1 Kind	260,9	152,8	(7,4)	(5,7)	45,2	(7,4)
10	mit 2 Kindern	194,8	122,0	(5,8)	(.)	27,0	(6,8)
11	mit 3 und mehr Kindern	66,4	43,6	(.)	(.)	(6,0)	(.)
12	ohne Kinder	1 520,1	815,8	69,7	51,1	254,6	39,3
							Haushalte nach
13	Alleinlebende Frau	496,5	260,2	30,1	15,8	82,1	11,5
14	dar. 65 Jahre und älter	242,6	144,0	22,1	(5,9)	21,7	(.)
15	Alleinlebender Mann	319,6	138,2	11,3	15,9	66,9	(8,6)
16	dar. 65 Jahre und älter	36,1	22,5	(.)	(.)	(.)	(.)
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	65,8	40,4	(.)	(.)	(8,1)	(.)
18	dar. weiblich mit 1 Kind	38,5	22,3	(.)	(.)	(5,6)	(.)
19	mit 2 Kindern	17,1	11,5	(.)	(.)	(.)	(.)
20	mit 3 und mehr Kindern	(5,6)	(.)	-	(.)	(.)	(.)
21	Ehepaar ohne Kind	364,4	222,2	16,5	(9,3)	50,5	(9,2)
22	Ehepaar mit 1 Kind	161,5	91,3	(.)	(.)	34,3	(.)
23	mit 2 Kindern	159,2	99,0	(.)	(.)	24,6	(5,3)
24	mit 3 und mehr Kindern	53,2	33,9	(.)	(.)	(5,5)	(.)
25	Sonstiger Haushalt	422,2	249,0	15,3	11,4	60,8	14,4
							Alter der
	von ... bis unter ... Jahren						
26	unter 25	120,5	28,4	(.)	(.)	52,1	(.)
27	25 - 30	277,0	105,5	(.)	12,2	95,4	(9,6)
28	30 - 40	506,0	274,7	11,0	15,6	94,1	16,9
29	40 - 50	304,7	193,7	13,6	(7,4)	26,8	(7,5)
30	50 - 55	153,0	97,8	(7,9)	(.)	12,1	(.)
31	55 - 60	132,6	90,4	(6,2)	(.)	(9,0)	(.)
32	60 - 65	105,3	70,0	(5,9)	(.)	(7,7)	(.)
33	65 - 70	103,5	67,6	(5,4)	(.)	(9,1)	(.)
34	70 - 75	115,9	71,7	12,4	(.)	(7,8)	(.)
35	75 und mehr	223,8	134,3	20,3	(5,1)	18,5	(.)
36	65 und mehr	443,2	273,7	38,2	(9,6)	35,5	(7,9)

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne

tur, Wohnverhältnis vor dem Umzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (freiwillige Angaben)

		Vorherige Wohnung lag ...					Lfd. Nr.
ohne Angabe	in derselben Gemeinde		in einer anderen Gemeinde		im Ausland	ohne Angabe	
	in der Nachbar- schaft	nicht in der Nachbar- schaft	weniger als 50 km entfernt	50 km und mehr entfernt			
in 1 000							
372,4	492,0	511,9	416,5	246,4	51,6	323,9	01
Personen							
175,5	192,3	191,4	155,6	112,9	15,9	147,9	02
96,9	125,0	125,1	88,2	65,1	(8,4)	84,7	03
98,8	141,6	160,4	121,7	67,4	12,2	88,2	04
16,0	27,1	28,7	13,8	12,0	(.)	15,2	05
47,8	77,5	78,1	70,7	30,5	(8,5)	43,9	06
34,8	57,1	60,1	47,6	26,7	(9,7)	30,6	07
15,4	23,5	21,9	21,0	(9,0)	(5,1)	13,3	08
ohne Kind(ern) ¹⁾							
42,4	59,6	65,9	63,6	25,6	(8,2)	38,0	09
30,1	48,8	48,6	42,1	21,3	(7,7)	26,4	10
10,2	15,9	16,0	15,3	(7,4)	(.)	(8,9)	11
289,7	367,7	381,4	295,5	192,1	32,7	250,6	12
Haushaltstyp							
96,9	125,0	125,1	88,2	65,1	(8,4)	84,7	13
45,5	69,3	68,2	30,5	28,8	(.)	42,8	14
78,7	67,4	66,3	67,4	47,9	(7,5)	63,2	15
(7,0)	10,6	(8,7)	(5,6)	(.)	(.)	(6,7)	16
12,2	14,5	18,5	16,7	(.)	(.)	10,0	17
(7,6)	(8,3)	10,9	10,1	(.)	(.)	(6,1)	18
(.)	(.)	(5,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	20
56,7	91,0	99,4	70,5	42,8	(8,1)	52,6	21
25,0	37,9	38,2	39,1	18,0	(.)	23,5	22
23,3	39,9	39,6	34,3	18,7	(6,2)	20,6	23
(8,3)	13,4	13,1	11,5	(6,0)	(.)	(7,0)	24
71,3	103,0	111,8	88,9	43,5	12,8	62,3	25
Bezugsperson							
30,3	26,9	22,7	27,7	22,1	(.)	18,6	26
52,3	57,2	60,8	71,4	38,2	(5,1)	44,2	27
93,6	105,8	116,1	124,8	63,3	13,5	82,4	28
55,7	67,5	75,5	66,2	33,1	12,0	50,5	29
27,3	40,6	41,9	26,1	17,4	(.)	23,0	30
19,2	37,9	39,0	22,2	12,4	(.)	17,7	31
15,6	31,1	30,8	18,9	(7,9)	(.)	14,0	32
17,1	29,5	29,6	15,9	10,6	(.)	15,5	33
18,6	33,2	34,4	13,8	14,6	(.)	17,1	34
42,7	62,3	61,1	29,5	26,7	(.)	40,9	35
78,4	125,0	125,0	59,2	52,0	(8,5)	73,5	36

bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

101. Eigentümerhaushalte*) in Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsstruktur

Lfd. Nr.	Haushaltsstruktur	Eigen- tümer- haushalte ins- gesamt	Wohnverhältnis vor dem Umzug:				Haushalt wohnte in einer Gemein- schafts- unterkunft
			Haushalt wohnte in einer anderen Wohnung als ...				
			Haupt- mieter	Eigen- tümer	Unter- mieter	Haus- halts- mitglied	
01	Haushalte insgesamt	1 866,9	932,7	149,0	48,2	322,6	Haushalte (8,1)
							Haushalte nach
02	mit 1 Person	374,2	162,7	31,9	(9,1)	72,9	(.)
03	dar. weiblich	260,0	117,8	23,9	(5,8)	46,6	(.)
04	mit 2 Personen	629,8	312,8	56,0	15,3	105,1	(.)
05	dar. beide 65 Jahre und älter	169,9	82,5	18,4	(.)	25,8	(.)
06	mit 3 Personen	368,6	189,5	26,0	(8,6)	64,1	(.)
07	mit 4 Personen	346,0	188,8	23,5	11,9	56,7	(.)
08	mit 5 und mehr Personen	148,4	78,9	11,6	(.)	23,7	(.)
							Haushalte mit /
09	mit 1 Kind	210,2	115,3	14,2	(.)	36,4	(.)
10	mit 2 Kindern	212,8	119,6	13,9	(7,5)	33,8	(.)
11	mit 3 und mehr Kindern	74,5	42,6	(5,4)	(.)	11,4	(.)
12	ohne Kinder	1 369,6	655,3	115,5	34,2	240,8	(5,5)
							Haushalte nach
13	Alleinlebende Frau	260,0	117,8	23,9	(5,8)	46,6	(.)
14	dar. 65 Jahre und älter	176,2	79,4	17,4	(.)	31,9	(.)
15	Alleinlebender Mann	114,2	44,9	(8,0)	(.)	26,3	(.)
16	dar. 65 Jahre und älter	38,4	18,1	(.)	(.)	(5,5)	-
17	Elternteil mit Kind(ern) ¹⁾	15,3	(8,6)	(.)	(.)	(.)	-
18	dar. weiblich mit 1 Kind	(5,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	-
19	mit 2 Kindern	(5,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	-
20	mit 3 und mehr Kindern	(.)	(.)	(.)	(.)	-	-
21	Ehepaar ohne Kind	519,3	259,9	48,5	12,3	85,5	(.)
22	Ehepaar mit 1 Kind	115,3	63,5	(6,7)	(.)	22,2	(.)
23	mit 2 Kindern	180,1	101,5	11,2	(6,7)	29,6	(.)
24	mit 3 und mehr Kindern	64,1	37,0	(.)	(.)	10,5	(.)
25	Sonstiger Haushalt	598,7	299,5	44,7	16,1	100,0	(.)
							Alter der
	von ... bis unter ... Jahren						
26	unter 25	(8,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)
27	25 - 30	40,4	12,6	(.)	(.)	15,9	(.)
28	30 - 40	258,9	133,8	10,9	(7,8)	53,6	(.)
29	40 - 50	361,3	202,0	28,4	(9,8)	50,4	(.)
30	50 - 55	240,5	129,4	19,4	(6,1)	36,7	(.)
31	55 - 60	240,9	118,5	20,4	(5,8)	42,1	(.)
32	60 - 65	189,8	89,6	17,4	(5,7)	30,3	(.)
33	65 - 70	184,7	84,8	17,3	(.)	34,5	(.)
34	70 - 75	150,4	71,7	14,0	(.)	25,5	(.)
35	75 und mehr	191,9	88,6	19,9	(.)	31,1	(.)
36	65 und mehr	527,0	245,1	51,2	12,2	91,1	(.)

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne

tur, Wohnverhältnis vor dem Umzug in die jetzige Wohnung und Lage der vorherigen Wohnung (freiwillige Angaben)

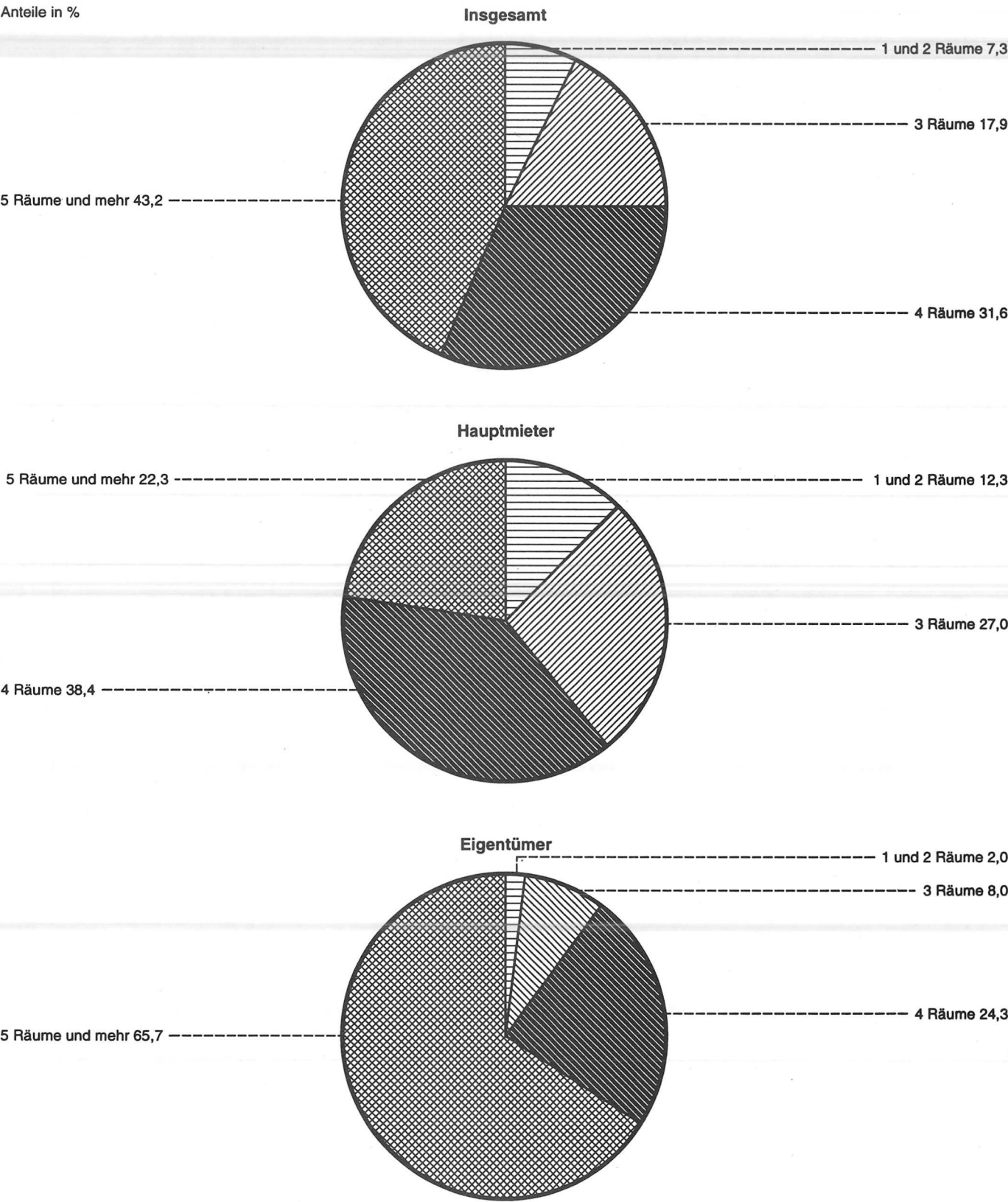
Lfd. Nr.							
Vorherige Wohnung lag ...							
ohne Angabe	in derselben Gemeinde		in einer anderen Gemeinde		im Ausland	ohne Angabe	Lfd. Nr.
	in der Nachbarschaft	nicht in der Nachbarschaft	weniger als 50 km entfernt	50 km und mehr entfernt			
in 1 000							
406,3	508,8	472,4	356,7	105,3	10,7	413,1	01
Personen							
95,2	95,6	92,0	59,1	28,6	(.)	95,6	02
63,8	67,1	66,2	40,0	20,2	(.)	64,2	03
138,5	172,0	160,8	112,8	37,1	(.)	143,4	04
39,2	49,8	43,3	22,5	13,1	(.)	40,3	05
79,4	104,2	93,0	74,5	14,4	(.)	80,6	06
63,6	95,9	89,3	79,7	16,8	(.)	63,3	07
29,6	41,1	37,4	30,5	(8,5)	(.)	30,2	08
ohne Kind(ern) ¹⁾							
38,5	52,5	54,6	52,2	(9,1)	(.)	40,1	09
36,9	56,9	53,5	52,6	12,2	(.)	36,3	10
12,6	19,3	17,9	19,0	(.)	(.)	13,2	11
318,2	380,0	346,5	232,9	79,1	(7,4)	323,6	12
Haushaltstyp							
63,8	67,1	66,2	40,0	20,2	(.)	64,2	13
42,4	46,5	48,1	22,7	15,6	(.)	41,7	14
31,4	28,5	25,8	19,1	(8,4)	(.)	31,4	15
10,3	11,1	(9,1)	(.)	(.)	(.)	10,4	16
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	18
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
—	—	(.)	(.)	(.)	—	(.)	20
111,4	146,7	132,7	91,4	30,4	(.)	114,9	21
20,3	29,0	29,1	30,2	(.)	(.)	21,2	22
30,4	47,9	45,3	46,1	(9,8)	(.)	30,1	23
10,1	17,0	15,5	17,0	(.)	(.)	10,7	24
136,1	169,8	153,8	109,2	26,8	(.)	137,2	25
Bezugsperson							
(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	—	(.)	26
(9,2)	10,6	(6,8)	10,8	(.)	(.)	10,0	27
51,7	61,5	62,5	68,5	13,0	(.)	51,4	28
69,4	94,4	89,9	86,9	18,2	(.)	70,5	29
48,2	63,4	65,4	49,0	12,3	(.)	49,2	30
53,5	70,3	61,0	43,1	10,2	(.)	55,0	31
45,9	58,3	46,5	27,7	(9,8)	(.)	46,4	32
42,5	55,6	46,9	26,1	11,2	(.)	43,8	33
34,8	42,3	41,0	19,8	10,5	(.)	35,6	34
47,8	51,3	50,8	23,8	16,8	(.)	48,1	35
125,1	149,3	138,7	69,7	38,5	(.)	127,5	36

bewohnte Unterkünfte. - 1) Kinder = ledige Personen unter 18 Jahren.

Schaubild 21

Inhaberhaushalte in Wohngebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993
nach Wohnverhältnis und Zahl der Räume**)

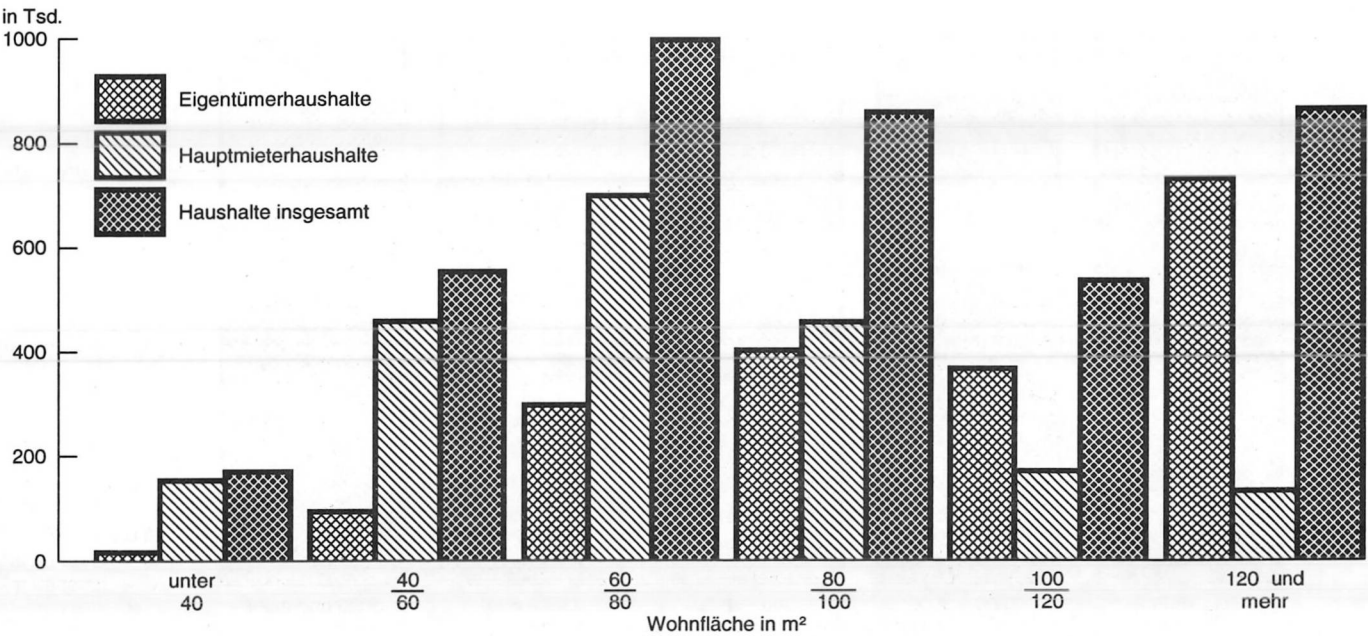
Anteile in %



*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen. – **) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

Schaubild 22

Inhaberhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Wohnfläche**



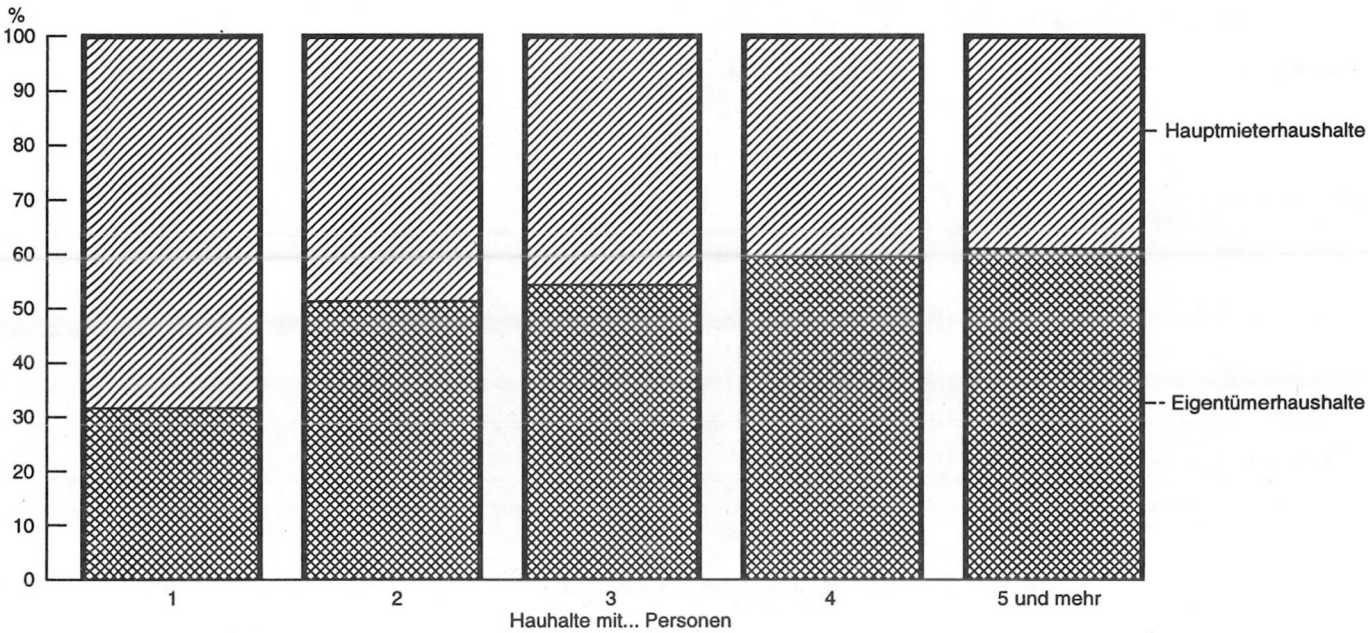
*) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohneinheiten. – **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

113 96

Schaubild 23

Eigentümeranteil an Wohnungen in Gebäuden*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße)**



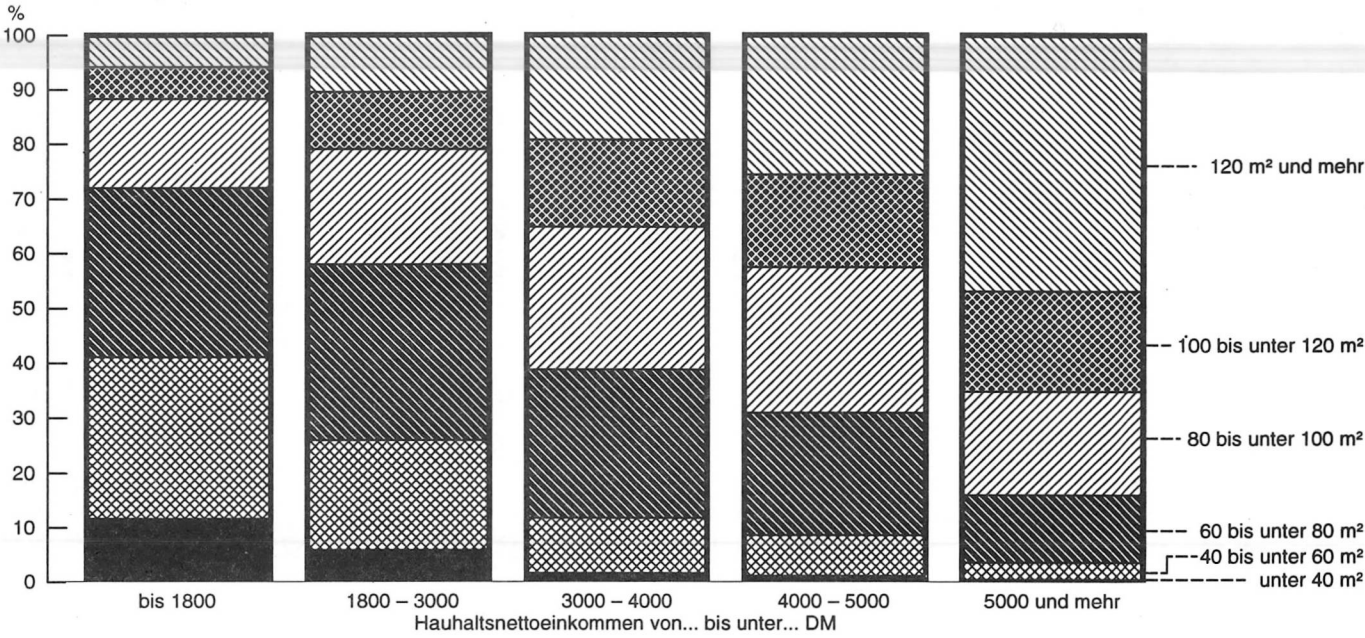
*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – **) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

114 96

Schaubild 24

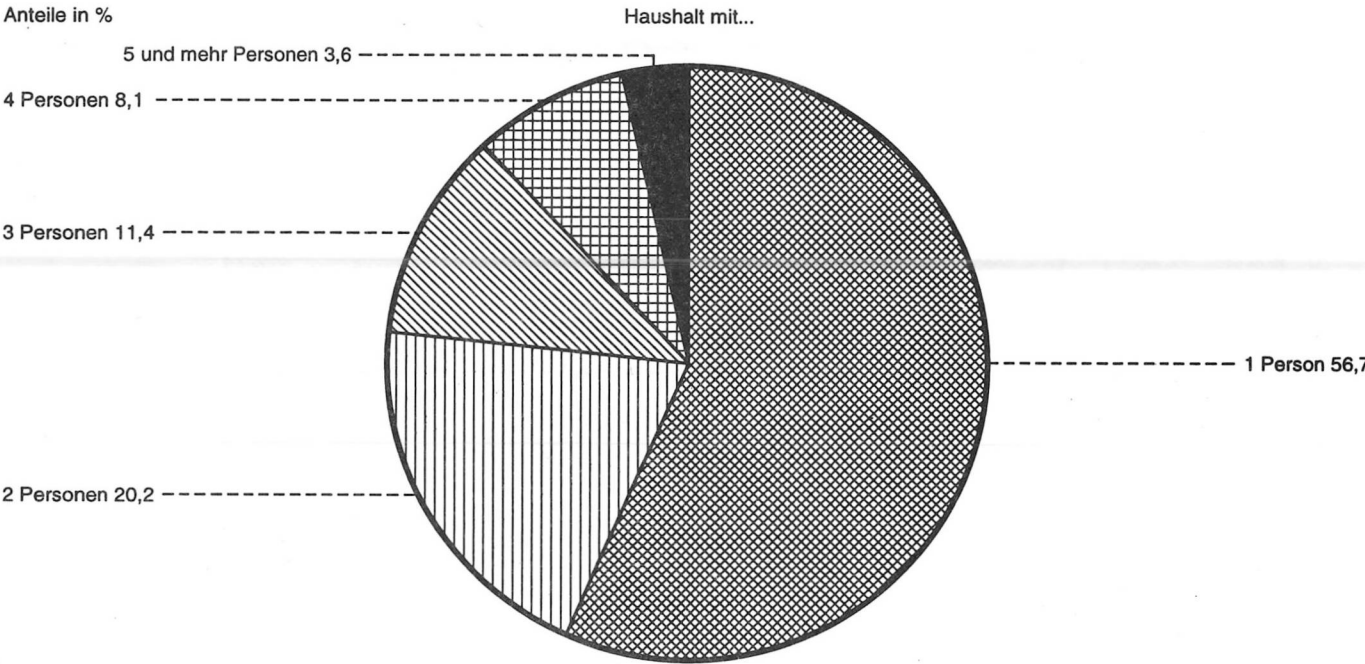
Inhaberhaushalte*) von Wohnungen in Gebäuden in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen*) und Wohnfläche**



*) Ohne Haushalte in Ferien-/Freizeitwohnungen – **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – ***) Haushalte mit Einkommensangabe.

Schaubild 25

Anteil der Monatsmiete am Haushaltsnettoeinkommen in Baden-Württemberg am 30. September 1993 mit einer Mietbelastung*) von 30 % und mehr



*) Mietbelastung ist der Anteil der Mietaufwendungen am Haushaltsnettoeinkommen.

Tabellen nach Regionen

102. Gebäude*), Wohneinheiten und Wohnungen**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Baujahr

Gebietseinheit – Baujahr	Gebäude insgesamt	Wohn- einheiten insgesamt	Darunter bewohnte Wohnungen ¹⁾	Darunter Wohngebäude	
				insgesamt	darin Wohn- einheiten
1 000					
Stadtkreis Stuttgart					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	33,1	105,7	98,6	32,2	104,3
1949 – 1968	24,6	102,0	95,6	23,6	99,1
1969 und später	(14,4)	70,0	67,6	(13,7)	67,7
Zusammen	72,0	277,7	261,8	69,6	271,1
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	103,3	178,7	168,6	98,3	170,5
1949 – 1968	127,3	272,5	264,1	125,3	268,8
1969 und später	162,9	353,9	342,9	159,0	348,4
Zusammen	393,6	805,1	775,6	382,6	787,6
Nachrichtlich:					
Region Stuttgart insgesamt					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	136,4	284,4	267,2	130,5	274,8
1949 – 1968	151,9	374,5	359,7	148,9	367,9
1969 und später	177,3	423,9	410,5	172,7	416,1
Zusammen	465,6	1 082,8	1 037,4	452,2	1 058,7
Region Franken					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	54,7	77,5	71,5	52,8	74,7
1949 – 1968	51,2	96,0	92,0	50,0	94,4
1969 und später	83,6	146,9	143,1	82,1	144,8
Zusammen	189,4	320,4	306,6	184,8	313,9
Region Ostwürttemberg					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	23,8	35,8	33,9	22,5	33,9
1949 – 1968	36,9	67,8	65,6	36,0	66,6
1969 und später	39,8	67,4	65,2	39,3	66,6
Zusammen	100,5	171,0	164,8	97,8	167,2
Regierungsbezirk Stuttgart					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	214,9	397,7	372,6	205,8	383,4
1949 – 1968	240,0	538,3	517,3	234,9	528,9
1969 und später	300,7	638,2	618,8	294,1	627,5
Zusammen	755,5	1 574,2	1 508,8	734,8	1 539,8
Region Mittlerer Oberrhein					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	57,8	113,1	104,7	56,5	111,1
1949 – 1968	58,1	134,6	130,1	57,1	132,2
1969 und später	70,4	152,0	147,8	69,2	149,4
Zusammen	186,3	399,7	382,6	182,8	392,6
Region Unterer Neckar					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	65,7	137,7	129,9	63,3	133,6
1949 – 1968	67,5	177,9	168,6	66,3	174,5
1969 und später	72,0	168,2	163,7	70,6	166,5
Zusammen	205,1	483,7	462,2	200,1	474,7
Region Nordschwarzwald					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	39,1	68,7	63,0	36,6	65,3
1949 – 1968	31,7	71,3	63,5	30,9	69,5
1969 und später	51,2	91,0	88,0	50,5	89,5
Zusammen	122,0	231,0	214,5	118,0	224,3
Regierungsbezirk Karlsruhe					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	162,6	319,5	297,6	156,4	310,0
1949 – 1968	157,3	383,8	362,2	154,3	376,2
1969 und später	193,6	411,2	399,5	190,3	405,4
Zusammen	513,4	1 114,4	1 059,3	500,9	1 091,6

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - **) Ohne Ferien- / Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

Noch: 102. Gebäude*), Wohneinheiten und Wohnungen**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Baujahr

Gebietseinheit - Baujahr	Gebäude insgesamt	Wohn- einheiten insgesamt	Darunter bewohnte Wohnungen ¹⁾	Darunter Wohngebäude	
				insgesamt	darin Wohn- einheiten
	1000				
Region Südlicher Oberrhein					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	69,2	121,6	114,3	65,6	116,3
1949 - 1968	44,5	104,7	101,0	43,4	102,0
1969 und später	70,8	160,9	154,2	68,3	156,7
Zusammen	184,5	387,2	369,5	177,4	374,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	34,6	56,5	53,4	31,4	52,3
1949 - 1968	30,4	56,1	54,4	29,5	54,8
1969 und später	40,7	73,9	69,8	40,1	72,8
Zusammen	105,8	186,6	177,6	101,0	180,0
Region Hochrhein Bodensee					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	44,5	86,6	81,2	41,8	82,9
1949 - 1968	28,5	66,2	64,0	27,6	65,1
1969 und später	47,4	107,1	101,7	45,8	104,0
Zusammen	120,4	259,9	246,9	115,3	252,0
Regierungsbezirk Freiburg					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	148,3	264,7	248,9	138,8	251,5
1949 - 1968	103,4	227,0	219,4	100,5	221,9
1969 und später	158,9	341,9	325,7	154,2	333,5
Zusammen	410,7	833,7	793,9	393,7	806,9
Region Neckar-Alb					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	46,9	74,3	68,8	44,5	71,5
1949 - 1968	50,8	81,0	78,7	49,7	79,7
1969 und später	56,6	102,5	97,5	55,3	100,8
Zusammen	154,3	257,7	245,0	149,5	252,0
Region Donau-Iller ²⁾					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	31,0	50,9	47,5	29,8	49,4
1949 - 1968	27,9	52,2	51,0	27,0	50,5
1969 und später	45,7	72,7	70,9	44,3	71,0
Zusammen	104,6	175,7	169,5	101,1	170,9
Region Bodensee-Oberschwaben					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	38,5	55,6	51,8	33,9	49,9
1949 - 1968	31,2	59,3	54,3	30,4	58,2
1969 und später	55,0	108,7	102,1	53,8	106,9
Zusammen	124,7	223,6	208,3	118,0	215,0
Regierungsbezirk Tübingen					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	116,4	180,8	168,1	108,2	170,8
1949 - 1968	109,9	192,5	184,0	107,1	188,4
1969 und später	157,3	283,9	270,5	153,4	278,7
Zusammen	383,6	657,0	622,8	368,7	637,9
Land Baden-Württemberg					
Gebäude errichtet von... bis ...					
bis 1948	642,2	1 162,7	1 087,3	609,2	1 115,8
1949 - 1968	610,6	1 341,4	1 283,0	596,9	1 315,4
1969 und später	810,4	1 675,4	1 614,5	792,0	1 645,1
Insgesamt	2 063,2	4 179,5	3 984,9	1 998,1	4 076,3

*) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - **) Ohne Ferien- / Freizeitwohneinheiten und ohne Wohneinheiten von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

103. Wohngebäude*) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Größe und bewohnte Wohnungen nach Art der Wohnung

Gebietseinheit	Wohn- gebäude insgesamt	Davon mit ... Wohnungen ¹⁾		Darin bewohnte Wohnungen ²⁾	Darunter Haupt- wohnungen
		1 und 2	3 und mehr		
1 000					
Stadtkreis Stuttgart	69,6	33,3	36,3	256,1	249,2
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	382,6	310,9	71,8	759,5	750,3
Nachrichtlich:					
Region Stuttgart insgesamt	452,2	344,2	108,1	1 015,6	999,5
Region Franken	184,8	163,9	20,8	300,3	296,4
Region Ostwürttemberg	97,8	86,4	(11,4)	161,3	159,6
Regierungsbezirk Stuttgart	734,8	594,5	140,3	1 477,2	1 455,5
Region Mittlerer Oberrhein	182,8	148,1	34,8	375,8	369,4
Region Unterer Neckar	200,1	156,3	43,8	454,5	446,1
Region Nordschwarzwald	118,0	100,5	(17,5)	209,2	205,9
Regierungsbezirk Karlsruhe	500,9	404,9	96,0	1 039,6	1 021,4
Region Südlicher Oberrhein	177,4	143,1	34,3	357,9	352,0
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	101,0	87,6	(13,4)	171,6	169,8
Region Hochrhein-Bodensee	115,3	91,9	23,4	239,5	235,7
Regierungsbezirk Freiburg	393,7	322,5	71,1	769,0	757,5
Region Neckar-Alb	149,5	132,4	(17,1)	239,8	236,4
Region Donau-Iller ³⁾	101,1	89,5	(11,6)	164,9	162,8
Region Bodensee-Oberschwaben	118,0	101,9	(16,1)	200,2	197,8
Regierungsbezirk Tübingen	368,7	324,0	44,8	605,0	597,0
Baden-Württemberg	1 998,1	1 645,9	352,2	3 890,7	3 831,4

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 2) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

104. Wohngebäude*) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Geschoßzahl

Gebietseinheit	Wohn- gebäude insgesamt	Davon mit ... Geschossen		
		1	2	3 und mehr
	1 000			
Stadtkreis Stuttgart	69,6	(.)	20,6	47,4
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	382,6	42,1	196,0	144,5
Nachrichtlich:				
Region Stuttgart insgesamt	452,2	43,7	216,5	191,9
Region Franken	184,8	25,6	110,8	48,4
Region Ostwürttemberg	97,8	(16,0)	55,8	26,0
Regierungsbezirk Stuttgart	734,8	85,4	383,1	266,3
Region Mittlerer Oberrhein	182,8	28,6	106,9	47,4
Region Unterer Neckar	200,1	21,3	115,2	63,6
Region Nordschwarzwald	118,0	(12,7)	65,1	40,2
Regierungsbezirk Karlsruhe	500,9	62,6	287,1	151,2
Region Südlicher Oberrhein	177,4	26,6	104,8	45,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	101,0	(18,3)	58,3	24,4
Region Hochrhein-Bodensee	115,3	(13,5)	67,6	34,2
Regierungsbezirk Freiburg	393,7	58,4	230,7	104,6
Region Neckar-Alb	149,5	(19,4)	77,5	52,6
Region Donau-Iller ¹⁾	101,1	(17,9)	62,2	21,1
Region Bodensee-Oberschwaben	118,0	(14,8)	73,1	30,2
Regierungsbezirk Tübingen	368,7	52,1	212,8	103,8
Baden-Württemberg	1 998,1	258,5	1 113,7	625,8

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

105. Wohngebäude*) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Art der Heizung und verwendeter Energieart

Gebietseinheit	Wohn- gebäude insgesamt	Darunter werden beheizt mit ...				
		Einzel- oder Mehrraum- öfen	Fern-, Block- oder Zentral- heizung	davon verwendete Energieart		
				Heizöl	Gas	Übrige
1 000						
Stadtkreis Stuttgart	69,6	20,9	35,1	(13,9)	(17,2)	(.)
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	382,6	97,4	264,2	189,3	55,1	(19,8)
Nachrichtlich:						
Region Stuttgart insgesamt	452,2	118,3	299,2	203,2	72,2	23,8
Region Franken	184,8	52,2	125,7	88,9	26,3	(10,5)
Region Ostwürttemberg	97,8	21,7	69,8	46,3	(17,3)	(.)
Regierungsbezirk Stuttgart	734,8	192,2	494,7	338,4	115,9	40,4
Region Mittlerer Oberrhein	182,8	41,5	132,3	92,9	29,4	(10,0)
Region Unterer Neckar	200,1	45,6	145,8	96,7	34,2	(14,9)
Region Nordschwarzwald	118,0	29,8	84,4	63,3	(.)	(12,0)
Regierungsbezirk Karlsruhe	500,9	117,0	362,5	252,9	72,7	36,8
Region Südlicher Oberrhein	177,4	38,4	131,6	91,4	28,7	(11,5)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	101,0	23,8	72,7	53,3	(14,5)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	115,3	(16,3)	93,0	58,6	28,7	(.)
Regierungsbezirk Freiburg	393,7	78,5	297,3	203,3	71,9	22,1
Region Neckar-Alb	149,5	42,2	102,1	76,2	20,3	(.)
Region Donau-Iller ¹⁾	101,1	30,5	67,6	51,1	(.)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	118,0	30,7	81,8	56,3	(17,8)	(.)
Regierungsbezirk Tübingen	368,7	103,5	251,5	183,6	47,2	20,7
Baden-Württemberg	1 998,1	491,1	1 405,9	978,2	307,8	120,0

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

106. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden Württembergs am 30. September 1993 nach Raumzahl

Gebietseinheit	Bewohnte Wohnungen insgesamt ¹⁾	Davon mit ... Räumen ²⁾					Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
					Woh- nungen	Räume		
1 000								Anzahl
Stadtkreis Stuttgart	261,8	27,0	60,1	110,1	64,7	367,8	1 034,0	3,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	775,6	46,6	129,8	262,5	336,8	1 975,6	3 494,8	4,5
Nachrichtlich:								
Region Stuttgart insgesamt	1 037,4	73,6	189,9	372,6	401,5	2 343,4	4 528,8	4,4
Region Franken	306,6	(14,7)	42,5	89,0	160,4	987,9	1 496,7	4,9
Region Ostwürttemberg	164,8	(.)	21,7	50,9	85,7	516,4	796,6	4,8
Regierungsbezirk Stuttgart	1 508,8	94,8	254,0	512,5	647,5	3 847,7	6 822,2	4,5
Region Mittlerer Oberrhein	382,6	27,7	72,2	124,3	158,5	936,9	1 698,4	4,4
Region Unterer Neckar	462,2	35,4	108,9	143,4	174,5	1 028,2	1 991,3	4,3
Region Nordschwarzwald	214,5	(14,8)	37,8	56,7	105,2	626,3	992,8	4,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 059,3	77,9	219,0	324,3	438,2	2 591,4	4 682,5	4,4
Region Südlicher Oberrhein	369,5	31,0	62,1	117,7	158,7	953,7	1 662,0	4,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,6	(.)	25,2	51,8	91,8	546,6	844,9	4,8
Region Hochrhein-Bodensee	246,9	(17,3)	44,1	81,4	104,1	615,3	1 103,2	4,5
Regierungsbezirk Freiburg	793,9	57,0	131,4	250,9	354,6	2 115,6	3 610,0	4,5
Region Neckar-Alb	245,0	(13,6)	36,7	71,2	123,5	741,1	1 158,6	4,7
Region Donau-Iller ³⁾	169,5	(.)	(19,6)	43,6	99,9	608,7	853,4	5,0
Region Bodensee-Oberschwaben	208,3	(12,3)	30,5	56,7	108,7	663,2	1 002,6	4,8
Regierungsbezirk Tübingen	622,8	32,3	86,9	171,5	332,1	2 013,0	3 014,6	4,8
Baden-Württemberg	3 984,9	261,9	691,2	1 259,3	1 772,4	10 567,7	18 129,3	4,5

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und bewohnte Unterkünfte. -

1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen. - 3) Soweit Land Baden-Württemberg.

107. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Fläche

Gebietseinheit	Bewohnte Wohnungen insgesamt ¹⁾	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche je Woh- nung
		unter 40	40	60	80	100	120	
			– 60	– 80	– 100	– 120	und mehr	
1 000								m²
Stadtkreis Stuttgart	261,8	22,3	59,4	86,4	50,6	(19,0)	24,1	74,9
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	775,6	30,8	111,0	209,3	167,7	108,9	147,9	89,1
Nachrichtlich:								
Region Stuttgart insgesamt	1 037,4	53,1	170,4	295,7	218,3	128,0	172,0	85,5
Region Franken	306,6	(.)	32,8	71,0	63,3	44,2	85,8	98,3
Region Ostwürttemberg	164,8	(.)	20,3	38,5	40,6	24,1	37,7	94,0
Regierungsbezirk Stuttgart	1 508,8	66,3	223,5	405,1	322,2	196,3	295,5	89,1
Region Mittlerer Oberrhein	382,6	(16,5)	48,1	92,4	86,7	50,6	88,4	92,2
Region Unterer Neckar	462,2	(18,9)	77,4	122,2	102,4	53,8	87,6	87,9
Region Nordschwarzwald	214,5	(10,7)	30,3	45,0	44,1	32,8	51,6	93,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 059,3	46,0	155,9	259,5	233,1	137,3	227,5	90,5
Region Südlicher Oberrhein	369,5	21,7	43,5	86,9	86,6	46,8	83,9	91,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,6	(.)	(19,4)	40,7	38,4	28,7	45,6	96,2
Region Hochrhein-Bodensee	246,9	(11,4)	35,4	64,1	51,3	32,1	52,6	90,2
Regierungsbezirk Freiburg	793,9	37,8	98,3	191,7	176,3	107,6	182,2	92,1
Region Neckar-Alb	245,0	(.)	31,2	56,7	51,5	37,8	58,1	93,6
Region Donau-Iller ²⁾	169,5	(.)	(19,3)	35,6	37,3	26,5	46,8	97,7
Region Bodensee-Oberschwaben	208,3	(.)	24,9	50,1	38,3	32,0	56,6	96,9
Regierungsbezirk Tübingen	622,8	20,1	75,4	142,4	127,1	96,4	161,4	95,8
Baden-Württemberg	3 984,9	170,2	553,1	998,7	858,7	537,6	866,6	91,1

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

108. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Ausstattung

Gebietseinheit	Bewohnte Wohnungen insgesamt ¹⁾	Darunter mit ...						
		Küche	Bad / Dusche ohne Sammel- heizung	Bad / Dusche mit Sammel- heizung	WC	darunter mit WC innerhalb der Wohnung	Doppel-, Verbund- oder isolier- verglasten Fenstern	Balkon, Loggia
		1 000						
Stadtkreis Stuttgart	261,8	249,0	84,3	167,2	261,7	256,3	243,9	148,7
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	775,6	743,8	182,2	577,3	775,6	762,6	720,8	444,9
Nachrichtlich:								
Region Stuttgart insgesamt	1 037,4	992,8	266,5	744,6	1 037,4	1 018,9	964,8	593,6
Region Franken	306,6	295,6	72,1	228,6	306,4	303,5	286,5	161,9
Region Ostwürttemberg	164,8	160,3	35,2	124,2	164,6	162,6	148,3	85,0
Regierungsbezirk Stuttgart	1 508,8	1 448,7	373,9	1 097,3	1 508,4	1 485,1	1 399,6	840,5
Region Mittlerer Oberrhein	382,6	360,0	77,1	297,8	382,6	377,3	347,6	212,1
Region Unterer Neckar	462,2	437,6	91,6	361,4	462,0	455,8	413,8	256,6
Region Nordschwarzwald	214,5	207,6	48,1	161,7	214,5	212,2	195,8	110,1
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 059,3	1 005,3	216,9	820,9	1 059,1	1 045,3	957,3	578,8
Region Südlicher Oberrhein	369,5	348,6	63,1	300,2	369,4	364,5	338,7	204,9
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,6	171,5	38,8	134,8	177,5	174,8	150,0	86,2
Region Hochrhein-Bodensee	246,9	235,1	35,6	206,3	246,9	243,1	220,3	138,9
Regierungsbezirk Freiburg	793,9	755,2	137,5	641,2	793,7	782,4	709,0	430,1
Region Neckar-Alb	245,0	235,5	62,2	174,7	245,0	241,4	224,9	120,1
Region Donau-Iller ²⁾	169,5	164,8	45,0	121,0	169,5	167,5	159,4	84,1
Region Bodensee-Oberschwaben	208,3	199,8	45,7	159,2	208,3	205,6	186,6	109,5
Regierungsbezirk Tübingen	622,8	600,1	152,9	454,9	622,8	614,6	570,9	313,6
Baden-Württemberg	3 984,9	3 809,3	881,1	3 014,3	3 984,0	3 927,4	3 636,8	2 163,0

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

109. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Wohnungsart

Gebietseinheit	Bewohnte Wohnungen insgesamt ¹⁾	Darunter				Eigentumswohnungen	
		Eigentümer- wohnungen (einschl. selbst- bewohnte Eigentums- wohnungen)	Mietwohnungen (einschl. vermietete Eigentumswohnungen)		zu- sammen	darunter: selbst- bewohnt	
			zu- sammen	darunter in Wohn- gebäuden mit ...			
				1 und 2 Wohnungen			3 und mehr Wohnungen
1 000							
Stadtkreis Stuttgart	261,8	73,2	188,7	(16,2)	167,5	52,1	26,0
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	775,6	388,4	387,3	126,5	251,1	130,4	61,8
Nachrichtlich:							
Region Stuttgart	1 037,4	461,5	575,9	142,8	418,6	182,5	87,8
Region Franken	306,6	173,1	133,4	55,8	74,9	24,5	(.)
Region Ostwürttemberg	164,8	91,8	73,1	31,9	39,4	(11,3)	(.)
Regierungsbezirk Stuttgart	1 508,8	726,4	782,4	230,5	533,0	218,6	103,0
Region Mittlerer Oberrhein	382,6	170,1	212,5	59,6	148,7	40,3	(17,2)
Region Unterer Neckar	462,2	184,2	278,0	64,4	208,6	44,2	(19,5)
Region Nordschwarzwald	214,5	114,7	99,8	37,8	59,7	20,5	(11,6)
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 059,3	469,0	590,3	161,8	417,0	104,9	48,3
Region Südlicher Oberrhein	369,5	166,8	202,7	57,0	138,8	34,1	(.)
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	177,6	97,3	80,3	30,9	46,4	(14,5)	(.)
Region Hochrhein-Bodensee	246,9	109,7	137,1	37,3	95,8	27,6	(12,2)
Regierungsbezirk Freiburg	793,9	373,8	420,1	125,2	281,0	75,8	28,9
Region Neckar-Alb	245,0	137,8	107,3	41,9	64,1	27,7	(10,9)
Region Donau-Iller ²⁾	169,5	88,1	81,3	29,7	49,3	(11,4)	(.)
Region Bodensee-Oberschwaben	208,3	112,0	96,2	36,3	56,5	30,8	(12,9)
Regierungsbezirk Tübingen	622,8	338,0	284,8	107,8	169,9	69,9	27,7
Baden-Württemberg	3 984,9	1 907,2	2 077,7	625,4	1 400,9	469,3	207,9

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Soweit Land Baden-Württemberg.

110. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete

Gebietseinheit	Bewohnte reine Miet- wohnungen insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM				Durch- schnittliche Miete je m² Wohnfläche
			unter 7,-	7,- — 9,-	9,- — 12,-	12,- und mehr	
			1 000				
							DM
Stadtkreis Stuttgart	160,4	156,4	20,0	44,5	47,0	44,9	10,29
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	304,6	294,2	55,7	71,4	88,7	78,4	9,88
Nachrichtlich:							
Region Stuttgart insgesamt	464,9	450,7	75,7	115,9	135,7	123,3	10,02
Region Franken	100,4	96,6	29,3	26,7	26,0	(14,7)	8,59
Region Ostwürttemberg	54,8	52,0	(19,4)	(16,1)	(11,5)	(.)	7,81
Regierungsbezirk Stuttgart	620,1	599,3	124,4	158,7	173,3	143,0	9,59
Region Mittlerer Oberrhein	169,2	160,4	42,2	42,6	47,7	28,1	9,00
Region Unterer Neckar	226,8	220,5	38,7	67,6	69,2	45,0	9,46
Region Nordschwarzwald	76,9	73,8	(16,6)	21,3	24,0	(12,0)	8,98
Regierungsbezirk Karlsruhe	472,9	454,7	97,4	131,5	140,8	85,0	9,22
Region Südlicher Oberrhein	152,9	148,5	29,6	44,2	43,8	30,8	9,33
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	60,5	57,8	23,2	(15,4)	(13,2)	(.)	7,89
Region Hochrhein-Bodensee	106,0	103,3	23,9	27,5	31,0	20,9	9,28
Regierungsbezirk Freiburg	319,4	309,6	76,7	87,2	88,0	57,7	9,03
Region Neckar-Alb	86,2	84,2	21,6	(18,7)	23,5	20,3	9,34
Region Donau-Iller ¹⁾	60,9	59,4	21,7	21,1	(12,8)	(.)	7,76
Region Bodensee-Oberschwaben	76,4	73,9	(19,9)	(18,9)	(18,3)	(16,7)	9,07
Regierungsbezirk Tübingen	223,5	217,5	63,2	58,7	54,6	40,9	8,80
Baden-Württemberg	1 636,0	1 581,1	361,7	436,0	456,7	326,7	9,26

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

111. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach monatlicher Miete

Gebietseinheit	Bewohnte reine Miet- wohnungen insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM					Durch- schnitt- liche Miete je Wohnung
			unter 400	400 – 600	600 – 800	800 – 1000	1000 und mehr	
			1 000					
Stadtkreis Stuttgart	160,4	156,4	21,0	49,9	41,3	24,3	(19,9)	691
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	304,6	294,2	37,7	81,2	74,7	49,3	51,3	716
Nachrichtlich:								
Region Stuttgart insgesamt	464,9	450,7	58,7	131,1	116,0	73,6	71,2	708
Region Franken	100,4	96,6	(19,5)	30,1	22,7	(12,4)	(11,9)	635
Region Ostwürttemberg	54,8	52,0	(14,0)	(18,7)	(12,1)	(.)	(.)	557
Regierungsbezirk Stuttgart	620,1	599,3	92,2	179,9	150,8	90,4	86,1	683
Region Mittlerer Oberrhein	169,2	160,4	23,7	50,2	44,2	22,6	(19,7)	674
Region Unterer Neckar	226,8	220,5	29,8	76,2	57,0	30,3	27,1	667
Region Nordschwarzwald	76,9	73,8	(13,6)	23,2	(18,8)	(.)	(.)	647
Regierungsbezirk Karlsruhe	472,9	454,7	67,0	149,7	120,0	62,2	55,8	666
Region Südlicher Oberrhein	152,9	148,5	21,1	41,9	41,6	23,9	20,0	688
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	60,5	57,8	(14,9)	(16,4)	(14,1)	(.)	(.)	599
Region Hochrhein-Bodensee	106,0	103,3	(18,3)	32,9	25,5	(13,1)	(13,5)	663
Regierungsbezirk Freiburg	319,4	309,6	54,3	91,3	81,2	44,1	38,7	663
Region Neckar-Alb	86,2	84,2	(15,4)	24,4	21,4	(10,1)	(12,8)	668
Region Donau-Iller ¹⁾	60,9	59,4	(12,4)	22,4	(14,8)	(.)	(.)	586
Region Bodensee-Oberschwaben	76,4	73,9	(10,4)	21,5	(19,2)	(11,9)	(10,9)	683
Regierungsbezirk Tübingen	223,5	217,5	38,2	68,4	55,3	27,5	28,0	650
Baden-Württemberg	1 636,0	1 581,1	251,8	489,2	407,4	224,1	208,6	670

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

112. Inhaberhaushalte*) von Wohneinheiten in Wohngebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Emissionsbelastung

Gebietseinheit	Inhaberhaushalte insgesamt	Beeinträchtigung der Wohneinheiten durch ...					
		Gerüche / Abgase			Staub		
		dauernd	gelegentlich	keine, ohne Angabe	dauernd	gelegentlich	keine, ohne Angabe
		1 000					
Stadtkreis Stuttgart	256,3	36,6	54,8	164,9	41,9	43,1	171,3
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)	762,1	85,3	163,7	513,1	86,3	100,7	575,1
Nachrichtlich:							
Region Stuttgart insgesamt	1 018,4	121,8	218,5	678,1	128,2	143,8	746,4
Region Franken	301,9	28,2	57,0	216,6	22,6	36,8	242,5
Region Ostwürttemberg	161,4	(13,8)	25,2	122,4	(12,7)	(12,5)	136,2
Regierungsbezirk Stuttgart	1 481,6	163,8	300,6	1 017,2	163,4	193,1	1 125,1
Region Mittlerer Oberrhein	378,4	43,7	75,2	259,5	37,7	55,9	284,9
Region Unterer Neckar	457,1	56,8	112,7	287,6	55,0	63,0	339,1
Region Nordschwarzwald	208,6	22,6	37,8	148,2	20,3	28,5	159,8
Regierungsbezirk Karlsruhe	1 044,2	123,1	225,7	695,4	113,0	147,4	783,8
Region Südlicher Oberrhein	360,7	38,4	64,8	257,4	32,2	45,7	282,8
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg	171,9	(13,2)	27,0	131,7	(11,1)	(15,6)	145,3
Region Hochrhein-Bodensee	242,4	26,1	50,7	165,6	23,0	31,0	188,4
Regierungsbezirk Freiburg	774,9	77,7	142,5	554,7	66,3	92,2	616,4
Region Neckar-Alb	241,7	31,6	43,2	166,9	29,4	35,0	177,3
Region Donau-Iller ¹⁾	165,5	(13,4)	33,6	118,5	(12,8)	20,0	132,6
Region Bodensee-Oberschwaben	201,3	20,8	40,3	140,1	(18,4)	23,0	159,8
Regierungsbezirk Tübingen	608,5	65,8	117,1	425,6	60,6	78,1	469,8
Baden-Württemberg	3 909,2	430,5	785,9	2 692,9	403,4	510,7	2 995,1

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohneinheiten. - **) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

113. Inhaberhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche**

Gebietseinheit – Haushaltsgröße	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Durch- schnitt- liche Fläche je Wohnung
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr	
		1 000						m²
Stadtkreis Stuttgart								
Einpersonenhaushalt	105,4	(18,2)	35,8	32,2	(11,9)	(.)	(.)	61,3
Mehrpersonenhaushalt	153,3	(.)	23,2	53,3	38,5	(15,1)	(19,1)	83,7
Zusammen	258,7	22,3	59,0	85,5	50,4	(18,6)	22,9	74,5
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)								
Einpersonenhaushalt	221,5	24,7	64,7	76,3	31,8	(12,7)	(11,3)	67,0
Mehrpersonenhaushalt	553,3	(.)	46,3	132,8	135,9	96,2	136,3	97,9
Zusammen	774,8	30,7	111,0	209,1	167,6	108,9	147,5	89,1
Nachrichtlich:								
Region Stuttgart insgesamt								
Einpersonenhaushalt	326,9	43,0	100,5	108,5	43,7	(16,2)	(15,1)	65,1
Mehrpersonenhaushalt	706,6	(10,0)	69,5	186,1	174,3	111,3	155,3	94,8
Zusammen	1 033,6	53,0	170,0	294,6	218,0	127,5	170,4	85,4
Region Franken								
Einpersonenhaushalt	79,0	(.)	(18,7)	27,9	(15,4)	(.)	(.)	71,3
Mehrpersonenhaushalt	227,2	(.)	(14,1)	42,9	47,7	39,7	80,4	107,6
Zusammen	306,1	(.)	32,8	70,8	63,2	44,2	85,7	98,3
Region Ostwürttemberg								
Einpersonenhaushalt	41,8	(.)	(12,5)	(14,2)	(.)	(.)	(.)	69,0
Mehrpersonenhaushalt	122,8	(.)	(.)	24,2	32,5	21,5	36,1	102,6
Zusammen	164,6	(.)	20,3	38,5	40,5	24,0	37,7	94,0
Regierungsbezirk Stuttgart								
Einpersonenhaushalt	447,7	53,2	131,7	150,6	67,1	23,2	21,9	66,6
Mehrpersonenhaushalt	1 056,6	(13,0)	91,4	253,2	254,6	172,5	271,8	98,5
Zusammen	1 504,3	66,2	223,1	403,8	321,7	195,7	293,8	89,0
Region Mittlerer Oberrhein								
Einpersonenhaushalt	121,5	(14,7)	31,5	35,8	21,4	(.)	(.)	70,3
Mehrpersonenhaushalt	260,8	(.)	(16,4)	56,5	65,2	41,8	79,1	102,4
Zusammen	382,3	(16,5)	47,9	92,3	86,7	50,6	88,4	92,2
Region Unterer Neckar								
Einpersonenhaushalt	144,8	(16,9)	47,6	45,1	20,9	(.)	(.)	64,8
Mehrpersonenhaushalt	316,2	(.)	29,9	77,1	81,0	45,7	80,6	98,3
Zusammen	461,0	(18,9)	77,4	122,2	101,9	53,7	86,9	87,8
Region Nordschwarzwald								
Einpersonenhaushalt	60,5	(.)	(18,5)	(16,8)	(.)	(.)	(.)	67,0
Mehrpersonenhaushalt	153,0	(.)	(11,8)	27,4	35,7	29,1	47,0	103,4
Zusammen	213,5	(10,7)	30,3	44,2	44,1	32,8	51,3	93,1
Regierungsbezirk Karlsruhe								
Einpersonenhaushalt	326,8	40,2	97,6	97,7	50,8	20,7	(19,9)	67,3
Mehrpersonenhaushalt	730,0	(.)	58,1	161,0	181,9	116,5	206,8	100,8
Zusammen	1 056,8	46,0	155,7	258,7	232,7	137,2	226,6	90,5

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Noch: 113. Inhaberhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Wohnfläche

Gebietseinheit - Haushaltsgröße	Inhaber- haushalte insgesamt	Davon in Wohnungen mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Durch- schnitt- liche Fläche je Wohnung
		unter 40	40	60	80	100	120	
			- 60	- 80	- 100	- 120	und mehr	
1 000								m²
Region Südlicher Oberrhein								
Einpersonenhaushalte	121,1	(19,9)	30,5	35,4	21,3	(.)	(.)	66,6
Mehrpersonenhaushalte	247,9	(.)	(13,0)	51,4	65,2	39,6	77,0	103,7
Zusammen	368,9	21,6	43,5	86,8	86,4	46,8	83,8	91,5
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg								
Einpersonenhaushalt	47,7	(.)	(12,6)	(15,6)	(.)	(.)	(.)	70,3
Mehrpersonenhaushalt	129,4	(.)	(.)	25,0	30,0	24,6	42,3	105,8
Zusammen	177,1	(.)	(19,4)	40,6	38,3	28,4	45,6	96,2
Region Hochrhein-Bodensee								
Einpersonenhaushalt	77,3	(.)	23,8	24,0	(.)	(.)	(.)	66,7
Mehrpersonenhaushalt	169,5	(.)	(11,6)	40,0	41,4	27,5	47,6	100,9
Zusammen	246,8	(11,4)	35,4	64,0	51,3	32,1	52,6	90,2
Regierungsbezirk Freiburg								
Einpersonenhaushalt	246,0	33,9	66,9	75,0	39,5	(15,7)	(15,1)	67,3
Mehrpersonenhaushalt	546,8	(.)	31,4	116,4	136,5	91,7	167,0	103,3
Zusammen	792,8	37,7	98,3	191,3	176,0	107,3	182,1	92,2
Region Neckar-Alb								
Einpersonenhaushalt	69,1	(.)	(19,0)	21,4	(11,8)	(.)	(.)	68,4
Mehrpersonenhaushalt	175,3	(.)	(12,1)	35,1	39,6	33,5	53,6	103,5
Zusammen	244,5	(.)	31,1	56,5	51,4	37,7	58,1	93,6
Region Donau-Iller ¹⁾								
Einpersonenhaushalt	44,0	(.)	(11,7)	(12,6)	(.)	(.)	(.)	74,1
Mehrpersonenhaushalt	125,3	(.)	(.)	23,0	28,5	23,4	42,3	106,0
Zusammen	169,3	(.)	(19,3)	35,6	37,2	26,5	46,7	97,7
Region Bodensee-Oberschwaben								
Einpersonenhaushalt	60,2	(.)	(16,6)	20,2	(.)	(.)	(.)	72,1
Mehrpersonenhaushalt	147,8	(.)	(.)	29,9	29,9	26,9	51,4	107,0
Zusammen	208,0	(.)	24,8	50,1	38,2	32,0	56,5	96,9
Regierungsbezirk Tübingen								
Einpersonennhaushalt	173,3	(16,6)	47,3	54,2	28,8	(12,5)	(14,0)	71,1
Mehrpersonenhaushalt	448,4	(.)	27,9	88,0	98,0	83,8	147,3	105,4
Zusammen	621,7	20,1	75,2	142,2	126,8	96,2	161,2	95,8
Baden-Württemberg								
Einpersonenhaushalt	1 193,9	143,7	343,5	377,5	186,2	72,1	70,9	67,6
Mehrpersonenhaushalt	2 781,8	26,2	208,8	618,5	671,0	464,4	792,8	101,2
Zusammen	3 975,7	170,0	552,3	996,0	857,2	536,5	863,7	91,1

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

114. Hauptmieterhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und monatlicher Miete**

Gebietseinheit – Haushaltsgröße	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM					Durch- schnitt- liche Miete je Wohnung
			unter 400	400 – 600	600 – 800	800 – 1 000	1 000 und mehr	
			1 000					
DM								
Stadtkreis Stuttgart								
Einpersonenhaushalt	77,6	74,3	(16,8)	28,7	(16,4)	(.)	(.)	576
Mehrpersonenhaushalt	108,0	104,9	(10,0)	29,3	29,5	(18,9)	(17,2)	744
Zusammen	185,6	179,2	26,8	58,0	45,9	27,2	21,3	674
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)								
Einpersonenhaushalt	140,9	121,4	32,0	41,1	28,1	(12,2)	(.)	561
Mehrpersonenhaushalt	245,5	228,0	26,9	56,3	56,5	40,9	47,3	752
Zusammen	386,5	349,4	58,9	97,4	84,6	53,1	55,4	686
Nachrichtlich:								
Region Stuttgart insgesamt								
Einpersonenhaushalt	218,5	195,7	48,8	69,7	44,5	20,5	(12,2)	567
Mehrpersonenhaushalt	353,5	332,8	36,9	85,6	86,0	59,8	64,5	750
Zusammen	572,0	528,6	85,7	155,4	130,5	80,3	76,7	682
Region Franken								
Einpersonenhaushalt	48,4	39,8	(15,7)	(13,0)	(.)	(.)	(.)	507
Mehrpersonenhaushalt	84,6	73,5	(11,8)	22,0	(18,8)	(11,0)	(.)	664
Zusammen	133,0	113,3	27,6	34,9	25,0	(13,2)	(12,6)	609
Region Ostwürttemberg								
Einpersonenhaushalt	26,5	21,7	(10,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	438
Mehrpersonenhaushalt	46,3	39,9	(.)	(15,0)	(10,1)	(.)	(.)	590
Zusammen	72,9	61,6	(18,3)	22,0	(13,6)	(.)	(.)	536
Regierungsbezirk Stuttgart								
Einpersonenhaushalt	293,4	257,2	74,9	89,7	54,2	23,5	(15,0)	547
Mehrpersonenhaushalt	484,5	446,3	56,7	122,6	114,9	74,7	77,3	721
Zusammen	777,9	703,5	131,5	212,3	169,1	98,2	92,3	657
Region Mittlerer Oberrhein								
Einpersonenhaushalt	87,6	72,0	(17,9)	28,8	(16,7)	(.)	(.)	545
Mehrpersonenhaushalt	124,6	110,7	(14,4)	28,8	31,1	(19,3)	(17,1)	718
Zusammen	212,2	182,7	32,3	57,6	47,9	23,8	21,2	650
Region Unterer Neckar								
Einpersonenhaushalt	109,8	93,6	25,3	38,7	(19,4)	(.)	(.)	530
Mehrpersonenhaushalt	167,0	153,9	(14,6)	44,5	43,6	25,8	25,4	724
Zusammen	276,8	247,5	39,9	83,1	63,0	32,6	28,9	650
Region Nordschwarzwald								
Einpersonenhaushalt	39,3	33,4	(11,7)	(14,2)	(.)	(.)	(.)	469
Mehrpersonenhaushalt	59,5	53,3	(.)	(13,7)	(14,7)	(.)	(.)	707
Zusammen	98,8	86,8	(19,2)	27,9	20,4	(.)	(.)	615
Regierungsbezirk Karlsruhe								
Einpersonenhaushalt	236,7	199,1	54,9	81,7	41,8	(12,6)	(.)	525
Mehrpersonenhaushalt	351,1	317,9	36,6	86,9	89,4	53,3	51,7	719
Zusammen	587,8	517,0	91,4	168,6	131,2	65,9	59,8	644

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg

Noch: 114. Hauptmieterhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und monatlicher Miete

Gebietseinheit - Haushaltsgröße	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM					Durch- schnitt- liche Miete je Wohnung
			unter 400	400 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr	
			1 000					m²
Region Südlicher Oberrhein								
Einpersonenhaushalt	87,0	73,8	22,0	28,7	(13,8)	(.)	(.)	530
Mehrpersonenhaushalt	115,1	100,9	(.)	23,2	30,5	20,2	(17,4)	746
Zusammen	202,1	174,7	31,6	51,9	44,4	25,9	21,0	655
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg								
Einpersonenhaushalt	31,2	24,6	(11,9)	(.)	(.)	(.)	(.)	450
Mehrpersonenhaushalt	48,6	42,7	(.)	(12,8)	(11,0)	(.)	(.)	642
Zusammen	79,8	67,3	(19,7)	(19,6)	(15,2)	(.)	(.)	572
Region Hochrhein-Bodensee								
Einpersonenhaushalt	55,0	48,2	(16,2)	(17,5)	(.)	(.)	(.)	525
Mehrpersonenhaushalt	82,1	75,3	(10,2)	21,6	(19,6)	(11,4)	(12,5)	711
Zusammen	137,0	123,5	26,4	39,1	28,6	(14,3)	(15,0)	638
Regierungsbezirk Freiburg								
Einpersonenhaushalt	173,2	146,6	50,1	53,0	27,0	(.)	(.)	515
Mehrpersonenhaushalt	245,8	218,8	27,6	57,6	61,1	37,8	34,8	714
Zusammen	419,0	365,5	77,7	110,6	88,2	47,6	41,5	634
Region Neckar-Alb								
Einpersonenhaushalt	40,6	35,3	(10,8)	(13,5)	(.)	(.)	(.)	525
Mehrpersonenhaushalt	66,1	61,8	(.)	(15,0)	(16,8)	(.)	(11,9)	718
Zusammen	106,7	97,2	20,0	28,5	23,8	(11,4)	(13,5)	648
Region Donau-Iller ¹⁾								
Einpersonenhaushalt	29,7	23,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	456
Mehrpersonenhaushalt	51,4	47,0	(.)	(17,2)	(13,2)	(.)	(.)	614
Zusammen	81,1	70,9	(17,7)	26,5	(16,4)	(.)	(.)	561
Region Bodensee-Oberschwaben								
Einpersonenhaushalt	39,4	34,4	(.)	(12,2)	(.)	(.)	(.)	564
Mehrpersonenhaushalt	56,5	50,6	(.)	(12,6)	(13,0)	(.)	(.)	722
Zusammen	95,9	84,9	(14,9)	24,8	20,4	(12,6)	(12,1)	658
Regierungsbezirk Tübingen								
Einpersonenhaushalt	109,8	93,6	29,6	35,0	(17,5)	(.)	(.)	522
Mehrpersonenhaushalt	174,0	159,4	23,0	44,8	43,0	23,0	25,6	689
Zusammen	283,8	253,0	52,6	79,8	60,5	29,8	30,2	627
Baden-Württemberg								
Einpersonenhaushalt	813,1	696,6	209,5	259,5	140,5	52,7	34,4	530
Mehrpersonenhaushalt	1 255,4	1 142,4	143,8	311,9	308,5	188,8	189,4	715
Insgesamt	2 068,4	1 839,0	353,3	571,4	449,0	241,5	223,8	645

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg

115. Hauptmieterhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Mietbelastung**

Gebietseinheit - Haushaltsgröße	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- und Ein- kommens- angabe	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %						Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
			unter 15	15	20	25	30	40	
				- 20	- 25	- 30	- 40	und mehr	
1 000									%
Stadtkreis Stuttgart									
Einpersonenhaushalt	77,6	67,9	(.)	(11,8)	(12,6)	(.)	(12,8)	(12,4)	25
Mehrpersonenhaushalt	108,0	92,8	31,0	24,6	(14,4)	(.)	(.)	(.)	18
Zusammen	185,6	160,7	40,4	36,4	27,0	(18,0)	21,2	(17,7)	20
Region Stuttgart (ohne Stadtkreis Stuttgart)									
Einpersonenhaushalt	140,9	113,9	(19,8)	(18,2)	(19,0)	(18,6)	(19,5)	(18,8)	24
Mehrpersonenhaushalt	245,5	210,5	74,4	45,4	34,7	20,2	21,8	(14,1)	18
Zusammen	386,5	324,4	94,2	63,6	53,7	38,8	41,3	32,9	19
Nachrichtlich:									
Region Stuttgart insgesamt									
Einpersonenhaushalt	218,5	181,8	29,1	30,1	31,6	27,6	32,3	31,2	24
Mehrpersonenhaushalt	353,5	303,4	105,5	69,9	49,1	29,3	30,2	(19,4)	18
Zusammen	572,0	485,2	134,6	100,0	80,7	56,8	62,5	50,6	20
Region Franken									
Einpersonenhaushalt	48,4	37,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	24
Mehrpersonenhaushalt	84,6	69,0	26,8	(14,5)	(11,6)	(.)	(.)	(.)	17
Zusammen	133,0	106,1	33,7	20,6	(18,5)	(11,8)	(11,5)	(10,1)	19
Region Ostwürttemberg									
Einpersonenhaushalt	26,5	20,3	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	22
Mehrpersonenhaushalt	46,3	36,5	(15,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
Zusammen	72,9	56,8	20,8	(12,8)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
Regierungsbezirk Stuttgart									
Einpersonenhaushalt	293,4	239,2	41,1	39,6	41,7	36,3	40,3	40,2	24
Mehrpersonenhaushalt	484,5	408,9	148,0	93,8	66,1	37,6	38,9	24,5	18
Zusammen	777,9	648,1	189,0	133,4	107,8	74,0	79,2	64,7	19
Region Mittlerer Oberrhein									
Einpersonenhaushalt	87,6	67,3	(.)	(10,6)	(11,8)	(11,4)	(11,0)	(12,9)	24
Mehrpersonenhaushalt	124,6	103,1	34,8	23,6	(18,1)	(10,4)	(.)	(.)	18
Zusammen	212,2	170,4	44,4	34,1	29,9	21,8	20,2	20,0	20
Region Unterer Neckar									
Einpersonenhaushalt	109,8	87,3	(11,9)	(13,4)	(15,9)	(12,8)	(17,0)	(16,3)	25
Mehrpersonenhaushalt	167,0	144,9	46,2	33,1	25,6	(14,1)	(14,2)	(11,7)	19
Zusammen	276,8	232,1	58,1	46,5	41,4	26,8	31,2	28,1	20
Region Nordschwarzwald									
Einpersonenhaushalt	39,3	31,1	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	21
Mehrpersonenhaushalt	59,5	49,2	(18,4)	(11,4)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
Zusammen	98,8	80,3	25,8	(16,8)	(13,4)	(.)	(.)	(.)	18
Regierungsbezirk Karlsruhe									
Einpersonenhaushalt	236,7	185,7	28,8	29,3	32,7	28,6	33,1	33,1	24
Mehrpersonenhaushalt	351,1	297,2	99,4	68,1	52,0	28,0	28,2	21,5	18
Zusammen	587,8	482,8	128,2	97,5	84,7	56,6	61,3	54,5	20

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

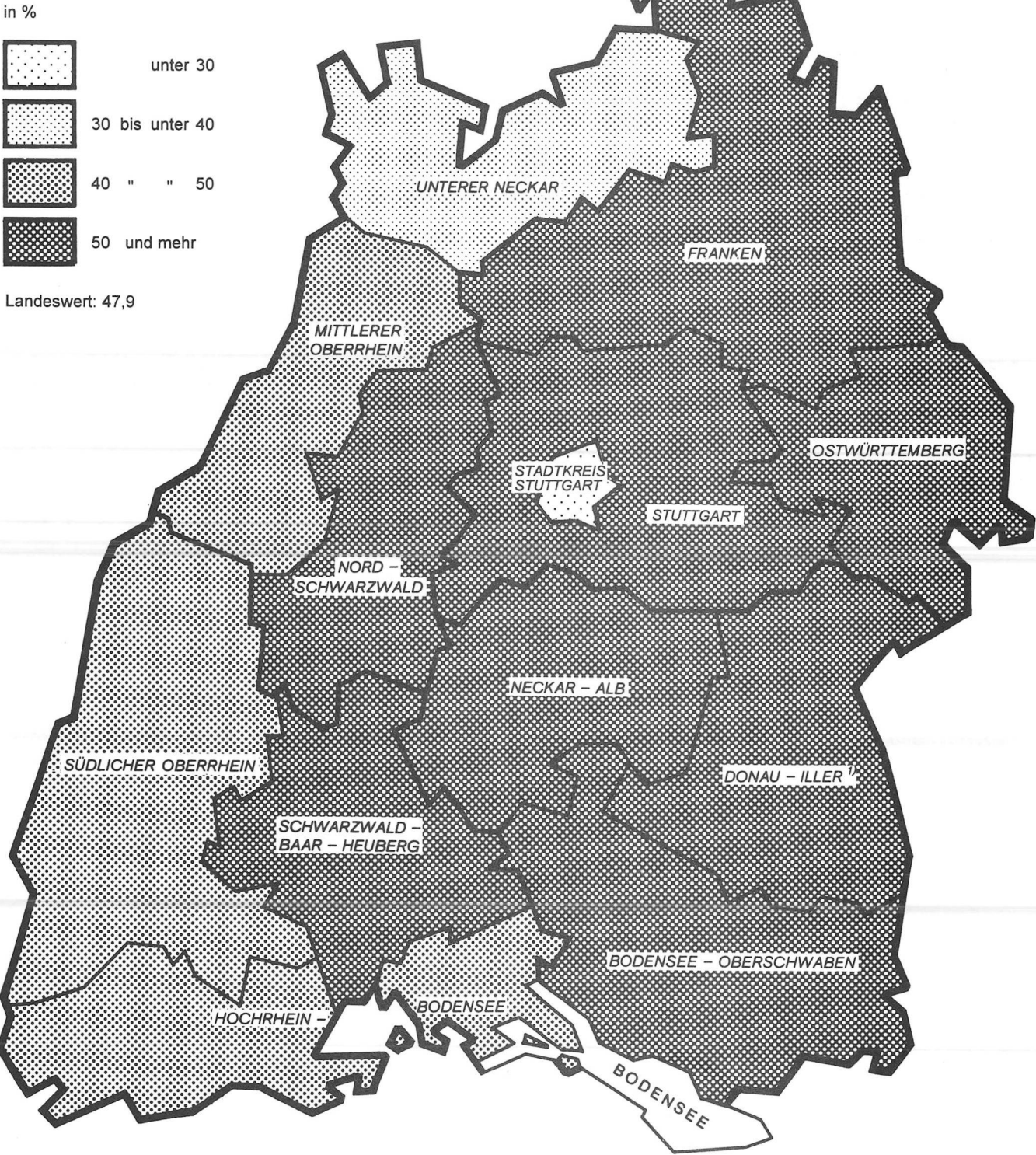
Noch: 115. Hauptmieterhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Haushaltsgröße und Mietbelastung

Gebietseinheit – Haushaltsgröße	Haupt- mieter- haushalte insgesamt	Darunter mit Miet- und Ein- kommens- angabe	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %						Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
			unter 15	15 –	20 –	25 –	30 –	40 und mehr	
				20	25	30	40		
1 000									%
Region Südlicher Oberrhein									
Einpersonenhaushalte	87,0	69,0	(.)	(10,7)	(13,1)	(.)	(13,7)	(15,0)	27
Mehrpersonenhaushalt	115,1	93,0	26,7	(19,2)	(16,9)	(11,1)	(10,7)	(.)	20
Zusammen	202,1	161,9	33,8	30,0	30,0	20,5	24,4	23,3	22
Region Schwarzwald-Baar-Heuberg									
Einpersonenhaushalt	31,2	23,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	23
Mehrpersonenhaushalt	48,6	40,5	(16,1)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	17
Zusammen	79,8	64,0	20,7	(12,8)	(10,7)	(.)	(.)	(.)	18
Region Hochrhein-Bodensee									
Einpersonenhaushalt	55,0	46,0	(.)	(.)	(10,0)	(.)	(.)	(.)	25
Mehrpersonenhaushalt	82,1	71,2	25,0	(15,3)	(11,7)	(.)	(.)	(.)	19
Zusammen	137,0	117,2	31,1	22,6	21,7	(12,2)	(16,0)	(13,5)	20
Regierungsbezirk Freiburg									
Einpersonenhaushalt	173,2	138,5	(17,9)	22,1	27,4	(18,0)	25,8	27,4	26
Mehrpersonenhaushalt	245,8	204,7	67,8	43,3	35,0	21,9	21,6	(15,1)	19
Zusammen	419,0	343,1	85,6	65,4	62,4	39,8	47,4	42,5	21
Region Neckar-Alb									
Einpersonenhaushalt	40,6	31,6	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	25
Mehrpersonenhaushalt	66,1	56,2	(18,6)	(11,0)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
Zusammen	106,7	87,8	22,2	(15,9)	(16,7)	(10,3)	(13,3)	(.)	21
Region Donau-Iller ¹⁾									
Einpersonenhaushalt	29,7	21,9	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	24
Mehrpersonenhaushalt	51,4	43,1	(18,7)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	16
Zusammen	81,1	65,0	22,1	(12,6)	(10,7)	(.)	(.)	(.)	18
Region Bodensee-Oberschwaben									
Einpersonenhaushalt	39,4	33,5	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	25
Mehrpersonenhaushalt	56,5	46,8	(15,2)	(.)	(.)	(.)	(.)	(.)	19
Zusammen	95,9	80,3	20,4	(14,7)	(15,3)	(10,0)	(.)	(10,8)	21
Regierungsbezirk Tübingen									
Einpersonenhaushalt	109,8	87,0	(12,3)	(14,3)	(18,1)	(12,7)	(14,7)	(15,0)	25
Mehrpersonenhaushalt	174,0	146,1	52,5	29,0	24,6	(14,6)	(14,7)	(10,7)	18
Zusammen	283,8	233,1	64,8	43,2	42,7	27,3	29,3	25,8	20
Baden-Württemberg									
Einpersonenhaushalt	813,1	650,4	100,0	105,3	120,0	95,5	113,9	115,6	24
Mehrpersonenhaushalt	1 255,4	1 056,8	367,6	234,2	177,6	102,1	103,3	71,9	18
Insgesamt	2 068,4	1 707,1	467,7	339,4	297,6	197,6	217,3	187,5	20

*) Ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Schaubild 26

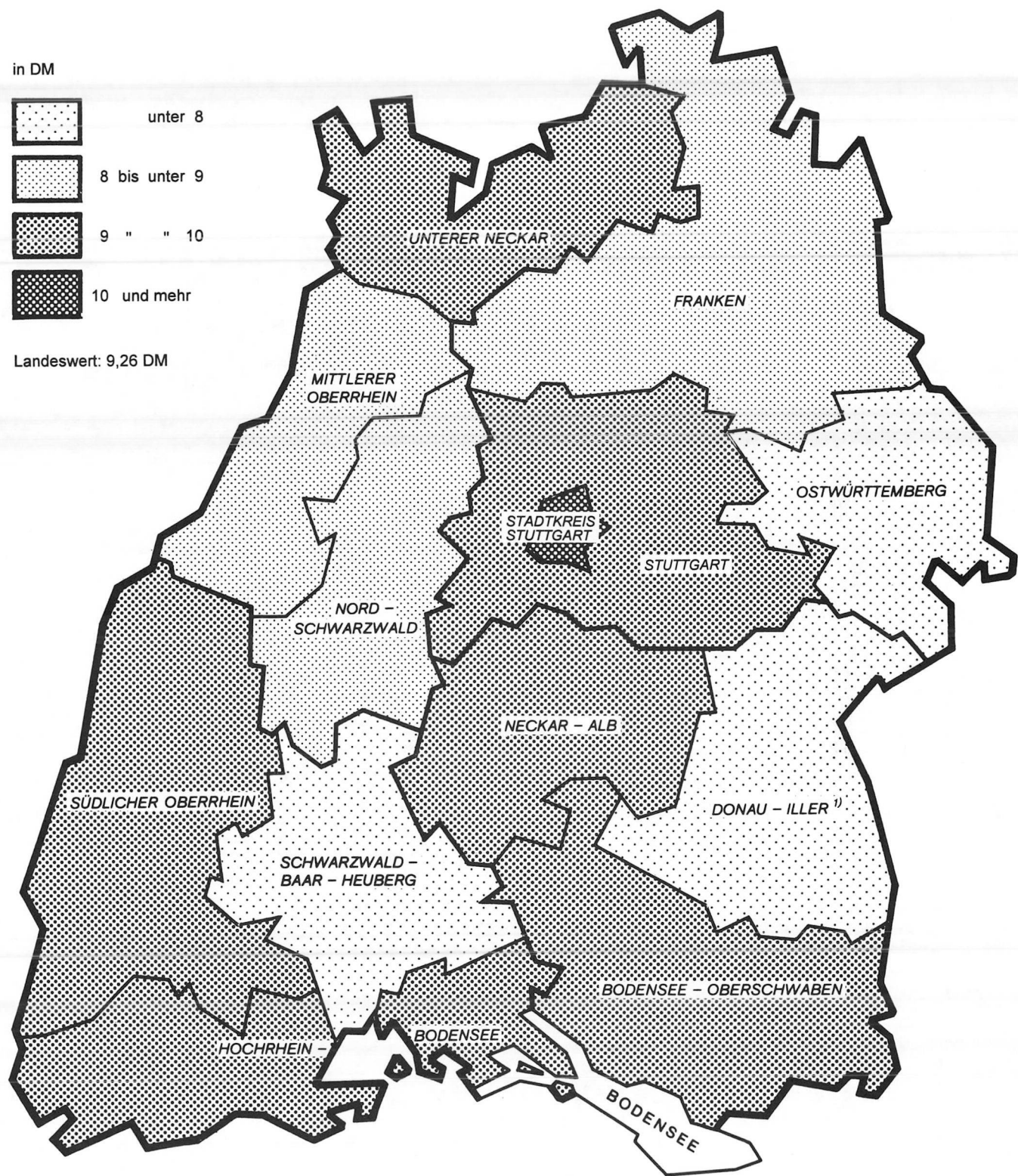
Anteil der Eigentümerwohnungen^{*)} in Gebäuden^{**)} in den Regionen Baden-Württembergs und dem Stadtkreis Stuttgart am 30. September 1993



^{*)} Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – ^{**)} Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Schaubild 27

Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in den Regionen Baden-Württembergs und dem Stadtkreis Stuttgart am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete



*) Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. – **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Tabellen nach den Raumkategorien des Landesentwicklungsplanes (LEP)

116. Wohngebäude*) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Geschößzahl

Gebietseinheit	Wohngebäude insgesamt	Davon mit ... Geschossen		
		1	2	3 und mehr
		1 000		
Verdichtungsräume	591,0	45,8	276,6	268,6
Randzonen um Verdichtungsräume	466,5	61,7	268,9	135,9
Verdichtungsbereiche	226,6	25,6	129,2	71,8
Ländlicher Raum	713,9	125,3	439,1	149,6
Baden-Württemberg	1 998,1	258,5	1 113,7	625,8

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

117. Wohngebäude*) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Heizungsart und verwendeter Energieart

Gebietseinheit	Wohn- gebäude insgesamt	Davon werden beheizt mit ...				
		Einzel- oder Mehrraum- öfen	Etagen- heizung	Fern-, Block- oder Zentralheizung	darunter verwendete Energieart	
					Heizöl	Gas
1 000						
Verdichtungsräume	591,0	140,4	50,0	400,6	232,1	134,2
Randzonen um Verdichtungsräume	466,5	105,7	(16,9)	343,9	253,0	63,5
Verdichtungsbereiche	226,6	50,3	(14,0)	162,2	108,5	44,6
Ländlicher Raum	713,9	194,7	20,1	499,2	384,6	65,4
Baden-Württemberg	1 998,1	491,1	101,0	1 405,9	978,2	307,7

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

118. Wohngebäude und bewohnte Wohnungen*) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Größe und Wohnverhältnis

Gebietseinheit	Wohn- gebäude ins- gesamt ¹⁾	Davon mit ...		Bewohnte Miet- und Eigentümer- wohnungen in Gebäuden ins- gesamt ²⁾	Davon	Eigen- tümer- quote
		1 und 2 Woh- nungen	3 und mehr Woh- nungen		Eigentümer- wohnungen (einschließlich selbst- bewohnte Eigentums- wohnungen)	
		1 000				%
Verdichtungsräume	591,0	417,8	173,2	1 548,2	587,7	38,0
Randzonen um Verdichtungsräume	466,5	402,2	64,3	837,3	442,8	52,9
Verdichtungsbereiche	226,6	183,6	43,0	464,3	215,6	46,4
Ländlicher Raum	713,9	642,2	71,7	1 135,1	661,2	58,3
Baden-Württemberg	1 998,1	1 645,9	352,2	3 984,9	1 907,2	47,9

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 1) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 2) Ohne Wohnungen in Wohnheimen und ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften.

119. Bewohnte Inhaberwohnungen*) in Gebäuden**) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Raumzahl

Gebietseinheit - Belegung	Bewohnte Inhaber- wohnungen insgesamt ¹⁾	Davon mit ... Räumen ²⁾					Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
					Woh- nungen	Räume		
1 000								Anzahl
Verdichtungsräume	1 548,2	131,7	324,5	559,3	532,7	3 092,9	6 527,2	4,2
Randzonen um Verdichtungsräume	837,3	47,0	140,9	247,9	401,5	2 379,5	3 875,7	4,6
Verdichtungsgebiete	464,3	27,9	68,9	158,1	209,3	1 242,9	2 129,9	4,6
Ländlicher Raum	1 135,1	55,3	157,0	293,9	628,9	3 852,4	5 596,5	4,9
Baden-Württemberg	3 984,9	261,9	691,2	1 259,3	1 772,4	10 567,7	18 129,3	4,5

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

120. Bewohnte Inhaberwohnungen*) in Gebäuden**) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Fläche

Gebietseinheit	Bewohnte Inhaber- wohnungen insgesamt ¹⁾	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche je Woh- nung
		unter 40	40	60	80	100	120	
			– 60	– 80	– 100	– 120	und mehr	
		1 000						m²
Verdichtungsräume	1 548,2	92,4	274,9	450,0	336,4	164,0	230,6	83,1
Randzonen um Verdichtungsräume	837,3	29,3	100,8	189,8	183,3	124,8	209,4	94,8
Verdichtungsgebiete	464,3	(19,5)	64,2	122,3	104,8	59,2	94,2	89,5
Ländlicher Raum	1 135,1	29,0	113,2	236,6	234,3	189,6	332,4	100,0
Baden-Württemberg	3 984,9	170,2	553,1	998,7	858,7	537,6	866,6	91,1

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen.

121. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete

Gebietseinheit	Bewohnte reine Miet- wohnungen insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM					Durch- schnittl. Miete je m² Wohn- fläche
			unter 5,-	5,- – 7,-	7,- – 9,-	9,- – 12,-	12,- und mehr	
			1 000				1 000	DM
Verdichtungsräume	812,1	787,0	28,3	108,1	208,9	242,5	199,1	9,86
Randzonen um Verdichtungsräume	293,7	284,7	(15,0)	47,4	74,8	88,5	59,1	9,33
Verdichtungsgebiete	197,3	192,4	(12,1)	41,0	58,5	49,7	31,2	8,69
Ländlicher Raum	332,9	316,9	30,4	79,5	93,9	76,0	37,2	8,19
Baden-Württemberg	1 636,0	1 581,1	85,7	276,0	436,0	456,7	326,7	9,26

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

122. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach monatlicher Miete

Gebietseinheit	Bewohnte reine Miet- wohnungen insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM					Durch- schnittl. Monats- miete je Wohnung
			unter 400	400 – 600	600 – 800	800 – 1 000	1 000 und mehr	
			1 000					
Verdichtungsräume	812,1	787,0	111,8	241,1	204,9	119,3	109,9	687
Randzonen um Verdichtungsräume	293,7	284,7	41,7	81,7	75,5	42,6	43,1	695
Verdichtungsgebiete	197,3	192,4	36,4	66,5	48,5	22,9	(18,1)	620
Ländlicher Raum	332,9	316,9	61,9	99,8	78,4	39,3	37,5	636
Baden-Württemberg	1 636,0	1 581,1	251,8	489,2	407,4	224,1	208,6	670

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

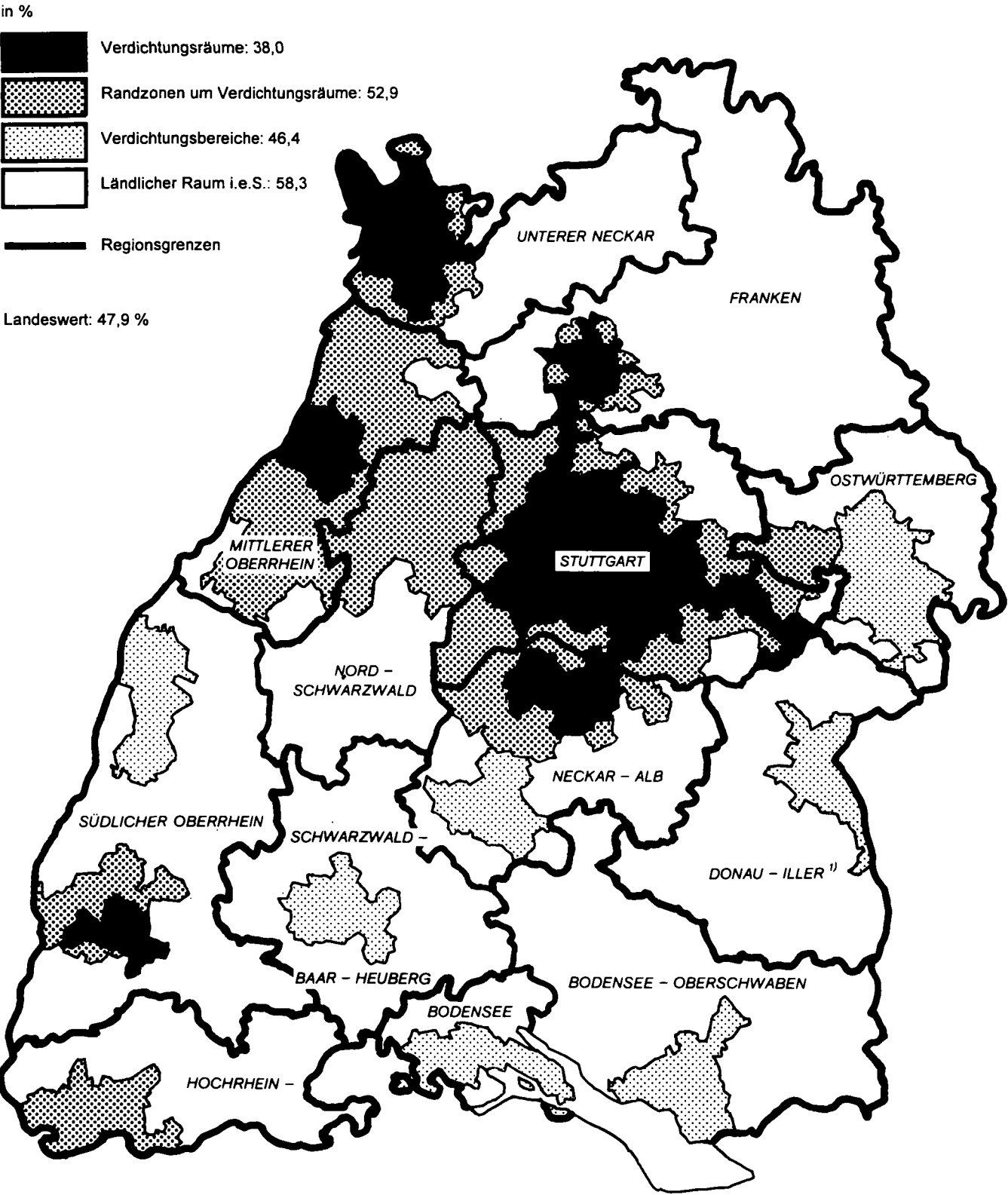
123. Inhaberhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden**) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach durchschnittlicher Wohnfläche, Miete und Mietbelastung

Gebietseinheit	Inhaber- haushalte insgesamt	Durchschnittliche Fläche		Haupt- mieter- haushalte zusammen	Durchschnittliche Miete ¹⁾		Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
		je Wohnung	je Person in der Wohnung		je Wohnung	je Person im Haushalt	
		1 000	m²		1 000	DM	
Verdichtungsräume	1 543,0	83,0	36,9	955,3	669	318	20
Randzonen um Verdichtungsräume	836,4	94,8	38,5	393,6	660	293	20
Verdichtungsgebiete	462,8	89,4	37,2	247,2	598	275	20
Ländlicher Raum	1 133,6	100,0	38,2	472,4	602	262	19
Baden-Württemberg	3 975,7	91,1	37,7	2 068,4	645	296	20

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Von Hauptmietern mit Mietangaben.

Schaubild 28

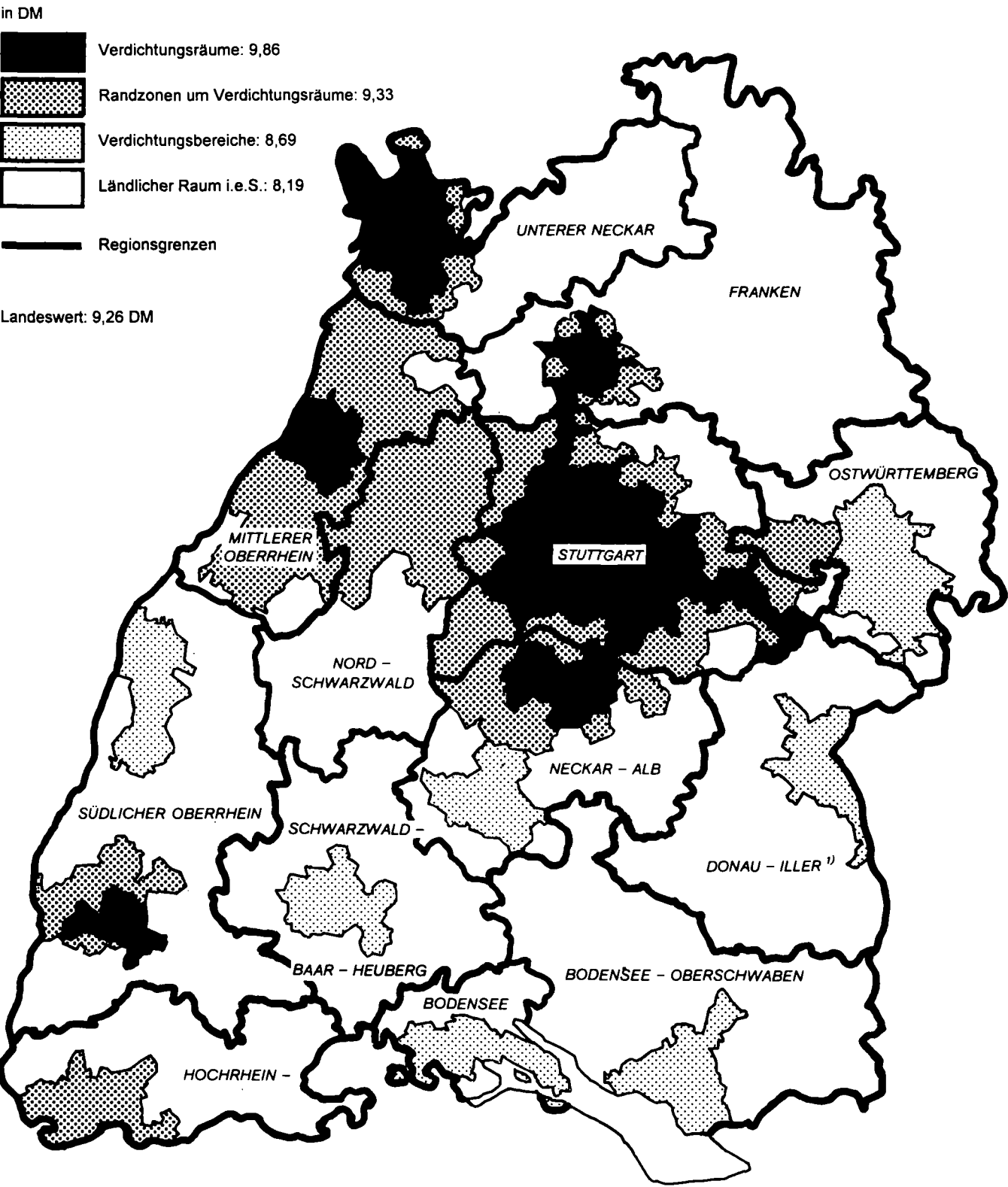
Anzahl der Eigentümerwohnungen *) in Gebäuden**) in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993



*) Ohne Ferien- und Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Schaubild 29

Bewohnte reine Mietwohnungen^{*)} in Gebäuden^{)} in den LEP-Räumen Baden-Württembergs am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete**



^{*)} Ohne Ferien-/Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte. – ^{**)} Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. – 1) Soweit Land Baden-Württemberg.

Tabellen nach Gemeindegrößenklassen

124. Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach der Geschoßzahl und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohngebäude insgesamt	Davon mit ... Geschossen		
		1	2	3 und mehr
		1 000		
unter 5 000	399,9	71,5	249,7	78,8
5 000 – 10 000	415,1	61,8	248,2	105,1
10 000 – 20 000	409,0	55,5	240,4	113,1
20 000 – 50 000	381,6	46,0	205,2	130,4
50 000 – 100 000	147,4	(13,6)	72,1	61,7
100 000 – 200 000	107,8	(.)	49,1	52,7
200 000 – 500 000	67,6	(.)	28,4	36,7
500 000 und mehr	69,6	(.)	20,6	47,4
Baden-Württemberg	1 998,1	258,5	1 113,7	625,8

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

125. Wohngebäude*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Heizungsart, verwendeter Energieart und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohngebäude insgesamt	Davon werden beheizt mit ...				
		Einzel- oder Mehrraum- öfen	Etagen- heizung	Fern-, Block- oder Zentralheizung	darunter verwendete Energieart	
					Heizöl	Gas
1 000						
unter 5 000	399,9	108,1	(.)	282,3	229,7	23,1
5 000 – 10 000	415,1	102,4	(13,0)	299,7	234,1	40,4
10 000 – 20 000	409,0	99,7	(15,8)	293,4	208,0	66,3
20 000 – 50 000	381,6	90,7	(18,6)	272,3	182,7	71,4
50 000 – 100 000	147,4	32,5	(14,9)	100,0	56,5	37,1
100 000 – 200 000	107,8	22,2	(.)	77,0	36,6	31,0
200 000 – 500 000	67,6	(14,7)	(.)	46,1	(16,7)	21,4
500 000 und mehr	69,6	20,9	(13,7)	35,1	(13,9)	(17,2)
Baden-Württemberg	1 998,1	491,1	101,0	1 405,9	978,2	307,7

*) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte.

126. Wohngebäude und Wohnungen*) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Größe, Wohnverhältnis und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Wohn- gebäude ins- gesamt ¹⁾	Davon mit ...		Bewohnte Miet- und Eigentümer- wohnungen in Gebäuden ins- gesamt ²⁾	Davon	Eigen- tümer- quote
		1 und 2 Woh- nungen	3 und mehr Woh- nungen		Eigentümer- wohnungen (einschließlich selbst- bewohnte Eigentums- wohnungen)	
					1 000	
						%
unter 5 000	399,9	367,9	32,0	602,8	374,7	62,2
5 000 – 10 000	415,1	367,5	47,6	665,9	386,4	58,0
10 000 – 20 000	409,0	350,4	58,6	735,7	398,1	54,1
20 000 – 50 000	381,6	311,4	70,2	777,6	365,4	47,0
50 000 – 100 000	147,4	107,3	40,1	368,8	151,3	41,0
100 000 – 200 000	107,8	70,0	37,8	318,0	100,7	31,7
200 000 – 500 000	67,6	37,9	29,7	254,3	57,4	22,6
500 000 und mehr	69,6	33,3	36,3	261,8	73,2	28,0
Baden-Württemberg	1 998,1	1 645,9	352,2	3 984,9	1 907,2	47,8

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - 1) Ohne Wohnheime, ohne sonstige Gebäude mit Wohnraum und ohne bewohnte Unterkünfte. - 2) Ohne Wohnungen in Wohnheimen und ohne Wohnungen in bewohnten Unterkünften.

127. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Raumzahl und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bewohnte Wohnungen ins- gesamt ¹⁾	Davon mit ... Räumen ²⁾					Räume ins- gesamt	Räume je Woh- nung
		1 und 2	3	4	5 und mehr			
					Woh- nungen	Räume		
	1 000							Anzahl
unter 5 000	602,8	27,9	79,8	147,6	347,5	2 136,4	3 016,6	5,0
5 000 – 10 000	665,9	32,0	96,5	178,5	358,9	2 166,2	3 226,2	4,8
10 000 – 20 000	735,7	43,1	112,1	222,9	357,7	2 122,4	3 422,3	4,7
20 000 – 50 000	777,6	45,5	134,6	255,6	341,8	2 038,4	3 543,5	4,6
50 000 – 100 000	368,8	26,5	64,0	141,4	136,9	792,3	1 594,7	4,3
100 000 – 200 000	318,0	31,2	74,9	110,3	101,5	580,7	1 300,1	4,1
200 000 – 500 000	254,3	28,7	69,2	92,9	63,6	363,5	992,0	3,9
500 000 und mehr	261,8	27,0	60,1	110,1	64,7	367,8	1 034,0	3,9
Baden-Württemberg	3 984,9	261,9	691,2	1 259,3	1 772,4	10 567,7	18 129,3	4,5

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen. - 2) Alle Räume mit mindestens 6 m² Wohnfläche sowie alle Küchen.

128. Bewohnte Wohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Fläche und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bewohnte Wohnungen ins- gesamt ¹⁾	Davon mit einer Fläche von ... bis unter ... m²						Fläche je Woh- nung
		unter 40	40 – 60	60 – 80	80 – 100	100 – 120	120 und mehr	
		1 000						m²
unter 5 000	602,8	(15,6)	56,8	105,9	125,1	105,4	193,8	102,8
5 000 – 10 000	665,9	(18,8)	67,1	141,2	137,7	111,3	189,8	98,6
10 000 – 20 000	735,7	25,4	84,4	170,1	171,8	111,2	172,8	93,8
20 000 – 50 000	777,6	31,8	102,0	212,5	166,4	102,2	162,7	90,8
50 000 – 100 000	368,8	(17,2)	64,4	110,5	78,4	40,2	58,0	84,4
100 000 – 200 000	318,0	23,1	65,7	94,2	67,7	28,5	38,8	79,0
200 000 – 500 000	254,3	(16,1)	53,2	77,7	60,9	(19,8)	26,6	78,3
500 000 und mehr	261,8	22,3	59,4	86,4	50,6	(19,0)	24,1	74,9
Baden-Württemberg	3 984,9	170,2	553,1	998,7	858,7	537,6	866,6	91,1

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Bewohnte Miet- und Eigentümerwohnungen.

129. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach Quadratmetermiete und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bewohnte reine Miet- wohnungen insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM					Durch- schnittl. Miete je m² Wohn- fläche
			unter 5,-	5,- – 7,-	7,- – 9,-	9,- – 12,-	12,- und mehr	
			1 000					DM
unter 5 000	149,9	142,6	(16,0)	31,6	36,3	35,6	23,0	8,52
5 000 – 10 000	199,0	189,3	(13,2)	37,8	51,3	53,0	34,0	8,87
10 000 – 20 000	251,8	243,5	(14,6)	43,2	69,4	68,4	47,8	9,14
20 000 – 50 000	326,0	315,6	(16,5)	56,0	85,1	93,3	64,8	9,31
50 000 – 100 000	181,2	176,8	(.)	33,5	48,2	46,6	39,6	9,37
100 000 – 200 000	190,6	187,1	(.)	26,4	51,6	60,3	42,1	9,62
200 000 – 500 000	177,1	169,9	(.)	31,4	49,4	52,5	30,4	9,10
500 000 und mehr	160,4	156,4	(.)	(16,1)	44,5	47,0	44,9	10,29
Baden-Württemberg	1 636,0	1 581,1	85,7	276,0	436,0	456,7	326,7	9,26

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u.ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

130. Bewohnte reine Mietwohnungen*) in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach monatlicher Miete und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Bewohnte reine Miet- wohnungen insgesamt	Darunter mit Miet- angabe	Davon mit einer monatlichen Miete von ... bis unter ... DM					Durch- schnittl. Monats- miete je Wohnung
			unter 400	400 – 600	600 – 800	800 – 1 000	1 000 und mehr	
			1 000					
								DM
unter 5 000	149,9	142,6	26,4	41,7	36,0	(16,6)	22,0	669
5 000 – 10 000	199,0	189,3	29,6	54,0	50,2	27,2	28,2	682
10 000 – 20 000	251,8	243,5	37,2	70,0	65,7	37,4	33,3	680
20 000 – 50 000	326,0	315,6	46,7	98,0	77,1	48,1	45,6	681
50 000 – 100 000	181,2	176,8	31,3	57,2	41,7	23,2	23,5	659
100 000 – 200 000	190,6	187,1	30,4	62,1	47,1	26,6	20,8	650
200 000 – 500 000	177,1	169,9	29,2	56,3	48,4	20,6	(15,3)	635
500 000 und mehr	160,4	156,4	21,0	49,9	41,3	24,3	(19,9)	691
Baden-Württemberg	1 636,0	1 581,1	251,8	489,2	407,4	224,1	208,6	670

*) Ohne Ferien- / Freizeitwohnungen und ohne Wohnungen von Angehörigen ausländischer Streitkräfte u. ä. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte.

131. Inhaberhaushalte*) in Wohnungen in Gebäuden**) in Baden-Württemberg am 30. September 1993 nach durchschnittlicher Wohnfläche, Miete, Mietbelastung und Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Inhaber- haushalte insgesamt	Durchschnittliche Fläche		Haupt- mieter- haushalte zusammen	Durchschnittliche Miete ¹⁾		Durch- schnittliche Mietbe- lastung je Haushalt
		je Wohnung	je Person in der Wohnung		je Wohnung	je Person im Haushalt	
		1 000	m²		1 000	DM	
unter 5 000	602,0	102,8	38,5	227,4	622	265	19
5 000 – 10 000	665,1	98,6	38,3	278,7	641	277	19
10 000 – 20 000	734,5	93,8	38,4	336,4	643	289	19
20 000 – 50 000	776,1	90,7	37,6	410,7	656	298	20
50 000 – 100 000	368,0	84,4	36,7	216,7	648	299	20
100 000 – 200 000	317,2	78,9	36,0	216,5	637	314	21
200 000 – 500 000	254,0	78,3	36,8	196,6	629	308	20
500 000 und mehr	258,7	74,5	35,4	185,6	674	327	20
Baden-Württemberg	3975,7	91,1	37,7	2068,4	646	296	20

*) Ohne Untermieterhaushalte und ohne Haushalte in Ferien- / Freizeitwohnungen. - **) Ohne Wohnheime und ohne bewohnte Unterkünfte. - 1) Von Hauptmieterhaushalten mit Mietangaben.

Anhang

1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe

30. September 1993

Gebäudebogen mit Grundstücksangaben

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Referat 24
Postfach 10 60 33
70049 Stuttgart

Name und Anschrift des Gebäudeeigentümers
bzw. Verfügungsberechtigten

Um eventuelle Rückfragen zu erleichtern, bitten wir um freiwillige Angabe der Telefonnummer

	/	
Vorwahl		Rufnummer

Gebäude, für das Angaben erhoben werden
Straße, Haus-Nr.

PLZ

Gemeinde

--

--	--	--	--	--

--

Verwalter/Vertreter des Eigentümers bzw. Verfügungsberechtigten
Name und Vorname, Firma oder Behörde

--

Straße, Haus-Nr.

PLZ

Gemeinde

--

--	--	--	--	--

--

Die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe ist eine amtliche Befragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der sich etwa 150 000 Gebäudeeigentümer beteiligen, die aufgrund der Vorschriften des Wohnungstatistikgesetzes zur Auskunft verpflichtet sind. Die Gebäude wurden nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens für diese Befragung ausgewählt.

Durch Ihre aktive Mithilfe ist es möglich, ein zuverlässiges Bild der Wohnverhältnisse zu erhalten. Wir bitten Sie daher, dem Erhebungsbeauftragten (Interviewer) die Fragen zu beantworten bzw. den Erhebungsbogen auszufüllen und dem Erhebungsbeauftragten zu übergeben oder innerhalb einer Woche an das Statistische Landesamt zurückzusenden.

Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht, Geheimhaltung (Datenschutz), Hilfsmerkmalen und Erhebungsbeauftragten finden Sie auf der Rückseite dieses Erhebungsbogens; ein Auszug aus dem Wohnungstatistikgesetz ist auf den Seiten 10 und 11 abgedruckt.

Zur Beantwortung der Fragen sind unterschiedliche Antwortmöglichkeiten vorgesehen:

a) Ankreuzen der zutreffenden Antwort:

Zum Beispiel ☒

b) Eintragen der zutreffenden Anzahl bzw. des zutreffenden Wertes:

Zum Beispiel

Zu den Fragen mit unterlegten Fragenummern (z. B. 10)
finden Sie Erläuterungen auf den Seiten 8 und 9

Angaben zum Grundstück

1

a) Wie groß ist die Fläche des Grundstücks, das zu diesem Gebäude gehört?

volle m² 010

Davon:

b) Überbaute Fläche dieses Grundstücks (einschl. Garage)

011

oder

012

volle m²

c) Befestigte Flächen wie Parkplätze, Zufahrten, Wege, Terrassen, Mülltonnen-Stellplätze u. ä.

013

oder

014

volle m²

d) Übrige Flächen (z. B. Rasen, Zier-/Nutzgarten)

015

oder

016

volle m²

2

a) Ist für dieses Grundstück im Grundbuch ein Erbbaurecht eingetragen?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 017

b) Besteht ein Nutzungsrecht für dieses Grundstück (nur in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost)?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 018

Angaben zum Gebäude

3

Art des Gebäudes

Wohngebäude (Gebäude, das mindestens zur Hälfte für Wohnzwecke genutzt wird, ohne Wohnheim) ☐ 1 019

Sonstiges Gebäude mit Wohnraum (z. B. Geschäftshaus, Bürohaus, Schule etc. mit Wohnung) ☐ 2

Ständig bewohnte Unterkunft (z. B. Baracke) ☐ 3

Wohnheim (z. B. für Studenten, Auszubildende, Pflegepersonal, Arbeiter) ☐ 4

4

Baujahr des Gebäudes (Jahr der Bezugsfertigstellung)

bis 1900 ☐ 01 020

1901–1918 ☐ 02

1919–1948 ☐ 03

1949 oder später:
Bitte Baujahr eintragen 19

Bei Erweiterungs- und Umbauten ist das ursprüngliche Baujahr anzugeben; bei Wiederaufbau nach Totalschaden das Jahr des Wiederaufbaus.

5

Gehört das Gebäude zu einem landwirtschaftlichen Betrieb?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 021

Falls ja:
Wie wird dieser Betrieb geleitet?

hauptberuflich ☐ 1 022

nebenberuflich ☐ 2

6

Wer ist

a) Eigentümer(in) oder Erbbauberechtigte(r) des Gebäudes bzw.

b) Verfügungs-/Nutzungsberechtigte(r) bzw. Besitz-berechtigte(r) des Gebäudes (nur bei ungeklärten Eigentumsverhältnissen in den neuen Bundes-ländern und Berlin-Ost)?

023

a) Eigen-tümer(in)/ Erbbauberechtigte(r)

024

b) Verfügungs-/ Nutzungs-berechtigte(r) bzw. Besitz-berechtigte(r)

Einzelperson oder Ehepaar ☐ 01 ☐ 01

Erben- oder sonstige Personengemeinschaft ☐ 02 ☐ 02

Gemeinschaft von Wohnungseigentümern (nur bei Eigentumswohnungen) ☐ 03 ☐ 03

Gemeinde oder kommunales Wohnungsunternehmen ☐ 04 ☐ 04

Bund, Land oder sonstige juristische Person des öffentlichen Rechts (ohne Treuhandanstalt) ☐ 05 ☐ 05

Wohnungsbaugenossenschaft ☐ 06 ☐ 06

Wohnungsunternehmen (ohne kommunales Wohnungsunternehmen) ☐ 07 ☐ 07

Kreditinstitut ☐ 08 ☐ 08

Versicherungsunternehmen ☐ 09 ☐ 09

Sonstiges Unternehmen (einschl. Bundesbahn und Bundespost) ☐ 10 ☐ 10

Immobilienfonds ☐ 11 ☐ 11

Treuhandanstalt (nur neue Bundesländer und Berlin-Ost) ☐ 12 ☐ 12

Kirche, Religionsgesellschaft ☐ 13 ☐ 13

Sonstige Organisation ohne Erwerbszweck ☐ 14 ☐ 14

Nicht vom Auskunftspflichtigen auszufüllen!

2

Bogen-art

Reg.-Bez.

Auswahlbezirks-Nummer

Lfd. Nr. des Gebäudes

7 Für Einzelpersonen oder Ehepaare, die Eigentümer(in), Erbbauberechtigte(r) des Gebäudes bzw. Verfügungs-/Nutzungsberechtigte(r) bzw. Besitzberechtigte(r) des Gebäudes sind (nur bei ungeklärten Eigentumsverhältnissen in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost):

	(025) Einzel- person	(026) Ehepaar Mann	(027) Frau
Sind Sie ...?			
Angestellte(r)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Arbeiter(in)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Beamtin/Beamter, Soldat(in), Richter(in)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Selbständige(r)	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Rentner(in)/Pensionär(in)	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Sonstiges	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6

8 Für eine Gemeinschaft von Wohnungseigentümern, die Eigentümerin bzw. Erbbauberechtigte des Gebäudes ist:

War das Gebäude früher ein Mietshaus, dessen Wohnungen nachträglich in Eigentumswohnungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz umgewandelt worden sind?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (028)

Falls ja:

Jahr der Eintragung ins Grundbuch (bzw. Jahr der Umwandlung) 19 (029)

9 Haben Sie das Gebäude ...?

gebaut	<input type="checkbox"/> 1 (030)
gekauft	<input type="checkbox"/> 2
geerbt	<input type="checkbox"/> 3
geschenkt bekommen	<input type="checkbox"/> 4
z. Zt. in Besitz (nur bei ungeklärten Eigentumsverhältnissen in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost)	<input type="checkbox"/> 5

Wenn Sie das Gebäude gekauft, geerbt oder geschenkt bekommen haben:

Bitte das Jahr angeben 19 (031)

10 Wie viele Vollgeschosse enthält das Gebäude?

Erdgeschoß, Souterrain und ausgebauteres Dachgeschoß bitte mitzählen!

Anzahl (032)

11 Befindet sich im Gebäude ein Personenaufzug? ja ☐ 1 nein ☐ 9 (033)

12 Wie viele Wohnungen sind für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe zu erreichen? Anzahl (034)
keine = 0

13 Ist die überwiegende Zahl der Wohnungen mit einer Gegensprechanlage ausgestattet? ja ☐ 1 nein ☐ 9 (035)

14 Wie viele Wohnungen (zum Wohnen oder als Büro, Praxis usw. genutzt) enthält das Gebäude?
Insgesamt Anzahl (036)

davon:

zum Wohnen genutzt

bewohnt Anzahl (037)

leerstehend Anzahl (038)

für Nichtwohnzwecke (als Büro, Praxis usw.) genutzt Anzahl (039)

15 Wie viele Wohnungen im Gebäude sind seit 1987
a) durch Änderung der Nutzung, Teilung, An- oder Ausbau für Wohnzwecke hinzugekommen? Anzahl (040)
keine = 0

b) durch Änderung der Nutzung, oder durch Zusammenlegung für Wohnzwecke weggefallen? Anzahl (041)
keine = 0

16 Wie viele Wohnungen im Gebäude unterliegen der Bindung des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus (bei Mietwohnungen Wohnberechtigungsschein erforderlich)? Anzahl (042)
keine = 0

17 Nur in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost: Wie viele Wohnungen im Gebäude unterliegen der Belegungsbindung (Wohnungen der Gemeinden oder kommunalen Wohnungsunternehmen, Genossenschaftswohnungen, Werkwohnungen)? Anzahl (043)
keine = 0

18 a) Wie groß ist die gesamte Wohn-/Nutzfläche des Gebäudes?
 Insgesamt volle m² (044)

davon:

zum Wohnen genutzt

(045) (046)
 % oder volle m²

für Nichtwohnzwecke genutzt

(047) (048)
 % oder volle m²

b) Wofür wird die für Nichtwohnzwecke genutzte Fläche überwiegend verwendet?

Dienstleistungen, Handel, Büros und Verwaltungen aller Art ☐ 1 (049)

Produzierendes Gewerbe, Werkstätten aller Art ☐ 2

Land- und forstwirtschaftlicher Bereich ☐ 3

Sonstige Verwendung ☐ 4

19 Wie wird das Gebäude überwiegend (flächenmäßig) beheizt?

Fernheizung ☐ 1 (050)

Blockheizung (für mehrere Gebäude) ☐ 2

Zentralheizung (für ein Gebäude) ☐ 3

Etagenheizung (für einzelne Wohnungen) ☐ 4

Einzel- oder Mehrraumöfen ☐ 5

→ Falls Fern-, Block- oder Zentralheizung:

a) Welche Energieart wird überwiegend verwendet?

Heizöl ☐ 1 (051)

Gas ☐ 2

Elektrizität (Strom) ☐ 3

Kohle, Koks, Briketts ☐ 4

Holz oder sonstiges ☐ 5

Fernwärme ☐ 6

b) Welche Energieart wird zusätzlich verwendet?

Solarenergie ☐ 7 (052)

Wärmepumpe ☐ 8

20 Hat das Gebäude eine zentrale Warmwasserversorgung?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (053)

→ Falls ja:

a) Welche Energieart wird überwiegend verwendet?

Heizöl ☐ 1 (054)

Gas ☐ 2

Elektrizität (Strom) ☐ 3

Kohle, Koks, Briketts ☐ 4

Holz oder sonstiges ☐ 5

Fernwärme ☐ 6

Solarenergie ☐ 7

Wärmepumpe ☐ 8

b) Kann die Warmwasserversorgung unabhängig von der Gebäudeheizung betrieben werden?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (055)

Nur für Wohngebäude mit Fern-, Block- oder Zentralheizung

21 Ist die Gebäudeheizung mit einer zentralen, außentemperaturabhängigen Regelung ausgestattet?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (056)

22 Wie hoch ist der durchschnittliche Jahresverbrauch an...?

Fernwärme kWh (057)

Heizöl Liter (058)

Gas { kWh (059)
 oder m³ (060)

Kohle, Koks, Briketts { Zentner (061)
 oder Tonne(n) (062)

Nur für Wohngebäude mit Block- oder Zentralheizung, falls Heizöl als Energieart verwendet wird

- 23 a) Lage des / der Öltanks ☐ 1 (063)
 innerhalb eines Gebäudes
 außerhalb eines Gebäudes
 (z. B. im Erdreich) ☐ 2
- b) Baumaterial des / der Öltanks
 Stahl ☐ 1 (064)
 Kunststoff ☐ 2
 Sonstiges ☐ 3
- c) Volumen des / der Öltanks
 Liter (065)
- d) Baujahr des / der Öltanks (bei mehreren Öltanks
 das Baujahr des ältesten) 19 (066)
- 24 Baujahr des Heizkessels 19 (067)

**Nur für Wohngebäude
 Die Beantwortung der Fragen 25 und 26 ist freiwillig**

- 25 Wurden in den letzten zehn Jahren am Gebäude /
 in den Wohnungen größere bau- oder wohn-
 technische Veränderungen durchgeführt? ja ☐ 1 nein ☐ 9 (068)
- **Falls ja:**
- a) Veränderungen am Gebäude
- Dämmung gegen Wärmeverlust
 der Außenfassade ☐ 1 (069)
 des Daches oder
 der obersten
 Geschoßdecke ☐ 2 (070)
 der Kellerdecke ☐ 3 (071)
- Größere
 Instandsetzungen ☐ 4 (072)

**Nur für Wohngebäude
 Die Beantwortung der Fragen 25 und 26 ist freiwillig**

Noch Frage 25

b) Veränderungen in den Wohnungen

Bitte Anzahl der betroffenen
 Wohnungen angeben!

Erstmaliger Einbau oder Erneuerung

von Zentral-/
 Etagenheizung Anzahl (073)
 keine = 0

von Bad / Dusche Anzahl (074)
 keine = 0

von WC Anzahl (075)
 keine = 0

Mehrere
 Antworten
 möglich.

von isolierverglasten
 Fenstern,
 Doppel- oder
 Verbundfenstern Anzahl (076)
 keine = 0

der Elektro-
 installation Anzahl (077)
 keine = 0

der Wasserver- oder
 -entsorgung Anzahl (078)
 keine = 0

Veränderung des
 Wohnungszuschnitts /
 der Wohnfläche Anzahl (079)
 keine = 0

26 Sind in den nächsten fünf Jahren Modernisierungen
 oder größere Instandsetzungen notwendig? ja ☐ 1 nein ☐ 9 (080)

→ **Falls ja:**

In welchen Bereichen?

Dach ☐ 1 (081)

Außenfassade ☐ 2 (082)

Eingang / Treppenhaus ☐ 3 (083)

Fenster ☐ 4 (084)

Elektroinstallation ☐ 5 (085)

Sanitärinstallation ☐ 6 (086)

Heizungsanlage ☐ 7 (087)

Warmwasserversorgung ☐ 8 (088)

Sonstiges ☐ 9 (089)

Mehrere
 Antworten
 möglich.

**Angaben zu den Wohnungen, die leerstehen
oder von Angehörigen ausländischer Streitkräfte,
diplomatischer / berufskonsularischer Vertretungen bewohnt sind**

(Bei Großgebäuden nur für die in die Stichprobe einbezogenen Wohnungen zu beantworten)

Nummer dieser Wohnung im Gebäude / Gebäudeteil →	0 1	0 2	0 3	0 4	0 5	0 6	0 7	0 8	0 9	1 0	1 1	1 2
27 Die Wohnung...												
steht leer (dann bitte auch Fragen 28 und 29 beantworten)	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1 (090)
ist bewohnt von Angehörigen auslän- discher Streitkräfte, diplomatischer / berufskonsularischer Vertretungen (dann bitte auch Frage 30 beantworten)	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
28 Warum steht die Wohnung leer?												
Noch nicht bezogene Neubauwohnung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1 (091)
Wechsel des Wohnungs- inhabers	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Modernisierung, Umbau	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Schwerwiegende Mängel	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Abriß vorgesehen	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Sonstiger Grund	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
29 Seit wie vielen Monaten steht die Wohnung leer?												
bis 3 Monate	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1 (092)
4 bis 12 Monate	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
13 und mehr Monate	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
30 Wie viele Räume der Wohnung haben eine Fläche von mindestens 6 m ² (ohne Küche, Bad, WC, Flur)?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/> (093)
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl

Frage 1: Die Größe des Grundstücks ist dem Auszug aus dem Grundbuch zu entnehmen. Wenn er nicht vorhanden ist, muß die Grundstücksgröße berechnet oder geschätzt werden.

Befinden sich auf dem Grundstück mehrere Gebäude, ist zur Ermittlung der Fläche des zu einem Gebäude gehörenden Grundstücks die Zahl der Quadratmeter durch die Zahl der Gebäude zu teilen. Den so ermittelten Wert tragen Sie dann bitte ein.

Die überbaute Fläche ist der vom Gebäude überdeckte Teil des Grundstücks, also die Grundfläche des Gebäudes. Dazu zählen auch die Flächen der zum Gebäude gehörenden Garagen, Gartenhäuser etc.

Befestigte und übrige Flächen müssen schätzungsweise ermittelt werden, da es darüber regelmäßig keine Größenangaben in den Bauunterlagen gibt.

Frage 2: Ein Erbbaurecht ist ein sogenanntes grundstücksgleiches Recht; d. h. ein Erbbauberechtigter erwirbt mit der Eintragung des Erbbaurechts in das Grundbuch das Recht, auf dem Grundstück ein Bauwerk zu errichten (oder ein bereits dort errichtetes zu erwerben), ohne Eigentümer des Grundstücks zu werden. Das Erbbaurecht ist vertraglich auf eine festgelegte Zahl von Jahren, meist 99, begrenzt.

Ein Nutzungsrecht konnte in der ehemaligen DDR verliehen oder zugewiesen werden. Die Verleihung betraf Nutzungsrechte an „volkseigenen“ Grundstücken und konnte an Bürger und an Wohnungsbaugesellschaften erfolgen. Die Zuweisung betraf Nutzungsrechte an genossenschaftlich genutzten Grundstücken. In beiden Fällen entstand getrenntes Gebäude- und Grundeigentum.

Frage 3:

– Wohngebäude – sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (flächenmäßig) für Wohnzwecke genutzt werden. Es können Einfamilienhäuser, Doppelhäuser oder Mehrfamilienhäuser sein, die außer zum Wohnen genutzte Wohnungen auch solche Wohnungen enthalten, in denen z. B. eine Arzt- oder Anwaltspraxis betrieben oder das Erdgeschoß als Geschäft genutzt wird.

– Sonstige Gebäude mit Wohnraum – bei diesen Gebäuden wird weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt, der überwiegende Teil dient gewerblichen, sozialen, kulturellen oder Verwaltungszwecken.

– Ständig bewohnte Unterkünfte – sind behelfsmäßige Bauten zur vorübergehenden Nutzung. Hierzu zählen z. B. Baracken, Wohnschiffe, Behelfsheime, Wohncontainer, Gartenlauben u. ä.

– Wohnheime – sind Gebäude, die für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z. B. Studenten) errichtet wurden. Dazu gehören Studentenwohnheime, Altenwohnheime, Schwesternwohnheime, Arbeiter- und Lehrlingswohnheime. Nicht dazu gehören z. B. Altenpflegeheime.

Frage 6b: Als Besitzberechtigte(r) bzw. Verfügungs-/Nutzungsberechtigte(r) gilt, wer vor dem 3. Oktober 1990 entsprechend den Rechtsvorschriften das Grundstück bebaut hat und nutzt oder wem die selbständige Nutzung, Bewirtschaftung und Verwaltung des Grundstücks übertragen wurde.

Frage 7: In der Spalte „Einzelperson“ ist die soziale Stellung immer dann anzukreuzen, wenn eine alleinstehende Person oder nur ein Ehepartner allein Eigentümer des Gebäudes ist. Lediglich dann, wenn beide Ehepartner zu Teilen Eigentümer sind, wird in den Antwortspalten „Ehepaar – Mann/Frau –“ angekreuzt.

Frage 10: Hier sind nur Vollgeschosse zu erfassen, d. h. Geschosse, die vollständig oder mindestens zur Hälfte über der Geländeoberfläche liegen. Kellergeschosse gelten nicht als Vollgeschosse.

Erläuterungen zu den Fragen

Fragen 12 bis 17: Hier sind alle Wohnungen anzugeben, die von ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung her als Wohnung vorgesehen sind, auch wenn sie am Zählungstichtag vielleicht als Büros oder Praxen genutzt werden.

Frage 12: Hier ist die Zahl der Wohnungen einzutragen, die durch bauliche Einrichtungen wie Rampen, ebenerdige Zufahrten, überbreite Türen und leicht zugängliche Aufzüge von Rollstuhlfahrern ohne fremde Hilfe zu erreichen sind.

Frage 14: Die Addition der Angaben in den drei Untergliederungen „bewohnt, leerstehend, als Büro usw. genutzt“ muß wieder die Insgesamt-Zahl ergeben.

Frage 15: Hier sind all jene Fälle zu erfassen, in denen Wohnungen durch Änderung der Nutzungsart (z. B. jetzt Arztpraxis, Rechtsanwaltskanzlei), durch Wohnungsteilung bzw. Zusammenlegung sowie durch andere bauliche Maßnahmen (Aus- oder Anbau) für Wohnzwecke geschaffen wurden oder weggefallen sind.

Frage 16: Soweit der Bauherr zur Finanzierung des Bauobjekts verbilligte öffentliche Darlehen (sog. 1. Förderweg) in Anspruch genommen hat, ist die Zahl der noch so geförderten Wohnungen einzutragen.

Frage 17: Diese Frage trifft für solche Gebäude zu, deren Eigentümer bei Frage 6 die Ziffern 4 bis 7 oder 12 angekreuzt haben. Die Wohnungen in diesen Gebäuden unterliegen gewissen Beschränkungen (z. B. in der Mietfestsetzung). Die Belegungsbindung gilt nach dem Gesetz über die Gewährleistung von Belegungsrechten im kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungswesen in Verbindung mit dem Einigungsvertrag vorerst bis zum 31. 12. 1995.

Frage 18: Hier ist die Gesamtfläche des Gebäudes einzutragen, die sich aus der Wohn- und der Nutzfläche zusammensetzt, wobei aber die Flächen von Keller- und Bodenräumen (Speicher), soweit diese nicht für Wohnzwecke ausgebaut sind, und Flächen von Garagen und Treppenhäusern nicht mitrechnen.

Frage 20: Hierzu zählen Einrichtungen, mit denen das gesamte Gebäude von einer zentralen Stelle aus (meist vom Heizungskeller) mit Warmwasser versorgt wird. Bei neueren Anlagen kann der Warmwasserkreislauf ohne Inbetriebnahme der Gebäudeheizung in Gang gesetzt werden.

Frage 21: Darunter versteht man Heizungen, die mit sog. „Außenfühlern“ ausgestattet sind, die entsprechend den jeweils aktuellen Außentemperaturen die Gebäudeheizung „führen“.

Frage 22: Hier geben Sie bitte die Werte aufgrund der Abrechnung mit Ihrem Energielieferanten (am besten den Durchschnitt von drei Abrechnungsperioden) an. Ist dies nicht möglich, bitte den letzten Jahresverbrauch eintragen.

Frage 26: Hier soll „ja“ angekreuzt werden, wenn für die notwendigen Maßnahmen, die in den aufgezählten Bereichen durchgeführt werden sollen, ein Geldbetrag von mehr als 10 000 DM erforderlich ist.

Fragen 27–30: Bei Gebäuden mit 11 und mehr Wohnungen sind nur für die leerstehenden und von Angehörigen ausländischer Streitkräfte, diplomatischer/berufskonsularischer Vertretungen bewohnten Wohnungen Angaben zu machen, die für diese Stichprobe ausgewählt wurden.

**Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen
(Wohnungsstatistikgesetz – WoStatG)
Vom 18. März 1993**

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Anordnung als Bundesstatistik, Erhebungsart

Über Gebäude und Wohnungen sowie die Wohnsituation der Haushalte werden nach Maßgabe dieses Gesetzes folgende Bundesstatistiken durchgeführt:

1. ...

2. eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe im gesamten Bundesgebiet auf repräsentativer Grundlage mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Wohnungen.

§ 2

Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

(1) ...

(2) Erhebungseinheiten für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte einschließlich der zugehörigen Grundstücke sowie Wohnungen und die darin wohnenden Haushalte. Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

(3) Aus den Gebäuden mit Wohnraum und den bewohnten Unterkünften werden Auswahlbezirke gebildet, deren Größe sich nach der Zahl der Wohnungen und Personen richtet. Aus diesen wird eine Zufallsauswahl getroffen. In den ausgewählten Bezirken werden alle Erhebungseinheiten erfaßt.

§ 3

Berichtszeitpunkt

(1) ...

(2) Die Erhebung nach § 1 Nr. 2 wird nach dem Stand vom 30. September 1993 durchgeführt.

§ 4

Erhebungsmerkmale

(1) ...

(2) Erhebungsmerkmale der Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind

1. bei den Gebäuden:

a) Gemeinde, Gemeindeteil; Art des Gebäudes (Wohngebäude, sonstiges Gebäude mit Wohnraum, Wohnheim, bewohnte Unterkunft); Zugehörigkeit zu einem haupt- oder nebenberuflich geführten landwirtschaftlichen Betrieb; Baujahr, Zahl der Geschosse, Fläche für Wohn- und Nichtwohnzwecke, bei Nichtwohnzwecken Art der Nutzung; Belegungsbindung (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet), Förderung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus, Ausstattung mit alters- und behindertengerechten Einrichtungen; Zahl der Wohnungen mit Art der Nutzung; Zu- und Abnahme der Zahl der Wohnungen im Gebäude seit 1987;

b) Eigentümer oder Erbbauberechtigte und Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte nach Personen oder Personengemeinschaften, Gemeinschaft von Wohnungseigentümern, Wohnungsunternehmen und sonstige Eigentümer nach Eigentümergruppen, bei Einzelpersonen und Ehepaaren auch Berufstätigkeit oder Art des überwiegenden Lebensunterhalts; Jahr und Art des Erwerbs; bei nachträglicher Umwandlung nach dem Wohnungseigentumsgesetz: Jahr der Eintragung in das Grundbuch;

c) Art der Beheizung mit Energieart; bei zentral beheizten Wohngebäuden auch durchschnittlicher Jahresenergieverbrauch, Alter, Material, Lage und Volumen der Öltanks, Baujahr des Heizkessels, zentrale außen temperaturabhängige automatische Regelung; zentrale Warmwasserversorgung mit Energieart;

d) bei Wohngebäuden: durchgeführte bau- oder wohntechnische Veränderungen innerhalb der letzten zehn Jahre am Gebäude und in den Wohnungen; notwendige Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen;

e) Fläche des zugehörigen Grundstücks nach Nutzungsarten; im Grundbuch eingetragenes Erbbaurecht sowie (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet) bestehende Nutzungsrechte;

f) bei Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen nur: Zahl der Wohnungen, Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern;

2. bei den Wohnungen:

a) Nutzung der Wohnung durch den Eigentümer, Hauptmieter, Untermieter, privatrechtliche Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen; bei selbstbewohnten Eigentumswohnungen: Jahr und Art des Erwerbs; bei Eigentümern und Hauptmietern: Fläche der Wohnung,

Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern und darunter Zahl der untervermieteten oder gewerblich genutzten Räume, Zahl und Fläche der als Kinderzimmer genutzten Räume, Nutzung als Haupt-, Zweit- oder Ferienwohnung; bei Haupt- oder Zweitwohnung: Ausstattung, Art der Beheizung und Warmwasserversorgung mit Energieart, Thermostatventile, Vorhandensein von Abstellräumen, Zahl der Personenkraftwagen-Abstellplätze mit Lage; Entfernung zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Versorgungseinrichtungen, Gemeinschaftsanlagen, Frei- und Grünflächen in Fußminuten; Fahrhäufigkeit der öffentlichen Verkehrsmittel; Belastung durch Luftverunreinigung und Lärm;

b) bei vermieteten Wohnungen:

Nutzung als Dienst-, Werks-, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung; Höhe der monatlichen Miete und anteiligen Betriebs- und Nebenkosten; Ermäßigung der Miete; Mieterhöhung in den letzten drei Jahren mit Grund; Belegungsbindung (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet); Förderung der Wohnung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus; Wohnungsmodernisierungen mit Zustimmung des Vermieters in den letzten drei Jahren;

c) Leerstehen mit Grund und Dauer des Leerstehens der Wohnung;

3. bei den Haushalten:

a) für jedes Haushaltsmitglied Geburtsjahr, Geschlecht, Familienstand, Stellung im Beruf oder Art des überwiegenden Lebensunterhalts, Zugehörigkeit zur Wohnung und zum Haushalt, Zugehörigkeit zur Familie oder Wohngemeinschaft; Ehegatte, Art der Verwandtschaft der Familienmitglieder, Staatsangehörigkeit;

b) für jedes Haushaltsmitglied Höhe des monatlichen Nettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelung von mindestens 200 Deutsche Mark;

c) Zahl der Umzüge in den letzten zehn Jahren; Jahr und Anlaß des Einzugs; Wohnverhältnisse in der vorherigen Wohnung sowie Lage der vorherigen zur jetzigen Wohnung; Zeitpunkt und Anlaß der erstmaligen Gewährung sowie Betrag des derzeitigen monatlichen Wohngeldes; Erwerbsabsichten von selbstgenutztem Wohneigentum im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit Art des Objekts.

§ 5

Hilfsmerkmale

Hilfsmerkmale sind:

1. Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen und der nicht auskunftspflichtigen Haushaltsmitglieder,
2. Straße und Hausnummer des Gebäudes,
3. Lage der Wohnung im Gebäude,
4. Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen.

§ 6

Erhebungsstellen

(1) ...

(2) Die in den Erhebungsstellen tätigen Personen dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich ihrer Tätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit in den Erhebungsstellen.

(3) ...

(4) Erhebungsstellen für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind die statistischen Ämter der Länder. Sie dürfen zur Bildung von Auswahlbezirken für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 aus dem Bevölkerungsregister Statistik die Zahl der Haushalte und Personen, gegliedert nach Gemeinde, Straße und Hausnummer, verarbeiten und nutzen.

§ 7

Erhebungsbeauftragte

(1) Für die Erhebungen nach § 1 können ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie sind von den Erhebungsstellen auszuwählen und zu bestellen. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die Erhebungsbeauftragten sind berechtigt, in die Erhebungsvordrucke die Angaben nach § 5, die Zahl und das Leerstehen der Wohnungen im Gebäude sowie die Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen selbst einzutragen. Sie sind außerdem berechtigt, bei der Erhebung nach § 1 Nr. 2 die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Personen im Haushalt selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsvordrucke, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind. § 14 des Bundesstatistikgesetzes bleibt unberührt.

(2) ...

(3) ...

(4) Die Erhebungsstellen zahlen den Erhebungsbeauftragten für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.

(5) Soweit zur Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen nach § 1 Maßnahmen gemäß § 6 Bundesstatistikgesetz durchgeführt werden, können ebenfalls Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Absätze 1 und 4 gelten entsprechend.

§ 8

Datenübermittlung an die Erhebungsstellen

(1) Die für die Grundsteuer zuständigen Stellen der Gemeinden oder die für die Gebäudebrandversicherung zuständigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie die für die Führung des Grundbuchs zuständigen Stellen teilen den Erhebungsstellen auf Anforderung Vor- und Familiennamen oder Bezeichnung sowie Anschrift der Eigentümer, Erbbauberechtigten, Verwalter, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten der in die Erhebung einbezogenen Grundstücke, Gebäude und Wohnungen sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der Erhebungseinheiten mit.

(2) Die Ämter für offene Vermögensfragen, die kommunalen Wohnungsverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften teilen den statistischen Ämtern der Länder oder den Erhebungsstellen auf Anforderung die Anschriften der Eigentümer mit, die ab dem 1. Januar 1990 Gebäude erworben haben oder denen Gebäude rückübertragen worden sind.

(3) ...

(4) Die nach den Absätzen 1 bis 3 an die Erhebungsstellen übermittelten Datenträger sind an die statistischen Ämter der Länder weiterzuleiten und dort zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zwei Jahre nach dem in § 3 Abs. 1 genannten Zeitraum zu löschen.

§ 9

Auskunftspflicht

(1) Für die Erhebungen nach diesem Gesetz besteht Auskunftspflicht.

(2) Auskunftspflichtige sind

1. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1, 2 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe c die Eigentümer und Verwalter oder Erbbauberechtigten, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten;
2. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe a und b die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen;
3. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für andere Haushaltsmitglieder erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden. Der Auskunftspflichtige kann die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen gemeinsam mit anderen Haushaltsmitgliedern oder für sich allein beantworten;

4. zu den Merkmalen nach § 5 die Auskunftspflichtigen nach Nummer 1 bis 3. Diese Angaben sind von den angetroffenen Auskunftspflichtigen nach Nummer 3 auch für andere Personen derselben Wohnung sowie für die Auskunftspflichtigen nach Nummer 1 mitzuteilen.

(3) Die Angaben zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1, 2 Nr. 1 und 2 Buchstabe c sowie nach § 5 Nr. 1, 2 und 4 können ersatzweise freiwillig durch einen Mieter erteilt werden.

(4) Die Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d, Nr. 3 Buchstabe c und § 5 Nr. 4 sind freiwillig.

§ 10

Art der Auskunftserteilung

(1) Die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen können mündlich gegenüber dem Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Die Angaben zu den Merkmalen nach § 5 Nr. 1 bis 3, die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Zahl der Personen im Haushalt sind auf Verlangen der Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen.

(2) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke

1. unverzüglich dem Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder
2. innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Name und Anschrift auf dem Umschlag anzugeben.

§ 11

Verwendung von Merkmalen

(1) ...

(2) ...

§ 12

Zusatz- oder Sonderaufbereitungen

Zusatz- oder Sonderaufbereitungen für Bundeszwecke werden in den Fällen vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, in denen sie nicht von den statistischen Ämtern der Länder innerhalb einer angemessenen Frist selbst vorgenommen werden können.

§ 13

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet

Bonn, den 18. März 1993

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Die Bundesministerin
für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
I. Schwaetzer

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz – WoStatG) vom 18. März 1993 (BGBl. I S. 337) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2, Buchstabe c WoStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 9 Abs. 1 und 2 WoStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Eigentümer und Verwalter oder Erbbauberechtigten, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten auskunftspflichtig.

Die Erteilung der Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d WoStatG (bei Wohngebäuden: durchgeführte bau- oder wohntechnische Veränderungen innerhalb der letzten zehn Jahre am Gebäude und in den Wohnungen; notwendige Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen) ist freiwillig.

Die Angaben zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 1 (bei den Gebäuden) sowie nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe c WoStatG (bei den Wohnungen: Leerstehen mit Grund und Dauer des Leerstehens der Wohnung) können ersatzweise freiwillig durch einen Mieter erteilt werden.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen und der nicht auskunftspflichtigen Haushaltsmitglieder, Straße und Hausnummer des Gebäudes, Lage der Wohnung im Gebäude sowie die Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluß der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Nummern und Ordnungsnummern dürfen auf die für die Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden (§ 9 Abs. 2 BStatG). Sie dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Sobald die Zusammenhänge hergestellt sind, werden diese Nummern gelöscht.

Möglichkeiten der Auskunftserteilung, Erhebungsbeauftragte

Die Erhebung kann sowohl schriftlich als auch durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt werden. Bei der schriftlichen Befragung erhalten Sie die Erhebungspapiere mit entsprechenden Hinweisen zur Ausfüllung direkt vom Statistischen Landesamt.

Die für diese Stichprobe eingesetzten Erhebungsbeauftragten legitimieren sich mit einem speziellen Erhebungsbeauftragten-Ausweis und ihrem Personalausweis. Es werden keine Erhebungsbeauftragten eingesetzt, bei denen ein Interessenkonflikt aufgrund ihrer beruflichen oder dienstlichen Tätigkeit denkbar wäre; sie werden nicht in der unmittelbaren Nachbarschaft eingesetzt.

Soweit Sie durch Erhebungsbeauftragte befragt werden, können Sie wählen, ob Sie die Auskünfte mündlich gegenüber dem Erhebungsbeauftragten oder schriftlich erteilen wollen. Es empfiehlt sich aber, die teilweise schwierigen Fragen mit Hilfe des geschulten Erhebungsbeauftragten zu beantworten, weil nach aller Erfahrung sonst oft Rückfragen durch die Statistischen Landesämter nötig werden. Die Erhebungsbeauftragten sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Erkenntnisse aus ihrer Tätigkeit im Rahmen dieser Erhebung dürfen sie, ebenso wie alle mit der Gebäude- und Wohnungsstichprobe befaßten Mitarbeiter in den statistischen Ämtern, nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Die Erhebungsbeauftragten sind also Vertrauenspersonen, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen; ihre Rechte und Pflichten sind in § 7 Abs. 1 WoStatG geregelt.

Wenn Sie die Erhebungsvordrucke trotzdem selbst ausfüllen, händigen Sie diese bitte dem Erhebungsbeauftragten aus oder übergeben Sie sie ihm in einem verschlossenen Umschlag. Sie können sie auch innerhalb einer Woche beim Statistischen Landesamt abgeben oder, ausreichend frankiert, mit der Post dorthin übersenden. Bei Abgabe im verschlossenen Umschlag oder Postversand geben Sie darauf bitte Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihre vollständige Anschrift an.

1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe

30. September 1993

Wohnungsbogen mit Haushaltsangaben

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Referat 24
Postfach 10 60 33
70049 Stuttgart

Wohnungsinhaber

Name

Vorname

Straße/Haus-Nr.

Lage der Wohnung im Gebäude

PLZ

Gemeinde

Die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe ist eine amtliche Befragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der sich etwa 350 000 Haushalte beteiligen, die aufgrund der Vorschriften des Wohnungstatistikgesetzes zur Auskunft verpflichtet sind. Die Wohnungen dieser Haushalte wurden nach den Regeln eines objektiven mathematischen Zufallsverfahrens für diese Befragung ausgewählt.

Durch Ihre aktive Mithilfe ist es möglich, ein zuverlässiges Bild der Wohnverhältnisse zu erhalten. Wir bitten Sie daher, dem Erhebungsbeauftragten (Interviewer) die Fragen zu beantworten bzw. den Erhebungsbogen auszufüllen und dem Erhebungsbeauftragten zu übergeben oder innerhalb einer Woche an das Statistische Landesamt zurückzusenden.

Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht, Geheimhaltung (Datenschutz), Hilfsmerkmalen und Erhebungsbeauftragten finden Sie auf der Rückseite dieses Erhebungsbogens; ein Auszug aus dem Wohnungstatistikgesetz ist auf den Seiten 10 und 11 abgedruckt.

Zur Beantwortung der Fragen sind unterschiedliche Antwortmöglichkeiten vorgesehen:

a) Ankreuzen der zutreffenden Antwort:

Zum Beispiel ☒

b) Eintragen der zutreffenden Anzahl bzw. des zutreffenden Wertes oder der für die zutreffende Antwort ausgewiesenen Schlüsselnummer:

Zum Beispiel

Hinweis: Namenteil
wird im Statistischen
Landesamt abgetrennt

Zu den Fragen mit unterlegten Fragennummern (z. B. 10)
finden Sie Erläuterungen auf den Seiten 9 und 10

Zu Frage 8	Schlüsselnummer für Staatsangehörigkeit
02	Griechenland
03	Italien
04	Spanien
05	übrige EG-Staaten
06	Türkei
07	Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, übrige Gebiete des ehemaligen Jugoslawien
08	Sonstige/Staatenlos

Zu Frage 9	Schlüsselnummer für Nettoeinkommen von — bis unter — DM
99	kein Einkommen
01	unter 300
02	300 - 600
03	600 - 800
04	800 - 1000
05	1000 - 1200
06	1200 - 1500
07	1500 - 1800
08	1800 - 2200
09	2200 - 2500
10	2500 - 3000
11	3000 - 3500
12	3500 - 4000
13	4000 - 4500
14	4500 - 5000
15	5000 - 5500
16	5500 - 6000
17	6000 - 6500
18	6500 - 7000
19	7000 - 7500
20	7500 - 10000
21	10000 und mehr

Familienname, Vorname (Reihenfolge: Ehegatte, Kinder, Verwandte, sonstige Personen)				
1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person

Um eventuelle Rückfragen zu erleichtern, bitten wir um freiwillige Angabe der Telefonnummer: _____

Angaben zum Haushalt

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	
1 Zahl der Personen im Haushalt	<input type="text"/>					(150)
2 Zahl der Haushalte in der Wohnung	<input type="text"/>					(151)

Angaben zur Person

	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person	
3 Geschlecht	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	(152)
4 Geburtsjahr	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>	19 <input type="text"/>	(153)
5 Familienstand	<input type="checkbox"/> ledig <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> verwitwet <input type="checkbox"/> geschieden	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4	(154)
6 Sind Sie mit der 1. Person verheiratet oder verwandt?	<input type="checkbox"/> 1					(155)
Ja, ich bin	<input type="checkbox"/> Ehefrau/-mann <input type="checkbox"/> Sohn/Tochter <input type="checkbox"/> Enkel(in)/Urenkel(in) <input type="checkbox"/> Vater/Mutter <input type="checkbox"/> Großvater/-mutter <input type="checkbox"/> eine sonstige verwandte Person <input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 9	
7 Stellung im Beruf/Art des überwiegenden Lebensunterhalts						
a) bei Erwerbstätigkeit	<input type="checkbox"/> Angestellte(r) <input type="checkbox"/> Arbeiter(in) <input type="checkbox"/> Beamtin/Beamter, Soldat(in), Richter(in) <input type="checkbox"/> Selbständige(r), Landwirt(in) <input type="checkbox"/> Übrige(r) Selbständige(r)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5	(156)
b) bei Nichterwerbstätigkeit	<input type="checkbox"/> Rentner(in), Pensionär(in) <input type="checkbox"/> Sozialhilfempfänger(in) <input type="checkbox"/> Arbeitslose(r) <input type="checkbox"/> Schüler(in), Student(in) <input type="checkbox"/> Sonstige(r) Nichterwerbstätige(r)	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/> 9 <input type="checkbox"/> 0	
8 Staatsangehörigkeit	<input type="checkbox"/> Deutsch <input type="checkbox"/> Für Ausländer/-innen: Bitte Schlüsselnummer eintragen	<input type="checkbox"/> 01 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 01 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 01 <input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 01 <input type="text"/>	(157)
9 Wie hoch war Ihr Nettoeinkommen im August 1993?	Bitte Schlüsselnummer eintragen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	(158)

Nicht vom Auskunftspflichtigen auszufüllen!

3														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
Bogen- art	Reg.- Bez.	Auswahlbezirks-Nummer					Lfd. Nr. des Gebäudes	Lfd. Nr. der Wohnung	Lfd. Nr. des Folge- Haushalts bogen im Auswahl- bezirk					

Angaben zur Wohnung

Alle Haushalte

- 10** a) Bewohnen Sie die Wohnung als ...?
- | | | |
|-----------------|----------------------------|-------|
| Eigentümer(in) | <input type="checkbox"/> 1 | (300) |
| Hauptmieter(in) | <input type="checkbox"/> 2 | |
| Untermieter(in) | <input type="checkbox"/> 3 | |

Falls Sie als Untermieter(in) wohnen:

- b) Ist die gesamte Wohnung an mehrere Untermieter vermietet?
- ja ☐ 1 nein ☐ 9 (301)

→ **Falls ja:**

Beantworten Sie bitte noch die Fragen 11 bis 20

Wenn es sich um eine selbstbewohnte Eigentumswohnung handelt:

- c) Haben Sie diese Eigentumswohnung ...?
- | | | |
|--------------------------------|----------------------------|-------|
| neu gekauft (Erstbezug) | <input type="checkbox"/> 1 | (302) |
| gebraucht gekauft | <input type="checkbox"/> 2 | |
| geerbt oder geschenkt bekommen | <input type="checkbox"/> 3 | |
- Jahr des Eigentumsübergangs 19 (303)

Alle Eigentümer und Hauptmieter

- 11** Wird diese Wohnung genutzt als ...?
- | | | |
|-------------------------|----------------------------|-------|
| Hauptwohnung | <input type="checkbox"/> 1 | (304) |
| Zweitwohnung | <input type="checkbox"/> 2 | |
| Ferien-/Freizeitwohnung | <input type="checkbox"/> 3 | |

Wenn Ferien-/Freizeitwohnung:
Bitte nur noch Fragen 12 und 13 beantworten

- 12** a) Wie viele Räume der Wohnung haben eine Fläche von mindestens 6 m² (ohne Küche, Bad, WC, Flur)?
- Anzahl (305)
- b) Wie viele Räume hiervon sind ...?
- | | | |
|----------------------------------|--|-------|
| untervermietet | Anzahl <input style="width: 20px;" type="text"/> | (306) |
| | keine = 0 | |
| freiberuflich/gewerblich genutzt | Anzahl <input style="width: 20px;" type="text"/> | (307) |
| | keine = 0 | |

Alle Eigentümer und Hauptmieter

- 13** Wie groß ist die Fläche der gesamten Wohnung (einschl. Küche, Bad, WC, Flur, Mansarden und anrechenbarer Balkonfläche sowie untervermieteter oder freiberuflich/gewerblich genutzter Räume)?
- volle m² (308)

14 **Wenn im Haushalt Kinder unter 18 Jahren leben:**

- a) Wie viele Räume der Wohnung werden als Kinderzimmer genutzt?
- Anzahl (309)
keine = 0
- b) Wie groß ist die Fläche dieser Kinderzimmer zusammen?
- volle m² (310)

- 15** Hat die Wohnung ...?
- a) eine Küche mit einer Fläche
- | | | |
|-----------------------------|----------------------------|-------|
| bis zu 12 m ² | <input type="checkbox"/> 1 | (311) |
| über 12 m ² | <input type="checkbox"/> 2 | |
| eine Kochnische | <input type="checkbox"/> 3 | |
| weder Küche noch Kochnische | <input type="checkbox"/> 4 | |
- b) Bad/Dusche ja ☐ 1 nein ☐ 9 (312)

→ **Falls ja:**

- Ist ein(e) weitere(s) Bad/Dusche vorhanden?
- ja ☐ 1 nein ☐ 9 (313)

- c) Warmwasserversorgung
- ja ☐ 1 nein ☐ 9 (314)

→ **Falls ja:**

- Zentral für das Gebäude ☐ 1 (315)
- Einzelgerät(e) (Speicher, Boiler, Durchlauferhitzer) in der Wohnung ☐ 2

Alle Eigentümer und Hauptmieter

Noch Frage 15 c)

Falls Einzelgerät(e):

Welche Energieart wird in Küche und Bad überwiegend verwendet?

	Küche (316)	Bad (317)
Heizöl	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Gas	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Elektrizität (Strom)	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Kohle, Koks, Briketts	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Holz oder sonstiges	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

d) Toilette(n)

WC innerhalb der Wohnung

- ein WC ☐ 1 (318)
mehrere WC ☐ 2

WC außerhalb der Wohnung ☐ 3 (319)

Trockentoilette ☐ 4 (320)

e) überwiegend Doppel-, Verbund- oder isolierverglaste Fenster

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (321)

f) Balkon, Loggia

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (322)

g) Terrasse

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (323)

16

Hat die Wohnung Fern-, Block- oder Zentralheizung?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (324)

→ Falls nein:

a) Wird die Wohnung beheizt mit ...?

- Etagenheizung ☐ 1 (325)
Einzel-/Mehrraumöfen ☐ 2
Elektrospeicherheizung ☐ 3

Alle Eigentümer und Hauptmieter

Noch Frage 16

b) Welche Energieart wird verwendet?

- Heizöl ☐ 1 (326)
Gas ☐ 2 (327)
Elektrizität (Strom) ☐ 3 (328)
Kohle, Koks, Briketts ☐ 4 (329)
Holz oder sonstiges ☐ 5 (330)

Mehrere
Antworten
möglich.

17

Ist die überwiegende Zahl der Heizkörper mit Thermostatventilen ausgestattet?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (331)

18

Hat die Wohnung eine zusätzliche Heizmöglichkeit durch ...?

- a) Kachelofen ja ☐ 1 nein ☐ 9 (332)
b) offenen Kamin ja ☐ 1 nein ☐ 9 (333)
c) Allzweckofen ja ☐ 1 nein ☐ 9 (334)

19

Stehen dem Haushalt gesonderte Abstellräume für Fahrräder, Kinderwagen u. ä. zur Verfügung?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (335)

20

a) Wie viele Pkw-Abstellplätze stehen dem Haushalt zu seiner alleinigen Nutzung zur Verfügung?

Anzahl ☐ (336)
keine = 0

b) Wo befinden sich diese?

Auf dem Grundstück
(Garage oder Stellplatz) ☐ 1 (337)

Außerhalb des Grundstücks

- in einer Garage ☐ 2 (338)
auf einem privaten
Park- oder Einstellplatz ☐ 3 (339)
auf einem öffentlichen
Park- oder Einstellplatz ☐ 4 (340)
mit Anwohner-
berechtigung
auf der Straße ☐ 5 (341)

Mehrere
Antworten
möglich.

Alle Hauptmieter

21

Ist die Wohnung eine Dienst-, Werks-, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (342)

22

Ist die Wohnung vom Eigentümer verbilligt oder kostenlos überlassen oder ist die Miete wegen finanzieller Vorleistungen (z. B. Mieterdarlehen) ermäßigt?

ja, verbilligt ☐ 1 (343)
ermäßigt ☐ 2
kostenlos ☐ 3
nein ☐ 4

23

Ist die Wohnung eine öffentlich geförderte Sozialwohnung (Wohnberechtigungsschein erforderlich)?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (344)

24

Nur in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost

Unterliegt die Wohnung der Belegungsbindung (Wohnungen der Gemeinden oder kommunalen Wohnungsunternehmen, Genossenschaftswohnungen, Werkwohnungen)?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (345)

25

Haben Sie mit Zustimmung des Vermieters in den letzten drei Jahren Modernisierungsmaßnahmen im Wert von insgesamt mehr als 5 000 DM auf eigene Kosten vorgenommen (keine Schönheitsreparaturen)?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (346)

26

a) Wie hoch ist die Monatsmiete für die Wohnung?

Zur Miete rechnen

neben der Grundmiete hier auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversicherungen, Kabelanschluß.

Nicht zur Miete rechnen

Umlagen für Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Garagemiete, Untermietzuschlag, Zuschlag für Möblierung.

volle DM (347)

Alle Hauptmieter

Noch Frage 26

b) Wie hoch ist der in der Miete enthaltene Betrag für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversicherungen, Kabelanschluß?

volle DM (348)

c) Wie hoch ist der nicht in der Monatsmiete enthaltene Betrag für ...?

Fern-, Block- oder Zentralheizung/zentrale Warmwasserversorgung

volle DM (349)

Nutzung einer Garage, eines Tiefgaragen-/Stellplatzes

volle DM (350)

Untermietzuschlag, Zuschlag für Möblierung

volle DM (351)

27

Wurde die Miete in den letzten drei Jahren erhöht?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (352)

↳ Falls ja:

Grund der Mieterhöhung

a) Erhöhung der Grundmiete

wegen

Modernisierungsmaßnahmen (z. B. Fenstererneuerung, Isolierung u. ä.) ☐ 1 (353)

Mehrere Antworten möglich.

Mietreform in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost (1. und 2. Grundmietenverordnung) ☐ 2 (354)

Sonstiger Grund ☐ 3 (355)

b) Steigerung der Betriebskosten (lt. Frage 26 b)

☐ 4 (356)

Alle Eigentümer und Hauptmieter

28

Wie viele Minuten braucht man, um von Ihrer Wohnung zu Fuß die/den nächstgelegene(n) zu erreichen?

unter 15	15 bis unter 30	30 und mehr	nicht bekannt
Minuten			

- a) Haltestelle für öffentliche Verkehrsmittel ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (357)
- b) Einkaufsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (358)
- c) Öffentliche Telefonzelle ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (359)
- d) Ärztliche Versorgung ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (360)
- e) Kinderspielplatz ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (361)
- f) Kindergarten ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (362)
- g) Grundschule (1.-4. Klasse) ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (363)
- h) Tagesstätte für Senioren ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (364)
- i) Tagesstätte für Jugendliche ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (365)
- k) Öffentlich zugängliche Grünanlage (Parks, Felder, Wiesen, Wälder) ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 (366)

29

Wie häufig fahren werktags von der nächsten Haltestelle öffentliche Verkehrsmittel?

- a) Während des Berufsverkehrs
- mehrfach stündlich ☐ 1 (367)
- etwa stündlich ☐ 2
- gelegentlich ☐ 3
- nicht bekannt ☐ 4
- b) Außerhalb des Berufsverkehrs
- mehrfach stündlich ☐ 5 (368)
- etwa stündlich ☐ 6
- nur einige Male am Tag ☐ 7
- nicht bekannt ☐ 8

Alle Eigentümer und Hauptmieter

30

Wird die Wohnung beeinträchtigt durch ...?

dauernd	gelegentlich	nicht
---------	--------------	-------

- a) Verkehrslärm (ohne Fluglärm) ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 (369)
- b) Fluglärm ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 (370)
- c) Industrie-/Gewerbelärm ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 (371)
- d) Gerüche, Abgase ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 (372)
- e) Staub ☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 (373)

Alle Eigentümer und Hauptmieter Die Beantwortung der Fragen 31 bis 34 ist freiwillig

31

Wird Ihnen für diese Wohnung Wohngeld gewährt (Miet- oder Lastenzuschuß)?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (374)

↳ Falls ja:

- a) Seit welchem Jahr? 19 (375)
- b) In welcher Höhe zur Zeit monatlich?
volle DM (376)
- c) Aus welchem Anlaß haben Sie das für diese Wohnung gewährte Wohngeld beantragt?
- Bezug dieser Wohnung ☐ 1 (377)
- Mieterhöhung für diese Wohnung ☐ 2 (378)
- Vergrößerung des Haushalts ☐ 3 (379)
- Verringerung des Einkommens wegen
- Ausscheiden aus dem Arbeitsleben ☐ 4 (380)
- Arbeitslosigkeit ☐ 5 (381)
- Teilzeittätigkeit, Kurzarbeit ☐ 6 (382)
- Sonstiger Grund ☐ 7 (383)

Mehrere Antworten möglich.

Alle Eigentümer und Hauptmieter
Die Beantwortung der Fragen 31 bis 34 ist freiwillig

- 32 Beabsichtigen Sie oder ein Mitglied Ihres Haushalts innerhalb der nächsten fünf Jahre Wohneigentum zur Eigennutzung zu erwerben?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (384)

→ Falls ja:

Welche Form von Wohneigentum?

- Bau oder Kauf eines neuen Hauses ☐ 1 (385)
Kauf eines gebrauchten Hauses ☐ 2
Kauf der jetzigen Mietwohnung ☐ 3
Kauf einer Eigentumswohnung ☐ 4
noch nicht entschieden ☐ 5

- 33 Sind Sie 1984 oder später umgezogen?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (386)

→ Falls ja:

Wie oft?

- einmal ☐ 1 (387)
zweimal ☐ 2
dreimal und mehr ☐ 3

- 34 Wann sind Sie in die jetzige Wohnung eingezogen?

a) Bitte Einzugsjahr eintragen

19 (388)

b) Handelt es sich dabei um den erstmaligen Bezug einer eigenen Wohnung?

ja ☐ 1 nein ☐ 9 (389)

c) Wie haben Sie vor dem Umzug in die jetzige Wohnung gewohnt?

In einer anderen Wohnung als

- Hauptmieter ☐ 1 (390)
Eigentümer ☐ 2
Untermieter ☐ 3
Haushaltsmitglied ☐ 4
In einer Gemeinschaftsunterkunft ☐ 5

Alle Eigentümer und Hauptmieter
Die Beantwortung der Fragen 31 bis 34 ist freiwillig

Noch Frage 34

d) Wo haben Sie vor dem Umzug in die jetzige Wohnung gewohnt?

In derselben Gemeinde

in der Nachbarschaft ☐ 1 (391)

nicht in der Nachbarschaft ☐ 2

In einer anderen Gemeinde

Straßen- weniger als 50 km entfernt ☐ 3

kilometer 50 km und mehr entfernt ☐ 4

Im Ausland ☐ 5

e) Aus welchen Gründen sind Sie in die jetzige Wohnung gezogen?

Gründung eines Haushalts ☐ 1 (392)

Vergrößerung des Haushalts ☐ 2

Verkleinerung des Haushalts ☐ 3

Wechsel der Arbeitsstätte ☐ 4 (393)

Kündigung des Vermieters ☐ 5 (394)

Erwerb von Wohneigentum ☐ 6 (395)

Vorherige Wohnung war / hatte

zu klein ☐ 1 (396)

zu groß ☐ 2

zu teuer ☐ 3 (397)

unzureichende Ausstattung ☐ 4 (398)

ungünstige Lage zur Arbeits-/ Ausbildungsstätte ☐ 5 (399)

Belastung durch Lärm, Abgase, Schmutz ☐ 6 (400)

unbefriedigendes soziales Umfeld ☐ 7 (401)

Sonstiger Grund ☐ 8 (402)

Mehrere Antworten möglich.

Erläuterungen zu den Fragen

Fragen 1-9: Geben Sie bitte die Mitglieder Ihres Haushalts in der Reihenfolge „Ehegatte (ggf. Lebenspartner), Kinder, andere Verwandte usw.“ an.

Fragen 1 und 2: Ein Haushalt ist jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Wer alleine wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt und zwar auch dann, wenn er zusammen mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat. Um die Haushalte als solche abgrenzen zu können, ist es nötig, sich auf die sogenannte Bezugsperson (= 1. Person) des Haushalts zu beziehen. Das ist i. d. R. die Person, die den größten Beitrag zum Lebensunterhalt des Haushalts beiträgt. Bei 6 und mehr Personen im Haushalt ist mindestens ein weiterer Wohnungsbogen anzulegen, wobei bei jedem Folgebogen nur die Fragen 3 bis 9 auszufüllen sind.

Frage 4: Alle Personen, die vor 1900 geboren sind, tragen bitte in die zwei vorgesehenen Kästchen immer „00“ ein.

Frage 6: Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder gelten als Sohn/Tochter. Schwiegerkinder/Schwiegereltern sind den Kindern bzw. Eltern zuzuordnen.

Frage 7: Kaufmännische Auszubildende sind den Angestellten, gewerbliche Auszubildende den Arbeitern zuzuordnen. Hausfrauen/-männer werden bei „Sonstige Nichterwerbstätige“ erfaßt.

Frage 9: Zum Nettoeinkommen zählen z. B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Renten, Pensionen, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Einkünfte aus Kapitalvermögen, Wohngeld; abzüglich Steuern, Sozialversicherungsbeiträgen etc. Es ist in einer Summe unter Verwendung der zutreffenden Schlüsselzahl für jedes Mitglied des Haushalts anzugeben.

Frage 10: Ein Untermieter hat vom Wohnungsinhaber (Hauptmieter / Eigentümer) die Wohnung oder Teile der Wohnung gemietet. Ist eine Wohnung mehreren Untermietern zur vollständigen Nutzung überlassen, gilt diese Wohnung als „völlig untervermietet“. Die Antworten auf die Fragen 11 bis 20 sind dann nur einmal von einem der Untermieter zu geben, alle anderen Untermieter brauchen nur bis Frage 10b zu antworten.

Frage 11: Als Hauptwohnung gilt die vorwiegend benutzte Wohnung (1. Wohnsitz i. S. der melderechtlichen Bestimmungen) des Inhabers.

Eine Zweitwohnung wird vom Inhaber für Ausbildungs- oder Studienzwecke bzw. aus beruflichen / geschäftlichen Gründen genutzt.

Unter einer Ferien-/Freizeitwohnung ist eine Wohnung zu verstehen, die vom Inhaber ausschließlich für Erholungszwecke über das Wochenende oder im Urlaub (Ferien) bewohnt wird.

Frage 13: Hier geben Sie bitte die Summe der Grundflächen (= Wohnfläche) aller Räume an. Die Wohnfläche können Sie in aller Regel dem Mietvertrag oder der Baubeschreibung entnehmen. Falls Sie die Fläche selbst ermitteln, beachten Sie bitte, daß Flächen von Räumen unter 2 m lichte Höhe und Flächen unter Schrägen nur zur Hälfte rechnen. Flächen von Loggien, Balkonen und Dachgärten sind zu einem Viertel zu rechnen. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Frage 15: Zu den Einzelgeräten für die Warmwasserversorgung zählen auch Gasthermen in Wohnungen, deren Gas-Etagenheizung mit Warmwasserversorgung kombiniert ist.

Frage 21: Dienst- oder Werkswohnungen befinden sich im Eigentum des Arbeitgebers und sind seinen Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen. Hierzu gehören nicht Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften, die im Auftrag von einzelnen Betrieben für Betriebsangehörige gebaut wurden. Auch Wohnungen für Bedienstete der öffentlichen Hand zählen nicht zu den Dienst- oder Werkswohnungen.

Bei Berufs- oder Geschäftsmietwohnungen werden ein oder mehrere Räume der Wohnung auch für Nichtwohnzwecke (z. B. als Verkaufsraum) genutzt.

Frage 22: Eine Miete gilt als „verbilligt“, wenn der Mieter aufgrund von z. B. Hausmeisterleistungen nicht den vollen Betrag bezahlt. Sie gilt als „ermäßigt“, wenn der Mieter z. B. Mieterdarlehen, Baukostenzuschüsse gegeben hat, die mit der Miete verrechnet werden.

Frage 23: Öffentlich geförderter sozialer Wohnungsbau liegt vor, wenn zur Finanzierung des Bauobjekts verbilligte öffentliche Darlehen (sog. 1. Förderweg) in Anspruch genommen wurden. Derartige Wohnungen sind sowohl von der Miethöhe als auch von der Belegung her (Bezug nur mit Wohnberechtigungsschein möglich) Einschränkungen unterworfen.

Frage 24: Diese Frage betrifft nur Wohnungen des Altbestandes in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Sie unterliegen gewissen Beschränkungen, z. B. in der Mietfestsetzung. Die Belegungsbindung gilt nach dem Gesetz über die Gewährleistung von Belegungsrechten im kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungswesen in Verbindung mit dem Einigungsvertrag vorerst bis zum 31. 12. 1995.

Frage 27: Die vertragliche Vereinbarung einer höheren Miete anlässlich eines Mieterwechsels gilt nicht als Mieterhöhung. Die Antwortmöglichkeit „Sonstiger Grund“ umfaßt Mieterhöhungen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen (bis 30% Erhöhung in drei Jahren für einen länger bestehenden Mietvertrag).

Frage 29: Als Berufsverkehr gilt die Zeit von 6 Uhr bis 9 Uhr morgens und 16 Uhr bis 19 Uhr abends.

Auszug aus dem

Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz – WoStatG) Vom 18. März 1993

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Anordnung als Bundesstatistik, Erhebungsart

Über Gebäude und Wohnungen sowie die Wohnsituation der Haushalte werden nach Maßgabe dieses Gesetzes folgende Bundesstatistiken durchgeführt:

1. ...
2. eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe im gesamten Bundesgebiet auf repräsentativer Grundlage mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Wohnungen.

§ 2

Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

- (1) ...
- (2) Erhebungseinheiten für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte einschließlich der zugehörigen Grundstücke sowie Wohnungen und die darin wohnenden Haushalte. Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

(3) Aus den Gebäuden mit Wohnraum und den bewohnten Unterkünften werden Auswahlbezirke gebildet, deren Größe sich nach der Zahl der Wohnungen und Personen richtet. Aus diesen wird eine Zufallsauswahl getroffen. In den ausgewählten Bezirken werden alle Erhebungseinheiten erfaßt.

§ 3

Berichtszeitpunkt

- (1) ...
- (2) Die Erhebung nach § 1 Nr. 2 wird nach dem Stand vom 30. September 1993 durchgeführt.

§ 4

Erhebungsmerkmale

- (1) ...
 - (2) Erhebungsmerkmale der Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind
1. bei den Gebäuden:
 - a) Gemeinde, Gemeindeteil; Art des Gebäudes (Wohngebäude, sonstiges Gebäude mit Wohnraum, Wohnheim, bewohnte Unterkunft); Zugehörigkeit zu einem haupt- oder nebenberuflich geführten landwirtschaftlichen Betrieb; Baujahr, Zahl der Geschosse, Fläche für Wohn- und Nichtwohnzwecke, bei Nichtwohnzwecken Art der Nutzung; Belegungsbindung (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet); Förderung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus, Ausstattung mit alters- und behindertengerechten Einrichtungen; Zahl der Wohnungen mit Art der Nutzung; Zu- und Abnahme der Zahl der Wohnungen im Gebäude seit 1987;

- b) Eigentümer oder Erbbauberechtigte und Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte nach Personen oder Personengemeinschaften, Gemeinschaft von Wohnungseigentümern, Wohnungsunternehmen und sonstige Eigentümer nach Eigentümergruppen, bei Einzelpersonen und Ehepaaren auch Berufstätigkeit oder Art des überwiegenden Lebensunterhalts; Jahr und Art des Erwerbs; bei nachträglicher Umwandlung nach dem Wohnungseigentumsgesetz: Jahr der Eintragung in das Grundbuch;

- c) Art der Beheizung mit Energieart; bei zentral beheizten Wohngebäuden auch durchschnittlicher Jahresenergieverbrauch, Alter, Material, Lage und Volumen der Öltanks, Baujahr des Heizkessels, zentrale außen- oder innenabhängige automatische Regelung; zentrale Warmwasserversorgung mit Energieart;

- d) bei Wohngebäuden: durchgeführte bau- oder wohnrechtliche Veränderungen innerhalb der letzten zehn Jahre am Gebäude und in den Wohnungen; notwendige Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen;

- e) Fläche des zugehörigen Grundstücks nach Nutzungsarten; im Grundbuch eingetragenes Erbbaurecht sowie (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet) bestehende Nutzungsrechte;

- f) bei Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen nur: Zahl der Wohnungen, Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern;

2. bei den Wohnungen:

- a) Nutzung der Wohnung durch den Eigentümer, Hauptmieter, Untermieter, privatrechtliche Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen; bei selbstbewohnten Eigentumswohnungen: Jahr und Art des Erwerbs; bei Eigentümern und Hauptmietern: Fläche der Wohnung, Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern und darunter Zahl der untervermieteten oder gewerblich genutzten Räume, Zahl und Fläche der als Kinderzimmer genutzten Räume, Nutzung als Haupt-, Zweit- oder Ferienwohnung; bei Haupt- oder Zweitwohnung: Ausstattung, Art der Beheizung und Warmwasserversorgung mit Energieart, Thermostatventile, Vorhandensein von Abstellräumen, Zahl der Personenkraftwagen-Abstellplätze mit Lage; Entfernung zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Versorgungseinrichtungen, Gemeinschaftsanlagen, Frei- und Grünflächen in Fußminuten; Fahrhäufigkeit der öffentlichen Verkehrsmittel; Belastung durch Luftverunreinigung und Lärm;

b) bei vermieteten Wohnungen:

Nutzung als Dienst-, Werks-, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung; Höhe der monatlichen Miete und anteiligen Betriebs- und Nebenkosten; Ermäßigung der Miete; Mieterhöhung in den letzten drei Jahren mit Grund; Belegungsbindung (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet); Förderung der Wohnung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus; Wohnungsmodernisierungen mit Zustimmung des Vermieters in den letzten drei Jahren;

- c) Leerstehen mit Grund und Dauer des Leerstehens der Wohnung;

3. bei den Haushalten:

- a) für jedes Haushaltsmitglied Geburtsjahr, Geschlecht, Familienstand, Stellung im Beruf oder Art des überwiegenden Lebensunterhalts, Zugehörigkeit zur Wohnung und zum Haushalt, Zugehörigkeit zur Familie oder Wohngemeinschaft; Ehegatte, Art der Verwandtschaft der Familienmitglieder, Staatsangehörigkeit;
- b) für jedes Haushaltsmitglied Höhe des monatlichen Nettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelung von mindestens 200 Deutsche Mark;
- c) Zahl der Umzüge in den letzten zehn Jahren; Jahr und Anlaß des Einzugs; Wohnverhältnisse in der vorherigen Wohnung sowie Lage der vorherigen zur jetzigen Wohnung; Zeitpunkt und Anlaß der erstmaligen Gewährung sowie Betrag des derzeitigen monatlichen Wohngeldes; Erwerbsabsichten von selbstgenutztem Wohneigentum im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit Art des Objekts.

§ 5 Hilfsmerkmale

Hilfsmerkmale sind:

1. Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen und der nicht auskunftspflichtigen Haushaltsmitglieder,
2. Straße und Hausnummer des Gebäudes,
3. Lage der Wohnung im Gebäude,
4. Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen.

§ 6 Erhebungsstellen

- (1) ...
- (2) Die in den Erhebungsstellen tätigen Personen dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich ihrer Tätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit in den Erhebungsstellen.
- (3) ...
- (4) Erhebungsstellen für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind die statistischen Ämter der Länder. Sie dürfen zur Bildung von Auswahlbezirken für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 aus dem Bevölkerungsregister Statistik die Zahl der Haushalte und Personen, gegliedert nach Gemeinde, Straße und Hausnummer, verarbeiten und nutzen.

§ 7 Erhebungsbeauftragte

- (1) Für die Erhebungen nach § 1 können ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie sind von den Erhebungsstellen auszuwählen und zu bestellen. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die Erhebungsbeauftragten sind berechtigt, in die Erhebungsvordrucke die Angaben nach § 5, die Zahl und das Leerstehen der Wohnungen im Gebäude sowie die Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen selbst einzutragen. Sie sind außerdem berechtigt, bei der Erhebung nach § 1 Nr. 2 die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Personen im Haushalt selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsvordrucke, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind. § 14 des Bundesstatistikgesetzes bleibt unberührt.
- (2) ...
- (3) ...
- (4) Die Erhebungsstellen zahlen den Erhebungsbeauftragten für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.
- (5) Soweit zur Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen nach § 1 Maßnahmen gemäß § 6 Bundesstatistikgesetz durchgeführt werden, können ebenfalls Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Absätze 1 und 4 gelten entsprechend.

§ 8 Datenübermittlung an die Erhebungsstellen

- (1) Die für die Grundsteuer zuständigen Stellen der Gemeinden oder die für die Gebäudebrandversicherung zuständigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie die für die Führung des Grundbuchs zuständigen Stellen teilen den Erhebungsstellen auf Anforderung Vor- und Familiennamen oder Bezeichnung sowie Anschrift der Eigentümer, Erbbauberechtigten, Verwalter, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten der in die Erhe-

bung einbezogenen Grundstücke, Gebäude und Wohnungen sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der Erhebungseinheiten mit.

(2) Die Ämter für offene Vermögensfragen, die kommunalen Wohnungsverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften teilen den statistischen Ämtern der Länder oder den Erhebungsstellen auf Anforderung die Anschriften der Eigentümer mit, die ab dem 1. Januar 1990 Gebäude erworben haben oder denen Gebäude rückübertragen worden sind.

(3) ...

(4) Die nach den Absätzen 1 bis 3 an die Erhebungsstellen übermittelten Datenträger sind an die statistischen Ämter der Länder weiterzuleiten und dort zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zwei Jahre nach dem in § 3 Abs. 1 genannten Zeitraum zu löschen.

§ 9 Auskunftspflicht

- (1) Für die Erhebungen nach diesem Gesetz besteht Auskunftspflicht.
- (2) Auskunftspflichtige sind
 1. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1, 2 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe c die Eigentümer und Verwalter oder Erbbauberechtigten, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten;
 2. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe a und b die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen;
 3. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für andere Haushaltsmitglieder erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden. Der Auskunftspflichtige kann die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen gemeinsam mit anderen Haushaltsmitgliedern oder für sich allein beantworten;
 4. zu den Merkmalen nach § 5 die Auskunftspflichtigen nach Nummer 1 bis 3. Diese Angaben sind von den angetroffenen Auskunftspflichtigen nach Nummer 3 auch für andere Personen derselben Wohnung sowie für die Auskunftspflichtigen nach Nummer 1 mitzuteilen.
- (3) Die Angaben zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1, 2 Nr. 1 und 2 Buchstabe c sowie nach § 5 Nr. 1, 2 und 4 können ersatzweise freiwillig durch einen Mieter erteilt werden.
- (4) Die Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d, Nr. 3 Buchstabe c und § 5 Nr. 4 sind freiwillig.

§ 10 Art der Auskunftserteilung

- (1) Die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen können mündlich gegenüber dem Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Die Angaben zu den Merkmalen nach § 5 Nr. 1 bis 3, die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Zahl der Personen im Haushalt sind auf Verlangen der Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen.
- (2) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke
 1. unverzüglich dem Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder
 2. innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Name und Anschrift auf dem Umschlag anzugeben.

§ 11 Verwendung von Merkmalen

- (1) ...
- (2) ...

§ 12 Zusatz- oder Sonderaufbereitungen

Zusatz- oder Sonderaufbereitungen für Bundeszwecke werden in den Fällen vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, in denen sie nicht von den statistischen Ämtern der Länder innerhalb einer angemessenen Frist selbst vorgenommen werden können.

§ 13 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet

Bonn, den 18. März 1993

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Die Bundesministerin
für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
I. Schwaetzer

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungstatistikgesetz – WoStatG) vom 18. März 1993 (BGBl. I S. 337) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 2, Buchstabe a und b, sowie Abs. 2 Nr. 3 WoStatG.

Auskunftspflicht

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 9 Abs. 1 und 2 WoStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die Wohnungsinhaber, ersatzweise die Eigentümer und Verwalter oder Erbbauberechtigten, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten, sowie alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder, auskunftspflichtig.

Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für andere Haushaltsmitglieder erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden.

Die Erteilung der Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe c WoStatG (Zahl der Umzüge in den letzten zehn Jahren, Jahr und Anlaß des Einzugs; Wohnverhältnisse in der vorherigen Wohnung sowie Lage der vorherigen zur jetzigen Wohnung; Zeitpunkt und Anlaß der erstmaligen Gewährung sowie Betrag des derzeitigen monatlichen Wohngeldes; Erwerbsabsichten von selbstgenutztem Wohneigentum im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit Art des Objekts) sowie nach § 5 Nr. 4 WoStatG (Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person) ist freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen wieder zugeordnet werden können.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Trennung und Löschung

Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen und der nicht auskunftspflichtigen Haushaltsmitglieder, Straße und Hausnummer des Gebäudes, Lage der Wohnung im Gebäude sowie die Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluß der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Nummern und Ordnungsnummern dürfen auf die für die Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden (§ 9 Abs. 2 BStatG). Sie dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Sobald die Zusammenhänge hergestellt sind, werden diese Nummern gelöscht.

Möglichkeiten der Auskunftserteilung, Erhebungsbeauftragte

Die Erhebung kann sowohl schriftlich als auch durch Erhebungsbeauftragte durchgeführt werden. Bei der schriftlichen Befragung erhalten Sie die Erhebungspapiere mit entsprechenden Hinweisen zur Ausfüllung direkt vom Statistischen Landesamt.

Die für diese Stichprobe eingesetzten Erhebungsbeauftragten legitimieren sich mit einem speziellen Erhebungsbeauftragten-Ausweis und ihrem Personalausweis. Es werden keine Erhebungsbeauftragten eingesetzt, bei denen ein Interessenkonflikt aufgrund ihrer beruflichen oder dienstlichen Tätigkeit denkbar wäre; sie werden nicht in der unmittelbaren Nachbarschaft eingesetzt.

Soweit Sie durch Erhebungsbeauftragte befragt werden, können Sie wählen, ob Sie die Auskünfte mündlich gegenüber dem Erhebungsbeauftragten oder schriftlich erteilen wollen. Es empfiehlt sich aber, die teilweise schwierigen Fragen mit Hilfe des geschulten Erhebungsbeauftragten zu beantworten, weil nach aller Erfahrung sonst oft Rückfragen durch die Statistischen Landesämter nötig werden. Die Erhebungsbeauftragten sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Erkenntnisse aus ihrer Tätigkeit im Rahmen dieser Erhebung dürfen sie, ebenso wie alle mit der Gebäude- und Wohnungsstichprobe befaßten Mitarbeiter in den statistischen Ämtern, nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Die Erhebungsbeauftragten sind also Vertrauenspersonen, die Ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen; ihre Rechte und Pflichten sind in § 7 Abs. 1 WoStatG geregelt.

Wenn Sie die Erhebungsvordrucke trotzdem selbst ausfüllen, händigen Sie diese bitte dem Erhebungsbeauftragten aus oder übergeben Sie sie ihm in einem verschlossenen Umschlag. Sie können sie auch innerhalb einer Woche beim Statistischen Landesamt abgeben oder, ausreichend frankiert, mit der Post dorthin übersenden. Bei Abgabe im verschlossenen Umschlag oder Postversand geben Sie darauf bitte Ihren Vor- und Familiennamen sowie Ihre vollständige Anschrift an.

Gesetz über gebäude- und wohnungsstatistische Erhebungen (Wohnungsstatistikgesetz - WoStatG)

Vom 18. März 1993

(BGBl. I S. 337)

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

Anordnung als Bundesstatistik, Erhebungsart

Über Gebäude und Wohnungen sowie die Wohnsituation der Haushalte werden nach Maßgabe dieses Gesetzes folgende Bundesstatistiken durchgeführt:

1. eine Gebäude- und Wohnungszählung flächendeckend in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet;
2. eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe im gesamten Bundesgebiet auf repräsentativer Grundlage mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Wohnungen.

§ 2

Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

(1) Erhebungseinheiten für die Erhebung nach § 1 Nr. 1 sind Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte sowie Wohnungen.

(2) Erhebungseinheiten für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind Gebäude mit Wohnraum und bewohnte Unterkünfte einschließlich der zugehörigen Grundstücke sowie Wohnungen und die darin wohnenden Haushalte. Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

(3) Aus den Gebäuden mit Wohnraum und den bewohnten Unterkünften werden Auswahlbezirke gebildet, deren Größe sich nach der Zahl der Wohnungen und Personen richtet. Aus diesen wird eine Zufallsauswahl getroffen. In den ausgewählten Bezirken werden alle Erhebungseinheiten erfaßt.

§ 3

Berichtszelpunkt

(1) Die Erhebung nach § 1 Nr. 1 wird nach dem Stand vom 30. September 1995 durchgeführt. Mit der Erhebung kann bis zu sechs Monaten vor dem Erhebungsstichtag begonnen werden.

(2) Die Erhebung nach § 1 Nr. 2 wird nach dem Stand vom 30. September 1993 durchgeführt.

§ 4

Erhebungsmerkmale

(1) Erhebungsmerkmale der Erhebung nach § 1 Nr. 1 sind

1. bei den Gebäuden:

Gemeinde, Ortsteil oder Stadtbezirk; Art des Gebäudes (Wohngebäude, sonstige Gebäude mit Wohnraum, Wohnheim mit Art der Nutzung, bewohnte Unterkunft); Baujahr; Zahl der Geschosse und Wohnungen im Gebäude; Eigentümer, Erbbauberechtigte, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte nach Personen oder Personengemeinschaften, Gemeinschaft von Wohnungseigentümern, Wohnungsunternehmen und sonstige Eigentümer nach Eigentümergruppen; Rückübertragungsansprüche; Bauweise (traditionell, Montagebauweise); Erhaltungszustand von Bauteilen des Gebäudes nach Augenschein: Sockel des Gebäudes, Außenwände, Treppenanlage, Dachkonstruktion, Dachdeckung und Entwässerung, Schornstein; Abwasserentsorgung; Art der Beheizung mit Energieart; Eigentumsform am 2. Oktober 1990 (volkseigen, genossenschaftlich, privat);

2. bei den Wohnungen:

Nutzung der Wohnung durch den Eigentümer, Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen; Nutzung als Freizeit-/Ferienwohnung; Ausstattung der Wohnung mit Küche, Kochnische, Bad oder Dusche und WC; Fläche der gesamten Wohnung, Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern; Belegungsbindung; Förderung der Wohnung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus; Leerstehen mit Grund und Dauer des Leerstehens der Wohnung.

(2) Erhebungsmerkmale der Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind

1. bei den Gebäuden:

a) Gemeinde, Gemeindeteil; Art des Gebäudes (Wohngebäude, sonstiges Gebäude mit Wohnraum, Wohnheim, bewohnte Unterkunft); Zugehörigkeit zu einem haupt- oder nebenberuflich geführten landwirtschaftlichen Betrieb; Baujahr; Zahl der Geschosse; Fläche für Wohn- und Nichtwohnzwecke, bei Nichtwohnzwecken Art der Nutzung; Belegungsbindung (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet), Förderung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus, Ausstattung mit alters- und behindertengerechten Einrichtungen; Zahl der Wohnungen mit Art der Nutzung; Zu- und Abnahme der Zahl der Wohnungen im Gebäude seit 1987;

- b) Eigentümer oder Erbbauberechtigte und Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte nach Personen oder Personengemeinschaften, Gemeinschaft von Wohnungseigentümern, Wohnungsunternehmen und sonstige Eigentümer nach Eigentümergruppen, bei Einzelpersonen und Ehepaaren auch Berufstätigkeit oder Art des überwiegenden Lebensunterhalts; Jahr und Art des Erwerbs; bei nachträglicher Umwandlung nach dem Wohnungseigentumsgesetz: Jahr der Eintragung in das Grundbuch;
- c) Art der Beheizung mit Energieart; bei zentral beheizten Wohngebäuden auch durchschnittlicher Jahresenergieverbrauch, Alter, Material, Lage und Volumen der Öltanks, Baujahr des Heizkessels, zentrale außen-temperaturabhängige automatische Regelung; zentrale Warmwasserversorgung mit Energieart;
- d) bei Wohngebäuden: durchgeführte bau- oder wohn-technische Veränderungen innerhalb der letzten zehn Jahre am Gebäude und in den Wohnungen; notwendige Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen;
- e) Fläche des zugehörigen Grundstücks nach Nutzungsarten; im Grundbuch eingetragenes Erbbaurecht sowie (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet) bestehende Nutzungsrechte;
- f) bei Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen nur: Zahl der Wohnungen, Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern;

2. bei den Wohnungen:

- a) Nutzung der Wohnung durch den Eigentümer, Hauptmieter, Untermieter; privatrechtliche Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen; bei selbstbewohnten Eigentumswohnungen: Jahr und Art des Erwerbs; bei Eigentümern und Hauptmietern: Fläche der Wohnung, Zahl der Räume mit sechs und mehr Quadratmetern und darunter Zahl der untervermieteten oder gewerblich genutzten Räume, Zahl und Fläche der als Kinderzimmer genutzten Räume, Nutzung als Haupt-, Zweit- oder Ferienwohnung; bei Haupt- oder Zweitwohnung: Ausstattung, Art der Beheizung und Warmwasserversorgung mit Energieart, Thermostatventile, Vorhandensein von Abstellräumen, Zahl der Personenkraftwagen-Abstellplätze mit Lage; Entfernung zu öffentlichen Verkehrsmitteln, Versorgungseinrichtungen, Gemeinschaftsanlagen, Frei- und Grünflächen in Fußminuten; Fahrhäufigkeit der öffentlichen Verkehrsmittel; Belastung durch Luftverunreinigung und Lärm;
- b) bei vermieteten Wohnungen:
Nutzung als Dienst-, Werks-, Berufs- oder Geschäftsmietwohnung; Höhe der monatlichen Miete und anteiligen Betriebs- und Nebenkosten; Ermäßigung der Miete; Mieterhöhung in den letzten drei Jahren mit Grund; Belegungsbindung (nur in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet); Förderung der Wohnung mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus; Wohnungsmodernisierungen mit Zustimmung des Vermieters in den letzten drei Jahren;
- c) Leerstehen mit Grund und Dauer des Leerstehens der Wohnung;

3. bei den Haushalten:

- a) für jedes Haushaltsmitglied Geburtsjahr, Geschlecht, Familienstand, Stellung im Beruf oder Art des überwiegenden Lebensunterhalts, Zugehörigkeit zur Wohnung und zum Haushalt, Zugehörigkeit zur Familie oder Wohngemeinschaft; Ehegatte, Art der Verwandtschaft der Familienmitglieder; Staatsangehörigkeit;
- b) für jedes Haushaltsmitglied Höhe des monatlichen Nettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelform von mindestens 200 Deutsche Mark;
- c) Zahl der Umzüge in den letzten zehn Jahren: Jahr und Anlaß des Einzugs; Wohnverhältnisse in der vorherigen Wohnung sowie Lage der vorherigen zur jetzigen Wohnung; Zeitpunkt und Anlaß der erstmaligen Gewährung sowie Betrag des derzeitigen monatlichen Wohngeldes; Erwerbsabsichten von selbstgenutztem Wohneigentum im Geltungsbereich dieses Gesetzes mit Art des Objekts.

§ 5

Hilfsmerkmale

Hilfsmerkmale sind:

1. Name und Anschrift der Auskunftspflichtigen und der nicht auskunftspflichtigen Haushaltsmitglieder,
2. Straße und Hausnummer des Gebäudes,
3. Lage der Wohnung im Gebäude,
4. Telefonnummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Personen.

§ 6

Erhebungsstellen

(1) Zur Durchführung der Erhebung nach § 1 Nr. 1 werden Erhebungsstellen eingerichtet. Sie sind räumlich, organisatorisch und personell von anderen Verwaltungsstellen zu trennen. Nach § 16 Abs. 5 des Bundesstatistikgesetzes von anderen Verwaltungsstellen getrennte Statistikstellen dürfen die Aufgaben der Erhebungsstellen wahrnehmen. Es ist sicherzustellen, daß die Angaben in den Erhebungsvordrucken nicht für andere Aufgaben verwendet werden.

(2) Die in den Erhebungsstellen tätigen Personen dürfen die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse über Auskunftspflichtige nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Sie sind auf die Wahrung des Statistikgeheimnisses und zur Geheimhaltung auch solcher Erkenntnisse über Auskunftspflichtige schriftlich zu verpflichten, die gelegentlich ihrer Tätigkeit gewonnen werden. Die Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit in den Erhebungsstellen.

(3) Die Bestimmung der Erhebungsstellen und das Nähere zur Ausführung des Absatzes 1 obliegt den Ländern. Sie können die Aufgaben der Erhebungsstellen auf die Gemeinden und Gemeindeverbände übertragen. Die Regelungen können durch Rechtsverordnung der Landesregierung getroffen werden.

(4) Erhebungsstellen für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 sind die statistischen Ämter der Länder. Sie dürfen zur Bildung von Auswahlbezirken für die Erhebung nach § 1 Nr. 2 aus dem Bevölkerungsregister Statistik die Zahl der Haushalte und Personen, gegliedert nach Gemeinde, Straße und Hausnummer, verarbeiten und nutzen.

§ 7

Erhebungsbeauftragte

(1) Für die Erhebungen nach § 1 können ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Sie sind von den Erhebungsstellen auszuwählen und zu bestellen. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die Erhebungsbeauftragten sind berechtigt, in die Erhebungsvordrucke die Angaben nach § 5, die Zahl und das Leerstehen der Wohnungen im Gebäude sowie die Nutzung durch Angehörige ausländischer Streitkräfte, diplomatischer oder berufskonsularischer Vertretungen selbst einzutragen. Sie sind außerdem berechtigt, bei der Erhebung nach § 1 Nr. 2 die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Personen im Haushalt selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsvordrucke, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind. § 14 des Bundesstatistikgesetzes bleibt unberührt.

(2) Zur Übernahme der Tätigkeit als Erhebungsbeauftragter für die Erhebung nach § 1 Nr. 1 ist jeder Deutsche in dem in Artikel 3 des Einigungsvertrages genannten Gebiet und Berlin-West vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 65. Lebensjahr verpflichtet. Zu befreien ist, wem eine solche Tätigkeit aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen nicht zugemutet werden kann.

(3) Bund, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts sind verpflichtet, für die Erhebung nach § 1 Nr. 1 den Erhebungsstellen auf Anforderung Bedienstete zu benennen und für die Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte freizustellen; lebenswichtige Tätigkeiten öffentlicher Dienste dürfen nicht unterbrochen werden.

(4) Die Erhebungsstellen zahlen den Erhebungsbeauftragten für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.

(5) Soweit zur Vorbereitung und Durchführung der Erhebungen nach § 1 Maßnahmen gemäß § 6 Bundesstatistikgesetz durchgeführt werden, können ebenfalls Erhebungsbeauftragte eingesetzt werden. Absätze 1 und 4 gelten entsprechend.

§ 8

Datenübermittlung an die Erhebungsstellen

(1) Die für die Grundsteuer zuständigen Stellen der Gemeinden oder die für die Gebäudebrandversicherung zuständigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts sowie die für die Führung des Grundbuchs zuständigen Stellen teilen den Erhebungsstellen auf Anforderung Vor- und Familiennamen oder

Bezeichnung sowie Anschrift der Eigentümer, Erbbauberechtigten, Verwalter, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten der in die Erhebung einbezogenen Grundstücke, Gebäude und Wohnungen sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der Erhebungseinheiten mit.

(2) Die Ämter für offene Vermögensfragen, die kommunalen Wohnungsverwaltungen, Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften teilen den statistischen Ämtern der Länder oder den Erhebungsstellen auf Anforderung die Anschriften der Eigentümer mit, die ab dem 1. Januar 1990 Gebäude erworben haben oder denen Gebäude rückübertragen worden sind.

(3) Die Einwohnermeldebehörden teilen für die Erhebung nach § 1 Nr. 1 den Erhebungsstellen auf Anforderung je Gebäude die Zahl der Personen sowie Straße und Hausnummer zur Bildung von Zählbezirken mit.

(4) Die nach den Absätzen 1 bis 3 an die Erhebungsstellen übermittelten Datenträger sind an die statistischen Ämter der Länder weiterzuleiten und dort zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch zwei Jahre nach dem in § 3 Abs. 1 genannten Zeitraum zu löschen.

§ 9

Auskunftspflicht

(1) Für die Erhebungen nach diesem Gesetz besteht Auskunftspflicht.

(2) Auskunftspflichtige sind

1. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1, 2 Nr. 1 und Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe c die Eigentümer und Verwalter oder Erbbauberechtigten, Verfügungs- oder Nutzungsberechtigten;
2. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 2 Buchstabe a und b die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen;
3. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 2 Nr. 3 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für andere Haushaltsmitglieder erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskunft durch eine Vertrauensperson erteilt werden. Der Auskunftspflichtige kann die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen gemeinsam mit anderen Haushaltsmitgliedern oder für sich allein beantworten;
4. zu den Merkmalen nach § 5 die Auskunftspflichtigen nach Nummern 1 bis 3. Diese Angaben sind von den angetroffenen Auskunftspflichtigen nach Nummer 3 auch für andere Personen derselben Wohnung sowie für die Auskunftspflichtigen nach Nummer 1 mitzuteilen.

(3) Die Angaben zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1, 2 Nr. 1 und 2 Buchstabe c sowie nach § 5 Nr. 1, 2 und 4 können ersatzweise freiwillig durch einen Mieter erteilt werden.

(4) Die Angaben zu § 4 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d, Nr. 3 Buchstabe c und § 5 Nr. 4 sind freiwillig.

§ 10

Art der Auskunftserteilung

(1) Die in den Erhebungsvordrucken enthaltenen Fragen können mündlich gegenüber dem Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Die Angaben zu den Merkmalen nach § 5 Nr. 1 bis 3, die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Zahl der Personen im Haushalt sind auf Verlangen der Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen.

(2) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke

1. unverzüglich dem Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder
2. innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden.

Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Name und Anschrift auf dem Umschlag anzugeben.

§ 11

Verwendung von Merkmalen

(1) Für ausschließlich statistische Zwecke dürfen den zur Durchführung statistischer Aufgaben zuständigen Stellen der Gemeinden und Gemeindeverbände Einzelangaben aus der Erhebung nach § 1 Nr. 1 mit Ausnahme der Hilfsmerkmale nach § 5 Nr. 1, 3 und 4 für ihren Zuständigkeitsbereich übermittelt werden, soweit die sonstigen Voraussetzungen nach § 16 Abs. 5 des Bundesstatistikgesetzes gegeben sind. Die Übermittlung der Hilfsmerkmale nach § 5 Nr. 2 erfolgt zur Bildung kleinräumiger Gliederungssysteme (Blockseiten oder vergleichbare Gebiets-einheiten mit mindestens drei Gebäuden). Sie sind zum frühestmöglichen Zeitpunkt, spätestens jedoch vier Jahre nach dem in § 3 Abs. 1 genannten Zeitpunkt zu löschen.

(2) Als Grundlage für Gebäude-, Wohnungs- und Bevölkerungsstichproben, die als Bundesstatistik durchgeführt werden, dürfen die statistischen Ämter des Bundes und der Länder die Art des Gebäudes, Zahl der Geschosse und Wohnungen, gegliedert nach Gemeinde, Straße, Hausnummer, zur Ermittlung von Auswahlbezirken im Geltungsbereich dieses Gesetzes nutzen. Der Gesamtumfang der nach mathematischem Zufallsverfahren zu ziehenden Stichproben wird auf 20 vom Hundert der Auswahlbezirke begrenzt; die Merkmale der Stichproben sind gesondert aufzubewahren. Sie sind unverzüglich nach Zweckerfüllung zu löschen, spätestens zu dem Zeitpunkt, zu dem entsprechende Auswahlgrundlagen aus einer künftigen Zählung zur Verfügung stehen. Die Merkmale für die nicht benötigten 80 vom Hundert der Auswahlbezirke sind unverzüglich nach Festlegung der Auswahlbezirke nach Satz 1, spätestens jedoch vier Jahre nach dem in § 3 Abs. 1 genannten Zeitpunkt, zu löschen.

§ 12

Zusatz- oder Sonderaufbereitungen

Zusatz- oder Sonderaufbereitungen für Bundeszwecke werden in den Fällen vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, in denen sie nicht von den statistischen Ämtern der Länder innerhalb einer angemessenen Frist selbst vorgenommen werden können.

§ 13

Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 18. März 1993

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Die Bundesministerin
für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
I. Schwaetzer